

B

059

Rigascher



Rigascher Almanach

1907



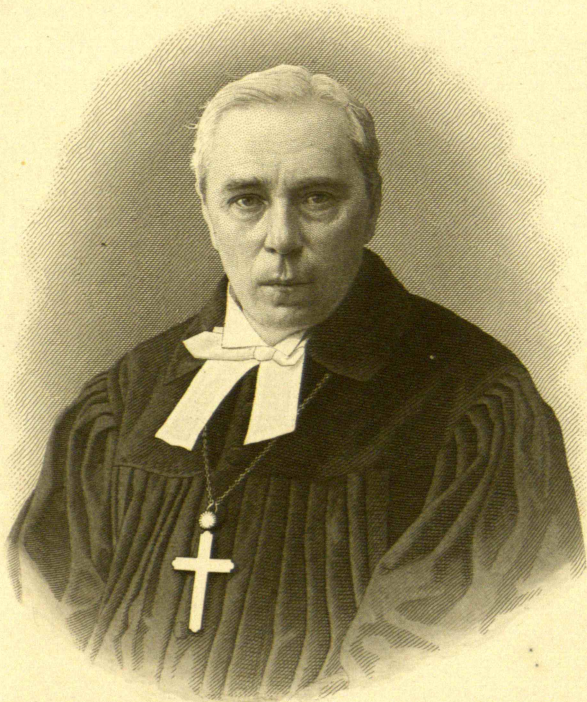
02.019951











*Nach einer Photographie v. C. Schulz, Riga. Stich u. Druck v. Th. Wege, Leipzig. Verlag v. W. E. Häcker, Riga.*

*Gustav Oehrns,  
emer. Livländischer General-Superintendent.*



216680 Riga'scher

# Almanach

für das Jahr

1907.

Mit 1 Original-Stahlstich.

Fünfundzigster Jahrgang.



Riga.

Druck und Verlag von W. F. Häder.

Valsts nacionālā  
**BIBLIOTĒKA**



## Zeitrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das . . . . . 1907. Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius . . . . . 5857. Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 27. August das Jahr . . . . . 5668. Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 1. Februar das Jahr . . . . . 1325. Von der Gründung des Russ. Reiches. 1045. „ Einführung des christlichen Glaubens in Rußland . . . . . 919. „ der Erbauung der Stadt Dorpat . . . . . 877. „ der Erbauung der Stadt Moskau der ersten Ankunft deutscher Kaufleute an der Mündung der Dina . . . . . 748. „ der Begründung der ersten christlichen Gotteshäuser in Ißkül und Kirchholm . . . . . circa 717. „ der Gründung der Stadt Riga . . . . . 706. „ der Erbauung der neuen Marien-(Dom-) Kirche in Riga nach Einäscherung der älteren . . . . . 692. „ der Gründung des ersten rigaschen Schlosses . . . . . 577. „ der Erbauung des neuen (jetzigen Schwarzeng-Haupter-) Hauses . . . . . 517. „ der Erbauung des jetzigen Schlosses zu Riga . . . . . 392. Vom Beginn der Reformation in Riga 385. Von der Aufhebung des Ordens und Unterversehung Livlands unter Polen . . . . . 345. „ Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga . . . . . 319. „ Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow . . . . . 294. „ Rigas Übergabe an Schweden . . . . . 286. „ Begründung des ersten Kronsgymnasiums in Riga . . . . . 232. „ der Gründung der ersten Universität Dorpat . . . . . 275. „ Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg . . . . . 204.	Von Eroberung Livlands und der Übergabe Rigas an die Russen . . . . . 197. „ der Annahme des Kaisertitels von seiten der russischen Monarchen . . . . . 186. „ Einweihung der reformirten Kirche . . . . . 174. „ Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga . . . . . 146. „ der Begründung des ersten stehenden Theaters in Riga . . . . . 138. „ der Gründung der jetzigen Universität Dorpat . . . . . 105. „ der Eroberung Finnlands . . . . . 98. „ dem Brande der rig. Vorstädte . . . . . 95. „ der Promulgation der persönlichen Freiheit der Bauern in Livland . . . . . 87. Vom Beginn der Abtragung der die Stadt Riga beengenden Wälle . . . . . 49. Von der Aufhebung der Leibeigenschaft im ganzen Russischen Reich . . . . . 46. „ der Eröffnung der Gasanstalt . . . . . 45. „ Schließung der alten Wasserkunst u. Eröffnung des neuen Wasserwerks . . . . . 44. „ der Geburt Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch . . . . . 39. Seit Einführung der allgem. Wehrpflicht im Russischen Reiche . . . . . 34. „ Einführung d. neuen Städteordnung in Riga . . . . . 29. „ der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch . . . . . 13. „ der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna . . . . . 11. „ der Aufstellung der Pontonbrücke über die Dina . . . . . 11. „ Eröffnung des Grundwasserwerks . . . . . 2. „ Eröffnung des Elektrizitätswerks . . . . . 2. „ Eröffnung der Reichsduma . . . . . 1.
---	--

## Die kirchliche Jahresrechnung.

	Julianischer, alter Kalender.	Gregorianischer, neuer Kal.
Die Inbition oder Römerzinszahl . . . . .	5.	5.
Der Sonnenkreis . . . . .	12.	12.
Der Mondkreis oder die goldene Zahl . . . . .	8.	8.
Der Sonntagsbuchstabe, wenn der 1. Jan. A hat . . . . .	G.	F.
Wochentag des 22. März . . . . .	Donnerstag.	Freitag.
Die Epakte . . . . .	XXVIII.	XVI.
Der Ostersonntag . . . . .	22. April.	31. März.

Von Weihnacht 1906 bis Fastnachtsontag (Quinquagesima) 1907 sind nach dem alten Kalender 9 Wochen 6 Tage, nach dem neuen Kalender 6 Wochen 5 Tage.

## Die vier astronomischen Jahreszeiten.

Dieselben haben ihren Anfang im Jahre 1907 nach altem Stil und Petersburger mittlerer Zeit wie folgt:

- 1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche den 8. März um 8 1/2 Uhr Abends.
- 2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 4 1/2 Uhr Abends.
- 3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche den 11. September um 7 Uhr Morgens.
- 4) Die Winter-Sonnenwende den 10. Dezember um 2 Uhr Morgens.

## Die Mondviertel.



Der neue Mond.



Der volle Mond.



Das erste Viertel.



Das letzte Viertel.

## Die Sternbilder des Tierkreises.

Namen.	Grade.	Figur.	Zeichen.	Namen.	Grade.	Figur.	Zeichen.
1. Widder	0		♈	7. Waage	180		♎
2. Stier	30		♉	8. Skorpion	210		♏
3. Zwillinge	60		♊	9. Schütze	240		♐
4. Krebs	90		♋	10. Steinbock	270		♑
5. Löwe	120		♌	11. Wassermann	300		♒
6. Jungfrau	150		♍	12. Fische	330		♓

Diese Sternbilder des Tierkreises, welche von den gleichnamigen Zeichen der Sonnenbahn wohl zu unterscheiden sind, haben im Tierkreise folgende Ausdehnung:

Der Widder erstreckt sich vom 25. bis 50. Grad; der Stier vom 50. bis 90. Grad; die Zwillinge vom 90. bis 115. Grad; der Krebs vom 115. bis 135. Grad; der Löwe vom 135. bis 170. Grad; die Jungfrau vom 170. bis 215. Grad; die Waage vom 215. bis 235. Grad; der Skorpion vom 235. bis 265. Grad; der Schütze vom 265. bis 300. Grad; der Steinbock vom 300. bis 325. Grad; der Wassermann vom 325. bis 350. Grad und die Fische erstrecken sich vom 350. bis 25. Grad.

## Die Planeten.

4 innere:	24. Themis.	58. Concordia.	92. Umbine.	126. Belleba.
1. Merkur.	25. Rhodäa.	59. Ephis.	93. Minerva.	127. Johanna.
2. Venus.	26. Proserpina.	60. Echo.	94. Aurora.	128. Nemesis.
3. Erde.	27. Euterpe.	61. Danae.	95. Arethusa.	129. Antigone.
4. Mars.	28. Bellona.	62. Erato.	96. Aigle.	130. Elektra.
	29. Amphitrite.	63. Aufonia.	97. Klotho.	131. Pala.
	30. Irania.	64. Angelina.	98. Janthe.	132. Athra.
	31. Euphrosyne.	65. Cybele.	99. Dike.	133. Cyrene.
	32. Pomona.	66. Rája.	100. Befate.	134. Sophrosyne.
	33. Polyhymnia.	67. Asta.	101. Helena.	135. Hertha.
	34. Circe.	68. Leto.	102. Miriam.	136. Austra.
	35. Lenkothea.	69. Hesperia.	103. Hera.	137. Melibba.
	36. Atalanto.	70. Panopäa.	104. Rhynene.	138. Tolosa.
	37. Fides.	71. Niobe.	105. Artemis.	139. Snewa.
	38. Leda.	72. Feronia.	106. Dione.	140. Siwa.
	39. Latitia.	73. Melitia.	107. Camilla.	141. Lumen.
	40. Harmonia.	74. Galatea.	108. Sekuba.	142. Polana.
	41. Daphne.	75. Eurydice.	109. Felicitas.	143. Adria.
	42. Isis.	76. Freia.	110. Lybia.	144. Bibilia.
	43. Ariadne.	77. Krigga.	111. Ate.	145. Abeona.
	44. Nyssa.	78. Diana.	112. Pyhigenia.	146. Lucina.
	45. Eugenia.	79. Eurynome.	113. Amalthea.	147. Protogeneia.
	46. Hestia.	80. Sappho.	114. Kassandra.	148. Gallia.
	47. Aglaja.	81. Terpsichore.	115. Thyra.	149. Medusa.
	48. Doris.	82. Alkmene.	116. Sirona.	150. Numa.
	49. Pales.	83. Beatriz.	117. Lomia.	151. Abundantia.
	50. Virginia.	84. Alio.	118. Peitho.	152. Atala.
	51. Nemausa.	85. Io.	119. Althäa.	153. Silba.
	52. Europa.	86. Semele.	120. Lachesis.	154. Berta.
	53. Kallypo.	87. Silvia.	121. Hermione.	155. Schylla.
	54. Alexandra.	88. Thise.	122. Gerda.	156. Kantippe.
	55. Pandora.	89. Julia.	123. Brunhild.	157. Dejanira.
	56. Melete.	90. Antiope.	124. Alceste.	158. Koronis.
	57. Anemosyne.	91. Agina.	125. Liberatriz.	159. Amilia.



160. Una.	183. Iritia.	207. Sebba.	231. Bindobona.	306. unbenannt.
161. Athor.	184. Dejopeja.	208. Sacrimosa.	232. Ruffia.	307. Nite.
162. Laurentia.	185. Eunife.	209. Dibo.	233. unbenannt.	308. Polphe.
163. Erigone.	186. Celuta.	210. Isabella.	234. Barbara.	309. unbenannt.
164. Eva.	187. Lamberta.	211. Isolda.	235. unbenannt.	310. Margarite.
165. Poreley.	188. Menippe.	212. Medea.	236. Honoria.	311. Claudia.
166. Rhodope.	189. Pthia.	213. Lila.	237. Elestina.	312. Pieretta.
167. Urda.	190. Ismene.	214. Nschera.	238. Hypatia.	313—316 unben.
168. Sibylla.	191. Kolga.	215. Dnone.	239. Adrastra.	317. Korane.
169. Jelia.	192. Naujilaa.	216. Kleopatra.	240. Vanabis.	318 u. 319 unben.
170. Maria.	193. Ambrosia.	217. Eudora.	241. Germania.	320. Katharina.
171. Dphelia.	194. Protne.	218. Bianca.	242. Kriemhild.	321. unbenannt.
172. Paucis.	195. Eurykleia.	219. Thueselba.	243. Ida.	322. Phao.
173. Ino.	196. Philomela.	220. Stephania.	244. Sita.	323. Brucia.
174. Phadra.	197. Krate.	221. Cos.	245. Bera.	324 bis über 500 unben.
175. Andromache.	198. Ampella.	222. Lucia.	246. Asporina.	
176. Junna.	199. Byblis.	223. Rosa.	247. Eurate.	4 äufere:
177. Irma.	200. Dynamene.	224. Oceana.	248. Lameia.	1. Jupiter.
178. Belijana.	201. Penelope.	225. Henrietta.	249. Ilse.	2. Saturn.
179. Ahtäm- nestra.	202. Chryseis.	226. Weringia.	250. Bettina.	3. Uranus.
180. Garumna.	203. Pompeja.	227. Philofophia.	251. Sophia.	4. Neptun.
181. Eucharis.	204. Kallisto.	228. Agathe.	252. Clementina.	
182. Elfa.	205. Martha.	229. Abelinda.	253—304 unben.	
	206. Herfilia.	230. Athamantis.	305. Gerdonia.	

## Zinsternisse im Jahre 1907.

Das Jahr 1907 hat drei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse und einen Vorübergang des Merkur vor der Sonnenscheibe.

- 1) Totale Sonnenfinsternis am 1. Januar a. St. Sichtbar in Asien.
- 2) Partielle Mondfinsternis am 16. Januar a. St. In Europa unsichtbar.
- 3) Ringsförmige Sonnenfinsternis am 27. Juni a. St. Sichtbar in Süd-Amerika.
- 4) Partielle Mondfinsternis am 12. Juli a. St. In Rußland unsichtbar.
- 5) Vorübergang des Merkur vor der Sonne am 1. November a. St. Der Eintritt des Merkur an der linken Seite der Sonnenscheibe erfolgt einige Minuten vor 12 $\frac{1}{2}$  Uhr mittags, der Austritt an ihrer rechten Seite um 3 $\frac{1}{4}$  Uhr abends.
- 6) Totale Sonnenfinsternis am 21. Dezember a. St. Sichtbar im großen Ozean.

## Ostertabelle.

Julian. Kalender.		Gregor. Kalender.	
1908 den 13. April.	Schaltjahr.	1908 den 19. April.	Schaltjahr.
1909 den 29. März.		1909 den 11. April.	
1910 den 18. April.		1910 den 27. März.	
1911 den 10. April.		1911 den 16. April.	
1912 den 25. März.	Schaltjahr.	1912 den 7. April.	Schaltjahr.
1913 den 14. April.		1913 den 23. März.	
1914 den 6. April.		1914 den 12. April.	
1915 den 22. März.		1915 den 4. April.	
1916 den 10. April.	Schaltjahr.	1916 den 23. April.	Schaltjahr.
1917 den 2. April.		1917 den 8. April.	
1918 den 22. April.		1918 den 31. März.	

## Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.	Gregorianischer Kalender.
I. 14. März.	20. Februar.
II. 13. Juni.	22. Mai.
III. 19. September.	18. September.
IV. 19. Dezember.	18. Dezember.

## Erläuterungen.

Das genaueste Maß für die Zeitbestimmung ist die völlig gleichförmige Umbrehung der Erde um ihre Achse, und nennt man die Zeit zwischen je zwei Meridiandurchgängen desselben Sternes einen Sterntag = 24 St., à 60 Min., à 60 Sek. Ebenso heißt die Zeit zwischen je zwei Meridiandurchgängen der Sonne ein wahrer Sonnentag, welche Zeit aber teils wegen der ungleichen Umlaufgeschwindigkeit der Erde, teils wegen der Neigung der Erdbachse zur Erdbahn nicht zu allen Jahreszeiten ganz gleich ist. Deshalb hat man noch ein anderes Zeitmaß eingeführt, den mittleren Sonnentag, welcher ebenfalls in 24 Stunden u. s. w. eingeteilt wird. Die Sonnentage sind etwas länger als die Sterntage, so daß

ein mittlerer Sonnentag = 24 St. 3 Min. 56,56 Sek. Sternzeit,  
ein Sterntag = 23 St. 56 Min. 4,09 Sek. mittlerer Zeit ist.

Dieser kleine Unterschied wächst im Laufe eines Jahres zu einem ganzen Tage an, und stimmen Sternzeit und mittlere Sonnenzeit nur am Mittag des 21. März n. St. zusammen. Die mittlere Zeit und die wahre Sonnenseit sind dagegen gleich zu Mittag des 24. Dec. n. St., sodann noch am 15. April, 15. Juni und 31. August.

Die Zeit zwischen zwei Durchgängen der Sonne durch den Frühlingspunkt heißt das tropische Jahr und beträgt seine Länge 365 Tage 5 St. 48 Min. 51 Sek. mittlerer Zeit. Da dies beinahe 365  $\frac{1}{4}$  Tag ist, und da das bürgerliche Jahr doch nur aus einer ganzen Zahl von Tagen bestehen kann, so traf Julius Cäsar die Bestimmung, daß auf 3 Jahre von 365 Tagen ein Schaltjahr mit 366 Tagen folgen solle. Das mittlere julianische Jahr ist aber um 11 Min. 9 Sek. zu lang, was in 128 Jahren einen ganzen Tag ausmacht. Um es also dahin zu bringen, daß der Durchgang der Sonne durch den Frühlingspunkt immer auf denselben Jahrestag, auf den 21. März falle, führte Papst Gregor XIII. am 4. Okt. 1582 den verbesserten Kalender ein, nach welchem in 400 Jahren 3 Schalttage ausfallen. Zu der Bestimmung des julianischen Kalenders, daß diejenigen Jahre Schaltjahre sein sollen, deren Jahreszahl durch 4 ohne Rest teilbar ist, fügte nämlich Gregor XIII. die Ausnahme hinzu, daß diejenigen Säkularjahre gemeine Jahre bleiben sollen, bei denen nicht auch die Zahl des Jahrhunderts durch 4 ohne Rest teilbar ist, so daß 1900, 2100, 2200, 2300 gemeine Jahre, 2000, 2400 aber Schaltjahre sind. Dadurch wird eine Abweichung vom tropischen Jahr auf Jahrtausende hinausgeschoben.

Ein solches Sonnenjahr wird nun in 12 nicht ganz gleiche Monate geteilt, welche früher von einem Neumonde zum andern gerechnet wurden, während sie gegenwärtig zu den Mondphasen in keiner Beziehung stehen. Außerdem werden 7 Tage als Woche zusammengefaßt.

Von den Festen der christlichen Kirche fällt ein Teil auf bestimmte Jahrestage, ein anderer Teil aber richtet sich nach dem Osterfeste. Dieses soll nun nach der Bestimmung des Konzils zu Nicäa vom J. 325 immer auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmonde nach der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche fallen. Die Zeit zwischen zwei Vollmonden beträgt ziemlich genau 29 Tage 12 St. 45 Min. m. J., also die Zeit zwischen 12 Mondwechseln 354 Tage 9 St., was beinahe 11 Tage weniger ist als ein mittleres Sonnenjahr. Daraus folgt, daß in jedem Jahr der Vollmond 11 Tage früher eintritt als im vorhergehenden Jahr, und daß nach 19 Jahren die Vollmonde wieder auf dieselben Monatstage fallen. Diese Periode heißt der Mondkreis. Die Zahl, welche angibt, das wievielte des Mondkreises ein gewisses Jahr ist, heißt die goldene Zahl. Dafür wendet man aber auch die Epakten an, welche angeben, wieviel Tage am 1. Januar eines gewissen Jahres seit dem letzten Neumonde vergangen sind. Kennt man also für ein Jahr das Datum des Ostervollmondes, so kann man leicht die Data für die nächsten Ostervollmonde bestimmen. Um nun auch das Datum des Osterfestes selbst zu finden, braucht man bloß noch zu wissen, auf welchen Wochentag der Ostervollmond fällt. Dazu dient der Sonnenkreis von 28 Jahren, nach welcher Periode die Sonntage immer wieder auf dieselben Monatstage fallen (im gregorianischen Kalender entsteht eine kleine Änderung dadurch, daß die Säkularschalttage ausfallen). Bezeichnet man den ersten Januar mit A, den zweiten mit B u. f. s., so nennt man den mit dem ersten Sonntage des Jahres zusammenfallenden Buchstaben den Sonntagsbuchstaben. Da ein Gemeinjahr 52 Wochen und 1 Tag, ein Schaltjahr 52 Wochen und 2 Tage hat, so rücken die Sonntagsbuchstaben nach einem Gemeinjahr um einen, nach einem Schaltjahr um zwei Buchstaben zurück. Kennt man also den Sonntagsbuchstaben für irgend ein Jahr, so läßt sich danach leicht der Sonntagsbuchstabe für das folgende Jahr bestimmen.

Bequemer aber als nach diesen Zyklen berechnet sich das Osterdatum nach den von G auf gegebenen Formeln:

Bedeutet  $n$  die Jahreszahl und bezeichnet man die Divisionsreste








$n$ : 19 mit  $a$ ,  
 $n$ : 4 mit  $b$ ,  
 $n$ : 7 mit  $c$ ,  
 $(19a + 15) : 30$  mit  $d$ ,  
 $(2b + 4c + 6d + 6) : 7$  mit  $e$ ,










# Januar.

Zage.	Alter, julianischer Kalender.	Sim- mels- zei- chen.	Stellungen der Planeten.	Orth.=griech. Kalender.	Neuer, gregorian. Kalender.
M.	1 Neujahr		1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 22 Min. Morgens auf.	Christi Beschn.	14 Robert
D.	2 Abel			Papst Silvester	15 Felix
M.	3 Elmiré			Pr. Maleachi	16 Pydia
D.	4 Methusalem		1. Hier un- sichtb. Sonnen- finsternis.	Fest d. 70 Ap.	17 Anton
F.	5 Simeon			M. Theophanes	18 Ellen
S.	6 Heil. 3 Kön.			Chr. Gotterich.	19 Sara








Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.

S.	7 1. S. u. Ep.			Joh. d. Täuf.	20 2. S. u. G.
M.	8 Erhard		8. Mars geht 3 Uhr 34 Minuten Morgens auf.	S. Chosevita	21 Agnes
D.	9 Kaspar			Märt. Polyeukt	22 Vincentius
M.	10 Paul d. Eins.			Greg. v. Nyssa	23 Emerentia
D.	11 Franziska			Theodos. d. Gr.	24 Timotheus
F.	12 Reinhold			M. Tatiana	25 Pauli Bek.
S.	13 Senta			M. Hermyllos	26 Hans





Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Kana.

S.	14 2. S. u. Ep.			Bät. a. d. Sinai	27 Septnag.
M.	15 Felix			Paul v. Theben	28 Karl
D.	16 Pydia		16. Jupiter geht 6 Uhr 53 M. Morgens unter.	Petri Kettenfest	29 Samuel
M.	17 Anton			Anton d. Gr.	30 Ludovika
D.	18 Ellen		16. Hier un- sichtb. Mond- finsternis.	Athan. u. Kyr.	31 Thekla
F.	19 Sara			Makar. v. Eg.	1 Februar
S.	20 Fab. Sebast.			Euthym. d. Gr.	2 Mar. L.

Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.

S.	21 3. S. u. Ep.			Maximus	3 Serages.
M.	22 Vincentius			Ap. Timotheus	4 Veronika
D.	23 Emerentia			Märt. Klemens	5 Agathe
M.	24 Timotheus		24. Saturn geht 7 Uhr 36 M. Abends unter.	Xenia	6 Dorothea
D.	25 Pauli Bek.			Greg. d. Theol.	7 Richard
F.	26 Hans			Xenophon	8 Salomon
S.	27 Hulda, Oetrud			Joh. Chrysof.	9 Apollonia

Matth. 8, 23. Vom Schiffelein Jesu.

S.	28 4. S. u. Ep.			Ephraim	10 Duing.
M.	29 Samuel			M. Ignatius	11 Euphros.
D.	30 Ludovika			3 Hohenpriester	12 Fastnacht
M.	31 Thekla			Kyros u. Joh.	13 Ascherm.

7. Melchior, 14. Robert, 21. Agnes, 28. Karl

# Januar.



Tage.	Sonnen- Aufg.		Sonnen- Unterg.		Tages- Länge.		Mond- Auf- u. Unterg.		Bemerkungen.
	U.	M.	U.	M.	St.	M.	U.	M.	
1	8	57	4	9	7	12	U.	U.	<b>Hohe Staats- und Kirchenfeste.</b> Den 1., Neujahr. Den 6., Erscheinung Christi.
2		56		11		15	5	57	
3		55		13		18	7	23	
4		53		15		22	8	44	
5		52		17		25	10	5	
6		51		19		28	11	22	
7		49		21		32	U.	M.	<b>Witterung.</b>  Knauers 100jähriger Kalender prophezeit: Januar: Fängt an mit Kälte und bringt etwas Schnee, dann kalt und schön, vom 16. Schnee bei gelindem Wetter bis zum 23., hierauf bis zum Ende unbeständig mit Regen und Schnee.  <b>Neujahrswunsch.</b> O, daß zur neuen Jahreswende Sich Herz zum Herzen treulich fände! Vergessen würde aller Zwist! Daß Menschen, die sich angehören, Mit Groll und Haber nicht zerstören Des Lebens kurz bemess'ne Frist! Die Zeit enteilt auf süßl'gen Sohlen: Zuweilen nur und ganz verstoßen Kommt im Erinnern sie zurück, Dann wird lebendig unser Sehnen, Und dem Vergang'nen fließen Tränen: Ein letztes, schmerzlich süßes Glück. Wohl dem, der dann von sich kann sagen, Daß ungenüßt von seinen Tagen Auch nicht ein einziger verstrich, Dem Lieb' und Freundschaft keine Phrasen, Der niemals von der graden Straße Der Wahrheit und der Treue wich!  E. L. Böllner.
8		48		23		35	0	37	
9		46		25		39	1	49	
10		45		27		42	2	59	
11		43		29		46	4	9	
12		41		31		50	5	15	
13		40		34		54	6	15	
14		38		36		58	7	10	
15		36		38	8	2	7	56	
16		34		40		6	8	33	
17		32		42		10	U.	U.	
18		30		44		14	7	0	
19		28		46		18	8	16	
20		26		49		23	9	33	
21		24		51		27	10	53	
22		22		54		32	U.	M.	
23		20		56		36	0	13	
24		18		59		41	1	36	
25		16	5	1		45	3	0	
26		14		3		49	4	22	
27		12		5		53	5	37	
28		10		8		58	6	41	
29		8		10	9	2	7	30	
30		5		12		7	U.	U.	
31		3		15		12	6	13	

### Mondphasen.








1. Neumond, 7 Uhr 57 Min. Morgens.
8. Erstes Viertel, 10 Uhr 42 Min. Morgens.
16. Vollmond, 3 Uhr 45 Min. Abends.
24. Letztes Viertel, 2 Uhr 52 Min. Morgens.
30. Neumond, 7 Uhr 43 Min. Abends.

Am 12. Mond in Erdferne 8 Uhr Mrg. u. am 28. Mond in Erdnähe 9 Uhr Mrg.








## Februar.

Zage.	Alter, julianischer Kalender.	Sim- mels- zei- hen.	Stellungen der Planeten.	Orth. = griech. Kalender.	Neuer, gregorian. Kalender.
D.	1 Brigitte		1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 40 Min. Morgens auf.	Märt. Tryphon	14 Valentin
F.	2 Mar. Lichtm.			Christi Begegn.	15 Gotthilf
S.	3 Ida			Sim. u. Anna	16 Juliane








### Matth. 13, 24. Vom Unkraut unter dem Weizen.

S.	4 5. S. u. Ep.			Ev. Isidor	17 1. Invoc.
M.	5 Agathe			M. Agathia	18 Concordia
D.	6 Dorothea			Ev. Bukolos	19 Susanne
M.	7 Richard			Ev. Parthenios	20 Quatemb. Ottok., Hamillk.
D.	8 Salomon		8. Mars geht 3 Uhr 20 Minuten Morgens auf.	Gr. M. Theodor	21 Eleonore
F.	9 Apollonia			M. Nikophor	22 Pet. Stlhf.
S.	10 Pauline			M. Charalamp	23 Klothilde





### Matth. 17, 1. Von der Verklärung Christi.

S.	11 6. S. u. Ep.			M. Basilios	24 2. Remin.
M.	12 Karoline, Lina			Melit. u. Alex.	25 Alma, Annemarie
D.	13 Melita			E. Martinian	26 Eveline
M.	14 Valentin			E. Aurentius	27 Livia
D.	15 Gotthilf			Ap. Onesimos	28 Justus
F.	16 Juliane		16. Jupiter geht 4 Uhr 47 M. Morgens unter.	M. Pamphilus	1 März
S.	17 Constantia			S. M. Th. Tyr.	2 Luise

### Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

S.	18 Septuag.			Papst Leo	3 3. Oculi
M.	19 Susanne			Ap. Archipp	4 Alice
D.	20 Ottokar, Hamillkar			Leo v. Katan.	5 Aurora
M.	21 Eleonore			E. Timotheos	6 Gottfried
D.	22 Pet. Stlhf.			Mrt. i. Eugenia	7 Ella, Helga
F.	23 Klothilde			M. Polykarp	8 Dagmar
S.	24 Ap. Matth.		24. Saturn, in	Entd. d. S. Joh.	9 Ewald

### Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.

S.	25 Seragesj.		Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtbar.	Tarasios	10 4. Lätare
M.	26 Eveline			Porphyrios	11 Konstantin
D.	27 Livia			Prokop	12 Gregor
M.	28 Justus			Basilios	13 Ernst

4. Beronika, 11. Euphrosyne, 18. Concordia, 25. Alma, Annemarie.

# Februar.

Tage.	Sonnen: Aufg. U. M.	Sonnen: Unterg. U. M.	Tages- Länge. St. M.	Mond- Auf- und Unterg. U. M.	Bemerkungen.
1	8 1	5 17	9 16	U. U.	<b>Hohe Staats- und Kirchensefte.</b> Den 2., Mariä Lichtmess. Den 19., Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland.
2	7 58	19	21	8 58	
3	56	22	26	10 16	
4	54	24	30	11 31	<b>Witterung.</b> Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit: Februar: Bis zum 8. trüb, dann kalt bis zum 13., wo das Wetter umschlägt und Schnee mit Regen einfällt; darnach rauß und kühl bis Ende des Monats.
5	51	26	35	U. M.	
6	49	29	40	0 43	
7	46	31	45	1 54	
8	44	33	49	3 3	
9	41	35	54	4 5	
10	39	38	59	5 3	
11	36	40	10 4	5 52	
12	34	43	9	6 32	
13	31	45	14	7 4	
14	28	47	19	7 29	
15	26	49	23	U. U.	
16	23	51	28	7 21	
17	21	54	33	8 41	
18	18	56	38	10 2	<b>Seelengröße.</b> Der Mensch ist groß, der still und ohne Klagen Zu tragen weiß die unverdiente Schmach; Der, ob vor Weh das Herz ihm bald auch brach, Den Marterspad doch schreitet ohne Zagen. Der Mensch ist groß, der seinem Feind ver- söhnd Die Hand gedrückt, die lieblos nach ihm schlug; Der gern verzieh, ob auch mit Lug und Trug Man ihm begegnet, grausam ihn verhöhnt. Der Mensch ist groß! Und dieser Größe strebe Auch du hienieden nach, mein schwaches Herz, Daß dich dein Handeln übern Staub erhebe, Verzeihe gern, was man dir auch an Schmerz Einst zugefügt, damit dir Gott vergebe, Wenn deine Seele zieht einst heimatwärts. S. Matthes.
19	15	58	43	11 24	
20	13 6	0	47	U. M.	
21	10	2	52	0 47	
22	7	4	57	2 9	
23	4	6	11 2	3 25	
24	2	9	7	4 31	
25	6 59	11	12	5 26	
26	56	13	17	6 6	
27	53	15	22	6 38	
28	50	18	28	7 0	

## Mondphasen.

- 7. Erstes Viertel, 6 Uhr 35 Min. Morgens.
- 15. Vollmond, 8 Uhr 23 Min. Morgens.
- 22. Letztes Viertel, 10 Uhr 42 Min. Morgens.

Am 9. Mond in Erdferne 3 U. Mg. u. am 24. Mond in Erdnähe 10 U. Mg.

# M ä r z.

Zage.	Alter, julianischer Kalender.	Sim- mels- zeichen.	Stellungen der Planeten.	Orth.=griech. Kalender.	Neuer, gregorian. Kalender.
D.	1 Albinus		1. Venus geht als Morgenstern	M. Eudokia	14 Mathilde
F.	2 Luise		5 Uhr 39 Min. Morgens auf.	M. Theodot	15 Ulrike
S.	3 Annigunde			M. Eutropios	16 Gabriel
Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.					
S.	4 Quing.			Gerassim.	17 5. Indica
M.	5 Aurora			M. Konon	18 Adeline
D.	6 Fastnacht			42 M. in Amor.	19 Joseph
M.	7 Aschern.		8. Mars geht 2 Uhr 53 Min. Morgens auf.	M. Basilios	20 Gotthardine
D.	8 Dagmar			E. Theophylakt	21 Benedikt
F.	9 Ewald		8. Frühlings-Tag = u. Nacht = gleiche.	Die 40 Märtyr.	22 Raphael
S.	10 Benny			M. Kondratos	23 Longinus
Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.					
S.	11 1. Zuboc.			Patr. Sophron.	24 Palmj.
M.	12 Gregor			Theophanes	25 Mar. Brk.
D.	13 Ernst			P. Nikophor	26 Emanuel
M.	14 Quatemb. Bußtag			Benedikt	27 Gustav
D.	15 Ulrike			M. Agapios	28 Gründ.
F.	16 Gabriel		16. Jupiter geht 3 Uhr 3 Min. Abends unter.	M. Sabinus	29 Karfreit.
S.	17 Bertrad, Berda			Alexei u. M.	30 Mary, Adonis
Matth. 15, 21. Vom Kananäischen Weibe.					
S.	18 2. Remin.			Kyrrill v. Jerusj.	31 5. Ostern
M.	19 Joseph			M. Chrysanth.	1 April
D.	20 Gotthardine			Getötete Väter	2 Irmgard
M.	21 Benedikt			Jakob d. Bek.	3 Ferdinand
D.	22 Raphael			M. Basilios	4 Ambrosius
F.	23 Longinus			M. Nikon	5 Bertold
S.	24 Kasimir		24. Saturn	E. Zacharias	6 Berla, Berla
Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.					
S.	25 3. Denli		geht 5 Uhr 33 M. Morgens auf.	Mariä Verk.	7 1. Quasj.
M.	26 Emanuel			Erggl. Gabriel	8 Edgar
D.	27 Gustav			M. Matrona	9 Valerie
M.	28 Eugenie			Hilarion	10 Gaston
D.	29 Philippine			B. Markus	11 Hermann
F.	30 Mary, Adon.			Joh. Klimax	12 Julius
S.	31 Detlaus			Hypathios	13 Justinus

4. Alice, 6. Gottfried, 7. Ella, Selga, 11. Konstantin, 14. Mathilde  
18. Adeline, 25. Mariä Verkündigung.



# März.

Tage.	Sonnen-		Sonnen-		Tages-	Tages-	Mond-		Bemerkungen.
	Aufg.	Unterg.	U.	M.			Länge.	St.	
	U.	M.	U.	M.	St.	M.	U.	M.	
1	6	48	6	20	11	32	U.	U.	Hohe Staats- und Kirchenfeste. Den 2. und 3., Freitag und Sonnabend in der Butterwoche. Den 14., Buß- u. Betttag. (S. R.-D.) Den 25., Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Oftertage, so wird es auf den Dienstag d. Ofterwoche verlegt. (S. d. Kirchenordn.)
2		45		22		37	7	51	
3		42		24		42	9	9	
4		40		26		46	10	24	
5		37		28		51	11	37	
6		34		30		56	U.	M.	
7		32		33	12	1	0	47	
8		29		35		6	1	54	
9		26		37		11	2	54	
10		23		39		16	3	47	
11		21		41		20	4	29	
12		18		43		25	5	4	
13		15		45		30	5	33	
14		12		47		35	5	56	
15		10		50		40	6	15	
16		7		52		45	U.	U.	
17		4		54		50	7	43	
18		1		56		55	9	7	
19	5	59		58		59	10	32	
20		56	7	0	13	4	11	58	
21		53		2		9	U.	M.	
22		51		5		14	1	17	
23		48		7		19	2	28	
24		45		9		24	3	25	
25		43		11		28	4	10	
26		40		13		33	4	41	
27		37		15		38	5	6	
28		34		17		43	5	27	
29		31		19		48	5	45	
30		28		21		53	U.	U.	
31		25		23		58	8	4	

## Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

März: Ist bis zum 21. bei wechselndem Wetter meistens kühl und rauh; den 22. warmer Regen, den 26. hellt es sich auf und wird schön warm, den letzten kühl.

## Frühlingsblumen.

Seid gesegnet, seid willkommen,  
Erste Blumen auf der Flur,  
Die als Boten ihr gekommen  
Der erwachenden Natur!

Alles Klagen, alles Weinen  
Hat der Lenz hinweg gebannt;  
Tubelnd sich die Herzen einen,  
Weil der grimme Winter schwand.

Neuen Mut und neues Hoffen  
Brachtest, Lenzesbotin du;  
Sei das Herz auch leibbetrossen,  
Frühling schließt die Wunden zu.

## Mondphasen.








1. Neumond, 8 Uhr 5 Min. Morgens.
9. Erstes Viertel, 3 Uhr 10 Min. Morgens.
16. Vollmond, 9 Uhr 44 Min. Abends.
23. Letztes Viertel, 5 Uhr 20 Min. Abends.
30. Neumond, 9 Uhr 6 Min. Abends.

Am 8. Mond in Erdferne 11 $\frac{1}{2}$  U. Ab. u. am 21. Mond in Erdnähe 7 U. Mg.








# April.

Tage:	Alter, julianischer Kalender.	Sim- mels- zeit- chen.	Stellungen der Planeten.	Orth.=griech. Kalender.	Neuer, gregorian. Kalender.
-------	-------------------------------------	---------------------------------	--------------------------------	----------------------------	-----------------------------------








## Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.

S.	1 4. Lütare		1. Venus geht als Morgenstern 4 Uhr 50 Min. Morgens auf.	Mar. v. Egypt.	14 2. Mis. D.
M.	2 Irmgard			15 Adolfine	
D.	3 Ferdinand			16 Charisius	
M.	4 Ambrosius			17 Rudolf	
D.	5 Bertold			18 Valerian	
F.	6 Herta, Gerta			19 Fanny	
S.	7 Birginie ☾			20 Sulpicius	








## Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.

S.	8 5. Judica		8. Mars geht 2 Uhr Morgens auf.	Ap. Herodion	21 3. Jubil.
M.	9 Valerie			22 Arend	
D.	10 Gaston			23 Georg	
M.	11 Hermann			24 Albrecht	
D.	12 Julius			25 Ev. Mark.	
F.	13 Justinus			26 Ellis, Milda	
S.	14 Nanny			27 Clement.	



## Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

S.	15 Palms. ☽		16. Jupiter geht 1 Uhr 18 M. Morgens unter.	Ap. Aristarch	28 4. Cantate
M.	16 Charisius			29 Raimund	
D.	17 Rudolf			30 Pilly	
M.	18 Valerian			1 Mai	
D.	19 Gründon.			2 Sigismund	
F.	20 Karfreitag			3 † Erf., Nina	
S.	21 Umar, Elmar ☾			4 Florentine	

## Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.

S.	22 H. Ostern		24. Saturn geht 3 Uhr 35 M. Morgens auf.	Theodor	5 5. Rogate
M.	23 Ostermont.			6 Dietrich	
D.	24 Albrecht			7 Henriette	
M.	25 Ev. Markus			8 Luitgarde	
D.	26 Ellis, Milda			9 Christi H.	
F.	27 Clementine			10 Bord., Kuno	
S.	28 Theresia, Vitalis			11 Mamertus	

## Joh. 20, 19. Jesus erscheint seinen Jüngern.

S.	29 1. Quas. ☉		9 Märt. i. Ryz.	12 6. Grandi
M.	30 Pilly		13 Jakob	13 Servat., Irene

1. Theodora, 8. Edgar, 15. Adolfine, 19. Fanny, 20. Sulpicius, 22. Arend, 23. Georg, 29. Raimund.

# April.

Tage.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Unterg. u. M.	Tages- Länge. St. M.	Mond- Auf- und Unterg. u. M.	Bemerkungen.
1	5 22	7 25	14 3	u. U.	<b>Hohe Staats- und Kirchenfeste.</b> Den 15., Palmsonntag. Den 19., Gründonnerstag. Den 20., Karfreitag. Den 21., Sonnab. in der Martertw. Den 22., Ostersonntag. Den 23., Ostermontag. Die ganze Osterwoche. Den 23., Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.
2	19	27	8	10 33	
3	16	29	13	11 41	
4	14	32	18	u. M.	
5	11	34	23	0 44	
6	9	37	28	1 41	
7	6	39	33	2 28	
8	4	41	37	3 5	<b>Witterung.</b> Knauers 100jähriger Kalender prophezeit: April: Ist kalt und trocken bis den 15. also, daß den 16. und 17. Rosmarin und Nelken im Garten erfrieren; vom 24. bis zum Ende warm, den 23. donnert es und bleibt warm.
9	1	43	42	3 35	
10	4 59	46	47	3 59	
11	56	48	52	4 21	
12	54	50	56	4 38	
13	51	52	15 1	4 54	
14	49	54	5	u. U.	
15	46	56	10	8 8	<b>Ostern.</b> über die Täler, über die Hügel Streifte des Lenzwind's kofender Flügel, Wecke die Knospen an Baum und Strauch; Hoffnung durchschreitet lächelnd die Fluren Und wo sie wandelt, folgt ihren Spuren Wonniger, köstlich belebender Hauch. über den Bergen, über den Klüften, über des Friedhofs schweigenden Grästen Schwebt es wie Auferstehungschein, Und in der Nähe, wie in der Weite, Klinget der Osterglocken Geläute In das erwachende Land hinein. Klingen auch mir im tiefsten Herzen, Wollen auch mich aus Sorgen und Schmerzen Befrei mit sanfter, stiller Gewalt; Schmelzen der Seele starrende Rinde, Lösen der Augen finstere Binde, Daß ich dich grüße, du knospender Wald! M. Krause-Kentel.
16	43	58	15	9 38	
17	41 8	0	19	11 3	
18	39	3	24	u. M.	
19	37	5	28	0 20	
20	35	7	32	1 23	
21	32	9	37	2 12	
22	30	11	41	2 48	
23	28	13	45	3 15	
24	25	15	50	3 35	
25	23	17	54	3 51	
26	21	19	58	4 7	
27	19	21	16 2	4 22	
28	17	23	6	u. U.	
29	15	25	10	8 18	
30	13	27	14	9 28	

## Mondphasen.








- 7. Erstes Viertel, 10 Uhr 38 Min. Abends.
- 15. Vollmond, 8 Uhr 5 Min. Morgens.
- 21. Letztes Viertel, 11 Uhr 53 Min. Abends.
- 29. Neumond, 10 Uhr 59 Min. Morgens.

Am 5. Mond in Erdferne 7 u. Ab. u. am 17. Mond in Erdnähe 3 1/2 u. Ab.








# M a i.

Tag.	Alter, julianischer Kalender.	Sim- mels- zei- chen.	Stellungen der Planeten.	Orth.-griech. Kalender.	Neuer, gregorian. Kalender.
D.	1 Phil. u. Jak.		1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 41 Min. Morgens auf.	Pr. Jeremias	14 Christian
M.	2 Sigismund			Athanas. d. Gr.	15 Sophie
D.	3 † Erf., Nina			Theod. d. Hohlenb.	16 Peregrinus
F.	4 Florentine			M. Pelagia	17 Herbert
S.	5 Gotthard			M. Irene	18 Erik, Hjalmar








## Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Nietling.

S.	6 2. Mis. D.		8. Mars geht 49 Minuten nach Mitternacht auf.	Hiob d. Schm.	19 Pfingstj.
M.	7 Henriette			Zeich. d. himml. †	20 Pfingstun.
D.	8 Luitgarde			Ap. u. Ev. Joh.	21 Ernestine
M.	9 Erwin			Nikol. d. Wdt.	22 Quatemb.
D.	10 Gordian, Kuno			Ap. Simon Zel.	23 Leontine
F.	11 Mamertus			Ern. Konstant.	24 Esther
S.	12 Pancrat., Wally			S. Epiphanius	25 Elfriede






## Joh. 16, 16. Über ein Kleines erfolgte Leiden.

S.	13 3. Jubil.		16. Jupiter geht 11 Uhr 37 M. Abends unter.	M. Glykeria	26 Trinitatis
M.	14 Christian			M. Isidor	27 Ludolf, Theoph.
D.	15 Sophie			Pachom. d. Gr.	28 Wilhelm
M.	16 Peregrinus			Wasserweibe	29 Maximil.
D.	17 Herbert			Ap. Andronikos	30 Fronl.
F.	18 Erik, Hjalmar			M. Theodot.	31 Alide, Waldtraut
S.	19 Philipp			M. Patrik	1 Juni

## Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.

S.	20 4. Cantate		24. Saturn geht 1 Uhr 41 M. Morgens auf.	M. Thaleläos	2 1. S. u. T.
M.	21 Ernestine			Konst. u. Hel.	3 Erasmus
D.	22 Emilie			M. Basiliskos	4 Friederike
M.	23 Leontine			Michael	5 Bonifacius
D.	24 Esther			Sim. u. Nikita	6 Adalbert
F.	25 Elfriede			Auff. d. S. Joh.	7 Lucretia
S.	26 Eduard			Ap. Karpos	8 Fridolin

## Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.

S.	27 5. Rogate		M. Therapios	9 2. S. u. T.
M.	28 Wilhelm		Niketas	10 Genevra
D.	29 Maximil.		M. Theodostia	11 Sigrid
M.	30 Wigand, Aurel.		Isaak v. Dalm.	12 Nora
D.	31 Chr. Hmlf.		Chr. Himmelf.	13 Tobias

6. Dietrich, 13. Servatius, Irene, 20. Sibylla, 27. Ludolf, Theophile,  
31. Alide, Waldtraut.

# M a i.

Tage.	Sonnen- Aufg.		Sonnen- Unterg.		Tages- Länge.		Mond- Auf- und Unterg.		Bemerkungen.
	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.	u. M.		
1	4	11	8	29	16	18	U.	U.	<b>Hohe Staats- und Kirchenfeste.</b> Den 6., Geburtsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. Den 9., Fest der Übertragung der Reliquien d. heil. Wundertäters Nikolaus. Den 14., Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. Den 25., Geburtsfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna. Den 31., Christi Himmelfahrt.
2		9		31		22	11	34	
3		7		33		26	U.	M.	
4		5		35		30	0	26	
5		3		37		34	1	7	
6		1		39		38	1	38	
7		0		41		41	2	5	
8	3	58		42		44	2	25	
9		56		44		48	2	43	
10		54		46		52	3	0	
11		53		48		55	3	16	
12		51		50		59	3	32	
13		49		51	17	2	3	50	
14		48		53		5	U.	U.	
15		46		54		8	9	59	
16		45		56		11	11	12	
17		44		58		14	U.	M.	
18		43	9	0		17	0	9	
19		42		1		19	0	51	
20		41		3		22	1	21	
21		40		4		24	1	44	
22		39		6		27	2	1	
23		37		7		30	2	16	
24		36		8		32	2	31	
25		35		9		34	2	46	
26		35		10		35	3	2	
27		34		11		37	3	21	
28		34		12		38	3	44	
29		33		13		40	U.	U.	
30		33		14		41	10	23	
31		32		15		43	11	7	

## Bitterung.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:  
 Mai: Das schöne Wetter dauert bis den 6., da es bei Tage windig und rauh, vom 8. bis 18. aber sehr warm wird, daher können auch die Früchte auf dem Felde wegen der Dürre nicht fortwachsen. Am 25. warmer Regen bis 29., von da bis zum Ende fruchtbar.

## M a i.

O Maiengrün!  
 Du nährst im Herzen mir die süße Hoffnung,  
 Daß nun auch bald die Rosen wieder blühen.

Knospende Bäume!  
 Ob mir wohl einst die Früchte reifen werden,  
 Von denen ich in eurem Schatten träume?

Sprossendes Laub!  
 Wer wollte trauernd schon im Lenze klagen,  
 Daß einst das Leben wird des Winters Raub?

Die Frühlingswinde  
 Säufeln; es schmilzt vor ihrem Hauch das Eis  
 Und auch vom Menschenherz des Winters Rinde.

P. Soche.

## Mondphasen.

- 7. Erstes Viertel, 3 Uhr 27 Min. Abends.
- 14. Vollmond, 4 Uhr 18 Min. Abends.
- 21. Letztes Viertel, 7 Uhr 20 Min. Morgens.
- 29. Neumond, 1 Uhr 50 Min. Morgens.

Am 3. Mond in Erdferne 11 Uhr Abg., am 15. Mond in Erdnähe 7 Uhr Ab.  
 und am 30. Mond in Erdferne 9 Uhr Ab.

# Juni.

Tag.	Alter, julianischer Kalender.	Sim- mels- zei- chen.	Stellungen der Planeten.	Orth.=griech. Kalender.	Neuer, gregorian. Kalender.
F.	1 Gottschalk		1. Venus geht als Morgenstern	M. Justinus	14 Josephine
S.	2 Emma		2 Uhr 40 Min.	Nikophor d. Bek.	15 Amilde

Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.

S.	3 6. Crandi		Morgens auf.	M. Lukilian	16 3. S. u. L.
M.	4 Friederike			Mitrophan	17 Artur
D.	5 Bonifacius			M. Dorotheus	18 Albert
M.	6 Adalbert			Bessarion	19 Viktor
D.	7 Lucretia		8. Mars geht 11 Uhr 7 Min.	M. Theodot	20 Florian
F.	8 Fridolin		Abends auf.	Gr. M. Theodor	21 Emil
S.	9 Baleska		9. Sommer-	Kyrril v. Alex.	22 Ludmilla

Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.

S.	10 Pfingstf.		Sonnenwende.	M. Timotheus	23 4. S. u. L.
M.	11 Pfingstm.		Längster Tag.	A. Barth. u. Bar.	24 Joh. d. L.
D.	12 Nora			Dnuphr. d. Gr.	25 Milly
M.	13 Anat. Tobias			M. Alilina	26 Jeremias
D.	14 Josephine			Proph. Elisa	27 7 Schläfer
F.	15 Amilde			Proph. Amos	28 Josua
S.	16 Justine		16. Jupiter	Tychon	29 Pet. Paul

Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.

S.	17 Trinitatis		geht 9 Uhr 57 M.	M. Emanuel	30 5. S. u. L.
M.	18 Albert		Abends unter.	M. Leontios	1 Juli
D.	19 Viktor			A. Jud., Chr. B.	2 Mar. Heimf.
M.	20 Florian			M. Methodius	3 Cornelius
D.	21 Fronl., Emil			M. Julian	4 Ulrich
F.	22 Ludmilla		22. Erde in Sonnenferne.	M. Eusebius	5 Edith
S.	23 Malwine			M. Agrippina	6 Hektor

Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.

S.	24 1. S. u. L.		24. Saturn geht 11 Uhr 37 M.	Joh. d. Täuf.	7 6. S. u. L.
M.	25 Milly		Abends auf.	M. Febronia	8 Adelaide
D.	26 Jeremias			Dav. v. Thess.	9 Thusnelde
M.	27 7 Schläf.		27. Hier un- sichtbare Son- nenfinsternis.	Simson	10 7 Br., Guido
D.	28 Josua			Kyros u. Joh.	11 Emmeline
F.	29 Peter Paul			A. Pet. u. Paul	12 Heinc., Harry
S.	30 Pauli Ged.			G.-Fest d. 12 A.	13 Margareta

3. Erasmus, 10. Ginevra, 11. Sigrid, 17. Artur, 24. Joh. d. Täuf.

# Juni.

Tage.	Sonnen- Aufg.		Sonnen- Unterg.		Tages- Länge.		Mond- Auf- und Unterg.		Bemerkungen.
	U.	M.	U.	M.	St.	M.	U.	M.	
1	3	32	9	16	17	44	U.	U.	<p style="text-align: center;"><b>Hohe Staats- und Kirchenseste.</b></p> <p>Den 10. u. 11., Pfingsten.</p> <p>Den 24., Fest Johannis des Täufers. (Kirchenordn.)</p> <p>Den 29., Fest der Apostel Petrus u. Paulus.</p> <hr style="width: 20%; margin: 10px auto;"/> <p style="text-align: center;"><b>Witterung.</b></p> <p>Knauers 100jähriger Kalender prophezeit: Juni: Fängt schön an, vom 9. bis 10. Regen, darauf frühe Nebel bis den 13., darnach fällt Regenwetter ein bis den 23., dann schön bis zum Ende.</p> <hr style="width: 20%; margin: 10px auto;"/> <p style="text-align: center;"><b>Pfingsten.</b></p> <p style="text-align: center;">O Frühling, wonnesame Zeit! Die Lebenskräfte wehen, Der Wald legt an sein Feierkleid, Die Blümlein auferstehen; Und selbst der wilde, troz'ge Dorn, Der lange widerstrebt im Born, Erlebt sein Frühlingswunder.</p> <p style="text-align: center;">O Pfingsten, gnadenreiche Zeit! Die Segensströme fließen; Die göttliche Barmherzigkeit Läßt neues Leben sprießen. Ich bin ein armer Dornenstrauch, Komm, heil'ger Geist, und schenk mir auch Ein selig Frühlingswunder.</p> <p style="text-align: right;">E. v. G.</p>
2		32		17		45	U.	M.	
3		31		17		46	0	11	
4		31		18		47	0	32	
5		30		18		48	0	51	
6		30		19		49	1	6	
7		30		19		49	1	21	
8		30		20		50	1	36	
9		30		20		50	1	53	
10		31		21		50	2	15	
11		31		21		50	2	41	
12		32		21		49	3	16	
13		32		20		48	U.	U.	
14		33		20		47	10	46	
15		33		19		46	11	22	
16		34		19		45	11	47	
17		34		18		44	U.	M.	
18		35		18		43	0	9	
19		35		17		42	0	26	
20		36		16		40	0	40	
21		37		15		38	0	54	
22		38		14		36	1	10	
23		40		13		33	1	28	
24		41		12		31	1	48	
25		43		12		29	2	15	
26		44		11		27	2	48	
27		45		10		25	3	30	
28		46		9		23	U.	U.	
29		48		8		20	10	15	
30		49		7		18	10	40	

## Mondphasen.








- 6. Erstes Viertel, 4 Uhr 55 Min. Morgens.
- 12. Vollmond, 11 Uhr 27 Min. Abends.
- 19. Letztes Viertel, 4 Uhr 34 Min. Abends.
- 27. Neumond, 5 Uhr 17 Min. Abends.

Am 13. Mond in Erdnähe 4 U. Morg. u. am 27. Mond in Erdferne 0 U. 20 Morg.






# Juli.

Tage.	Alter, julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Orth.-griech. Kalender.	Neuer, gregorian. Kalender.
-------	-------------------------------	-----------------	--------------------------	-------------------------	-----------------------------








## Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.

S.	1 2. S. u. Tr.		1. Venus geht als Morgenstern	Kosm. u. Dam.	14 7. S. u. T.
M.	2 Mar. Heimsf.		2 Ubr 30 Min.	Gew. d. M. Got.	15 Ap. Teil.
D.	3 Cornelius		Morgens auf.	M. Hyacinth	16 Hermine
M.	4 Sig. Übg., Uleidi		3. Jupiter, in Konjunktion mit der Sonne, ist unsichtbar.	Andr. v. Kreta	17 Margot, Margu
D.	5 Edith			Athan. v. Athos	18 Rosine
F.	6 Hektor			Siseos d. Gr.	19 Camilla
S.	7 Aline			Thom. u. Akaki	20 Elias








## Luc. 15, 1. Vom verlorenen Schaf und Groschen.

S.	8 3. S. u. Tr.		8. Mars, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 5° 5' hoch durch den Meridian.	G. M. Prokop	21 8. S. u. T.
M.	9 Ihusnelba			M. Pankratius	22 Mr. Magd.
D.	10 7 Br., Guido			45 M. Chr. G.	23 Adelheid
M.	11 Emmeline			M. Euphemia	24 Christine
D.	12 Heint., Harry			M. Proklus	25 Jakob
F.	13 Margareta			Erzeng. Gabriel	26 Anna
S.	14 Oskar			Ap. Akylas	27 Martha




## Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.

S.	15 4. S. u. Tr.		sichtb. Mondfinsternis.	Wlad. d. Heil.	28 9. S. u. T.
M.	16 Hermine			M. Athenogen.	29 Edmund
D.	17 Margot, Margu			Gr. M. Marina	30 Rosalie
M.	18 Rosine			M. Emilian	31 Angelika
D.	19 Camilla			Matr. u. Dios	1 August
F.	20 Elias			Fr. Elias	2 Ellinor
S.	21 Daniel, Daniela			Simeon	3 August

## Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.

S.	22 5. S. u. Tr.		24. Saturn geht 9 Ubr 32 M. Abends auf.	Mar. Magd.	4 10. S. u. T.
M.	23 Adelheid			M. Trofim	5 Oswald
D.	24 Christine			M. Christine	6 Chr. Brll.
M.	25 Jakob			Entschl. d. h. A.	7 Alfred
D.	26 Anna			M. Hermolaos	8 Gottlieb
F.	27 Martha			M. Panteleim.	9 Roman, Joar
S.	28 Cäcilie			Ap. Broch. u. Rif.	10 Laurentius

## Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.

S.	29 6. S. u. Tr.			M. Kallinikos	11 11. S. u. T.
M.	30 Rosalie			Ap. Sil. u. Silv.	12 Klara
D.	31 Angelika			Eudotimos	13 Elvire

1. Monika, 8. Adelaide, 15. Ap. Teil., 22. Mar. Magd., 29. Edmund.



# Juli.

Tage.	Sonnen- Aufg.		Sonnen- Unterg.		Tages- Länge.		Mond- Auf- und Unterg.	
	U.	M.	U.	M.	St.	M.	U.	M.
1	3	51	9	6	17	15	U.	U.
2		52		4		12	11	15
3		54		3		9	11	30
4		55		1		6	11	44
5		57		0		3	11	59
6		58	8	58		0	U.	M.
7	4	0		57	16	57	0	17
8		2		55		53	0	40
9		4		54		50	1	9
10		5		52		47	1	51
11		7		50		43	U.	U.
12		9		48		39	9	16
13		11		47		36	9	46
14		13		45		32	10	12
15		14		43		29	10	30
16		16		41		25	10	46
17		18		39		21	11	2
18		20		37		17	11	17
19		22		35		13	11	34
20		24		33		9	11	53
21		26		31		5	U.	M.
22		28		28		0	0	18
23		30		26	15	56	0	48
24		32		24		52	1	27
25		34		22		48	2	15
26		36		20		44	3	15
27		38		17		39	4	21
28		40		15		35	U.	U.
29		42		13		31	9	21
30		44		10		26	9	37
31		46		8		22	9	52

## Bemerkungen.

### Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 22., Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

Den 30., Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsewitsch u. Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.

### Bitterung.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Juli: Fängt mit großer Hitze an, den 5. fällt Regenwetter ein, dauert bis den 21. fort, darnach schön warm bis zum Ende.

### Abendläuten.

Schon ruft zum stillen Nachtgebete  
 Der Abendglocke sanfter Ton;  
 Des Himmels lichte, goldne Röte,  
 Sie wich dem Grau des Abends schon;  
 Schon zogen müde von der Weide  
 In's stille Dorf die Heerden ein,  
 In Nebel schlummert Wald und Heide,  
 Und langsam bricht die Nacht herein.

Run darfst auch du wohl endlich gehen,  
 Du banges Herz zu deiner Ruh;  
 Die linden Abendlüfte wehen  
 Dir süße Kühle freundlich zu.  
 Laß fahren, was dich kränkt am Tage —  
 O wirf sie hin, die alte Last!  
 Der neue Tag bringt neue Plage;  
 Jetzt ruhe aus! Jetzt hast du Rast!




A. S. Francke.

### Mondphasen.









- 5. Erstes Viertel, 3 Uhr 12 Min. Abends.
- 12. Vollmond, 6 Uhr 30 Min. Morgens.
- 19. Letztes Viertel, 4 Uhr 25 Min. Morgens.
- 27. Neumond, 8 Uhr 36 Min. Morgens.

Am 11. Mond in Erdnähe 2 Uhr Ab. u. am 24. Mond in Erdferne 7 Uhr Mg.









# August.

Tag.	Alter, julianischer Kalender.	Sim- mels- zei- chen.	Stellungen der Planeten.	Orth.-griech. Kalender.	Neuer, gregorian. Kalender.
M.	1 Pet. Kettenf.		1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 52 Min. Morgens auf.	Holz d. † Chr.	14 Selma
D.	2 Ellinor			Erst. M. Steph.	15 Mr. Hmlf.
F.	3 August 			Isaak u. Anton.	16 Anastasia
S.	4 Dominikus 			7 Jüngl. zu Eph.	17 Adele









## Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.

S.	5 7. S. n. Tr.			M. Eufignius	18 12. S. n. Tr.
M.	6 Chr. Berkl.			M. Berkl. Christi	19 Melanie
D.	7 Alfred		8. Mars geht 11 Uhr 20 Min. Abends unter.	M. Demetrius	20 Bernh., Henno
M.	8 Gottlieb			Emilian d. Bek.	21 Walter
D.	9 Roman, Joor		10. Ende d. Hundstage.	Ap. Matthäus	22 Nadine
F.	10 Laurentius 			M. Laurentius	23 Benjamin
S.	11 Olga			M. Euplus	24 Bartholom.







## Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.

S.	12 8. S. n. Tr.			M. Photius	25 13. S. n. Tr.
M.	13 Elvire			Max. d. Bek.	26 Natalie
D.	14 Selma		16. Jupiter geht 2 Uhr Mor- gens auf.	Pr. Micha	27 Gebhard
M.	15 Mar. Hmlf.			Hmlf. d. M. G.	28 Auguste
D.	16 Anastasia			F. d. Christus b.	29 Jh. Enth.
F.	17 Adele 			M. Myron	30 Edwin
S.	18 Helene, Klona			Florus u. Laur.	31 Wilma

## Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.

S.	19 9. S. n. Tr.			M. And. Strat.	1 Septemb.
M.	20 Bernh., Henno			Pr. Samuel	2 Elise, Ilje
D.	21 Walter		21. Saturn geht 7 Uhr 35 M. Abends auf.	Ap. Thaddäus	3 Berta
M.	22 Nadine			M. Agathonik	4 Athelwina
D.	23 Benjamin			M. Lupus	5 Percy, Klaus
F.	24 Bartholomäus			M. Euthchios	6 Magnus
S.	25 Ludwig 			Ap. Bartholom.	7 Regina

## Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.

S.	26 10. S. n. Tr.			M. Had. u. Nat.	8 15. S. n. Tr.
M.	27 Gebhard			Poimen	9 Bruno
D.	28 Auguste		21. Saturn geht 7 Uhr 35 M. Abends auf.	Moses Murinus	10 Albertine
M.	29 Joh. Enth.			Johann. Enth.	11 Gerhard
D.	30 Edwin			Fürst Alex. N.	12 Erna
F.	31 Wilma			Gürt. d. M. G.	13 Sebalbus

5. Oswald, 12. Klara, 19. Melanie, 26. Natalie.

# August.

Tage.	Sonnen- Aufg.		Sonnen- Unterg.		Tages- Länge.		Mond- Auf- und Unterg.	
	U.	M.	U.	M.	St.	M.	U.	M.
1	4	48	8	5	15	17	U.	U.
2		50		3		13	10	23
3		52		1		9	10	44
4		54	7	58		4	11	8
5		56		55	14	59	11	43
6		58		53		55	U.	M.
7	5	1		51		50	0	31
8		3		48		45	1	35
9		5		46		41	2	53
10		7		43		36	U.	U.
11		9		41		32	8	30
12		11		38		27	8	51
13		13		35		22	9	6
14		15		33		18	9	22
15		17		30		13	9	39
16		19		28		9	9	57
17		21		25		4	10	19
18		23		22	13	59	10	47
19		25		20		55	11	24
20		27		17		50	U.	M.
21		29		14		45	0	9
22		31		12		41	1	4
23		33		9		36	2	8
24		35		6		31	3	17
25		38		4		26	4	31
26		40		1		21	U.	U.
27		42	6	59		17	7	58
28		44		56		12	8	14
29		46		53		7	8	30
30		48		50		2	8	48
31		50		47	12	57	9	11

## Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 6., Christi Verkarung.

Den 15., Mariä Himmelfahrt.

Den 29., Enthauptung Johannis des Täufers.

Den 30., Fest der Übertragung der Reliquien des Grobfrursten Alexander Newsky.

## Witterung.

Knauers 100jahriger Kalender prophezeit:

August: Fangst ebenfalls mit grober Hitze an, den 5. tritt Regenwetter ein und währt bis den 19., dann ein schöner Tag, darnach unstates Wetter bis zum Ende.

## August.

Wie wunderbar gewoben  
Ist Menschenglück und Leid!  
Wie bald in Nichts zerstoßen  
All unsre Herrlichkeit!  
Doch während noch in Kummer  
Ein Herz verloren sinnt,  
Aus tief verborg'nem Schlummer  
Ein neuer Trost beginnt.

Kaum ist die Sonn' gesunken  
Hinunter in das Meer,  
So sprüht's in tausend Funken  
Vom nacht'gen Himmel her,  
Und wenn die Stern' erbleichen  
Und nur der Morgenstern  
Noch glänzt vor Seinesgleichen,  
Ist auch der Tag nicht fern.

H. Zeller.

## Mondphasen.

3. Erstes Viertel, 11 Uhr 5 Min. Abends.

10. Vollmond, 2 Uhr 15 Min. Abends.

17. Letztes Viertel, 7 Uhr 28 Min. Abends.

25. Neumond, 11 Uhr 4 Min. Abends.

Am 8. Mond in Erdnähe 9 U. Ab. u. am 20. Mond in Erdferne 9 U. Ab.

# September.

Tage.	Alter, julianischer Kalender.	Sim- mels- zei- chen.	Stellungen der Planeten.	Orth.=griech. Kalender.	Neuer, gregorian. Kalender.
S.	1 Agidius		1. Venus,	Sim. u. Martha	14 † Erhöh.
Luc. 18,			9. Vom bußfertigen Zöllner.		
S.	2 11. S. n. T.		in oberer Kon- junktion mit der Sonne, ist un- sichtbar.  5. Saturn, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 28½° hoch durch den Meridian.	M. Mamas	15 16. S. n. T.
M.	3 Berta			M. Anthim	16 Jakobine
D.	4 Athelwina			M. Babilas	17 Wera
M.	5 Percy, Klaus			Zachar. u. Elis.	18 Quatemb.
D.	6 Magnus			Erzeng. Mich.	19 Werner
F.	7 Regina			M. Sozon	20 Marianne
S.	8 Mar. Gb.			Marin Geburt	21 Ev. Matth.
Marc. 7, 31.				Vom Tauben und Stummen.	
S.	9 12. S. n. Tr.		8. Mars geht 10 Uhr 33 Min. Abends unter.	Joach. u. Anna	22 17. S. n. T.
M.	10 Albertine		11. Herbst- Tag= u. Nacht- gleich.	M. Menodora	23 Wendela
D.	11 Gerhard			M. Theodora	24 Joh. Empf.
M.	12 Erna			M. Authonom	25 Franz
D.	13 Sebalduß			Ern. des Temp.	26 Kurt
F.	14 † Erhöhung			Krenz=Erhöh.	27 Adolf
S.	15 Nikodemus		Gr. M. Niketas	28 Menzeslaus	
Luc. 10, 23.			Vom barmherzigen Samariter.		
S.	16 13. S. n. T.		16. Jupiter geht 0 Uhr 32 M. Morgens auf.	G. M. Euphim	29 18. S. n. T.
M.	17 Wera		24. Saturn geht 4 Uhr 30 M. Morgens unter.	M. Sophia	30 Hieronym.
D.	18 Amélie			B. Eumenios	1 Oktober
M.	19 Quat. Werner			M. Trophim.	2 Reinhard
D.	20 Marianne			Gr. M. Eustat.	3 Elfa, Isabella
F.	21 Ev. Matth.			Ap. Kodrat	4 Franzisk.
S.	22 Mauritius			M. Photas	5 Amalie
Luc. 17, 11.				Von den zehn Ausfägigen.	
S.	23 14. S. n. Tr.		24. Saturn geht 4 Uhr 30 M. Morgens unter.	Joh. Empf.	6 19. S. n. T.
M.	24 Joh. Empf.			Erst. M. Thekla	7 Caritas
D.	25 Franz			Euphr. u. Serg.	8 Anita, Berna
M.	26 Kurt			A. Joh. Theol.	9 Friedebert
D.	27 Adolf			M. Kallistrat	10 Arvid
F.	28 Wenzeslaus			Chariton	11 Burchard
S.	29 Michael			Kyriakos	12 Wallfried
Matth. 6, 24.			Vom Mammonsdienste.		
S.	30 15. S. n. Tr.			Gregor v. Arm.	13 20. S. n. T.
Erntefest					

2. Elise, Ilse, 9. Bruno, 16. Jakobine, 23. Wendela, 30. Hieronymus,

# September.

Tage.	Sonnen- Aufg.		Sonnen- Unterg.		Tages- Länge.		Mond- Auf- und Unterg.		Bemerkungen.
	U.	M.	U.	M.	St.	M.	U.	M.	
1	5	52	6	44	12	52	U.	M.	
2		54		42		48	10	22	Hohe Staats- und Kirchenfeste.
3		56		39		43	11	19	Den 8., Mariä Geburt.
4		58		36		38	U.	M.	Den 14., Kreuzes Erhöhung.
5	6	0		34		34	0	31	Den 26., Fest des Apostels u. Evan-
6		2		31		29	1	52	gelisten Johannes des Theologen.
7		4		28		24	3	20	Den 30., Erntefest (Kirchenordn.).
8		6		25		19	U.	M.	—
9		8		23		15	7	9	<b>Witterung.</b>
10		10		20		10	7	25	Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:
11		12		17		5	7	41	September: Anfangs bis den 4. schön,
12		14		14		0	7	59	warme und starke Regen, darnach Donner, darauf
13		16		12	11	56	8	19	wird schönes Wetter bis den 20., den 30. Regen-
14		18		9		51	8	46	wetter.
15		20		6		46	9	18	—
16		23		4		41	10	0	<b>Herbstmahnung.</b>
17		25		1		36	10	52	Es sinkt allmählig von den Zweigen
18		27	5	58		31	11	53	Das Laub herab, das braun gelüfte,
19		29		55		26	U.	M.	Die letzten Rosen weilt sich neigen...
20		31		53		22	1	1	Es ging der Sommer still zur Rüste.
21		33		50		17	2	13	Nun wird der längst erprobte Flug
22		35		47		12	3	28	Den Wandervogel südwärts tragen,
23		37		45		8	4	46	Nun scheint der Frühling wie ein Trug,
24		39		42		3	U.	M.	Wie Trug der Glanz von Sommertagen.
25		41		39	10	58	6	38	Vorbei! Und ach, wie bald entschwinden!
26		43		36		53	6	54	Auf buntem Glanz ein schnell Entfärben...
27		46		34		48	7	13	So geht das Leben: Kurze Stunden
28		48		31		43	7	42	Des Blühens und ein frühes Sterben.
29		50		28		38	8	18	Bald liegt die Jugend fern und weit —
30		52		26		34	9	10	Und du willst ruh'n und tatlos träumen?

v. Labischin.

## Mondphasen.

- 2. Erstes Viertel, 5 Uhr 40 Min. Morgens.
- 8. Vollmond, 11 Uhr 34 Min. Abends.
- 16. Letztes Viertel, 1 Uhr 37 Min. Abends.
- 24. Neumond, 12 Uhr 21 Min. Mittags.

Am 5. Mond in Erdnähe 6 U. Ab. u. am 17. Mond in Erdferne 3 U. Ab.

# Oktober.

Tage.	Alter, julianischer Kalender.	Sim- mels- zei- chen.	Stellungen der Planeten.	Orth.=griech. Kalender.	Neuer, gregorian. Kalender.
M.	1 Remigius		1. Venus geht als Abendstern 5 Uhr 37 Minuten Abends unter.	Mar. Sch. u. J.	14 Wilhelm., Helma
D.	2 Reinhard			M. Kyprian	15 Hedwig
M.	3 Elsa, Isabella			M. Dionys.	16 Amine
D.	4 Franziskus			M. Hieroth.	17 Florentin
F.	5 Amalie			Pet., M. u. Jon.	18 Ev. Lukas
S.	6 Fides			Ap. Thomas	19 Jessy

## Luc. 7, 11. Von der Witwe Sohn zu Raim.

S.	7 16. S. u. Tr.		8. Mars geht 10 Uhr 28 Min. Abends unter.	Sergei u. Bach.	20 21. S. u. Tr.
M.	8 Anita, Berna			Pelagia	21 Ursula
D.	9 Friedebert			M. Jak. Alph. S.	22 Cord., Leonie
M.	10 Arvid			M. Eulampios	23 Severin
D.	11 Burchard			Ap. Philippus	24 Hortensia
F.	12 Wallfried			Ubrt. d. M. u. G.	25 Beatrice
S.	13 Irma			M. Karpos	26 Amandus

## Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.

S.	14 17. S. u. Tr.		16. Jupiter geht 10 Uhr 56 M. Abends auf.	M. Nazarios	27 22. S. u. Tr.
M.	15 Hedwig			Euphemios	28 Sim. Jud.
D.	16 Amine			M. Longinus	29 Engelbr.
M.	17 Florentin			Pr. Hosea	30 Valide
D.	18 Ref.-Fest			Ap. u. Ev. Luk.	31 Wollfg., Modest
F.	19 Jessy			Pr. Joel	1 Novemb.
S.	20 Wendelin			M. Artemios	2 All. Seel.

## Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.

S.	21 18. S. u. Tr.		21. Saturn geht 2 Uhr 24 M. Morgens unter.	Ev. Hilarion	3 23. S. u. Tr.
M.	22 Cordula, Leonie			M. G. Bild zu R.	4 Otto
D.	23 Severin			M. Jak. Ch. Br.	5 Charlotte
M.	24 Hortensia			M. Arethas	6 Leonh., Leon
D.	25 Beatrice			M. Marzian	7 Engelbert
F.	26 Amandus			M. Demetrius	8 Alexandra
S.	27 Laura			M. Nestor	9 Theodor

## Matth. 9, 1. Vom Sichtbrüchigen.

S.	28 19. S. u. Tr.		M. Terentius	10 24. S. u. Tr.
M.	29 Engelbrecht		M. Anastasia	11 Martin B.
D.	30 Valide		M. Zenobius	12 Cornelia
M.	31 Wollfg., Modest		M. Stachys	13 Eugen

7. Caritas, 14. Wilhelmine, Helma, 18. Ev. Lukas, 21. Ursula, 28. Sim. Judas.

# Oktober.

Tag.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Unterg. u. M.	Tages- Länge. St. M.	Mond- Auf- und Unterg. u. M.
1	6 54	5 23	10 29	U. U.
2	56	21	25	11 34
3	58	18	20	U. M.
4	7 1	16	15	0 58
5	3	13	10	2 24
6	5	10	5	3 49
7	7	8	1	U. U.
8	9	5	9 56	5 45
9	12	3	51	6 1
10	14	0	46	6 20
11	16	4 58	42	6 45
12	18	55	37	7 14
13	20	53	33	7 51
14	23	51	28	8 39
15	25	48	23	9 36
16	27	46	19	10 42
17	29	43	14	11 52
18	32	41	9	U. M.
19	34	39	5	1 5
20	36	36	0	2 22
21	38	34	8 56	3 39
22	41	32	51	5 0
23	43	30	47	U. U.
24	45	28	43	5 17
25	47	26	39	5 41
26	50	24	34	6 15
27	52	22	30	7 2
28	54	19	25	8 5
29	56	17	21	9 22
30	58	15	17	10 44
31	8 0	13	13	— —

## Bemerkungen.

### Hohe Staats- und Kirchensefte.

Den 1., Mariä Schutz und Fürbitte.  
Den 5., Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers Zäsewitsch u. Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.

Den 18., Reformationsfest (siehe die Kirchenordn.).

Den 21., Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.

Den 22., Fest des Wunders am Bilde der heil. Mutter Gottes von Kasan.

### Witterung.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

Oktober: Fängt mit Regen an, bis 13. und 14. trüb und Regen, den 15. und 16. schön, bis 24. Regen, darnach wieder schön, vom 29 bis zum Ende Nebel, kühl.

### Abendruh.

Durch die Felder geht die Abendruh,  
Deckt all die müden Blüten zu,  
Ihrer Augen stiller Sternenschein  
Wiegt so sanft sie in den Schlaf hinein.

Jedes Leben, das das Licht verbrennt,  
Kühlt sie mit linder Mutterhand;  
„Schlafs, ihr Kinder, schlafs in süßer Nacht,  
Bis des Vaters goldner Tag erwacht.“ —

Durch das Leben geht die Abendruh,  
Deckt all die müden Herzen zu.  
„Schlafs, ihr Kinder, schlafs in süßer Nacht!  
Bis des Vaters goldner Tag erwacht!“

Eva-Marie Stofsch.

### Mondphasen.








1. Erstes Viertel, 12 Uhr 2 Min. Mittags.
8. Vollmond, 11 Uhr 16 Min. Morgens.
16. Letztes Viertel, 9 Uhr 51 Min. Morgens.
24. Neumond, 0 Uhr 39 Min. Morgens.
30. Erstes Viertel, 7 Uhr 14 Min. Abends.

Am 1. Mond in Erdnähe 4 Uhr Ab., am 15. Mond in Erdferne 11 Uhr Mrg.  
u. am 27. Mond in Erdnähe 8 Uhr Mrg.








# November.

Tage.	Alter, julianischer Kalender.	Him- mels- zei- chen.	Stellungen der Planeten.	Orth.-griech. Kalender.	Neuer, gregorian. Kalender.
D.	1 Aller Heil.		1. Venus geht als Abendstern	Rosm. u. Dam.	14 Friedrich
F.	2 All. Seelen		4 Uhr 41 Minuten	M. Akyndinos	15 Leop., Leo, Leonid
S.	3 Erika, Erika		Abends unter.	M. Akepsimas	16 Ottomar








## Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.

S.	4 20. S. n. Tr.		1. Vorüber- gang des Mer- kur vor der Sonnenscheibe.	Joannikios	17 25. S. n. Tr.
M.	5 Charlotte			M. Galaktion	18 Alexander
D.	6 Leonhard, Leon			Paul d. Bek.	19 Elisabeth
M.	7 Engelbert			33 M. in Melita	20 Georgine
D.	8 Alexandra		8. Mars geht 10 Uhr 43 Min. Abends unter.	Erzeng. Mich.	21 Mr. Dpf.
F.	9 Theodor			M. Dnesiphor	22 Alfons
S.	10 Mart. Luth.			Ap. Drest. u. Dl.	23 Klemens







## Joh. 4, 46. Von des Königlichem krankem Sohne.

S.	11 21. S. n. Tr.			M. Minas	24 26. S. n. Tr.
M.	12 Cornelia			Joh. d. Barmh.	25 Katharina
D.	13 Eugen			Joh. Chrysof.	26 Konrad
M.	14 Friedrich			Ap. Philippus	27 James
D.	15 Leop., Leo, Leonid			M. Gurias	28 Günter
F.	16 Ottomar		16. Jupiter geht 9 Uhr Abends auf.	A. u. G. Matth.	29 Eberhard
S.	17 Hugo			Greg. v. Neucef.	30 Ap. Andreas

## Matth. 18, 23. Vom Schalksnechte.

S.	18 22. S. n. Tr.			M. Plato	1 Dez., 1. Adv.
M.	19 Elisabeth			Pr. Obadja	2 Meta
D.	20 Georgine			Greg. Dekapol.	3 Agrifola
M.	21 Mar. Dpfer			Maria Dpfer	4 Barbara
D.	22 Alfons			Ap. Philemon	5 Sabine
F.	23 Klemens			Amphilochius	6 Nikolaus
S.	24 Leberecht		24. Saturn	Gr. M. Kathar.	7 Antonie

## Matth. 22, 15. Von der Zinsmünze.

S.	25 23. S. n. Tr. Totenfeier		geht 24 Minuten nach Mitternacht unter.	M. Klemens	8 2. Advent
M.	26 Konrad			Gr. M. Georg	9 Joachim
D.	27 James			G. M. Zak. v. P.	10 Judith
M.	28 Günter			E. M. Stephan	11 Woldemar
D.	29 Eberhard			M. Paramon	12 Ottilie
F.	30 Ap. Andreas			A. And. d. Erstb.	13 Lucie

4. Otto, 11. Martin Bischof, 18. Alexander, 25. Katharina.



# November.

Tage.	Sonnen- Aufg.		Sonnen- Unterg.		Tages- Länge.		Mond- Auf- und Unterg.	
	U.	M.	U.	M.	St.	M.	U.	M.
1	8	3	4	12	8	9	U.	M.
2		5		10		5	1	34
3		7		8		1	2	57
4		9		6	7	57	4	17
5		12		5		53	5	37
6		14		3		49	6	55
7		16		1		45	U.	U.
8		18		0		42	5	12
9		20	3	58		38	5	45
10		22		56		34	6	29
11		24		55		31	7	24
12		26		54		28	8	25
13		28		52		24	9	33
14		30		51		21	10	45
15		32		50		18	11	59
16		34		49		15	U.	M.
17		35		47		12	1	14
18		37		46		9	2	32
19		39		45		6	3	53
20		41		44		3	5	18
21		42		43		1	6	45
22		44		42	6	58	8	15
23		46		41		55	U.	U.
24		47		40		53	5	48
25		49		40		51	7	3
26		50		39		49	8	27
27		51		39		48	9	53
28		53		39		46	11	19
29		54		39		45	U.	M.
30		55		39		44	0	43

## Bemerkungen.

### Hohe Staats- und Kirchensfeste.

Den 14., Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.

Den 21., Mariä Opfer.

Den 25., Totenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; Kirchenordn.)

### Witterung.

Knauers 100jähriger Kalender prophezeit:

November: Fängt schön an, den 5. und 6. großer Wind, darauf 2 Tage Regen, darnach wieder schön bis den 16., außer daß bisweilen Nebel ist, den 17. trüb und kalt bis den 28., darnach Regen bis zum Ende.

### Wintertage.

O diese langen Wintertage  
Voll nebelgrauem Herzeleid!  
Umsonst verhallt der Sehnsucht Klage;  
Ist denn der Frühling noch so weit?

Ach, keine Sonne, keine Lieder  
Und keine stille Freudigkeit. —  
Wer zaubert uns die Sonne wieder  
In diese hoffnungsarme Zeit.

E. Koibe.

### Mondphasen.

- 7. Vollmond, 2 Uhr 4 Min. Morgens.
- 15. Letztes Viertel, 6 Uhr 21 Min. Morgens.
- 22. Neumond, 12 Uhr 22 Min. Mittags.
- 29. Erstes Viertel, 4 Uhr 16 Min. Morgens.

Am 12. Mond in Erdferne 8 U. Mrg. u. am 24. Mond in Erdnähe 5 U. Mrg.

# Dezember.

Tage.	Alter, julianischer Kalender.	Simmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Orth.-griech. Kalender.	Neuer, gregorian. Kalender.
S.	1 Arnold		1. Venus geht	Pr. Rahum	14 Ingeborg

Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

S.	2 1. Advent		als Abendstern 5 Uhr 3 Minuten Abends unter.	Pr. Habakuk	15 3. Advent	
M.	3 Agrikola			Pr. Zephania	16 Alwine	
D.	4 Barbara			S. M. Barbara	17 Ignatius	
M.	5 Sabine			Sabas	18 Quatemb.	
D.	6 Nikolaus ☉			Nikolaus d. W.	19 Loth	
F.	7 Antonie			Ambr. v. Mail.	20 Abraham	
S.	8 Mar. Empf.			8. Mars geht	Batapios	21 Ap. Thomas

Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.

S.	9 2. Advent		10 Uhr 56 Min. Abends unter.	Epf. d. h. Anna	22 4. Advent
M.	10 Judith		10. Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.	M. Menas	23 Viktoria
D.	11 Woldemar			Daniel	24 Adam u. Eva
M.	12 Ottilie			Spiridon	25 Weihn.
D.	13 Lucie			M. Eustratios	26 Stephan
F.	14 Ingeborg			M. Thyrsos	27 Ev. Joh.
S.	15 Johanna ☾			M. Eleutherios	28 Unsch. Knd.

Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.

S.	16 3. Advent		16. Jupiter geht 6 Uhr 56 M. Abends auf.	Pr. Haggai	29 S.n. Wehn.	
M.	17 Ignatius		20. Erde in Sonnennähe.	Pr. Daniel	30 David	
D.	18 Christoph			M. Sebastian	31 Silvester	
M.	19 Quat., Loth			M. Bonifacius	1 Nj. 1908	
D.	20 Abraham			M. Ignatius	2 Abel	
F.	21 Ap. Thom. ☉			M. Juliana	3 Elmire	
S.	22 Beata			21. Hier unsichtbare Sonne	M. Anastasia	4 Methusal.

Joh. 1, 19. Johannis Zeugnis von Jesu.

S.	23 4. Advent		nenfinsternis.	10 M. in Kreta	5 S.n. Menj.
M.	24 Ad. u. Eva		24. Saturn geht 10 Uhr 28 M. Abends unter.	M. Eugenia	6 Heil. 3 K.
D.	25 Weihnacht.			Christi Geburt	7 Melchior
M.	26 Stephan			Fest d. M. Gott.	8 Erhard
D.	27 Ev. Joh.			Erst. M. Steph.	9 Kaspar
F.	28 Unsch. K. ☾			20000 M. in Nit.	10 Paul d. Eins.
S.	29 Noah			14000 i. B. gem. K.	11 Franziska

Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.

S.	30 S.n. Weihn.		M. Anysia	12 1. S.n. G.
M.	31 Silvester		Melan. d. Röm.	13 Senta

2. Meta, 9. Joachim, 16. Alwine, 23. Viktoria, 30. David.

# Dezember.

Tage.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Unterg. u. M.	Tages- Länge. St. M.	Mond- Auf- und Unterg. u. M.
1	8 56	3 38	6 42	U. M.
2	57	38	41	3 23
3	58	38	40	4 42
4	59	38	39	5 58
5	9 0	38	38	7 12
6	1	39	38	U. M.
7	2	39	37	4 24
8	2	39	37	5 13
9	3	39	36	6 13
10	3	39	36	7 20
11	4	40	36	8 30
12	4	40	36	9 42
13	5	41	36	10 55
14	5	42	37	U. M.
15	5	43	38	0 10
16	5	44	39	1 27
17	5	45	40	2 48
18	4	46	42	4 11
19	4	47	43	5 38
20	4	49	45	7 5
21	4	51	47	8 26
22	3	52	49	U. M.
23	3	54	51	5 58
24	2	55	53	7 28
25	2	57	55	8 58
26	1	59	58	10 26
27	0 4	1 7	1 11	11 50
28	8 59	3	4	U. M.
29	58	4	6	1 13
30	57	6	9	2 29
31	56	8	12	3 47

## Bemerkungen.

### Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 6., Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch. — Fest des heil. Nikolaus des Wundertäters.

Den 25., Geburt Christi u. Gedächtnisfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. Dezember für die Weihnachtsfeier.

### Bitterung.

Rnauers 100jähriger Kalender prophetisch:

Dezember: Den 1. schön, 2. bis 15. ungestüm, den 16. bis 20. kalt, dann 29. trüb, Schnee und darauf sehr kalt.

### Advent.

Nun steht auf's neu' am Firmament  
Der Stern des heiligen Advent  
Und kündigt an die Weihnachtszeit:  
Macht eure Herzen froh bereit!

Es zieh'n die Engel leis und lind,  
Die seines Kommens Boten sind,  
Vor jedes Herz, das schlummernd ist:  
„Erwach', es naht der heil'ge Christ!“

Räumt alle Steine weg, macht Bahn  
Und zündet Freudenlichter an,  
Der Herr ist nah, o laßt ihn ein,  
Laßt euer Herz ihm Wohnung sein!

Fr. Rückert.

### Mondphasen.

- 6. Vollmond, 7 Uhr 55 Min. Abends.
- 15. Letztes Viertel, 1 Uhr 10 Min. Morgens.
- 21. Neumond, 11 Uhr 43 Min. Abends.
- 28. Erstes Viertel, 3 Uhr 53 Min. Abends.

Am 9. Mond in Erdferne 11 Uhr Ab. u. am 22. Mond in Erdnähe 3 Uhr Ab.

# Orthodox-griechischer Kalender für 1907.

Der Sonnentreis . . . . .	12.
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September . . . .	7. Sonnabb.
Die goldene Zahl . . . . .	8.
Die Grundzahl . . . . .	28.
Die Epakte . . . . .	23.
Die Ostergrenze . . . . .	} 18. April, Mittwoch.
Der Kalenderschlüssel . . . . .	

Der Anfang der Fastenliturgie . . . . .	11. Februar.
Letzter Tag des Fleisheffens . . . . .	25. "
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche . . .	26. "
Eudokia fällt auf den Donnerstag der Butterwoche . .	1. März.
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche . . . . .	2., 3. "
Letzter Tag der Butterwoche . . . . .	4. "
Anfang der großen Fasten . . . . .	5. "
Die 40 Märtyrer fallen auf den Freitag der 1. Fastenwoche	9. "
Alexei fällt auf den Sonnabend der 2. Fastenwoche . .	17. "
Mariä Verkündigung fällt auf den Sonntag der 4. Fastenw.	25. "
Palmsonntag . . . . .	15. April.
Ostersonntag . . . . .	22. "
Georgi fällt auf den Ostermontag . . . . .	23. "
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes . . .	8. Mai.
Das Fest der Wasserweihe fällt auf den Mittwoch der 4. Osterwoche. . . . .	16. "
Christi Himmelfahrt . . . . .	31. "
Pfingstsonntag . . . . .	10. Juni.
Sonntag Aller Heiligen . . . . .	17. "
Anfang von Petri-Fasten . . . . .	18. "
Petri Pauli, Ende der Petri-Fasten . . . . .	29. "
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1. bis 15. Aug.
Ehemaliger (bis 1700) Jahresanfang in Rußland. Dar- nach würde jetzt das 7416. Jahr der byzantinischen Ära beginnen . . . . .	
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Novbr. bis Weihnacht und Ende der Fasten . . . . .	1. Septbr. 24. Dezember. 25. "

## Zeitgleichung.

Die folgenden Zahlen geben an, wieviel Minuten an den betreffenden Tagen den Angaben einer Sonnenuhr hinzuzufügen sind, um für Riga mittlere Petersburger Zeit zu erhalten.

N. St.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.
1	33	38	34	25	20	24
6	35	38	32	23	20	25
11	36	38	31	22	21	26
16	37	37	29	21	21	27
21	38	36	28	21	22	28
26	38	34	26	20	23	29

N. St.	Juli.	August.	Septbr.	Oktbr.	Novbr.	Dezbr.
1	30	29	20	10	8	18
6	30	28	18	9	9	21
11	30	27	16	8	11	23
16	30	25	15	8	12	26
21	30	24	13	8	14	28
26	30	22	12	8	16	30

## Tafel

zur Angabe der Anzahl der Tage von jedem Tage eines Monats bis zu demselben Tage irgend eines andern Monats.

Von	bis											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Januar	365	31	59	90	120	151	181	212	243	273	304	334
Februar	334	365	28	59	89	120	150	181	212	242	273	303
März	306	337	365	31	61	92	122	153	184	214	245	275
April	275	306	334	365	30	61	91	122	153	183	214	244
Mai	245	276	304	335	365	31	61	92	123	153	184	214
Juni	214	245	273	304	334	365	31	61	92	122	153	183
Juli	184	215	243	274	304	335	365	31	62	92	123	153
August	153	184	212	243	273	304	334	365	31	61	92	122
September	122	153	181	212	242	273	303	334	365	30	61	91
Oktober	92	123	151	182	212	243	273	304	335	365	31	61
November	61	92	120	151	181	212	242	273	304	334	365	30
Dezember	31	62	90	121	151	182	212	243	274	304	335	365

## Unterschied der Uhrzeiten.

Wenn es in Riga nach (St. Petersburger) osteuropäischer Zeit  
12 Uhr Mittags ist, so hat man:

	u. m. s.			
in Portugal nach einheitl. Landeszeit (Lissaboner Zeit)	9 23 15	Vm.		
„ Spanien „ „ „ (Madrider „ )	9 45 15	„		
„ Belgien „ „ „	} nach westeuropäischer Zeit (bestimmt durch den Längengrad von Greenwich)	} 10 0 0 „		
„ England „ „ „				
„ den Niederlanden „ „ „				
„ Frankreich nach einheitlicher Landeszeit (Pariser Zeit)	10 9 21	„		
„ Bosnien „ „ „	} nach mitteleuropäischer Zeit (bestimmt durch den 15. Längen= grad östlich von Greenwich)	} 11 0 0 „		
„ Dänemark „ „ „				
„ Deutschland „ „ „				
„ Italien „ „ „				
„ Luxemburg „ „ „				
„ Norwegen „ „ „				
„ Osterreich „ „ „				
„ Serbien „ „ „				
„ Schweden „ „ „				
„ Schweiz „ „ „				
„ der westl. Türkei „ „ „				
„ Griechenland nach einheitl. Landeszeit (Athenener Zeit)	11 34 53	„		
„ Bulgarien „ „ „	} nach osteuropäischer Zeit (bestimmt durch den 30. Längengrad östlich von Greenwich)	} 12 0 0 Mtg.		
„ Rumänien „ „ „				
„ der östl. Türkei „ „ „				
„ Bultowa nach Ortszeit . . . . .	12 1 19	Rm.		
„ Kiew „ „ „ . . . . .	12 2 1	„		
„ Odessa „ „ „ . . . . .	12 3 2	„		
„ Moskau „ „ „ . . . . .	12 30 17	„		
„ Kasan „ „ „ . . . . .	1 16 29	„		
„ Peking . . . . .	5 46 32	„		
„ Westaustralien . . . . .	6 0 0	„		
„ Japan . . . . .	7 0 0	„		
„ Ostaustralien . . . . .	8 0 0	„		
„ Neuseeland . . . . .	9 30 0	„		
„ Nordamerika „ „ „	} nach Pacificzeit . . . . .	} 2 0 0 Vm.		
„ „ „ „			} nach Bergzeit . . . . .	} 3 0 0 „
„ „ „ „			} nach Zentralzeit . . . . .	} 4 0 0 „
„ „ „ „			} nach Ostzeit . . . . .	} 5 0 0 „
„ „ „ „			} nach Kolonialzeit . . . . .	} 6 0 0 „
„ Rio Janeiro . . . . .	7 7 19	„		
„ Südafrika . . . . .	12 0 0	Mtg.		

# Kalender der Juden

auf das

5667<sup>te</sup> und 5668<sup>te</sup> Jahr der Welt,

von denen das erste ein ordentliches Gemeinjahr von 354 Tagen, das andere ein abgekürztes Schaltjahr von 383 Tagen ist.

1907.		5667.		
Alter St.				
Januar	1	Lebeth	28	
—	3	Schebat	1	Hat immer 30 Tage.
—	17	—	15	Freudentag oder Knospensfest.
Februar	1	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	2	Adar	1	Hat 29 Tage.
—	14	—	13	Fasten Esther.
—	15	—	14	Purim oder Hamansfest.
—	16	—	15	Susan Purim.
März	3	Nisan	1	Anfang des Kirchenjahres.
—	17	—	15	Anfang des Passah oder Osterfestes.
—	18	—	16	
—	23	—	21	Ende des Passah oder Osterfestes.
—	24	—	22	
—	26	—	24	Tekuphah Nisan 6 Uhr Morgens.
April	1	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	2	Ijar	1	Hat immer 29 Tage.
—	19	—	18	Lag Beomer oder Schülerfest.
Mai	1	Sivan	1	Hat immer 30 Tage.
—	6	—	6	Pflingsten oder Fest der Wochen. Gedächtnisfest der Gesetzgebung auf dem Berge Sinai. Ehemaliges Erntefest.
—	7	—	7	
—	30	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	31	Thamuz	1	Hat immer 29 Tage.
Juni	17	—	18	Fasten wegen Eroberung Jerusalems.
—	25	—	26	Tekuphah Thamuz, 1½ Uhr Nachmittags.
—	29	Ab	1	Hat immer 30 Tage.
Juli	8	—	10	Fasten wegen Zerstör. d. Tempels durch Titus.
—	13	—	15	Freudentag. Stimmenvereinigung.
—	28	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	29	Elul	1	Hat immer 29 Tage.

August	27	Eischni	1	} Rosch Haschanah oder Neujahr. Hat immer 30 Tage.
—	28	—	2	
—	29	—	3	
Septbr.	5	—	10	Versöhnungsfest oder langer Tag.
—	10	—	15	} Laubhüttenfest. Ehemaliges Dankfest für beendete Obst- und Weinlese.
—	11	—	16	
—	16	—	21	Palmenfest.
—	17	—	22	Versöhnungsfest. Laubhüttenfest-Ende.
—	18	—	23	Gesetzesfreude.
—	24	—	29	Tekuphah Eischni, 9 Uhr Abends.
—	25	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	26	Marcheswan	1	Hat 29 Tage.
Oktober	25	Kislew	1	Hat 29 Tage.
November	18	—	25	Tempelweihe.
—	23	Lebeth	1	Hat 29 Tage.
Dezember	2	—	10	Fasten wegen Belagerung Jerusalems durch Nebukadnezar.
—	22	Schebat	1	Hat immer 30 Tage.
—	25	—	4	Tekuphah Schebat, 4 1/2 Uhr Morgens.
—	31	—	10	

## Kalender der Muhamedaner.

Hedsjra.		Alter St.
1324.	Dsül-kade 29 . . . . .	1907 Januar 1.
	Dsül-hedsche 1 . . . . .	" 3.
1325.	Moharrem 1. Neujahr . . . . .	Februar 1.
	Safar 1 . . . . .	März 3.
	Rebi-el-awwel 1 . . . . .	April 1.
	Rebi-el-acher 1 . . . . .	Mai 1.
	Dschemädi-el-awwel 1 . . . . .	" 30.
	Dschemädi-el-acher 1 . . . . .	Juni 29.
	Redscheb 1 . . . . .	Juli 28.
	Schabân 1 . . . . .	August 27.
	Ramadân 1 . . . . .	September 25.
	Schewwal 1 . . . . .	Oktober 25.
	Dsül-kade 1 . . . . .	November 23.
	Dsül-hedsche 1 . . . . .	Dezember 23.
	" 9 . . . . .	" 31.



## Das Russische Kaiserhaus.

Seine Kaiserliche Majestät, Herr und Kaiser Nikolai Alexandrowitsch, Selbstherrscher aller Russen, geboren am 6. Mai 1868 (Namenstag am 6. Dezember).

Allerhöchste Mutter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin Maria Feodorowna, geboren am 14. November 1847 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser Alexander III. (im Herrn entschlafen am 20. Oktober 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna, geboren am 25. Mai 1872 (Namenstag am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894. Tochter des Großherzogs von Hessen Ludwig IV. und dessen Gemahlin, der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, Thronfolger Zäfarewitsch und Großfürst Alexei Nikolajewitsch, geboren am 30. Juli 1904 (Namenstag am 5. Oktober).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren am 3. November 1895 (Namenstag am 11. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namenstag am 12. Januar).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geboren am 14. Juni 1899 (Namenstag am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. Dezember).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. unten).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geboren am 1. Juni 1882 (Namenstag am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geboren am 10. April 1847 (Namenstag am 15. Juli). Dessen Gemahlin,

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 2. Mai 1854 (Namenstag am 22. Juli). Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen

Hoheiten: Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, geboren am 30. September 1876 (Namenstag am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimiro-

witsch, geboren am 12. November 1877 (Namenstag am 2. Mai); Groß-

fürst Andrei Wladimirowitsch, geboren am 2. Mai 1879 (Namenstag

am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna, geboren am 17. Januar 1882 (Namenstag am 21. Mai); vermählt am 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nikolai Georgewitsch von Griechenland.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geboren am 2. Januar 1850 (Namenstag am 20. Mai).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Zelisaweta Feodorowna, geboren am 20. Oktober 1864 (Namenstag am 5. September); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch († am 4. Februar 1905).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geboren am 21. September 1860 (Namenstag am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Alexandra Georgiewna († am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitrij Pawlowitsch, geboren am 6. September 1891 (Namenstag am 21. September); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geboren am 6. April 1890 (Namenstag am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geboren am 5. Oktbr. 1853 (Namenstag am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Jossifowna, geboren am 26. Juni 1830 (Namenstag am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch († am 13. Januar 1892). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geboren am 2. Februar 1850 (Namenstag am 6. Dezember);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 10. August 1858 (Namenstag am 21. Mai). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Zelisaweta Mawrikjewna, geboren am 13. Januar 1865 (Namenstag am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Jo an Konstantinowitsch, geboren am 23. Juni 1886 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Gawril Konstantinowitsch, geboren am 3. Juli 1887 (Namenstag am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geboren am 20. Dezember 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geboren am 15. November 1892 (Namenstag am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geboren am 29. Mai 1894 (Namenstag am 5. Juni); Fürst Georgij Konstantinowitsch, geboren am 23. April 1903 (Namenstag am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geboren am 11. Januar 1890 (Namenstag am 12. Januar); Fürstin Wera Konstantinowna, geboren am 11. April 1906 (Namenstag am 17. September);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dmitrij Konstantinowitsch, geboren am 1. Juni 1860 (Namenstag am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geboren am 22. August 1851 (Namenstag am 11. Juli); vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geboren am 4. Februar 1854 (Namenstag am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geboren am 6. November 1856 (Namenstag am 27. Juli);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geboren am 10. Januar 1864 (Namenstag am 29. Juni). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Miliza Nikolajewna, geboren am 14. Juli 1866 (Namenstag am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Roman Petrowitsch, geboren am 5. Oktober 1896 (Namenstag am 19. Juli); Fürstin Marina Petrowna, geboren am 28. Februar 1892 (Namenstag am 28. Februar); Fürstin Nadeschda Petrowna, geboren am 3. März 1898 (Namenstag am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geboren am 13. Oktober 1832 (Namenstag am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga Feodorowna († am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geboren am 14. April 1859 (Namenstag am 6. Dezember);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geboren am 4. Oktober 1861 (Namenstag am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Georgij Michailowitsch, geboren am 11. August 1863 (Namenstag am 26. November). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgijewna, geboren am 20. Februar 1876 (Namenstag am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheiten: Fürstin Nina Georgijewna, geboren am 7. Juni 1901, (Namenstag am 14. Januar); Fürstin Xenia Georgijewna, geboren am 9. August 1903 (Namenstag am 24. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geboren am 1. April 1866 (Namenstag am 30. August). Dessen Gemahlin, Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geboren am 25. März 1875 (Namenstag am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geboren am 12. Januar 1897 (Namenstag am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geboren am 11. Dezember 1898 (Namenstag am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geboren am 4. Januar 1900 (Namenstag am 24. Juni); Fürst Dimitrij Alexandrowitsch, geboren am 2. August 1901 (Namenstag am 26. Oktober); Fürst Kostisslaw Alexandrowitsch, geboren am 11. November 1902 (Namenstag am 14. März); Fürstin Irina Alexandrowna, geboren am 3. Juli 1895 (Namenstag am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geboren am 25. September 1869 (Namenstag am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geboren am 16. Juli 1860 (Namenstag am 22. Dezember); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

# Die jetzigen europäischen Regenten nebst deren Gemahlinnen und Thronfolgern.

**Anhalt.** Leopold Friedrich II. Eduard Karl Alexander, Herzog, geb. 19. August 1856, reg. seit 25. Januar 1904, verm. 2. Juli 1889 mit Marie, Tochter des Prinzen Wilhelm von Baden, geb. 26. Juli 1865.

**Baden.** Friedrich Wilhelm Ludwig, Großherzog, geb. 9. Sept. 1826, reg. seit 24. April 1852, vermählt 20. Septbr. 1856 mit Luise Marie Elisabeth, Tochter des † deutschen Kaisers Wilhelm I., geb. 3. Dez. 1838. — Friedrich Wilhelm Ludwig Leopold August, Erbgroßherzog, geb. 9. Juli 1857, verm. 20. Septbr. 1885 mit Prinzessin Hilda von Nassau, geb. 5. Novbr. 1864.

**Bayern.** Otto I. Wilh. Luitpold Adalbert Woldegar, geb. 27. April 1848, König seit 13. Juni 1886 unter der Regentschaft seines Oheims Prinz Luitpold, geb. 12. März 1821, Regent seit 10. Juni 1886.

**Belgien.** Leopold II., König, geb. 9. April 1835, reg. seit 10. Dezbr. 1865, war verm. mit († 1902) Marie, Tochter des † Erzherzogs Joseph von Österreich. — Nefte: Herzogin in Bayern, geb. 8. April 1875, Thronfolger, verm. 2. Oktober 1900 mit Elisabeth, Herzogin in Bayern.

**Braunschweig.** Albrecht, Prinz von Preußen, Regent seit 2. November 1885, † 13. September 1906.

**Bulgarien.** Ferdinand, Fürst, geb. 26. Februar 1861, am 7. Juli 1887 von der Bulgarischen Nationalversammlung zum Fürsten erwählt, von Rußland anerkannt 1896, war vermählt mit († 1899) Prinzessin Marie Luise von Bourbon. — Boris, Thronfolger, geb. 30. Januar 1894.

**Dänemark.** Friedrich VIII., König, geb. 3. Juni 1843, reg. seit 29. Januar 1906, vermählt 28. Juli 1869 mit Luise Josephine Eugenie, Tochter des † Königs Karl XV. von Schweden und Norwegen, geb. 31. Oktober 1851. — Thronfolger: Christian, Prinz zu Dänemark, geb. 26. Sept. 1870, vermählt am 26. April 1898 mit der Herzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, geb. 24. Dezember 1879.

**Frankreich.** Republik seit 4. September 1870. Präsident: Element Armand Fallières, geb. 6. November 1841, — seit 18. Februar 1906.

**Griechenland.** Georg I., Sohn des Königs Christian IX. von Dänemark, zum König erwählt am 18. März 1863, geb. 24. Dezbr. 1845, reg. seit 6. Juni 1863, vermählt am 15. (27.) Oktbr. 1867 mit der Großfürstin Olga, Tochter des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch von Rußland, geb. 22. Aug. (3. Septbr.) 1851. — Kronprinz Konstantin, geb. 2. Aug. 1868, verm. 15. (27.) Oktbr. 1889 mit der Prinzessin Sophie, Tochter des † deutschen Kaisers Friedrich III., geb. 14. Juni 1870.

**Großbritannien und Irland.** Eduard VII., König der Vereinigten Königreiche und Kaiser von Indien, geb. 9. Nov. 1841, reg. seit 22. Januar 1901, vermählt 10. März 1863 mit Alexandra, Tochter des Königs Christian IX. von Dänemark, geb. 1. Dezember 1844. — Thronfolger: Georg, Prinz von Wales, Herzog von York, geb. 3. Juni 1865, vermählt 6. Juli 1893 mit Prinzessin Mary von Teck, geb. 26. Mai 1867.

**Hessen-Darmstadt.** Ernst Ludwig Karl Albert Wilhelm, Großherzog, geb. 25. November 1868, reg. seit 14. März 1892, in zweiter Ehe vermählt am 2. Februar 1905 mit Leonore, Prinzessin von Solms-Hohensolms-Lich, geb. 17. September 1871. — Erbgroßherzog, geb. 7. November 1906.

**Italien.** Viktor Emanuel III., König, geb. 11. November 1869, reg. seit 29. Juli 1900, vermählt 24. Oktober 1896 mit Helene, Prinzessin von Montenegro, geb. 8. Januar 1873. — Kronprinz: Umberto, Herzog von Piemont, geb. 15. September 1904.

**Riechtenstein.** Johann II., Fürst, geb. 5. Okt. 1840, reg. seit 12. Nov. 1858,

**Lippe.** 1. **Lippe-Deimold.** Leopold, Fürst, Graf von Lippe-Biesterfeld, geb. 30. Mai 1871, Regent seit 26. Sept. 1904, verm. 16. August 1901 mit Bertha, Prinzessin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, geb. 25. Okt. 1874. — Ernst, Erbprinz, geb. 12. Juni 1902.

2. **Schaumburg-Lippe.** Georg, Fürst, geb. 10. Okt. 1846, reg. seit 8. Mai 1893, verm. 16. April 1882 mit Marie Anna, Prinzessin von Sachsen-Altenburg, geb. 14. März 1864. — Adolf, Erbprinz, geb. 23. Februar 1883.

**Lugemburg.** Wilhelm Alexander, Großherzog, reg. seit 18. Nov. 1905, geb. 22. April 1852, verm. 21. Juni 1893 mit Maria Anna, Prinzessin von Braganza-Portugal.

**Mecklenburg-Schwerin.** Friedrich Franz IV. Michael, geb. 9. April 1882, Großherzog seit 10. April 1897, verm. am 7. Juni 1904 mit Alexandra, Tochter des Herzogs von Cumberland, geb. am 29. September 1882.

**Mecklenburg-Strelitz.** Adolf Friedrich, Großherzog, geb. 22. Juli 1848, reg. seit 30. Mai 1904, verm. 17. April 1877 mit Elisabeth, Tochter des † Herzogs Friedrich von Anhalt, geb. 7. Septbr. 1857. — Adolf Friedrich, Erbgroßherzog, geb. 17. Juni 1882.

**Montako.** Albert I., Fürst, geb. 13. November 1848, reg. seit 10. Sept. 1889, war in zweiter Ehe vermählt (gestorben 1902) mit Alice, verwitweten Herzogin von Richelieu, geb. Seine. — Ludwig, Erbprinz, geb. 12. Juli 1870.

**Montenegro.** Nikolaus I., Fürst, geb. 7. Oktbr. 1841, reg. seit 13. August 1860, verm. 8. Novbr. 1860 mit Milena, Tochter des Woiwoden Bukotic, geb. 4. Mai 1847. — Danilo Alexander, Erbprinz, geb. 29. Juni 1871, vermählt am 21. Juli 1899 mit Miliza (zuvor Jutta), Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, geb. am 24. Januar 1880.

**Niederlande.** Wilhelmine, geb. 31. Aug. 1880, Königin seit 23. Novbr. 1890 (bis 30. August 1898 unter der Regentschaft ihrer Mutter, der Königin Emma, Witwe des Königs Wilhelm III.), vermählt 7. Februar 1901 mit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, geb. 19. April 1876.

**Norwegen.** Hakon VII., König, Prinz (Karl) von Dänemark, Enkel des Königs Christian IX. von Dänemark, zum König von Norwegen erwählt am 18. Nov. 1905, geb. 3. August 1872, verm. 22. Juli 1896 mit Maud, Prinzessin von Großbritannien und Irland. — Olav (Alexander), Kronprinz, geb. 2. Juli 1903.

**Österreich.** Franz Joseph I. Karl, Kaiser, geb. 18. Aug. 1830, reg. seit 2. Dezember 1848, war vermählt mit († 1898) Marie Elisabeth, Tochter des † Herzogs Max Joseph in Bayern.

**Oldenburg.** Friedrich August, Großherzog, geb. 16. November 1852, reg. seit 13. Juni 1900, in zweiter Ehe verm. 12. Okt. 1896 mit Elisabeth, Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin, geb. 10. August 1869. — Nikolaus, Erbgroßherzog, geb. 10. August 1897.

**Papst** Pius X. (Giuseppe Sarto), geb. 2. Juni 1835, erwählt 4. August 1903, gekrönt 9. August 1903.

**Portugal.** Karl I., König, geb. 28. Sept. 1863, reg. seit 19. Oktbr. 1889, verm. 22. Mai 1886 mit Amélie, Prinzessin von Orleans, geb. 28. September 1865. — Louis Philipp, Kronprinz, geb. 21. März 1887.

**Preußen.** Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jan. 1859, regiert seit dem 15. Juni 1888; verm. seit 27. Februar 1881 mit Auguste Viktoria, Prinzessin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geb. 22. Oktbr. 1858. — Friedrich Wilhelm Viktor August Ernst, Kronprinz, geb. 6. Mai 1882, vermählt am 6. Juni 1905 mit Cecilie Auguste Marie, Tochter des † Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin, geb. 20. September 1886.

**Reuß.** 1. **Reuß ä. L.** (Greiz). Heinrich XXIV., geb. 20. März 1878, Fürst seit 19. April 1902 unter der Regentschaft Heinrich XIV., Fürst von Reuß j. L.

2. **Reuß j. L.** (Gera). Heinrich XIV., Fürst, geb. 28. Mai 1832, reg. in Schleiz und Lobenstein-Ebersdorf seit 11. Juli 1867, war vermählt mit († 1886) Agnes, Prinzessin von Würtemberg. — Heinrich XXVII., Erbprinz, geb. 10. Nov. 1858, verm. 11. November 1884 mit Elise, Tochter des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, geb. 4. September 1864

**Rumänien.** König Karl I., Prinz von Hohenzollern, geb. 20. April 1839, zum Fürsten von Rumänien erwählt am 20. April 1866, zum König proklamiert am 26. März 1881, verm. 15. Novbr. 1869 mit Elisabeth, Prinzessin von Wied, Schwester des Fürsten Wilhelm Adolf Maximilian Karl zu Wied, geb. 29. Dezbr. 1843. — Thronfolger: Ferdinand Viktor, Prinz von Hohenzollern, geb. 24. August 1865, verm. 10. Januar 1893 mit Maria, Tochter des † Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha Alfred, Herzog von Edinburgh.

**Sachsen. I. Albertinische Linie.** Friedrich August III., König, geb. 25. Mai 1865, reg. seit 15. Okt. 1904, war vermählt (geschieden 11. Febr. 1903) mit Luise, Prinzessin von Toskana. — Georg, Kronprinz, geb. 15. Januar 1893.

**II. Ernestinische Linie. 1. Sachsen-Weimar-Eisenach.** Wilhelm Ernst Karl Alexander, Großherzog, geb. 10. Juni 1876, reg. seit 5. Januar 1901, war vermählt († 1905) mit Karoline, Prinzessin von Reuß ä. L.

**2. Sachsen-Meiningen.** Georg II., Herzog, geb. 2. April 1826, reg. seit 20. Septbr. 1866, war vermählt in zweiter Ehe mit († 1872) Feodora, Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg;morganatisch verm. 18. März 1873 mit Helene Freifrau von Selbburg. — Bernhard, Erbprinz, geb. 1. April 1851, vermählt 18. Febr. 1878 mit Charlotte, Tochter des † deutschen Kaisers und Königs von Preußen Friedrich III., geb. 24. Juli 1860.

**3. Sachsen-Altenburg.** Ernst, Herzog, geb. 16. Sept. 1826, reg. seit 3. Aug. 1853, war verm. 28. April 1853 mit † Agnes, Schwester des † Herzogs Friedrich von Anhalt, geb. 24. Juni 1824. — Bruder: Moriz, geb. 24. Okt. 1862, verm. 15. Okt. 1862 mit Auguste, Schwester des reg. Herzogs von Sachsen-Meiningen.

**4. Sachsen-Koburg-Gotha.** Karl Eduard, Herzog, Herzog von Albany, geb. 19. Juli 1884, Herzog seit 1. August 1900 (bis 19. Juli 1905 unter der Regentschaft des Prinzen Ernst von Hohenlohe-Langenburg), vermählt 11. Oktober 1905 mit Viktoria Adelaide, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geb. 31. Dez. 1885. — Johann Leopold, Erbprinz, geb. am 3. August 1906.

**Schwarzburg. 1. Schwarzburg-Sondershausen.** Karl Günter, Fürst, geb. 7. Aug. 1830, reg. seit 17. Juli 1890, vermählt 12. Juni 1869 mit Maria, Tochter des † Prinzen Eduard Wilhelm zu Sachsen-Altenburg, geb. 28. Juni 1845.

**2. Schwarzburg-Rudolstadt.** Günter, Fürst, geb. 21. August 1852, reg. seit 19. Januar 1890, verm. 9. Dezbr. 1891 mit Anna Luise, Tochter des Prinzen Georg von Schönburg-Waldenburg, geb. 19. Februar 1871.

**Schweden.** Oskar II. Friedrich, König, geb. 21. Januar 1829, reg. seit 18. September 1872, verm. 6. Juni 1857 mit Sophie, Tochter des † Herzogs Wilhelm von Nassau, geb. 9. Juli 1836. — Gustav, Kronprinz, Herzog von Wermland, geb. 16. Juni 1858, vermählt 20. September 1881 mit Prinzessin Viktoria, Tochter des reg. Großherzogs von Baden, geb. 7. August 1826.

**Serbien.** Peter I., König, geb. 29. Juni 1846, regiert seit 15. Juni 1903, war vermählt († 1890) mit Zorka, Prinzessin von Montenegro. — Georg, Thronfolger, geb. 28. August 1887.

**Spanien.** Alfons XIII., geb. 17. Mai 1886, König (bis 17. Mai 1902 unter der Regentschaft seiner Mutter, der Königin Maria Christine Henriette, Witwe des Königs Alfons XII), vermählt am 31. Mai 1906 mit Viktoria, Prinzessin (Ena) von Battenberg.

**Türkei.** Abdul Hamid II., Großsultan, geb. 21. Sept. 1842, reg. seit 31. Aug. 1876.

**Waldeck.** Friedrich, Fürst, geb. 20. Januar 1865, reg. seit 12. Mai 1893, vermählt 9. August 1895 mit Bathildis, Fürstin von Schaumburg-Lippe, geboren 21. Mai 1873. — Josias, Erbprinz, geb. 13. Mai 1896.

**Württemberg.** Wilhelm II., König, geb. 25. Februar 1848, reg. seit 6. Oktober 1891, vermählt in zweiter Ehe 8. April 1886 mit der Prinzessin Charlotte zu Schaumburg-Lippe, geb. 10. Oktober 1864.

# Postnachrichten.

## Die Annahme und Beförderung der Korrespondenz im Rigaschen Postcomptoir.

A. Die Annahme: Die Annahme der ordinären Korrespondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; die Annahme von Barschaften, Wertpaketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme rekommandirter Korrespondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 9 Uhr Abends. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an nachfolgenden Tagen statt: am 1. Januar (Neujahrstag), 1. Osterfeiertage, 14. Mai (Krönungstag), 6. Dezember (Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers) und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), 25. März (Mariä Verkündigung), Sonnabend vor Ostern, am 2. Osterfeiertag, 23. April (Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin), am 22. Juli (Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter, Christi Himmelfahrt, 2. Pfingstfeiertag, 6. August (Christi Verkündigung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 8. September (Mariä Geburt), 14. September (+ Erhöhung), 21. November (Mariä Opfer), am 2. Weihnachtsfeiertage und an den Sonntagen von 8 bis 10 Uhr Vormittags.

B. Die Beförderung jeglicher Art Korrespondenz nach dem Innern des Reichs und ins Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Dreiser Eisenbahn statt (die ordinäre Korrespondenz fürs Ausland gelangt dreimal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinäre Korrespondenz und Zeitungen nach Pingenberg, Sege-wold, Pigat, Wenden, Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltisch-port, dem Gouvernement St. Petersburg und Moskau.

Nach Murawjewo (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Korrespondenz — täglich mit dem um 3 Uhr 19 Min. Nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Zukumer Trakt wird Korrespondenz jeglicher Art täglich um 12 Uhr 10 Min. Nachts befördert, außerdem ordinäre Korrespondenz und Zeitungen um 12 Uhr Mittags und nur Zeitungen um 6 Uhr 45 Min. Abends. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinären Korrespondenz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinäre Korrespondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Korrespondenz nach Bolderaa um 3 Uhr 49 Min. Nachmittags.

In der Postabteilung des Riga-Dreiser Bahnhofes beginnt die Annahme gewöhnlicher und rekommandirter Korrespondenz zum Abend-



zuge um 5 Uhr nach sämtlichen Stationen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme rekommandierter Korrespondenz schließt 20 Min. vor Abgang des Zuges.

In den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren wird außer den Post- und Sparkassenoperationen auch der Depeschenverkehr, und zwar von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, bewerkstelligt. Das I. Comptoir befindet sich Alexanderstraße Nr. 92, das II. Hagensberg und das III. Große Moskauer Straße Nr. 54.

## Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Päckchen-Korrespondenz.

Bei Ankunft genannter Korrespondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (ноблетка), eine Aufforderung zur Empfangnahme der Korrespondenz, zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige zwecks Empfangnahme seiner Korrespondenz sich mittelst seines Passes oder einer dem entsprechenden Legitimation auszuweisen. Zur Vereinfachung der Korrespondenz-Empfangnahme werden im Zentral-Postcomptoir, sowie in den städtischen Post- und Telegraphencomptoiren auf Wunsch Bilets zu 1 Rbl. 50 Kop. pro anno ausgefertigt.

## Die Zustellung der Geld- und Wertbriefe ins Haus.

Geld- und Wertbriefe im Werte von nicht über 500 Rbl. werden den Adressaten ins Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Übergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder auch an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestieren und nach erfolgter Quittierung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Erkundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht.

Die ins Haus zugestellten Geld- und Wertbriefe werden vor Abgabe der Empfangsquittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Vermerk im Buch zu machen und den Brief dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurückstellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief mittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als korrekt befundenen Geld- oder geschlossenen Wertbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Oberdwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Öffnen des Briefes hat der Postillon auszuführen und ihn alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu übergeben. Erweist



es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Teil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Quittungsbuch einen Vermerk, mit genauer Angabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Oberdorniks und seiner eigenen zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Übergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

## Die Zustellung der Pakete mit und ohne Wert ins Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet, werden Pakete — mit und ohne Wert — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Pakete, 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressiert sind, 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Wert über 500 Rbl. deklariert ist. — Aus Post- und Telegraphenabteilungen findet eine solche Zustellung ins Haus nicht statt!

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Paket im Gewicht bis 15 Pfund und 20 Kop. für jedes Paket, das über 15 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von seiten des Absenders bei Aufgabe des Paketes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden.

## Taxe des Postportos.

### 1) Für Kreuzbandsendungen:

#### A. Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost	
bei nicht mehr als 1 Lot . . . . .	1
bei mehr als 1 Lot für je 8 Lot . . . . .	2
b. im Inlande für je 4 Lot . . . . .	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot) . . . . .	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Übersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder *г. В. С. Н. П.* (*съ новымъ годомъ*), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

#### B. Geschäftspapiere und Warenproben:

a. mit der Stadtpost für je 4 Lot . . . . .	2
b. im Inlande für je 4 Lot . . . . .	2
c. ins Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Lot) . . . . .	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop.; für Warenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

Bem. 2. Unfrankierte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

### 2) Für eine Korrespondenzkarte:

für das Inland . . . . .	3
für das Ausland . . . . .	4

Bem. 1. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, wenn sie ungenügend oder garnicht frankiert sind; der Empfänger hat das Fehlende im zweifachen Betrage nachzuzahlen.

Bem. 2. Empfehlenswert ist es, auf jegliche Art von Postkorrespondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Korrespondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 3. Stadt- und Inland-Korrespondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Korrespondenz in französischer Sprache adressiert sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postfachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für einen offenen Brief mit bezahlter Antwort:

für das Inland . . . . .	6
für das Ausland . . . . .	8

4) Für einen geschlossenen Brief:

mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht) . . . . .	3
im Inlande für je 1 Lot . . . . .	7
ins Ausland für je 15 Gramm = $1\frac{1}{6}$ Lot . . . . .	10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankierter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2 fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Korrespondenz zu verweigern.

5) Die Einschreibgebühr (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 und 4 aufgeführten inländischen Postsendungen beträgt . . . . . 7

ausländischen " " . . . . . 10

6) Für eine Geldüberweisung (Transfert):

a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 R., von 25 bis 100 Rbl. — 25 R., von 100 bis 125 Rbl. — 40 R., von 125 bis 200 Rbl. — 50 R., von 200 bis 225 Rbl. — 65 R., von 225 bis 300 Rbl. — 75 R., von 300 bis 325 Rbl. — 90 R., von 325 bis 400 Rbl. — 100 R., von 400 bis 425 Rbl. — 115 R., und von 425 bis 500 Rbl. — 125 R. Mit einem Blankett können Summen bis 500 Rbl. inkl. überwiesen werden.

b. ins Ausland siehe S. 51.

7) Für Zustellung der Empfangsbestätigung über den Empfang einer rekommandierten, einer Geld- oder Wertsendung:

aus dem Inlande . . . . .	7
aus dem Auslande . . . . .	10

8) Für Versendung der Pakete:

I. nach allen Orten des europäischen Rußlands und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe S. 47 oben).

II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 85 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 125 Kop., über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung (siehe S. 47 oben).

III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet und Sachalin: bis 2 Pfund — 65 Kop., von

2 bis 7 Pfund — 125 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 185 Kop.,  
über 12 Pfund für jedes weitere Pfund je nach der Entfernung:

	bis 500 Werst . . . . .	5 Kop.
über 500	" 1000 "	10 "
" 1000	" 2000 "	20 "
" 2000	" 3000 "	25 "
" 3000	" 4000 "	30 "
" 4000	Werst auf jede Entfernung	35 "

Bei jedem Packet mit Wertangabe ist außer dem Porto die Versicherungsgebühr (s. unten) zu zahlen.

Bem. a. Bei Packet-Retoursendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Korrespondenzarten ist kein Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Teile des Einheitsgewichtes (1 Lot, 4 Lot, 1 Pfund zc.) als eine ganze Einheit.

Sämtliche Postgebühren für Packete ohne Wert, sowie für Packete mit Wertangabe und für Geldbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Packet-Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adressseite eines Geldbriefes aufzukleben.

### Versicherungsgebühr.

Für die Versicherung einer Wert- oder Barsendung:  
für Summen oder Werte bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl.  
— 25 Kop. und für jedes weitere Hundert 15 Kop.

### Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung

mit Drucksachen:	pr. Stadtpost . . . . .	mit 4 Pfd.
	nach dem Inlande . . . . .	4 "
	ins Ausland . . . . .	2 Rgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Geschäftspapieren:	pr. Stadtpost . . . . .	4 Pfd.
	nach dem Inlande . . . . .	4 "
	ins Ausland . . . . .	2 Rgr. = 4 Pfd. 28 Lot
mit Warenproben:	pr. Stadtpost . . . . .	27 Lot
	nach dem Inlande . . . . .	27 "
	ins Ausland . . . . .	350 Gramm = 27 Lot.

Bem. Banderolierte Sendungen mit Warenmustern dürfen eine Länge von 6 Werschol, eine Breite von 4 Werschol und eine Höhe von 2 Werschol für die innere Korrespondenz und eine Länge von 30 Centimetern ( $6\frac{1}{2}$  Werschol), eine Breite von 20 Centimetern ( $4\frac{1}{2}$  Werschol) und eine Höhe von 10 Centimetern ( $2\frac{1}{4}$  Werschol) für die internationale Korrespondenz nicht überschreiten.

Der höchste Umfang für Banderolensendungen in Rollen wird bestimmt: a. für Druckerzeugnisse und Geschäftspapiere auf 17 Werschol Länge und 2 Werschol Durchmesser für die innere Korrespondenz und auf 75 Centimeter (nicht volle 17 Werschol) Länge und 10 Centimeter ( $2\frac{1}{4}$  Werschol) Durchmesser für die internationale Korrespondenz, und b. für Warenmuster auf 6 Werschol Länge und 3 Werschol Durchmesser für die innere Korrespondenz und auf 30 Centimeter ( $6\frac{1}{2}$  Werschol) Länge und 15 Centimeter ( $3\frac{1}{4}$  Werschol) Durchmesser für die internationale Korrespondenz.



schriftsmäßig quittiert hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigentümer (ursprünglichen Absender der Nachnahmesendung) unentgeltlich ausgehändigt. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahmesendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retourniert, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Kommissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahmesendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retourniert.

## Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland.

Wertpakete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, werden nach den Regeln für die innere Korrespondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich kursierendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Aktien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Wert, oder solche, welche nur für den Absender oder Empfänger Wert haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in rekommandierten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Wert hinaus zu deklarieren.

Der Wert eines Pakets muß in Rubeln und Franks, das Gewicht in Lot und Gramm angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Wertes einer Geldsendung, welche ins Ausland befördert werden soll, darf nur in Franks und Centimes nach dem Nominalwert geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Franks 67 Centimes. Pakete, deren Wert nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere, als obenbezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Pakete existieren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze u. nicht statthaft. Jedem Pakete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Marken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Wert, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Wertangabe des Pakets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Wertangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Wertpaketen und rekommandierten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in franzö-

fischer Sprache und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache abzufassen. Ferner können rekommandierte Sendungen und Pakete mit Wertangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Wertpaketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Pakete mit Wertangabe existieren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

## Geldüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte).

- 1) Nach allen Orten des Russischen Reiches und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Posttransferte (переводъ) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Dänemark, Oesterreich-Ungarn, England, Holland, Frankreich, Schweiz, Belgien, Schweden und Norwegen, Bulgarien, Italien, Luxemburg und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Uebersetzung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post, — nicht per Telegraph (siehe 8).
- 2) Im Inlande können durch ein Transferte Beträge von 1 Kop. bis 5000 Rbl. überwiesen werden.
- 3) Für den Zweck der Geldüberweisung werden auf den Postanstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 46, für das Ausland siehe unter 8) ausgegeben. Diese Blanketts sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in barem Gelde der Postanstalt zu übergeben.
- 4) Der abtrennbare Coupon der Transfertblanketts für das Inland darf zu schriftlichen Mitteilungen des Absenders benutzt werden.
- 5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Wertsendungen.
- 6) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Uebersetzung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanketts. — Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
- 7) Für eine Geldüberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 R. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop.) zu entrichten für Sendung bis 500 Rbl., bei größeren Sendungen (über 500 Rbl.) wird für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.
- 8) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 10 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf dem Transferte aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt:

	Kurs:	Höchstbetrag:
Deutschland . . . . .	1 Mark = — R. 46,29 R.; Mk. 216 =	Rbl. 100, —.
Dänemark . . . . .	1 Krone = — " 52,08 " Kr. 192 =	" 100, —.
Osterreich-Ungarn . . . . .	1 Krone = — " 39,38 " Kr. 254 =	" 100, —.
England . . . . .	1 £ = 9 " 45,8 " £ 10 =	" 94, 58.
Holland . . . . .	1 Guld. = — " 78,12 " Guld. 128 =	" 99, 99.
Frankreich . . . . .	} 1 Franc = — " 37,5 " Fr. 266 =	" 99, 75.
Schweiz . . . . .		
Belgien . . . . .		
Schweden u. Norwegen . . . . .	1 Krone = — " 52,08 " Kr. 192 =	" 100, —.
Bulgarien . . . . .	1 Franc = — " 37,45 " Fr. 267 =	" 100, —.
Vereinigte Staaten v. Nordamerika . . . . .	1 Dollar = 1 " 94,33 " Doll. 100 =	" 194, 33.

### Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuerger, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 4% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Zinsen mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Wertkorrespondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparkasse sofort.

## Telegraphennachrichten.

### Auszug aus dem Reglement für die inländische Telegraphenkorrespondenz.

Die Annahme von Depeschen findet statt: a) im Zentral-Telegraphenbureau (gemeinsam mit der Hauptpost im eigenen Gebäude) ununterbrochen Tags und Nachts; b) in den städtischen Post- und Telegraphenbureaus (von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends): Alexanderstraße Nr. 92, Gr. Moskauer Straße Nr. 54, Zaunstraße Nr. 1 (Bazar), Hagenschhof, Marien-Mühlenstraße Nr. 1 (Thorensberg) und Seestraße 1a (Mühlgraben), letzteres Amt empfängt nur von 8 bis 2 und von 5 bis 7; c) im Börsengebäude, und zwar: in der Abteilung des Kronstelegraphen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und im Bureau des Boldeeraer Telegraphen von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Während das erstere Bureau inländische und ausländische Depeschen, behufs Übermittlung an das Zentral-Telegraphenbureau, empfängt, befördert der Boldeeraer Telegraph, für eine ermäßigte Tare, nur Depeschen nach Boldeera; d) auf dem Dwinster und dem Tuckumer Bahnhof von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts; e) im Bureau des Güterbahnhofs, nur Depeschen in russischer Sprache, während der Bureaustunden.

Die Annahme und Beförderung der Depeschen geschieht nach der Reihenfolge ihrer Aufgabe im Telegraphenamte. Hiervon sind ausgenommen:

- 1) dringende Depeschen, welche bei der Aufgabe, Übergabe und Zustellung allen anderen Privatdepeschen vorgezogen werden. Drin-



gende Depeschen müssen das zahlbare Wort срочная (ssrotschnaja), fürs Ausland: Urgent oder = D =, vor der Adresse tragen und sind dreimal so teuer wie eine gewöhnliche Depesche. (S. Be-  
spiele unter Tarif.)

2) Gratulationsdepeschen zu Neujahr, Ostern, dem 17. September und zu Weihnachten, welche 5—7 Tage früher abgegeben, aber erst an dem betreffenden Festtage dem Adressaten zugestellt werden. Vor die Adresse solcher Depeschen ist das zahlungsfreie Wort новогод-  
ная (nowogodnaja) resp. поздравительная (posdrawitel'naja)  
zu setzen.

3) Tagesdepeschen, die, wenn sie das zahlungsfreie Wort  
дневная (dnewnaja) vor der Adresse tragen, in der Zeit zwischen  
10 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens dem Adressaten nicht zugestellt  
werden.

Die **Ausreichung** von Depeschen mit dem Vermerk до востребо-  
вания (do wostrebowanija), bureaulagernd resp. restante findet im  
Zentral-Telegraphenbureau jederzeit statt. Depeschen mit der Adresse до  
востребования на почте (do wostrebowanija na potschte) post-  
lagernd oder poste restante werden vom Zentral-Postcomptoir aus-  
gereicht.

Die **Aufgabezeit** der Depeschen wird im ganzen Reich nach St.  
Petersburger Zeit notiert und ist am Kopf jeder Depesche ersichtlich. Z. B.:  
= Riga Pbg 812 9 2 1 15 R = ist zu lesen: nach Riga aus Peters-  
burg, laufende Telegrammnummer: 812, Wortzahl: 9, den zweiten (des  
laufenden Monats) 1 Uhr 15 Min. nachmittags.

Eine Depesche muß nur auf der einen Seite eines Blattes, und zwar mit  
Tinte, deutlich, ohne Abkürzungen und ohne besondere Zeichen geschrieben  
sein; auch darf kein Wort in ihr ausgestrichen, radirt oder korrigiert sein.  
Etwaige Verbesserungen dürfen nur von der Hand des Aufgebers ausgeführt  
werden und ist solches alsdann auf dem Depeschenblankett selbst, von dem  
Absender, zu vermerken.

Privatdepeschen können nur in solchen Sprachen abgefaßt sein, die sowohl  
auf der Aufgabe- als auch auf der Bestimmungsstation zugelassen sind. Die  
meisten Telegraphenbureaus des Reiches empfangen nur russisch abgefaßte  
Depeschen; solche sind namentlich Eisenbahnstationen und Telegraphen-  
bureaus mit beschränkter Dienstzeit. Einzelne Eisenbahnstationen haben  
während der Sommermonate Annahme von deutschen Depeschen (z. B.  
Bilderlingshof, Affern).

Ob neben der russischen Sprache die deutsche oder französische  
im inländischen Depeschenwechsel gestattet ist, ist für jedes einzelne Tele-  
graphenbureau im „Verzeichnis der Telegraphenämter des Reiches“ besonders  
angegeben. Das Lettische und Estnische genießt in den Ostsee-  
provinzen auf allen Bureaus, mit Ausnahme der Eisenbahnstationen, das  
gleiche Recht, wie die deutsche Sprache.

Depeschen, die dem Reglement zuwider abgefaßt sind oder deren Inhalt  
gesetzeswidrig ist, oder welche grobe, unanständige, oder unverständliche Worte  
enthalten, werden nicht entgegengenommen.

Eine Depesche besteht aus der Adresse desjenigen, an den die Depesche  
gerichtet ist, dem eigentlichen Inhalt und aus der Unterschrift des Absen-



ders, welche letztere auch fortgelassen werden kann. — Alle Folgen einer ungenauen oder unvollständigen Adresse trägt der Absender der Depesche. — An Stelle der genauen Adresse kann zwischen dem Absender und Empfänger eine kürzere Adresse vereinbart werden, welche nur aus einem Namen und dem Bestimmungsorte besteht. Für das Recht der Benutzung einer solchen vereinbarten Adresse sind 10 Rbl. pro Kalenderjahr an das Telegraphenamt zu entrichten.

Die Absender von Depeschen haben auf dem Blankett ihre Adresse zu vermerken, damit in Fällen von Nichtbestellung der Depeschen oder Störungen der Linien und hieraus folgender Stockung der Korrespondenz ihnen solches angezeigt werden kann.

Das Telegraphenbureau kann in zweifelhaften Fällen verlangen, daß der Aufgeber einer Depesche sich legitimiere, und macht von diesem Recht jedesmal Gebrauch beim Aufgeben einer Depesche auf Allerhöchsten Namen. — Seine Unterschrift kann der Abgeber eines inländischen Telegramms durch das Telegraphenbureau, wenn er dem Telegraphenchef oder seinem Vertreter persönlich bekannt ist, sonst durch die Polizei oder einen Notar, beglaubigen lassen.

Die Länge eines Wortes im Depeschenverkehr ist auf 15 Buchstaben resp. 5 Ziffern angenommen. Worte, welche gegen die Regeln der Grammatik zusammengeschrieben sind, werden als getrennte berechnet; hiervon ausgenommen sind Zahlwörter, welche zusammengeschrieben werden dürfen und für ein Wort gelten, so lange sie nicht mehr als 15 Buchstaben enthalten, z. B. dreihundertzwei, twohundredfour, je ein Wort.

Beim Zählen der Wörter einer Depesche wird alles vom Aufgeber Geschriebene, mit Ausnahme der Adresse des Absenders, wenn dieselbe nicht telegraphiert werden soll, sowie der besonders erwähnten tariffreien Worte дневная, поздравительная (dnewnaja, posdrawiteljnaja) etc., gerechnet. Ein jeder einzelnstehende oder durch einen Apostroph von einem Worte getrennte Buchstabe (z. B. 's) gilt für ein ganzes Wort. — Klammern werden als ein Wort berechnet. — Der Strich, womit ein Wort unterstrichen worden ist, wird ebenso bezahlt, wie das betreffende Wort. Einzelne Zahlenzeichen (Ziffern) gelten für ein Wort; bei verbundenen Zahlen gelten je 5 für ein Wort. — Bei einem Bruche in Ziffern gilt der Strich zwischen Zähler und Nenner für eine besondere Ziffer (z. B.  $120/80 = 6$  Zeichen = 2 Wörter;  $37/50 = 1$  Wort).

Will der Absender einer Depesche gleichzeitig den Betrag für die Rückantwort bezahlen, so hat er vor der Adresse der Depesche отвѣтъ 10 уплаченъ (otwet 10 uplotschen) zu schreiben. Damit ist gesagt, daß er die Antwort für 10 Worte vorausbezahlen will. Für eine längere oder kürzere Antwort ist die Anzahl der Wörter ebenfalls anzugeben, z. B. отвѣтъ 5 уплаченъ (otwet 5 uplotschen) = Antwort 5 bezahlt.

Die rote Quittung, welche der Empfänger eines Telegramms mit bezahlter Rückantwort erhält, bleibt in Kraft 6 Wochen und wird von jedem Telegraphenbureau, mit Ausnahme der Eisenbahnstationen, zur Bezahlung einer beliebigen Depesche, gleichgültig wohin adressiert, entgegengenommen.

Die Art der Weiterbeförderung einer Depesche an den Adressaten über die Telegraphenlinie hinaus muß seitens des Absenders in der Adresse der Depesche angegeben werden, und zwar: a) wenn die Depesche abgeholt

werden wird: до востребованія, bureau restante, resp. до востребованія на почтѣ, poste restante; b) wenn die Depesche per Post weiterbefördert werden soll: почтою (potschtoj). In solchem Falle hat der Absender auf das Depeschenblankett eine Postmarke à 7 Kop., resp. 14 Kop., falls rekommandiert zu senden ist, aufzukleben; c) wenn die Depesche per Estafette — эстафетою — (von der Post aus) befördert werden soll. Auch in diesem Falle ist die Gebühr, entsprechend der Werstzahl, in Postmarken auf das Depeschenblankett zu kleben; d) wenn die Depesche per Eilboten — нарочнымъ (narotschnym) — befördert werden soll. In diesem Falle zahlt der Absender eine Summe für den Botenlohn nach seinem Ermessen ein. Die Taxe pro Werst beträgt 10 Kop. — Behufs Beförderung einer Depesche nach einem Ort, der dem Telegraphenbureau unbekannt wäre, hat der Absender die annähernde Entfernung dieses Ortes vom nächsten Telegraphenbureau anzugeben und 10 Kop. pro jede Werst zu deponieren. In den beiden letzten Fällen (c und d) wird zu wenig Erhobenes vom Adressaten eingezogen. Überzahlungen werden in keinem Falle zurückerstattet.

Depeschen, für deren Weiterbeförderung per Boten nichts eingezahlt wurde, werden dem Adressaten nur in dem Falle zugestellt, wenn ein diesbezügliches Gesuch des letzteren vorliegt. Liegt kein Gesuch vor, so bleibt es dem Telegraphenamte anheimgestellt, derartige Depeschen nach Maßgabe der Möglichkeit und mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse weiter zu befördern.

Im allgemeinen gilt, daß der Absender alles besonders Gewünschte vor die Adresse zu schreiben hat.

Für die Weiterbeförderung der Telegramme von Eisenbahn-, Telephon- und Hilfsstationen können die Expresßgebühren nicht im voraus entrichtet werden.

Über den Empfang jeglicher Zahlung, die das Publikum leistet, wird eine Quittung ausgereicht.

Eine Depesche kann gleichzeitig an mehrere Personen adressiert werden, wenn die Empfänger im Adressorte oder in der Nähe desselben wohnen. Zunächst ist die Anzahl der Adressen anzugeben, z. B. „Fünf Adressen“; darauf werden sämtliche Adressen der Empfänger geschrieben und alsdann folgt der Text etc. Für die Kopie eines gewöhnlichen Telegramms bis 100 Wörter sind 20 Kop. zu zahlen. Für jedes weitere 100 oder Teile desselben kommt ein Zuschlag von ebenfalls 20 Kop. Kopie eines dringenden Telegramms kostet für jedes 100 — 40 Kop.

Der Absender eines Telegramms kann sich die richtige Übergabe desselben sichern, indem er die Kollation bezahlt. Ein solches Telegramm wird bei der Übergabe besonders berücksichtigt und die dafür zu leistende Gebühr ist gleich einem Viertel des ursprünglichen Betrages. Vor die Adresse ist zu schreiben: проверка уплачена (prowerka uplotschena). (Siehe Beispiele unter „Tarif“.)

Für eine Empfangsanzeige ist der Betrag für 5 Wörter zu zahlen und vor die Adresse извѣщеніе уплачено (isweschtschenie uplotscheno) zu schreiben.

Gebührenbeträge, welche für beförderte Depeschen irrtümlich zu wenig erhoben worden sind, hat der Absender nachzuzahlen.

Depeschen, die dem Adressaten nachgesandt werden sollen, müssen vor der Adresse den Vermerk вслѣдъ (wssled) tragen. Die Gebühren für das Nachsenden werden voll vom Empfänger eingezogen.

Die Telegraphenverwaltungen leisten für die Genauigkeit und Pünktlichkeit der Übertunft der Depeschen keinerlei Bürgschaft und haben Nachteile, welche durch Verlust, Verstümmelung oder Verspätung der Depeschen entstehen, nicht zu vertreten.

Die Zurückerstattung der Gebühren tritt ein, wenn eine Depesche verloren gegangen oder wenn sie dem Empfänger später behändigt worden ist, als sie mit gleicher Adresse demselben durch die Post hätte zugehen können.

Die Originaldepeschen können den Aufgebern und Empfängern nicht ausgereicht, wohl aber behufs Recherchierung vorgelegt werden, jedoch nur nach Vorweis der betreffenden Depeschenquittung oder des empfangenen Blanketts.

Der Absender oder Empfänger einer Depesche kann um eine vom Telegraphenamt beglaubigte Kopie seiner Depesche nachsuchen unter Beifügung zweier Stempelmarken à 75 Kop. und der Depeschenquittung oder des empfangenen Telegramms. Für die Kopie selbst sind 20 Kop. zu entrichten.

Telegraphische Geldanweisungen werden von den Postcomptoiren aus besorgt, und zwar werktags in der Zeit von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags und Sonntags von 8—10 Uhr Vormittags. Die dafür zu entrichtenden Gebühren betragen: a) für die Summe von 1 bis 25 Rbl. — 15 Kop., bis 100 Rbl. — 25 Kop. 2c.; b) eine Zahlung für ein Telegramm von 20 Wörtern, also für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische — 2 Rbl. 15 Kop., resp. 3 Rbl. 65 Kop. (S. die „Postnachrichten“.)

Um Depeschen in Riga zur Weiterbeförderung per Telephon aufgeben und empfangen zu können, ist ein Besuch nebst Stempelmarke an den Chef des Rigaschen Zentral-Telegraphenbureaus zu richten und eine Summe von nicht weniger als 25 Rbl. zur Bezahlung der Depeschen nach dem Depeschentarif daselbst zu deponieren. Für die telephonische Beförderung werden außerdem 10 Kop. pro Depesche erhoben. Die Annahme und Übergabe der Depeschen auf telephonischem Wege findet Tag und Nacht statt. Die einlaufenden Originaldepeschen stehen zur Verfügung der Abonnenten.

Depeschengeheimnis. Das zum Telegraphenressort gehörende Personal ist verpflichtet, über den Inhalt der Depeschen das tiefste Geheimnis zu bewahren.

Es ist niemandem, der nicht zur Telegraphenverwaltung gehört, gestattet, das Lokal, in welchem die Apparate stehen, zu betreten.

## Tarif für inländische Telegramme.

- | <p>I. Für das europäische Rußland inkl. Finnland und Kaukasien . . . . .</p> <p style="padding-left: 20px;">Ausnahme: a) für Stadttelegramme (d. h. Depeschen zwischen den Telegraphenbureaus desselben Ortes) . . . . .</p> <p style="padding-left: 20px;">b) für Telegramme zwischen Riga und Majorenhof und Dubbeln . . . . .</p> <p>II. Für das asiatische Rußland inkl. Buchara . . . . .</p> <p>III. Für die Mandschurei . . . . .</p> | <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Wort-<br/>taxe.</th> <th style="width: 50%;">Grund-<br/>taxe.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">Kopeten.</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">5</td> <td style="text-align: center;">15</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">15</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">15</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">10</td> <td style="text-align: center;">15</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">15</td> <td style="text-align: center;">15</td> </tr> </tbody> </table> | Wort-<br>taxe. | Grund-<br>taxe. | Kopeten. |  | 5 | 15 | 1 | 15 | 2 | 15 | 10 | 15 | 15 | 15 |
|--|--|----------------|-----------------|----------|--|---|----|---|----|---|----|----|----|----|----|
| Wort-<br>taxe.   | Grund-<br>taxe.  |                |                 |          |  |   |    |   |    |   |    |    |    |    |    |
| Kopeten.   |  |                |                 |          |  |   |    |   |    |   |    |    |    |    |    |
| 5  | 15   |                |                 |          |  |   |    |   |    |   |    |    |    |    |    |
| 1  | 15   |                |                 |          |  |   |    |   |    |   |    |    |    |    |    |
| 2  | 15   |                |                 |          |  |   |    |   |    |   |    |    |    |    |    |
| 10   | 15   |                |                 |          |  |   |    |   |    |   |    |    |    |    |    |
| 15   | 15   |                |                 |          |  |   |    |   |    |   |    |    |    |    |    |

Die Grundtare für ein gewöhnliches Telegramm ist 15 Kop., für ein dringendes — 45 Kop.

Nach dem Stadttarif werden von Riga aus berechnet: Depeschen nach Mühlgraben, Ufi-Dwinsk und den Stationen Alexanderpforte, Kriegshospital, Rangierbahnhof, Rote Düna und Thorensberg, wobei zu beachten ist, das nur Mühlgraben auch deutsche Depeschen empfängt. Stadttelegramme können nicht als dringende aufgegeben werden.

### Beispiele.

- ad I. Eine Depesche von 6 Wörtern nach Sassenhof oder nach Baku kostet:  $6 \times 5 = 30 + 15 = 45$  Kop.
- ad I. a) Eine Depesche von 6 Wörtern nach Riga (in Riga aufgegeben) kostet:  $6 \times 1 + 15 = 21$  Kop.
- ad I. b) Eine Depesche, 6 Wörter enthaltend, nach Dubbeln, kostet  $6 \times 2 + 15 = 27$  Kop.
- ad II. Eine Depesche, enthaltend 6 Wörter, nach Irkutsk kostet:  $6 \times 10 = 60 + 15 = 75$  Kop.
- ad III. Eine Depesche von 6 Wörter nach Charbin resp. = aktive Armee = adressiert, kostet:  $6 \times 15 = 90 + 15 = 1$  Rbl. 5 Kop

Eine dringende Depesche wird so berechnet, daß man den Betrag einer gewöhnlichen Depesche von der entsprechenden Wortzahl (der Bemerkung срочная (ssrotschnaja) = Urgent = zählt mit) mit 3 multipliziert. Z. B. Eine Depesche von 6 Wörtern (einschließlich des Bemerktes, daß dieselbe dringend ist) kostet nach Baku  $3 \times 45 = 1$  Rbl. 35 Kop., nach Dubbeln (von Riga aus)  $3 \times 27 = 81$  Kop., nach Irkutsk 2 Rbl. 25 Kop., nach Charbin 3 Rbl. 15 Kop.

Eine Depesche mit bezahlter Kollation (versicherter genauer Übergabe) wird so berechnet: 6 Wörter nach Dubbeln kosten 27 Kop.; ein Viertel des Betrages ist  $6\frac{3}{4} = 7$  Kop., also  $27 + 7 = 34$  Kop. Oder: 6 Wörter nach Charbin — 1 Rbl. 5 Kop.;  $105 : 4 = 26\frac{1}{4}$ . Demnach der ganze Betrag 1 Rbl. 5 Kop. + 26 Kop. = 1 Rbl. 31 Kop.

### Auszug aus dem Reglement für die internationale Telegraphenkorrespondenz.

Für die internationale Korrespondenz gilt eine Worttare ohne jeglichen weiteren Zuschlag.

Gewöhnlich abgefaßte Telegramme gehen nach denselben Regeln, wie die der inländischen Korrespondenz. Telegramme in vereinbarter Sprache (Codetelegramme) unterliegen jedoch folgenden Bestimmungen: a) Solche Telegramme sind nur im internationalen Verkehr gestattet; b) die Länge eines Codewortes darf nicht 10 Buchstaben überschreiten; c) die Länge eines gewöhnlichen Wortes ist in solchen Telegrammen auf 10 Buchstaben angelegt; längere Worte werden als 2 resp. 3 Worte gerechnet. Als Codewörter können nicht nur Wörter, die eine Bedeutung haben, sondern auch einzelne oder zusammengefügte Silben der deutschen, englischen, französischen, holländischen, italienischen, portugiesischen oder lateinischen Sprache gebraucht

werden. Codetelegramme werden nicht angenommen nach Bosnien, Bulgarien, Herzegowina, China, Persien, Rumänien, Serbien, Türkei, Montenegro, Dalmatien und nach den italienischen Besitzungen in Afrika. Es ist ein offizielles Codewörterbuch herausgegeben worden, welches aus Bern, vom Bureau der internationalen Telegraphenverwaltung, bezogen werden kann.

In Telegrammen, die eine besondere Bestimmung haben, wie z. B. dem Adressaten nachgesandt zu werden, als Brief weiterbefördert zu werden u., muß dieses vor der Adresse des Telegramms und in französischer Sprache oder durch die entsprechenden Zeichen ausgedrückt sein; also in Bezug auf obigen Fall: Faire suivre oder FS. Diese Zeichen zählen inkl. der dabei enthaltenen Zahl, wie bei RP 5, TM 2 u., für ein Wort.

Ein Telegramm mit bezahlter Kollation bezeichnet man durch die Buchstaben TC, PC heißt, daß die Zustellung des Telegramms dem Absender per Depesche angezeigt werden soll. Wird diese Anzeige per Post gewünscht, dann ist PCP zu schreiben. Im ersten Falle hat der Absender für ein Telegramm von 5 Wörtern beim Absenden des Telegramms zu bezahlen, im anderen Falle — 20 Kop. Letztere Gebühr ist auch dann zu entrichten, wenn das Telegramm vom Adressbureau als Brief weiterexpediert werden soll.

Abkürzungen für besondere Telegramme, welche für alle Sprachen in der internationalen Korrespondenz Gültigkeit haben, sind folgende: Antwort für x Wörter bezahlt = RPx =; Kollation bezahlt = TC =; dringend = D =; dringende Antwort bezahlt = RPDx =; dringende telegraphische Anzeige über Zustellung einer Depesche = PCD =; Empfangsanzeige, telegraphische, bezahlt = PC =; Empfangsanzeige, postliche, bezahlt = PCP =; Eilbote bezahlt = XP =; eigenhändig abzugeben = MP =; lagern im Telegraphenbureau = TR =; lagern im Postkomptoir = GP =; nachsenden = FS =; offen zuzustellen = RO =; Post rekommandiert bezahlt = PR =; Tags zuzustellen = J =; Zirkulärdepeschen mit x Adressen = TMx =.

Unterschriften auf Depeschen, welche ins Ausland gehen, dürfen vom Telegraphenbureau nicht beglaubigt werden.

In Depeschen, welche für ein Schiff bestimmt sind, kann die Anzahl der Tage angegeben werden, innerhalb welcher die Depesche vom Semaphor zu zeigen ist. In solchem Falle setzt man vor die Adresse = x jours =.

Ins Ausland sind auch Depeschen ohne Text zulässig.

Depeschen mit mehreren Adressen (Kopien) sind nach Amerika nicht gestattet.

Dringende Telegramme können nach allen europäischen Staaten, mit Ausnahme der Schweiz und Großbritanniens, befördert werden. Mit dem zahlungsfreien Vermerk = Urgent Russie = können dringende Telegramme auch nach Großbritannien aufgegeben werden, wobei solche nur innerhalb der Grenzen Rußlands die Vorzüge von Eiltelegrammen genießen.

# Tarif für Telegramme ins Ausland.

Für Telegramme nach:	Keine Grundtaxe. Betrag für jedes Wort.		Für Telegramme nach:	Keine Grundtaxe. Betrag für jedes Wort.	
	R.	S.		R.	S.
<b>A. Europa.</b>					
Belgien . . . . .	—	17			
Bosnien . . . . .	—	17			
Bulgarien . . . . .	—	9			
Dänemark . . . . .	—	15			
Deutschland . . . . .	—	11			
England, gewöhnliche Depeschen	—	18			
dringende Depeschen . . . . .	—	35			
Frankreich . . . . .	—	15			
Gibraltar . . . . .	—	23			
Griechenland:					
a) Festland und Cübä u. Poros	—	26			
b) die übrigen Inseln . . . . .	—	27			
Herzegowina . . . . .	—	17			
Holland . . . . .	—	14			
Italien . . . . .	—	18			
Korsika . . . . .	—	15			
Luzemburg . . . . .	—	17			
Malta . . . . .	—	26			
Montenegro . . . . .	—	17			
Norwegen . . . . .	—	16			
Osterreich-Ungarn . . . . .	—	11			
Portugal . . . . .	—	23			
Rumänien . . . . .	—	8			
Sardinien . . . . .	—	18			
Schweden . . . . .	—	14			
Schweiz . . . . .	—	17			
Serbien . . . . .	—	9			
Sicilien . . . . .	—	18			
Spanien . . . . .	—	21			
Türkei (europäische u. asiatische)	—	26			
<b>B. Asien.</b>					
Anam . . . . .	1	63			
Arabien:					
a) Sebschas . . . . .	1	56			
b) Jemen . . . . .	1	50			
Birma . . . . .	—	74			
Buchara (Grundtaxe 15 Kop.) . . . . .	—	10			
Ceylon . . . . .	—	78			
China . . . . .	—	75			
Formosa . . . . .	1	14			
Japan . . . . .	1	31			
Java . . . . .	1	44			
Indien . . . . .	—	74			
Indien, Niederländisch . . . . .	1	63			
Korea: Fusan, Seoul, Chemulpo	1	32			
andere Bureauz . . . . .	1	36			
Kochinchina . . . . .	1	35			
Labouane . . . . .	1	21			
			Malakao . . . . .	1	3
			Malakka . . . . .	1	21
			Penang . . . . .	1	21
			Perac . . . . .	1	21
			Persien:		
			a) Nord= . . . . .	—	24
			b) Süd= . . . . .	—	36
			Persischen Meerbusen: Buschire	—	48
			andere Bureauz . . . . .	—	55
			Philippinen: Luzon . . . . .	1	33
			andere Inseln . . . . .	1	52
			Selangore . . . . .	1	21
			Siam . . . . .	1	58
			Singapore . . . . .	1	21
			Tonking . . . . .	1	59
<b>C. Afrika.</b>					
			a) Nordafrika:		
			Algier . . . . .	—	19
			Ägypten:		
			Alexandria, Cairo, I. Zone . . . . .	—	47
			II. Zone . . . . .	—	53
			III. Zone . . . . .	—	62
			Marokko . . . . .	—	27
			Tripolis: Stadt Tripolis . . . . .	—	32
			andere Städte . . . . .	—	38
			Tunis . . . . .	—	19
			b) Ostafrika:		
			Abessinien . . . . .	1	29
			Aden . . . . .	1	17
			Bagamobo . . . . .	1	25
			Madagaskar . . . . .	1	49
			St. Mauritius (Insel) . . . . .	1	17
			Mozambique . . . . .	1	19
			Sechellen (Inseln) . . . . .	1	17
			Zanzibar . . . . .	1	17
			c) Südafrika:		
			Beira . . . . .	1	29
			Kapkolonie . . . . .	1	17
			Natal . . . . .	1	17
			Orangetolonie . . . . .	1	17
			Swalopmund . . . . .	1	25
			Transvaalkolonie . . . . .	1	17
			Zambesi . . . . .	1	42
			d) Westafrika:		
			Azoren . . . . .	—	45
			Benguela . . . . .	4	80

Für Telegramme nach:	Keine Grundtaxe. Betrag für jedes Wort.		Für Telegramme nach:	Keine Grundtaxe. Betrag für jedes Wort.	
	N.	L.		N.	L.
Goldküste . . . . .	2	30	New-York:		
Kamerun . . . . .	2	53	New-York City, Brooklyn . . . . .	—	73
Kanarische Inseln . . . . .	—	43	andere Bureauz . . . . .	—	81
Madeira . . . . .	—	57	Ohio . . . . .	—	84
Santiago (Insel) . . . . .	1	55	Ontario . . . . .	—	73
St. Thomas " . . . . .	3	24	Oregon . . . . .	—	98
St. Vincent " . . . . .	1	13	Pennsylvanien . . . . .	—	81
Senegal . . . . .	—	75	Quebec . . . . .	—	73
Sierra Leona . . . . .	1	75	Rhode Island . . . . .	—	73
			Tennessee . . . . .	—	84
			Texas . . . . .	—	94
			Utah . . . . .	—	98
			Vancouver (Insel) . . . . .	—	98
			Vermont . . . . .	—	73
			Virginien . . . . .	—	84
			Washington . . . . .	—	98
			Wisconsin . . . . .	—	84
			Wyoming . . . . .	—	94
			Mexiko:		
			Mexiko, Vera Cruz . . . . .	1	20
			die meisten Bureauz . . . . .	1	24
			einige Bureauz . . . . .	—	98
			b) Zentralamerika.		
			Die Antillen u. Westindien:		
			Antigua . . . . .	2	31
			Barbados . . . . .	2	49
			Bermudas (Inseln) . . . . .	1	44
			Cuba: Havana . . . . .	1	05
			andere Bureauz . . . . .	1	13
			Curacao . . . . .	3	41
			Dominique . . . . .	2	21
			Guadeloup . . . . .	2	68
			Haiti . . . . .	2	78
				3	75
			Jamaika . . . . .	1	67
			Martinique . . . . .	2	68
			Porto-Rico . . . . .	2	21
			St. Christoph . . . . .	2	46
			Ste. Croix . . . . .	2	72
			Ste. Lucie . . . . .	2	38
			St. Thomas . . . . .	2	61
			St. Vincent . . . . .	2	42
			Trinitatis (Insel) . . . . .	2	64
			Zentralamerika:		
			Costa-Rica . . . . .	2	21
			Guatemala: San Jose . . . . .	1	71
			andere Bureauz . . . . .	1	84
			Honduras . . . . .	2	3
			Panama . . . . .	2	61



Für Telegramme nach:	Keine Grund-tage. Betrag für jedes Wort.		Für Telegramme nach:	Keine Grund-tage. Betrag für jedes Wort.	
	R.	R.		R.	R.
Nicaragua: San Juan del Sur	2	10	Peru . . . . .	2	83
andere Bureaux . . . . .	2	21	Uruguay . . . . .	2	21
Salvador . . . . .	2	3	Venezuela: Buerto Cabello	3	83
			andere Bureaux . . . . .	3	62
c) Südamerika:			<b>E. Australien.</b>		
Argentinien . . . . .	2	21	Südaustralien . . . . .	—	98
Bolivia . . . . .	2	83	Westaustralien . . . . .	—	98
Brasilien: Pernambuco	1	67	Fidschi-Inseln . . . . .	1	24
die meisten anderen Bureaux	2	14	Neu-Caledonien . . . . .	1	29
Chili . . . . .	2	83	Neu-Seeland . . . . .	—	98
Colombia . . . . .	2	96	Neu-Süd-Wales . . . . .	—	98
Ecuador . . . . .	2	96	Norfolk . . . . .	1	05
Guyana, Britisch . . . . .	3	54	Queens-Land . . . . .	—	98
„ Französisch . . . . .	3	41	Tasmania . . . . .	—	98
„ Holländisch . . . . .	3	41	Victoria . . . . .	—	98
Paraguay . . . . .	2	21			

## Verzeichnis von Eisenbahnstationen und deren Entfernung von Riga\*).

	Werst.		Werst.		Werst.
Adamowo . . . . .	332	Brest . . . . .	723	Griäsi . . . . .	1226
Anzen . . . . .	186	Brjännst . . . . .	815	Grodno . . . . .	517
Artsheda . . . . .	1644	Charkow . . . . .	1314	Homel . . . . .	794
Bachmatsch . . . . .	978	Chotynez . . . . .	883	Zamburg . . . . .	490
Balbinowo . . . . .	269	Drissa . . . . .	294	Zaroslaw . . . . .	1127
Baltin . . . . .	255	Dubrowka . . . . .	738	Zaswino . . . . .	419
Barawucha . . . . .	340	Dwinst . . . . .	204	Zekaterinoslaw . . . . .	1588
Batraki . . . . .	1826	Elwa . . . . .	214	Zelez . . . . .	1120
Belye-Berega . . . . .	834	Feodosia . . . . .	1963	Zelisawetino . . . . .	554
Beslan . . . . .	2576	Filonowo . . . . .	1526	Zewe . . . . .	428
Bialystok . . . . .	596	Gatschino . . . . .	574	Zosephowo . . . . .	220
Bodenhof . . . . .	193	Georgiewst . . . . .	282	Zaborst . . . . .	271
Bolwa . . . . .	807	Golynki . . . . .	537	Zsenhof . . . . .	404
Borissoglebst . . . . .	1423	Gorjäny . . . . .	372	Zurjew . . . . .	238
Borkowitsch . . . . .	322	Graniza . . . . .	1040	Kaluga . . . . .	896

\*). Um den Fahrpreis, sowie den Frachtsatz für 10 Pfund Gepäck einer beliebigen Station zu bestimmen, ist die Werstzahl der betreffenden Station in den nachfolgenden Tabellen zu vergleichen.



	Verst.		Verst.		Verst.
Kappel . . . . .	386	Nowgorod . . . . .	676	Sirotino . . . . .	410
Karatschew . . . . .	856	Noworossist . . . . .	2264	Slatoust . . . . .	2733
Kasan . . . . .	1953	Nowotsherkast . . . . .	1869	Smolensk . . . . .	579
Kasatin . . . . .	1063	Nowo-Wileist . . . . .	362	Sonda . . . . .	396
Keidany . . . . .	280	Obol . . . . .	388	Starny . . . . .	761
Kiew . . . . .	1184	Obeffa . . . . .	1530	Stackeln . . . . .	135
Kiferino . . . . .	546	Orel . . . . .	940	Staraja Russa . . . . .	774
Kischinew . . . . .	1574	Orenburg . . . . .	2334	Staroje Selo . . . . .	428
Knäshiba . . . . .	437	Orscha . . . . .	528	Stodolischische . . . . .	661
Kochtel . . . . .	414	Ostrow . . . . .	341	St. Petersburg . . . . .	549
Korff . . . . .	453	Pensa . . . . .	1577	Swolna . . . . .	306
Korosten . . . . .	906	Petschory . . . . .	251	Syfran . . . . .	1813
Koschedari . . . . .	337	Poloßk . . . . .	355	Tabbiser . . . . .	259
Koslow . . . . .	1286	Postawa . . . . .	1385	Tambow . . . . .	1353
Kowno . . . . .	371	Potschinok . . . . .	635	Tamsal . . . . .	330
Krasnoje Selo . . . . .	593	Pomorino . . . . .	1447	Taps . . . . .	344
Kreslawka . . . . .	244	Prigorje . . . . .	713	Tichoreßkaja . . . . .	2117
Kruty . . . . .	1047	Protopopowo . . . . .	1011	Treppenhof . . . . .	137
Krynki . . . . .	474	Pstow . . . . .	294	Tscheljabinsk . . . . .	2883
Kuprino . . . . .	558	Racke . . . . .	310	Tuckum . . . . .	60
Kurf . . . . .	1085	Radsiwilischki . . . . .	220	Tula . . . . .	1018
Rusnez . . . . .	1690	Reval . . . . .	415	Twer . . . . .	954
Laisholm . . . . .	283	Ringen . . . . .	109	Ufa . . . . .	2433
Libau . . . . .	215	Rjäßzewo . . . . .	608	Waiwara . . . . .	445
Liebenhof . . . . .	148	Rjäsan . . . . .	1172	Walt . . . . .	160
Ligowo . . . . .	604	Rjäßßk . . . . .	1203	Warschau . . . . .	752
Lipez . . . . .	1192	Roslawl . . . . .	690	Weggewa . . . . .	301
Lirna . . . . .	190	Rostow . . . . .	1840	Weimarn . . . . .	503
Ljublin . . . . .	893	Rowno . . . . .	843	Werchowje . . . . .	1022
Lowscha . . . . .	399	Rudnja . . . . .	516	Werro . . . . .	216
Malinowka . . . . .	231	Rybinsk . . . . .	1081	Wesenberg . . . . .	369
Minsk . . . . .	536	Sagniß . . . . .	173	Wilna . . . . .	370
Mobilew . . . . .	1267	Sala . . . . .	480	Wirballen . . . . .	452
Molostowizy . . . . .	515	Salegoschisch . . . . .	995	Witeßk . . . . .	450
Morschanst . . . . .	1326	Samara . . . . .	1942	Wjäsmä . . . . .	741
Moskau . . . . .	865	Saratow . . . . .	1707	Wladikawkas . . . . .	2492
Murawjewo . . . . .	129	Schaulen . . . . .	206	Wladimir . . . . .	1165
Narwa . . . . .	466	Schebekino . . . . .	496	Woiskowizy . . . . .	566
Naryschkino . . . . .	911	Selzjo . . . . .	792	Wologda . . . . .	1442
Neschin . . . . .	1040	Sewastopol . . . . .	2013	Wolosowo . . . . .	538
Neubausen . . . . .	233	Sherdewka . . . . .	1351	Woronesh . . . . .	1311
Nikolajew . . . . .	1591	Sglobin . . . . .	714	Wruba . . . . .	527
Nischni-Nowgor. . . . .	1275	Shukowka . . . . .	762	Zargrad . . . . .	158
Nisgal . . . . .	184	Simferopol . . . . .	1940	Zarizyn . . . . .	1791

# Eisenbahn-Passagiertarife.

## Zonentarif

für Passagierbillete, sowie für Gepäck im Gewicht von 10 Pfund.

In Kraft getreten am 1. December 1894.

Wersf.	Für Passagier- billets.			Für Gepäck.	Wersf.	Für Passagier- billets.			Für Gepäck.	Wersf.	Für Passagier- billets.			Für Gepäck.
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.			I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.			I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	
	R. R.	R. R.	R. R.			R. R.	R. R.	R. R.			R. R.	R. R.	R. R.	
1	0 23	0 14	0 9	0,35	49	1 75	1 5	0 70	2,82	97	3 48	2 9	1 39	5,58
2	0 23	0 14	0 9	0,35	50	1 80	1 8	0 72	2,83	98	3 53	2 12	1 41	5,64
3	0 23	0 14	0 9	0,35	51	1 85	1 11	0 74	2,93	99	3 58	2 15	1 43	5,69
4	0 23	0 14	0 9	0,35	52	1 88	1 13	0 75	2,99	100	3 60	2 16	1 44	5,75
5	0 23	0 14	0 9	0,35	53	1 90	1 14	0 76	3,05	101	3 63	2 18	1 45	5,81
6	0 23	0 14	0 9	0,35	54	1 95	1 17	0 78	3,11	102	3 68	2 21	1 47	5,87
7	0 25	0 15	0 10	0,40	55	1 98	1 19	0 79	3,16	103	3 70	2 22	1 48	5,92
8	0 30	0 18	0 12	0,46	56	2 3	1 22	0 81	3,22	104	3 75	2 25	1 50	5,98
9	0 33	0 20	0 13	0,52	57	2 5	1 23	0 82	3,28	105	3 78	2 27	1 51	6,04
10	0 38	0 23	0 15	0,58	58	2 10	1 26	0 84	3,34	106	3 83	2 30	1 53	6,10
11	0 40	0 24	0 16	0,63	59	2 13	1 28	0 85	3,39	107	3 85	2 31	1 54	6,15
12	0 43	0 26	0 17	0,69	60	2 15	1 29	0 86	3,45	108	3 88	2 33	1 55	6,21
13	0 45	0 27	0 18	0,75	61	2 18	1 31	0 87	3,51	109	3 90	2 34	1 56	6,27
14	0 53	0 32	0 21	0,81	62	2 25	1 35	0 90	3,57	110	3 98	2 39	1 59	6,33
15	0 55	0 33	0 22	0,86	63	2 28	1 37	0 91	3,62	111	4 —	2 40	1 60	6,38
16	0 58	0 35	0 23	0,92	64	2 30	1 38	0 92	3,68	112	4 3	2 42	1 61	6,44
17	0 60	0 36	0 24	0,98	65	2 33	1 40	0 93	3,74	113	4 5	2 43	1 62	6,50
18	0 65	0 39	0 26	1,04	66	2 38	1 43	0 95	3,80	114	4 10	2 46	1 64	6,56
19	0 70	0 42	0 28	1,09	67	2 43	1 46	0 97	3,85	115	4 15	2 49	1 66	6,61
20	0 73	0 44	0 29	1,15	68	2 45	1 47	0 98	3,91	116	4 18	2 51	1 67	6,67
21	0 75	0 45	0 30	1,21	69	2 48	1 49	0 99	3,97	117	4 20	2 52	1 68	6,73
22	0 80	0 48	0 32	1,27	70	2 53	1 52	1 1	4,03	118	4 25	2 55	1 70	6,79
23	0 83	0 50	0 33	1,32	71	2 55	1 53	1 2	4,08	119	4 28	2 57	1 71	6,84
24	0 88	0 53	0 35	1,38	72	2 60	1 56	1 4	4,14	120	4 33	2 60	1 73	6,90
25	0 90	0 54	0 36	1,44	73	2 63	1 58	1 5	4,20	121	4 35	2 61	1 74	6,96
26	0 95	0 57	0 38	1,50	74	2 68	1 61	1 7	4,26	122	4 40	2 64	1 76	7,02
27	0 98	0 59	0 39	1,55	75	2 70	1 62	1 8	4,31	123	4 43	2 66	1 77	7,07
28	1 —	0 60	0 40	1,61	76	2 73	1 64	1 9	4,37	124	4 45	2 67	1 78	7,13
29	1 3	0 62	0 41	1,67	77	2 75	1 65	1 10	4,43	125	4 48	2 69	1 79	7,19
30	1 10	0 66	0 44	1,73	78	2 83	1 70	1 13	4,49	126	4 55	2 73	1 82	7,25
31	1 13	0 68	0 45	1,78	79	2 85	1 71	1 14	4,54	127	4 58	2 75	1 83	7,30
32	1 15	0 69	0 46	1,84	80	2 88	1 73	1 15	4,60	128	4 60	2 76	1 84	7,36
33	1 18	0 71	0 47	1,90	81	2 90	1 74	1 16	4,66	129	4 63	2 78	1 85	7,42
34	1 23	0 74	0 49	1,96	82	2 95	1 77	1 18	4,72	130	4 68	2 81	1 87	7,48
35	1 28	0 77	0 51	2,01	83	3 —	1 80	1 20	4,77	131	4 73	2 84	1 89	7,53
36	1 30	0 78	0 52	2,07	84	3 3	1 82	1 21	4,83	132	4 75	2 85	1 90	7,59
37	1 33	0 80	0 53	2,13	85	3 5	1 83	1 22	4,89	133	4 78	2 87	1 91	7,65
38	1 38	0 83	0 55	2,19	86	3 10	1 86	1 24	4,95	134	4 83	2 90	1 93	7,71
39	1 40	0 84	0 56	2,24	87	3 13	1 88	1 25	5,00	135	4 85	2 91	1 94	7,76
40	1 45	0 87	0 58	2,30	88	3 18	1 91	1 27	5,06	136	4 90	2 94	1 96	7,82
41	1 48	0 89	0 59	2,36	89	3 20	1 92	1 28	5,12	137	4 93	2 96	1 97	7,88
42	1 53	0 92	0 61	2,42	90	3 25	1 95	1 30	5,18	138	4 98	2 99	1 99	7,94
43	1 55	0 93	0 62	2,47	91	3 28	1 97	1 31	5,23	139	5 —	3 —	2 —	7,99
44	1 58	0 95	0 63	2,53	92	3 30	1 98	1 32	5,29	140	5 3	3 2	2 1	8,05
45	1 60	0 96	0 64	2,59	93	3 33	1 —	1 33	5,35	141	5 5	3 3	2 2	8,11
46	1 68	1 1	0 67	2,65	94	3 40	1 4	1 36	5,41	142	5 13	3 8	2 5	8,17
47	1 70	1 2	0 68	2,70	95	3 43	1 6	1 37	5,46	143	5 15	3 9	2 6	8,22
48	1 73	1 4	0 69	2,76	96	3 45	1 7	1 38	5,52	144	5 18	3 11	2 7	8,28

Werf.	Für Passagier- billets.			Für Gepäd.	Werf.	Für Passagier- billets.			Für Gepäd.	Werf.	Für Passagier- billets.			Für Gepäd.
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.			I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.			I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	
	R. R.	R. R.	R. R.			R. R.	R. R.	R. R.			R. R.	R. R.	R. R.	
145	5 20	3 12	2 8	8,34	197	6 58	3 95	2 63	11,33	249	7 75	4 65	3 10	14,32
146	5 25	3 15	2 10	8,40	198	6 60	3 96	2 64	11,39	250	7 78	4 67	3 11	14,38
147	5 30	3 18	2 12	8,45	199	6 63	3 99	2 65	11,44	251	7 80	4 68	3 12	14,43
148	5 33	3 20	2 13	8,51	200	6 65	3 98	2 66	11,50	252	7 83	4 70	3 13	14,49
149	5 35	3 21	2 14	8,57	201	6 68	4 1	2 67	11,56	253	7 85	4 71	3 14	14,55
150	5 40	3 24	2 16	8,63	202	6 70	4 2	2 68	11,62	254	7 88	4 73	3 15	14,61
151	5 43	3 26	2 17	8,68	203	6 73	4 4	2 69	11,67	255	7 90	4 74	3 16	14,66
152	5 48	3 29	2 19	8,74	204	6 75	4 5	2 70	11,73	256	7 90	4 74	3 16	14,72
153	5 50	3 30	2 20	8,80	205	6 78	4 7	2 71	11,79	257	7 93	4 76	3 17	14,78
154	5 55	3 33	2 22	8,86	206	6 78	4 7	2 71	11,85	258	7 95	4 77	3 18	14,84
155	5 58	3 35	2 23	8,91	207	6 80	4 8	2 72	11,90	259	7 98	4 79	3 19	14,89
156	5 60	3 36	2 24	8,97	208	6 83	4 10	2 73	11,96	260	8 —	4 80	3 20	14,95
157	5 63	3 38	2 25	9,03	209	6 85	4 11	2 74	12,02	261	8 3	4 82	3 21	15,01
158	5 70	3 42	2 28	9,09	210	6 88	4 13	2 75	12,08	262	8 5	4 83	3 22	15,07
159	5 73	3 44	2 29	9,14	211	6 90	4 14	2 76	12,13	263	8 8	4 85	3 23	15,12
160	5 75	3 45	2 30	9,20	212	6 93	4 16	2 77	12,19	264	8 10	4 86	3 24	15,18
161	5 78	3 47	2 31	9,26	213	6 95	4 17	2 78	12,25	265	8 13	4 88	3 25	15,24
162	5 80	3 48	2 32	9,32	214	6 98	4 19	2 79	12,31	266	8 13	4 88	3 25	15,30
163	5 83	3 50	2 33	9,37	215	7 —	4 20	2 80	12,36	267	8 15	4 89	3 26	15,35
164	5 85	3 51	2 34	9,43	216	7 —	4 20	2 80	12,42	268	8 18	4 91	3 27	15,41
165	5 88	3 53	2 35	9,49	217	7 3	4 22	2 81	12,48	269	8 20	4 92	3 28	15,47
166	5 88	3 53	2 35	9,55	218	7 5	4 23	2 82	12,54	270	8 23	4 94	3 29	15,53
167	5 90	3 54	2 36	9,60	219	7 8	4 25	2 83	12,59	271	8 25	4 95	3 30	15,58
168	5 93	3 56	2 37	9,66	220	7 10	4 26	2 84	12,65	272	8 28	4 97	3 31	15,64
169	5 95	3 57	2 38	9,72	221	7 13	4 28	2 85	12,71	273	8 30	4 98	3 32	15,70
170	5 98	3 59	2 39	9,78	222	7 15	4 29	2 86	12,77	274	8 33	5 —	3 33	15,76
171	6 —	3 60	2 40	9,83	223	7 18	4 31	2 87	12,82	275	8 35	5 1	3 34	15,81
172	6 3	3 62	2 41	9,89	224	7 20	4 32	2 88	12,88	276	8 35	5 1	3 34	15,87
173	6 5	3 63	2 42	9,95	225	7 23	4 34	2 89	12,94	277	8 38	5 3	3 35	15,93
174	6 8	3 65	2 43	10,01	226	7 23	4 34	2 89	13,00	278	8 40	5 4	3 36	15,99
175	6 10	3 66	2 44	10,06	227	7 25	4 35	2 90	13,05	279	8 43	5 6	3 37	16,04
176	6 10	3 66	2 44	10,12	228	7 28	4 37	2 91	13,11	280	8 45	5 7	3 38	16,10
177	6 13	3 68	2 45	10,18	229	7 30	4 38	2 92	13,17	281	8 48	5 9	3 39	16,16
178	6 15	3 69	2 46	10,24	230	7 33	4 40	2 93	13,23	282	8 50	5 10	3 40	16,22
179	6 18	3 71	2 47	10,29	231	7 35	4 41	2 94	13,28	283	8 53	5 12	3 41	16,27
180	6 20	3 72	2 48	10,35	232	7 38	4 43	2 95	13,34	284	8 55	5 13	3 42	16,33
181	6 23	3 74	2 49	10,41	233	7 40	4 44	2 96	13,40	285	8 58	5 15	3 43	16,39
182	6 25	3 75	2 50	10,47	234	7 43	4 46	2 97	13,46	286	8 58	5 15	3 43	16,45
183	6 28	3 77	2 51	10,52	235	7 45	4 47	2 98	13,51	287	8 60	5 16	3 44	16,50
184	6 30	3 78	2 52	10,58	236	7 45	4 47	2 98	13,57	288	8 63	5 18	3 45	16,56
185	6 33	3 80	2 53	10,64	237	7 48	4 49	2 99	13,63	289	8 65	5 19	3 46	16,62
186	6 33	3 80	2 53	10,70	238	7 50	4 50	3 —	13,69	299	8 68	5 21	3 47	16,68
187	6 35	3 81	2 54	10,75	239	7 53	4 52	3 1	13,74	291	8 70	5 22	3 48	16,73
188	6 38	3 83	2 55	10,81	240	7 55	4 53	3 2	13,80	292	8 73	5 24	3 49	16,79
189	6 40	3 84	2 56	10,87	241	7 58	4 55	3 3	13,86	293	8 75	5 25	3 50	16,85
190	6 43	3 86	2 57	10,93	242	7 60	4 56	3 4	13,92	294	8 78	5 27	3 51	16,91
191	6 45	3 87	2 58	10,98	243	7 63	4 58	3 5	13,97	295	8 80	5 28	3 52	16,96
192	6 48	3 89	2 59	11,04	244	7 65	4 59	3 6	14,03	296	8 80	5 28	3 52	17,02
193	6 50	3 90	2 60	11,10	245	7 68	4 61	3 7	14,09	297	8 83	5 30	3 53	17,08
194	6 53	3 92	2 61	11,16	246	7 68	4 61	3 7	14,15	298	8 85	5 31	3 54	17,14
195	6 55	3 93	2 62	11,21	247	7 70	4 62	3 8	14,20	299	8 88	5 33	3 55	17,19
196	6 55	3 93	2 62	11,27	248	7 73	4 64	3 9	14,26	300	8 90	5 34	3 56	17,25

Verst.	Zone.	Für Passagier- billets.			Für Gepäck. %	Verst.	Zone.	Für Passagier- billets.			Für Gepäck. %
		I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.				I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	
		R. S.	R. S.	R. S.				R. S.	R. S.	R. S.	
301—325	1	9 50	5 70	3 80	17,25	2211—2260	51	34 50	20 70	13 80	92,25
326—350	2	10 —	6 —	4 —	18,75	2261—2310	52	35 —	21 —	14 —	93,75
351—375	3	10 50	6 30	4 20	20,25	2311—2360	53	35 50	21 30	14 20	95,25
376—400	4	11 —	6 60	4 40	21,75	2361—2410	54	36 —	21 60	14 40	96,75
401—425	5	11 50	6 90	4 60	23,25	2411—2460	55	36 50	21 90	14 60	98,25
426—450	6	12 —	7 20	4 80	24,75	2461—2510	56	37 —	22 20	14 80	99,75
451—475	7	12 50	7 50	5 —	26,25	2511—2560	57	37 50	22 50	15 —	101,25
476—500	8	13 —	7 80	5 20	27,75	2561—2610	58	38 —	22 80	15 20	102,75
501—530	9	13 50	8 10	5 40	29,25	2611—2660	59	38 50	23 10	15 40	104,25
531—560	10	14 —	8 40	5 60	30,75	2661—2710	60	39 —	23 40	15 60	105,75
561—590	11	14 50	8 70	5 80	32,25	2711—2760	61	39 50	23 70	15 80	107,25
591—620	12	15 —	9 —	6 —	33,75	2761—2810	62	40 —	24 —	16 —	108,75
621—650	13	15 50	9 30	6 20	35,25	2811—2860	63	40 50	24 30	16 20	110,25
651—680	14	16 —	9 60	6 40	36,75	2861—2910	64	41 —	24 60	16 40	111,75
681—710	15	16 50	9 90	6 60	38,25	2911—2960	65	41 50	24 90	16 60	113,25
711—745	16	17 —	10 20	6 80	39,75	2961—3010	66	42 —	25 20	16 80	114,75
746—780	17	17 50	10 50	7 —	41,25	3011—3080	67	43 —	25 80	17 20	116,25
781—815	18	18 —	10 80	7 20	42,75	3081—3150	68	44 —	26 40	17 60	117,75
816—850	19	18 50	11 10	7 40	44,25	3151—3220	69	45 —	27 —	18 —	119,25
851—885	20	19 —	11 40	7 60	45,75	3221—3290	70	46 —	27 60	18 40	120,75
886—920	21	19 50	11 70	7 80	47,25	3291—3360	71	47 —	28 20	18 80	122,25
921—955	22	20 —	12 —	8 —	48,75	3361—3430	72	48 —	28 80	19 20	123,75
956—990	23	20 50	12 30	8 20	50,25	3431—3500	73	49 —	29 40	19 60	125,25
991—1030	24	21 —	12 60	8 40	51,75	3501—3570	74	50 —	30 —	20 —	126,75
1031—1070	25	21 50	12 90	8 60	53,25	3571—3640	75	51 —	30 60	20 40	128,25
1071—1110	26	22 —	13 20	8 80	54,75	3641—3710	76	52 —	31 20	20 80	129,75
1111—1150	27	22 50	13 50	9 —	56,25	3711—3780	77	53 —	31 80	21 20	131,25
1151—1190	28	23 —	13 80	9 20	57,75	3781—3850	78	54 —	32 40	21 60	132,75
1191—1230	29	23 50	14 10	9 40	59,25	3851—3920	79	55 —	33 —	22 —	134,25
1231—1270	30	24 —	14 40	9 60	60,75	3921—3990	80	56 —	33 60	22 40	135,75
1271—1310	31	24 50	14 70	9 80	62,25	3991—4060	81	57 —	34 20	22 80	137,25
1311—1350	32	25 —	15 —	10 —	63,75	4061—4130	82	58 —	34 80	23 20	138,75
1351—1390	33	25 50	15 30	10 20	65,25	4131—4200	83	59 —	35 40	23 60	140,25
1391—1430	34	26 —	15 60	10 40	66,75	4201—4270	84	60 —	36 —	24 —	141,75
1431—1470	35	26 50	15 90	10 60	68,25	4271—4340	85	61 —	36 60	24 40	143,25
1471—1510	36	27 —	16 20	10 80	69,75	4341—4410	86	62 —	37 20	24 80	144,75
1511—1560	37	27 50	16 50	11 —	71,25	4411—4480	87	63 —	37 80	25 20	146,25
1561—1610	38	28 —	16 80	11 20	72,75	4481—4550	88	64 —	38 40	25 60	147,75
1611—1660	39	28 50	17 10	11 40	74,25	4551—4620	89	65 —	39 —	26 —	149,25
1661—1710	40	29 —	17 40	11 60	75,75	4621—4690	90	66 —	39 60	26 40	150,75
1711—1760	41	29 50	17 70	11 80	77,25	4691—4760	91	67 —	40 20	26 80	152,25
1761—1810	42	30 —	18 —	12 —	78,75	4761—4830	92	68 —	40 80	27 20	153,75
1811—1860	43	30 50	18 30	12 20	80,25	4831—4900	93	69 —	41 40	27 60	155,25
1861—1910	44	31 —	18 60	12 40	81,75	4901—4970	94	70 —	42 —	28 —	156,75
1911—1960	45	31 50	18 90	12 60	83,25	4971—5040	95	71 —	42 60	28 40	158,25
1961—2010	46	32 —	19 20	12 80	84,75	5041—5110	96	72 —	43 20	28 80	159,75
2011—2060	47	32 50	19 50	13 —	86,25	5111—5180	97	73 —	43 80	29 20	161,25
2061—2110	48	33 —	19 80	13 20	87,75	5181—5250	98	74 —	44 40	29 60	162,75
2111—2160	49	33 50	20 10	13 40	89,25	5251—5320	99	75 —	45 —	30 —	164,25
2161—2210	50	34 —	20 40	13 60	90,75	5321—5390	100	76 —	45 60	30 40	165,75

## Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der  
Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst.	Von Riga nach:	Klasse					Werst.	Von Riga nach:	Klasse								
		1.		2.		3.			Gewäd f. 10 Pfd.	1.		2.		3.	Gewäd f. 10 Pfd.		
		R.	R.	R.	R.	R.				R.	R.	R.	R.	R.			
92	Auß. . . . .	2 73	1 64	1 09	5,29	33	Oger . . . . .	— 83	— 50	— 33	1,90	20	Dlat . . . . .	— 63	— 38	— 25	1,15
82	Behnen . . . . .	2 35	1 41	— 94	4,72	20	Diamokty . . . . .	1 98	1 19	— 79	4,03	49	Ringmundshof . . . . .	1 40	— 84	— 56	2,82
15	Bolberaa . . . . .	— 38	— 23	— 15	0,86	70	Römershof . . . . .	2 10	1 26	— 84	3,91	68	Sassenhof . . . . .	— 15	— 9	— 6	0,35
62	Friedrichshof . . . . .	1 65	1 —	— 65	3,57	49	Segewold . . . . .	1 25	— 75	— 50	2,88	6	Stoßmannshof . . . . .	3 45	2 7	1 38	6,10
17	Safendamm . . . . .	— 43	— 26	— 17	0,98	6	Thorenberg . . . . .	— 15	— 9	— 6	0,35	106	Wenden . . . . .	2 63	1 58	1 5	5,06
39	Singenberg . . . . .	— 98	— 59	— 39	2,24	6	Wolmar . . . . .	3 55	2 13	1 42	6,56	114					
88	Rosenbufen . . . . .	2 80	1 68	1 12	5,06	50											
121	Kreuzburg . . . . .	4 —	2 40	1 60	6,96	106											
17	Kurtenhof . . . . .	— 43	— 26	— 17	0,98	6											
61	Pigat . . . . .	1 65	— 99	— 66	3,51	27											
40	Ritau . . . . .	1 10	— 66	— 44	2,30	88											
11	Mühlgraben . . . . .	— 28	— 17	— 11	0,63	114											
8	Rorpeckshof . . . . .	— 20	— 12	— 8	0,46												

Anmerkung. Für Billete I. und II. Klasse von 2 Rbl. an und III. Klasse von 8 Rbl. an wird eine Steuer von 10 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Roten Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

## Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande.

### Mit Deutschland:

Von Riga nach:	Klasse			Gewäd für 5 Kgr.
	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	
Bon Riga nach Wirballen:	R. R.	R. R.	R. R.	R. R.
via Dwinst*) . . . . .	14 —	8 40	5 60	— 38
„ Murawjewo . . . . .	12 50	7 50	5 —	— 32
Bon Wirballen nach:	Schnellzüge.			
Königsberg . . . . .	6 39	4 26	2 87	— 18
Danzig . . . . .	14 40	9 72	6 48	— 41
Berlin, Stadtbahnhof . . . . .	31 11	20 74	13 84	— 86
Stettin (nur via Dwinst) . . . . .	28 24	18 84	12 55	— 78
Hamburg . . . . .	43 48	29 03	19 35	1 21

\*) Zuschlagszahlung in Schnellzügen von Dwinst bis Wirballen I. Klasse 3 Rbl. (in Expreszügen 5 Rbl.), 2. Klasse 2 Rbl. 40 Kop.

### Mit Österreich:

Von Riga via Dwinst, Warschau u. Graniza nach Wien	Klasse			Gewäd für 10 Kgr
	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	
	R. R.	R. R.	R. R.	R. R.
	46 38	20 50	12 66	1 92

Die Gültigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage.

Außer diesen Billeten werden (für die Hinfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 20 Tagen und für die Rückfahrt mit einer Gültigkeitsdauer von 45 Tagen) Billete nach folgenden Stationen für alle 3 Wagenklassen ausgegeben: Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Dünkirchen, Douvres, St. Quentin, Amiens, Paris, Lille, Calais (Seehafen), Calais (Stadt), Boulogne; ferner nur für die Hinfahrt: nach London für die 1. und 2. Klasse.

# Stationen der Ritterschafftlichen Pferdepofst in Livland.

## I. An der Riga-Dreher Eisenbahn.

- |                |                   |
|----------------|-------------------|
| 1. Dger.       | 4. Stockmannshof. |
| 2. Römershof.  |                   |
| 3. Kokenhusen. |                   |

## II. An der Pskow-Rigaer Eisenbahn.

- |                |               |
|----------------|---------------|
| 5. Hinzenberg. | 10. Stackeln. |
| 6. Segewold.   | 11. Walk.     |
| 7. Ramoſky.    | 12. Anzen.    |
| 8. Wenden.     | 13. Berro.    |
| 9. Wolmar.     |               |

## III. An der vereinigten Pskow-Rigaer und Baltischen Eisenbahn.

- |                         |                      |
|-------------------------|----------------------|
| 14. Bockenhof (Kuikaf). | 16. (Jurjew) Dorpat. |
| 15. Uddern.             | 17. Lobbifer.        |
|                         | 18. Laisholm.        |

## IV. An der Walk-Pernauer Eisenbahn nebst Zweigbahn Noisefüll-Fellin.

- |                   |             |
|-------------------|-------------|
| 19. Rujen.        | 21. Abia.   |
| 20. Quellenstein. | 22. Fellin. |

## V. An der Fellin-Revaler Eisenbahn.

- |             |                   |
|-------------|-------------------|
| 23. Böchma. | 24. Kerro(Lauri). |
|-------------|-------------------|

## VI. An der Walk-Stockmannshofer Eisenbahn.

- |                 |                       |
|-----------------|-----------------------|
| 25. Walk.       | 29. Alt-Schwanenburg. |
| 26. Didrikfüll. | 30. Schwegen.         |
| 27. Hoppenhof.  | 31. Modohn.           |
| 28. Marienburg. | 32. Marzen.           |

## VII. Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdepofststationen.

### A. Im Rigaschen Kreise.

- |                |              |
|----------------|--------------|
| 33. Widdriſch. | 35. Kaiwen.  |
| 34. Ritau.     | 36. Lemburg. |

### B. Im Wolmarschen Kreise.

- |                 |                |
|-----------------|----------------|
| 37. Lemſal.     | 41. Salisburg. |
| 38. Cepfull.    | 42. Neuhaſl.   |
| 39. Salismünde. | 43. Ranzen.    |
| 40. Lappier.    | 44. Roſenbeck. |

### C. Im Wendenschen Kreise.

- |                  |             |
|------------------|-------------|
| 45. Weſſelshof.  | 49. Ramkau. |
| 46. Nötkenſhof.  | 50. Löfern. |
| 47. Alt-Webalg.  | 51. Feſten. |
| 48. Hirſchenhof. |             |

### D. Im Walkschen Kreise.

- |                 |                          |
|-----------------|--------------------------|
| 52. Smitten.    | 55. Dutkenſhof.          |
| 53. Aahof.      | 56. Adſel (Wiriſchkrug). |
| 54. Seltinghof. |                          |

### E. Im Jurjewſchen Kreise.

- |                 |                           |
|-----------------|---------------------------|
| 57. Sangla.     | 61. Saarenhof.            |
| 58. Iſchorna.   | 62. Roſa (unter Kawaf).*) |
| 59. Maydelshof. | 63. Somel. *)             |
| 60. Odenpäb.    |                           |

### F. Im Werroschen Kreise.

- |                            |             |
|----------------------------|-------------|
| 64. Warbus.                | 66. Kappin. |
| 65. Pallamois. (Löwefüll). | 67. Koſſe.  |

### G. Im Pernauschen Kreise.

- |             |              |
|-------------|--------------|
| 68. Raja.   | 70. Lorgel.  |
| 69. Hallik. | 71. Jennern. |

### H. Im Fellinschen Kreise.

- |                  |                       |
|------------------|-----------------------|
| 72. Parrisika.   | 75. Dwerlaſſ (Törwa). |
| 73. Oberpahlen.  |                       |
| 74. Kerſtenſhof. |                       |

\*) Soll im Jahre 1907 eröffnet werden.

# Preise des Stempelpapiers.

## Für Wechsel.

		Auf die Summe					Auf die Summe		
von	1—	50 R.	—	R. 10 R.	über	2000—	3000 R.	4 R. 50 R.	
über	50—	100 "	—	" 15 "	"	3000—	4000 "	6 " — "	
"	100—	200 "	—	" 30 "	"	4000—	5000 "	7 " 50 "	
"	200—	300 "	—	" 45 "	"	5000—	6000 "	9 " — "	
"	300—	400 "	—	" 60 "	"	6000—	7000 "	10 " 50 "	
"	400—	500 "	—	" 75 "	"	7000—	8000 "	12 " — "	
"	500—	600 "	—	" 90 "	"	8000—	9000 "	13 " 50 "	
"	600—	700 "	1	" 05 "	"	9000—	10000 "	15 " — "	
"	700—	800 "	1	" 20 "	"	10000—	20000 "	30 " — "	
"	800—	900 "	1	" 35 "	"	20000—	30000 "	45 " — "	
"	900—	1000 "	1	" 50 "	"	30000—	40000 "	60 " — "	
"	1000—	1500 "	2	" 25 "	"	40000—	50000 "	75 " — "	
"	1500—	2000 "	3	" — "					

## Für Aktien. (§ 51 u. 57 des Stempelsteuer-Gesetzes.)

		Niedere Kategorie.					Höhere Kategorie.		
		Auf die Summe					Auf die Summe		
von	1—	1000 R.	—	R. 50 R.	von	1—	100 R.	— R. 50 R.	
über	1000—	2000 "	1	" — "	über	100—	200 "	1 " — "	
"	2000—	3000 "	1	" 50 "	"	200—	300 "	1 " 50 "	
"	3000—	4000 "	2	" — "	"	300—	400 "	2 " — "	
"	4000—	5000 "	2	" 50 "	"	400—	500 "	2 " 50 "	
"	5000—	6000 "	3	" — "	"	500—	600 "	3 " — "	
"	6000—	7000 "	3	" 50 "	"	600—	700 "	3 " 50 "	
"	7000—	8000 "	4	" — "	"	700—	800 "	4 " — "	
"	8000—	9000 "	4	" 50 "	"	800—	900 "	4 " 50 "	
"	9000—	10000 "	5	" — "	"	900—	1000 "	5 " — "	
u. f. w.	für jede angefangene tausend Rbl. mehr Wert ein um 50 Kop. höherer Stempel.				"	1000—	2000 "	10 " — "	
					"	2000—	3000 "	15 " — "	
					"	3000—	4000 "	20 " — "	
					u. f. w.	für jede angefangene tausend Rbl. mehr Wert ein um 5 Rbl. höherer Stempel.			

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteten zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vermittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

## Die wesentlichsten Bestimmungen des am 1. Januar 1903 in Kraft getretenen Wechselstaws.

**Unfähig, Wechselverpflichtungen einzugehen,** sind: 1) Geistliche aller Konfessionen, 2) Bauern, welche kein unbewegliches Vermögen besitzen und nicht Handel treiben, und 3) nicht Handel treibende Ehefrauen und Mädchen ohne Zustimmung ihrer Ehegatten, resp. Eltern.

**Notwendige Bestandteile des einfachen (Sola-) Wechsels** sind: 1) Stempelpapier von vorgeschriebenem Werte, 2) Angabe des Ortes und Datums der Ausstellung, 3) Bezeichnung des Dokumentes im Texte als „Wechsel“, 4) Erklärung des Wechselausstellers, daß er sich zur Zahlung verpflichtet, 5) Angabe des Namens oder der Firma des Wechselempfängers, 6) Angabe der Wechselsumme (in Buchstaben), 7) Bestimmung des Zahlungstermins, 8) Unterschrift des Wechselgebers. — Der Wechselgeber hat das Recht, behufs Zahlung des Wechsels einen besonderen Zahler zu bestellen.

**Ein unterschriebenes Wechselblankett** gewinnt Wechselkraft, sobald es formgerecht ausgefüllt ist.

**Die Begebung des Wechsels** wird durch das **Indossament (Siro)** vollzogen. Dasselbe muß die Unterschrift der den Wechsel begebenden Person enthalten und ist entweder ein namentliches, wenn auch der neue Empfänger genannt ist, oder aber, wenn dieses nicht der Fall, **Blankoindossament**. Der Empfänger eines in blanco indossierten Wechsels ist berechtigt, denselben ohne neue Aufschrift weiterzugeben. Die Begebung kann von seiten des Wechselausstellers und der Indossanten durch Einführung der sogenannten **Rektaklausel**, d. h. der Worte „nicht an Ordre“ oder „ohne Ordre“ verboten werden; dieses Verbot macht indessen die Begebung nicht ungültig, schließt vielmehr nur die Haftung desjenigen, der die Rektaklausel eingefügt hat, den weiteren Erwerb gegenüber aus.

**Die Begebung des Wechsels zum Inkasso** wird durch eine diesbezügliche Aufschrift, im Gegensatz zum eigentlichen Indossament **Bevollmächtigungsindossament** genannt, vollzogen. Durch ein solches Indossament wird der Beauftragte zu allen im Interesse des Wechselinhabers erforderlichen Handlungen, und, bei Abwesenheit einer entgegengesetzten Verfügung, auch zur Substitution eines zweiten Bevollmächtigten ermächtigt.

**Die Haftpflicht für Einlösung des Wechsels** erstreckt sich auf alle, die denselben unterschreiben, oder Aufschriften auf ihm gemacht haben, und zwar ist die Haftung eines jeden von ihnen eine solidarische, sich auf den ganzen Betrag des Wechsels erstreckende. Die Klausel „ohne Rückkehr auf mich“, dem Indossament hinzugefügt, befreit den betreffenden Indossanten von der Haftung. Der Wechselinhaber ist bei Präsentation seiner Forderung nicht an die Reihenfolge der Aufschriften gebunden.

**Die Bürgschaft der Zahlung** kann durch Vollziehung einer diesbezüglichen Aufschrift, die **Aval** heißt, für jede an der Wechselschuld beteiligte Person übernommen werden. Falls letztere nicht besonders bezeichnet ist, gilt die Bürgschaft als für den Wechselaussteller übernommen. Der Bürge haftet kraft seiner bloßen Unterschrift selbstschuldnerisch mit; falls die verbürgte Zahlung durch ihn geleistet wird, rückt er in alle Rechte desjenigen ein, für den er Zahlung geleistet hat.



**Intervenient (Notadressat)** wird diejenige, im Wechsel selbst von einem der Indossanten bezeichnete Persönlichkeit genannt, die, falls der betreffende Indossant nicht rechtzeitig zahlt, an seiner Statt Zahlung zu bewirken hat. Der Notadressat, der nicht zur Zahlung zugelassen worden ist, kann verlangen, daß sein Anerbieten in der Protesturkunde vermerkt werde, wodurch der Wechselinhaber seiner Rechte gegenüber denjenigen Wechselschuldern verlustig geht, die durch die Zahlung von der Haftpflicht befreit wären. Dieser Rechte geht der Wechselinhaber auch dann verlustig, wenn er den Wechsel nicht am ersten Werktage nach dem Protest dem Notadressaten präsentieren und das Resultat der Präsentation in der Protesturkunde vermerken läßt.

**Ehrenintervenient** wird derjenige genannt, welcher, ohne im Wechsel angegeben zu sein, für einen der Indossanten Zahlung anbietet. Auf den Ehrenintervenienten finden die für den Notadressaten geltenden Bestimmungen Anwendung, nur muß das Zahlungsanerbieten vor Ausfertigung der Protesturkunde erfolgt sein.

**Einreden wider die Haftung** können nur aus Mängeln des Wechsels als solchen oder aus unmittelbaren Beziehungen des um Zahlung Angegangenen zum Wechselinhaber abgeleitet werden.

**Die Verpflichtung zur Zahlung** tritt an dem im Wechsel angegebenen Tage, bei Sichtwechseln am Tage der Präsentation, welche nicht später als 12 Monate nach Ausstellung des Wechsels zulässig ist, ein; die Respite fallen fort. Der Wechselinhaber kann jedoch den Wechsel, ohne seiner Rechte verlustig zu gehen, noch im Laufe der nächsten 2 Werktage nach Eintritt des Fälligkeitstermins zur Zahlung präsentieren.

Bei **Nichtzahlung** muß der Wechselinhaber behufs Wahrung seiner Rechte den Wechsel protestieren lassen.

Zum **Protest** muß der Wechsel dem Notar innerhalb der nächsten zwei Werktage nach dem Fälligkeitstermin vorgestellt werden. Durch den Protest, der sich gleichzeitig gegen alle an der Wechselschuld beteiligten Personen richtet, wahrt sich der Wechselinhaber das Recht, vom Wechselfaussteller, sowie allen Indossanten 1) die Wechselsumme mit 6% jährl. Zinsen vom Fälligkeitstermin bis zum Tage der Zahlung, 2) die Protestkosten und 3) eine Pön im Betrage von  $\frac{1}{4}\%$  der unter 1) und 2) aufgeführten Beträge zu fordern. Bei Unterlassung des Protestes verliert der Wechselinhaber seine Ansprüche an die Indossanten und behält nur das Recht, vom Wechselfaussteller die Wechselsumme mit 6% vom Tage der Klageanstellung zu fordern.

**Die Klageverjährung bei einfachen Wechseln** tritt ein: 1) für den Wechselinhaber: a. dem Wechselfaussteller gegenüber — 5 Jahre nach Fälligkeit, b. den Indossanten und Bürgen gegenüber — 1 Jahr nach dem Protest; 2) für die Indossanten und Bürgen den vorhergehenden Indossanten und Bürgen gegenüber — 6 Monate nach Leistung der Zahlung, doch dürfen in letzterem Falle nicht mehr als 3 Jahre seit Verfall des Wechsels verstrichen sein.

**Wer einen Wechsel verliert**, kann beim Gericht des Zahlungsortes ein Zahlungsverbot beantragen, das sich auf ein Jahr, gerechnet vom Verfalltage, erstreckt. Unabhängig hiervon kann der Verlierer bei Gericht ansuchen, ihm die Erhebung der Zahlung gegen Hinterlegung von Wertpapieren zu

gestatten. Das Depot wird ihm nach Ablauf der fünfjährigen Verjährungsfrist, falls sich inzwischen niemand gemeldet hat, zurückerstattet.

Dem angeblichen Verlierer eines Wechsels kann vom Gericht, auf Ansuchen des sich meldenden Wechselinhabers, eine Frist zur Klage bestimmt werden, oder der sich meldende kann selbst gegen ihn Klage führen.

Wer auf einen verlorenen Wechsel schuldet, kann die Schuldsomme, auf Risiko und Kosten desjenigen, der um Zahlungsverbot nachgesucht hat, bei Gericht deponieren.

Auf den gezogenen Wechsel (Tratte) gelangen die für einfache Wechsel geltenden Bestimmungen, unter Beobachtung der über den ersteren dargelegten Sonderbestimmungen, zur Anwendung.

Notwendige Bestandteile des gezogenen Wechsels sind: 1) Stempelpapier von vorgeschriebenem Werte, 2) Angabe des Ortes und Datums der Ausstellung, 3) Bezeichnung des Dokumentes im Texte als „Wechsel“ (Tratte), 4) Angabe des Wechselzahlers (Trassanten), 5) Aufforderung an den Trassanten, die Wechselzahlung zu leisten, 6) Angabe des Wechselempfängers (Remittenten), 7) Angabe der Wechselsumme, 8) Bestimmung des Zahlungstermins, 9) Angabe des Zahlungsortes oder des Wohnortes des Trassanten und 10) Unterschrift des Wechselgebers (Trassanten). Der Trassant kann sich selbst als Remittenten angeben (Wechsel an eigene Ordre), wenn für die Zahlung ein anderer Ort bestimmt wird; er kann sich auch selbst als Trassanten angeben.

Die Annahme des Wechsels (Akzept) wird in einer besonderen, von dem Akzeptanten unterzeichneten Aufschrift oder auch nur durch Unterschrift auf der Vorderseite des Wechsels ausgedrückt. Der Trassant darf den Wechsel entweder in seinem ganzen Betrage oder nur hinsichtlich eines Theiles desselben akzeptieren; alle sonstigen im Akzept gemachten Abweichungen vom Inhalt des Wechsels sind gleichbedeutend mit der Verweigerung der Annahme.

Bei Nichtannahme des Wechsels innerhalb 24 Stunden nach der Präsentation hat der Wechselinhaber das Recht, Protest mangels Annahme zu erheben. Durch diesen Protest erlangt er die Befugnis, ohne das Eintreten der Verfallzeit abzuwarten, von den Wechselschuldnern in derselben Weise Befriedigung zu beanspruchen, wie bei verweigerter Zahlung bei Verfall des Wechsels, nur unter Abzug von 6% jährl. Zinsen für die Zeit bis Eintreten der Verfallzeit.

Die Haftpflicht aus dem gezogenen Wechsel hat der Trassant, welcher das Akzept vollzogen hat, auch gegenüber dem Trassanten; der letztere jedoch hat dem Akzeptanten gegenüber keine Verpflichtungen. Falls der Wechsel nicht akzeptiert und der Protest unterlassen worden ist, bleibt der Trassant binnen eines Jahres vom Fälligkeitstermin des Wechsels an für die Wechselsumme haftpflichtig, es sei denn, daß er beweisen kann, daß der Trassant am Verfalltage über die Wechselsumme verfügte, oder ihm nicht weniger als diese Summe schuldig war.

Die Intervention, zwecks Annahme des gezogenen Wechsels, ist der Wechselinhaber befugt, zurückzuweisen. Nur wenn der Trassant selbst sich zur Ehrenannahme des Wechsels in vollem Betrage erbietet, ist der Wechselinhaber, bei Verlust des Rechtes, den Wechsel zur Zahlung vor dem Verfall zu präsentieren, verpflichtet, dieses Anerbieten anzunehmen.

Auf die Klageverjährung bei gezogenen Wechseln finden die für einfache Wechsel festgesetzten Bestimmungen in der Weise Anwendung, daß der Trassant an die Stelle des Wechselgebers tritt, und die für die Indossanten und Bürgen geltenden Bestimmungen sich außer auf diese auch auf den Trassanten beziehen.

Der gezogene Wechsel kann auf Verlangen des Remittenten in mehreren Exemplaren gleichen Inhalts (**Duplikaten**) ausgestellt werden. Im Text eines jeden derselben muß angegeben werden, das wievielfte es ist, widrigenfalls jedes Exemplar als selbständiger Wechsel gilt. Ist gegen eines von mehreren Wechseln Zahlung geleistet worden, so verlieren die übrigen ihre Kraft. Wer ein Wechselnreplar zum Akzept übersandt hat, muß auf den anderen Exemplaren vermerken, bei wem sich das versandte Exemplar in Verwahrung befindet. Der Inhaber eines mit einem solchen Vermerk versehenen Exemplares kann von dem Verwahrer die Herausgabe des bei ihm befindlichen Exemplares verlangen, und falls er dasselbe nicht erhält, **Protest** erheben. Durch diesen Protest erhält der Inhaber eines Exemplares, auf dem schon Wechselaufschriften stehen, das Recht, Regreß zu nehmen, wenn durch den Protest gleichzeitig festgestellt ist, daß gegen das bei ihm befindliche Exemplar weder Annahme noch Zahlung erfolgt ist.

Eine Kopie des gezogenen Wechsels kann jeder Indossant anfertigen und dieselbe, mit dem Vermerk „bis hierher Kopie“ versehen, indossieren und weitergeben; doch muß in der Kopie gesagt sein, bei wem sich das Original befindet. Jeder Inhaber der Kopie kann Aushändigung des Originals verlangen. Der Inhaber der Wechseltkopie, der durch **Protest** festgestellt hat, daß ihm der Originalwechsel vom Verwahrer nicht herausgegeben worden ist, ist befugt, gegen diejenigen Regreß zu nehmen, die ihre Unterschriften auf die Kopie gesetzt haben.

---

## Staats - Wohnungssteuer.

### Auszug aus dem Reglement über die Staats- Wohnungssteuer.

(Nichtoffiziell.)

Die Staats-Wohnungssteuer wird von Personen — auch Ausländern — erhoben, welche Wohnräume, sei es im eigenen oder in einem fremden Hause, sei es gegen einen Mietzins oder kostenfrei, einnehmen. Zur Erhebung der Steuer werden alle Ortschaften in Klassen und die Klassen nach den Mietpreisen in Unterabteilungen geteilt:

Von der Staats-Wohnungssteuer sind befreit: 1) die Geistlichkeit christlicher Konfessionen; 2) die diplomatischen Vertreter des Auslandes, die beim Allerhöchsten Hof beglaubigt sind, und alle Personen, die zum Bestande der Botschaften und Gesandtschaften gehören; 3) die Generalkonsuln, Konsuln, Vizekonsuln und Konsularagenten, welche Untertanen des von ihnen vertretenen Staates sind, falls Rußland mit dem betreffenden Staate eine Konsularkonvention abgeschlossen hat, oder er den russischen Konsuln eine gleiche Vergünstigung gewährt.

Die Staats-Wohnungssteuer wird nicht erhoben: 1) von den Räumlichkeiten, welche von Regierungs-, Kommunal- und ständischen Institutionen, gelehrten und Lehranstalten, Hospitälern und Krankenhäusern, Handels- und Industrie-Etablissements eingenommen werden, und von ähnlichen Räumlichkeiten oder denjenigen Theilen derselben, welche nicht als eigentliche Wohnräume dienen; 2) von folgenden Wohnräumen: a. von Palais und anderen Gebäuden, die von Gliedern des Kaiserlichen Hauses bewohnt werden; b. von den erzbischöflichen Häusern, Klöstern und klösterlichen Gemeinschaften; c. von den Pensionen und gemeinsamen Wohnstätten der Zöglinge der Lehranstalten; d. von den Asylen, Armenhäusern und anderen Wohlthätigkeitsanstalten und den gemeinsamen Wohnstätten bei denselben; e. von den Kasernen, mit Ausnahme der Offizierswohnungen, welche der Steuer unterliegen; f. von den Wohnungen der Arbeiter in Fabriken und anderen industriellen Etablissements, mit Ausnahme der Wohnungen der Fabrikdirektoren, Kommiss, Meister und anderer älterer Beamten; g. von den Einfahrten und Nachtherbergen; h. von allen Wohnungen, deren Miete geringer ist, als sie in der ersten Kategorie der einzelnen Städteklassen angegeben ist.

Anmerkung. In den unter 1 und 2 a, c, d und g genannten Räumlichkeiten unterliegen die daselbst befindlichen Wohnungen der Privat- und Amtspersonen der Steuer auf der allgemeinen Grundlage. In solchen Fällen wird die Steuer eben nur von einem Theil der Räumlichkeit erhoben.

Der von jedem Steuerzahler erhobene Betrag der Staats-Wohnungssteuer wird von der ganzen Mietsumme für die Wohnräume und deren Appertinentien (Schuppen, Ställe, Eiskeller, Gärten etc.) erhoben, doch mit Ausschluß der Zahlung für Möblirung und Beheizung.

Als Preis einer zur Miete abgegebenen Wohnung gilt die tatsächliche Jahresmiete derselben.

Nimmt eine Person mehrere Wohnungen in demselben Hause ein, so wird die Steuer von dem Gesamtbetrage des Wohnungspreises erhoben.

Ist die Beheizung in die Miete eingeschlossen, so werden zur Berechnung des Steuerbetrages 15% von derselben abgezogen.

Der Mietpreis einer kostenfrei abgegebenen oder vom Hausbesitzer selbst bewohnten Wohnung wird nach dem früheren Mietpreis oder nach der entsprechenden Wohnung desselben Hauses berechnet. Kann diese Berechnungsart nicht angewandt werden, so wird der Wohnungspreis nach den Reineinnahmen berechnet, und zwar 4% von dem Wert des Gebäudes, in Übereinstimmung mit der Abschätzung desselben zur Erhebung der landischen und städtischen Steuer, mit seinem Versicherungs- und Pfandwert, mit seinem Kaufpreis und Materialwert.

Als Mietpreis einer Wohnung, welche auf Verfügung der zuständigen Obrigkeit einem in Staatsdiensten stehenden Beamten kostenfrei zugewiesen wird, gilt der seinem Amte entsprechende Jahresbetrag der Quartiergelder. Sind Beheizung und Beleuchtung hierbei mitgerechnet, so wird die Wohnungssteuer nur von  $\frac{3}{4}$  dieses Jahresbetrages erhoben. Sind für den betreffenden Beamten keine Quartiergelder festgesetzt, so wird  $\frac{1}{5}$  seiner Jahresgage als Mietpreis angesehen.

Anmerkung. Bei der Berechnung der Jahresgage eines Beamten werden keine Einkünfte zufälligen Charakters: Belohnungen für besondere Mühwaltung, Gratifikationsgelder etc., nicht mitgerechnet.

Der Steuerbetrag wird in jedem Jahre nach dem Mietpreis derjenigen Wohnung, welche der Steuerzahler am 15. Dezember des vorhergehenden Jahres einnahm, festgesetzt.

Nacht jemand bekannt, daß er seine Wohnung vor dem 7. März gegen eine andere in derselben oder einer anderen Stadt vertauscht habe, welche einem geringeren Steuerbetrage unterliegt, so wird die Steuer von der Miete der neu bezogenen Wohnung erhoben.

Behufs Feststellung und Erhebung der Steuer werden besondere Wohnungssteuerbehörden unter dem Vorsitz der Steuerinspektoren, bestehend aus 4—6 Gliedern aus der Zahl der Hausbesitzer, welche von der Stadtverordnetenversammlung auf ein Jahr zu wählen sind, freiert. Die Aufsicht führt der örtliche Kameralhof im Verein mit den bei demselben gebildeten Gouvernements- und Gebiets-Wohnungssteuerbehörden.

Jeder Hausbesitzer oder sein Stellvertreter (Pächter oder Verwalter) muß jährlich, nicht später als zum 7. Januar, in der zuständigen städtischen Wohnungssteuerbehörde ein Verzeichnis der in dem Hause befindlichen Wohnungen (Quartiere) einliefern, und zwar müssen in demselben folgende Angaben enthalten sein: a. Name und Stand der Mieter und der Personen, denen die Benutzung einer Wohnung unentgeltlich überlassen ist; b. die Höhe der mit jedem Mieter vereinbarten jährlichen Zahlung nebst der Angabe, wie viel von dieser Zahlung für Möblierung und Beheizung zu rechnen ist, und c. die annähernde Abschätzung der Räumlichkeiten, welche vom Hausbesitzer selbst bewohnt werden oder von ihm anderen Personen zur kostenfreien Benutzung eingeräumt worden sind.

Wegen Nichterfüllung dieser Verpflichtungen unterliegt der Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter einer Geldstrafe von nicht über 50 Rbl. Werden aber der Gouvernements-Wohnungssteuerbehörde wissentlich falsche Angaben über die Zahl der Wohnungen oder deren Mietbedingungen gemacht, so unterliegen die Schuldigen einer Geldstrafe von nicht über 300 Rbl.

Die vorgenannten Strafen werden von der städtischen Wohnungssteuerbehörde erkannt. Diese Bestimmung der Behörde wird der gemahregelten Persönlichkeit bekannt gemacht und ihr ein zweiwöchentlicher Termin für die Zahlung der Strafsomme gewährt. Ist die Summe zum genannten Termin nicht bezahlt, so wird die Sache dem zuständigen Friedensrichter oder dem Kreismitgliede des Bezirksgerichts zur weiteren Verfolgung übergeben, wie ein solches Verfahren für die Verbrechen und Vergehen gegen Eigentum und Einkünfte der Krone vorgesehen ist.

Die Wohnungssteuerbehörde setzt auf Grund der ihr von den Hausbesitzern gegebenen und der ihr sonst zur Verfügung stehenden Daten den Steuerbetrag fest und sendet jedem Steuerzahler nicht später als zum 7. März besondere Benachrichtigungen zu, welche statt der Steuerlisten dienen.

Die Steuerzahler haben bis zum 7. April das Recht, in der städtischen Wohnungssteuerbehörde Beschwerden über unrechtmäßige Festsetzung des Steuerbetrages einzureichen. Zu demselben Termin werden auch Gesuche um Festsetzung des Steuerbetrages nach dem Mietpreis der neu bezogenen Wohnung eingereicht.

Gegen eine Entscheidung der städtischen Wohnungssteuerbehörde, welche einer Beschwerde nicht gewillfahrt hat, kann der Steuerzahler an die Gouvernements- oder Gebiets-Wohnungssteuerbehörde appellieren; der

Appellationstermin beträgt 2 Wochen nach dem Tage der Publikation der Entscheidung der städtischen Wohnungssteuerbehörde.

Gegen die Entscheidungen der Gouvernements- und Gebiets-Wohnungssteuerbehörden kann beim Finanzminister appelliert werden; der Appellationstermin beträgt hier 1 Monat nach Publikation der Entscheidung genannter Behörden.

Die Staats-Wohnungssteuer wird an einem Termin, dem 15. April, bei den lokalen Renteien oder den besonders zu diesem Zweck vom Finanzminister im Einvernehmen mit dem Reichskontrolleur eröffneten Kassen eingezahlt.

Die Steuer, welche von der zur Zahlung derselben verpflichteten Person zur festgesetzten Frist bei der Rentei oder der besonderen Kasse nicht entrichtet ist, wird als Rückstand betrachtet.

Falls die Steuer nicht im Laufe von zehn Tagen nach dem zur Zahlung festgesetzten Termin entrichtet wird, so wird der rückständigen Summe eine Pön von 1% monatlich, vom Tage des Zahlungstermins an gerechnet, zugeschlagen, wobei 50 Kop. und mehr für einen Rubel, Summen unter 50 Kop. aber gar nicht berechnet werden. Die Pön wird mit  $\frac{1}{2}\%$  für je 15 Tage, wobei nicht volle 15 Tage für voll berechnet werden, erhoben.

Die Liste der rückständigen Steuerzahler wird von der lokalen Rentei nicht später als am 15. Mai der örtlichen Polizei zur sofortigen Vertreibung aus dem beweglichen Eigentum oder den Einkünften von den Immobilien des rückständigen Steuerzahlers übergeben. Die Vertreibung des Steuer rückstandes von dem unbeweglichen Eigentum des Restanten erfolgt nur auf besondere Verfügung des Finanzministeriums.

Der Gouvernements- oder Gebiets-Wohnungssteuerbehörde wird anheimgegeben, auf Ansuchen eines Steuerzahlers, der eine große Familie zu versorgen hat, oder eines solchen, der sich infolge von Krankheit, Verlust von Eigentum oder Stellung *ic.* in einer schwierigen Lage befindet, eine Stundung und Teilzahlung ohne Pönausschlag für nicht mehr als Jahresfrist, sowie auch die Erlassung der Steuer in einem Betrage, der 50 Rbl. nicht übersteigt, zu bewilligen. Eine Stundung und Bewilligung von Teilzahlungen auf eine längere Frist und ein Steuererlaß in höherem Betrage ist nicht anders, als mit Genehmigung des Finanzministeriums zulässig.

Bebufs Erhebung der Wohnungssteuer ist der Staat in fünf Klassen geteilt worden. Zur I. Klasse gehören die Städte St. Petersburg und Moskau.

Zur II. Klasse gehören: Charkow, Feodosia, Jalta, Kiew, Kischinew, Kronstadt, Odessa, Rostow a. D., Sewastopol, Warschau, Wilna, Jaroskoje Sselo.

Aus der Zahl der übrigen hier nicht aufgeführten 733 Städte des Reiches gehören in den Ostseegouvernements:

zur III. Klasse: Jurjew, Libau, Mitau, Reval, Riga;

zur IV. Klasse: Pernau, Wesenberg;

zur V. Klasse: Arensburg, Bauske, Fellin, Friedrichstadt, Goldingen, Griva, Hapsal, Hasenpoth, Jakobstadt, Lemsal, Polangen, Talsen, Tuckum, Walk, Weissenstein, Wenden, Werro, Windau, Wolmar.

In den Städten I. Klasse beginnt die Steuer bei Mieten im Betrage von 300 Rbl. mit einem Steuerfuß von 5 Rbl. und steigt bis für Mieten von 5800—6000 Rbl. auf einen Steuerfuß von 560 Rbl. Bei Mieten über 6000 Rbl. beträgt der Steuerfuß 10% des Mietbetrages.

In den Städten II. Klasse beginnt die Steuer bei Mieten im Betrage von 225 Rbl. mit einem Steuerfuß von 3 Rbl. 50 Kop. und steigt bis für Mieten von 4300—4500 Rbl. auf einen Steuerfuß von 403 Rbl. Bei Mieten über 4500 Rbl. beträgt der Steuerfuß 10% des Mietbetrages.

In den Städten der III., IV. u. V. Klasse wird die Steuer erhoben wie folgt:

**In den Städten III. Klasse:**

		Miete.	Steuer.	Miete.		Steuer.
Bon	150—180 R.	2 R.	50 K.	Über	600—700 R.	21 R. — K.
Über	180—240 "	4 "	— "	"	700—800 "	26 " — "
"	240—300 "	5 "	50 "	"	800—900 "	31 " — "
"	300—360 "	7 "	— "	"	900—1000 "	38 " — "
"	360—420 "	9 "	— "	"	1000—1100 "	46 " — "
"	420—480 "	11 "	50 "	"	1100—1200 "	54 " — "
"	480—540 "	14 "	— "	"	1200—1300 "	63 " — "
"	540—600 "	16 "	50 "	"	1300—1400 "	73 " — "
"	600—700 "	19 "	— "	"	1400—1500 "	84 " — "
"	700—800 "	23 "	— "	"	1500—1600 "	96 " — "
"	800—900 "	28 "	— "	"	1600—1700 "	109 " — "
"	900—1000 "	33 "	— "	"	1700—1800 "	122 " — "
"	1000—1100 "	39 "	— "	"	1800—1900 "	136 " — "
"	1100—1200 "	46 "	— "	"	1900—2000 "	152 " — "
"	1200—1300 "	53 "	— "	"	2000—2100 "	168 " — "
"	1300—1400 "	61 "	— "	"	2100—2200 "	184 " — "
"	1400—1500 "	70 "	— "	"	2200—2300 "	202 " — "
"	1500—1600 "	79 "	— "	"	2300—2400 "	221 " — "
"	1600—1700 "	89 "	— "	"	2400 R. 10% d. Mietbetrages.	
"	1700—1800 "	100 "	— "	<b>In den Städten V. Klasse:</b>		
"	1800—2000 "	111 "	— "	Bon	60—72 R.	1 R. — K.
"	2000—2200 "	129 "	— "	Über	72—96 "	1 " 50 "
"	2200—2400 "	152 "	— "	"	96—120 "	2 " — "
"	2400—2600 "	181 "	— "	"	120—144 "	3 " — "
"	2600—2800 "	215 "	— "	"	144—168 "	3 " 50 "
"	2800—3000 "	255 "	— "	"	168—192 "	4 " 50 "
"	3000 R. 10% d. Mietbetrages.			"	192—216 "	5 " 50 "
				"	216—240 "	6 " 50 "
				"	240—300 "	8 " — "
				"	300—400 "	11 " — "
				"	400—500 "	16 " — "
				"	500—600 "	23 " — "
				"	600—700 "	32 " — "
				"	700—800 "	42 " — "
				"	800—900 "	54 " — "
				"	900—1000 "	68 " — "
				"	1000—1100 "	84 " — "
				"	1100—1200 "	101 " — "
				"	1200 R. 10% d. Mietbetrages.	

**In den Städten IV. Klasse:**

		Miete.	Steuer.
Bon	120—144 R.	2 R.	— K.
Über	144—192 "	3 "	— "
"	192—240 "	4 "	50 "
"	240—288 "	6 "	— "
"	288—336 "	7 "	50 "
"	336—384 "	9 "	— "
"	384—432 "	11 "	— "
"	432—480 "	13 "	— "
"	480—500 "	15 "	50 "
"	500—600 "	16 "	50 "



# Masse und Gewichte.

Die Staaten Europas haben sich dahin geeinigt, ein gemeinsames Münz-, Maß- und Gewichts-System einzuführen, und der Meter ist als Grundlage der räumlichen Maße angenommen worden. Über die Zeit und den Modus, wann und wie die alten Maße durch die neuen abgelöst werden sollen, sind die Bestimmungen noch nicht von allen Staaten getroffen worden; das Deutsche Reich, Frankreich, die Niederlande, Belgien, Italien, Spanien, Portugal und Griechenland rechnen nach Metermaßen. Diese sind:

## Längenmaße.

Die Einheit der Längenmaße ist der Meter, welcher der Idee nach der zehnmillionste Teil des Erdquadranten sein sollte. Der französische Normalmeter ist aber in Wirklichkeit der 10,000,856. Teil derjenigen Länge des Erdquadranten, welche die Gesamtheit der zuverlässigsten Gradmessungen ergeben hat. Die Vielfachen und Teile des Meters heißen:

1 Myriameter = 10 Kilom. = 100 Hektom. = 1000 Dekam. = 10000 Meter.

1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.

## Flächenmaße.

Die Einheit der Flächenmaße ist das Ar, ein Quadrat, dessen Seite 10 Meter lang ist. Von diesem ist nur ein Vielfaches gebräuchlich und es ist:

1 Hektar = 100 Ar = 10000 Quadratmeter.

## Hohlmaße.

Die Einheit der Hohlmaße ist der Liter, welcher sowohl als Maß für trockene als auch für flüssige Ware gebraucht wird. Der Inhalt eines Liters ist gleich dem Inhalt eines Würfels, dessen Kante ein Decimeter lang ist; es sind also 1000 Liter gleich einem Kubikmeter. Die Vielfachen und Teile des Liters sind:

1 Hektoliter = 10 Dekaliter = 100 Liter.

1 Liter = 10 Deciliter = 100 Centiliter.

## Gewichtsmasse.

Die Einheit der Gewichtsmasse ist das Gramm oder das Gewicht eines Würfels destillierten Wassers bei der Temperatur der größten Dichtigkeit, dessen Kante ein Centimeter lang ist. Die Vielfachen und Teile des Gramms sind:

1 Kilogramm = 10 Hektogramm = 100 Dekagramm = 1000 Gramm.

1 Gramm = 10 Decigramm = 100 Centigramm = 1000 Milligramm.

---

Die in **Rußland** gebräuchlichen Maße und ihre Verhältnisse zu den entsprechenden Maßen anderer Staaten sind die folgenden:

## Längenmaße.

Das Wegemaß ist die Werst à 500 Faden (Sassen) à 3 Arschin à 16 Werschok; der Faden wird ferner eingeteilt in 7 Fuß à 12 Zoll à



10 Linien. In den Ostsee-Provinzen ist die Elle im Gebrauch und zwar sind 4 Ellen gleich 3 Arschin. Der russische und der englische Fuß sind gleich lang.

Grad des Äquators.	Deutsche ob. geogr. Meile.	Russische Werst.	Englische Meile.	Italienische ob. Seemeile.	Kilometer
= 1	15	104,33839	69,16349	60	111,3066
$\frac{1}{15}$	= 1 =	6,95603	4,61093	4	7,4204
0,00958	0,14376	= 1 =	0,66288	0,57504	1,0668
0,01446	0,21688	1,50857	= 1 =	0,86750	1,6093
$\frac{1}{60}$	$\frac{1}{4}$	1,73898	1,15273	= 1 =	1,8551
0,008984	0,134763	0,937400	0,621382	0,539052	= 1

Drei Meilen bilden eine Seeleague (league, lieue) sowohl in Frankreich wie in England, so daß 1 Grad des Äquators = 20 Leagues ist. In der Schifffahrt bedeutet ein Knoten eine (italienische oder) Seemeile.

Russischer ob. engl. Fuß.	Alter Pariser Fuß.	Rheinländ. ob. preuß. Fuß.	Faden (Sachsen).	Englischer Yard.	Meter.	Österr. Klafter.
= 1	0,93829	0,97114	$\frac{1}{7}$	$\frac{1}{3}$	0,30479	0,16070
1,06577	= 1 =	1,03500	0,15225	0,35526	0,32484	0,17127
1,02972	0,96618	= 1 =	0,14710	0,34324	0,31385	0,16547
7	6,56803	6,79795	= 1 =	$2\frac{1}{3}$	2,13357	1,12493
3	2,81487	2,91341	$\frac{3}{7}$	= 1 =	0,91438	0,48210
3,28090	3,07844	3,18623	0,46870	1,09363	= 1 =	0,52725
6,22270	5,86862	6,04314	0,88896	2,07424	1,89661	= 1

Die alte französische Toise = 1,94904 Meter = 6,39459 russ. Fuß; die neue Toise = 2 Meter; der neue Pariser Fuß =  $\frac{1}{3}$  Meter.

1 Werst	= 1,06678 Kilometer.	1 Kilometer	= 0,93740 Werst.
1 Arschin	= 0,71119 Meter.	1 Meter	= 1,40610 Arschin.
1 Werfchoß	= 44,449 Millimeter.	1 Centimeter	= 0,22498 Werfchoß.
1 Zoll	= 25,399 Millimeter.	"	= 0,39371 Zoll.
1 Linie	= 2,5399 Millimeter.	1 Millimeter	= 0,39371 Linie.
1 Elle	= 0,53339 Meter.	1 Meter	= 1,87482 Elle.

### Flächenmaße.

Die Flächenmaße sind: die Dessätine — ein Rechteck von 60 Faden Länge und 40 Faden Breite, also von 2400 Quadratfaden — und die Losstelle, welche 10000 Landmesser-Quadratellen enthält, die Elle zu 2 russischen Fuß gerechnet.

Dessätine.	Losstelle.	Sektar.	Engl. Acre.	Pr. Morgen.	Österr. Joeh.
1 =	2,94000	1,09250	2,69972	4,27890	1,89814
0,34012	= 1 =	0,37160	0,91827	1,45541	0,64560
0,91533	2,69108	= 1 =	2,47114	3,91662	1,73744
0,37044	1,08900	0,40467	= 1 =	1,58494	0,70315
0,23370	0,68709	0,25532	0,63094	= 1 =	0,44360
0,52682	1,54896	0,57557	1,42217	2,25430	= 1

1 D.-Meile	= 55,062 D.-Kilometer.	1 D.-Kilometer	= 0,01816 D.-Meile.
1 D.-Werst	= 104,167 Dessätinen.	1 Dessätine	= 0,00960 D.-Werst.
"	= 306,250 Loffstellen.	1 Loffstelle	= 0,003265 D.-Werst.
"	= 113,806 Sektaren.	1 Sektare	= 0,008787 D.-Werst.
1 D.-Faden	= 4,552 D.-Meter.	1 D.-Meter	= 0,2197 D.-Faden.
1 D.-Arschin	= 0,506 D.-Meter.	"	= 1,9771 D.-Arsch.
1 D.-Werisch.	= 19,757 D.-Centim.	"	= 506,1379 D.-Wrsch.
1 D.-Fuß	= 9,290 D.-Decim.	"	= 10,7646 D.-Fuß.
1 D.-Zoll	= 6,451 D.-Centim.	1 D.-Centimeter	= 0,1550 D.-Zoll.
1 D.-Linie	= 6,451 D.-Millim.	1 D.-Millimeter	= 0,1550 D.-Linien.
1 D.-Elle	= 0,285 D.-Meter.	1 D.-Meter	= 3,5149 D.-Ellen.

### Hohlmaße.

Bei den Hohlmaßen sind zu unterscheiden Hohlmaße für Schüttwaren und Hohlmaße für Flüssigkeiten.

#### A. Hohlmaße für Schüttwaren.

- 1 Eschetwert oder Kusj à 8 Eschetwert à 8 Garnez.
- 1 Rigaer Tonne à 2 Lof à 6 Kümit à 9 Stof.
- 1 Revaler Last à 24 Tonnen à 3 Lof à 3 Kümit à 12 Stof.

Eschetwert.	Rig. Lof.	Sektoliter.	Englischer Quarter.	Preussischer Scheffel.	Österreich. Messen.
1 =	0,3810	0,2624	0,0902	0,4774	0,4266
2,6245	= 1 =	0,6887	0,2369	1,2531	1,1196
3,8113	1,4519	= 1 =	0,3439	1,8195	1,6259
11,0826	4,2219	2,9078	= 1 =	5,2906	4,7277
2,0947	0,7980	0,5496	0,1890	= 1 =	0,8936
2,3441	0,8932	0,6150	0,2115	1,1191	= 1 =

Ein Revaler Lof = 1,61495 Eschetwert.

#### B. Hohlmaße für Flüssigkeiten.

- 1 Botschka (Tonne, Faß) à 40 Bedro (Eimer) à 10 Kruschki (Stof).
- 1 Orhofs = 1½ Ohm (Tonne) = 6 Anker = 30 Viertel = 180 Rigaer Stof = 720 Quartier.

- 1 Rigaer Kanne = 2 Stof, 1 Bouteille =  $\frac{3}{4}$  Stof.
- 1 Estländische Kanne = 2 Stof, 1 Bouteille =  $\frac{3}{4}$  Stof.

- 1 Revaler Tonne = 12,24960 Bedro.
- 1 Rigaer Tonne = 12,44280 Bedro.
- 1 Estl. Tonne = 128 Rev. Stof.

1 Bedro soll enthalten 30 Pfund destillierten Wassers bei  $13\frac{1}{3}^{\circ}$  Reaumur im leeren Raum gemessen = 750,568 russ. Kubitzoll = 12,298 Kubit-Decimeter.

- 1 Rigaer Kanne = 2,56 Liter.
- 1 Bouteille = 0,96 Liter.
- 1 Kruschka = 1,23 Liter.

Russ. Eimer (Webro).	Rig. Stof.	Hektoliter.	Englischer Gallon.	Preussischer Eimer.	Österr. Wein- Eimer.
1 =	9,6429	0,1230	2,7070	0,1790	0,2119
0,1037	= 1 =	0,0128	0,2807	0,0186	1,7224
8,1308	78,4040	= 1 =	22,0097	1,4556	0,0783
0,3694	3,5622	0,0454	= 1 =	0,0661	1,1834
5,5860	53,8649	0,6870	15,1210	= 1 =	—
4,7175	36,0742	0,5660	12,4589	0,8239	= 1

1 Kubik-Weile = 408,57 Kubik-Rilom.					
1 R.-Werst = 1,214 R.-Rilom.			1 R.-Rilom. = 0,8237 R.-Werst.		
1 R.-Faden = 9,712 R.-Meter.			1 R.-Meter = 0,1030 R.-Faden.		
1 R.-Artschin = 0,360 R.-Meter.			" = 2,758 R.-Artschin.		
1 R.-Werschos = 87,819 R.-Centim.			" = 35,3166 R.-Fuß.		
1 R.-Fuß = 28,314 R.-Decim.			" = 6,5897 R.-Ellen.		
1 R.-Zoll = 16,385 R.-Centim.			1 R.-Decim. = 11,3871 R.-Werschos.		
1 R.-Linie = 16,385 R.-Millim.			" = 61,0310 R.-Zoll.		
1 R.-Elle = 0,152 R.-Meter.			1 R.-Centim. = 61,0310 R.-Linien.		

### Gewichte.

1 Berkowetz à 10 Pud à 40 Pfund à 96 Solotnik à 96 Doli.				
1 Schiffsfund = 20 Riespfund = 400 Pfund.				
1 Mitausches Pfund = 32 Lot = 128 Duent. = 1 Pfd. 2 Sol. 12,90 Doli.				
1 Rigaer Pfund = 32 Lot = 128 Duent. = 1 Pfd. 2 Sol. 47,47 Doli.				
1 Revaler Pfund = 32 Lot = 128 Duent. = 1 Pfd. 4 Sol. 85,35 Doli.				

Das Medizinalpfd. à 12 Unzen à 8 Drachm. à 3 Skrupel à 20 Gran =  $\frac{1}{8}$  russ. Pfd.

Russ. Pfund.	Kilogramm.	Engl. avoir du poids.	Zollpfund.	Österreich. Pfund.
1 =	0,40951	0,90282	0,81902	0,73123
2,44193	= 1 =	2,20465	2,00000	1,78567
1,10764	0,45359	= 1 =	0,90718	0,80995
1,22097	0,50000	1,00233	= 1 =	0,89284
1,36753	0,56011	1,23463	1,12005	= 1 =

1 Berkowetz (Schiffsfund) = 163,804 Kilogramm.

1 Pud = 16,3804 Kilogramm.

1 Pfund = 0,40951 Kilogramm.

1 Lot = 12,8 Gramm.

1 Solotnik = 4,27 Gramm.

1 Dolsja = 44,44 Milligramm.

1 Duentchen = 3,2 Gramm.

# Die Einteilung des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks in Friedensrichterdistrikte.

## Der 1. Distrikt (Kammer: Romanowstraße Nr. 28)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Teils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

## Der 2. Distrikt (Kammer: Kirchenstraße Nr. 15)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Teil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmische Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Hausnummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlenteiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Rands Damm, — durch den Rands Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tufowischen Brücke, — durch die Tufowische Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

## Der 3. Distrikt (Kammer: Marienstraße Nr. 13, Bazar Berg)

umschließt die Gegend in folgenden Grenzen: von der großen Düna, den Stadtkanal entlang, bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Hausnummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

## Der 4. Distrikt (Kammer: Kirchenstraße Nr. 30)

umschließt den Teil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Hausnummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

#### Der 5. Distrikt (Kammer: Popowstraße Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird; die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

#### Der 6. Distrikt (Kammer: große Palissadenstraße Nr. 25)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna von der Mühlen- bis zur Grebenschtschikowstraße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenhofm ge zählt.

#### Der 7. Distrikt (Kammer: Sprengstraße Nr. 6)

umschließt den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, mit Ausnahme des Teiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Teiles der Jakobstädtschen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils fällt, — ebenso wie die Teile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Teil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Dreier Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichterdistrikt entfallenden Teiles — von einer Seite und der Dünaflom von der anderen, mit Einschluß des Lübeck- und Bogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Kattakaln.

#### Der 8. Distrikt (Kammer: Dorotheenstraße Nr. 1)

umschließt den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß des Kiepenholms, der Wasserausdehnung der Kleinen Düna und desjenigen Teiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichterdistrikt entfällt.

#### Der 9. Distrikt (Kammer: Dachsstraße Nr. 2)

umschließt den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadtteils, mit Ausschluß desjenigen Teiles desselben, der dem 2. Friedensrichterdistrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Teil des 2. Polizeidistrikts des Mitauer Stadtteils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichterdistrikts) die Kalnezeemische Straße entlang

auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichterdistrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemischen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichterdistrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemischen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichterdistrikt liegt.

#### Der 10. Distrikt (Kammer: Marienstraße Nr. 49)

umschließt einen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Zentrum der Stadt), mit den geraden Hausnummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Hausnummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

#### Der 11. Distrikt (Kammer: Elisabethstraße Nr. 22)

umschließt einen Teil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabethstraße, die ungeraden Hausnummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

#### Der 12. Distrikt (Kammer: Romanowstraße Nr. 32)

umschließt einen Teil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Teile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang, bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Hausnummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Roten Düna; längs der Roten Düna bis zum Schneidpunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasseroberfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

### Der 13. Distrikt (Kammer: auf dem Gute Segewold)

schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Kolken, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kasfran, Foffenberg, Kremon, Lemburg, Moritzberg, Ritau, Rurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

### Der 14. Distrikt (Kammer: auf der Station Römershof)

schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Ürküll, Raipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weissensee, Römershof, Stopiusshof, Laurus, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

### Der 15. Distrikt (Kammer: Artilleriestraße Nr. 25, während des Sommers im Badeort Dubbeln)

schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schloß, die Gemeinden: Boldeera, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinknhof, Polnhof und Schloß.

### Der 16. Distrikt (Kammer: in der Stadt Wolmar)

schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neuburtneef, Waidau (früher Wilkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lissen, Muremois, Mojahn, Raistum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Koop, Schloß Klein-Koop, Stolben und Drellen.

### Der 17. Distrikt (Kammer: in der Stadt Lemsal)

schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainfel, Widdrisch, Wilkenhof, Kadfer, Kürbis, Ladenhof, Lappier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Rabben, Vernigel, Vosendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull, Adjamünde, Suffikas, Abbenorm-Sarum und Alpisch-Ruthern.

### Der 18. Distrikt (Kammer: im Flecken Rujen)

schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneef, Zarnau, Wilkenhof, Seiershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Jypit, Königshof, Rodjak, Kolberg, Dsthof, Meßküll, Neuhall, Kaufschen, Rurmis, Alt-Ottenhof, Neu-Ottenhof, Puderküll, Puickeln, Galantsfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney, Rujen-Radenhof, Eichenangern und Drgishof.

### Der 19. Distrikt (Kammer: Pernauer Straße Nr. 11)

umschließt den übrigen Teil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadtteils, mit Ausschluß desjenigen Teiles, der dem 10. Friedensrichterdistrikte zugeteilt ist, den Teil des Landpolizeibezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussee, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer

Stadtteils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr. 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Teil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerfchen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstraße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussee, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Hausnummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Hausnummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahnüberfahrt bis zur Ecke der großen Berg- und Twerfchen Straße, — die große Bergstraße (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Teil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils und dem Landpolizeibezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadtteils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichterdistrikt hineinfällt.

#### Der 20. Distrikt (Kammer: Hilffstraße Nr. 2)

umschließt alle übrigen Teile: a. des Landpolizeibezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und c. des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichterdistrikte gelangt sind, beginnt vom Alexandertor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussee und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichterdistrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof (d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite, mit Einschluß der Zone der Pskow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadtteils und des Landpolizeibezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Roten Düna.



## Preise der Plätze im I. Rigaschen Stadttheater.

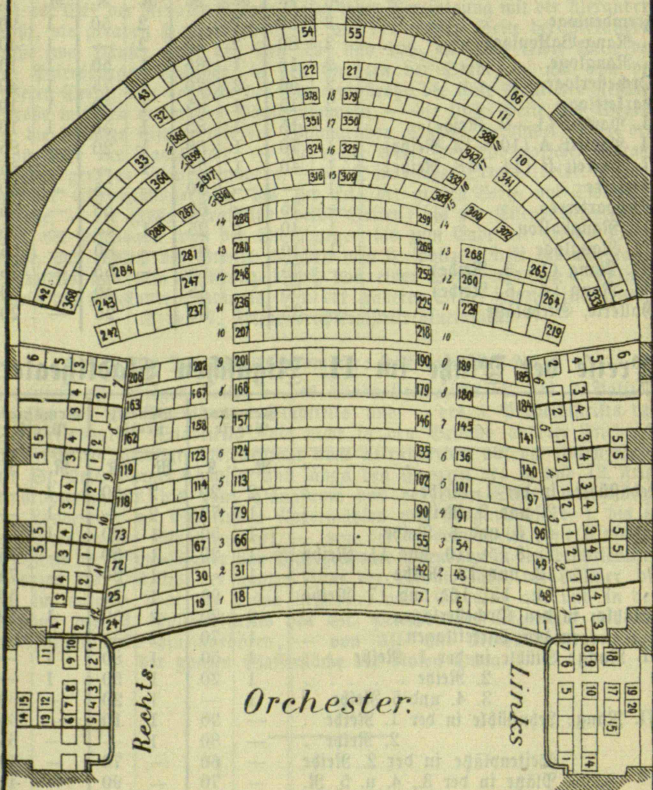
	Große Preise.		Mittelpreise.		Ermäßigte Preise.		Kleine Preise.	
	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.
Fremdenloge . . . . .	3	50	3	—	2	50	1	90
I. Rang-Balkonloge . . . . .	2	80	2	45	2	—	1	40
I. Rangloge . . . . .	2	15	1	85	1	50	1	10
Orchesterloge . . . . .	2	50	2	20	1	75	1	40
Parfettloge . . . . .	2	15	1	85	1	50	1	10
I. Parfett (1.—9. Reihe) . . . . .	2	15	1	85	1	50	1	10
II. Parfett A (10.—13. Reihe)	1	70	1	50	1	20	—	85
II. Parfett B (14.—18. Reihe)	1	40	1	25	1	—	—	65
Parterre . . . . .	1	—	—	90	—	75	—	40
Stehparterre . . . . .	—	75	—	65	—	55	—	35
II. Rangbalkon . . . . .	1	40	1	25	1	—	—	65
II. Rangloge . . . . .	1	10	—	95	—	80	—	55
III. Rang (1.—3. Reihe) . . . . .	—	75	—	65	—	55	—	35
III. Rang (4.—6. Reihe) . . . . .	—	55	—	45	—	40	—	30
Gallerie, Stehplätze . . . . .	—	35	—	30	—	25	—	20

## Preise der Plätze im II. Rigaschen Stadttheater.

	Gewöhnl. Preise.		Benefizpreise.		Ermäßigte Preise.	
	R.	R.	R.	R.	R.	R.
Lehnstühle: in der 1. Reihe . . . . .	2	20	2	50	1	—
2. und 3. Reihe . . . . .	1	70	2	—	1	—
4., 5. und 6. Reihe . . . . .	1	50	1	80	1	—
7., 8., 9., 10. und 11. Reihe	1	20	1	50	—	75
12. und 13. Reihe . . . . .	1	—	1	20	—	75
14., 15., 16. und 17. Reihe	—	90	1	10	—	50
Stühle: in den Orchesterlogen . . . . .	2	20	2	50	1	10
in den Parfettlogen . . . . .	1	70	2	—	1	—
I. Rang: Stühle in der 1. Reihe . . . . .	1	50	1	80	1	—
2. Reihe . . . . .	1	20	1	50	1	—
3. 4. und 5. Reihe . . . . .	1	—	1	20	—	80
II. Rang: Lehnstühle in der 1. Reihe . . . . .	—	90	1	10	—	65
2. Reihe . . . . .	—	80	1	—	—	65
Seitenplätze in der 2. Reihe	—	60	—	70	—	40
Plätze in der 3., 4. u. 5. R.	—	70	—	90	—	40
6. und 7. Reihe	—	50	—	60	—	40
8. und 9. Reihe	—	40	—	50	—	30
Gallerie: in der 1. und 2. Reihe . . . . .	—	50	—	60	—	30
3. und 4. Reihe . . . . .	—	40	—	50	—	20
5. und 6. Reihe . . . . .	—	30	—	40	—	20
7. Reihe . . . . .	—	25	—	35	—	20

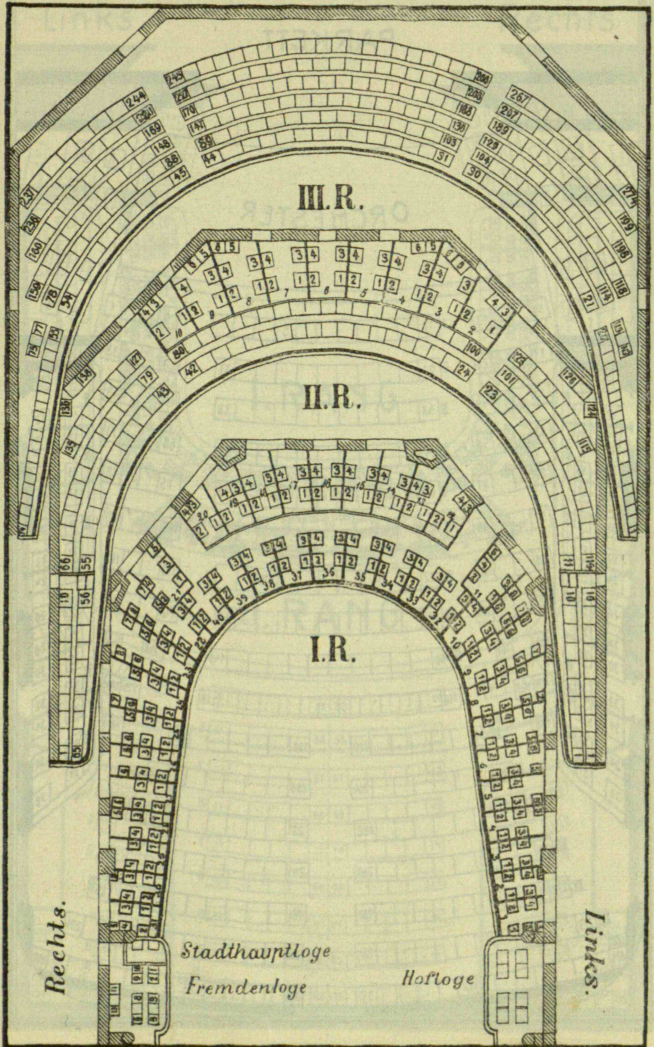
# Situationsplan vom Zuschauerraum

## Parterre. N<sup>o</sup> 1-66.



I. Parkett N<sup>o</sup> 1-206. II. Parkett N<sup>o</sup> 207-388.

des I. Stadttheaters in Niga.

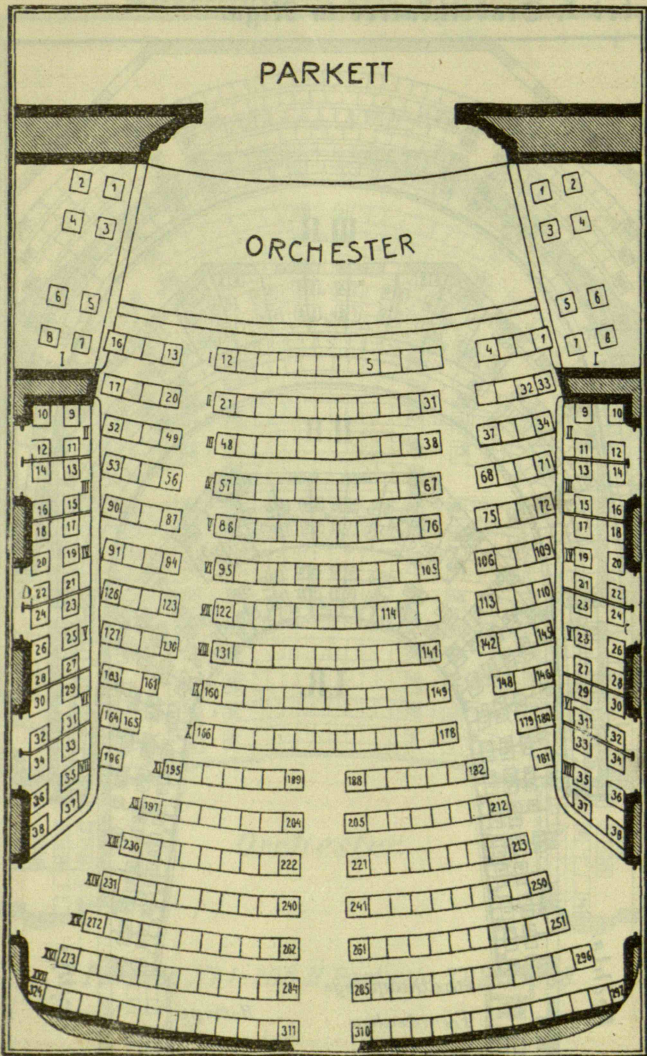




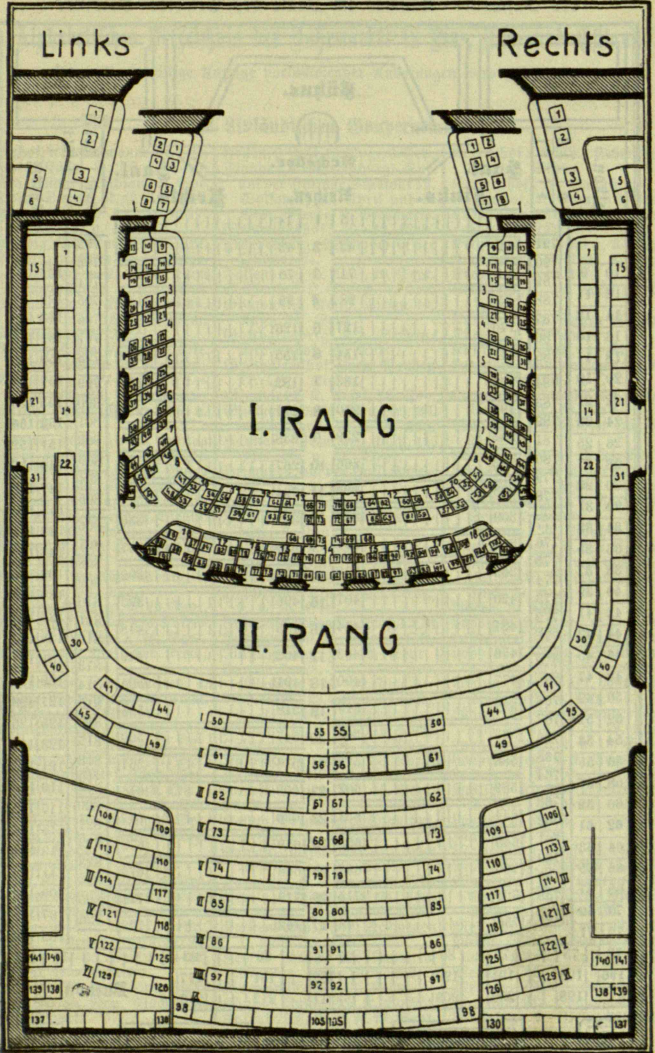
# Situationsplan vom Zuschauerraum

PARKETT

ORCHESTER



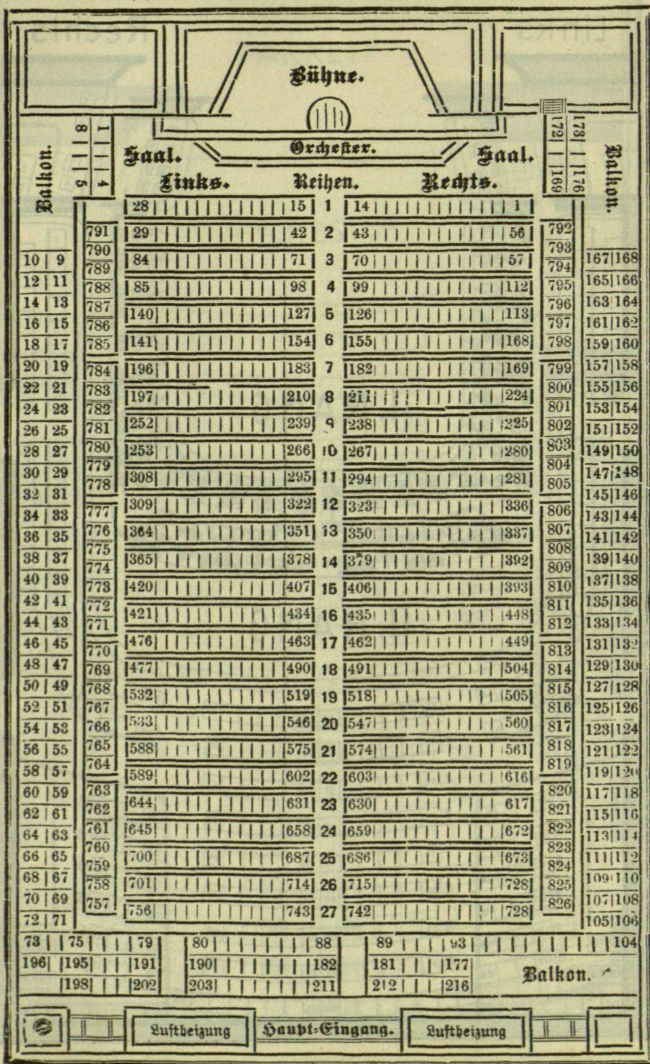
des II. Stadttheaters in Riga.





# Situations - Plan

des Zuschauer - Raumes im Saale des Gewerbe - Vereins.



Luftbeizung

Haupt-Eingang.

Luftbeizung

# Alphabetisches Verzeichniß der Jahrmärkte in Liv-, Kur- und Estland.

(Um gefällige Anzeige vorkommender Änderungen wird gebeten.)

## Im Livländischen Gouvernement.

- Aaboh, i. R. Schwanau, 24. Okt.  
 Abia, Kschp. Hallist 2. Sept.  
 Adiamünde, R. Adiam, 21. Sept.  
 Adsel (Schloß), R. gl. N. 9. Sept.  
 Aja, Jurjewsch. Kr., 16. u. 17.  
 April, 16. u. 17. Okt.  
 Alzwig, Ksp. Marienb., 29. Sept.  
 Alt-Auzen, beim Hauke-Krüge,  
 20. März u. 23. Okt., beim  
 Krauwe-Krüge, 12. u. 13. Sept.  
 Altenwoga, R. Siffegal 9—10.  
 Okt., Krm., Bh., u. Pferdew.  
 Alt-Kusthof, 1. Juni.  
 Annenhof, Ksp. Nitau, 23. Okt.  
 Pferde-, Vieh- u. Flachsm.  
 Arensborg, 10—22. Juli, 1—  
 2. u. 26—28. September.  
 Arrol, Jurjewischer Kr., 25. u.  
 26. Sept.  
 Andern, Kschp. gl. R., Freitag  
 vor Fastnacht u. 17. Sept.  
 Augerith, Hoflage des Gutes  
 Fianden mit Wolkowa, all-  
 jährlich am Tage nach Christi  
 Himmelf., Pferde- u. Viehm.  
 Bahnus, Ksp. Smilten 21. Sept.  
 Banenhof, Ksp. St. Matthia,  
 21. Sept.  
 Barsehof, R. Jürgensburg, 7.  
 April u. 20. Aug.  
 Berjohn, Kschp. gl. R. 25. Juni.  
 Bewershof (Neu-), Ksp. Koken-  
 hufen, 18. Apr. u. 26. Sept.  
 Blumenhof, Walfischer Kreis,  
 12. April.  
 Blumenhof, Ksp. Smilten, 4.  
 Nov. Vieh-, Flachsm., Kramm.  
 Boldeera, 10. Septbr.  
 Carmel-Großhof, Kschp. Car-  
 mel (Insel Dfel) 1—3. Okt.  
 Dickeln, 5. März u. 26—27. Sept.  
 Drosfenhof (Alt-), Kschp. Ser-  
 ben 10. Sept., 7—8. Okt.  
 Eikafsch, 15. April u. 15. Okt.  
 Ertüll, Ksp. Ubbenorm 15. Sept.  
 Erlaa, 3. Mai, 22. Juli, 24. Aug.  
 u. 6. Novbr.  
 Ermes-Neuhof, 26. Juli.  
 Esen, Ksp. Siffegal 5. u. 6. Sept.  
 Fehsen, Kschp. Fiesten 11. Nov.  
 Fehsteln, 29. Juni, 6. Okt.  
 Fellin, 2—10., 15—17. Febr.,  
 8 T. u. Gründonnerstag, 22.  
 Juni, 24—25. Sept., 25—27.  
 Nov. Flachsmärkte.  
 Fennern (Alt-), 21. Sept. Vieh-  
 markt, 30. Nov. Flachsm. u.  
 Viehmarkt.  
 Fiesten, 2. Juli, 10. Aug., 6. Sep.  
 Fianden, R. Marienburg 5. Sept.  
 auf der Hoflage Stampal od.  
 Wolkowa, 30. April und 5.  
 Sept. Pferde- u. Viehmarkt.  
 Flemmingshof, 10—12. Nov.  
 Freudenhof, Mittwoch in der  
 Osterwoche.  
 Fossenberg, 10. Aug., 29. Sept.  
 Gahlenhof, R. Segew., 1. Nov.  
 Gologowfky, Kschp. Tirsen 10.  
 Aug., 21. Sept.  
 Gotthardsberg, Ksp. Serben-  
 drostenhof, 29. April.  
 Grothsenhof, Kreis Wenden  
 11. Okt., Viehm.  
 Grundfahl, R. Adsel, 10. Nov.  
 Gubmannsbach, Bern. Kr., 26.  
 u. 27. April, 18. u. 19. Aug.  
 Hahnafsch (Bern. Kr.), 10. u. 11.  
 Jan., 20. u. 21. Sept.  
 Heimadra, auf der Hofl. Kurri-  
 lak, 1. u. 2. Mai.  
 Helmet, 15. Aug.  
 Hermannshof, Kschp. Marien-  
 burg, 8. Jan.  
 Hohenbergen, Kschp. Alt-Pe-  
 balg 19. Juli, 21. Sept.  
 Hollershof, 10. u. 11. Sept.  
 Hoppenhof, Ksp. Doppel 1. Apr.,  
 9. u. 10. Okt.  
 Inzeemischer Brastle-Krug, 1. Okt.  
 Jummerdehn, R. Erlaa 4. Okt.  
 Jürgensburg, 21—22. Sept.  
 Jurjew, 7—28. Jan., 4—5. Febr.  
 (Flachsm.), 29—30. Juni, 8—  
 10. Sept., 29. Sept. bis 1. Okt.,  
 1—2. Novbr. (Flachsm.).  
 Kaipen, Ksp. Siffegal 15. April.  
 Kalmemoise (Alt-), 5. Oktbr.  
 Kalmemoise (Neu-), 17. April.  
 Karzenau (Alt-), 1. Oktbr.  
 Karbis, Jurjew. Kr., 25. Sept.  
 Karlus, 2. Juli.  
 Kasina, Bernauesches Stadtgut,  
 4. März u. 9. Sept.  
 Kawast, Jurjewischer Kr., beim  
 Kosa-Krüge, 20. Sept.  
 Rayenhof, R. Schufen, 20. Okt.  
 Regeln, R. Bayendorf 24. Aug.  
 Kergel, 13. März u. 9. Okt.  
 Kerfienbehm, Kschp. Sehwegen  
 1. Mai, 28. Okt.  
 Kevsen, Kschp. Wohlfahrt, 3.  
 Montag nach Michaelis.  
 Kirrumbach, 16—17. Sept.  
 Könhof, Jurjewsch. R., 20. Sept.  
 Kokenhufen, R. gl. R. 29. Sept.
- Kortenhof, Kschp. Schwane-  
 burg 15. Sept.  
 Korwenhof, 29. August.  
 Koshenhof, R. Schufen 8. Sept.  
 Krasnagor, Kschp. Kobbaser,  
 5. u. 6. März.  
 Krenschau, 30. Juni u. 3. Nov.  
 Kronenberg, 10. Aug., 8. Sept.  
 Kroppenhof, 13. Juli, 11. Sept.  
 Krüdnershof, 15. April u. 10.  
 Dez.  
 Kurlund, Ksp. Saara 28. Aug.  
 Kürbis, 1. November.  
 Kuffen, 29. Juli, 1. Nov.  
 Ladenhof, Wolmarischer Kreis,  
 15. April u. 8. Okt.  
 Langensee, Werrosch. Kr., beim  
 Riste-Krüge, 13. Nov.  
 Lannemetz, Kirchspiel Harjel,  
 20. Sept.  
 Laubohn, Ksp. gl. R. 24. Sept.  
 Lauborn, Ksp. Siffegal 25. Juli.  
 Laubohn, 15. Febr., Pferde-  
 u. Flachsmarkt, 6. April, 11.  
 Sept., 7. Novbr.  
 Lauternsee, 30. Novbr.  
 Lemburg (Schloß), 10. u. 11. Nov.  
 Lemsal, 27—28. Febr. (Flachsm.),  
 16. April (Pferdem.), 25.  
 Juni, 10. Aug., 9—10. Okt.  
 Liden, 2. April.  
 Loddiger, 26. April u. 29. Okt.  
 Lohbenhof, R. Schufen 29. Juni.  
 Lohbenhof, Kschp. Sehwegen,  
 d. Tag nach Christi Himmelf.  
 Lohofu, Dorf (publ. Gut An-  
 winorm) 5—6. Okt.  
 Lüdern, R. Lüfern, Donnerstag  
 nach Trinitatis u. 19. Okt.  
 Lubahn, 22. Febr. u. 18. Sept.  
 Lubert-Neuzen, 7. August.  
 Lufey, 14. Oktbr.  
 Lufiser, Kirchsp. Oberpahlen  
 15—17. Oktober.  
 Lutnilt, 6. April.  
 Malup, 21. Okt.  
 Marienburg, R. gl. R. 15. Aug.  
 Marzen, R. Bersohn 13. Okt.  
 Marzenhof, R. Honneburg, 5.  
 April u. 20. Okt., Pferde-  
 Vieh- u. Krammarkt.  
 Medrhof, R. Balmar 25. Okt.  
 Meltur (Schloß Wenden) an d.  
 Riga-Bleß. Chaußee, 5. Okt.  
 Memtüll, 21. Apr. u. 1. Mai.  
 Menzen, Ksp. Harjel 18. Okt.  
 Modohn, Ksp. Laubohn 6. Okt.  
 Moiskelak, R. Bälwe 26. Aug.

Mojahn, 10. August.  
Moon-Grofenhof, 10-13. Sept.  
Mühlendof, 15-16. Okt., 20.  
u. 21. Dez.  
Neu-Bilskenshof, Ksp. Smilten  
18. April (Pferdem.).  
Neuhall, 21. September.  
Neubausen, Ksp. gl. N. 29. Sept.  
Neu-Laigen, 10. Aug. u. 12. Sept.  
Neu-Nüggen, Jurjewfcher Kr.,  
17. u. 18. April.  
Neu-Brangelshof, Jurjewfch.  
Kr., 1. April.  
Nitan, Schloß, 3. April (Pferde-  
markt), 23. Juli (Bieh- und  
Pferdemarkt) u. 1. Okt.  
Nötkenshof, K. Serb. 17. Sept.  
Oberpahlen, 15. u. 16. Sept.  
Odenfee, 17. Juni, 30. Okt.  
Ogerhof, 10. Juli, 27. Sept.  
Oshelshof, Ksp. Finden 1.  
Juni, 1. Sept.  
Ottenhof, Walfcher Kr., 10.  
April u. 7. Sept.  
Pabbafch, 6. April u. 23. Okt.  
Palmhof, 1. März u. 3. Dezbr.  
Palzmar, Ksp. gl. N. 26. Juli.  
Pattenhof, 29. u. 30. Sept.  
Pernau, letzten Mittwoch im Jan.,  
Mittwoch u. Donnerstag vor  
Georg, 1. Mittwoch u. Don-  
nerst. im Juli, 20. Juli bis  
10. Aug., Mittw. u. Don-  
nerst. vor Mich., Mittw. u.  
Donnerst. nach d. 3. Advent.  
Poikern, auf der Hoflage Lub-  
din, 18. u. 19. April, 18. u.  
19. Septbr.  
Pölowe (Pastorat), 8. Sept.  
Pörrafer, Ksp. St. Jakob  
13. Sept. u. 5. Dezbr.  
Braulen, 21. Sept., 21. Okt.  
Pürkeln, 1. März u. 29. Sept.  
Radendof, f. Rußen.  
Ramtau, Ksp. Bebalg-Neuhof  
10. April, 24. Juni, 24. Sept.  
Rammenhof, K. Segew. 15. Juni  
Randen (Schloß), 3. März  
beim Sawwi-Krüge und 2.  
Okt. beim Kullu-Krüge.  
Ranzen, Ksp. Burtne 2. Okt.  
Rappin, Ksp. gl. N. 4-5. Sept.  
Rafin, Jurjewfcher Kr., 10. u.  
11. Jan., 18. u. 19. Sept.  
Rauge (Pastorat), 8. Sept.  
Rausenhof, Ksp. Palzmar 30.  
März (Pferdem.) u. 4. Okt.  
Rnewold, Jurjewfcher Kr., 28.  
Apr. u. 21. Sept.  
Riga, 7.-9. Jan. (Hoyfenm.).  
15-22. Jan. (Pferde- u. Fahr-  
markt unter dem Namen  
„Faulsmarkt“), 8.-11. April  
(Pferdem.), 20. Juni bis 10.  
Juli (Kramm.), 9.-12. Sept.  
(Pferdem.), 10. Dezbr. bis  
10. Jan. (Christmarkt).

Ringmundshof, K. Lennewar-  
den, 20. u. 21. April, 8. u. 9. Okt.  
Rogofinsty, auf der Hoflage  
Kuznit, Ksp. Rauge 6. Okt.  
Ronneburg (Schloß), 3. Okt.  
Roop (Groß-), 1. Mai, 10. Nov.  
Roop (Klein-), 2. Febr., 29. Sept.  
Rosened, 20. April.  
Ruthern, 17. Septbr.  
Rußen-Tornen mit Radendof u.  
Großhof, Ksp. Rußen 10.  
März, 10. Apr., 24. Aug., 10.  
u. 11. Nov., 10. Dezbr.  
Rußen, Hadeln, 21. u. 22. April,  
Pferde-, Bieh- u. Kramm.  
Sachenhof (Alt-), Ksp. Trifa-  
ten, 25. April u. 11. Okt.  
Saddoküll, 15., 16. u. 17. Okt.  
Sagnit, 5. Mai (Bieh- und  
Pferdemarkt) u. 5. u. 6. Sept.  
(Pferdemarkt).  
Salis (Alt-), 10-11. Sept.  
Salisburg, Ksp. gl. N. 15. Sept.  
Salismünde, auf der Neu-  
Salisfchen Seite, 3. u. 4. Okt.  
Sassenhof (Lapas nuifcha),  
21. Okt.  
Sauffen, 31. März, 16. Aug.,  
u. 15. Okt.  
Schöneck, 25. April, 12. Okt.  
u. Freitag vor d. 24. Dez.  
Schloß, 1. Mai u. 1. Sept.; fällt  
der 1. Mai oder 1. Sept. auf  
einen Sonnabend od. Son-  
ntag, so wird der Jahrmart  
am Freitag abgehalten.  
Schujen (Schloß), 15. Aug.  
Schwanenburg (Alt-), Ksp. gl.  
N. 24. Febr., 8. Sept.  
Schwanenburg (Neu-), 1. Juli  
u. 10. Nov. (Bieh-, Pferde-  
u. Krammarkt).  
Schwarzbedshof, 10. März u.  
18. Sept.  
Segewold, Ksp. gl. N. 24. Aug.  
Seltingshof, 25. Juli, 13. Sp.  
Sennen, Ksp. Rauge 21. Sept.  
Serben, 16. April u. 23. Okt.  
Serbizal, 21. Okt., 30. Novbr.  
Sermus, Wendensch. Kr. 2. Nov.  
Serrist, Berrosch. Kr. 20. Mrz.  
Schweggen, Ksp. gl. N. 25.  
Juli, 15. Aug., 29. Sept.  
Sinoflen, Ksp. Tirsen 3. Okt.  
Smilten (Schloß), Ksp. gl.  
N. 5. Febr., 28. Apr., 20. Aug.,  
13. Okt.  
Staelenhof (Pern. Kr.) 9-10.  
Okt. Kram-, Bieh- u. Pfdem.  
Stoekmannshof, 15. April, 8.  
Septbr. u. 24. Oktbr.  
Stomersee, 2. Nov. Pferde-,  
Bieh-, Kram- u. Flachsm.  
Stolben, Ksp. Roop 23. Sept.  
Sudden, K. Remburg, 29. Sept.  
Sunzel, Ksp. gl. N. 17. Sept.  
Tabbifer, Jurjew. Kr., 12. Mrz.

Tammist, 2. September.  
Tarnast (Schloß), K. gl. N.  
26. Juni, 6. Okt.  
Tiegnit, 15. November.  
Tirsen (Schloß), 14. Oktbr.  
Törwa, Ksp. Helmet, 19. April.  
Tolkenhof, K. Festsen 19. Nov.  
Torgel, 15. u. 16. Sept.  
Torsenhof, Ksp. Zamma, 1. bis  
3. Sept.  
Tornev, f. Rußen.  
Treppenhof, Kirchsp. Abjel,  
14. April.  
Trikaten (Schloß), Ksp. gl.  
N. 29. Juni, 1. Oktbr.  
Tschorna-Derewna, f. Flem-  
mingshof.  
Turtain, 27. April, 3. Oktbr.  
Ulrfüll, 19. Septbr.  
Ulpißch, 8. Novbr.  
Vauclufe, Walfcher Kreis,  
11. Juli u. 17. Nov.  
Wagenfüll, K. Helmet, 15. Okt.  
Waidau, K. Papendorf 29. Sept.  
Waimaffier, 1. März.  
Walt, 8-9. Febr. (Flachsm.),  
16. u. 17. April, 18. Juni, 10.  
Aug., 29-30. Sept., 28. Okt.,  
20-21. Novbr. (Flachsm.),  
27. Dez. bis 5. Jan.  
Wafteimois, 27. u. 28. Aug.  
Wajula, Jurjewfcher Kreis,  
10. April u. 10. Okt.  
Wenden, 15-16. Febr. (Flachsm-  
markt), 8-9. Okt. (Bieh-  
u. Pferdem.), 10-11. Dez.  
(Flachsm.), Pferde-, Bieh-  
u. Krammärkte: 22. u. 23.  
Jan., 19. u. 20. April u. 11.  
bis 18. Juni.  
Werro, 7-9. Jan. u. 13-15.  
Dezbr. (Flachsmärkte); 4.  
Febr., 10-11 April, 20. Juni,  
26. Aug.-24-25. Sept. und  
10-11. Novbr.  
Wiezemhof, 12-13. Sept.  
Willenhof, 24. u. 25. Septbr.  
Winkelmanshof, 5. April u.  
5. Oktbr.  
Wiffum, 19. Septbr.  
Wöbs, 9. Mai, 5. Okt. u. 6. Dez.  
Wohlfahrt (Alt-), Ksp. gl.  
N. am 4. Montag nach Mi-  
chaelis, 2 Tage.  
Wohlfahrt (Neu-), 17. März.  
Wohlfahrtslinde, 17. Jan.  
Wolmar, Bieh- u. Kramm.:  
30. u. 31. Jan., 10. März,  
26. Juli, 21. Sept., 28., 29.  
u. 30. Oktbr., 25. Novbr.:  
Pferdemarkt: 21. u. 22. April.  
Wolmarshof, 23. April.  
Wolmershof, 10-12. Oktbr.  
Wrangelshof (Alt-), 13. März.  
Würken, K. Rußen 6-7. Okt.  
Zintenhof, Ksp. Torgel 18. Okt.  
Zögenhof, 7. Oktbr.



### Im Aurländischen Gouvernemeut.

Alt-Abguldern, (Doblen)	Edengraf, Prvg. (Friedr.)	und Kirchenfest einfällt, in welchem Falle die Jahrmärkte am nächstfolgenden Tage abgehalten werden 2 Z.
3. Oktober 1 Tag.	25. Juli u. 25. Septbr. 1 Z.	
Alt-Auz (Tudum) 26. März	Edwahlen, Prvg. (Wind.)	
u. 15. Juli 1	14. Oktober 1	
Annenburg, Kronsg. (Dobl.)	Ellern, Krg. (Friedr.) a. Mon-	Ilfenberg, Prvg. (Friedrft.)
am Sonnt. nach d. 25. Juli 1	tage vor Neu-Jakobi, am	am Mittw. vor Himmeli-,
Annenhof, Privatg. (Tudum)	Montage vor Alt-Bartho-	am Montag nach dem 12.
1. August 1	lomäi, am Montage vor	Juli, 24. Aug. u. 9. Sept. 1
Angern (Tals. K.), 15. Sept. 1	d. 9. September und am	Irtrümünde, Prvg. (Bauske)
Afchwangen, Krg. (Saf.)	dritten Osterfeiertage 1	1. Montag im Oktober 1
16. Oktober 1	Essern, Groß-, Prvg. 26. u.	Kabilen, Prvg. (Talsen) 18.
Ambotten, Prvg. (Hafeny.)	27. September 2	April und 6. Oktober 1
Donnerst. vor Faschnacht,	Fraenburg, Fl., (Goldb.)	Kaltenbrunn, Prvg. (Illurt)
Donnerst. vor Pfingsten u.	10. April, 15. Juli, 20.	11. Juli, 22. August und
Donnerst. v. d. 17. Sep. 1	10. Oktbr. u. 18. u. 19. Dezbr. 2	19. September 1
Auermünde, 22. Aug. u. 11. Sp. 1	Fraenburg, Krg. (Goldb.),	Keweln, Prvg. (Tudum)
Barbern, Kronsg. (Bauske)	Mittwoch nach Pfingsten	4. Oktober 1
Freitag nach Himmelfahrt,	und am 31. August 1	Kogeln, Prvg. (Talsen) 11.
1. Wochent. n. Alt-Joh. 1	Friedrichstadt, Stadt, Mon-	10. Oktober 1
Bauske, Stadt, 24. Febr., 2.	tag vor dem 23. April u.	Kurfieten, Krg. (Goldingen)
Donnerst. nach d. 8. Sep.	am Montage nach d. 24.	24. September 1
(Mar. Geb.) od. a. 1. Don-	August 1	Libau, Stadt, 1. Donnerst.
nerst. nach d. Mitauschen	Garjen, Prvg. (Illurt) am	nach d. 14. Juli 8
Mar.-Markte 3	1., 7. und 11. Montag n.	Linden, Prvg. (Friedrichst.)
Bauske, Stadt, 1. Montag	dem 29. Juni 1	27. Oktober 1
nach d. ebräiſchen Micha-	Gemauerthof, den 1. Sept. 1	Memelhof, Krg. (Bauske)
elis-Feiertag (Francisci-	Golbingen, Stadt, am lekten	am 1. Wochent. nach d.
Markt) 5	Mont. vor Pfingsten u. 17.	1. Oktober 1
Neu-Bergfried (Jaun=Swir-	Sept. (Neu-Michaelis) 3	Memelhof, Groß-, am 23.
lauf), a. Montag vor Alt-	Golbingen-Amt, Krg. 15.	September 1
Jacobi im Juli-Monat 1	September 1	Mißhof, Prvg. (Bauske) am
Verfen, Groß-, Privatgut	Grafenthal (Bauske), Mon-	3. Mont. n. d. 1. Septbr. 1
(Dobl.), 17. Septbr. und	tag nach d. 23. April 1	Mitau, Stadt, 8. Febr. u.
15. Oktober 1	Grendfen, Ritterg. (Tudum)	12. April (Pferdem.), Don-
Vershof, Privatg. (Bauske)	10. August (Laurenti) und	nerstag nach dem 8. u. 29.
Donnerst. nach d. Baus-	21. September 1	Septbr. und 20. Oktober 3
leschen Francisci-Markt 1	Grive, Flecken (Illurt) 15.	Nerft, Prvg. (Friedr.) Mittw.
Vershof, Krg. (Dbl.) 24. Aug. 1	Februar u. 15. August 14	vor d. Georgtage (Wieh-
Buschhof, Krg. (Friedrft.)	Groefen, Prvg., Hasenpoh-	und Pferdem.), auf den 1.
30. Septbr. 1	ſcher Kreis, den 13. Juli	Dienstag n. Pfingstsonn-
Bixten, Privatg. (Tudum)	und 22. September 1	tag, Mittw. vor d. 24.
10. Juli 1	Grobin, Stadt, 10. Septbr.	Juni, 13. Aug., 3. und 24.
Candau, Flecken (Tals.), 15.	und 10. November 3	Septbr. u. 15. Okt. 1
April, 27. Aug. u. 29. Sept. 1	Grobin-Amt, Krg. 21. Sept. 3	Neuenburg, Prvg. (Tudum)
Candau, Krg. (Talsen) 17.	Grünhof, Prvg. (Doblen)	19. Aug. u. 29. Septbr. 1
Juni 1	21. September 3	Neuguth, Kronsg. (Bauske)
Dahmen, Groß-, Prvg., 15.	Gulben, Prvg. (Illurt) am 1.	Montag nach d. 28. Sept. 2
April u. 15. Sept. 1	Montag und 8. Montag	Neuforgen Krg. (Bauske)
Doblen, Fl., 24. April, 18.	nach Alt-Jakobi 1	1. Donnerst. im Novbr. 1
Juni, 30. Septbr. u. 16.	Hasenpoh, Stadt, 24. April,	Kogallen, Prvg. (Talsen)
10. Oktober 1	23. Juni u. 28. Oktober	24. September 1
Doblen, Amts-, 28. August 2	(Simonis Judä) 1	Kurmhusen, Prvg. (Talsen)
und 28. Oktober 1	Hasenpoh-Kloster, Krg. 29.	24. April 1
Dondangen, Prvg., 9. Sept. 1	September 2	Pewiden, Prvg. (Hafeny.)
Diefelben, Groß-, am lekten	Hofjumberge, Prvg. (Dobl.)	6. Oktober 1
Montag vor dem 15. Mai,	29. Juli 1	Pfalzgrafen bei Beckerſkrug,
am lekten Montag vor d.	Jacobſtadt, Stadt, 7. Jan.,	am Mittw. nach den
15. Oktober 1	3. Febr. u. 9. Septbr. 1	Osterfeiertagen und am 1.
Dubena, 29. April u. 9. Sept. 1	1. Dezbr. u. am Freitag	Montag nach dem Mitau-
Durben, Fl. (Grobin) 1) 12.	in d. Butterw. Flaſchem. 8	ſchen Marienmarkt u. am
u. 13. April; 2) Montag	Ihlen, Prvg. 1. August 1	Montag nach d. 1. Okt. 1
u. Dienstag nach d. 1. Sp. 2	Illurt, Flecken, 7. u. 8. Jan.,	Piltten, Stadt, 2. Februar
Eckau, Groß-, Privatgut	3. u. 4. Februar, Montag	(Richtmeß) u. 29. Septbr.
(Bauske) 10. Aug. u. am	nach dem 8. Sept., falls	(Alt-Michaelis) 2
1. Mont. nach dem 1. Okt. 1	kein Sonnt. oder Staats-	

Platers Annenhof (Murt)	Schwarzen, Alt-, Kronsg.	Montag n. Martini, Mont-
Pfingstd., 29. August 1 T.	(Goldingen) 8 Tage nach	tag nach Weihnachten 1 T.
Polangen, Flecken, 2. Jan.,	d. 23. April u. am 4. Aug. 2 T.	Talsen, Flecken, 21. April
1. April, 2. Juli u. 2. Okt.	24. Novbr. (Neu-Nikolai) 1	und 7. Septbr.
1	Selburg, Alt-, Kronsgut	Talsen Amt, Krg. (Talsen)
Boopen, Prvg. (Windau)	(Friedrst.) am 1. Mont. u.	15. August u. 17. Sept. 1
5. September	Ehr. Himmelf. u. 28. Sept. 2	Tudum, Stadt, am Montag
1	Sessau, Groß-, (Doblen) am	vor Ehr. Himmelf., am
Rahden, Alt-, Prvg., im	Montag nach d. 21. Sept. 1	Montag nach d. 1. August,
August 2 Tage nach dem	Sesslen, Prvg. (Goldingen)	1. Sept. und 1. Okt.
Schönberg'schen Kanapen-	3. Oktober	1
Markt	Sejzen, Krg. (Friedrst.) 24.	Ugahlen, Prvg. (Windau)
1	August, am Dienstag nach	17. September
Reggen (Goldingen) 2. Okt. 1	d. Pfingstmont. u. 25. Okt. 1	Waddag, Prvg. (Tudum)
Remten, Prvg. (Talsen) 15.	Siurt (Doblen), 13. Sep-	5. Februar u. 21. Sept. 1
September	tember u. 13. Oktober	Wahrenbrock (Friedrichst.),
1	Spizgen, Prvg. (Tudum)	5. Juni, 10. Aug., 21. Sept. 1
Nönnen, Klein-, (Golding.)	2. Oktober	Wallhof (Friedrichst.), Don-
1	Stabben, Prvg. (Friedrst.)	nerstag n. Georg, Don-
Rußenthal, Prvg. (Bauske)	15. Juni, 25. Juli und	nerstag nach ↑ Erhöhung,
1. Wochentag nach dem	22. September	Montag nach Martini 1
29. Juni (Petri Pauli)	Stalgen, Prvg. (Mitau) 22.	Weeszen, Prvg. (Friedrst.)
u. am 28. Oktober (Si-	August	27. August
monis Judä)	Stelpenhof, Krg. (Etau) am	1
2	Donnerst. vor Alt-Georgi,	Wibingen, Prvg., 1) am 2.
Santen, Alt-, Krg. (Friedr.)	am 1. Donnerstag im Okt. 1	Mittwoch im April, 2) am
12. Juni u. 12. Septbr.	1	1. Mittwoch nach Pfingsten 1
1	Strasßen, Prvg. (Tals.) am	Wierzen, Privatg. (Bauske)
Sasfaden, Flecken (Tals.)	Tage vor Ehr. Himmelf. 1	am 1. Montag nach dem
3. Pfingstfeiertag, 29. Spt. 1	Sturhof, Prvg. (Tudum)	13. Okt. u. 10. Nov. 1
Sameneeffen (Goldingen) am	23. September	Windau, 10. April u. 4. Sept.
letzten Donnerst. im Sept. 1	1	Vieh- u. Pferdew., im Juni
Scheden, Prvg. (Goldingen)	Szaggaren, Neu-, Neujahr,	am Donnerst. n. Alt-Trin.
1	25. Januar, Fastnacht u.	u. am 4. Okt. (Francisci) 1
20. April	Ußermittwoch, Kreuz- Er-	Wormen (Gold.), 16. April,
Schunden, Krg. (Golding.)	find. (3. Mai), Peter und	4. Oktober
am letzten Mont. im Sept. 1	Paul (29. Juni), 8. Sept.,	Würzau, Groß-, Montag
Schönberg, Fl. (Bauske), an	Aller Heil. (1. Nov.), 8.	nach Mar. Seb. 1
den Montagen: nach d.	Novbr., 4. Dezbr.	Zabeln, Flecken (Talsen)
21. Januar, nach d. 4.	Subbath, Alt-, Fleck., Mon-	1) den 2. Donnerstag u.
Fastnachts-Sonntage, am	tag n. Mariä Verk., Mon-	d. 2. Febr., 2) d. 1. Mai,
13. April, an den Mont.:	tag u. Palmsonnt., Mon-	3) den 24. August, 4) den
nach dem 5. Sonntag nach	tag nach d. Ostermontag,	2. Donnerst. u. d. 10. Nov. 2
Ostern, nach dem Trin-	Montag nach Pfingsten,	Zegern, Prvg., Beigut von
tatis-Sonntage, nach dem	Montag vor Peter Pauli,	Brozen (Goldingen), 3.
17. Septbr., am 21. Okt.,	Montag nach Michaelis,	1
am Montage nach dem 2.		
November		
2 Tage nach d. 1. Sonnt.		
im August (Kanapenn.)		

### Im Estländischen Gouvernement.

Baltischport, 2—3. Febr., 21—	Regel, Kshp. gl. N. 29. Sept.	Reval, 20. Juni bis 1. Juli
22. Sept. (Kram-, Vieh- u.	Real, Montag, Dienstag u.	(Wollmarkt), 26—28. Sept.
Pferdem.).	Mittwoch nach d. Sonntage	(Viehmarkt).
Fidel (Stein-), Kshp. gl. N.	Efomibi u. d. 24. Sept.	Rosenthal, Kshp. Merjama
15—16. Nov., Flachsm.	Lohde (Schloß), K. Goldenbeck	7—8. Jan., Kram-, Vieh-
Sapsal, 10—11. Jan., 14—15. Spt	17—18. Jan., 4—5. Okt.	u. Pferdew.
Zegelecht, Kshp. gl. N. 8 Tage	Merjama, Kshp. gl. N., bei	Stein-Fidel, f. Fidel.
nach Michaelis.	der Kirche, 3. Advent, Kram-,	Weissenstein, 6. Febr., 20. Juni,
Zeve, Kshp. gl. N. 18. u. 19.	Vieh- u. Pferdew.	10—11. Septbr. (Kram- u.
Febr., 22. Septbr., Kram-,	Rarva, 6. u. 10. Febr., 20—	Vieh.), 5—6. Nov., 10—11.
Vieh- u. Pferdemarkt.	23. Septbr. (Viehmarkt).	Dezbr. (Flachsmarkt).
Reblas, Kshp. St. Michaelis	Rappal, Kshp. gl. N. 1. Mon-	Wesenberg, 27—28. Jan., 16—
29. Sept. bis 1. Okt., 26—	tag im März, 1. Freitag	17. Juni, 29. Sept. (Kram-,
27. Jan. (Flachsm.).	nach Michaelis.	Vieh- u. Pferdew.).

## Gustav Axel Conrad Dehrn.

---

Gustav Axel Conrad Dehrn wurde am 9. Juni 1855 in Wendau-Pastorat in der Nähe Dorpats als Sohn des Pastors Gustav Oskar Dehrn geboren. Nach Absolvierung der Parallellklassen des Dorpatschen Gymnasiums studierte er von 1874 bis 1878 in Dorpat Theologie. Im Dezember 1877 starb sein Vater. Es ist ein schönes Zeugnis für die Wendausche Gemeinde und ihren Pastor, daß die Gemeinde einmütig erklärte, sie wolle keinen anderen Prediger als den damals noch studierenden Sohn ihres heimgegangenen Pastors und sie sei bereit so lange zu warten, bis er das Pfarramt antreten könne. So vollendete Dehrn rasch sein Studium, absolvierte noch im Herbst 1878 die Konsistorial-examina und wurde, nachdem der vom Gesetz erforderte Dispens wegen noch nicht erreichten kanonischen Alters erwirkt war, im März 1879 zum Pastor von Wendau ordiniert und introduziert. Es war ein großes Arbeitsgebiet, in das der junge Prediger eintrat. Aber im Bewußtsein, nicht selbst seinen Weg gewählt zu haben, sondern Gottes Leiten zu folgen, und von dem Vertrauen der Gemeinde begrüßt und getragen zu sein, ging er getrosten Mutes an das Werk. Hatte er schon als Schüler und Student ernste Pflichterfüllung und fleißige Arbeit mit dankbarer Freude am Leben zu verbinden gewußt und manche herzliche Freundschaft, die weit über Dorpats Studienjahre hinaus dauert, geschlossen, so hat er als Pastor von Wendau mit ernster Treue, die von gewinnend freundlicher Liebe durchleuchtet war und auf festem Glauben ruhte, sein Predigtamt verwaltet. Es ist mir immer als charakteristisch für Dehrns Art erschienen, daß er sich eine Spezialkarte des weit ausgedehnten Wendauschen Kirchspiels anfertigen ließ, um immer jede Einzelheit, jedes Gefinde, jeden Weg vor Augen zu haben. Ein offener Blick für das große Ganze verband sich mit liebevoller Treue im kleinen Einzelnen. 1881 führte er die Lebensgefährtin ins Wendausche Pastorat. 1890 wurde er durch das

Vertrauen der Amtsbrüder zum Propst des Werroschen Sprengels gewählt, in einem jugendlicheren Alter, als es wohl meist bei der Besetzung eines Propstamtes üblich zu sein pflegte. Ein Jahr später sagte mir einer der ältesten Prediger des Werroschen Sprengels: „Wir können Gott nicht genug für den Propst danken, den er uns geschenkt hat.“

1892 wurde Dehrn als Oberpastor an die St. Johannis Kirche in Dorpat berufen. Auf die Bitte seiner Sprengelsbrüder behielt er das Propstamt noch bis 1898 bei, in welchem Jahre er geistlicher Assessor des livländischen Konsistoriums wurde.

In Dorpat erwarb er sich schnell die Liebe und das Vertrauen seiner Gemeinde durch die schlichte, tiefe, warme Art seiner Predigt, durch die treue Seelsorge und durch die eifrige und sachkundige Förderung aller Werke der inneren und äußeren Mission. Über die Grenzen der Johannisgemeinde hinaus wurde seine Tätigkeit für Dorpat bedeutungsvoll durch die Neugestaltung der kirchlichen Armenpflege. Mit lebendiger Teilnahme an der Verbesserung des Loses der Armen und mit praktischem Blick, unterstützt durch entschiedenes Organisationstalent, gelang es Dehrn die Mitwirkung weiter Kreise zu gewinnen und alle evangelische Gemeinden Dorpats zu gemeinsamer Armenpflege zu vereinen.

Als 1900 durch das Hinscheiden Hollmanns die Neuwahl eines Generalsuperintendenten nötig wurde und die Ritterschaft Oberpastor E. Raehlbrandt und Dehrn als Kandidaten nominierte, wurde die Wahl im ganzen Lande freudig begrüßt, weil man gewiß war, daß, wie auch die Allerhöchste Bestätigung ausfallen sollte, ein Mann an die Spitze der Kirche Livlands treten würde, dem allgemeines Vertrauen entgegengetragen werden konnte. Durch Allerhöchsten Befehl vom 12. April 1901 wurde Dehrn zum livländischen Generalsuperintendenten ernannt und am 3. Juni in der St. Jakobikirche zu Riga in sein neues Amt eingeführt. In ungewöhnlich großer Zahl waren Propste und Prediger aus Livland erschienen, um der Feierlichkeit beizuwohnen. Auch die St. Johannisgemeinde in Dorpat hatte Vertreter gesandt. Die Schwesterprovinz Kurland brachte durch den Mund ihres Generalsuperintendenten herzliche Segenswünsche dar. In der Ansprache, mit der sich Dehrn zum ersten Mal als Generalsuperintendent vom Altar der St. Jakobikirche aus an die Vertreter des Konsistoriums, der Ritterschaft, der Geistlichkeit und die Gemeinde wandte, erklang hell

und klar der Ton, der durch sein ganzes berufliches und persönliches Leben hindurch geht, der Ton demütigen Glaubens, der fest im Bekenntnis unserer Kirche wurzelt und in der Energie der Liebe in die Erscheinung tritt.

Mit freundiger Arbeitskraft trat Dehrn in sein neues Amt. Aber nach Gottes Rat wurde die Zeit seiner Stellung als Oberhirt der livländischen Kirche eine fast ununterbrochene Leidenszeit. Schon im August 1901 erkrankte er an einem schweren Typhus, der ihn an den Rand des Grabes brachte und durch schwere Nachwirkungen noch im Jahre 1902 eine zweimalige Operation nötig machte. Doch konnte er am 5. Juni 1902 die Predigt zur Eröffnung des Landtags halten (sie erschien in Druck im Verlag von K. Kymmel) und im August desselben Jahres die Synode in Bernau leiten, um den sehr zahlreich versammelten Synodalen die Gewißheit zu geben, daß sie an ihrem Generalsuperintendenten nicht nur das Haupt, sondern auch das Herz der livländischen Kirche besäßen. Ebenso konnte er den so sehr dankenswerten Plan verwirklichen durch einen jährlichen, gedruckt in den Gemeinden verbreiteten Bericht über das livländische Kirchenwesen in allen seinen Beziehungen ein lebendigeres Verständnis für die kirchlichen Verhältnisse in den Gemeinden anzubahnen. Noch einmal leitete Dehrn die Synode 1903 in Wenden, mehrmals hat er auch in Riga, besonders zu festlichen Gelegenheiten, gepredigt, da ergriff ihn im Februar 1904 wiederum schwere Krankheit, deren Folgen trotz einer im Sommer 1905 im Ausland gebrauchten Kur bis heute noch nicht ganz gehoben worden sind, so daß Dehrn seine Tätigkeit auf die Arbeit als Vizepräsident des Konsistoriums beschränken und auf den Dienst am Wort innerhalb der Gemeinden und als Leiter der Synoden verzichten und im Frühling 1906 seinen Abschied nehmen mußte. Herzlichste Worte des Dankes und der Liebe entbot ihm die Synode von 1906. Denn wenn auch Dehrns Wirken als Generalsuperintendent nur kurze Zeit umfaßt hat, ist es doch nicht ohne bleibende Spuren in der Geschichte unserer Kirche hinterlassen zu haben gewesen.

Daß es ihm vergönnt sein möge, noch lange in Segen, wenn auch nicht mehr im Amte, wirken zu können, ist der aufrichtige Wunsch weitester Kreise.

H. G.



## Rigas Wahrzeichen.

Kulturhistorische Skizze.

Nach Quellen zusammengetragen von Dr. U. Poelchau.

„Mit Gunst! Glück herein! Gott ehr ein ehrbar Handwerk!  
Meister und Gesellen, süsset euch ein wenig. Ich wollte euch  
angesprochen haben, ob ihr mich heute wollt hören; ich bitte,  
setzet mir nicht den Stuhl vor die Thür, ich will mich halten  
nach Handwerksbrauch, wie ehrlichem Gesellen zukommt“.

Diese Ansprache eines alten Handwerksknechtes des 17.  
Jahrhunderts möge den Verfasser dieser Skizze den Lesern der-  
selben gegenüber einführen, wenn er von Rigas alten Wahr-  
zeichen hier berichten will.

Unter Wahrzeichen, „war“ mittelhochdeutsch = achtsam,  
also Zeichen der Achtsamkeit, auf die man achtete, versteht man  
gewisse Denkmale und Kuriosa, die im Mittelalter in oder an  
Kirchen und anderen öffentlichen Orten einer bestimmten Stadt  
angebracht waren. Sie spielten in der Geschichte der Gewerbs-  
verbände eine große Rolle, indem die zuwandernden Gesellen  
oder Knechte sich dem Altgesellen gegenüber durch die Kenntnis  
der Wahrzeichen über den Aufenthalt in anderen Städten aus-  
weisen mußten. Es war daher Erfordernis, daß jeder Hand-  
werksgefelle, sobald er in einer Stadt in Arbeit kam, sich das  
oder die Wahrzeichen derselben besche und die dazu gehörigen  
Gedenkverse sich einpräge, damit er im gegebenen Falle das  
Examen bestehen konnte. Die Kenntnis der Wahrzeichen ver-  
trat daher gleichsam das spätere Wanderbuch.

„Wer auf der Wanderschaft gewesen,“ sagt ein Anonymus  
in den Rigaschen Stadtblättern von 1852, „bei dem darf die  
Bekanntschaft mit den Wahrzeichen unserer Stadt schon voraus-  
gesetzt werden, aber den meisten der übrigen Stadtbewohner  
möchte es wohl gehen, wie einst dem Mittheiler dieses in Kurland,  
als er auf die Frage, wenn er wirklich aus Riga sei, so müsse  
er auch die Wahrzeichen zu nennen wissen, stumm bleiben mußte.“

Täte man heute dieselbe Frage, so dürften die Befragten ebenso wenig Antwort zu geben im Stande sein, als es vor mehr denn vierzig Jahren möglich gewesen, denn Sichereres würde wohl kaum Jemand über die Bedeutung und die Zahl der Wahrzeichen Rigas anführen können, da selbst unter den historischen Forschern die Ansichten hierüber divergieren und die Meinungen auseinander gehen. Wenn dennoch der Versuch gemacht wird, von Rigas Wahrzeichen zu handeln, so geschieht es in der Absicht, das Interesse an frühere vaterstädtische Kultur zu beleben. Nach allgemeiner Annahme gelten als die drei Wahrzeichen Rigas: die Glocke, die außen am Turm schlägt, am Jakobikirchenturm, die Brücke, die auf dem Wasser liegt, die Floßbrücke über die Düna und der Riese, der vor dem Tor steht, die Statue des hl. Christoph, zu denen indessen wohl noch als viertes und am ehesten sichtbare Wahrzeichen Rigas der schlanke, hohe Kirchturm von St. Peter gerechnet werden kann.

Über die Glocke am Jakobikirchturm läßt sich nur wenig berichten. Sicher ist, daß sie aus dem Jahre 1509 stammt, Eigentum der Petrikirche gewesen und Sankt Blasius benannt wurde. Als im Anfange des 16. Jahrhunderts über Livland die Ruffennot hereinzubrechen drohte, bot des Heimatlandes größter Ordensmeister Wolter von Plettenberg (1494—1535) ihr kühn die Stirn. Um ihr zu begegnen hatte Plettenberg 1501 sich zu einem Bündnis mit den Litauern entschließen müssen. „Mit dem Herbst versprachen die Verbündeten bei Ostrow zusammen zu treffen. Die Livländer brachen auf, vor sich 2000 Soldknechte zu Fuß aus Deutschland, dann 4000 Ritter, Vasallen mit ihren Lehnsmanen und Städter, zusammen ein stattliches Heer. Bei Neuhausen erteilte der Bischof Johann von Dorpat am 26. August 1501 den Abziehenden die Benediktion und am anderen Tage trafen sie jenseits Neuhausen am Flüsschen Siriza die Ruffen. Die Reiterei und das Geschütz entschieden die Schlacht. Siegreich zogen sie weiter, beschossen beim Vorübermarsch Isborst und kamen endlich an den Ort der Zusammenkunft in Ostrow an und griffen es an, obgleich die Pleskowiter nur drei Werst von da standen. Acht Tage belagerten sie es, nahmen es dann mit stürmender Hand — aber kein Litauer zeigte sich. Endlich als die Ruhr im Heere zu wüten angefangen, zogen sie sich zurück, drei Stunden ehe die Vorposten der Litauer, die unterdessen die Ruffen aus ihrem Gebiete verjagt hatten, sich vor Ostrow zeigten. Im September standen



die Livländer wieder in Livland und begegneten hier überall den Spuren der Verwüstung. Denn unterdessen waren die Russen ins ungeschützte Land gefallen und hatten es bis an die Mauern Rigas verheert. Den Livländern folgte die Ruhr ins Land nach, viele Ritter und Bürger starben, der Meister selbst erkrankte schwer, so daß, als wieder zwei ungeheuerere Russen- und Tatarenschwärme ins Land einbrachen, kein erheblicher Widerstand geleistet werden konnte. Zur Rechten brach Fürst Obolenski mit 5000 Russen vor, das flache Land bis Pernau hin verwüstend, im Süden tat ein zweiter Haufe das gleiche. Ganz Ostland und halb Lettland bis Trikaton werden verheert. Ein kümmerlicher Ersatz ist es, daß der Meister wenigstens den russischen Vortrab vernichtet. Die Sage hat hier von einem großen Siege des Meisters bei Maholm gefabelt, damit konnte sie seinen Ruhm nicht vergrößern, der dessen nicht bedurfte. Unermüdlich die Wunden des Landes heilend und immer neue Kräfte heranziehend, sieht man den Meister kurz darauf mit einem zweiten Zuge über Rositten bis Krasnoi vordringen und vergeblich der Litauer harren. Als zum dritten Male der litauische Bote, Entschuldigungen und Bitten um einen neuen Auszug in den Händen tragend, in Wenden erscheint, da läßt der Meister sich nur mit Widerwillen dazu bewegen. Mit den letzten geschwächten Kräften des Landes zieht er aus, langt am verheißenen Tage, den 2. September 1502 vor Pleskau an und wartet, nicht ahnend, daß eine gewaltige russische Streitkraft sich dicht hinter Pleskau sammelt, auf den säumigen Bundesgenossen. Endlich als zwei alte gefangene Russen die Ankunft der herannahenden Feinde melden, da sieht er bitter enttäuscht ein, daß er wieder allein kämpfen muß und giebt das Zeichen zur Schlacht gegen die vier mal größere Übermacht. Am 13. September 1502 wird die große Schlacht am See Smolina bei Pleskau geschlagen. Die Russenhaufen stürmen an, die vorn aufgestellten Esten weichen sofort, das deutsche Fußvolk hält den ersten Anprall aus, wankt aber beim zweiten. Da stürzt sich der Meister mit der Reiterei in den dichtesten Haufen und verschwindet in demselben. Schon wollen die Fußknechte das Feld verlassen, da taucht der Meister mit den Rittern auf, um gleich den Ritt wieder von neuem zu beginnen. Endlich als der Ritt dreimal gegen den Feind gemacht ist, da trennen sich dessen Reihen und in wilder Flucht und Unordnung verlassen sie das Schlachtfeld und die Deutschen behaupten, wenngleich todmatt, die Wahlstatt“; „sie sind von Blut



und Staub unkenntlich und als Plettenberg sein Biſier aufhob, fiel ein großer Klumpen geronnenen Blutes zu Boden. Von einer Verfolgung der Fliehenden mußte wegen völliger Erſchöpfung der Pferde Abſtand genommen werden“. „Zum Andenken an den wunderbaren Sieg gebietet der mitgezogene Erzbischof Michael den dies crucis, Kreuzeserhöhung, den 14. September, gleich den heiligen Oſtern zu feiern. Als die Livländer triumphierend nach Hauſe zurückkehrten, erſchienen auch die Boten der Polen und Litauer, die den Deutſchen zum Siege Glück wünſchten und meldeten, daß Polen in Friedensunterhandlungen mit Rußland getreten ſei.“ Sieben Jahre ſpäter, 1509, hat Rigas damaliger Erzbischof Jaſper Linde (1509—1524) anläßlich jenes denkwürdigen Sieges von 1502 das Feſt des hl. Blaſius als eines der Nothelfer in Riga und der Diözese zu halten befohlen. Zu dieſem läßt ſich, nach v. Bruiningk, hinzufügen: „Die Anführung des Sieges, zuſammengehalten mit der in Ragusa bewährten Wunderkraft der dortigen Reliquie, macht es warſcheinlich, daß der Erzbischof von den zu St. Peter in Riga aufbewahrten Reliquien des hl. Blaſius, bezw. von deſſen Anrufung, Schutz in Kriegsnöten erhoffte. Das Vorhandenſein ſolcher Reliquien in genannter Kirche wird bewieſen durch die Inſchrift der St. Blaſiusglocke vom Jahre 1509“. Dieſe St. Blaſiusglocke, die ſeit Jahrhunderten außerhalb des Kirchturmes von St. Jakob mit ihrem Schalle die Stunden kündigt und fäliſchlich als Arme-Sünderglocke bezeichnet worden iſt, weiſt eine Inſchrift auf, die alſo lautet: „Santus Blaſius sy ich geheten, wenn ich werde gelud, ſo kommet to ſancte Peter, op dat gy myner hylgen gebeutes, (dat) dar roſtet, mogen geneten. Johann Schonenborch goet my do man ſchref 1500 und negen da by.“ Das Jahr des Guſſes dieſer Glocke durch den genannten, aber ſonſt weiter nicht bekannten Meiſter, iſt das Jahr, in dem der Rigasche Erzbischof am 5. Februar verſtarb und das Rigasche Domkapitel wählte zu ſeinem Nachfolger Kaſpar Linde (1509—1514), einen geborenen Weſtphälinger, „einen Mann von ſanftem Charakter“, der dem unter ſeiner Amtswaltung hereinbrechenden, reformatoriſchen Andrange nicht gewachſen, den Sieg der lutheriſchen Glaubenslehre, namentlich in Riga noch erleben mußte. Die St. Blaſiusglocke ſcheint von der Petrikirche an die Jakobikirche geſchenkt worden zu ſein, vielleicht alſ leztere auf kurze Zeit den Jeſuiten, denen ſie hatte übergeben werden müſſen, wieder genommen wurde. Sie gab

durch Schlag die Stunden an und, so meint vor achtzig Jahren ein Berichterstatter, „ein Glück, daß die außerhalb des Turmes hängende Glocke nicht zum Läuten gebraucht wird, sondern bloß die Stunden schlägt; sonst würde sie die Leute immer in eine andere Kirche schicken, als in die, von wo sie ruft.“

Rigas zweites Wahrzeichen war die Floßbrücke. „500 Jahre, so urteilt ein Gewährsmann, hatte man es für unmöglich gehalten, auch nur daran denken zu wollen, daß die Düna bei Riga eine Brücke bekommen könne. Man half sich so gut man konnte, oder eigentlich so schlecht man mußte, mit Fähren, deren es an drei Stellen gab, bei Thorensberg, Hagenshof und Ilgezeem. Endlich brachte der Krieg, der sonst die Bande der Kommunikation nur zu zerreißen pflegt, dieses woltätige Hilfsmittel derselben zu Stande.“ Das geschah zur Zeit des Nordischen Krieges, als zu Beginn desselben Schwedens junger Kriegsheld König Karl XII. zur Düna vorrückte. Am 4. Juli 1701 erschien er vor Riga, „wo er mit einigen Generalen die Partie der Stadt, die sich von der Bastei bis zur Vorburg ausdehnte, in Augenschein nahm. Am 8. Juli lagerten die schwedischen Truppen vor der Stadt. Karl XII. wollte die polnisch-sächsischen Truppen, welche auf der weiten Ebene jenseits des Stromes, d. h. der Spilwe standen, plötzlich angreifen und der vorsichtige Generalgouverneur Graf Dalberg wollte zu dem Ende das Heer auf einer herzustellenden Floßbrücke an das linke Dünaufer hinübergeschafft wissen, „wo von Kokenhusen bis Riga die Feinde in verschiedenen Posten Stellung genommen hatten.“ „Des jungen Helden Ungeduld erlaubte ihm aber nicht deren Vollendung für seine Person abzuwarten“, und Karl beschloß, wie Mettig in seiner Geschichte der Stadt Riga sagt, „sofort auf Booten das Heer hinüberzuführen und den Feind, der einen Angriff noch nicht erwartete, zu überraschen. Es war in den vergangenen Tagen recht regnerisch und stürmisch gewesen, sodaß die Sachsen unter Patkul und Steinau die augenblickliche Situation für nicht gefährlich ansahen. Am Abende des 8. Juli, als die schwedischen Truppen zum Ufer marschierten, klärte sich der Himmel auf und der Sonnenuntergang verhieß einen schönen Tag für das geplante Unternehmen. Bei herrlichstem Wetter setzte die schwedische Armee, aus 7000 Mann bestehend, auf vielen Booten hinüber, die an den Seiten mit Planken zum Schutze gegen die feindlichen Geschosse und zur Erleichterung bei der Landung versehen waren. Ganz Riga war auf den

Beinen. Dicht gedrängt standen die Massen auf den Wällen, oder auf den am Ufer liegenden Schiffen, um diesem seltenen Schauspiel zuzusehen. Karl XII. fuhr mit einigen Begleitern in einem besonderen Fahrzeuge über die Düna. Das schwere Geschütz wurde auf pramartigen Fahrzeugen auf das linke Ufer transportiert. Zur Maskierung der Landung hatte man auf besonderen Fahrzeugen, die den mit Truppen besetzten Booten vorausfuhren, nasse Stroh- und Hansbündel angezündet. Auf diese Weise wurde die ganze Expedition in Rauch gehüllt und den sächsischen Befehlshabern die Disposition erschwert. Karl XII. war einer der ersten auf dem linken Ufer. Kaum hatten die ersten Abteilungen festen Boden unter den Füßen, so begann auch schon ein heftiges Ringen. Während die Sachsen von ihren Schanzen ein Feuer eröffneten, singen die Geschütze in der rigischen Zitadelle und auf den Blockschiffen zu spielen an. Gleich nach der Landung war das Handgemenge ausgebrochen, in dem die Schweden den Sachsen scharf zusetzten. Alle Reiterangriffe gegen die durch immer neu ankommende Truppenabteilungen verstärkten Schweden blieben erfolglos. Die Sachsen erlahmten schließlich und mußten das Weite suchen. Die Infanterie zeigte in dem Treffen auf der Spilwe ihre Überlegenheit über die Kavallerie. Infolge der Schwierigkeiten, die der Transport von Reitern verursachte, hatte man schwedischerseits von Hause aus auf eine Verwendung der Reiterei verzichtet. Karl XII. selbst focht zu Fuß, wengleich einige seiner Trabanten ihre Streitrosse herübergeführt hatten. Ein reiches Lager fiel in die Hände der Schweden, die etwa 500 Soldaten verloren hatten, während die Verluste an Menschenleben auf der sächsischen Seite bedeutend größer waren. Hier hatte man den Tod von über 2000 Mann zu beklagen. Von der Verfolgung der Feinde nahm der König Abstand, da die Truppen von den Strapazen der letzten Märsche und den Anstrengungen des Treffens auf der Spilwe stark mitgenommen waren. In drei Stunden war die Schlacht, die wie die bei Narwa den Kriegsrhuhm des jungen Königs durch die Welt trug, entschieden. Dieser Sieg über die vereinigten Sachsen und Russen wurde gleichfalls in den befreundeten Staaten gefeiert. Auf Luzausholm, einer kleinen Insel nicht weit von der Kobronschanze, verteidigten sich einige hundert Russen mit Löwenmut und blieben auch alle auf der Stätte ihrer tapferen Gegenwehr. Zur Erinnerung an ihren Heldentod hat man hier in jüngster Zeit (vor etwas mehr als einem Jahrzehnt) als

chrendes Denkmal einen Granitobelisk errichtet. Die Kobronschanze konnten die Sachsen auch nicht halten; sie mußten sie aufgeben und sich zurückziehen.“

Die Vorbereitungen zu der Schlacht auf der Spilwe haben also den ersten Anstoß und Anlaß zu den Vorbereitungen der Errichtung einer Floßbrücke über die Düna abgegeben, denn ein Teil der schwedischen Truppen bediente sich nachher der Brücke. Mag dem nun aber auch gewesen sein, wie ihm wolle, die Brücke war auf jeden Fall zu Stande gekommen und die Stadt „behielt davon den Vorteil, der ihr eigentlich aus einem Nachteil erwuchs. Denn, so fährt der angezogene Gewährsmann fort, die Kaufleute und Handwerker, welche zu der Brücke die Materialien und ihre Arbeit hatten hergeben müssen, waren unbezahlt geblieben. Der Rat schlug dem Generalgouverneur vor, die Brücke der Stadt zu überlassen, welche von dem Ertrage derselben, jene Forderungen befriedigen wolle. Der Generalgouverneur ging darauf ein und auch der König genehmigte in der Folge dieses Übereinkommen. Es war diese Übertragung des Brückenbesitzes an die Stadt also nicht sowohl, wie man dargestellt hat, ein Geschenk der monarchischen Großmut, als die Übertragung einer Regierungsschuld. Die Kosten des ersten Baues der Brücke werden auf 5961 Taler und 88 Groschen angegeben. Das neue Werk hatte jedoch kein Glück. Der Eisgang von 1705 nahm seinen Weg über die Weide und trug die Brücke aus der roten Düna, in der sie damals für den Winter in Sicherheit gebracht wurde, in die See. Der Anschlag zu ihrer Wiederherstellung wurde auf 4000 Taler gemacht. Aber auch diesen minder kostspieligen Bau aus vorrätigen Mitteln auszuführen war die Stadt damals zu arm. Sie nahm also dazu Geld auf wo sie mußte und konnte. Namentlich geschah dieses aus den Kassen der Handwerksämter auf 10%; Interessen und Kapital wieder zu bezahlen aus den Einkünften unter Verkürzung des Stadtkastens. Auch die Opfer dieses städtischen Patriotismus aber trugen ihre Früchte nicht lange. Wenn nicht schon früher, gewiß doch während der Belagerung Rigas 1709/10 durch die Russen, hatte doch schon der Eisgang im Frühjahr 1709 arge Bedrängnis gebracht, ging auch die Brücke abermals verloren und erst 1714 ist wieder von ihr die Rede. Damals nemlich suchte der Rat um das von dem ersten russischen Kommandanten General Polonsky der Stadt entriessene Recht zu den Überfahrtsanstalten wieder nach. Der General-

gouverneur Fürst Golizhin gestand es ihr den Privilegien gemäß zu, empfahl aber vor allen Dingen die Brücke wieder herzustellen. Das erklärte der Rat bei den erschöpften Stadtmitteln für eine baare Unmöglichkeit und willigte nicht blos ein, sondern bat ausdrücklich um das, was ihm als die Alternative gestellt worden war, daß die Krone die Brücke übernehme. Der Fürst dagegen bestand darauf, die Stadt möge sich doch nicht ihres Rechtes begeben, die Kosten würden sich ja bald bezahlt machen. Und nun scheint man sich in der That zum Brückenbau entschlossen zu haben. Denn die chronikalischen Nachrichten dieses Jahres 1714 erwähnen, daß ein Sturm im Spätherbste desselben, unter anderem auch die Brücke fast ganz zertrümmert habe. Seit dieser Zeit hat sich die Brücke nicht nur erhalten, sondern ist auch im Laufe derselben bedeutend breiter gemacht und mannigfach verbessert, wie namentlich auf Betrieb der literarisch-praktischen Bürgerverbindung mit einer schützenden Barriere zu beiden Seiten versehen worden. Ihre Länge betrug 2059, ihre Breite 41 Fuß Rheinländisch und ihre elf Abteilungen konnten von einander getrennt und wieder zusammengelegt werden. Als ein technisches Meisterwerk war sie auch im Auslande bekannt, hatte sich doch Frankfurt a. M. von Riga ein Modell der Brücke erbeten.“ In jedem Jahre mußte sie mit Einbruch des Winters in den sogenannten Winterhafen, gewöhnlich in den Dünaarm, die rote Düna gebracht werden, um erst im Frühling nach dem Eisgange aus ihrer Ruhe herausgeholt und zur Benutzung wieder gelegt zu werden. Dieses Legen der Brücke dauerte in der Regel zehn, zuweilen auch 14 und nur selten sechs bis acht Tage. Bis zum Jahre 1895 hat die alte Floßbrücke dem Verkehr über den Dünastrom gedient, an deren Stelle trat die von dem Stadtoberingenieuren A. Agthe entworfene und als Bauleiter in den Jahren 1892 bis 1896 erbaute, am 27. Mai 1896 dem Verkehr übergebene jetzige Pontonbrücke. An die ehemalige Floßbrücke knüpft sich ein alter rigascher Brauch, der in jetzigen Zeiten immer mehr im Abflauen ist, die Feier des Krautabends auf dem Krautmarke und der einstigen Floßbrücke. Die Entstehung des Krautmarktes geht in die Zeit zurück, da Rigas Bürger von den Bauern ihren Bedarf an Kräutern einkauften. Derselbe findet jetzt am Krautabend, am zweiten Vorabend vor Johanni, das ist am 22. Juni, statt, der für die Käufer und Verkäufer schon am Morgen desselben Tages beginnt, aber erst gegen Abend einen großen Teil der

Einwohnerschaft als Lustwandler hinzieht. Ursprünglich wurde der Krautmarkt am Johannisabend, dem Vorabend des Johannisfestes und zwar auf dem Kubsberge abgehalten. Dieser war einst eine Sandhöhe in der Nähe der Stadt nach Norden hin, bei welcher im Frühjahr 1198 Livlands zweiter Bischof Berthold im Kampfe gegen die Liven den Tod fand. Über diesen Kubs- oder Hummerkummerberg berichtet Mag. Joh. Christ. Broze in seinem Schulprogramm von 1809: „Wenn man sich vor dem Jahr 1784 von der Lazaret-, späteren Euphonie- oder jetzigen Nikolaistraße her der Stadt näherte, lag dieselbe nicht wie gegenwärtig, ganz vor Augen, sondern die Straße erhob sich nach der Stadt zu allmählich, und man konnte nichts von derselben sehen, als bis man auf die Anhöhe kam, die sich längs der jetzigen Esplanade hin bis an die Gertrudkirche ausdehnte, und höher war als die Stadtwälle. Diese Anhöhe hieß der Kubsberg und hatte wahrscheinlich ihren Namen von Kaupo, oder wie er auch genannt wird, Kobbo, einem heidnischen Fürsten der livischen Nation, welcher durch den Unterricht des allerersten Apostels dieser Gegend, Meinhardt, zum christlichen Glauben gebracht wurde, den er nebst seiner ganzen Familie und vielen seiner Untertanen annahm. Weil dieser Kubsberg bei Belagerungen wegen seiner Höhe dem anrückenden Feinde vorteilhaft und der Stadt nachteilig war, wurde er auf Befehl der Kaiserin Katherina II. in den Jahren 1784 und 1785 abgetragen, und mit dem Erdreiche, oder vielmehr Sande, denn daraus bestand er, die Esplanade erhöht. Bei dessen Abtragung fand man an dem Abhange dieses Berges eine große Menge Totengerippe ohne Särge, mit Merkmalen von zwischengestreutem Kalk. Traurige Überreste der Pestzeiten in Riga von 1600 bis 1603, 1657, 1660 und 1710. Ein Teil des Kubsberges führte, als derselbe noch stand, den Namen Hummerkummerberg, und es wurde daselbst jährlich im August und September drei Montage, die aber nicht unmittelbar nach einander, sondern alle 14 Tage folgten, ein Volksfest gehalten, wo der gemeine Mann sich an Getränken, Obst und Eßwaaren vergnügte. Der Ursprung des Namens Hummerkummer, sowie die Veranlassung dazu, ist unbekannt, kommt aber wahrscheinlich von Hunger und Kummer her, und scheint zum Andenken an irgend eine Hungersnot gestiftet worden zu sein. Besonders litt Livland in den Jahren 1601 bis 1603 durch Krieg, Hunger und Pest, wozu noch kam, daß 1601 alles Getreide, besonders Sommer-

korn, im Felde erfror, wodurch die Not, wie der rigasche Bürgermeister Franz Neustädt, als Augenzeuge in seiner Chronik und andere gleichzeitige Nachrichten melden, aufs Höchste stieg. Mehrere Tausend der armen Landleute nahmen ihre Zuflucht nach Riga, von denen viele unterwegs erfroren, verschmachteten oder vom Feind und Freund beraubt wurden. Für die, so Riga erreichten, baute der Magistrat eine Kiege beim Georgenhospital, das damals am Fuße des Kubsberges nach der Weide zu belegen war, und verschaffte ihnen Unterhalt. Weil ihnen nun aus der Stadt Speise auf den Kubsberg gebracht wurde, so kann dies vielleicht Gelegenheit zu der Benennung Hummerkummer und zu dem Volksfeste gegeben haben. Über die Verlegung des Verkaufes und Marktes zu Johanni an die Düna weiß eine Reminiscenz aus der Vergangenheit Folgendes zu berichten. Am 4. September 1777 feierten ihre goldene Hochzeit der Besitzer der Güter Hermlingshof, Wohlershof, Sassenhof 2c. Johann Steinbauer und dessen Ehehälfte Barbara, geb. Baranin. Bei dieser Gelegenheit schenkten sie ihren sämtlichen Erbleuten auf den angegebenen Gütern die Freiheit. Eine andere, der genannten Ehejubilantin zum vaterstädtischen Nachruhm gereichende That, war die zunächst von ihr ausgegangene Idee der Verlegung des am Vortage des Johannisfestes außerhalb sämtlicher Tore des Stadtkernes stattfindenden Verkaufes von Kräutern, Blumen 2c. auf den jezigen sogenannten Krautabend und an das Dünaufer. Sie sandte zu diesem Feste zuerst die Kränze und geflochtenen Körbchen schon zwei Tage vor dem Johannisfeste auf den Markt und aus der Verwirklichung des Planes die Städter an die neuen Einrichtungen zu gewöhnen, entstand allmählich das volkstümlich und außerhalb bekannt gewordene Fest. Während früher Apotheker, Haushaltungen und öffentliche Verwaltungen sich am Vortage des Johannisfestes mit ihrem Jahresbedarf an Kräutern zu versorgen pflegten, gewann das neue Fest eine ganz andere Bedeutung und erhielt in den, schon mit ihm verbundenen Nachklängen der Erinnerung an die altnationale Johannisfeier eine Beimischung ererbter und überkommener Gebräuche.“ Es war ein buntbewegtes Leben und Treiben das früher am Krautabend auf dem Markte an der Düna, wie auf der Floßbrücke sich entfaltete. „Diese Menge und Mannigfaltigkeit von Kräutern, Garten- und Feldblumen und kleinen Tändeleien aus Gräsern, Schilfmark und dergleichen so gefällig meist, als künstlich oder mühsam verfer-



tigt, wurde angeschaut von einer sich drängenden Menge von Personen aller Stände, die dann auch der Dünafloßbrücke ihr altes Recht der Promenade über sie nicht versagten, obschon der Strom dieses mal mehr Erfrischung zuspritzte, als nun eben von nöten war. Auf den Schiffen zu beiden Seiten der Brücke formierten hier und da die Matrosen Gruppen und anziehendere noch und sehr elegante, die auf den Seglern gastlich aufgenommenen Damen. Auch waren mehrere Partien militärischer Musikanten verteilt. Den interessantesten Anblick aber verdankte man (es ist im Jahre 1825) der Humanität Sr. Excellenz des Herrn Kommandanten Generals Kern, der es erlaubt hatte, daß das Publikum auf den Wall dieses Bezirkes gehen konnte. Schon der Blick vom Markt und von der Brücke dort hinauf, zu diesen dichten Menschenreihen gewährte ein angenehmes Schauspiel, aber noch origineller war das von dort herab auf die Masse der Lustwandelnden auf der Brücke und auf die Köpfe auf dem Markte, zwischen welchen wie Guirlanden die Kräuter- und Blumenreihen sich hindurchwandten. Möchten doch alle Blicke, die von Höhen herab auf Köpfe getan werden, so wohlbehaglich sein! — Die Hauptvertreter der auf dem Krautmarkt, der indeß auch von den hiesigen Gärtnern durch Aufstellung schöner Pflanzen geziert wird, auch noch in jetzigen Zeiten feilgebotenen Kräuter und Wurzeln, die man wie es scheint, als Johanniskräuter besonders schätzt, sind vielleicht noch dieselben wie seit Langem: gemeine Kamille, Liebstock und Kalmus, vorzugsweise Stuben- und Badekräuter. Wenn im Jahre 1825 am Krautabend ein Besteigen des Walles dem Publikum gestattet, und dieses als eine besondere Liebenswürdigkeit des Festungskommandanten ausdrücklich hervorgehoben wird, so ist daraus ersichtlich, daß für gewöhnlich der Wall nicht betreten werden durfte. 1767 wurde durch die damalige Zeitung, durch die „Rigaschen Anzeigen“, Nr. 15 vom 9. April, vom Rigaschen Kate bekannt gegeben, daß der Herr Generalgouverneur „die Promenade auf denen Stadtwällen gnädigst erlaubt und bewilliget, die hiesige Bürgere und andere Leute von Condition die Fretheit haben, ungehindert den ganzen Sommer hindurch auf den Stadts-Wällen promeniren zu können, keine Hunde aber mit dahin zu nehmen, weilien die Wälle dadurch beschädiget werden können. Domestiquen und gemeine Leute sollen nicht auf denen Wällen gelassen werden. Wonach sich ein jeder zu richten.“ Diese beschränkte Erlaubnis zu den Wallpromenaden



muß indeß sehr unbeschränkt aufgefaßt worden sein, denn bereits in Nr. 18. der „Rigaschen Anzeigen“ von demselben Jahre (30. April) findet man eine zweite Bekanntmachung des Rates, derzufolge — obwohl nur Leuten von Condition und Bürgern diese Promenade verstattet, „er sich geäußert habe, daß nicht allein viele diese Erlaubniß gemißbrauchen und wider den Sinn der Publication, statt des Wallganges, sich der Brustwehre zur Promenade bedienen, sondern auch manche, welche darunter nicht begriffen, insonderheit Domestiquen, Lehr- und andere Burschen, 2c. sich daselbst betreffen lassen.“ Vom Rate wurde deshalb eingeschärft, „daß von nun an niemand die Brustwehre, sondern bloß den Wallgang bey den Promenaden betrete, auch jedweder, der nicht dahin gehöret, sich bescheidenlich entsehe, diesen verstatteten Ort zum Spaziergange zu wählen. Wornach sich jedweder zu achten und widrigenfalls für Ungelegenheit zu hüten habe.“

Napoleon Asmuß, Redakteur der „Rigaschen Stadtblätter“ giebt in denselben 1852 eine ihm auf einer Fußreise von Randaunach Talsen von einem einfachen Manne in einem Krüge erzählte alte Volksfage über die Gründung Rigas bekannt. „Vor alten, alten Zeiten floß ungefähr da, wo jetzt der Stadtgraben ist (der heutige Stadtkanal), ein Flüsschen, das in die Düna mündete und Riesing genannt wurde. Wenn die Leute über diesen Fluß wollten, so gab es da keine Brücke, auch keine Fähre, sondern ein großer Riese, der seine Höhle bei den Kasematten an der Karlsporte hatte, trug die Leute auf seinen Schultern durch den Fluß. Nun begab es sich in einer Nacht, da es sehr finster war, daß ein lautes Rufen den Riesen in seiner Höhle weckte. Er stand auf, und da er in der Finsterniß niemand gewahr werden konnte, zündete er seine Laterne an und leuchtete in die Nacht hinaus. Da sah er am jenseitigen Ufer ein armes Kind stehen, das weinte sehr und bat, es hinüber zu holen. Der Riese watete durch den Fluß, hob das Kind auf die Schulter und brachte es in seine Höhle, wo er ihm ein Nachtlager bereitete. Am andern Morgen war das Kind verschwunden, aber wo es geruht hatte, da war eitel Gold, das hat der Riese in einer großen Tonne seiner Höhle bewahrt, und als er darauf gestorben ist, hat man mit dem Gelde die Stadt Riga erbaut, des Riesen Bildniß mit dem Kinde aber zum ewigen Andenken in der Gegend seiner Höhle aufgestellt.“

Die Verwandtschaft dieser Sage mit der vom großen Christoph liegt gar nahe, die Bildsäule des letzteren aber vor dem ehema-

ligen Karlstor an der Düna galt als das dritte Wahrzeichen Rigas, über das Bergmann sich also ausläßt. „Zeithier betrachtete man unseren Christoph, der wahrscheinlich in der Mitte des 16. Jahrhunderts eine Stelle am Dünaufer, wo der uralte Riga-Fluß, welcher der Stadt den Namen gab, oder der jetzige Rißings-Kanal, sich in den die Stadt bereichernden großen Strom ergoß, und der, öfter erneuert, auch mit einem Obdach zu seiner besseren Erhaltung versehen ward, behauptete, als ein Wahrzeichen, bald als einen unbedeutenden Popanz, der vielleicht als solcher gleich manchen andern uralten, merkwürdigen Denkmälern des Alterthums errichtet worden wäre, wenn nicht die Gewohnheit, ihn dort zu sehen, und seine ehrwürdige, mit dem Heiligen-Schein geschmückte Figur ihm noch eine gewisse dunkle Begleitung beigelegt, und gerade dadurch seine fernere Erhaltung bewirkt hätten, oder man betrachtete ihn auch als einen blossen Zierrath ohne allen eigentlichen Zweck, der nicht einmal ein gewisses Kunstgefühl zu erweisen vermöge, bald endlich als eine Figur, die durch ihre auffallende Größe, sowie durch ihre Attribute, dem Christkinde im Arme, der Laterne und der mächtigen Keule in der Hand, die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf die vor ihm befindliche Armenbüchse lenken sollte.“ Alle diese Meinungen lassen sich berichtigen durch die Sage vom heiligen Christoph. Dieser ist ein Heiliger der katholischen Kirche und Martyrer, der unter Kaiser Decius (250 – 253) den Tod fand. Die auf ihn sich beziehende Legende ist neuerlich wissenschaftlich begründet von H. v. Bruiningk dargelegt worden in seiner grundlegenden, mustergültigen Arbeit: „Messe und kanonisches Stundengebet nach dem Brauche der Rigaschen Kirche im späteren Mittelalter“ (Riga 1904). Der verdienstvolle Autor giebt die Legende also wieder. „Christoferus, ein Chananeer, hieß vor der Taufe Reprobus, war 12 Fuß lang und von furchtbarem Aussehen, litt zu Amon in Lycien unter dem Könige Dagnus. In der Absicht, einen größeren weltlichen Herren zu finden, kommt er zu einem Könige, den sein Ruf als den größten bezeichnet. Dieser, weil ein Christ, befreuzigt sich, als sein Hofnarr in einem Scherzliede wiederholentlich den Teufel nennt. Das thue er, giebt er dem Christoferus auf dessen Frage zur Antwort, auf daß er den Teufel nicht zu fürchten brauche. Christoferus, der daraus folgert, daß der Teufel der größere sei, macht sich auf, um ihn zu suchen. In einer Schaar Soldaten trifft er einen, der sich für den Teufel

ausgiebt und dem er dienen will, doch als dieser auf der gemeinsamen Wanderschaft einem am Wege errichteten Kreuze ausweicht und bekennen muß, daß es aus Furcht vor dem gekreuzigten Christus geschehe, beschließt Christoferus nun mehr Christum zu suchen. Von einem Eremiten getauft, wird Christoferus, da er die Gebets- und Fastenordnung nicht mitmachen zu können erklärt, vom Eremiten bestimmt, die Wanderer durch einen Fluß zu tragen. Da werde sich Christus ihm offenbaren. Dort baut er ein Haus und trägt alle hinüber. So trägt er einstmals des Nachts, nach dreimaligen Anruf, den Stab in der Hand, auf seinen Schultern einen Knaben an das jenseitige Ufer, aber das Wasser schwillt und wie ein schweres Bleigewicht, lastet der Knabe, so daß sie kaum hinübergelangen können. Das brauche ihn nicht zu wundern, erklärt der Knabe, denn nicht etwa bloß die Welt, sondern den der sie geschaffen, habe er getragen. Er nämlich sei Christus. Als Zeichen dessen möge er den Stab in die Erde stecken, bald werde er ihn blühen und Frucht tragen sehen. Als Christoferus danach in die Stadt Amon gelangt und sein Stab, den er gemäß der Weisung in die Erde steckt, zu blühen beginnt, werden 18000 Menschen gläubig. Wegen seiner gewaltigen Körperlänge vom Könige Dagnus daselbst durch 200 Soldaten gefangen genommen, bekennt er sich als Christ und verschmäht den Göttern zu opfern. Nach verschiedenen Martern (Stäupen mit eisernen Ruten, Aufsetzen eines glühenden Helmes, Anbinden auf einer eisernen Bank und übergießen mit Pech), von welchen Martern er indeß auf Gottes Wink befreit wird, wird er enthauptet. Der König aber wird durch die Wunder schließlich zum Glauben an Christum bekehrt und befiehlt, den Leib des heiligen Martyrers zu beerdigen.“ Als Heiliger der katholischen Kirche ist Christoferus in Riga schon in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts verehrt worden, da in einer Urkunde vom 28. Dezember 1431 ein Altar des heiligen Christoferus als in der Kathedralkirche, dem Dom, vorhanden genannt wird. Sein Fest, das am 25. Juli gefeiert wird, wurde vom Erzbischof Jasper Linde anläßlich der Ruffenschlacht 1502 zu einem unter 9 Lektionen zu haltenden Landesfeste erhoben und Christoferus als einer der „Helfer in der Noth“ gefeiert, was bis dahin hier zu Lande nicht geschehen war. Seine Legende dürfte mit die Veranlassung gewesen sein ihn, der an vielen anderen Orten bei gefährlichen Übergängen und in Wassersnot angerufen wurde,

auch hier als Schützer und Beschirmer der Stadt gegen die reißenden Fluten der Düna zu verehren. Neben dem heiligen Petrus und Erasmus wird auch Christoforus als einer der Patrone (hovet heren) der Losträgergilde genannt, die an ihrem Altar in der Petrikirche um das Jahr 1459 sein Bildniß anbringen ließ. Der erfahrene Kenner und Darsteller rigascher Gewerbegeschichte im Mittelalter, C. Mettig, bezeichnet die Losträger, die nach v. Bruiningk „außer Trägerdiensten, allerhand Handtierung auf der Düna und im Hasen zu besorgen, sowie dem Rathe in Wassersnot zur Hand zu gehen hatten“, als die Träger, welche „die Böden, Schiffe, Speicher und Kellerräume dadurch, daß sie die Waaren wegbringen, d. h. im Niederdeutschen lösen und im Hochdeutschen löschen, frei zu machen oder zu räumen hatten. Am Ufer der Düna, im Hasen und in der Stadt in den Speichern und Kellern waren die Plätze, wo die Losträger ihre Tätigkeit entfalteten.“ Nach v. Bruiningk lag den Losträgern im Mittelalter auch ob, das Übersetzen über die Düna, und wenn auch dieses urkundlich nicht feststehe, so sei es doch um so wahrscheinlicher, „als in späterer Zeit, nach Herstellung der Floßbrücke, sie diese abzulassen und aufzubringen hatten.“ Also „konzentrierte sich, wie Mettig meint, zum Flußufer hin ihre ganze Arbeit. Der Name Losträger war ursprünglich ein Kollektivname verschiedener Trägergenossenschaften: der Bierträger, Weinträger und Salzträger. Im Laufe des 16. Jahrhunderts aber verschwindet der Name der Losträger, wahrscheinlich als die Notwendigkeit einer Arbeitsteilung eingetreten war. Ursprünglich trugen die Losträger alle Waaren, was sie für Namen nur haben mochten. Die veränderten Verhältnisse führten dann aber auch die Ausbildung neuer Bezeichnungen für die, die Waaren transportieren, herbei.“ Auf dem bedeutendsten Tummelplatze der Losträger, an der Stelle der Lastadie, dem Dünaufer, an welchem die Strusen anlegen, wo früher eine viel benutzte Übersezstelle nach dem Benkensholm hin führte, stand und steht noch heute das hölzerne Standbild des „großen Christoph“, wie das Volk ihn nennt, in einem überdachten, nach vorne offenen Raume, eine Riesengestalt, die das Christkind auf der Schulter trägt, versehen mit Stab und Laterne. Dort an der Düna hat der „große Christoph“ wahrscheinlich schon seit dem 16. Jahrhundert gestanden und ist nur vorübergehend vor dem Jahre 1824 bei dem Karlstore, daß am Ende der Herrenstraße unter dem Walle durchführte, aufgestellt wor-

den. „Vorzüglich, so sagt v. Bruiningk, die im Frühjahr bei Hochwasser aus dem oberen Stromgebiete der Düna in großer Zahl nach Riga kommenden Flößer und Bootsführer, aber auch Ortsanfässige, erweisen dem Heiligen ihre Verehrung. Oft sieht man an dem Standbilde Bänder, Schürzen und dergleichen, die nach einiger Zeit wieder abgenommen und sodann als wundertätig getragen werden. Diese Verehrung mag eine Erneuerung des Standbildes veranlaßt haben, schwerlich aber wird es erst nach dem 16. Jahrhundert hergestellt und vor den Thoren der protestantisch gewordenen Stadt aufgestellt worden sein. Wie der „Doct“ in der Großen Gilde, dem aus Holz geschnittenen Bildnisse der heiligen Jungfrau Maria, unter dem der alljährlich gewählte, nach demselben „Doctmann“ genannte, Repräsentant der großgildischen Bürgerschaft, in den Gildenversammlungen seines Amtes waltet, wird auch in diesem Falle Volkstümlichkeit und alte Überlieferung dem katholischen Heiligenbildnisse zu statten gekommen sein.“ Als am 9. Dezember 1824 Riga von einem argen Sturme heimgesucht ward, wurde die Statue des großen Christoph mit ihrem hölzernen Schirmdach umgeworfen und schlug einen vorübergehenden Soldaten vom vierten Seeregiment, durch gänzliche Zerschmetterung des Kopfes, auf der Stelle tot. Der Umgestürzte wurde jedoch wieder aufgerichtet und bis auf die Jetztzeit steht er da vom Böbel bewundert, von Frommen verehrt und von gläubig Mildtätigen mit Gaben beschenkt, die in die vor ihm stehende Opferbüchse gelegt werden und die, derselben alljährlich entnommen, althergebrachtem Brauche nach, zum Besten des Georgenhospitales Verwendung finden. Die mit den Strusen im Frühling die Düna herabkommenden Führer derselben sieht man oft nach ihrer Landung noch heute vor dem Standbilde des großen Christoph ihm ihre Verehrung bezeugen, aber, so meint skeptisch schon im Jahre 1812 ein gelehrter Bürger Rigas, und das dürfte wohl auch noch heute nicht ganz unzutreffend sein, die glücklich besiegte Gefahr ermuntert wohl nur Wenige zu einem Opfer der Milde, welches die Armenbüchse aufnehmen soll.

Gelten zunächst die Glocke am Turm der Jakobikirche, die Dünafloßbrücke und der Christoph als Rigas alte Wahrzeichen, so bezeichnet doch schon ein Aufsatz im Rigaschen Almanach für 1872 nicht unrichtig den schlanken, von drei Galerien durchbrochenen Turm der St. Petrikirche, als „ein Unicum und allbekanntes Wahrzeichen Rigas, der schon auf meilenweiter Ferne

den, sei es zu Wasser oder zu Lande Anreisenden die Nähe der alten Dünastadt zu verkünden pflegt.“ Nach Dr. Joseph Birgensohn ist „die Stelle, auf der sich heute die Mauern der Petrikirche erheben, wahrscheinlich die älteste Kultstätte unserer Stadt. Denn es unterliegt kaum einem Zweifel, daß zugleich mit der Gründung der Stadt auch zugleich der Boden geweiht wurde, welchen man dem heiligen Petrus zu besonderem Schutze anvertraute. Gehören die dem genannten Heiligen geweihten Gotteshäuser überhaupt zu den ältesten in einer Stadt, so können wir mit fast vollständiger Sicherheit die spätere Entstehung aller anderen Kirchen in Riga nachweisen. Nur die erste Domkirche mag vielleicht ebenso alt gewesen sein, da Bischof Albert im ersten Jahr der Stadt (1201) den bischöflichen Sitz aus Ürküll nach Riga verlegte.“ Die Frage ob die alte Petrikirche aus Stein oder Holz erbaut gewesen, ist mit Sicherheit nicht zu beantworten. Zwei ganze Jahrhunderte lang ist von den Geschicken der Petrikirche nichts bekannt, denn die Mauern des jetzigen Gebäudes stammen aus viel neuerer Zeit. Die erste weitere Nachricht stammt aus dem Jahre 1406, nach der man die Kirche von Neuem auf Unkosten der Stadt zu bauen begonnen hat. In den Jahren 1409 bis 1418 hat Johannes Rumeschottel, aus Rostock gebürtig, den mit seinen Kapellen im Umgang als „ein Meisterwerk der Gotik“ bezeichneten Chor ausgeführt. Dann aber stockte der Bau fast vierzig Jahre und wurde erst 1456 wieder aufgenommen, um 1491 mit dem Turm seinen Abschluß zu finden. Dieser Turm hatte nicht die Gestalt des jetzigen, er wies eine andere Bedachung, einen schlanken achteckigen Helm auf, wie das noch zu erkennen ist auf einem alten Kupferstiche aus dem Jahre 1612, auf dem er dem heutigen Jakobikirchturme ähnlich erscheint. Nach einer alten Schrift hat man 1491 „vor St. Laurentii des Märtyrers, als den 9. August den Knopf auf den Thurm gesetzt, welcher Herr Dietrich Meteler und Herr Goswin Mennich, Rathsherrn, beschaffet, als damalige Inspektoren und Vorsteher der Kirche und nebst einem Namens Peter Heinrichsen, der bald beim Werk gestorben, und dazu sehr viel vermachet, großen Fleiß daran gewandt haben. Nach Ververtigung des Thurmes haben sie bald darauf in selbigen ein kost- und kunstbares Uhrwerk, das nicht allein auf zwei auswendig am Thurm über dem Giebel der Kirche gegen Osten und Westen hängenden Glocken alle Stunden, sondern auch inwendig in der Kirche alle Viertel- und ganze Stunden

geschlagen, nebst einem schönen Stund und Monattage andeutenden Zeiger, daran die Staturen eines Menschen und des Todes bei jedem Gockenschlage mit Bewegung ihrer Leiber und in den Händen habenden Spießern gegen einander stritten, verfertigen lassen. In dem Thurm haben noch fünf große und zum Geläute wohlklingende Glocken gehangen. Anno 1538 ist der Knopf und Hahn des Thurmes zum anderen Male aufgesetzt, weiln im selbigen Jahre Herr Johann Becker und Herr Hermann Bülow, Rathsherren und Vorsteher dieser Kirche, den Thurm mit Kupfer decken und zu dem Ende Knopf und Hahn abnehmen und wieder aufsetzen lassen. Anno 1576 den 20. October ist der Hahn nach Mitternacht durch ein schrecklich ungestümes Gewitter am Halse krumm gebogen, also abgenommen und aufs Rathhaus gesetzt worden. Im folgenden 1577sten Jahre hat man zwar am Tage Margarethae, als den 15. July, einen neuen Hahn, der an Kupfer, Vergulden und Arbeitslohn 50 Dahler gekostet, zum dritten Mal aufgesetzt; es hat aber derselbe nicht lange gestanden, sondern ist desselbigen Jahres den 4. October von einem heftigen Sturme nebst dem Knopf und der Stange umgeweht und dergestalt ganz krumm und gebogen bis an den folgenden Sommer behängen geblieben. Im selbigen Jahre hat das Gewitter diese Kirche doch berührt und angezündet, so aber durch des Höchsten gnädige Hülfe bald gelöscht worden. Anno 1578 ist der krummgewehrte Hahn nebst der Stange und Knopf abgenommen und den 11. July zum vierten Mal wiederum aufgesetzt. Im Jahre 1656 hat der Großfürst aus Moskau Alexei Michailowitj diese Stadt im August zu belagern und zu beschießen angefangen und ist am 13. September dieser Kirche Thurm über der auswendig hängenden Schlaguhr aus grobem Geschütz zweimal durchschossen worden. Anno 1659 den 17. November hat ein sehr harter Sturm um 8 Uhr frühe Morgens den Hahn, Knopf mit Stange von der Spitze dieser Kirchenturmes abgerissen und sie auf den Kirchhof niedergeworfen, welches gleichsam ein Vorbote der bald nachfolgenden großen Unglücksfälle, so dieser schönen Kirche aus Gottes gerechtem Gerichte über unsere Sünden treffen sollen, gewesen. Denn ob zwar im folgenden 1660sten Jahre, den 26. Juli ein neuer Hahn, so 6 2/3 3 // und ein neuer Knopf, so 6 2/3 7 // gewogen, beide Stücke durch einiger Bürger Freigebigkeit wohlverguldet aufgesetzt worden, so sind sie noch nicht 5 Jahr völlig bestehen geblieben, denn der klägliche unver-



muthete Fall des ganzen kostbaren Thurmes geschah Anno 1666 den 11. Martii, am Sonntag Reminiscere, um 2 Uhr Nachmittag, hat 8 Personen zerschmettert und noch Herrn Gerhard Witten Haus gänzlich eingeschlagen“. Grund zu diesem gänzlichen Umsturz des Turmes der wie sich erwiesen, keinen Krost gehabt, sondern auf Sand gebaut gewesen, scheint ein zweitägiger heftiger Sturm verbunden mit einer erdbebenartigen Erschütterung gegeben zu haben. Kaum nach Jahresfrist wurde unter Leitung des Kunstmeisters Jakob Jost, aus Holland, dem der Stadtmaurer Hinrich Henicke zur Seite stand, mit dem Wiederaufbau des Turmes begonnen und am 29. Juli 1667 der erste Stein zum Fundament desselben auf dem neuerrichteten Pfahlwerk feierlich gelegt, doch scheint die Arbeit nur langsam vorwärts gegangen zu sein, so namentlich in den Jahren 1672 bis 1674. Im folgenden Jahre gibt Meister Jost, um in seine Heimat, nach Danzig, zurückkehren zu können, die weitere Bauleitung auf und empfiehlt dem Räte für dieselbe seinen Gesellen Ruppert Bindenschu, aus Straßburg im Elsaß als „einen ganzen Mann, ausrichtsam und guth in seiner Arbeit.“ 1675 erhält dieser seine Bestallung, übernimmt im Februar 1676 die Herstellung des Glockenstuhles zur großen Glocke, doch schon im folgenden Jahre wird die Arbeit wieder unterbrochen. Nach zehn Jahren war letztere noch nicht über die Höhe des Kirchendaches hinausgediehen, da vernichtete die furchtbare Feuersbrunst, der sogenannte Mordbrand, von der Riga heimgesucht wurde mit einem nicht geringen Teil der Stadt auch den im Bau begonnenen Turm. Doch unbeirrt durch die Heimsuchung schritt man in gläubig frommem Sinn zur Wiederherstellung des Gotteshauses, der Turmbau jedoch wird zunächst nur mit schwachen Kräften betrieben und erst im November 1684 werden die ersten Anstalten zum Bau des eigentlichen Turmes gemacht. „Der Inspektor der Petrikirche, so berichtet Anton Buchholz, Rathsherr Paul Dolman, regt diese Sache an, worauf der Rath beschließt, von den Werkmeistern einen Kostenanschlag einzufordern, und sich dahin äußert, daß er nicht abgeneigt sei, zunächst, die Reparatur der vom Brande verdorbenen Frontispicii der Kirche vorzunehmen. Im Mai und Juni 1685 finden Verhandlungen mit Meister Henicke wegen Reparatur des Turmes und der Frontispicii statt, und es wird mit demselben ein Vorcontract geschlossen, welcher jedoch nicht zur Ausführung gelangt. Es werden vielmehr weitere Verhandlungen mit



Henicke und mit Bindenschu nicht nur wegen Reparatur, sondern wegen Wiederaufbaues des ganzen Thurmes gepflogen, wobei man beabsichtigt, den Thurm auf der jetzigen Mauer noch 60 Fuß in die Höhe zu führen. Am 14. September 1685 wird endlich der Kontrakt mit den beiden Meistern geschlossen und im Frühjahr mit dem Turmbau der Anfang gemacht. Jetzt erfahren wir auch etwas über die äußere Gestalt des Turmes. Der Kircheninspektor Paul Dolman weist am 15. März darauf hin, daß es der Stadt, welche gegenwärtig viele öffentliche Gebäude baue, schwer fallen dürfte, den Kirchenturm in vorgeschlagener Weise in die Höhe zu bringen; gegenüber dem einen Vorteil, daß ein hoher spiziger Thurm — ein solcher war also geplant — weit in See gesehen werden könnte, würden bei der hohen Spitze „viele mehrere incommoditeten“ zu besorgen sein, ob man daher nicht den Turm „mit einer Couple und kleyn Türmchen“ in die Höhe führen sollte. Der Rat scheint nicht abgeneigt, hierauf einzugehen; es wird bemerkt, „daß der Thurm dennoch zum wenigsten so hoch als das Kirchen Dach seyn müsse“, und beschloffen, den Stadtgenieur Friedrich Statius von Dahlen aufzufordern einen Riß des Turmes einzureichen. Am 7. Juni übergibt Dahlen einen Abriß vom Turme, welcher vom Rat approbiert wird. Infolge dessen soll ein neuer Verding mit den Werkmeistern gemacht werden. Der Zweck einer Ersparnis scheint aber in Frage gestellt. Die beiden Werkmeister Bindenschu und Henicke weisen darauf hin, daß, da der Turm nunmehr nach einem ganz andern Abriß „mit einer Kuppel und 8 kandicht“ gebaut werden soll, zu den 8 Kanten mehr gotländische Steine erforderlich seien; sie fordern daher 1500 Rthl. mehr. Der neue Kontrakt kommt am 3. Juli 1686 zu Stande. Bindenschu und Henicke übernehmen den ganzen Turmbau. In den Jahren 1687 und 1688 schreitet der Turmbau rasch vorwärts. Am 25. Mai 1687 ist man „bis an das dritte Schallloch“ gelangt. Am 27. März reicht Bindenschu eine vom Plane abweichende Zeichnung des obersten Turmgesimses ein, dessen Herstellung beschloffen wird. Am 5. Mai 1688 berichtete Bindenschu: „weiln die Rede gegangen, daß der Thurm von St. Peters Kirchen zu niedrig kommen würde, hätte er die Kuppel, soviel die proportion es zulassen wolle, höher als im Abriß zu finden geführt. Allein weiln hierauß folgen wolte, daß die Spitze ebenfals höher gezogen werden müßte, alß wollte Er solches gebührend

vorgetragen haben.“ Diese Änderung des Planes wird angenommen, auch wird beschlossen anstatt des Sterns im Dahlen-  
schen Abriß, einen Hahn auf die Spitze zu setzen. Das Modell  
des Hahnes wird von Bindenschu verfertigt und angenommen;  
der Vorschlag desselben unter den Hahn das kleine Rigasche  
Stadtwappen (zwei Schlüssel, Kreuz und Krone) zu setzen, wird  
nicht approbiert; es soll statt desselben eine Kugel angefertigt  
werden.

Inzwischen haben die städtischen Einwohner Gelegenheit  
gehabt, sich über den weit vorgerückten Turmbau ein Urtheil zu  
bilden, und dieses Urtheil ist kein günstiges.

In Folge dessen bringt am 2. August 1688 der Älter-  
mann großer Gilde Hermann Harms (Harmens) bei Gelegen-  
heit einer mit Hinzuziehung der Ältestenbänke beider Gilden  
abgehaltenen Ratsitzung zur Sprache „ob der schlechte und  
unproportionierte thurnlein auff der St. Peters Kirche, so  
mehrentheils fertig, solchergestaltt solte verfertiget, oder wieder  
abgenommen und eine real Spitze zur Stadt Bierat wieder  
gemachet werden.“ Er zeigt zugleich an, daß die Bürgerschaft  
großer Gilde bereit sei, hierzu namhafte Beiträge zu bewilligen.  
Der Rat geht auf diesen Wunsch der Bürgerschaft ein. Am  
24. August 1688 übergibt Meister Bindenschu, unter Hinweis  
auf einen ihm vom Rate erteilten Auftrag drei Abrisse, von  
welchen er einen „hoch recommendirete.“ Über diesen Plan  
wird auch auf einer Versammlung der Ältestenbank und Bür-  
gerschaft großer Gilde im neuen Hause am 1. September 1688  
verhandelt. Der Ältermann legt der Bürgerschaft zwei Abrisse  
vor, „undt zwar Einen etwas kurzen, der Ander aber höher,  
undt mit der Chronen, was zu dann auch die Löbl. Bür-  
gerschaft beliebung getragen, das derselbige mit der Chronen  
möge auff der Kirchen gesezet werden.“ In Folge dieses  
Beschlusses der Bürgerschaft willigte der Rat darein, „den  
Petri thurm anstatt der Kuppel höher, und zwar dem Dom-  
thurme gleich, aufzuführen.“ Am 8. September 1688 wird  
mit Bindenschu in der Kämmererei der Verding über die Turm-  
spitze gemacht. Im Oktober 1689 ist der Turm, auch Hahn  
und Knopf fertig, doch unterbleibt wegen stürmischen Wetters  
die Aufsetzung von Hahn und Knopf. Das geschieht erst am  
10. Mai 1690 unter Leitung von Bindenschu, des Morgens  
zwischen 8 und 9 Uhr. Hahn und Knopf kosteten 508 Rthlr.  
18 gl. Alb., wie sich aus folgender Rechnungsaufstellung ergibt:

Das Kupfer zum Hahn und Knopf nebst Macherlohn . . . . .	Alb. Rthlr. 104. 18 gl.
Zum Vergüliden ist von guten Herzen an die Kirche geschenkt 170 Du- laten . . . . .	" " 344. — "
Arbeitslohn für das Vergüliden . .	" " 60. — "

Alb. Rthlr. 508. 18 gl.

Der Hahn trug auf der Brust die Inschrift:

Das güldne Kleid, das mich so glänzend macht,  
Hat Michael Meyer und Matthias Breihstädt,  
Durch ihre Kunst auf mich gebracht.

Riga, den 4. Oktober Anno 1680.

Für Riga folgten jetzt dreißig Jahre schwerer Kriegsnot, die erst mit der Eroberung Livlands und der Einnahme Rigas durch Peter den Großen von Rußland 1721 endeten. Aber neue Heimsuchung ward der Petrikirche, als am 10. Mai 1721 in des Morgens Frühe zwischen 4 und 5 Uhr ein Blitzstrahl über den Altar in sie hineinfuhr und im Laufe von drei Stunden das Gotteshaus fast völlig vernichtete. Zum Glück stürzte diesmal der Turm nicht um, sondern sank in sich selbst zusammen. Peter der Große war es, der mit Veranlassung gab zur Wiederrichtung des zerstörten Gotteshauses. Mit der Kirche wurde dann aber auch nach dem Plane des Turmes von 1690, jedoch mit einer kleinen Verminderung der ursprünglichen Höhe in den Jahren 1743 bis 1746 der noch heute stehende Turm von dem Rigaschen Zimmermann Heinrich Wülbern errichtet. Am 24. September 1745 ist der Turmbau beendet, im Sommer darauf wird an der Stange, der Kugel und dem Hahn gearbeitet. Die eiserne, in Schweden gefertigte Stange, ungefähr 40 Fuß lang und 5 Sch// 16 L// schwer, wurde durch genannten Heinrich Wülbern am 30. September 1746 aufgerichtet, Hahn und Kugel aber des alten Turmes wurden, nachdem sie ausgebeffert und neu vergoldet worden, am 9. Oktober desselben Jahres aufgesetzt. „So wie nun,“ so schließt eine alte chronikalische Aufzeichnung, „über die wechselnden Geschehnisse des St. Petrikirchenturmes, durch Gottes gnädige Beschützung, die Arbeit bis hierher glücklich und ohne Jemandes Verletzung von statten gegangen, so wolle er die Flügel seiner mächtigen Beschirmung über den zur Vergrößerung seiner Ehre wieder aufgerichteten Turm und dieses ganze Gotteshaus in Gnaden aus-

breiten und solchergestalt für allerlei schwere Unglücksfälle sichern.“ Dieser fromme Wunsch hat Erfüllung gefunden, denn die Kirche von St. Peter und ihr Turm sind nun 188 Jahre von neuen Heimsuchungen gnädig verschont geblieben und der in seiner Art einzige, schlanke, lustige, zum Himmel strebende Turm lenkt auch noch heute schon aus weiter Ferne die Blicke auf sich als ein Wahrzeichen Alt-Rigas, das allen Insassen der Dünastadt teuerwert und lieb ist.

### Quellen zu den „Wahrzeichen“.

- Almanach, Rigascher, für 1872.  
 Arbusow, L., Grundriß der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands. Mitau. 1890.  
 Berkholz, C. A., Beiträge zur Geschichte der Kirchen und Prediger Riga's. Riga. 1867.  
 Broke, J. Ch., Rückblick in die Vergangenheit. Programm. Riga. 1805 - 14.  
 Bruiningk, H. v., Messe und kanonisches Stundengebet nach dem Brauche der Rigaschen Kirche im späteren Mittelalter. Riga. 1904.  
 Buchholz, Anton, Zur Baugeschichte des Petrithurmes 1666—1690. Sitzungsberichte d. Gesellsch. für Geschichte und Alterthumskunde a. d. J. 1891.  
 Girgensohn, J., Zur Baugeschichte der Petri Kirche in Riga. Mittheil. a. d. Gebiete d. Gesch. Liv-, Est- und Kurlands. Bd. 14.  
 Goezinger, C., Realexikon der deutschen Alterthümer. Leipzig. 1881.  
 Gutzeit, W. v., Wörterschatz der deutschen Sprache Livlands. Riga. 1859—92. Jnland. 1844. Nr. 30.  
 Mettig, C., Geschichte der Stadt Riga. Riga. 1896.  
 Mettig, C., Illustrierter Führer durch Riga. 5. Aufl. Riga. 1904.  
 Poelschau, A., Führer durch die St. Petri Kirche zu Riga. Riga. 1901.  
 Rechenschaftsbericht, 12. u. 13., des Dombauvereines.  
 Schirren, C., Livländische Geschichte. (Handschriftlich).  
 Sitzungsberichte d. Gesellsch. für Gesch. u. Alterthumsk. a. d. J. 1902.  
 Stadtblätter, Rigasche. 1813, 24, 25, 27, 48, 51, 52, 64.



## Unser Kalender und seine Entstehung.

Als sich die ersten Christengemeinden zur Zeit der Weltherrschaft Roms bildeten, nahmen sie natürlich die vor kurzem durch Julius Cäsar verbesserte römische Zeitrechnung an, mit ihren ungleichen Monaten und der uns jetzt höchst sonderbar vorkommenden Datierung der Tage, die nicht vom ersten Monatstage fortlaufend gezählt, sondern rückwärts bis zu drei besonderen Monatsdaten gerechnet wurden.

Während nämlich die nach wirklichen Monaten rechnenden Völker Monate von 29 und 30 Tagen abwechseln lassen, diejenigen aber, die ein Sonnenjahr ihrer Zeitrechnung zu Grunde legen und auf eine Übereinstimmung ihrer Monate mit den Mondphasen verzichten, nur Monate von 30 Tagen benutzen, denen noch Schalttage hinzugefügt werden, suchten die abergläubischen Römer, welche die unpaaren Zahlen, selbst die jetzt verdächtige „13“, für Glück bringend hielten (*Numero deus impari gaudet*), in den Paarzahlen aber Unglückszahlen fürchteten, letztere in ihrem Kalender möglichst zu vermeiden. Sie hatten daher vor Cäsar nur Monate von 29 und 31 Tagen mit entsprechenden Schalttage. Der erste Tag des Monats, früher der Tag, an dem das erste Erscheinen der Sichel des neuen Mondes durch Ausrufen (*calare*) verkündet wurde, führte noch immer den Namen *Calendae*. Die Scheu vor den ungeraden Zahlen zeigt sich auch in der Teilung der Monate. Die Mitte bildet in einem Monat von 31 Tagen — anfangs nur März, Mai, Juli, Oktober — der 16. Tag; statt dessen setzten sie dafür den 15. und nannten ihn *Idus*. Er hatte als Zins- und Zahltag eine große wirtschaftliche Bedeutung. Der neunte ihm vorhergehende Tag (nach unserer Rechnung der 7. des Monats) wurde *Nonae* genannt. (Die Römer zählten nämlich den ersten und letzten Tag mit, wie auch wir noch sagen „heute über acht Tage“, statt sieben Tage später.) In den übrigen Monaten fielen die *Iden* auf den 13., die *Nonen* auf den 5. Tag des Monats. Wie auch

wir, wo wir voll Erwartung einem bedeutungsvollen Tage entgegensehen, noch bisweilen zählen: so und so viele Tage bis Weihnachten, bis Georgi, bis zur Zensur und dem Beginn der Ferien, so zählten auch die Römer die Tage bis zu den für sie bedeutungsvollen Kalenden, Iden und Nonen, so daß z. B. unser 10. Oktober als 6. Tag vor den Iden des Oktobers, unser 20. Oktober als 13. Tag vor den Kalenden des Novembers bezeichnet wurde.

Diese Art der Datierung erhielt sich fast durch das ganze Mittelalter, ja bei Gelehrten noch weit länger. Dies ist um so verwunderlicher, als die Christen bei den Juden bereits eine fortlaufende Zählung der Monatstage vorfanden und doch andere weit weniger berechnete jüdische Satzungen in ihren Kalender hineinnahmen, so die Unterscheidung zwischen einem bürgerlichen und einem Kirchen-Jahr, ferner die Sitte, die großen Feste an zwei auf einander folgenden Tagen zu feiern. Dies kam bei den Juden daher, daß die jüdischen Feste auf bestimmte Monatstage fielen, der erste Tag des Monats aber in früherer Zeit derjenige war, an dem die Neumondsichel zuerst erblickt wurde. Da dies aber an verschiedenen Örtlichkeiten trotz des Ausposaunens doch vielleicht nicht gleichzeitig bemerkt wurde, die großen Feste aber wenigstens an einem Tage von allen Glaubensgenossen zugleich begangen werden sollten, so führte man die Doppelfeste ein. Da die Juden aber ihren Tag, also auch ihre Festfeier, mit Sonnenuntergang begannen, so rührt daher wohl auch die Sitte der Vorfeier am Vorabend der großen Feste, welche als Vigilien in die christliche Kirchenordnung eingeführt wurden.

Insbesondere nahmen die Christen sehr früh die bei den Juden gebräuchliche 7tägige Woche an, wobei sie aber nicht mit den Juden den 7. Tag der Schöpfung als Sabbat feierten, sondern den ihm folgenden Tag zu einem beständigen Festtage erhoben in der dreifachen Bedeutung: als den Tag der Schöpfung der Welt durch Gott den Vater, als den Auferstehungstag Christi (bei den Russen daher воскресение genannt) und als Tag der Ausgießung des heiligen Geistes.

Als Auferstehungstag wurde wohl auch nach chronologischen Berechnungen der 27. März angenommen und noch lange Zeit in den katholischen Kalendern, auch in Riga\*) als dies surrec-

\*) Auf der Rigaer Stadtbibliothek befindet sich in einem schönen Manuscriptenbande ein Kalendarium aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts

tionis domini bezeichnet. Da dieser Tag aber bald auf den einen bald auf den andern Wochentag fiel, die Auferstehung Christi aber am ersten Tage einer jüdischen Passahwoche stattgehabt hatte, welches Fest immer in die Mitte eines jüdischen Monats, also zur Zeit des Vollmondes gefeiert wird, so wurde die Osterfeier von den Christen auf einen Sonntag jener Passahzeit verlegt und zwar nach dem Konzil zu Nicäa — in der Absicht eine gleichzeitige Feier mit den Juden zu vermeiden — auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmonde.

Dadurch wurde in dem julianischen Kalender die ihm sonst fremde Mondrechnung der Juden aufgenommen, und es entstand jenes so störende Hin- und Herschwanken des Osterfestes, dessen Regelung das Haupthindernis für die so dringend erforderliche Kalendereinigung bildet.

Durch das Osterdatum wird nun die ganze Reihe beweglicher Feste bestimmt, die den Osterzyklus bilden, während die vier Adventssonntage durch das Weihnachtsfest geregelt werden und für die vier Quatember als besondere Buß- und Fasttage besondere Bestimmungen aufgestellt sind. Die übrigen Feste sind unbeweglich an bestimmte Monatstage gebunden.

Bei den meisten Völkern ist eine periodisch wiederkehrende Feier gewisser Tage im Jahr seit altersher gebräuchlich, zum Teil zur Feier der periodischen Wiederkehr der Jahreszeiten, zum Teil zum Gedächtnis an bedeutungsvolle Ereignisse oder als Gedenktage hochverdienter Persönlichkeiten. So hat auch die christliche Kirche sehr früh begonnen, einzelne Feste in den damals gebräuchlichen Kalender des Julius Cäsar aufzunehmen und ihn dadurch zu einem christlichen zu machen. Insbesondere wurden bereits vorhandene heidnische Feste durch christliche ersetzt, um letzteren leichter Eingang zu schaffen und die Bedeutung der alten Feste allmählich zu verwischen.

Zunächst waren es natürlich Feste, die dem Heilande und der heiligen Familie geweiht waren, dann folgten die Feste der Apostel, Märtyrer zc. Die ersteren behandeln wir eingehender.

---

(vielleicht noch älter) mit den damals gebräuchlichen Kalendernamen, das in dem von H. v. Bruiningk 1903 und 1904 herausgegebenen zweibändigen Werke „Messe und kanonisches Stundengebet nach dem Brauche der Rigaschen Kirche im späteren Mittelalter“ abgedruckt ist, wobei auch die Heiligensfeste ausführlich behandelt worden sind.



## Christusfeste.

Außer den Festen des bereits erwähnten Osterzyklus sind der Person des Heilandes folgende unbewegliche Feste geweiht, von denen die vier ersten auch von den Protestanten gefeiert werden:

1) Das Fest der Geburt Christi (Nativitas domini nostri) am 25. Dezember kam an die Stelle des bereits von den Römern durch gegenseitige Geschenke ausgezeichneten Freudenfestes der Saturnalien, die an das vermeintliche goldene Zeitalter unter der Herrschaft des Saturn erinnern sollten, und zugleich an die Stelle des für alle Lebensverhältnisse so bedeutungsvollen Festes der Wintersonnenwende, wobei im Deutschen der alte heidnische Name **Weihnachten** (Wynächte = heilige Nächte) beibehalten wurde.

2) Das Fest der Fleischwerdung Gottes (Incarnatio domini) wurde unter dem Namen **Mariä Verkündigung** (Annuntiatio Mariae) 9 Monate früher auf den 25. März gesetzt und gab so dem früher um diese Zeit gefeierten Frühjahrsfest eine größere Bedeutung. Es wurde vielfach als Jahresanfang gerechnet, so in England bis 1751.

3) Das Fest der Beschneidung Christi (Circumcisio) wurde 8 Tage nach seiner Geburt auf den 1. Januar angesetzt.

4) Die Feier der Erscheinung Christi (Epiphania), zugleich zur Erinnerung an die Verehrung durch die Weisen des Morgenlandes, heilige 3 Könige — nach der Volkssage: Balthasar, Melchior und Kaspar —, kam auf den 6. Januar an Stelle eines dem dreifachen Triumpfe des Augustus gewidmeten Festes. Diese Feier ist schon seit 361 nachweisbar.

5) Christi Verklärung (Transfiguratio domini) am 6. August wird von der griechischen Kirche bereits im 4. Jahrhundert mit aller Pracht gefeiert, im Abendlande aber erst 1461 eingeführt.

6) Kreuz-Auffindung (Inventio sanctissimae crucis) am 3. Mai. Die Königin Helene, Mutter des Kaisers Konstantin, fand 326 das Kreuz, an dem Christus den Martertod erlitten. Dieses Fest wird in Rom seit 714 besonders gefeiert; die Griechen feiern es gemeinsam mit dem folgenden Feste.

7) Kreuz-Erhöhung (Exaltatio st. crucis) am 14. September. Das von den Persern geraubte Kreuz erlangte Herakleus zurück, brachte es 631 nach Jerusalem und erhöhte es dort.

Die übrigen der Person des Heilandes geweihten Feste haben in die protestantischen Kalender keine Aufnahme gefunden oder sich nicht erhalten.

## Marienfeste.

Von den zahlreichen katholischen Festen der Jungfrau Maria (Beata Virgo Maria Deipara) haben sich nur folgende in den protestantischen Kalendern erhalten. Die 3 ersten sind auch zeitweilig in der protestantischen Kirche gefeiert worden.

1) Mariä Reinigung (Purificatio B. M. V.) oder Mariä Lichtmeß am 2. Februar zum Andenken an den Kirchgang Mariä am 40. Tage nach der Geburt Christi.

2) Mariä Verkündigung (Annuntiatio) am 25. März, bereits erwähnt.

3) Mariä Heimsuchung (Visitatio) am 2. Juli zum Andenken an den Besuch der heiligen Jungfrau bei ihrer Base Elisabeth, 1263 gestiftet und 1385 und 1389 als allgemeines Kirchenfest eingesetzt und bald auch in Riga eingeführt.

4) Mariä Himmelfahrt (Assumptio) am 15. August. Dieses Fest wird 817 angeordnet, soll aber schon zur Zeit der Apostel gefeiert worden sein.

5) Mariä Geburt (Nativitas) am 8. September. Dieser Tag soll einem frommen Einsiedler durch Engelgesang bekannt geworden sein und wird spätestens seit dem 7. Jahrhundert gefeiert. 9 Monate früher ist demnach das Fest von

6) Mariä Empfängnis (Conceptio) am 8. Dezember, bereits 721 erwähnt. Die Legende von der unbefleckten Empfängnis Mariä durch ihre Mutter Anna (daher bei den Griechen als Empfängnis der heiligen Anna gefeiert) ist von Pius IX. 1854 zum Dogma erhoben.

7) Mariä Opfer (Praesentatio) am 21. November. Maria soll im 3. Lebensjahr in den Tempel zu Jerusalem gebracht sein um dort erzogen zu werden. Dieser Tag wird in Konstantinopel seit 1166, in Rom seit 1374, in Deutschland und Riga seit dem 15. Jahrhundert gefeiert.

## Johannes der Täufer (Johannes Baptista)

erfreute sich früh und ganz besonders auch in Riga und den Ostseeprovinzen einer großen Verehrung. Ihm sind 3 Feste gewidmet:

1) An Stelle des alten Festes der Sommer-Sonnenwende wurde das Fest der Geburt Johannis des Täufers (Nativitas J. B.) am 24. Juni gesetzt, wobei sich die heidnischen Gebräuche der Johannisfeuer bis heute erhalten haben. Es ist dieses Fest eins der ältesten und vornehmsten christlichen Feste

und hat sich nach Angabe des heiligen Augustin von altersher durch Überlieferung erhalten. Johannes der Täufer ist zugleich der einzige Kalenderheilige, von dem der Geburtstag (Nativitas) gefeiert wird. Bei den meisten andern ist es ihr Todestag, der aber als Tag der Geburt zum Leben der Seligen mit dem Namen Natale belegt wird. Von noch größerer Bedeutung erschien aber oft die Reliquienübertragung eines Heiligen für den damit beglückten Ort, so daß ein solcher Tag der Hauptfeiertag dieses Heiligen zunächst für diesen Ort wurde.

2) Johannes Empfängnis (Conceptio) am 24. September wurde dem vorigen Fest entsprechend auch bald eingeführt.

3) Johannes Enthauptung (Decollatio) am 29. September.

Von anderen Festen ist sehr alt, wohl schon vor dem 6. Jahrhundert, das Fest des Erzengels Michael, am 29. September, anfangs wohl der Herbst-Tag- und Nachtgleiche und zugleich allen übrigen Engeln geweiht, daher auch an manchen Orten „Engelweihtag“ genannt. In dem erwähnten alten Rigaer Kalender findet sich sonst kein Engelfest, während in anderen katholischen Kalendern auch den Erzengeln Gabriel und Rafael später besondere Gedenktage gewidmet wurden, jedoch nicht immer die gleichen.

Auch die Apostel hatten anfangs nur ein gemeinsames Fest am 29. Juni, an welchem Tage im Jahre 66 die Apostel Petrus und Paulus den Märtyrertod erlitten haben sollen. Später erhielten diese beiden Apostel wie auch andere und insbesondere die Evangelisten noch besondere Gedenktage, einige Apostel, wie Petrus und Johannes, sogar mehrere.

Besondere Gedächtnisfeste wurden aber auch zu Ehren der vier Doktoren der christlichen Kirche eingesetzt, nämlich:

1) Ambrosius, B. von Mailand. Von ihm stammt der Ambrosianische Lobgesang „Herr Gott, Dich loben wir“ (Te Deum laudamus). Er starb am 4. April 397.

2) Augustin, B. von Hippo in Afrika und berühmtester Kirchenlehrer. Er starb am 28. August 430.

3) Hieronymus, Presbyter, geb. in Dalmatien, gest. in Bethlehem am 30. September 420.

4) Gregor I., Papst, starb zu Rom am 12. März 604.

An die genannten Heiligen schlossen sich dann die Märtyrer und Märtyrerinnen, sowie Personen, die um ihrer Frömmigkeit und ihnen zugeschriebener Wunder willen anfangs

nur lokale Festtage erhielten, von denen aber manche später als allgemein zu verehrende Heilige kanonisiert wurden.

Da von diesen Heiligen meist nur die Todestage gefeiert wurden, die sich sehr ungleich über das Jahr verteilten, so kam es dazu, daß manche Tage lange Zeit ohne einen Heiligen blieben, während sich auf andere Tage die Feste häuften (in Konkurrenz kamen), was zu Verschiebungen Anlaß gab.

Alttestamentliche Gedenktage sind in katholischen Kalendern selten und in verschiedenen Kalendern auch verschieden. Häufiger findet man sie in lutherischen Kalendern, wo sie bei Ausfüllung der Lücken angewandt wurden.

Um vor Einführung gedruckter Kalender und zu einer Zeit, als auch geschriebene Kalender zum Teil zu teuer, zum Teil für viele nicht lesbar waren, sich die Hauptfeste zu merken, kam zuerst in Italien der Brauch auf, diese Festtage durch — oft ganz sinnlose — Verse dem Gedächtnis einzuprägen, indem die einzelnen Silben, die den betreffenden Festtag andeuteten, so geordnet waren, daß ihre Ordnungszahl mit der Ordnungszahl der fortlaufenden Monatstage übereinstimmte. So hatte man für den Januar die beiden Hexameter:

**Cisio Janus epi sibi vindicat Oc Feli Mar An**

1                    6                    13 14    16    17

**Prisca Fab Ag Vincen Tim Paulus nobile lumen**

18            20    21    22            24    25

Das Wort Janus ist eine Abkürzung für Januarius und deutet an, auf welchen Monat sich die Verse beziehen. Cisio, für Circumcisio, deutet auf das Fest der Beschneidung und zugleich auf den 1. Januar; epi, dessen erste Silbe die 6. des Verses ist, gibt an, daß das Fest Epiphania auf den 6. Januar fällt. Ebenso findet man für

den 13. Januar die Octave des Epiphaniastages (den 8. Tag nach Epiph.) die früher — wie bei andern großen Festen — ebenfalls gefeiert wurde.

"	14.	"	Felix (jetzt meist am 15.),
"	16.	"	Marcellus, jetzt wenig gebräuchlich,
"	17.	"	Antonius,
"	18.	"	Priska, jetzt ungebräuchlich,
"	20.	"	Fabian und Sebastian,
"	21.	"	Agnes,
"	22.	"	Vincentius,

den 24. Januar **Timotheus**,  
" 25. " **Pauli Bekehrung**.

Eine vollständige Sammlung solcher Verse für alle 12 Monate nannte man nach den Anfangsilben des Januar-Hexameters einen **Cisiojanus**.

Bald finden sich auch in Deutschland Nachahmungen, wobei man aber nicht die Silben, sondern die Worte zählte. Als Beispiel folgen zunächst die Verse für die Junifeste:

Wir sollen fröhlich leben

5. **Bonifacius** will uns alles vergeben,
11. Als **Barbara** mir hat gesagt (gesagt).
15. **Vitus** sprach mit Bescheidenheit:
19. 21. **Gervasius** und **Albanus** wollen jagen,
24. 29. **Hans** und Henselein sollen es **Petern** sagen

Dem an Festtagen besonders reichen Dezember sind folgende Verse gewidmet:

4. **Dezember**. Hilf uns, **Barbara**,
6. 8. Sant **Nikolaus** und **Maria**,
13. Dar zu die mynniglich **Lucen**,  
Das wir der sünden werden frey.
21. 25. Herr **Thomas** und der heilig **Krist**,
26. 27. 28. 29. 31. **Steffen**, **Hans**, **Kind**, **Thomel** frist. **Silvester**.

Der 21. Dezember war dem Apostel Thomas, der 29. Dezember dem Thomas von Aquino geweiht. Die Interpunktion beruhigt darüber, daß bei den vielen Fressern niemand gefressen wird.

Diese allgemein bekannten Hauptfeste bildeten nun ebensolche Marken, wie die Kalenden, Nonen und Iden bei den Römern, und wurden im Mittelalter bei der Datierung von Urkunden in der Art benutzt, daß man angab: am St. Gertrudentag oder am Tage vor Laurenti oder am 2. Tage nach Lucie zc. Letzteres geschah auch, weil viele Tage anfangs keine Heiligen hatten. Später wurden diese Lücken willkürlich ausgefüllt, aber an verschiedenen Orten mit verschiedenen Namen, so daß in dieser Beziehung selbst die Kalender eines Ortes — wie auch Riga — unter einander nicht übereinstimmen. Mag man nun auch diese Lücken zur Aufnahme neu entstehender Namen benutzen, die alten Namen aber, die Jahrhunderte lang zur Datierung benutzt wurden, sollten — auch wenn sie ihre

Bedeutung gegenwärtig verloren haben — doch möglichst an ihren alten Stellen erhalten werden.

Überraschend sind in einigen Kalendern die Angaben:

18. März: Der erste Tag der Welt.

21. April: Gründung Roms. Auf letzteres Datum fällt auch die bei uns viel gefeierte Immatrikulation der ersten Studenten in Dorpat.

Eine besondere protestantische Bedeutung haben bloß 2 Tage:

10. November: Martin Luther als Geburtstag desselben.

31. Oktober n. St. (jetzt 18. Oktober a. St.): Reformationstag.

Ein besonderer Gedenktag für Riga ist der 4. Juli zur Erinnerung an die Übergabe und Kapitulation Rigas im Jahre 1710. Als ein zweiter Gedenktag wäre noch aufzunehmen die Erinnerung an Meinhard, den ersten Bischof von Livland, dem schon früher der 14. August als sein Todestag im Jahre 1196 — wie es scheint — geweiht gewesen ist.

S.



## Vale Carissima.

Von Hedda von Schmid.

Wie schwer ihr das Sterben fiel . . . . Das Sterben nach einem Leben voller Irrtümer, voll halberreichter Ziele, voll zertrümmerter Ideale und ungefühnter Schuld, nach einem Leben, das sie so gern von neuem begonnen hätte, ausgerüstet mit gesammelten Erfahrungen, mit guten und reinen Vorurteilen, mit einer Seele, so unberührt, wie die ihres Kindes, das weinend und fassungslos am Sterbelager der Mutter stand. Allein es war zu spät zur Einkehr in sich selber und zur Sühne der an Andern begangenen Schuld, denn zu Häupten des Krankenbettes harrete der unerbittliche Mahner mit gezückter Sense . . . .

Es war ein herbstlicher Spätnachmittag voll goldiger, scheidender Sonne. In den Alleen vor der Klinik der großen Provinzialhauptstadt R. rauschte rötliches Laub von den Bäumen. Von dem rastlosen Getriebe der Stadt drang kein Laut bis in das stille Krankenzimmer, dessen breites Fenster halb geöffnet war.

„Ziehe den Fenstervorhang ein wenig mehr zur Seite, Hildburg“, sagte die Schwerkranke mühsam, die noch immer wunderschönen, dunklen Augen, deren Glanz selbst der unaufhaltsame Tod nicht ganz zu dämpfen vermochte, sehnsüchtig auf das Stückchen Himmelblau, welches der Fensterrahmen umschloß, richtend.

„Und die Sonne sank“, flüsterte sie kaum vernehmbar den Refrain eines Liedes, das sie in der Glanzperiode ihrer künstlerischen Laufbahn mit Vorliebe gesungen hatte. Ein brennender Durst nach Leben erfüllte sie, und sie wußte doch ganz genau, daß ihre Stunden auf Erden gezählt waren, daß dieser Septemberabend vielleicht ihr letzter auf dieser Welt war, „Hildburg, komm näher zu mir — so, ganz nah.“ Die Stimme versagte, und die arme kranke Brust hob und senkte sich mühsam unter den keuchenden Atemzügen — „Hildburg, das Sterben wird mir so schwer, beim Gedanken, dich zurückzulassen, ohne über deine Zukunft beruhigt zu sein. Du weißt ja, was ich so sehr wünsche —



hast du dir's überlegt, mein Kind — du solltest . . . . .“ Die flehenden angstvollen Blicke vollendeten das, was der Mund der Schwerkranken nicht mehr zu stammeln vermochte.

Das junge dunkelhaarige Geschöpf sank aufschluchzend vor dem Bett auf die Kniee. Hildburg v. Lessen zögerte noch immer, der sterbenden Mutter das Versprechen zu geben, das für das junge Mädchen gleichbedeutend war mit einer Entscheidung über seine Zukunft. War es denn wirklich ein Opfer, das sie bringen sollte. Konnte man überhaupt von einem Opfer reden, wo es galt, der Sterbenden den letzten furchtbaren Kampf zu erleichtern. Vor ein paar Tagen, als die Kranke noch über etwas mehr Kräfte verfügte, hatte sie eindringlich mit ihrer Tochter über deren Zukunft gesprochen. „Kind, du machst es sonst eines Tages wie ich — du läufst aus dem stillen Winkel, in dem dein Vater dich gefangen hält wie ein Geschöpf, das keine Ansprüche gewinnen soll an das Leben außerhalb der Mauern des Vaterhauses, in die Welt hinaus und,“ — die Kranke hatte gestockt und dann in überredendem Ton hinzugefügt: „Doktor Gehrts hat dich von Herzen lieb, du hast es ihm angetan vom ersten Augenblick an. Er wirbt um dich, er hat mich gebeten, deine Zukunft in seine Hände nehmen zu dürfen. Wäre es ein Anderer, so würde ich die Werbung vielleicht nicht so befürworten. Was soll ich ihm sagen, Hildburg?“

Mit erschrockenem Gesichtsausdruck hatte das junge Mädchen seine Mutter ausreden lassen.

„Nun, mein Kind, so sprich doch“, drängte die Kranke angstvoll und gequält.

„Ach, Mutter, laß mir Zeit — ich weiß ja noch garnicht — es kommt mir so unerwartet“, hatte Hildburg gemurmelt und dann rasch das Krankenzimmer verlassen, als der Assistenzarzt der Klinik, Dr. Gehrts eingetreten war, um nach der sich in seiner speziellen Behandlung befindenden, an den Folgen einer heftigen Lungenentzündung rapid ihrer Auflösung entgegengehenden Frau v. Lessen zu sehen.

Hildburg war durch den Korridor auf den kleinen Balkon geeilt, von dem aus man auf den Garten der Klinik hinabschaute. Sie stützte ihre Ellbogen auf das Balkongitter und presste beide Hände gegen ihre Schläfen, in denen es ungestüm hämmerte. Sie wußte sich keinen Rat. Sie kannte ja das Leben garnicht. Der wortkarge, finstre Vater daheim im kleinen livländischen Kreisstädtchen hatte außer für seine ärztliche Praxis

für nichts mehr Interesse, seit seine Frau ihn verlassen hatte, als Hildburg ein Jahr gezählt. Als Kind hatte Hildburg sich vor ihm gefürchtet. Als sie heranzublühen begann in ein wenig zigeunerhafter Mädchenschönheit, mit ihrem nachtschwarzen üppi- gen Haar und ihren wundervollen dunklen Augen, da hatte er sie einmal lange angeschaut und dann finster gemurmelt: „Wie ähnlich du deiner Mutter wirst, Hildburg.“

Sonst erwähnte er niemals seiner Frau, mit der er in getrenn- ter, aber gesetzlich nicht geschiedener Ehe lebte.

Hildburgs Kindheit wäre noch viel ärmer und trostloser ge- wesen, wenn sie nicht im Hause eines Gutsbesizers, dessen Grund und Boden an das Weichbild des Städtchens stieß, eine zweite Heimat gefunden hätte. Hildburgs Vater war der gesuchteste Arzt des Städtchens. Man schätzte ihn um seines Wissens und Könnens halber und stieß sich nicht, wenn man seiner Hülfe be- durfte, an seine wortkarge, oft schrofse Art.

Es war allgemein bekannt, daß sich bei den v. Lessen seiner Zeit ein trauriges Familiendrama abgespielt hatte, dessen Inhalt allerdings nur in allgemeinen Umrissen an die Öffentlichkeit ge- drungen war. Man wunderte sich auch nicht mehr über die Verbitterung des Mannes und über die Konsequenz, mit wel- cher er fast jeden Verkehr, der außerhalb seiner Berufspflichten lag, mied. Nur einer einzigen Familie war er im Laufe der Zeit nähergetreten: seit er dem ältesten Sohn des Rittergutsbesizers van Emmingen durch seine Kunst und seine unermüdliche Sorg- falt das Leben gerettet und den Knaben vor elendem Siechtum bewahrt hatte, bewarben sich die van Emmingen um den Men- schenscheuen, der nur für seine jeweiligen Patienten Interesse zeigte. Doktor Lessen war auch in diesem Fall bis zu einem ge- wissen Grade nicht unzugänglich, was er hauptsächlich dadurch bewies, daß er seiner Tochter uneingeschränkten Verkehr in Wald- berg gestattete, wo es allerdings keine Gespielin für sie gab. Aber mit den jüngsten Emmingens, ein paar wilden Buben, vertrug sie sich gut und an den Ältesten, Jngmar, schloß sie sich mit der ganzen Hingabe ihrer vereinsamten Kinderseele. Noch etwas gab es, daß ihr Waldberg, im Gegensatz zu ihrem düstren Vaterhause als ein Paradies erscheinen ließ: sie konnte dort nach Herzens- lust singen. Frau van Emmingen hatte eines Tages die Ent- deckung gemacht, daß Hildburg eine ausgesprochene musikalische Begabung, und vor allen Dingen eine glockenhelle Stimme besaß.

„Welch eine unbegreifliche Laune von Doktor Lessen seinem

Kinde zu Hause das Singen zu verbieten“, äußerte Frau van Emmingen, eine hübsche, volle, leichtherzige, allezeit fröhliche, blonde Frau ihrem Gatten gegenüber, der im Gegensatz zu seiner Gattin, tiefbrünett, sehr ernst und ruhig war. „Nun bei uns braucht Hildburg sich keinen Zwang anzulegen,“ fuhr die Dame fort, „ich lasse es mir nicht nehmen, sie, soweit ich es vermag, in der Musik zu unterrichten; bei uns mag die Kleine ihre helle, süße Stimme erschallen lassen, so viel sie will. Doktor Lessen kümmert sich wirklich unverantwortlich wenig um seine Tochter. Es ist noch ein Glück, daß sie wenigstens bei Fräulein Gustchen Dietrichs mit den Töchtern des Pastors zusammen unterrichtet wird. Sie lernt dort jedenfalls etwas Tüchtiges, obwohl Gustchen Dietrichs nicht die rechte Art hat, mit einem so scheuen Kinde, wie Hildburg, umzugehen. Ein wunderlicher Heiliger, dieser Lessen, er sähe seine Tochter am liebsten wie einen Wildling aufwachsen. Jedenfalls zeigt er weder Liebe noch Interesse für das arme mutterlose Kind.“

Hildburg widmete sich in Waldberg, ohne daß ihr Vater davon Kenntnis hatte — er fragte ja auch fast niemals nach ihren Fortschritten bei Fräulein Gustchen Dietrichs, — voller Eifer der Musik. Eines Tages erklärte Frau van Emmingen der nun sechzehnjährigen Hildburg, daß es mit ihrer Kunst, sie im Klavierspiel zu unterrichten, zu Ende sei. Da warf sich Hildburg in die Arme ihrer gütigen Gönnerin und bat sie flehentlich, „doch beim Vater ein gutes Wort für sie einzulegen, sie kenne ja keinen größeren Wunsch, als sich zur Sängerin auszubilden.“

Frau van Emmingen faßte sich ein Herz und trug bei einer ihr günstig dünkenden Gelegenheit, Hildburgs Vater ihr Anliegen vor. Sie mußte nun natürlich offen gestehn, daß sie Hildburg im Klavierspiel und auch ein wenig im Gesang unterrichtet hatte, soweit ihre mehr oder weniger dilettantischen musikalischen Kenntnisse dazu ausgereicht hatten. „Es wäre zu schade, wenn Hildburgs wundervolle Stimmittel unausgenutzt blieben, verwehren Sie es ihr nicht, guten Gesangunterricht zu nehmen, ihre Stimme ausbilden zu lassen, sich und andern zur Freude.“

Der Mann mit dem vor der Zeit ergrauten Haar und der Falte zwischen den Brauen, die sein Antlitz noch finsterner machte, hatte Frau van Emmingen, die, wie sie ihrem Gatten nachher gestand, sich, „wie in der Höhle des Löwen“, vorgekommen war, ruhig ausreden lassen, dann versetzte er kurz und herb:

„Sawohl, sich und Andern zur Freude!“ „Nein, meine verehrte gnädigste Frau, Sie müssen mir nicht zürnen, daß ich Ihnen für Ihren Unterricht, für alle Ihre wohlgemeinten Vorschläge keinen Dank weiß. Ich muß Sie sogar ernstlich darum bitten, die unreifen Wünsche meiner Tochter in entgegengesetzter Weise zu beeinflussen. Hildburg mag sich zur Krankenpflegerin, zur Lehrerin oder zur Buchhalterin ausbilden lassen, aber mit meiner Einwilligung wird sie niemals Sängerin. Ihre schöne Stimme ist ein unseliges Erbteil, ein ihr von der Natur verliehenes Danaergeschenk. Die Gründe für diese meine Behauptung Ihnen klarzulegen, erlassen Sie mir wohl, gnädige Frau. Die Freundschaft, welche mich an Ihr Haus kettet, die Sie und Ihr Herr Gemahl mir oft bewiesen haben, läßt mich mit Sicherheit erwarten, daß Sie Hildburg ihre unselige Idee, Sängerin werden zu wollen, nach Kräften ausreden werden.“

Hildburg klagte, als sie von Frau van Emmingens gescheiterter Mission erfuhr, ihrem Freunde Jngmar ihr Leid. Der tröstete sie: „Warte nur geduldig, Kleines bis zu deiner Großjährigkeit, dann tust du das, was du magst und niemand darf dir etwas in den Weg legen, nicht einmal dein Vater. Bis dahin kannst du ja singen, soviel du dazu Lust hast. Es braucht ja nicht gerade in deinem Vaterhause zu sein, in dessen düstren Zimmern deine liebe, helle Stimme auch garnicht zur Geltung käme. Komm, laß uns in den Wald gehn. Dort auf dem großen Fichtenhügel, wo die Bäume so kerzengerade dastehn, wie schlanke Pfeiler eines Domes, ist der schönste Konzertsaal, den man sich wünschen kann. Und an mir hast du das andächtigste und verständnisvollste Publikum. Ich strecke mich in das rotlila Grikakraut und du lehnst mir gegenüber an einem glatten Fichtenstamm, und dann schwingt sich deine Stimme wie Glockenton empor. Komm Kleines, nicht solch ein verzweifelttes Gesicht machen und nur ja nicht weinen. Tränen machen alt und häßlich vor der Zeit.“

Jngmar van Emmingen war damals schon Korpsstudent im dritten Semester. Er studierte Medizin.

Ein Jahr später nahm Hildburgs Unterricht bei Fräulein Dietrichs ein Ende. Diese Dame, eine ausgezeichnete Pädagogin, hatte trotzdem kein Verständnis für diese ihrer Schülerinnen, welche so sehr der Liebe und des freundlichen Entgegenkommens bedurfte. Fräulein Dietrichs war jedoch der Typus einer „alten Jungfer“ und besaß nicht eine Spur mütterlichen Empfindens.

Ein halbes Jahr verstrich, dann wurde Hildburg eingeseget und an ihrem Konfirmationstage erhielt sie das erste direkte Lebenszeichen von ihrer Mutter, von der sie bisher nur gewußt hatte, daß sie im Auslande lebe. Ein mattgoldenes Kreuz an schöngegliederter Goldkette, das Frau von Lessen ihrer Tochter sandte, war von ein paar warmen Worten, die eine Frauenhand in schöner, ausdrucksvoller Schrift geschrieben hatte, begleitet. Ein paar kurze Worte nur, aus denen jedoch die ganze unbezwingliche, heiße Sehnsucht einer Mutter nach ihrem Kinde sprach. Dieses Briefblatt wurde für Hildburg zu einem Heiligtum. Der Doktor hatte bisher alle Zuschriften seiner Frau, die an Hildburg gerichtet gewesen waren, uneröffnet retourniert, nun an Hildburgs Einsegnungstage, hatte er obzwar innerlich widerstrebend, ihr dennoch die Gabe und die Zeilen ihrer Mutter übergeben.

Hildburg begann jetzt, unablässig über ihre, ihr völlig unbekannte Mutter nachzugrübeln und sich nach ihr zu sehnen.

Sie bestürmte Frau van Emmingen mit Fragen, auf welche diese, der die intimen Familienverhältnisse der Lessens unbekannt waren, keine Antwort wußte. Schon trug sich Hildburg mit der Absicht, ihre große Scheu vor ihrem Vater tapfer zu überwinden und ihn nach dem Aufenthaltsort ihrer Mutter zu fragen, ihn überhaupt um nähere Erklärungen zu bitten, als sich eines Tages die ganze Situation mit einem Schlage veränderte.

Ein eingeschriebener Brief, der den Poststempel der großen Provinzialhauptstadt trug, traf eines Morgens im Doktorshause, das hinter seinen fast mannhohen Akazienhecken, wie ein verzaubertes Schloßchen im Augustsonnenschein dalag, ein. Als Doktor Lessen das Schreiben empfangen und gelesen hatte, beschied er seine Tochter zu sich, um ihr mitzuteilen, daß sie am Abend desselben Tages zu ihrer Mutter reisen würde, die, wie er aus ihren Zeilen und denjenigen des sie behandelnden Arztes erfahren habe, hoffnungslos krank darniederliege und vor ihrem Ende ihr Kind sehen wolle.

Hildburg bemerkte sofort, daß ihr Vater sehr blaß und noch ernster wie gewöhnlich aussah; seine Stimme hatte auch ganz anders geklungen, wie sonst. Dann hatte er sich in sein Studierzimmer eingeschlossen und war erst wieder zum Vorschein gekommen, als es für Hildburg Zeit war, sich zur Bahn zu begeben. Sie wußte selber kaum wie ihr geschah. Zum ersten

Mal in ihrem jungen Leben verließ sie ihren Geburtsort, um durch eine sternenhelle, schwüle Hochsommernacht einem Reiseziel entgegenzufahren, wo Aufregungen und überhaupt Ereignisse ihrer harrten, denen sie in ihrer absoluten Weltfremdheit nicht im mindesten gewachsen war. Auch die vielen guten Ratschläge, die Frau van Emmingen ihr in ihrer mütterlichen Weise mit auf den Weg gegeben hatte, dienten nicht dazu, ihr zu einer gewissen Zuversicht zu verhelfen. Sie sehnte das Wiedersehen mit der unbekanntem Mutter herbei und fürchtete sich zugleich vor dem Neuen, daß sie erleben würde. Sie war noch ein Kind, obgleich sie ihren 18. Geburtstag vor kurzem gefeiert hatte. Sie vermiedte so sehr eine Aussprache mit Jugmar Emmingen, dem sie ja von jeher rückhaltlos ihr Vertrauen geschenkt hatte. Allein Jugmar war fern, er hatte mit einem Studienfreunde eine Sommerreise nach Norwegen unternommen und ahnte nicht, welche eine Wandlung sich so unerwartet im einförmigen Dasein seines „kleinen Kameraden“, wie er Hildburg oft zu nennen pflegte, vollzogen hatte. Hildburg wußte gegenwärtig nicht einmal, wo ein Brief ihn erreichen konnte. Während sie grübelnd und gedrückt aus dem Fenster des Damencoupés in die warme Nacht hinausblickte, spürte sie plötzlich Hunger und vergaß sogar ein wenig ihre Kümernisse, als sie das Körbchen, welches Kurt und Heinz van Emmingen, der Sekundaner und der Primaner, welche ihr im besten brüderlichen Einvernehmen in gleich linkscher Weise den Hof machten, öffnete. Gefüllte Chokolade und saftige Birnen waren aber trotzdem nicht im stande, die nervöse Spannung, welche sich, je näher Hildburg ihrem Reiseziel kam, vergrößerte, zu betäuben. Als sie das Krankenhaus betrat, war der erste, der sie dort begrüßte, Doktor Gehrts. Er führte sie an das Krankenbett ihrer Mutter.

In der abgekehrten Gestalt hätte man die vor kurzem noch blühende Frau, welche vor wenigen Jahren auf der Höhe ihrer künstlerischen Erfolge gestanden hatte, kaum wiedererkannt. Nur dem Glanz der wunderschönen dunklen Augen hatte die Krankheit, deren Zerstörungswerk rasche Fortschritte machte, nicht viel anzuhaben vermocht. Frau v. Lessens Augen, welche ehemals so berückend gestrahlt hatten, wenn die Künstlerin das Podium betreten, um die gewohnten Lorbeeren im Konzertsaal zu ernten, waren auch eben noch von faszinierender Schönheit.

Doktor Gehrts hatte der Begrüßungsszene zwischen Mutter und Tochter mit einiger Bangigkeit entgegengeblickt; er wünschte

jede übergroße feelische Erregung der Kranken zu vermeiden und duldeten auch nicht, daß Hildburg lange im Krankenzimmer weilte.

Hildburg hatte nur leise geweint, während sie ihre Mutter umarmt; sie hatte keine Worte gefunden, die neuen Eindrücke, dieses Finden der so lange Entbehrten — ein Finden vor der letzten, ewigen Trennung. — Alles war zu sehr überwältigend für ihre junge Seele gewesen.

„Du kommst endlich, mein Kind, mein geliebtes, ersehntes — du kommst und mit dir seine Verzeihung“, hatte Frau v. Lessen kaum hörbar gemurmelt. Nie vorher hatten ihre Augen in einem so wunderbaren, überirdischen Ausdruck gestrahlt, wie in diesem Augenblick, wo die Sehnsucht der Mutter in ihr gestillt war. Dieses Wiedersehen überwog in ihr alle Befriedigung, alle Freude an den Triumphen, welche sie auf ihrer Künstlerlaufbahn genossen hatte.

Zwei Wochen lang war Hildburg im Krankenhaus, wo sie sich in einer Welt fühlte, die ihr fremd, ja zuweilen fast unheimlich dünkte. Dieses lautlose, weiche Gleiten der Krankenschwestern, welche ihr in ihrer grauen Tracht und den weißen Häubchen beinah wie Nonnen erschienen — dieser fade süßliche Geruch, der aus den Koridoren nicht zu bannen war und der stets an den Operationsaal erinnerte. Das stille Viereck des Gartens in dem von hohen Mauern umschlossenen Hof, die täglich bei der Mutter verbrachten Stunden, wo die Kranke, der das viele Sprechen ärztlich untersagt worden war, stumm die Hand ihres Kindes in ihrer fieberheißen Rechten hielt und nur immer wieder von Hildburgs Leben hören wollte.

Es war ja so wenig, was Hildburg berichten konnte; doch wie ein roter Faden zog sich durch ihre knappen Schilderungen ihre mächtige, überwältigende Sehnsucht, sich dem Beruf einer Sängerin widmen zu dürfen. Dann flog jedesmal ein Schatten über die Züge der Kranken und gleichsam abwehrend hob sich die durchsichtige, abgezehrte Hand.

„Nicht doch, nicht doch, mein armes Kind, deine Stimme könnte dir am Ende zum Fluch werden.“

Hildburg verstand ihre Mutter nicht. Sie schilderte, lebhaft werdend, die Sonnenblicke ihres Daseins, ihre häufigen Besuche in Waldberg und erzählte, daß Jungmar Emmingen ihr geraten, nur geduldig auszuhalten bis zu ihrer Großjährigkeit, wo sie selbstrebend, sich ganz der Musik widmen würde.



„Nicht doch, nicht doch“, murmelte Frau v. Lessen wiederum mit gequältem Gesichtsausdruck.

„Sie dürfen Ihre Mutter nicht aufregen“, sagte Doktor Gehrts eine Viertelstunde nachher, nachdem er konstatiert hatte, daß die Temperatur der Kranken bedeutend gestiegen war.

Hildburg blickte ihn ganz hüßlos an. „Ich habe Mama ja nur ein bißchen von meinem Leben erzählt, sie fragte mich nach allerlei. Viel hatte ich ja nicht zu sagen.“

Hildburg hatte eine gewisse Scheu vor Doktor Gehrts, obwohl er außerordentlich gütig gegen sie war. Er behandelte sie etwa so, wie ein Kind, das ganz besonders des Schutzes bedarf, und das man aus diesem Grunde auch besonders zartfönnig hegt und pflegt. Und dann war das für Hildburg völlig Unerwartete eingetreten: Doktor Gehrts hatte um sie geworben. Sie begriff garnicht, wie er dazu gekommen war. Ihr ist es, als sie nach der letzten Mahnung ihrer Mutter „doch zu einem Entschluß zu gelangen“, am Fenster des Korridors steht und in den Garten hinabschaut, wo ein Herbstblatt nach dem andern zu Boden sinkt, zu Sinn, als träume sie. Die Blätter fallen, und auch die Stunden der Mutter sind auf Erden gezählt.

Wenn auch Hildburg nichts Genaueres aus dem Leben ihrer Mutter wußte, so setzte sie doch voraus, das es reich war an seelischem Leid. Sollte sie nun die Sterbende dahingehen lassen in der Sorge um die Zukunft ihres Kindes? „Ich wüßte dich dein Leben lang bewahrt und behütet, wenn du dich entschließen könntest, Doktor Gehrts Antrag anzunehmen. Er wird dich den einzigen wahren Beruf einer Frau lehren, den einer glücklichen Frau und Mutter. Die Keue, mein Kind, ist reich an Erfahrungen. Dein Vater, der durch eigene und durch fremde Schuld verbittert und einsam geworden ist, wird dein Naturell, das dem meinen gleicht, nie verstehen. Bleibst du aber dir selber überlassen, so können dir dein Talent und deine Eigenart zum Verderben werden.“

So hatte Frau v. Lessen gesprochen und Hildburg sinnt immer wieder über diese Worte ihrer Mutter nach, deren Tragweite sie nicht voll versteht und die sie, trotz aller Eindringlichkeit, doch noch zu keinem entscheidenden Entschluß gelangen lassen.

Wie gern wollte sie der Sterbenden einen letzten Wunsch erfüllen... Und doch — und doch... „Wäre doch Ingmar

hier, er würde mir raten“, denkt Hildburg in der quälenden Ungewißheit und der Noth ihres jungen Herzens.

2.

Drei Tage später brachten die Tagesblätter der Provinzstadt die Notiz, „das Frau Irma von Lessen, die unter dem Namen Irma Böhlendorff bekannte Konzertsängerin an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben sei.“

Dem Sarge ihrer Mutter folgte am Arme des Doktor Gehrts' Hildburg, die den letzten Ereignissen vollkommen fassungslos gegenüber stand. Sie war die Braut des jungen Arztes — die fiebernden Hände der sterbenden Mutter hatten nach ihrer Rechten getastet und die schmale Kinderhand in die feste nervige Rechte des Mannes gelegt, der ihr nun auf der weiten Welt der nächste und der liebste Mensch sein sollte.

Hildburg, auf das tiefste erschüttert durch die Nähe des Todes, der seine Schatten immer drohender auf das Sterbelager warf, unfähig zu jeder Willensäußerung, zu einem auch noch so schwachen Widerspruch, hatte es geduldet, daß Balduin Gehrts seinen Arm leise und zart um ihre, noch kindlich geformten Schultern gelegt und ihre Hand an seine Lippen gezogen.

Hildburg war unter der Berührung seines Mundes nervös zusammengezuckt. Einmal nur hatte Ingmar van Emmingen halb im Scherz ihr die Hand geküßt, worauf sie ihm lachend und übermütig am Ohrläppchen gezupft hatte. Dieser Kuß ihres Verlobten, welch' letzterem sie innerlich und äußerlich ja vollkommen fremd gegenüberstand, dünkte ihr etwas ganz, ganz Anderes.

Doktor Gehrts hatte Herrn v. Lessen die Todesnachricht depeeschirt und dann brieflich um Hildburg bei ihm angehalten.

Der seltsame Mann sandte eine Antwortdepeesche mit dem lakonischen Inhalt „Einverstanden.“ Daß man sein Kommen zur Beerdigung nicht erwartete, setzte er als etwas Selbstverständliches voraus.

Am Abend des Tages, an dem man Frau v. Lessen zur letzten Ruhe gebettet hatte, reiste Hildburg in Begleitung ihres Verlobten nach Hause. Sie sah blaß und angegriffen aus in ihrer tiefen Trauer, die sie garnicht kleidete. Ihre Schönheit verlangte durch lichte Farben hervorgehoben zu werden. Sie sah in dem enganliegenden, schweren Tuchkleide viel älter aus, als sie in der That war. Die Gemütsbewegungen der letzten

Zeit hatten ihr ohnedem nicht sehr widerstandsfähiges, seelisches Gleichgewicht stark in's Schwanken gebracht. Sie dünkte sich nun viel verlässener, als vor dem Tode ihrer Mutter, deren Fürsorge sie halb unbewußt entbehrt hatte. Mit geschlossenen Augen lehnte sie in der Ecke des Eisenbahncoupés und ließ nur ab und zu ihren Blick über die Gestalt ihres Verlobten, der ihr gegenüber saß, gleiten. Hildburg gestand sich, daß Balduin Gehrts doch eigentlich sehr gut aussah. Das dunkle, kurzgeschorene Haar legte sich weich um seinen edelgeformten Kopf, mit der breiten intelligenten Stirn. Die gerade Nase, die blaugrauen, sehr energisch blickenden Augen verliehen seinem Gesicht Kraft und Selbstbewußtsein, doch der Mund war weich und das Lächeln unendlich gütig. Ein kleiner, sehr gepflegter, dunkler Schnurrbart und die gebräunte Gesichtsfarbe verliehen der Erscheinung des Doktors, der am Ende der Zwanzig stand, etwas Südländisches, obgleich er ein Sohn des Nordens war, am Strande der Ostsee das Licht der Welt erblickt hatte. Während der ganzen Reise war er unausgesetzt bemüht, es Hildburg so bequem und behaglich wie nur irgend möglich zu machen. Er versorgte sie auf den Haltestellen mit Erfrischungen, und war in jeder Weise aufmerksam, ihre leisesten Wünsche erratend, so daß sie schließlich mit dem Gefühl, als sei sie doch nicht mehr so sehr verlassen, wie sie geglaubt, in die weichen Polster ihres Sitzes geschmiegt, ein wenig einschlummerte. Ja, als sie dann an Gehrts Seite ihr Vaterhaus betrat, empfand sie es förmlich wie eine Erleichterung, daß sie den düstren Räumen, in welchen sie ihre fast freudlose Kindheit verbracht hatte, nun bald entrückt sein würde. Doktor Gehrts hatte mit seinem zukünftigen Schwiegervater eine lange Unterredung, deren Resultat war, daß Herr v. Lessen seiner Tochter eröffnete, daß er mit dem Wunsch ihres Verlobten, „die Hochzeit nicht weiter, als bis zum Dezember hinauszuschieben,“ ganz einverstanden sei. Gehrts war pekuniär so gestellt, daß er sorglos einen eigenen Hausstand gründen konnte; er trug sich mit der Absicht, seine Stellung als Assistenzarzt an der Klinik in K. aufzugeben, da seine Privatpraxis sich erheblich vergrößerte und seine Kräfte bereits sehr in Anspruch nahm. Die wenigen Tage, die Gehrts im kleinen Städtchen — von dessen Saum man am Horizont die blauen Berge der livländischen Schweiz erblicken konnte — weilte, verstrichen Hildburg wie ein Traum. Die Zeit des ungestörten Beisammenseins

brachte sie jedoch ihrem Verlobten innerlich nicht näher. Sie blieb ihm gegenüber wortfarg, auch selbst dann, wenn ihr Vater nicht zugegen war. Eines Nachmittags gingen Hildburg und Gehrts nach Waldberg; auf dem Wege dorthin wurde sie zum ersten Mal etwas mittheilsamer ihm gegenüber. Sie erzählte ihm von den lieben, engen Beziehungen, die sie mit ihrer Kindheit mit den van Emmingens verknüpften. „Die alte Susanne, die seit vielen Jahren bei uns die Wirtschafft führt, schalt immer, wenn ich mit zerrissenem Kleide aus Waldberg heimkam,“ sagte Hildburg, „noch öfter verlor ich meine Zopfschleife, was fast immer der Fall war, wenn ich mit den Jungen Räuber und Wandrer, oder Indianer gespielt hatte. Wenn es anging, so versuchte Tante Nora — so nenne ich Frau van Emmingen, den Schaden zu reparieren, bevor Susannens gestrenge Blicke ihn entdeckten. Überhaupt ist Tante Nora so lieb und gütig, immer lustig und immer auf alles, was uns Kindern Spaß machte, eingehend. Die Jungen vertrauen ihr auch Alles an, und sie lacht gewöhnlich zu ihren dummen Streichen, anstatt zu schelten, während Onkel Emmingen sehr streng sein kann, „wo es nötig ist“, wie er sagt. Tante Nora hatte sich so sehr eine Tochter gewünscht; weil sie nur Söhne besitzt, hat sie mich in ihr Herz geschlossen und nennt mich oft „ihr Pflegekind“. Es ist schade, daß Sie, — daß du“, verbesserte Hildburg schleunigst, sie konnte sich noch nicht recht in die vertrauliche Anrede finden — „Jugmar Emmingen jetzt nicht auch kennen lernst. Den habe ich so furchtbar gern. Niemand ist so gut gegen mich gewesen wie er.“ Gehrts beugte sich ein wenig vor, um seiner Braut, deren Geplauder er mit frohem Lächeln gelauscht hatte, besser in's Antlitz sehen zu können. Er sagte nichts, nur seine Augen forschten in ihren Zügen, die lebhaft geworden waren bei ihrem eifrigen Geplauder.

„Und die beiden Jungen, Kurt und Heinz,“ fuhr Hildburg vergnügt fort, „werden die Augen machen, wenn sie erfahren, daß ich Braut bin.“

Zum ersten Mal seit dem Tode ihrer Mutter lachte Hildburg und drückte, sich das Erstaunen ihrer einstigen beiden Spielgefährten vorstellend, den Arm ihres Verlobten mit übermütiger Miene fest an sich. Sie gingen durch die breite Allee die zum Gut führte; die Stoppelfelder zu beiden Seiten des von Eberefschen eingesäumten, schnurgeraden Weges waren menschenleer, nur eine große Schaar von Gänsen erging sich auf ihnen.

Da preßte Gehrts, der dem Liebreiz Hildburgs, welcher sich erst voll offenbarte, wenn ihre feinen Züge Leben erhielten und wenn es in ihren Augen sprühte und aufblitzte, wie eben, nicht widerstehen konnte, die schlanke Mädchengestalt in seine Arme und küßte den jungen roten Mund so heiß, daß Hildburg sich mit einem fast entsetzt klingenden: „Ach nein — bitte nicht — nicht so“, aus seinem Arm wand und schnell weiter ging.

Doch mit ein paar langen Schritten war er wieder an ihrer Seite und zog wieder ihren Arm durch den seinen.

Hildburgs Gesicht war wie in Purpur getaucht.

Röslein sprach: „Ich steche dich“, rief Gehrts scherzend, Hildburg aber wurde wortfarg und blieb es auch den Nachmittag hindurch, während man in Waldberg auf der offenen Veranda saß, die selten schöne, milde Septemberluft genießend.

Der Kaffeetisch war dem Brautpaar zu Ehren festlich gedeckt. Kurt und Heinz begrüßten, von einer Streiferei durch den Wald heimkehrend, die ehemalige Gespielin stürmisch, männlich den geheimen Kummer über ihre Verlobung bekämpfend, was sich auch dadurch äußerte, daß sie Hildburg damit zu necken anfangen, „daß sie eine traurige Rolle als junge Hausfrau spielen würde, weil sie doch nicht einmal eine Milchsuppe zu kochen verstünde, geschweige denn Kaffee.“

Der Doktor kam seiner Braut zu Hülfe.

„Das braucht Hildburg für's Erste garnicht,“ sagte er lächelnd, „das besorgt meine alte, brave Beate. Ich habe nämlich einen Cerberus daheim,“ wandte er sich dann scherzend an Hildburg „ein Stück Familieninventar sozusagen, das ich nach dem Tode meiner Eltern übernommen habe. Als ich Student war, führte Beate die Wirtschaft, die ein paar Komilitonen und ich zusammen hatten. Sie bemutterte uns sammt und sonders nicht wenig, stopfte unsre Wäsche, schalt, wenn sie es für gut befand und wäre im übrigen für uns durch's Feuer gegangen. Wir alle hatten ihr gestrenges Regiment gern und war gar jemand von uns krank, so ließ sie es an der treuesten Pflege und größten Selbstaufopferung nicht fehlen.“

„Und diese Perle von einer Haushälterin führt also auch jetzt noch ihre Wirtschaft, Herr Doktor“, bemerkte Frau van Emmingen.

Es lag unabsichtlich ein wenig spöttisches Mißtrauen im Ton der Dame.

„Jawohl, gnädige Frau, und ich bin davon überzeugt,

daß Hildburg Beatens Verdienste gebührend zu schätzen wissen wird.“

„Höre, mein Herzchen, von dem alten Drachen, denn solch' einer ist diese Beate sicherlich, laß dich nur um alles in der Welt nicht pantoffeln“, sagte Frau van Emmingen nachher, als der Doktor außer Hörweite war. „Vergleichen Familienerbstücke sind nämlich oft noch schlimmer als die böartigste Schwiegermutter. Die Frau im Hause bleibst du, das merke dir nur, Herzenskind.“

Frau van Emmingen, die oft ein wenig zu rasch mit ihrem Urtheil und ihren Kombinationen bei der Hand war und trotz großer Gutmütigkeit, gelegentlich sogar an einem gewissen Mangel von Tact krankte, nahm Hildburg bei den Schultern und blickte sie inquisitorisch an: „Liebst du ihn denn so sehr“ — fragte sie leise, „es ist ja alles mit Extrapost bei Euch gegangen.“

„Ach, Tante Nora, wie kannst du nur so fragen“, erwiderte Hildburg befangen und ausweichend.

„Ich fürchte er wird noch sehr viel an dir herumerziehen wollen, mein Rücken“, fuhr Frau van Emmingen fort. „Das wollen die Ehemänner nämlich alle gern. Du freilich kannst Erziehung noch gut brauchen. Meinem Alten habe ich seiner Zeit allerdings hübsch heimgeleuchtet, und als der Jngmar erst da war, da bekam er ordentlich Respekt vor mir. Höre mal, Herzchen, soll ich vielleicht Jngmar schreiben, daß du uns mit deiner Verlobung überrascht hast, oder willst du es selbst tun. Wie wird er erstaunt über deine Verlobung sein! Er bereitet sich übrigens jetzt zu einem Examen vor.“

Es klang wie Sorge aus den letzten Worten Frau van Emmingens, die sonst gern alle Dinge mehr oder weniger auf die leichte Achsel nahm.

„Ich werde Jngmar morgen schreiben“, sagte Hildburg. Wie sie so da stand an einem Pfeiler der Veranda, um den der jetzt rötlich gefärbte wilde Wein sich üppig rankte, gelehnt, machte sie mit ihren lässig gefalteten Händen und dem verträumt in die Ferne gerichteten Blick den Eindruck eines lebenden Bildes. Sie sah aus wie die verkörperte Sehnsucht nach dem Glück, das ihr Auge hinter den blauen Bergen der livländischen Schweiz, deren Kette sich am Horizont hinzog, zu suchen schien.

Frau van Emmingen trat nun auf Gehrts zu, der sich am andern Ende der Veranda mit dem Hausherrn über Agrarverhältnisse unterhielt und sagte impulsiv: „Machen Sie das

Kind glücklich, Herr Doktor. Ich fürchte, wir, die wir Hildburg von kleinauf kennen, haben trotzdem noch nicht den richtigen Schlüssel zu ihrem ureigensten Wesen gefunden. Sie ist ein Rührmichnichtan, ein zartes, im Schatten erblühtes Pflänzchen. Hegen Sie sie gut, Herr Doktor, im Sonnenschein Ihrer Liebe.“

Balduin Gehrts drückte einen respektvollen Kuß auf die ihm dargereichte Hand.

„Ich habe Hildburg sehr lieb, gnädige Frau,“ sagte er warm.

### 3.

Am folgenden Tage reiste Gehrts mit dem Schnellzuge, der spät abends das Städtchen passierte, ab.

Doktor Lessen gab seinem Schwiegersohn bis zum Bahnhof das Geleit. Sie redeten unterwegs über allerhand vom Fach dann sagte Lessen unvermittelt: „Ich hoffe, daß Sie mir, wenn eine Enttäuschung Sie in Ihrer Ehe treffen sollte, keinen Vorwurf machen werden. Ich habe Sie gewarnt. Ich kann mich, was Hildburgs Erziehung anbelangt, nicht von Schuld freisprechen. Aber die Erbitterung über mein zerstörtes Leben hat mich fast zum Einsiedler gemacht, der seinen einzigen Trost in der Erfüllung seiner Berufspflichten findet. Sie sagten mir, daß meine — daß heißt, daß die Frau, welche meinen Namen trug, Ihnen Alles anvertraut, und daß ihr das Bewußtsein, Hildburgs Zukunft Ihrer Obhut übergeben zu wissen, das Sterben erleichtert hat. Ich meinerseits wünsche von Herzen, daß Sie nie Grund haben mögen, Ihre rasche Wahl zu bereuen, lieber Gehrts. Ich möchte Sie aber noch speziell davor warnen, Hildburg in Zukunft zu gestatten, sich viel oder richtiger gesagt, überhaupt dem Gesang zu widmen.“

„Ich habe Hildburg noch um kein Lied gebeten — allein wenn ihr späterhin das Singen Freude machen sollte, so werde ich es ihr nicht verwehren.“

„Sie wissen nicht, was Sie damit tun“, rief Lessen. Da brauste der Schnellzug, der hier im Städtchen nur wenige Minuten Aufenthalt hatte, heran, jede weitere Auseinandersetzung der beiden Herren abschneidend.

Gehrts sprang rasch in das erste, beste Coupé und winkte seinem Schwiegervater einen Abschiedsgruß zu.

Gleich darauf schritt Doktor Lessen durch die stillen Gassen heim. Er machte aber absichtlich einen Umweg. Seine Gedanken



wanderten weit zurück in eine Zeit, wo er als Verlobter der schönen Irma Böhlendorff so glücklich gewesen war, daß er mit niemandem auf der Welt getauscht hätte. Sie und da blinkte durch die Vorhänge Lichtschimmer aus den Fenstern der Häuser, an welchen er vorüberschritt. Er nahm seinen Weg zum Kirchhof. Es war eine mondlose Nacht — nach dem selten milden Tage hatte sich gegen Abend der Herbstwind erhoben, unfreundlich dahersahrend, das gelbe Laub von den alten Linden und Rüstern, welche das Gotteshaus umstanden, schüttelnd.

Lessen schritt an neuen und alten Gräbern vorüber bis zu einem Rasenhügel, hinter dem sich ein kleines weißes Marmorkreuz erhob, das in goldenen Lettern die Inschrift trug: „Arvid v. Lessen.“ Auf der Bank neben dem Kindergrabe ließ der Mann, dessen hohe Gestalt von den Lasten, die ihm das Schicksal auferlegt, frühzeitig gebeugt war, sich nieder. Mit dem Tode seines Sohnes, an dem sein Herz mit einer fast abgöttischen Vaterliebe gehangen hatte, war auch sein sonstiges Unglück eng verknüpft. Er fragte sich heute, ob er ihr, die er so sehr geliebt hatte und nun auf dem fernen Friedhof der großen Stadt die letzte Ruhe gefunden, allendlich verziehen habe? In seiner Seele erklang ein müdes Ja — allein vergeben heißt ja nicht immer — vergessen. Für ihn nahte erst dann die Vergessenheit, wenn er dem Tode ins Angesicht schauen würde.

Seufzend erhob sich Lessen — die 12 Schläge, welche die Uhr vom Kirchturm herab tat, mahnte ihn an die Heimkehr.

Die alte Susanne hatte daheim für ein kaltes Abendbrot und ein Glas heißen Tees gesorgt, aber der appetitlich gedeckte Tisch erweckte in Lessen keinen Hunger. Sein Haus hatte ihn noch niemals so öde und leer gedünkt, wie just heute.

Durch eine Spalt in der Tür fiel aus Hildburgs Zimmer ein Lichtstreif auf den Fußboden des Koridors — und doch schien es dem Doktor, als wäre er ganz einsam im alten Hause, welches die von Jahr zu Jahr höher emporstrebenden Fichten, die wild aufgeschossene Lindenhecke immer mehr und mehr mit einem Dornröschenzauber umgaben.

Lessen begrüßte es fast wie eine Erlösung, als er, sein Studierzimmer betretend, auf seinem Schreibtisch einen Brief vorfand, der die Bitte enthielt, „schleunigst über Land zu einem schwererkrankten Kinde zu fahren“. Er ging, seinen Kutscher wecken und war eine Viertelstunde später unterwegs. Er hüllte

sich fest in seinen alten Lodenmantel, denn es wehte scharf herüber von den Bergen der livländischen Schweiz.

Die Pferde schnoben, der Kutscher nickte ein wenig ein, sich auf die braven Tiere verlassend und der Doktor ließ, wie so oft schon, von den Schleiern der Herbstnacht umwoben, in seiner kranken, wunden Seele die Erinnerung an sein zerstörtes Leben erstehen.

„Ja, es ist gut, daß Hildburg geborgen ist,“ mit diesem Gedanken beschwichtigte er die Zweifel, die sich ihm aufdrängten und den Selbstvorwurf, den er sich machte, „es nicht verstanden zu haben, sich um das seelische Wohl und Wehe seiner Tochter zu kümmern“.

Zu derselben Stunde saß Hildburg in ihrem Stübchen, dessen Einrichtung ebenso schlicht wie geschmacklos war, an ihrem Schreibtisch aus Tannenholz und schrieb dem einzigen Freunde ihrer Kindheit: „Lieber Jngmar, höre und staune, oder vielmehr lies und staune! Denke dir, Jngmar — ich habe mich verlobt . . . . D. h. eigentlich hat meine Mutter, die ich endlich, endlich wiedergefunden hatte, um sie sterben zu sehn — mit ihrer erkaltenden Hand die meine in Doktor Gehrts Rechte gelegt. Doktor Gehrts behandelte sie und sie starb in der Überzeugung, meine Zukunft gesichert zu wissen. Sie schätzte Doktor Gehrts hoch und wünschte, daß ich seinen Antrag, der mich ebenso sehr erschreckte, wie überraschte, nicht zurückweisen sollte. Er kannte mich ja kaum, kennt mich auch jetzt nicht und es wundert mich noch immer, daß er gerade mich gewählt hat. Von allen Menschen bist Du es, Jngmar, der mich am besten kennt — und vielleicht doch nicht genügend. Ich glaube nämlich, daß ich mich selber noch nicht entdeckt habe. Meine Mutter glaubte fest, daß es ein großes Glück für mich sei, Frau Doktor Gehrts zu werden und daß sie nun ruhig sterben könne, da sie mich geborgen im sicheren Hafen wisse. Ach, Jngmar, ich verstehe ja garnicht, was sie damit sagen wollte. Warum soll ich denn durchaus geborgen werden, mich hat noch nichts angefochten in meinem fast totenstillen Vaterhaus, wo sogar die mürrische Susanne mir kaum ein Wort gönnte, wo ich meinen Vater oft tagelang nicht sehe, wo ich mich so oft verzehrt habe vor Einsamkeit. Kein böses Wort hörte ich, aber auch kein gutes. Sogar meine Mitschülerinnen durften, wie Du weißt, nicht außerhalb der Schulstunden mit mir verkehren, weil ihre Eltern fanden, daß ich zu Hause keine christliche Erziehung

hätte. Papa besucht ja niemals die Kirche. Es war schon etwas Außergewöhnliches, daß ich bei Fräulein Dietrichs mit den Pastorstöchtern zusammen unterrichtet werden durfte . . . Und ich glaube doch fest an einen gütigen Gott und konnte das Entsetzen meiner Mitkonfirmandinnen nicht begreifen, die mich eine Pharisäerin nannten, weil ich ihnen sagte „daß ich fest daran glaube, dereinst nur aus Gnaden selig zu werden.“ Ich habe außer Dir, Ingmar, niemandem meine tiefinnersten Gedanken anvertrauen können. Deine Mutter hört es lieber, wenn ich lache oder singe, als daß ich über Dinge rede, von denen ich, wie sie sagt, „doch nichts verstehe“. Ich wünschte nur, daß Doktor Gehrts halb so viel Verständnis für mich hätte, wie Du, Ingmar. Ich glaube aber, daß ich mich scheuen werde, ihm so rückhaltlos mein Vertrauen zu schenken, wie ichs Dir gegenüber immer getan habe. Wenn Du herkommst — tue es doch bald — dann erzähle ich Dir alles, was ich in den letzten ereignisreichen Wochen erlebt habe, mündlich. Das Wiedersehen mit meiner Mutter, ihr Sterben, alles dünkt mir jetzt wie ein Traum. Ich hatte keine Zeit, die Wiedergefundene lieb zu gewinnen; sie war zu krank, als daß ich viel um sie sein konnte. Ich habe aber ihren letzten Wunsch erfüllt und das gereicht mir zur Beruhigung. — Und nun soll noch vor Weihnachten meine Trauung stattfinden. Deine Mutter hat meinem Vater versprochen, sich meiner Ausstattung anzunehmen. Ich habe jetzt auch erfahren, daß wir eigentlich arm sind. Papas Armenpraxis ist eine sehr große. Da er nicht darauf sieht, viel Einkünfte zu haben wird er sehr ausgenutzt, sagt Deine praktische Mutter. Ich wollte ich wäre auch ein bischen praktischer, denn mir graut vor meinen Hausfrauenpflichten, Aber trotzdem jauchze ich innerlich beim Gedanken, fort zu können aus dem furchtbaren Einerlei meines Vaterhauses. Bei meinem Aufenthalt in R. habe ich allerdings so gut wie garnichts von der Welt kennen gelernt, aber ich ahne doch, wie schön das Leben sein kann, wenn es sich anders abspielt, wie mein bisheriges. Und dann, die Hauptsache — wenn ich verheiratet bin, werde ich nach Herzenslust singen können. Schon allein aus diesem Grunde bin ich es zufrieden, Frau Doktor Gehrts zu werden. Oder glaubst Du, daß mein Mann mir ebenso wie mein Vater zu Hause mit der Zeit das Singen verbieten wird. Dann tue ich es eben ohne seine Erlaubnis, er wird ja zum Glück viel vom Hause abwesend sein. Und denke nur, Ingmar,

nun geht auch einer meiner größten Wünsche in Erfüllung: ich werde Gelegenheit haben, eine Oper zu hören. Alles zittert in mir vor ungeduldiger Erwartung, wenn ich nur daran denke. Weißt Du, ich habe jetzt erfahren, daß meine Mutter eine gottbegnadete Sängerin gewesen ist. Warum sie sich aber von meinem Vater getrennt hat, weiß ich nicht, ich wollte und konnte sie nicht darnach fragen. Aber begreifen kann ichs wohl, daß sie sich beide nicht verstanden haben. Und wenn nun Doktor Gehrts am Ende . . . . ach, nein, er ist ja ganz anders wie Papa und man kann ihm sicherlich gut werden, wenn man sich ein bißchen Mühe gibt. Ich habe mir aber die Liebe, von der in den Romanen, die ich gelesen habe, die Rede ist, ganz anders vorgestellt. Deine Mutter sagte mir einmal, daß die größten Romane sich im wirklichen Leben abspielen, die werden nicht erst erfunden und mit viel Tinte- und Papierverschwendung niedergeschrieben zum Vergnügen oder auch zur Langeweile anderer Leute. Eins muß ich Dir noch erzählen, ich habe unter der kleinen Hinterlassenschaft meiner Mutter eine große Mappe mit Singnoten gefunden. Ein Heft packte ich gleich in mein Köfferchen. Aus diesem Heft werde ich Dir ein Lied vorsingen, wenn Du hier bist. Der Text handelt von einem Mönch und der Refrain lautet: „Vale Carissima“. — Aber nun Schluß — es ist spät geworden, meine Lampe ist im Erlöschen und Susanne wird morgen über den großen Ölverbrauch schelten. Mich konnte sie schon von jeher nicht leiden, während sie meinen verstorbenen Bruder, von dem sie mir aber nie erzählt, vergöttert haben soll. Nun pflegt sie sein Grab. Vielleicht wäre es besser gewesen für mich, wenn ich an des kleinen Arvid Statt gestorben wäre. Schreib mir bald, Jngmar, ich erwarte einen warmen Glückwunsch von Dir.

Gruß von Deiner Hildburg.“

Am Abend des Tages, an dem Jngmar van Emmingen dieses Schreiben erhalten hatte, packte er seinen Rucksack und reiste durch die Nacht nach Hause, um seine ob seines unerwarteten Eintreffens erstaunte Mutter frühmorgens am Kaffeetisch zu überraschen.

„Aber, Junge — Jngmar — was bedeutet das? Hast du am Ende dem Papa Schulden zu beichten? Ich denke mir, daß du mitten im Examen steckst . . . .?“

„Kommt noch, Mutterchen, damit hat es noch etwas Zeit bis zur nächsten Woche. Mach dir auch keine Sorge, es sind

nicht Schulden, die mich zur Reise hierher veranlaßt haben. Aber — Hildburg hat mir ihre Verlobung mitgeteilt in einer — einer Weise . . . . Wie soll ich es dir nur schildern, Mutter . . . . Mit einem Wort, wir dürfen dieses Kind nicht in sein Unglück rennen lassen . . . .“

„Jngmar . . . . !“

In diesem mütterlichen Ausruf lag eine unausgesprochene Frage die der Sohn jedoch sofort verstand. Sein schmales hübsches Gesicht bedeckte sich mit einer leichten Röte. Er wechselte überhaupt häufig die Farbe, was seinen feinen Zügen zuweilen etwas Mädchenhaftes verlieh. Er neigte seinen schlanken Oberkörper ein wenig vor, während er ruhig sagte: „Aber nein, Mutter, es ist wirklich nicht das, was du denkst. Ich habe Hildburg so lieb als wäre ich ihr älterer Bruder. Sie hat doch niemand auf der Welt außer uns. Ihr schrulliger Vater, mein Lebensretter, für den ich, trotz aller Dankbarkeit, dennoch keine Sympathie hege und für den ich, trotz aller Tragik seines Schicksals, die ihn zu dem gemacht hat, was er eben ist, kein richtiges Mitleid empfinde, zählt nicht mit — ihm ist es, wie ich annehme, sehr recht, das Ebenbild seiner einstigen Gattin nicht täglich vor Augen haben zu müssen. Es hat sich beispiellos an seiner Tochter versündigt durch die Erziehung, die er ihr gegeben hat, oder richtiger dadurch, daß er ihr so gut wie keine väterliche Fürsorge bezeigt. Es hätte mich nicht in Erstaunen versetzt, wenn Hildburg eines Tages auf und davon gegangen wäre. Ich bin eigens zu dem Zweck hergereist, um mit Hildburg zu reden. Sie soll sich erst ernst prüfen bevor sie Doktor Gehrts heiratet.“

„Doktor Gehrts ist ein ganz prächtiger Mensch, das sieht man bereits nach kurzer Bekanntschaft. Er hat auch deinem Vater ausnehmend gut gefallen. In Hildburg scheint er sehr verliebt zu sein. Es ist ordentlich amüsant, daß sie keine Spur davon merkt.“

„Ach, Mutter, ich fürchte, daß Hildburg garnicht weiß, was zu tun sie im Begriff steht.“

„Daß du es nur um alles in der Welt bleiben, dich zwischen die Verlobten zu stellen“, rief Frau van Emmingen, „ich glaubte in der Tat anfangs, daß es dir schwer sein würde, Hildburg als die Braut eines andern zu sehn, weil ich es mir ausgemalt hatte, daß du sie mir dereinst als Tochter zuführen würdest.“

Wieder kam und ging die Farbe auf Jngmars Antlitz.

„Aber nein, Mutter, du kannst ruhig sein. Es ist nur die Sorge um Hildburgs Zukunft, die mir am Herzen liegt. Ihr Brief gab mir soviel zu denken.“

„Wenn du Gehrts kennen würdest, so würde dir eine gewisse Sorge um sein Eheglück vielleicht viel angebrachter erscheinen“, erwiderte Frau van Emmingen. „Als deine Frau könnte ich mir Hildburg gut vorstellen — ob sie es aber verstehen wird, sich den völlig neuen Verhältnissen anzupassen . . .“

„Nun siehst du, Mutter . . .“

„Jedenfalls aber wird Doktor Gehrts der leidende Teil in dieser Ehe sein“, entschied Frau van Emmingen. „Und ich bitte dich, höre auf meinen Rat: mische dich nicht in diese Verlobung. Für Hildburg ist es unter allen Umständen ein Glück, ihr Vaterhaus verlassen zu können. Welch ein Recht hast du schließlich, ihr Herz mit Zweifeln zu beschweren. Weißt du denn so genau, daß du das Rechte triffst? In praktischen Dingen, lieber Junge, kannst du dich auf meine Erfahrung verlassen. Wollen wir Hildburgs Verlobung von der praktischen Seite betrachten.“

„Das tat Hildburg ja bereits selbst“, murmelte Jngmar, nervös ein Stückchen Brot zwischen seinen Fingern zerkrümelnd.

„Und“, fuhr Frau van Emmingen fort und legte ihre Rechte auf den Arm ihres Sohnes, „für alle andern, außer mir, bist du hier, um dich vor deinem Examen ein paar Tage zu erholen. Sprich mit Hildburg, aber vergiß nicht, daß es gefährlich ist, einen Nachtwandler anzurufen, der auf schmalem Mauervorsprung steht. Man gelangt auch mit geschlossenen Augen mitunter zum Ziel.“

Jngmar schwieg. Er mußte seiner Mutter — wenn auch nicht unbedingt — recht geben.

Was er, als er sich zur Reise nach Hause so schnell entschlossen hatte, selbstverständlich gefunden, dünkte ihn jetzt unausführbar: vor Hildburg zu treten und von ihr, im Namen ihrer Freundschaft, zu verlangen, „ihr Gehrts gegebenes Wort zurückzunehmen.“

„Eine Ehe eingehn ohne Liebe kommt einer unmoralischen Handlung gleich“, hatte er ihr sagen wollen. Aber sie würde ihn vielleicht nur erschrocken und erstaunt anblicken . . .

Sie hatte es ihm ja geschrieben, „daß sie nicht wüßte, was Liebe sei.“ Vielleicht — hoffentlich würde ihre Ehe ihr die Lösung

des Rätsels bringen in einer sie beglückenden Weise, die jede Reue, jede Erkenntnis, den bedeutungsvollen Schritt unbedacht getan zu haben, ausschließt. Vielleicht war Hildburgs Schreiben auch nichts weiter, als ein sogenannter Stimmungsbrief. Die Worte seiner Mutter hatten den jungen Mann, der mit seinen 23 Jahren selber noch nie geliebt hatte, der nur nach Theorien und nicht nach praktischen Erfahrungen in derartigen Gefühls-sachen urteilte, gewissermaßen ernüchtert. Als er dann Hildburg gegenüber stand, fand er vollends nicht die richtigen Worte, um das auszudrücken, was ihm am Herzen lag. Er fragte nur, Hildburg mit seinen klaren, grauen Augen, aus denen viel Idealismus und Güte sprachen, forschend anblickend:

„Sag, hast du's dir auch recht überlegt mit deiner Heirat, Kleines?“

„Ach, Jngmar — du weißt ja doch — dazu hatte ich gar keine Zeit. Aber jetzt bin ich zufrieden, daß es so gekommen ist. Du mußt meinen Brief auch nicht so ganz wörtlich nehmen. Die Hauptsache bleibt ja doch, daß ich von hier fort darf. Darüber sollst du dich auch freuen. Und jetzt komm — du trägst mir die Notenhäfte; ich bleibe den Nachmittag und Abend bei Euch in Waldberg. Zuerst singe ich dir vor — seit Mamas Tode habe ich keinen Ton gesungen, aber weil du das Lied hören sollst, das auch Mama gesungen, so mache ich eben heute eine Ausnahme. Nachher spielen wir Tennis.“

Frau van Emmingen stand auf der Veranda und schaute den beiden jungen Leuten, die, den Rasenplatz umschreitend, sich dem Hause näherten, entgegen.

„Gottlob, daß der Junge so vernünftig ist“, dachte sie erleichtert. Sie hatte geglaubt, daß Hildburg Jngmar mit der Zeit mehr geworden sei, als nur ein Pflegegeschwesterchen, das er früher oft genug Hudepack getragen hatte. Es war doch am besten, daß Hildburg Doktor Gehrts heiratete, es steckte am Ende doch mehr von der Mutter in ihr, wie für sie gut war. Freilich — Hildburg war noch Wachs in den Händen eines jeden Mannes. Sie würde sich so entwickeln, wie es nach den Einwirkungen ihrer Umgebung geschehen konnte.

Die Fenster im Salon in Waldberg, wo der Flügel stand, waren geöffnet. Die schrägen Strahlen der Herbstsonne umspielten Hildburgs dunkles Köpfchen, die mit ihrer wunderbar klangvollen Altstimme intonierte:



Ich bin der Mönch Waltramos,  
Dem seliges Leid geschah —  
Ich läute die Abendglocken,  
„Vale Carissima.“

Es liegt eine Burg im Tale,  
Wo ich die Liebste sah —  
Es steht ein Kloster am Berge —  
„Vale Carissima.“

Wie Glockenton erfüllte die getragene Melodie das hohe Gemach, wo in einem der tiefen, dunkelroten Lehnstühle Jngmar saß, ganz Ohr, ganz Auge, in den Anblick der Sängerin versunken. Wie ein Zauber wehte es ihn aus dem Liede an. Ihm war es, als sänge Hildburg mit einem ihm ganz neuen Ausdruck. Als hätte das, was früher das Jauchzen eines sangefrohen Vögchens gewesen, nun erst die seelische Vertiefung erhalten und dadurch an Innigkeit gewonnen. Hatte Doktor Gehrts diese Wandlung in Hildburg bewirkt? Jngmar erhob sich rasch und trat, geräuschlos über den dicken Teppich schreitend, an's Fenster. Vor ihm lag der Park in seiner bunten, herbstlichen Pracht. Um die Wipfel der Tannengruppe inmitten des Rasenplatzes wob der Abendsonnenschein seine goldenen Lichter . . . . . Der Geruch welken Laubes, vermischt mit dem Duft spätblühender Blumen zog vom großen Teppichbeet, das die Nachfröste verschont hatten, herüber. Die ganze Natur schien eine Illustration zu dem Wörtchen „Scheiden“. — Und zu der Herbststimmung, zu dem leisen, unausgesprochenen Weh, das sich plötzlich in Jngmars Seele schlich, paßte der Schlußvers des Liedes:

Fern sollt' mir bleiben Minne  
Und ist mir doch so nah —  
Ich sing in die Abendglocken:  
„Vale Carissima.“

Drei Wochen später wurden Hildburg und Doktor Gehrts getraut.

In der ungeschmückten Kirche, in der eine kalte, dumpfe Luft wehte, hatte sich eine kleine Schaar von Neugierigen eingefunden, laut deren Urteil, der Bräutigam hübsch und stattlich, die Braut wie ein Backfisch aussah, trotz der langen, weißseidenen Schleppe, die sie trug.

Der Prediger, der im Städtchen dafür bekannt war, daß er sich gern und mehr wie nötig um die Privatangelegenheiten seiner Eingepfarrten kümmerte, und der es Doktor Lessen nachtrug, daß dieser ihn nicht zum Vertrauten der Tragödie, die sich bei

den von Lessen in aller Stille abgespielt, gemacht hatte, hielt eine weniger ergreifende, als taktlose Trauredede, in welcher er hauptsächlich die „gute Versorgung“ betonte, „welche die mutterlose, fast noch kindliche Braut nun gefunden habe.“ Ergreifen konnte diese Rede selbstverständlich nicht. — Hildburg atmete auf, als das Amen gesprochen war. Die ernste Bedeutung des Schrittes, den sie heute tat, war ihr aus den Worten des Predigers, der sie von kleinauf kannte und der sie konfirmiert hatte, auch nicht genügend zum Bewußtsein gebracht worden. Sie hatte nur, als sie an der Seite ihres Mannes dem Ausgang der Kirche zuschritt, das eine Gefühl, endlich, endlich dem Kerker, als den sie ihr Vaterhaus betrachtete, entrinnen zu können. Gehrts drückte den Arm seiner jungen Frau an sich. Seine Augen hatten soviel Beruhigendes, Lieblosendes in ihrem Blick, als wollten sie sagen: „Sei nur ruhig, du armes Kind, nun bist du geborgen.“

Nur die Waldbergischen, der Pastor und dessen Gattin waren zu dem späten Diner im Doktorhause geladen. Der Pastor leerte ein Glas Champagner nach dem andern und konnte nur mit Mühe von seiner Gattin, die ihn energisch am Rockärmel zupfte, davon abgehalten werden, nach der wenig erbaulichen Trauredede eine weltliche Tischrede zu halten. Er war dafür bekannt, daß er in Tischreden seinem Mangel an Takt noch mehr die Zügel schießen ließ, wie sonst. Die nach chronischem Zahnschmerz aussehende kleine Pastorin fürchtete, daß ihr Gatte, durch die Champagnergeisterchen, die ja so leicht ihr Opfer finden, aufgestachelt, am Ende an das Familienskelett der von Lessen rühren würde. Das würde allerdings nicht zur Gehobenheit der Stimmung beigetragen haben. Es machte ja schon ohnehin den Eindruck, als hätte man sich zu einer Leichenfeier eingefunden. Die Frau Pastor versicherte nachher bei einer Sitzung des städtischen Nähvereins „daß Lessen keine drei Worte geredet hätte.“ Sogar auf der allezeit leichtherzig frohen Frau von Emmingen lag es wie ein Druck, sie atmete auf, als das Waldbergische Coupé, welches das junge Paar zur Bahn bringen sollte, gemeldet wurde und Hildburg in ihrem schwarzen Tuchkleide, zur Reise gerüstet, erschien.

„Der Herr geleite Sie“, wandte sich der Pastor, salbungsvoll ohne jede Herzlichkeit, an die junge Frau, welche von ihrem Vater in die Arme geschlossen wurde.

Zum ersten Mal spürte Hildburg etwas wie Wärme im Wesen ihres Vaters ihr gegenüber.

Da war es plötzlich mit ihrer Fassung zu Ende. Sie preßte ihr Taschentuch an ihre Augen und eilte hinaus, um gefolgt von ihrem Gatten, in den Wagen zu schlüpfen. Da fühlt sie ihre Hand von der Jngmars erhascht. Die heißen Lippen des jungen Mannes pressen sich auf ihre bebenden, schlanken Finger. „Vale Carissima“, flüstert Jngmar, nur ihr verständlich und schließt dann, nachdem der Doktor neben Hildburg Platz genommen, rasch den Wagenschlag.

Einen Moment nachher steht er baarhäuptig, im Frack noch schlanker und eleganter wie gewöhnlich aussehend, vor der Haustür, über welche der Lessensche Kutscher ein Lannengewinde genagelt hat.

Der Dezemberwind streicht kühlend über Jngmars brennende Stirn. — Wie geistesabwesend blickt er dem Wagen nach — plötzlich weiß er's, daß er an Hildburg von Lessens Hochzeitstag seinen schönsten Jugendtraum, dessen er sich jäh bewußt geworden, begraben muß.

Auf das verhallende Räderrollen lauschend, murmelt er tonlos: „Vale Carissima.“

#### 4.

Es war früh Winter geworden im Norden. Der finnische Meerbusen war allerdings im Hafen von A. der alten Handelsstadt eisfrei. Schiffe aus fremden Ländern liefen ein und aus, aber im Zentrum der Stadt lag auf den engen Gassen eine hohe Schneeschicht. Es wehte gegen Abend scharf vom Meere herüber, so daß die Passanten ihre Mantelkragen hoch schlugen, um sich vor dem hartkörnigen Schnee zu schützen. Auf dem freien Platz vor einer der uralten Stadtkirchen stand, von einander abschiednehmend, eine Anzahl Damen.

„Also auf nächsten Sonnabend — Lieselotte, vergessen Sie nicht, Ihre Aquarelle mitzubringen — Madeleine, wir erwarten, daß Sie nicht wieder wie neulich einen neuen französischen Schwank im Stadttheater unsrer Gesellschaft vorziehen.“ „Ich bitte aber um Schlagsahne zum Kaffee — ich bin nun mal eine Natur, die neben geistiger Speise auch die leibliche sehr goutiert.“

So schallte es durcheinander. Der junge Mann, der just des Weges vorüberkam, als die Gruppe auf dem Platz sich trennte, vernahm noch die Worte, welche einer schlanken brünetten Frau in elegantem grauem, pelzbefetztem Straßenkostüm

nachgerufen wurden: „Frau Hildburg — Liebste — grüßen Sie Ihren Mann, Sie wissen ja, ich schwärme für ihn...“

„Wenn ich ihn sehen sollte, heute oder morgen.“ Die Antwort klang kurz abweisend. Dann ergriff die schlanke Frau den Arm der neben ihr gehenden Dame und ging über den fast menschenleeren Platz. Der junge Mann, der stehen geblieben war beim Klang ihrer Stimme, schaute der Davonschreitenden wie gebannt nach. Er erblickte im Schimmer der nächsten Straßenlaterne nur ein wunderhübsches Profil und das Ende einer wehenden grauen Pelzboa.

Da wurde er plötzlich angeredet. „Nein, Herr van Emmingen, so etwas an Versunkenheit ist mir denn doch selten vorgekommen. Ich habe Sie eine kleine Weile vom Kirchenportal aus beobachtet... Ein Standbild aus Erz ist ein Waisenknabe im Vergleich mit Ihnen.“

Jugmar van Emmingen zog mit zerstreutem Gesichtsausdruck seinen Hut... „Pardon, gnädiges Fräulein, ich erkannte Sie nicht im ersten Moment.“

„Hat die lebhafteste und wortreiche Abschiedsszene dort drüben, Sie so interessiert, daß Sie plötzlich wie angewurzelt stehen blieben?“ fuhr die junge Dame, die zu dem stattlichen Jugmar emporschauen mußte, wenn sie mit ihm sprach, fort. „Ich war mitten drunter. Wir kommen nämlich alle von einem Damenkaffee, auf dem neben Kuchen und Gefrorenem, auch geistige Genüsse geboten wurden. Klatsch — ist pro forma wenigstens — eo ipso verpönt. Die Richterin unserer beiderseitigen Pensionsmama hat mich mit diesem Damenkreise bekannt gemacht. Ich amüsiere mich dort diebisch und mache psychologische Studien. Eigentlich sollte ich zunehmen an Weißheit und Verstand in einer Gesellschaft, deren jedes Mitglied sich als etwas ganz Besonderes betrachtet und sich dementsprechend geriert.“

„Was treibt man denn dort?“ erkundigte sich Jugmar mehr aus Höflichkeit als aus Interesse, und schlug, neben Lieselotte v. Lichten, mit welcher er in ein und derselben Familienpension lebte, hergehend, den Heimweg ein.

„Lauter Dinge, die über aller Prosa des Lebens stehen. Wir musizieren, lesen Nizsche und verschiedene andere Bücher philosophischen und theosophischen Inhalts, von denen wir nur die Hälfte verstehen. Wir reden über Dinge, die ebenso hochtrabend wie den Vernünftigen unverständlich sind und über die wir uns selbstredend ein unanfechtbares Urteil anmaßen. Die

Devise lautet ziemlich unverblümt: „Los vom Manne“. Da ist z. B. eine Dauerrednerin unsres Kreises, Frau Blütner, die ebenso hübsch wie kinderreich ist und sich's in den Kopf gesetzt hat, Medizin zu studieren. Sie geht insolgedessen in knappen englischen Kostümen mit Stehkragen und Herrentravatte, was sie abscheulich kleidet. Dann finde ich Frau Federsenn nicht uninteressant als den Typus einer „modernen unverstandenen Frau.“ Halten Sie mich um alles in der Welt nicht für arrogant, Herr Doktor van Emmingen, was bei unsrer kurzen Bekanntschaft und nach meinen Randbemerkungen leicht der Fall sein dürfte. Ich bin ein im Grunde durchaus harmloses Geschöpf, stehe nur eben noch unter den heute Nachmittag empfangenen Eindrücken, welche meinen Spott förmlich herausfordern. Die einzige unter all' diesen Frauen, die nicht nur kokettiert in ihrer Eigenschaft als unverstandene, nach höher liegenden Zielen strebende Frau, die es ernst nimmt mit dem, was sie will, ist Frau Doktor Gehrts.“

„Die Dame in der grauen Federboa,“ rief Jngmar — „also war sie's doch.“

„Sie kennen Frau Hildburg?“

„Mehr noch — sie war halb wie meine Pflegeschwester. Aber wir haben Jahre hindurch nichts von einander gehört.“

„Und nun werden sie Assistent an der neuen Klinik, die Doktor Gehrts soeben eröffnet hat“, sagte Lieselotte, die ein zierliches, schlankes, blondes Persönchen mit hellbraunen Augen, gut Schritt hielt mit Jngmar, der ein rasches Tempo angeschlagen hatte, als wolle er durch den schnellen Gang im Schneetreiben den alten Erinnerungen, welche der Klang von Hildburgs Stimme mächtig in ihm wachgerufen hatte, entfliehen.

Seit einigen Tagen erst war Jngmar in R. und morgen sollte er seinen Posten in der Frauenklinik des Doktor Gehrts antreten.

Er hatte seinen Chef, den Vielbeschäftigten, nur flüchtig gesprochen, aber sich davon überzeugt, daß Gehrts sich sehr gut seiner und der Beziehungen, die Hildburg mit Waldberg verknüpfen, entsann. Er hatte sich natürlich auch nach Hildburg erkundigt und die Antwort erhalten, „es ginge ihr gut“. „Wenn Sie übrigens meine Frau auffuchen wollen, so wählen Sie eine Nachmittagsstunde, denn vor Drei ist Hildburg nie zu sprechen.“ Als Jngmar dann heute um Fünf bei Gehrts vorgesprochen

war, hatte er den Bescheid erhalten, „daß die gnädige Frau nicht zu Hause sei.“

Er hatte Hildburg seit Jahren aus den Augen verloren. Anfangs, nachdem er an ihrem Hochzeitstage sich seiner Liebe zu ihr bewußt geworden war, hatte er sich mit einem geradezu fanatischen Eifer in sein Studium gestürzt, um — zu vergessen. Die Briefe, die sie ihm im ersten Jahre ihrer Ehe schrieb, aber von letzterer so gut wie garnichts berichtete, sondern nur die vielen neuen Eindrücke, die sie in der Großstadt empfing, mitteilte, blieben, als er sie seinerseits nur durch Postkarten mit formellem Inhalt beantwortete, schließlich ganz aus. Durch seine Mutter erfuhr er in der Folge nur, daß Hildburg ihrem Gatten ein Töchterchen geschenkt hatte und daß das Kleine sehr bald nach seiner Geburt gestorben war. Hildburg hatte seit ihrer Heirat ihr Heimatstädtchen nicht besucht. Dann wieder hörte Jngmar zufällig, daß Gehrts eine größere Erbschaft gemacht und darauf in die angrenzende Schwesterprovinz hinübergesiedelt sei, um dort eine Privatklinik zu eröffnen. Ein Jahr verstrich — da fügte es das Schicksal, daß Jngmar durch einen Professor, der sein Lehrer gewesen war, Gehrts als Assistent empfohlen wurde. Er akzeptierte ohne weiteres, da er die Wahl hatte zwischen diesem, ihm durchaus zusagenden Posten und einem andern, der ihn weit in das Innere des Reichs geführt hätte. Sein erster Gedanke galt Hildburg, als er die Proposition von Doktor Gehrts erhalten hatte. Er sagte sich, daß die Jünglingsliebe, derer er sich erst gleichsam post festum bewußt geworden war, überwunden hinter ihm lag. Er konnte Hildburg ruhig gegenüber treten und die alte Freundschaft, deren Bruch ja eigentlich nur durch ihn hervorgerufen war, weil er Hildburg vergessen wollte, würde wieder zu ihrem Recht gelangen. Es war ja kein Wunder, daß Hildburg aufgehört hatte, ihm zu schreiben. Einmal hatte sie ihn brieslich nach dem Grunde seines so augenfällig veränderten Wesens ihr gegenüber gefragt — er hatte es mit Stillschweigen übergangen und von Stund an, hatte ihm die junge Frau keine Zeile mehr gesandt.

Zwischen Hildburgs Hochzeitstag und dem heutigen Novemberabend lagen nun fast sechs Jahre. Eine große Weichheit überkommt Jngmar bei dem Gedanken an seinen „kleinen Schützling“, wie er früher Hildburg so oft genannt hatte. Wie mochte sie sich entwickelt haben. Sie war ja noch ein Kind,

als sie in der kalten, fahlen Kirche mit Balduin Gehrts den Bund für's Leben schloß. Welch eine unfrohe Hochzeit war es gewesen, wie kalt und beinahe unfreundlich hatte die Trauredede geklungen, wie lau waren die Herzen gewesen in ihrer Teilnahme an dem Schicksal dieses jungen Menschenkindeß, von dem er, Jngmar, sich damals unter schweren seelischen Kämpfen losgerissen hatte. War Hildburg auch wirklich — was Frau van Emmingen ja so felsensfest vorausgesetzt — in die richtigen, sie mit Liebe und unendlicher Geduld leitenden Hände gekommen?

Doktor Gehrts hatte auf Jngmar den Eindruck eines Menschen gemacht, der genau weiß, was er will. Aber vielleicht war er nur in den Grenzen seines Berufes so willensstark, ruhig und zielbewußt. Seiner großen Besonnenheit und Sicherheit, seiner unermüdblichen Arbeitskraft im Dienste der leidenden Menschheit verdankte er die Erfolge, die er auf dem Gebiet des Spezialfaches, dem er sich gewidmet hatte, erzielte. Ein paar scharfe Linien, die sich um seinen schön geschwungenen Mund zogen, verrieten jedoch eine gewisse Nervosität, die bei ihm, dessen Leistungen der Überarbeitung nicht selten gleichkamen, nicht überraschen konnte.

Zerstreut und wortkarg legte Jngmar die letzte kurze Strecke bis zu der Pension zurück. Lieselotte Lichtung störte ihn nicht in seinem Schweigen. Sie blickte nur ab und an zu ihm empor, als wollte sie in seinen Zügen nach einer geheimen Schrift forschen, die ihr den Grund seiner Versunkenheit verraten könnte. Lieselotte Lichtung war angehende Malerin, aber pekuniär nicht so gestellt, um ihre Kunst nicht nach Brot gehen lassen zu müssen.

Sie besuchte einen kunstgewerblichen Kursus, um nachher selber Stunden erteilen zu können.

Die Genrebildchen und die Kopien von Landschaften, die sie anfertigte, waren hübsch, zeugten jedoch mehr von Fleiß und geschmackvoller Auffassung, als von bedeutendem Talent.

Als Lieselotte und Jngmar das Speisezimmer bei Frau Reichenbach betraten, brodelte dort bereits das Wasser in der Teemaschine. Die Hausfrau, die Wittve eines Postbeamten, welche unentwegt über Rheumatismus und schlechte Zeiten klagte und durch unermüdbliches Wiederholen irgend eines Stadtklatsches für den sie sich — was nun mal ihre schwache Seite war — just interessierte, ihrer Umgebung mehr oder weniger auf



die Nerven zu fallen pflegte, saß im Lichtkreis der Hängelampe und studierte den Annoncenteil in der Abendzeitung. Als ihre Pensionäre eintraten, erhob sie sich. „Hier ist auch noch recht ausführlich über die Eröffnung der Gehrtsschen Klinik zu lesen,“ bemerkte sie die Zeitung zusammenfaltend, „das hat ja ein spezielles Interesse für Sie, Herr Doktor. Sehr viel Gäste sind zugegen gewesen, auch Damen. Nur die Doktorin Gehrts hat gefehlt, wie ich durch meine Nichte, die sich natürlich eine Eintrittskarte verschafft hatte, gehört habe. Meine Nichte hält es nur mit der Naturheilkunde und will dabei doch Medizin studieren. Es ist himmelschreiend — ihr Jüngstes ist noch kein Jahr alt. Ich bewundere die Langmut meines Neffen — seine Frau hält öffentlich Vorträge über Kinderpflege und er spült zu Hause die Saugflaschen. Diese jungen Frauen von heute — ich bin ordentlich froh, daß ich keine Tochter habe“, schloß Frau Reichenbach, schnellte den Kneifer von ihrer Nase und klingelte, worauf das Dienstmädchen mit ein paar appetitlich aussehenden, dampfenden Schüsseln erschien.

„Meine beiden letzten Zimmer habe ich nun ebenfalls vermietet“, fuhr die redselige Dame fort, nachdem man an dem hübsch gedeckten Tisch, der inmitten des sehr behaglich eingerichteten Gemachs stand, Platz genommen hatte. „Leider sind die Kartoffelpreise wiederum gestiegen — kein Wunder bei den schlechten Zeiten. Bitte, Herr Doktor, darf ich Ihnen geräucher-ten Lachs anbieten. Oder kaltes Huhn?“ Und dann, ohne Atem zu schöpfen, fragte sie, sich an Lieselotte wendend: „Es ging heute wohl wieder sehr gelehrt her auf Ihrem Vereinsfränzchen. Meine Nichte denkt natürlich nicht daran, daß ihre drei ältesten Kinder beinahe den Keuchhusten haben, sie geht seelenruhig von Hause.“

„Es wird ja wohl nicht so schlimm damit sein, Frau Reichenbach“, wandte Lieselotte lächelnd ein und fügte dann hinzu: „Wir haben viel musiziert heute — Frau Doktor Gehrts hat wundervoll gesungen.“

Das junge Mädchen pflegte sich sein Publikum für spöttische Bemerkungen sehr auszuwählen. Frau Reichenbach gegenüber durfte man überhaupt nicht offenherzig sein; Lieselotte gab auch sogleich dem Gespräch einen unperönlichen Charakter. Frau Reichenbach war eine Pensionismama par excellence, was ihre gute Küche und die sehr wohulichen, hübschen Zimmer, die

sie vermietete, anbetraf, allein in Bezug auf Takt und Diskretion ließ sie manches zu wünschen übrig.

„Gott -- Herr Doktor, Sie essen ja garnichts“, meinte sie ganz bekümmert, als Emmingen sich erhob mit der Bitte „ihm den Tee auf sein Zimmer zu senden, er habe noch zu arbeiten.“

„Wie stattlich er aussieht, trotz der mädchenhaften, feinen Gesichtszüge, und energisch“, meinte Frau Reichenbach, als sich die Thür hinter ihm geschlossen hatte.

Lieselotte erwiderte nichts. Sie rührte, mit dem Teelöffel leise klirrend, in ihrer Tasse und hatte ihren Blick gleichsam nach innen gerichtet.

Frau Reichenbach ging auf dem weichen Teppich lautlos hin und her, verschloß die Zuckerbüchse im geschnitzten Buffet, faltete den gestickten Tischläufer sorgfältig zusammen, segte mit der zierlichen Handbürste die Brotkrumen vom Tischtuch und blieb schließlich vor der schweigsamen Lieselotte, die mit einem Gesichtsausdruck, als wolle sie die tiefsten wissenschaftlichen Probleme ergründen, in ihre Teetasse starrete, stehen.

„Worüber grübeln Sie eigentlich so angestrengt, Fräulein Lieselotte“, fragte sie.

„Darüber, daß ich einen Mann haben möchte, den ich von Herzen liebe -- und ein -- ja, sagen wir ruhig, ein halbes Duzend Kinder dazu“, rief Lieselotte impulsiv und warf beide Arme in die Luft, als wolle sie den ganzen herbeigesehnten Kindersegen umarmen.

Frau Reichenbach ließ ganz verduzt ihren Kneifer, der ihrer rundlichen Erscheinung etwas Würdevolles verlieh, fallen. „Nein, was für Einfälle Sie haben, liebes Kind -- und dabei kommen Sie direkt aus dem Verein der „unverstandenen Frauen“ -- merkwürdig -- und nun äußern Sie solche ausgesprochene Sehnsucht nach Familienglück . . .“

„Gerade darum, liebste Frau Reichenbach“, lachte Lieselotte, „abschreckende Beispiele sind nämlich mitunter die wirksamsten.“

## 5.

Die nächstfolgenden Tage brachten Ingmar van Emmingen viel Arbeit. Einige Operationen, die er selbständig leiten mußte, erforderten seine unausgesetzte Aufmerksamkeit, so daß sich seine Gedanken nur auf die ihm obliegende Pflichterfüllung konzentrierten. Alles, was seine eigene Persönlichkeit anbetraf, trat ganz in den Hintergrund.

Lieselotte Liching hatte er währenddem nur ein paarmal flüchtig begrüßt und ein paar Worte mit ihr gewechselt. Er nahm nicht immer an den Mahlzeiten in der Pension, welche in der Nähe der Klinik lag, teil. Seine beiden Zimmer, die besten, welche Frau Reichenbach zu vergeben hatte, besaßen einen aparten Eingang, so daß er mit den andern Hausgenossen so gut wie garnicht in Berührung kam. Frau Reichenbach hatte ihm unaufgefordert erzählt, „daß Lieselotte v. Liching schon seit einem halben Jahre ihre Pensionärin wäre. Die junge Dame entstammt einer verarmten Adelsfamilie der Provinz. Sie war Waise und hatte sich, wie Frau Reichenbach anerkennend betonte, „auf ihre eigenen Füße gestellt“, um nicht von der Großmutter geiziger und engherziger Verwandter abhängig zu sein. Sie arbeite und lerne mit einem geradezu fieberhaften Eifer. „Es sei doch ein Wunder,“ bemerkte Frau Reichenbach in vorwurfsvollem Tone, daß Lieselotte mit ihrer hübschen, vornehmen Erscheinung achtundzwanzig Jahre alt geworden sei, ohne daß sich ein Bewerber um ihre Hand gefunden. „Ja, freilich, sie ist arm“, schloß Frau Reichenbach.

Lieselottens frische, mutige Art, mit der sie den Kampf um's Dasein aufgenommen hatte, war Jngmar von Anfang an sympathisch gewesen. Sie war also keine jener verarmten Baronessen, die aus Hochmut lieber engherzigen Verwandten zur Last fallen, anstatt zu arbeiten um's Brot, um dadurch innerlich und äußerlich frei zu werden. „Lieselotte Liching müßte mal nach Waldberg“, dachte Jngmar flüchtig und setzte hinzu, daß diese energische und immer fröhliche junge Dame seiner Mutter gut gefallen würde.

Sie konnte schon ein bißchen Erholung auf dem Lande brauchen — denn sie strengte sich tüchtig an; in ihrer freien Zeit erteilte sie Sprachstunden, um ihre knappe Monatsrate zu vergrößern. Daß sie immer so vergnügt war und bei aller Spottlust doch echt weiblich und zartfühlend blieb, das gefiel Jngmar ganz ausnehmend an ihr. Mit solch' einem Mädchen ließ sich doch auch ein vernünftiges Wort reden. Lieselotte schien auf den meisten geistigen Gebieten gut beschlagen zu sein. Vielleicht war sie ihm auch deshalb so besonders sympathisch, weil sie freundlich über Hildburg geurteilt hatte.

Am Schluß der heißen Arbeitswoche gab es ein bißchen mehr freiere Zeit für Jngmar. Als Doktor Gehrts gegen 7 Uhr abends seinen letzten Rundgang durch die Krankenräume

seiner Klinik gemacht hatte, begleitet von seinem Assistenten, wandte er sich, nachdem alles erledigt war, an letzteren mit der Frage: „Wollen Sie mich begleiten? Sie haben, wie ich annehme, noch nicht die Zeit gefunden, meine Frau zu begrüßen.“

„Ich hatte die Absicht, Ihrer Frau Gemahlin morgen meine Aufwartung zu machen“, erwiderte Ingmar.

„Kommen Sie nur ruhig heute, und schenken Sie sich die formelle Antrittsvisite. Sie werden außerdem heute Gelegenheit haben, den intimen Freundinnenkreis meiner Frau unter einer Anzahl von andern Damen bei uns zu sehen. Ich pflege sonst fast niemals an Hildburgs berühmten Sonnabenden zu Hause zu sein — aber Ihnen, lieber Emmingen, wird es vielleicht ganz interessant sein, psychologische Studien zu machen“, fügte Gehrts mit leichtem Lächeln hinzu.

Ingmar wurde unwillkürlich an Dieselottens Ausspruch, „sie mache gern psychologische Studien in diesem Damenkreise“ erinnert.

Ein Stubenmädchen in weißer Lauschürze und weißem Mullhäubchen öffnete die Haustür, nachdem der Doktor geschellt hatte. Gehrts bewohnten den ersten Stock eines sehr stattlichen Steingebäudes.

Lebhaftes Stimmgewirr schallte bis in den Vorsaal, in dem das Gas unter der Milchglaskuppel leise summete.

Etwa zwanzig junge und ältere Damen waren im anstoßenden, ganz in Gelb und Weiß gehaltenen Salon versammelt. In einer Ecke des länglichen, sehr hohen Raumes war ein Buffet mit Erfrischungen improvisiert. Ein Mangel an Vorhängen und Stoffdraperieen, sowie an Polstermöbeln machte sich bemerkbar, dagegen waren die weißlackierten Holzmöbel nach den neuesten Ansprüchen, welche die moderne Kunst stellt, gearbeitet, und schöne, stimmungsvolle Landschaften in matten Goldrahmen schmückten die Wände, deren weiße Tapete ein grazioses Goldlilienmuster aufwies. Die Kerzen am Kronleuchter brannten sämtlich. Die Gesellschaft hatte sich in kleine Gruppen gesondert und Alles redete lebhaft miteinander.

Ingmars Blicke suchten und fanden sofort Hildburg. Sie stand neben einer Dame, die nach ihrer Figur und dem knappen englischen Schnitt ihres Kleides zu urteilen, nach Dieselottens Beschreibung Frau Blütner sein mußte „die Dauerrednerin“. Sie hatte einen auffallend hübschen Kopf mit klugen dunklen

Augen, die lebhaft aufleuchteten, als sie Doktor Gehrts, der am Eingang des Salons einen Moment lang stehen geblieben war mit einem feinen, undefinierbaren Lächeln die Gesellschaft musternd, gewahrte. „Ach“, rief sie laut und freudig, „Herr Doktor Gehrts, Welch eine seltene Überraschung! Hildburg, sehen Sie doch nur, Ihr Gatte schenkt uns die Ehre.“ Mit diesen Worten bahnte sich Frau Blütner, deren rundliche Figur im knappen Schneiderkleid, in dessen hohem Stehkragen der kurze Hals der Dame fast verschwand, beinah etwas Groteskes hatte, den Weg zum Hausherrn, dem in der plötzlich im Salon eingetretenen Stille alle Blicke sich zuwandten.

Während Frau Blütner mit der ihr eigenen Zungenfertigkeit, welche aber nicht direkt unsympathisch wirkte, den Hausherrn in Beschlag nahm, begrüßte Jugmar die Hausfrau. So hatte er sich Hildburg nicht vorgestellt. Ihre einst zu schwächliche Figur hatte sich zu schönem Ebenmaß entwickelt. Sie trug ihr volles, leicht gewelltes Haar gescheitelt und tief über ihre Ohren herabgekämmt. Im Nacken war es zu einem schweren Knoten gewunden und lose am Hinterkopf aufgesteckt. Ein Reformkleid von schwerer gelblichweißer Wolle umfloß ihre Gestalt und ließ ihren schlanken, zarten Hals frei, den eine schwere mattgoldene Kette, an welcher ein mit kleinen Brillanten besetzter Anhänger befestigt war, umschloß. Goldene Spangen klinkten an ihren, bis zu den Ellenbogen entblößten Armen. Sie war von einer so eigenartigen, herben Schönheit, daß Jugmar sie erstaunt und bewundernd anblickte. Er empfand fast Reue, als er sich über die Hand beugte, welche die junge Frau ihm entgegenstreckte. Aber durfte er sich ernstlich einer ihr gegenüber begangenen Schuld zeihen? Er wäre ja nie und nimmer treulos geworden in seiner Freundschaft zu ihr, wenn es eben nur bei der Freundschaft geblieben wäre. Um seine Neigung für sie zu ertöten, hatte er sich von ihr gelöst auf die Gefahr hin, sie zu verletzen. Begrüßte sie ihn aus dem Grunde, weil er sie gekränkt hatte, mit derselben kühlen Freundlichkeit, die ein Teil ihres neuen Wesens zu sein schien? War er ihr ganz und gar ein Fremder geworden? Wurde nicht bei seinem Anblick so manche gemeinsam verbrachte, sonnige frohe Stunde in ihrer Erinnerung wach? Was hatten das Leben und ihre Umgebung aus ihr gemacht? Sie fragte Jugmar das, was auch jede Fremde ihn gefragt hätte: „Wie es ihm in R. gefalle? Ob er sich in seinen neuen Wirkungskreis eingelebt habe?“

Dann folgten einige Fragen nach seiner Mutter, wobei Hildburg bemerkte, daß sie ab und an — zu Neujahr und an Frau van Emmingens Geburtstagen — Karten nach Waldberg sende. Zwischen ihren Worten klang es wie müdes Abwehren. . . „Ach, das liegt mir nun alles so fern — das ist mir so gleichgültig“, diesen unausgesprochenen Gedanken meinte Jugmar herauszuhören und als ob er direkt darauf erwidere, versetzte er: „Du denkst gewiß nur noch selten an die alten Zeiten in Waldberg, Hildburg?“

Sie nickte mit ihrem müden, ernstem Lächeln und sprach dann: „Von Waldberg träumt mir noch bisweilen und das mag ich so gern. Aber sonst ist alles, was früher war, für mich versunken.“

Jugmar hatte bei ihren Worten die Empfindung, als sei es nicht das Glück der eigenen Häuslichkeit, das die Erinnerung an ihre traurige Kindheit in der Seele der jungen Frau ausgemerzt und sie diejenigen hatte vergessen lassen, welche einst Sonnenschein in ihr einsames Kinderherz getragen, die einzigen Freunde, die sie damals besaßen, die Emmingen auf Waldberg. Aber der schmerzliche Vorwurf, der sich in Jugmar gegen sie regte, verstummte sofort vor der Selbstanklage, „daß er selber es ja gewesen war, welchen den freundschaftlichen Beziehungen zwischen ihnen beiden ein Ende bereitet hatte.“

War es Gehrts gelungen, Hildburgs damals noch ganz unberührtes Herz für sich zu gewinnen? Jugmars Blick glitt forschend, fast finster zu seinem Chef hinüber, der den Mittelpunkt einer Gruppe von Damen bildete, welche ihm — in der Praxis allen ihren Theorien in Betreff ihrer Männerfeindlichkeit widersprechend — eifrig den Hof machten. Es geschah ja so selten, daß er sich den Gästen seiner Frau widmete; seine Wortkargheit und ein gewisses ironisches Stillhalten dem Wortreichtum Frau Blütners gegenüber, konnte man übrigens kaum als ein „sich widmen“ bezeichnen.

„Der Märchenprinz“, hatte ihn seiner Zeit eine hysterische Patientin getauft. Dieser Name war ihm geblieben. Hildburg hatte spöttisch gelächelt, als Frau Blütner ihr davon erzählt hatte, hinzufügend „daß so und so viele für den schönen Doktor Gehrts schwärmten.“ Was Hildburg doch dazu sage?

„Ich bin garnicht eifersüchtig, liebste Magda“, hatte die junge Frau erwidert.

„Dazu ist ja auch kein Grund vorhanden, alle Welt weiß, wie verliebt Ihr Gatte in Sie ist, Sie glückliche kleine Frau. Ich meine nur, Sie müssen doch sehr stolz darauf sein, daß man so für den Mann, der Ihnen gehört, schwärmt“.

„Alle Welt“, scheint ja sehr genau unterrichtet zu sein — wie gewöhnlich in allen Dingen“, hatte Hildburg entgegnet. Ihr Lächeln hatte bei ihren Worten beinah etwas Verächtliches gehabt. — —

„Nein — nein, sie ist nicht glücklich“, sagte sich Jugmar, während er Hildburg auf ihre Frage, wo er eine Wohnung gefunden habe, Bescheid gab.

„Guten Abend, Herr van Emmingen“, sagte plötzlich Lieselotte, die von ihm unbemerkt, herangetreten war. „Ich nehme es Ihnen garnicht übel, daß Sie bis dato noch keine Notiz von meiner bescheidenen Anwesenheit hier genommen haben, denn der Damenflor ist heute überwältigend groß — Herrgott — so viele, die sich berufen dünken und doch fast keine Auserwählten. Das Geschnatt — pardon, wollte sagen, das kluge Gerede ist so betäubend, daß man sich dem gegenüber noch alltäglicher vor- kommt, als sonst. Verzeihung, Frau Hildburg, Sie wissen doch, wie ich's meine, ich bin nun mal unverbesserlich, strafen Sie mich nicht für meine böse Zunge, dadurch, daß Sie mir meine Bitte um ein Lied abschlagen — Sie haben es mir übrigens vorhin versprochen, heute zu singen.“

Hildburg nickte zustimmend mit der ihr eigenen lässigen Grazie. Sie hatte in allen ihren Bewegungen etwas unendlich Ruhiges, fast Müdes. Von der temperamentvollen Art, dem sprühenden Leben in ihr, das ehemals nur durch die in ihrem Vaterhause herrschende Eintönigkeit und Strenge gedämpft worden war, schien keine Spur mehr in ihr vorhanden.

Das lebhafteste Gespräch im Salon verstummte, als Hildburg, nachdem sie ein wenig im Notenschränkchen, einem kleinen Kunstwerk aus weißlackierten Holz, nach einem Heft gesucht hatte, sich an den Flügel stellte, und Lieselotte die ersten Akkorde zur Begleitung des Gesanges griff.

Jugmar stand, halb von dem gelbseidenen Vorhang verdeckt, in der Fensternische und verwandte kein Auge von der jungen Frau, die mit ihrer wunderbar weichen Stimme, welche im Lauf der Jahre noch an Wohllaut und Klangfülle gewonnen hatte, intonierte:



Ich bin der Mönch Waltramos,  
Dem seliges Leid geschah,  
Ich läute die Abendglocken,  
„Vale Carissima.“

Jngmar sah plötzlich nicht mehr die strahlende Helle des in Gelb und Weiß gleißenden Salons, er sah nicht den bunten Kranz von Frauen und Mädchen, nicht die schöne Frau, deren Stimme wie die Klage einer leidenden Menschenseele den hohen Raum füllte — wehmütig, innig im Ausdruck.

Vor Jngmars geistigem Blick ersteht das gemütliche, mit Blumentischen und Familienportraits geschmückte Wohnzimmer zu Waldberg: Durchs offene Fenster schaut man in den herbstlichen Garten — am Flügel sitzt Frau van Emmingen, und Hildburg, das schlanke, kindliche Mädchen im Trauerkleide singt dasselbe Lied, dessen Klänge sich soeben in Jngmars Gehör schmeicheln — aber es klingt doch anders, doch so ganz anders. Jngmar ist es zu Mut, als habe er erst heute Hildburg ganz verloren. Er sagt sich ja wiederholt, daß er die mehr als brüderliche Neigung zu ihr schon längst überwunden hat, aber er fürchtet auch, den Schlüssel zu ihrer Seele, die ja immer scheu gewesen war, wie ein kleiner Waldvogel, der sich in einem fremden Revier verflogen hat, auf ewig verloren zu haben durch seinen, in ihren Augen so schnöden Verrat an ihrer beider Freundschaft. Sie ist ihm ja noch immer teuer — das fühlt er deutlich bei ihrem Anblick — wenn auch in anderer Weise wie früher, und er möchte auf's Neue ihr Zutrauen gewinnen, um ihre Freundschaft werben. Ihn dünkt es, als ginge ihm ein köstliches Gut verloren, wenn Hildburg ihm auch fernerhin so kühl und konventionell gegenüber treten würde wie heute Abend. Er gäbe viel darum, ihre Augen wieder so blicken zu sehen wie in früherer Zeit. Jener oft so hilflose, rührende Blick, der die unbewußte Sehnsucht einer einsamen Kinderseele verriet, hatte es ihm ja immer angetan. Der stolze, kalte Ausdruck in den schönen dunklen Frauenaugen verwundete und verletzte ihn geradezu.

Fern sollt' mir bleiben Minne —  
Und ist mir doch so nah,  
Ich sing in die Abendglocken:  
„Vale Carissima!“

verklang das Lied auf Hildburgs Lippen.

Doktor Gehrts stand plötzlich dicht neben seiner Frau: „So hast du noch niemals früher gesungen, Hildburg, auch dieses Lied nicht.“

„Ich singe ja heute auch nur ausnahmsweise in deiner Gegenwart“, murmelte sie nur ihm verständlich und wandte sich ab, um gleichgültig die begeisterten Lobpreisungen und die Dankesergüsse des Vereins „der höheren Frauenziele“, wie Frau Blütner das Damenkränzchen pathetisch nannte, entgegenzunehmen.

„Böse Zungen nennen uns vom Verein schlankweg „die wilden Weiber“,“ behauptete Lieselotte Lichting lachend, als sie eine halbe Stunde nachher neben Ingmar ihrer Pension zuschritt. „Ich fühle mich jedoch nicht im mindesten durch diese harte Benennung getroffen, denn ich betrachte diesen ganzen Wirrwarr von Begriffen und Anschauungen, dieses höhere Streben, das sich bis jetzt nur durch endlose Diskussionen über die Rechte der Frauen dokumentierte, sozusagen nur aus der Vogelperspektive. Seit Frau Blütner zum machtlosen Entsetzen ihres Gatten und zur Verzweiflung unsrer lieben Frau Reichenbach öffentlich Vorträge über die Hygiene im Hause gehalten hat und sich am Krankenbett einer Freundin, für die Naturheilkunde eine Lanze brechend, zu Schnödigkeiten einem Arzt gegenüber hat hinreißen lassen, wonach sie den Herrn Doktor um Entschuldigung zu bitten sich gezwungen sah, und infolge dessen Weinkrämpfe bekam, seitdem geht ihr und ihren Gesinnungsgefährtinnen der Beinamen nach: „die wilden Weiber.“

„Und Frau Doktor Gehrts“, rief Ingmar unwillkürlich halb fragend aus.

„Ach, Frau Hildburg steht dergleichen Dingen ganz fern, sie steht überhaupt über den Situationen. Anfangs, als sie fremd war in A., hat sie sich in den Kreis hineinziehen lassen, in der Meinung, daß in ihm ernstlich höhere geistige Ziele verfolgt würden, die Musik, welche dort von einigen mit Glück und auch mit Verständnis getrieben wird, lockte sie, aber sie wurde, wie ich deutlich wahrgenommen habe, bald enttäuscht. Jetzt duldet sie eigentlich nur das, was wie eine nie zur Ruhe gelangende, ungestüm schäumende Welle an sie heranrollt... Aber sie läßt sich nicht mit in den Gischt hineinziehen. Sie hält nicht mit. Sie hat außerdem eine unglückliche Liebe, die sie über alles Lächerliche erhebt, das unfrem Damenkränzchen, das unter keinen Umständen ernst genommen werden darf, anhaftet.“

„Eine unglückliche Liebe?“

„Zawohl, zur Musik. Die Ausübung des Gesanges im kleinen Kreise genügt ihr nicht. Sie hat echtes Künstlerblut in ihren Adern, wie mir scheint. Sie strebt nur darnach, sich uneingeschränkt dem Beruf einer Sängerin widmen zu können. Doch ihr Gatte ist dagegen, und sie leidet darunter. Haben Sie denn nicht bemerkt, welch' eine Schwermut in ihren Augen liegt, Herr van Emmingen? Ihre Liebe zur Sangeskunst grenzt ja fast an Fanatismus.“

„So war sie schon als Kind — immer ganz Hingabe an eine Sache“, warf Jngmar ein.

„Und wie wunderbar singt diese entzückende Frau“, rief Lieselotte in heller Begeisterung. „Es ist doch eigentlich schade, daß Doktor Gehrts es ihr nicht gestattet, öffentlich aufzutreten. Das „Vale Carissima“ habe ich übrigens heute zum ersten Mal von ihr gehört. Die ganze Schwermut, die in ihrem Wesen liegt, kommt in dem Refrain dieses Liedes bei ihr zum Ausdruck. Schließlich sind die mittelmäßig begabten Menschenkinder doch die allerglücklichsten: praktischen Verstand für den Hausbedarf und ein helles Auge für alles Schöne in der Welt, ist doch das Beste, was die Natur ihren edelsten Geschöpfen als Mitgift für's Leben geben kann. Sind Sie etwa nicht meiner Ansicht, Herr Doktor?“

„Nein, gewiß nicht“, stimmte Jngmar zerstreut und mechanisch bei. Er war nun fest davon überzeugt, daß Hildburg in ihrer Ehe kein Glück gefunden hatte.

## 6.

Die Zeit bis Weihnachten verstrich für Jngmar in angestrengter Arbeit. Noch mehr beruflich beschäftigt war selbstredend sein Chef, der eigentlich fast nie zu Hause sein konnte, „oder wollte“. Letzteres dachte sein junger Assistent bisweilen, denn er bemerkte hin und wieder, daß Gehrts geradezu geflissentlich eine Überbürdung von Arbeit suchte.

Eines Sonntags, zu Anfang Dezember, waren Lieselotte und Jngmar Tischgäste bei Gehrts. Hildburg hatte auch Jngmar persönlich eine Einladung gesandt. Er hatte sie seit jenem Sonnabend nicht wiedergesehn und als er ihr nun an der kleinen, mit viel Geschmack dekorierten Tafel gegenüber saß, frappierten ihn ihre Erscheinung und ihr Wesen auf's neue; er sagte sich auch, daß er sich in der Zwischenzeit sehr viel damit beschäftigt hatte,

über sie nachzusinnen. Es wurmte ihn beinahe, daß es noch immer wie eine unsichtbare Scheidewand zwischen ihnen beiden stand. Hildburg vermied in der Unterhaltung mit ihm, wie er annehmen mußte absichtlich, alles, was die Vergangenheit betrafte. Sie erwähnte nur kurz den Jngmar durch seine Mutter bereits bekannten Umstand, daß ihr Vater, nachdem er einen leichten Schlaganfall erlitten, seine Praxis fast ganz aufgegeben habe. „Es ist doch unbegreiflich, daß ich keine Sehnsucht empfang, die alte Heimat wiederzusehn“, hatte sie im Gespräch mit Jngmar in einem halb widerwilligen Ton hingeworfen und war dann schnell auf ein anderes Thema übergegangen.

Es lag eine merkwürdig gedrückte Stimmung über der kleinen Tafelrunde. Auch Lieselotte, die sonst immer Frohe, ja Übermütige, hatte heute einen unfrohen Gesichtsausdruck. Während man noch beim Dessert saß, wurde Hildburg ein Brief überbracht. Sie überflog rasch die Zeilen und schob dann Lieselotte das Blatt zu.

„Ah — von Frau Blütner,“ sagte diese.

„Sie wirbt, wie so oft schon, um meine Mitwirkung bei einer Wohltätigkeitsvorstellung“, warf Hildburg anscheinend gleichgültig hin; doch Jngmar bemerkte, daß ihre feinen Nasenflügel vibrierten, was bei ihr stets ein Zeichen von seelischer Erregung war.

„Und Sie sagen wie gewöhnlich nein, Frau Doktor, ich seh's Ihnen an“, versetzte Lieselotte. „Ich werde ja wohl auch bei dem Klimbim mittun müssen, als irgend etwas, als eine Gestalt aus Chamisso's „Frauen Liebe und Leben“, in einem Tableau stehn. Schade, daß nicht Sie, Frau Hildburg, die Lieder zu diesen Bildern singen werden.“

Hildburg erwiderte kein Wort und blickte unverwandt vor sich auf das Kristalltellerchen, Gehrts aber sprach: „Solche öffentliche Schaustellungen der Wohltätigkeit sind mir von jeher unsympathisch. Besonders wenn es Dilettanten sind, die ihre Kräfte messen. Es kommt ja doch immer nur auf persönliche Eitelkeit heraus.“

„D nein,“ rief Hildburg leidenschaftlich, „seine Kunst in den Dienst einer guten Sache stellen, ist etwas ganz anderes als die Sucht, durch irgend etwas öffentlich zu glänzen. Übrigens“, hier sank die Stimme der jungen Frau und der stete müde Zug, den Jngmar nicht enträtseln konnte, lag wiederum auf ihrem Gesicht — „Magda hätte sich die Mühe sparen können bei mir.“

„Wenn es ihr um eine Attraktion für ihre Wohltätigkeitsvorstellung zu tun ist, so ist sie zäh,“ meinte Lieselotte, „wenn ich nicht irre, so plante sie sogar, Sie Herr Doktor“ — dabei wandte sich das junge Mädchen an Gehrts — „zu überreden, die Rolle eines spanischen Granden in einem der Bilder zu übernehmen.“

„Mich?“ rief der Doktor, und ein so ungeheucheltes Entsetzen lag in seiner Miene und seinem Ausruf, daß Lieselotte und Jngmar unwillkürlich auslachten.

„Jawohl“, wiederholte das junge Mädchen. „Zum Glück für sich selber, sah sie es noch bei Zeiten ein, daß sie sich bei Ihnen unfehlbar einen Korb geholt hätte.“

Trotz der scherzhaften Wendung, welche die Unterhaltung genommen, lag es doch noch immer wie ein leises, undefinierbares Unbehagen über den Bier. Außerlich schien die Gehrts'sche Häuslichkeit ja überaus harmonisch — und Hildburgs Erscheinung paßte vorzüglich in den Rahmen ihrer Umgebung. Ihr Gatte war ihr gegenüber außerordentlich aufmerksam, aber von einem innigen Einanderverstehen schien zwischen den beiden trotzdem keine Rede zu sein. Der Nachmittag endete ebenso farblos wie er begonnen hatte, Hildburg war nicht aufgelegt zum Singen obgleich Lieselotte sie um ein Lied bat. Als Lieselotte und Jngmar gingen, schloß sich Gehrts ihnen an, um am Abend noch ein paar Krankenbesuche zu machen. Jngmar stellte sich im Geist unwillkürlich Hildburg vor in ihrem weißen Salon auf und nieder schreitend; Sie hielt die Arme leicht über die Brust verschränkt — wie es ihre Art war — und der Saum ihres mattroten Kleides rauschte leise. Ihre Augen aber schauten in eine schrankenlose geistige Weite — das suchend, was ihr das Leben noch nicht bescheert hatte — das Glück!

Zwei Wochen später fand die vom Verein der „nach höheren Zielen strebenden Frauen“ arrangierte Wohltätigkeitsvorstellung statt.

Jngmar war gerade in dem Moment in den großen, dicht besetzten Saal getreten als der Vorhang auf der Bühne wo Lieselotte in dem Bilde: „Helft mir, Ihr Schwestern, freundlich mich schmücken“, als Braut in Kranz und Schleier saß, sich hob. Hinter der Szene wurde der Text zu den Bildern von einer Frauenstimme gesungen, ein wenig zaghaft und sehr dilettantenhaft. In einer der ersten Stuhlreihen saß Hildburg. Jngmar, der unwillkürlich von dem lieblichen Bilde, das Liese-

lotte auf der Bühne bot, gefesselt wurde, sah sich erst später nach der jungen Frau um, ohne sie jedoch entdecken zu können. Als er nach beendeter Vorstellung in der Garderobe auf seinen Mantel warten mußte, berührte eine Hand seinen Arm, und eine leichte Duftwelle von Heliotrop wehte ihn an.

„Willst du mich nach Hause begleiten, Jngmar?“ fragte Hildburg.

Ein paar Augenblicke später saßen sie in einem Schlitten, der sie der Gehrtschen Wohnung zuführte.

Jetzt, nach Weihnachten, machten die Januarfröste ihr gutes Recht geltend. Der Schnee knirschte unter den Schlittensohlen.

Zum Fest war Jngmar auf fünf Tage in Waldberg gewesen. „Ich habe dir noch garnicht die Grüße von Mutter bestellt“, sagte er, sich ein wenig vorneigend und Hildburg in das, von einem weißen Theaterkapuchon umrahmte Gesicht blickend. „Es geht Allen gut zu Hause. Ein paar Mal waren wir in der Nachbarschaft auf Hasenjagd. Dann gab's noch einen Ball im Städtchen, auf dem Kurt und Heinz die Löwen des Festes waren, Pastors Lieschen und Evchen den Hof machten und zu Mutters stillem Entsetzen erst um sieben Uhr morgens nach durchkneipter Nacht nach Hause kamen. Mutter möchte die beiden Studenten nämlich noch wie Babies behandeln“, schloß Jngmar scherzend.

„Weißt du noch,“ sagte Hildburg, „wie wir uns einmal in Eurem Park eine Schneefestung gebaut hatten, ich erfor mir beinah zwei Finger dabei. Wie weit liegt das alles zurück — wie weit“, fügte sie träumerisch hinzu.

Der Schlitten hielt mit einem scharfen Ruck vor dem Gehrtschen Hause und Jngmar beeilte sich, der jungen Frau beim Aussteigen behülflich zu sein.

„Komm mit herauf,“ bat sie „und trinke eine Tasse Thee bei mir. Mein Mann kommt, wie gewöhnlich erst spät von seinen Krankenbesuchen nach Hause, ich warte nicht mit dem Abendbrot auf ihn — es ist schon Zehn.“

Doben wurden die beiden nicht von dem Stubenmädchen, sondern von einer hageren ältlichen Person in schwarzem Spizenhäubchen, die garnicht wie ein Diensthote ausah, empfangen.

„Unsere vortreffliche Beate“, sagte Hildburg und nickte der Alten freundlich zu. „Beate sorgt für unser leibliches Wohl so gut, daß ich in meinem Haushalt garnichts zu tun finde.“

Nach diesen Worten lud die junge Frau Jngmar ein, ihr

in's Speisezimmer zu folgen, wo gleich darauf über dem gedeckten Tisch die Flammen an der Gaskrone aufglühten, das hübsche Gemach in ein helles, behagliches Licht tauchend. In der Mitte des Tisches dufteten in einer Majolikavase köstliche Narzissen und Hyazinthen.

Hildburg, die ein schwarzes Spitzenkleid trug, das an Hals und Armen ihre weiße zarte Haut durchschimmern ließ, schien es nie zu wissen, wie schön sie war, denn sie beschäftigte sich absolut nicht mit ihrem Äußeren und blickte gleichsam zerstreut in den Spiegel, gewohnheitsgemäß an ihrer Frisur ordnend.

Zunächst sprachen sie über die Vorstellung, welche Frau Blütner zur Hälfte Spott, zur Hälfte Lorbeeren eintragen würde.

„Sie hat wenigstens den besten Willen bei allen ihren Unternehmungen,“ meinte Hildburg, „und ist ganz Hingabe an eine Sache. Und es ist doch viel wert, wenn man etwas hat, das einem das Leben ausfüllt . . . .“

Da konnte Jngmar die zögernde Frage nicht unterdrücken: „Und dein Leben — Hildburg?“

Ein tiefes Rot färbte ihre blassen Wangen.

„Mein Leben — du siehst ja wie es ist. Viele beneiden mich. Balduin wird von Tag zu Tag bekannter und gesuchter — seine Einnahmen steigen und ich darf mir soviel Luxus gestatten, wie es mir behagt. Ich brauche im Hause keinen Finger zu rühren, Beate sorgt für alles und es ist gut so, denn sie weiß, wie mein Mann es im Hause gern hat. Übrigens ist er ja nur selten zu Hause; dir ist es doch am besten bekannt, wie sehr sein Beruf ihn in Anspruch nimmt. Als ich heiratete, jauchzte alles in mir der Freiheit entgegen — nach und nach kam die Enttäuschung . . . Vielleicht hatte ich vom Leben zuviel erwartet . . . Ich habe es mir gedacht, daß du dich über manches, was mich betrifft, wunderst, auch versetzt es dich wahrscheinlich in Erstaunen, mich in der Gesellschaft dieser Frauen zu sehn, die alle mehr oder weniger einem Phantom nachjagen, im heimlichen Wunsch, sich in der Gesellschaft hervorzutun und doch nur dem Spott sich aussetzen. Ich glaube, daß ich einfach zu apathisch bin, um mich von der Leere und Hohlheit, die sich hinter hochtrabenden Phrasen von heiligen Frauenrechten verbirgt, loszureißen. Es sind ja im Grunde keine schlechten Menschen. Doch nun wollen wir von etwas anderem reden. Die schlimme Angewohnheit von früher her, zuviel über mich selbst zu plaudern, habe ich ja ganz abgelegt. Überhaupt — seit ich



mich nicht so ausleben kann, wie ich möchte, ist mir mein eigenes Ich gleichgültig geworden!"

"Und was möchtest du?"

Jngmars Augen, aus denen warme Teilnahme sprach, unterstützten die rasche Frage.

"Meiner Kunst leben", rief Hildburg und die Röthe ihrer Wangen wich wiederum einer tiefen Blässe. "Ich will's dir sagen, Jngmar, damit du ein besseres Verständnis für mein jetziges Wesen gewinnst: ich darf weder meine Stimme zu vollendeter künstlerischer Reife ausbilden lassen, noch öffentlich in Konzerten auftreten. Mein Mann wünscht es nicht, weil er meiner sterbenden Mutter versprochen hat, mich vor den Gefahren einer Künstlerlaufbahn zu bewahren. Und doch war meine Mutter sicherlich tausendmal glücklicher auf dem Wege, auf dem sie sich von meinem Vater geschieden hatte. Nein — erwidere mir nichts, Jngmar, und frage mich auch nicht weiter. Es giebt eben Dinge, die nicht zu ändern sind. Vor der Welt bin und bleibe ich die beneidenswerte, glückliche, vom Schicksal verwöhnte Frau. Komm jetzt," schloß sie, die Tafel aufhebend, "ich will dir vorsingen, wie in alten Zeiten, weißt du, wenn du im Haidekraut auf dem Fichtenhügel lagst und mir zuhörtest. Ich habe aber niemals Heimweh nach den Stätten der Kindheits-erinnerungen", fuhr sie dann fort, während sie in den Noten wählte und am Flügel Platz nahm. "Meinem Vater schreibe ich nie eine Zeile, er korrespondiert nur hie und da mit meinem Manne. Was soll ich jetzt singen — bestimme du, Jngmar."

Er blickte sie selbstvergessen an. Ihm ward es plötzlich zu Sinn, als habe er sie noch immer nicht ganz vergessen, als verstünde unter allen Menschen er allein ihre Seele.

"Vale Carissima". sprach er leise.

Ihm schien es, als habe er sie zum zweiten Mal verloren — nicht an den Mann, an dessen Arm sie in der düstren Kirche zum Altar geschritten war, sondern an die Kunst, der ihre Seele gehörte.

Die Töne des Liedes schwebten durch das hohe Gemach. Hildburg sang so hinreißend, wie vielleicht noch nie zuvor. Jngmar hatte die Empfindung, als hätte sie seine Gegenwart ganz vergessen. Trotz des Vertrauens, das sie ihm heute bewiesen, dadurch, daß sie ihm einen Einblick in ihre Seele gestattet hatte, bestand die Schranke zwischen ihnen noch immer.

Die alte Freundschaft schien nicht mehr aufleben zu können. Hildburg mußte jedoch wie er annehmen nicht, aus welchem Grunde er sich nach ihrer Hochzeit so auffällig von ihr zurückgezogen hatte, sie hatte auch vielleicht — das sagte sich Jngmar — nicht weiter darüber nachgedacht unter dem Ansturm und dem Einflusse all' der neuen Verhältnisse, des ganzen ungeheuren Umschwungs in ihrem jungen Leben. Nun zeigte sie die Apathie, die, wie sie selbst sagte, sich ihrer bemächtigt hatte, auch ihm gegenüber.

Jngmar saß in der Ecke des Sophas und hatte alles andere in der Welt vergessen, außer der Frau am Flügel, die, als das „Vale Carissima“ verklungen war, ein anderes Lied begann: „Aus der Jugendzeit — aus der Jugendzeit“, ertönte es wehmütig und innig.

Weder Hildburg noch Jngmar bemerkten, daß Doctor Gehrts seit einer kleinen Weile unter der gelbseidenen Portiere des Salons stand.

## 7.

Es gab für Jngmar Stunden, in welchen er, mit sich selber hadernnd, sich einen Träumer schalt. Wie sollte es enden, wenn der begraben geglaubte Jugendtraum auf's neue Gestalt in ihm gewann? Warum konnte er sich noch immer nicht von der Vorstellung losreißen, daß ihm Hildburg teurer war, als es sein durfte . . . .

Das „Vale Carissima“, das er ihr in seinen Gedanken so oft zugerufen hatte, war nur ein leerer Schall, da mit dem Abschiedswort doch noch kein endgültiger Verzicht verbunden schien.

Nach den Schilderungen seiner Mutter, hatte sich Jngmar von Gehrts eine ganz andre Vorstellung gemacht. Er bewunderte in seinem Chef, den geschickten Arzt, der unermülich an der Bereicherung seines Wissens arbeitete, aber den Menschen Gehrts, wie er außerhalb seiner Berufstätigkeit sich gab, lernte er nicht kennen. Es lag so viel Verschlossenheit in Gehrts Wesen, daß Jngmar sich wunderte, daß seine Mutter ihn „als einen offenen, liebenswürdigen Charakter, eine Persönlichkeit, mit der man leicht bekannt wird“, geschildert hatte. Zuweilen trat bei Gehrts auch eine leichte Ironie hervor; den Hauptzug seines Charakters bildete jedoch eine stete unerschütterliche Ruhe, die, wie Jngmar zu bemerken glaubte, sehr häufig auf großer Selbstbeherrschung basiert war.

Jngmar und Lieselotte hatten einander in der letzten Zeit selten gesehn, so war es ihm auch garnicht aufgefallen, daß sie still und blaß umherging. Eines Tages machte Frau Reichenbach, die ein mütterliches Wohlwollen für das junge Mädchen hegte, ihn darauf aufmerksam: „Ich glaube, Fräulein Lichtig arbeitet zu viel,“ sagte sie, „auch leidet sie an Schlaflosigkeit. Ist's nun Blutarmut bei ihr, oder sitzt es noch tiefer — irgend ein geheimer Kummer vielleicht?“ Die Dame schüttelte mit besorgter Miene ihr würdiges Haupt.

„Was haben wir denn, gnädiges Fräulein? Wo fehlt es?“ fragte Jngmar bei der nächsten, sich bietenden Gelegenheit Lieselotte, ihre Hand in der seinen festhaltend. Sein Blick glitt forschend über das in der Tat schmal und blaß gewordene Mädchenantlitz. „Frau Reichenbach sagte mir“, fuhr er fort. Aber da riß sie ihre Hand fast heftig aus der seinen und fiel ihm brüsk in's Wort: „Frau Reichenbach sieht Gespenster, ich bin kerngesund wie etwa Suppenkaspar vor seiner Hungerkur. Mir fehlt absolut garnichts.“

Damit ließ sie Jngmar einfach stehn und war im nächsten Moment zur Thür hinaus.

„So rabbiat“, sprach er halb ärgerlich vor sich hin, ihr verblüfft nachschauend. „Also nervös! Doch,“ dachte er weiter, „wir Ärzte wissen nicht immer, genau die Grenze zu bestimmen, wo bei unsren Patienten die Nerven aufhören und die Ungezogenheit beginnt.“

Von dann an sah er Lieselotte wochenlang nicht, bis er ihr eines Tages im Treppenflur der Pension begegnete. Sie trug ein hellgraues Frühjahrskostüm, das ihr vorzüglich stand. Sie trat auf Jngmar zu und bot ihm ein wenig befangen aussehend, die Hand. „Ich bitte um Verzeihung,“ sagte sie „lieber spät sein Unrecht einsehn, als garnicht. Ich glaube, daß ich recht ungezogen gegen Sie gewesen bin, Herr Doktor.“

„Selbsterkenntnis ist immer etwas sehr Lobenswerthes“, erwiderte er scherzend. „Es war ja auch nicht so schlimm, gnädiges Fräulein. Wie geht es Ihnen denn jetzt, darf man darnach fragen?“

„Oh, es geht mir gut — und, damit Sie mich nicht für launisch und kindisch halten — will ich Ihnen sagen — ich machte damals ein seelisches Leid durch — ich war nicht körperlich krank. Aber nun habe ich's überwunden.“

Sie schaute hell und froh in seine freundlich auf sie gerichteten Augen. Da wallte es fast wie Meid in ihm auf. Er war ja

seelisch noch immer nicht frei — der begraben geglaubte Jugendtraum drohte zu erstehn, jetzt im Vorfrühling, wo sich's im Schoß der Erde allenthalben schwellend regte, wo die Büsche Knospen trugen.

Lieselotte hielt ein großes Bündel Weidenruten in ihrer Hand.

„Haben Sie die Frühlingsboten eigenhändig gepflückt?“ fragte Ingmar auf die Weidenkätzchen deutend.

„Nein, von einem Jungen, der mir Modell steht, für ein paar Groschen erstanden.“

„Vergleichen sollten wir uns doch selber holen; am alten Kirchhof, wo der Weg zum Meer hinab führt, blühen sicherlich Weidenbüsche. Wie wär's, gnädiges Fräulein, wenn wir meinen nächsten freien Nachmittag zu einem Spaziergang im Weichbild der Stadt benutzten?“

„Gern“, erwiderte sie und er drückte ihre schmale unbehandelte Rechte wie die eines guten Kameraden. In dieser Zeit, wo soviel Unklares in seiner Seele stand und ihn quälte, war es ihm lieb, mit diesem Mädchen, das die verkörperte Frische und Offenheit war, zusammen zu sein. Daß Lieselotte ihr seelisches Gleichgewicht wiedergewonnen hatte, ersah er aus ihrem guten Humor, zu dem sich neuerdings noch eine gewisse Weichheit der Stimmungen gesellt hatte.

Ostern war sehr früh im Jahr; kurz vor dem Fest verreiste Doktor Gehrts, um sich von seinem anstrengenden Beruf ein wenig zu erholen. Er ging fast alljährlich auf's Land zu einem Studienkameraden, der Prediger in einem weltverlorenen Winkel der Provinz war. Ein zweiter Assistent — ein Student, der praktisch arbeiten wollte, war in die Klinik eingetreten, als Hilfskraft, da konnte der Chefarzt, der sehr wohl wußte, daß auch der stärksten Leistungsfähigkeit von der Natur ein Ziel gesetzt ist, sich die nötige Ruhe gönnen, seinem ersten Assistenten die Oberleitung der Anstalt übertragend.

Hildburg blieb daheim. Sie hatte nicht den Wunsch geäußert, mitzureisen und ihr Gatte hatte sie nicht dazu aufgefordert. Was sollte sie auch dort in jenem stillen Pfarrhause, wo der Hausherr, ein ernster Mensch war, dessen edle durchgeistigte Züge an ein Bildnis des Apostel Johannes erinnerten, wo die kleine flachshaarige Pastorin unentwegt mit ihren drei ebenfalls flachsblonden rosigen Kindern beschäftigt war. Die Unruhe, die Hildburg empfand, würde sie auch dort in jener Häuslichkeit, deren Symbole Liebe, Friede und Güte waren, nicht

verlieren. So blieb sie allein zurück in ihrem prächtigen Heim, inmitten der großen Stadt, über welcher über Nacht der Frühling hereingebrochen war, wo die Luft sich weich und lähmend auf die Nerven legte, wo die Knospen an den Bäumen auf den Boulevards ihre Hüllen sprengten, wo tags die Sonne unnatürlich verzehrend sengte und nachts der Vollmond am Himmel stand und durch das geöffnete Fenster in Hildburgs Schlafgemach schaute. Sie saß zusammengekauert in einem Lehnstuhl und konnte keinen Schlaf finden. Der Duft der Frühlingsnacht schwebte zu ihr herein. Sie reckte, plötzlich emporfahrend ihre Arme in die Luft und ihr Herz pochte wild. Wie eine Gefangene kam sie sich vor und die prunkvollen Räume, in denen sie Herrin war, dünkten ihr verhaßt . . . .

Eines Nachmittags erhielt Ingmar einen Brief von Hildburg. Er stand just im Begriff, sich in die Klinik zu begeben, doch vergaß über den Zeilen der jungen Frau die Zeit und setzte sich an den Schreibtisch, um zu antworten. Als er, auf dem eiligen Wege zur Klinik, sein Schreiben in den Briefkasten warf, hatte er das Gefühl, eine Verantwortung auf sich geladen zu haben. Doch — da Hildburg ihn um Rat und Beistand bat, so konnte er nicht anders handeln, als wie ihr seine Meinung offen darlegen. Plötzlich war es ihm aber, als höre er seine Mutter mit ihrer hellen klingenden Stimme warnend sagen: „Lieber Junge, lasse deine Hand davon — stelle dich nicht zwischen Zwei, die zu einander gehören. Wie könntest du dir anmaßen, Vorsehung zu spielen. Weißt du denn auch genau, daß du das Richtige triffst?“ Die gute, praktische vorsichtige Mutter! Und doch — er durfte nicht auf die warnende Stimme in seinem Innern achten, er mußte die Unterlassungssünde, die er seiner Zeit an Hildburg begangen zu haben glaubte, sühnen. Damals hatten alle, welche Hildburg nahe standen, stillschweigend zugeschaut, wie sie sich durch ihre übereilte Heirat in's Unglück stürzte. Er hatte ja allerdings einschreiten wollen, war aber doch dem Rat seiner Mutter gefolgt. Nun sollte Hildburg wissen, daß sie an ihm einen Freund und bereitwilligen Helfer hatte.

Drei Tage später, das Sonnengold verblaßte über den Bäumen der Parkanlagen, welche man aus Hildburgs Boudoir überschaute, stand die junge Frau in weißer Gesellschaftstoilette, das Rot hochgradiger Erregung auf ihren Wangen, an ihrem Schreibtisch und suchte in einem Schubfach nach einem Schmuckstück, einem Anhänger von altertümlicher Form, den ihre Mutter

getragen hatte. Sie war in großer Hast — ihre bebenden Hände warfen achtlos Brieffschaften und Notizblätter auf die Platte des Mahagonischreibtisches, einem Kabinetstück der Schreinerkunst. Endlich fand sich das gesuchte Etui. Hildburg nestelte die goldene feingliedrige Kette um ihren halbentblößten Hals und ließ sich von Beate den dunkelroten Abendmantel um die Schultern legen. Die Alte hatte heute einen sorgenvollen Blick. Sie genoß, obgleich sie sich über keinen Mangel an Freundlichkeit beklagen konnte, nicht das Vertrauen der jungen Frau und fragte sich seit ein paar Tagen vergeblich nach dem Grunde der nervösen Aufregung, in welcher sich Hildburg sichtlich befand. Am Ende war, so dachte Beate, sogar Krankheit bei der jungen Frau im Anzuge, es war unvorsichtig, dann das große Wohltätigkeitsfest zu besuchen, welches Frau Blütner, durch den Erfolg der ersten Veranstaltung ermutigt, arrangiert hatte. Beate war überhaupt nicht gut auf den Kreis jener Damen zu sprechen, die sich an Frau Hildburgs Sonnabenden zu versammeln pflegten. Sie hatte sich einmal ihrem Herrn gegenüber eine diesbezügliche Bemerkung erlaubt, da wurde ihr aber eine so kurze und verweisende Antwort zu teil, daß die brave Alte, die Gehrts eine tiefe Verehrung mit mütterlicher Zuneigung gemischt zollte, sich jedes weitere tadelnde Wort über den Bekanntenkreis der Frau Doktor schenkte. Sie schalt aber in ihren Gedanken zuweilen doch ein wenig auf ihren Herrn, der ihrer Meinung nach seiner Frau zu sehr in allem den Willen tat und bei dem es oft den Anschein hatte, als wäre er ein Gast in seinem eigenen Hause.

Hildburg griff nach ihren langen weißledernen Handschuhen; das Stubenmädchen trat ein und meldete, daß der Wagen vorgefahren sei, da schrillte die elektrische Türglocke rasch und laut durch's Haus.

„Ich empfangе heute niemanden“, rief Hildburg dem Stubenmädchen nach. „Adieu, Beate“, nickte sie der Alten zu und wandte sich eilig zur Tür. Als sie den anstoßenden Salon durchschritt, blieb sie plötzlich mit einem leisen Ausruf der Überraschung, eigentlich des Schreckens, stehn, denn auf sie zu kam — ihr Gatte.

„Du, Balduin — rief sie — ich verstehe nicht — wie kommst du so verfrüht heim? Ist etwas Besonderes vorgefallen?“

„Ja, Hildburg, etwas sehr Ernstes! Ich hatte vor meiner Abreise von hier angeordnet, mir alle an mich eintreffenden Briefe und Depeschen auf's Land nachzusenden. Heute früh erreichte

mich die telegraphische Nachricht von meinem Kollegen aus W., der deinen Vater behandelt. Es steht schlecht mit dem Kranken, Hildburg, wir müssen sofort hinreisen.“

Ein Ausdruck der Verzweiflung trat in das Antlitz der jungen Frau. „Nein, nein,“ rief sie in heftiger Abwehr, „nicht heute“, und als Gehrts befremdet ihr näher trat und mit einer beschwichtigenden Geste ihre Hand ergriff, riß sie sich heftig los.

Dann sanken ihre Arme plötzlich schlaff an ihrem Körper nieder, der rote Abendmantel glitt von ihren Schultern, es war etwas unendlich Müdes, Resigniertes in ihrer Haltung, aber gleich darauf straffte sie ihre Gestalt zu voller Höhe, ein harter Ausdruck von Energie lag um ihren Mund, als sie fragte: „Wann geht unser Zug? Um Neun? Gut, ich werde bereit sein.“

Als sie hastig, rücksichtslos an den teuren Spitzen zerrend, ihre Konzerttoilette abstreifte, murmelte sie abgerissen und tonlos: „Ob etwas früher oder später — frei werde ich doch — und fern von hier — um so besser . . . . .“

Zwei Stunden später lag die Stadt weit hinter Doktor Gehrts und seiner Frau, welche, bevor der Morgen graute, die Grenze der Schwesterprovinz passierten und im Schimmer eines lichten warmen Frühlingstages das Lessensche Haus betraten, welches Hildburg noch öder und trostloser dünkte, als früher.

Der Kranke lag bewußtlos im Halbschlummer, und Hildburg saß still und teilnahmslos stundenlang geduldig an seinem Lager. Dieses ruhige Sitzen im bequemen Studiersessel ihres Vaters, am Fenster von wo aus sie durch einen Spalt des grünen Vorhangs den Dornröschengarten, hinter dessen Hecken sie freudlose Jahre verbracht hatte, überblicken konnte, tat ihr merkwürdig wohl, trotz des Schweren, das sie umgab. Welch' ein langsames und entsetzlich einsames Sterben vollzog sich vor ihren Augen . . . . Was der starrköpfige verbitterte Mann einst gesäet hatte, erntete er nun: keine warme Träne aus dem Auge seines einzigen Kindes, kein leises, liebloses Streicheln einer weichen Hand, kein angstvoller Blick, der seinem stummen Leiden galt . . . .

Vielleicht aber litt Doktor Lessen garnicht — jedenfalls doch nur unbewußt, die Erinnerung an sein verfehltes Leben blieb ihm in seiner Todesstunde erspart . . . .

Frau van Emmingen und ihr Gatte waren verreist, es gab niemanden, der Hildburg in ihrer alten Heimat herzlich begrüßte.



Die alte Susanne humpelte am Stock umher und jammerte endlos über die schwere Krankenpflege, durch welche ihr Rheuma verstärkt worden sei. Wie fahl und unwirtlich war dieses Haus, das Hildburg unwillkürlich mit ihrem eigenen Zuhause verglich. Sie ertappte sich sogar vorübergehend auf der Sehnsucht nach den behaglichen luxuriösen Räumen, die ihr doch so oft wie ein Gefängnis vorgekommen waren . . . . Unwillkürlich empfand sie auch eine gewisse Dankbarkeit für ihren Gatten, der für ihre Bequemlichkeit und Behaglichkeit hier, soweit es möglich war, sorgte, es nicht litt, daß sie sich in der Pflege ihres Vaters irgendwie anstrenge und sofort eine geübte Krankenschwester herbeordert hatte.

„Es kann noch wochenlang dauern“, das war das Resultat einer Beratung zwischen Gehrts und seinem Kollegen, in dessen Behandlung sich Lessen befand.

„Ich bleibe selbstverständlich hier“, sagte Hildburg, als ihr Gatte ihr nach einigen Tagen mitteilte, daß ihn die Pflicht heimrufe.“

Sie empfand seltsamerweise den Aufenthalt in ihrem Vaterhause jetzt als etwas, das auf ihre Nerven wohltätig wirkte. Die Stille des Krankenzimmers, die alten abgenutzten Möbel, die langen Bücherreihen in der Studierstube des Vaters, der verwilderte Garten in dem Löwenzahn und Himmelschlüssel zu sprießen begannen, das traumhafte und dabei doch jubilierende Sichausbreiten des Frühlings — Hildburg sah, fühlte und erlebte alles in dem Zustand einer Nachtwandlerin, die Unruhe in ihr aber war wie durch einen Zauberschlag hier hinter der Dornröschenhecke gleich einer Nervenabspannung gewichen. Sie ließ sogar die Briefe, die sie erhielt uneröffnet liegen, unter diesen auch ein Schreiben von Jugmar. Sie wollte nichts hören von der Außenwelt, sie wollte sich sammeln und stärken zum Kampf, den sie ausfechten mußte, sich wappnen für den Schritt, der ihr Leben in eine andere Bahn lenken würde. Sie wollte auch keine fremde Hülfe mehr — in folge ihrer überreizten Stimmung nur hatte sie den Freund ihrer Kindheit um Beistand gebeten. Sie wollte nun allein handeln — aber vorerst sich ausruhen — ihre Nerven hatten doch recht gelitten unter dem stummen Kampf gegen den Druck, den ihr Gatte auf ihren Willen ausgeübt. Ja, ruhen und — solange das halberloschene Lebensflämmchen ihres Vaters noch immer flackerte, war der richtige Zeitpunkt zum Handeln für sie auch noch nicht gekommen.

Der Mai hatte den Blütenschnee auf die Kirchbäume im Doftorgarten gestreut, als Hildburg eine Woche nach der Abreise ihres Gatten von einem Spazirgange heimkehrte. Sie ging so schleppenden Schrittes, als trüge sie an einer schweren Bürde. Sie hatte auf dem Kirchhof am Grabe ihres Bruders gefessen und ihre Ehejahre waren an ihrer Seele vorübergezogen, während sie, in dieses Sinnen versunken, mechanisch mit der Spitze ihres Sonnenschirmes Kreise in den lockren Kirchhofsand zeichnete. Vielleicht hatte Gehrts nicht den rechten Weg zu ihrem Herzen gefunden? Sie war ja noch ein Kind gewesen damals und die flammende jähe Leidenschaft seiner Liebe hatte sie erschreckt, ja noch scheuer und verschlossener ihm gegenüber gemacht. Dann hatte die Erwartung des Kindes ihr viel körperliche Qual bereitet. Als sie, nach der Geburt der Kleinen, langsam von der Schwelle des Todes zurückkehrte, waren ihre Nerven stark erschüttert. Gehrts kam damals, wie seine Neider von ihm behaupteten „in die Mode,“ er hatte wenig Zeit für seine Frau, die auch garnichts tat, was ihn hätte glauben lassen können, daß er ihr mehr geworden sei, als im Laufe ihres ersten Ehejahres. Über den Verlust ihres Kindes, das sie kaum mit Bewußtsein gesehen hatte, kam sie rasch hinweg. Dann erfolgte die Übersiedlung in die benachbarte Provinzialhauptstadt und nach und nach, als Hildburg wieder zu singen begann, trat bei ihr der heiße Wunsch, ganz Künstlerin zu werden, immer lebhafter hervor. „Du hast deinen Beruf, laß auch mir den meinen“, sprach sie zu ihrem Manne, der sich ruhig und bestimmt ihrem Drängen widersetzte: „Singe, so viel du magst, nur öffentlich sollst du nicht auftreten und nicht berufsmäßige Künstlerin werden, ich habe es deiner Mutter versprochen, dich nach besten Kräften davor zu behüten.“

Während Hildburg auf dem noch schattenlosen Kirchhof grübelte, wo die Rüstern erst Knospen trugen, kam jenes Gefühl namenloser Verlassenheit über sie, welches sie als Kind so oft empfunden hatte, wenn ihr Vater gleichsam über sie hinweggeblickt. Seit Gehrts abgereist war, fühlte sie sich auch nicht umsorgt und behütet, was ihr, ohne daß sie sich's eingestand, so wohl getan hatte. Als sie nun langsam heimkehrte und ihres Vaters Garten betrat, bemerkte sie eine ärmlich gekleidete Frau, die sich mit dem Zipfel ihrer Schürze die Augen wischte. Auf Hildburgs Frage, „wer sie sei und was sie hier wolle?“ begann

sie heftig zu schluchzen und erst nach wiederholtem Fragen erfuhr Hildburg, daß es eine arme Tagelöhnerswitwe sei, die am äußersten Ende des Städtchens wohne. Sie war eine von jenen Armen, welche Doktor Lessen unentgeltlich behandelt und unterstützt hatte. Nun sei, wie sie erzählte, ihr jüngstes Kind krank und sie wäre, um Hülfe zu erbitten, zum gütigen Herrn Doktor gekommen, ohne zu wissen, daß er selber so schwer krank sei. „Sie wolle den guten Herrn, dem sie so vielen Dank schulde, doch wenigstens noch mal sehn“, bat sie. Hildburg führte sie bis an die Schwelle des Krankenzimmers und ließ sie hineinschauen. Die Frau faltete ihre Hände und schaute auf das Lager, wo das bleiche Gesicht des Leidenden, der wie ein schon Gestorbener dalag, sich kaum von dem weißen Kissen abhob.

„Er war gut“, sprach sie dann ganz leise, fast andächtig und wischte mit dem Handrücken über ihre Augen. Das war der kürzeste, aber beste Nachruf, der Doktor Lessen zu teil wurde. Hildburg fühlte sich durch diese Worte der Frau seltsam bewegt. „Er war gut gegen andere — ja,“ dachte sie, „aber nicht gegen mich.“ Trotzdem verfolgten die Worte sie. Sie empfand das Bedürfnis, der armen Frau, nach deren Namen und Adresse sie gefragt hatte, zu helfen soweit sie's vermochte. Sie schrieb dem Arzt und bat ihn, nach dem kranken Kinde zu sehn, und gegen Abend machte sie sich selber auf den Weg, um der Frau, die sich vielleicht in bitterer Not befand, eine Unterstützung zu geben. Sie bereute, daß sie dies nicht schon gleich getan hatte. Im ärmlichen Zimmer der Tagelöhnerhütte fand sie ein fieberndes Kind, das sie aus großen angstvoll aufgerissenen Augen anschaute. Hildburg beugte sich über das Lager und nahm das Händchen des kleinen Buben in ihre weiche ringgeschmückte Rechte. Sie tröstete die Mutter mit der Versicherung, daß der Doktor gleich da sein würde und drückte ihr ein reiches Geldgeschenk in die Hand. Mit einem wohligen Aufatmen trat sie aus der stickigen Stubenluft in's Freie. Der Himmel hatte sich nach Sonnenuntergang umwölkt — in der Ferne grollte ein heranziehendes Maigewitter.

„Der Junge hat Diphtheritis,“ sagte der Arzt, als er zu später Stunde noch sich bei Hildburg meldete — „ich bin Ihre wegen in Sorge, gnädigste Frau. Sie dürfen unter keinen Umständen ihren Krankenbesuch dort wiederholen und sich der Gefahr einer Ansteckung auch weiterhin aussetzen. Ich bin Ihrem Herrn Gemahl gegenüber für Ihr Wohlsein verantwortlich.“

Hildburg schüttelte, müde lächelnd abwehrend mit dem Kopf: „Unbesorgt, Herr Doktor, mir geschieht nichts.“

Merkwürdig — sie fand an diesem Abend keine Ruhe und kein Verlangen nach Schlaf. Sie schritt in ihrem alten Mädchenstübchen rastlos auf und nieder und ging dann in die Studierstube ihres Vaters hinüber. Sie zündete die Lampe auf dem Schreibtisch an und nahm vor dem altertümlichen Möbel Platz. Was sie eigentlich wollte, mußte sie selber nicht. Durch das offen stehende Fenster strömte die schwüle Nachtlust herein, hie und da zuckte ein Wetterleuchten auf. Es mußte in der Nähe gewittert haben. Mechanisch zog Hildburg ein Schubfach nach dem andern auf. Überall herrschte die peinlichste Ordnung. In einem Fach, in welchem wie Hildburg wußte, ihr Vater Familienpapiere und sonstige wichtige Dokumente aufzubewahren pflegte, steckte der Schlüssel, der Doktor mußte kurz vor seiner Erkrankung vergessen haben, ihn abzugeben. Hildburgs Blick fiel auf ein verschnürtes Paket, welches von ihres Vaters Hand die Aufschrift trug: „An meine Tochter.“ Darunter stand noch: „Nach meinem Tode zu öffnen.“ Hildburg löste die Verschnürung des Pakets, ihr dünkte, daß sie schon das Recht dazu habe, denn der Mann im Nebengemach, war ja doch beinahe ein Toter . . . . Die Lampe drohte zu erlöschen, aber Hildburg las noch immer. Was aus diesen vergilbten Blättern zu ihr redete war die Lösung des Rätsels, über das sie so oft nachgegrübelt hatte. Sie wußte nun, wie das Skelett in ihrem Vaterhause hieß . . . . Jung, schön, zur Künstlerin ausgebildet, berufen, ja förmlich prädestiniert, hatte Irma Böhlendorff dem Beruf einer Sängerin entsagt nach einmaligem Auftreten und glänzendem Erfolg, um Frau Doktor Lessen zu werden. Sein Glück eifersüchtig hütend, hatte Lessen seine junge Frau in das kleine, stille Städtchen geführt. Der Junge wurde geboren die Harmonie der Ehe schien gesteigert, das Glück wolkenlos. Da gastierte zufällig ein junger Stern am Kunsthimmel — den Frau Irma früher flüchtig gekannt — in der kleinen Stadt. Der Doktor und seine Gattin hatten das Konzert besucht und von Stund an datierte das Elend dieser Ehe, bestehend aus Eifersucht, Leidenschaft, Groll und Trotz, was schließlich zur Trennung führte. Der Künstler kam wieder in die kleine Stadt und in Abwesenheit ihres Mannes traf sich Frau Irma mit ihm, während ihr Sohn, Hildburg zählte damals knapp ein Jahr, schwer krank lag. Beschwören vermochte Susanne, die damals schon

im Hause war, es ja nicht, allein sie behauptete nachher Lessen gegenüber, daß die junge Mutter, die wie geistesabwesend von ihrem Rendezvous mit dem Künstler, der sie überredete, sich wieder ihrer Kunst zu weihen, heimgekehrt war, sich in der Mixtur vergriffen — und durch das Einflößen einer falschen Arznei den raschen Tod ihres Söhnchens herbeigeführt habe. Die junge Frau bestritt die gegen sie erhobene Beschuldigung, es kam zu heftigen Szenen zwischen den Ehegatten und eines Tages verließ Frau Irma auf immer das Haus ihres Mannes, um ihrem Drange nach der Betätigung ihrer Kunst zu folgen. Sie und der junge Pianist unternahmen eine Tournee durch die halbe Welt, sie wurden gefeiert und bewundert und waren trotzdem die Sklaven einer Fessel, welche Lessen ihnen in seinem unversöhnlichen Haß geschmiedet hatte: der Doktor verweigerte beharrlich, trotz aller Bitten seiner Frau die gerichtliche Ehescheidung. Es war eine unedle Rache — ihn dünkte sie, wie er sich einredete, süß, obgleich sie im Grunde doch der Quell all' der Bitternis war, die sein Dasein hauptsächlich zu einem verfehlten stempelte, die ihn soweit brachte, gegen sein Kind, das Ebenbild der Mutter, gleichgültig zu sein. Im Bewußtsein, nicht richtig zu handeln, fühlte er sich oft unfrei vor sich selbst, aber er war eine zu starre Natur, um sich zu ändern. Hildburg ließ die Briefe, Tagebuchblätter und sonstigen Aufzeichnungen, welche ihr das Drama, das sich zwischen den Wänden dieses Hauses abgespielt, enthüllten, erschüttert auf die Tischplatte fallen. Zum Schluß fand sie ein paar Zeilen, die ihr Vater jüngst an sie gerichtet hatte: „Vergib mir, Hildburg, mein Kind.“ Nichts weiter stand auf dem weißen Blättchen, keine Erklärung, keine Rechtfertigung, nur die kurze, fordernde Bitte.

Der Morgen graut, Hildburg fröstelt es als sie die Briefe und Aufzeichnungen in das Schubfach zurücklegt. Die Lampe erlischt durch einen heftigen Windstoß, der das Fenster im Sturmhaken erklimren läßt. Aus dunklen Wolken geht gleich darauf ein warmer Mairagen über die Erde hin . . . .

Als Hildburg, die halb bewußtlos vor Müdigkeit auf ihr Lager gesunken war, nach tiefem traumlosen Schlummer erwacht, ist es fast Mittag. Vor ihr steht die Krankenschwester noch ernster als gewöhnlich aussehend. „Ihr Herr Vater hat aus- gelitten“, sagt sie leise.

Hildburg geht im Laufe der nächsten Tage wie in einem dumpfen Bann umher. Es ist soviel Unruhe im Hause, jene

unausbleibliche Unruhe, die jedem Sterbefall folgt. Gehrts, der auf die Todesnachricht hin, sofort eingetroffen war, disponiert und ordnet alles zur Beerdigung Notwendige an. Hildburg redet fast kein Wort, sie ist unfähig, etwas anderes zu tun, als still vor sich hinzublicken. Sie fühlt sich seelisch und körperlich namenlos elend. Ihre Glieder dünken ihr schwer wie Blei und ihr Kopf schmerzt. Etwas Dumpfes lastet auf ihr. Als man am dritten Tage den Sarg ihres Vaters zunagelt, vernimmt sie nicht die Hammerschläge; an ihrem Lager sitzt die Krankenschwester, während ihr Gatte ihrem Vater das letzte Geleit gibt. Am Abend des Beerdigungstages herrscht kein Zweifel mehr darüber — Hildburg hat Diphtheritis und zwar in einer sehr bösartigen Form.

## 9.

Emmingens, „die beiden Alten“, hatten sich endlich zu einer Fahrt ins Ausland entschlossen, um ihre Hochzeitsreise, die einst versäumt worden war, nachzuholen, wie Frau van Emmingen versicherte. Nun, auf der Rückreise begriffen, machten sie einen Umweg über R., um dort Jugmar zu besuchen. Als Eltern und Sohn am ersten Tage im Hotel nach Tisch beim schwarzen Kaffee saßen, sagte Frau van Emmingen, ihren Ältesten, auf den sie sehr stolz war, lächelnd anblickend: „Weißt du, Jugmar, nun möchte ich deinen kleinen Kameraden Lieselotte Lich-ting, von dem du mir letzthin so viel Liebes schriebst, gern kennen lernen. Du solltest sie mir heute Abend zum Ersatz für dich, der du selber in der Klinik zu tun hast, herbringen. Wie lange wird dein Chef denn noch abwesend sein?“

Als Jugmar eine halbe Stunde später sein Zimmer betrat, fand er dort eine Depesche von Gehrts vor, der ihm mitteilte, daß seine Rückkehr unbestimmt, da seine Frau schwer erkrankt wäre. Jugmar hatte sich wiederholt Vorwürfe gemacht, daß er unter dem Einfluß des Augenblicks handelnd, Hildburg bei ihrem Vorhaben gewissermaßen Vorschub geleistet hatte, das Haus ihres Gatten zu verlassen, um Konzertsängerin zu werden. An jenem Abend, als Gehrts so unerwartet heimgekehrt war und Hildburg veranlaßt hatte, an das Sterbebett ihres Vaters zu eilen, hatte sie ihrem Gatten offen Trost bieten wollen durch ihr öffentliches Auftreten in der von Frau Blütner arrangierten Wohltätigkeitsvorstellung. Das „Vale Carissima“, das sie an jenem Abend hatte vortragen wollen, hätte ohne Zweifel die

Zuhörer entzückt und hingerissen und sie in ihrem Entschluß, dem Beispiel ihrer Mutter zu folgen, nur bestärkt. Was mochte sie nun beschloffen haben. Auf seinen zweiten Brief, den er ihr, sie zur nochmaligen Prüfung und Überlegung, ermahnend, geschrieben, hatte er keine Antwort erhalten. Allein ihr Schweigen versetzte ihn in keine sonderliche Unruhe. Er wunderte sich darüber, daß sich seine Gedanken jetzt eigentlich nur vorübergehend mit ihr beschäftigten und daß die Nachricht von ihrer Erkrankung ihn nur schmerzlich bewegte, aber nicht aufregte wie es vor wenigen Wochen, wo die Frau, die er geliebt, im Vordergrund seines Interesses stand, der Fall gewesen wäre. Merkwürdig, wie rasch die Hochflut in seinen Empfindungen zurückgeebbt war, wie eine nüchterne Anschauung der Dinge in ihm die Oberhand gewonnen hatte. Er faltete das Depeschenformular zusammen und ging dann in Frau Reichenbachs Salon hinüber, wo um diese Tageszeit, wenn die übrigen Hausgenossen Siesta hielten, Lieselotte sich's gewöhnlich mit einem Buch im Schaukelstuhl bequem machte. Der Salon war ein richtiges lauschiges Leseeckchen mit seinen kleinen weichen Polstermöbeln und seinen schweren Stoffportieren, die ihn von den übrigen Räumen abschlossen. Richtig, dort saß Lieselotte, aber nicht im Schaukelstuhl, sondern in der Sophaecke. Sie hielt ein zerknülltes Taschentuch in der zusammengeballten Hand, vor ihr auf der Plüschdecke des Tisches lagen ein offener Brief und neben einem leeren ledernen Geldtäschchen einige Goldstücke und ein Häuflein Silbermünzen.

„Ach, ich glaubte, es wäre Frau Reichenbach,“ sagte sie und wandte sich, als sie Ingmar begrüßte, halb zur Seite, um ihr verweintes Gesicht vor seinen forschenden Blicken zu verbergen. Aber Ingmar zog sich ohne weiteres einen Stuhl heran und setzte sich ihr gegenüber. „Lieselotte — pardon, gnädiges Fräulein“, verbesserte er sich schnell und fuhr dann inquisitorisch fort: „Also was gibt es? Tränen bei ihnen, das ist mir ganz etwas Neues. Da muß schon Ernstes passiert sein“, und als Lieselotte beharrlich auf das Muster der bunten Tischdecke schaute und keine Antwort gab, setzte er bitzend hinzu: „Habe ich mir denn nicht ein wenig Freundschaftsrechte erworben? Sie dürfen mir wirklich ruhig Ihr Vertrauen schenken, und einem Arzt beichtet man doch Manches.“

Zuerst schien es, als kämpfe Lieselotte mit ihren Tränen, dann aber begann sie rasch zu erzählen — sachlich, knapp,



immer freier und ruhiger Jngmar anblickend. Es war eine törichte, aber in der Reinheit und Echtheit einer ersten Herzensneigung dennoch rührend poetische Verlobung gewesen zwischen ihr, dem fünfzehnjährigen Schulmädchel und dem durch sein auffallend hübsches Äußere, aber auch durch sein hochfahrendes Wesen, das ihn bei den Meisten unbeliebt machte, bekannten Herbert Altenhoben, der damals die Sekundanermühe trug. Sie waren beide arm, aber sie hatten sich lieb und sie wollten geduldig warten, bis Herbert in der Lage war, Lieselotte ein Heim zu bieten. Im Gegensatz zu ihr, liebte er den Luxus — und die Schulden, die er in seiner ein wenig wilden Studentenzeit machte, trugen auch nicht gerade dazu bei, das Ziel ihrer Sehnsucht näher zu rücken. Acht Jahre lang hatte diese heimliche Verlobung bestanden; sie sahen einander selten, korrespondierten aber eifrig, bis plötzlich seine Briefe kälter und kürzer wurden. Er war ein außerordentlich nervöser Mensch, daß er auch unbeständig war und unreif, voreilig im Handeln, hätte Lieselotte denen, die es sagten, damals nicht geglaubt. Sie schob die Veränderung in dem Ton seiner Briefe auf seine Nerven. Eines Tages aber war der offene Bruch da. Er brach mit dem Mädchen, das Jahre hindurch treu auf eine Zukunft an seiner Seite geharrt hatte, kurz — brüsk, wie es seine herrische, selbstgerechte Art war. Das war um die Zeit vor Weihnachten gewesen, damals als Lieselotte sich so still und gedrückt gezeigt hatte. Dann aber überwand sie zu ihrer eigenen Verwunderung die größte Enttäuschung ihres Lebens schneller als sie geglaubt. Nicht einmal ein leises Wehgefühl blieb in ihrer Seele zurück, sie sagte sich, daß es gut war, da sie und Herbert im Grunde doch nicht zu einander paßten. Was sich Lieselotte selber nicht eingestand, war, daß sie begonnen hatte, unwillkürlich zwischen Herbert und einem Andern Vergleiche zu ziehen, die nicht zu Gunsten ihres einstigen Verlobten ausfielen. Sie schloß nun ihre sachliche, knappe Erzählung, die Jngmar, ohne sie mit einer Silbe zu unterbrechen, anhörte, mit den Worten: „Bei der Lösung meiner Verlobung spielte auch eine Schulfreundin von mir eine Rolle. Sie ist die Tochter eines Flickschusters, aber meine vorurteilsfreie Mutter gestattete mir den Verkehr mit Hannchen. Nachher heiratete sie reich, verlor ihren Gatten und fühlte sich seitdem nicht wenig als reiche junge Witwe. Hannchen wußte seit unserer Backfischzeit um meine Verlobung mit Altenhoben — nun, wo er sich von mir löste,

tröstete sie mich brieflich und ihn mündlich, da sie in ein und derselben Stadt mit ihm lebt. Seine schwankende Natur bedurfte der Anlehnung, der Aussprache, — heute schreibt mir Hannchen von ihrer Verlobung mit Altenhoben . . . .“

„Und diese Nachricht trifft sie so schwer, bis zu Tränen,“ rief Jngmar auffpringend — „Sie haben ihn also doch nicht vergessen . . . ?“

„O doch, doch, aber hören sie nur weiter. Als ich nach dem Tode meiner Mutter in's Leben hinausging, um auf eigenen Füßen zu stehn, bot mir meine Freundin, die als Frau eines reichen Emporkömmlings in glänzender pekuniärer Lage war, ein Darlehen an. Ich nahm es ohne Bedenken — im Namen unserer seit der Kinderzeit bestehenden Freundschaft. Heute schreibt mir Hannchen, ich möge ihre Verlobung nur ja nicht in dem Sinn auffassen, als hätte sie mir Altenhoben geraubt — sie schenke mir „auch die geliehene Summe — „als Ersatz für Herbert“ — steht zwischen den plumpen Zeilen. Können Sie es nun verstehen Herr Doktor, daß ich vor Zorn und Empörung geweint habe? Und das Klägliche dabei ist, daß ich eben nicht einmal die Mittel habe, ihr das Geld sofort zurückzuerstatten. Heute noch, in dieser Stunde möchte ich es tun“.

„Das lassen Sie nur getrost meine Sorge sein, gnädiges Fräulein“, versetzte Jngmar in beruhigendem Ton, zog sein Notizbuch hervor und fragte dann: „Also, wieviel macht es aus — und auch die Adresse, bitte.“

Lieselotte war glühend erröthet. „Aber nein — Herr Doktor — nein das geht nicht . . . .“

Sie sah so unbeschreiblich reizend aus in ihrer rührenden Hülfslosigkeit und Verwirrung, ihm so ganz neu und so besonders lieb.

Es wallte heiß in ihm auf . . . . Er warf das Notizbuch auf den Tisch, trat ganz dicht an Lieselotte heran, ergriff ihre beiden Hände und sprach bittend: „Wenn sie mich nur ein klein wenig lieb haben wollten, Lieselotte . . . . Wenn Sie ja sagen, dann ist es mein gutes Recht für meine Braut einzutreten, nicht wahr? Und dann darf ich sie noch heute zu meinen Eltern führen. Wie glücklich wird meine Mutter über die lang-ersehnte Tochter sein.“

Lieselotte behauptete nachher immer, sie hätte überhaupt nicht ja gesagt, sondern wäre von Jngmar einfach überrumpelt worden, dadurch, daß er ihr zum Ja-sagen keine Zeit gelassen und sie einfach in seine Arme genommen hätte.

Am selben Abend feierten van Emmingens und ihre Schwiegertochter im Hotel Verlobung „ohne Bräutigam“, wie Frau van Emmingen, die vor Glück und Rührung strahlte, lachend sagte. Ingmar war durch ein Arrangement köstlicher Blumen, welches er seiner Braut gesandt hatte, vertreten. Er saß dejourierend in der Klinik und dachte, verliebt wie ein Schulbube an seinen kleinen herzigen Kameraden, den er sich fürs Leben gewonnen hatte. Leise, ganz traumhaft leise zog durch seine Zukunftsträume der süße traurige Refrain „Vale Carissima“. Allein diesmal klang es aus dem zerronnenen Jugendtraum wirklich wie ein Abschiedsgruß.

## 10.

Als Hildburg nach vollzogener geglückter Operation zum klaren Bewußtsein kam, war ihre erste Frage: „Lebt das Kind?“

Sie meinte den Knaben der Tagelöhnerwitwe, dessen sie in ihren Fieberphantasien beständig gedacht hatte.

„Er lebt“, erwiderte Gehrts und fügte hinzu: „Ich werde für seine Erziehung Sorge tragen.“

Hildburg tastete matt nach der Hand ihres Gatten. Ihr war es, als habe sie in einem fernen, fernen Lande geweltet und sei nach langen Irrfahrten heimgekehrt. Daß eine solche Heimkehr köstlich sein kann, das erfuhr sie nun stündlich an sich selber. Als sie vollkommen außer Gefahr war, reiste Gehrts nach Hause, Hildburg der Obhut seines Kollegen und der Pflege der Krankenschwester überlassend. Täglich wurden ihm telegraphisch Bulletins über ihr Befinden übermittelt. Sie erholte sich rasch und als sie eine Erregung ohne Gefahr ertragen konnte, riskierte es die Krankenschwester, ihr auf ihre wiederholten Fragen hin, den Verlauf ihrer Krankheit zu erzählen. Ihr Leben hatte an einem Faden gehangen, da war Gehrts auf operativem Wege eingeschritten, dem Tod die fast sichere Beute kühn entreisend. Die Schwester, welche für Doktor Gehrts eine rückhaltlose Bewunderung hegte, konnte nicht müde werden, seine Selbstbeherrschung und Geistesgegenwart, seine sichere Hand, seine Zartheit und Energie zu preisen. „Denken sie nur, gnädige Frau, wie einem zu Mut sein muß, wenn man sein Liebstes auf der Welt unter dem Messer hat, wenn Leben oder Tod von einem Zittern der Hand, von einem Abgleiten der Lanzette abhängt. Als die Operation geglückt war, als der Herr Doktor Sie vor dem Erstickungstode gerettet hatte,

da trat er blaß wie eine Leiche in's Nebenzimmer und ließ sich, beide Arme aufstützend, schwer an einem Tisch nieder. Ich brachte ihm ein Glas starken Wein — ich glaube, gnädige Frau, in seinen Augen waren Tränen. Und wie sorgsam hat er Sie gepflegt, zarter und aufopfernder als eine Mutter ihr geliebtes Kind. Ich konnte ihm fast nichts recht machen, er überwachte alles selber.“

Hildburg lag ganz still und lauschte mit einem frohen zufriedenen Lächeln den Worten der Krankenschwester. Als nach zwei Wochen Gehrts auf einen Tag herüberkam, trat ihm seine Frau ein wenig befangen und wortkarg entgegen. Aber in ihren Augen stand ein eigenes stilles Leuchten.

„Ich bin wohl, ganz wohl,“ versicherte sie ihm, „nur meine Stimme ist noch immer matt.“ Er blickte sie mit einem Ausdruck heimlicher Besorgnis an, der ihr entging. Er war lieb und aufmerksam gegen sie, wie gegen eine kleine verhätschelte Schwester. Hildburg äußerte den Wunsch, mit ihm nach Hause zu reisen. „Ich weiß nicht recht, ob der Aufenthalt in der heißen Stadt dir gut tun wird,“ meinte er zögernd, „ich wollte dir den Vorschlag machen, den Sommer in Waldberg zu verbringen. Oder willst du in's Ausland reisen, sobald du so kräftig bist, um die Reises Strapazen zu ertragen? Ich kann dich nicht begleiten, aber du würdest ja vielleicht Anschluß finden jetzt zur Reisesaison.“

„Nein, nein,“ wehrte Hildburg ab, „ich möchte am liebsten nach Hause.“

Sie dachte jetzt sehnsüchtig an ihren hellen, prächtigen Salon, der auch im Sommer kühl war, wenn man die Rollläden herabgelassen hatte. „Tante Nora hat jetzt nur noch Sinn für ihre Schwiegertochter, die in diesen Tagen in Waldberg eintrifft, was soll ich dort, sie bedarf meiner Gesellschaft nicht mehr. Wie sehr freue ich mich über Jngmars Verlobung,“ fügte sie hinzu, „dabei habe ich den beiden noch nicht einmal gratuliert. Es ist ja noch immer ein Traumleben, das ich hier führe.“

Er blickte sie scharf an, es ging wie ein Aufleuchten über seine Züge. Am folgenden Tage kehrten Hildburg und Gehrts nach H. zurück.

Es bereitete Beate keinen geringen Hochgenuß, die Damen des „Vereins der höheren Ziele“, Frau Blütner an der Spitze, die sämtlich herbeiströmten, soweit sie nicht in der Sommerfrische weilten, mit dem höflichen Bescheid: „Frau Doktor bedauern, noch Niemanden empfangen zu können“, abzuweisen. Was Hildburg bisher noch nie eingefallen war — jetzt ließ sie

sich des Öfteren von Beate aus Gehrts Kinderjahren erzählen. „Keinem Käferchen tat er je etwas zu leide, der Goldjunge. Gut war er und klug wie kein zweiter“, sagte die Alte und erzählte gern und weitschweifig allerhand aus der Kinderstube des kleinen Balduin. Aber dann hieß es bald: „Nun müssen Frau Doktor ruhen, damit die Kräfte wiederkehren.“

So gepflegt und gehegt worden, war Hildburg noch nie. Sie fühlte sich von ihrer ganzen Umgebung wie auf Händen getragen. Unklar empfand sie, daß in die ärztliche Besorgnis ihres Gatten um sie sich noch eine besondere heimliche Sorge mische. Ein paarmal hatte Beate einige unvorsichtige Andeutungen fallen lassen, aus denen Hildburg den Verdacht schöpfte, daß es doch am Ende nicht so gut mit ihrer Gesundheit stünde. Aber sie fühlte sich doch von Tag zu Tag kräftiger und frischer. . . . Anfangs hatte sie der letzten Ereignisse vor ihrer Erkrankung garnicht gedacht. Dann wurde ihr die Erinnerung daran, daß sie in einer Aufwallung von Verzweiflung Jngmar geschrieben und ihn um Rat und Beistand gebeten hatte, zu einem peinvollen Bewußtsein. Er hatte ihr versprochen, ihr nach Kräften beizustehn, damit sie sich ihrer Kunst widmen könne. Nun wuchs täglich ihre heimliche Beschämung, daß sie hinter dem Rücken ihres Mannes hatte handeln wollen und sie nahm sich vor, ihm alles zu sagen. Sie hatte ja nun den besten Willen ein neues Leben zu beginnen — Gehrts hatte ihr das Leben gerettet, sie wollte bei ihm bleiben, wenn sie ihm etwas sein konnte. Seine Liebe hatte sie ja verscherzt, da sie sich jahrelang von ihm abgewendet hatte — er war trotzdem gut gegen sie, aber das lag in seinem Wesen, er konnte eben kein Geschöpf leiden sehn. Sie mußte an sich selber arbeiten, Gehrts würde ihr helfen, den rechten Weg finden. Sie wartete nun auf den günstigen Moment zu einer Aussprache. Sie staunte und begriff es nicht, wie alle ihre hochfliegenden Träume von Künstlerruhm so schnell zerronnen waren. Hatte die Aufklärung über das Schicksal ihrer Mutter diesen Umschwung in ihr bewirkt? Sie hatte nun jedenfalls Verständnis für den Wunsch der Mutter, sie vor der Laufbahn einer Konzertsängerin zu bewahren, sie leistete im Stillen auch ihrem Manne Abbitte.

Eines Nachmittags am Sonntag, im Salon dufteten Rosen in allen Vasen und Blumengläsern — es war kühl und frisch hier, während draußen die Sonne auf dem Asphalt der Straße brannte, begann Hildburg zaghaft ihre Beichte. Sie lag auf der Chaiselongue, vor ihr im Lehnstuhl saß ihr Mann, der bei ihren

ersten Worten seine Zeitung aus der Hand legte. Es war noch immer ein eigentümliches Verhältnis zwischen ihnen, soviel Unausgesprochenes, das langsam dem Ausdruck entgegenreifte. Sie gab sich weich, fast kindlich, in ihrem Wesen gleichsam wie um Verzeihung für etwas bittend, er widmete ihr jede Minute seiner freien Zeit, doch keine Spur jener heißen Leidenschaft, die sie früher erschreckt hatte, trat bei ihm hervor. Auch erwähnten sie in ihren Gesprächen der Vergangenheit mit keiner Silbe. Nun aber saß Gehrts stumm, gesenkten Blickes und hörte die Beichte seiner Frau, die mit den Worten schloß: „Laß es mich nun versuchen, das Versäumte nachzuholen, ich denke ja nicht mehr daran, Sängerin zu werden.“ Sie sah ihn flehend an, in seinen Augen aber leuchtete es bei ihren letzten Worten glücklich auf. Er zog ihre Hand an seine Lippen und sprach: „Quäle dich nicht mehr mit Dingen, die hinter uns liegen, mein armes Kind. Was du mir eben gesagt hast, wußte ich längst. Auf deinem Schreibtisch fand ich zufällig jenen Brief, den Emmingen dir geschrieben. Er war dir mehr gut, wie du ahntest, Hildburg, es gab eine Zeit, wo ich fürchtete, daß er dich nicht würde vergessen können — nein, nein, sieh mich nicht so ungläubig an, ich machte mir ernstlich Vorwürfe, daß ich vielleicht deinem und seinem Glück im Wege stünde. Es waren eifersüchtige Hirngespinnste, die mich quälten, ich beging die Indiskretion jenen Brief, den der Zufall mir in die Hand spielte, zu lesen. Er gab mir Aufschluß über dein Vorhaben und mehr noch — ich ahnte ja nicht, daß du so tief unglücklich warst. Ich glaubte, du kämst dir, gleich deinen damaligen Freundinnen interessant vor als unverstandene Frau. Ich nahm dein künstlerisches Streben nicht ernst. Emmingen, dein Pflegebruder, kannte deine arme ringende Seele besser als ich. Das erfüllte mich mit Beschämung. Ich ging hart mit mir selber in's Gericht. Ich hielt mir vor, wie wenig Mühe ich mir gegeben, deine Eigenart voll zu verstehen. Du hattest gewissermaßen das Recht dazu, von einem goldenen Käfig zu reden. Aber deine Kälte, deine Verschlossenheit und dein Trotz mir gegenüber brachten mich oft zur Verzweiflung. Da ließ ich ab von meinem Werben um deine Liebe und mein Beruf ward mir nach und nach Lebensinhalt. Ich liebe dich aber zu sehr, um dich unglücklich zu wissen. Ich wollte dir den Weg nach deinem Wunsch freigeben, ich selbst wollte dir die Hülfe gewähren, die du von Emmingen erbatest. Als ich noch überlegte, wie unser beider Schicksal am besten anders zu gestalten sei — da griff die Vor-

sehung selber ein. An deinem Krankenlager gelobte ich mir, dich ganz deiner Kunst zu lassen, wenn Gott nur dein Leben erhielt.“

„Wie, das — wolltest — du?“ stammelte Hildburg, aber es war kein Jauchzen, keine Freude in ihren Worten. Die Aussicht auf Freiheit berauschte sie jetzt nicht im mindesten.

Da beugte Gehrts sich über sie, die sich auf der Chaiselonge halb emporgerichtet hatte. Er legte seinen Arm sanft um ihre Schultern und sprach tröstend, aber mit einer zitternden Unruhe, die er vergeblich ganz zu unterdrücken strebte, in seiner Stimme: „Hildburg, du mußt es ja doch einmal erfahren und ehe ich es nicht bestimmt wußte, wollte ich es dir ersparen, wollte dir nicht eine Aufregung bereiten. Ein Höherer wie ich, hat über dein Schicksal entschieden. Deine Krankheit hat deine Stimme zerstört, sie ihrer Kraft beraubt. Mein armes Kind, ich gäbe Jahre meines Lebens darum, wenn ich dir die schmerzliche Wahrheit ersparen könnte.“

„Meine Stimme — oh, darum also diese Müdigkeit, und die seltsame Furcht davor, einen Ton zu singen“, rief Hildburg, sich aus dem sie stützenden Arm ihres Gatten befreiend und an den Flügel eilend. Ihre bebenden Hände suchten und fanden halb unbewußt die oft gespielte Begleitung, dann erklang es spröde und matt wie der Ton einer zersprungenen Saite, ohne Zauber und Fülle durch das Gemach, in dem die Rosen berückend dufteten und schräge Sonnenstrahlen über den Teppich tanzten:

Ich sing in die Abendglocken:

„Vale Carissima.“

Hildburgs Stimme brach in einem wilden Schluchzen. Sie schlug beide Hände vor ihr Antlitz und blickte dann verzweifelt und wie Hülfe suchend um sich. Es lag etwas Herzerreißendes in dem Ausdruck ihres blassen Gesichts — Gehrts trat erschüttert auf sie zu — eine Welt von Liebe und Mitleid in seinen Augen. Er breitete wortlos seine Arme aus und sie warf sich an seine Brust und schmiegte sich an ihn, wie ein verirrtes Kind, das endlich den Weg nach Hause gefunden . . . .

„Ich gehöre ja doch zu dir, Balduin,“ flüsterte sie, „ich könnte jetzt auch nicht mehr von dir lassen, nie, niemals.“

Er streichelte und küßte sie wortlos, sie aber wußte nun, daß die treue Liebe eines Menschenherzens mehr Glück und Seligkeit auf Erden verleiht, als ein Talent von Gottes Gnaden.



# Rätsel, Charaden etc.

## I. Logogriph.

Am Baume süß und prächtig;  
Ein Zeichen feist — verächtlich.

B. A.

## II. Charade.

Auf dem Ersten möcht' ich wohnen,  
Auf dem Ersten ist es schön,  
Wo sich Fleiß und Arbeit lohnen,  
Wo die Stunden schnell vergeh'n.

Denn ich liebe stillen Frieden  
In der herrlichen Natur;  
Dort ist alles Glück beschieden  
Ist der Mensch das Zweite nur.

Doppelt kann es der genießen.  
Dem das Ganze frei gehört!  
Drum will oft es mich verdrießen,  
Daß es mir nicht ward bescheert.

F. S.

## III. Homonym.

Wer's schlägt, den heißt's,  
Wer's macht, verdreust's.

C. B.

## IV. Logogriph.

Auf's Ganze bildet sich  
So mancher vieles ein,  
Doch kann's ihn, so wie mich  
Vom Tode nicht befrei'n.  
Dächt' er doch nur daran,  
Was bleibt, wenn's Haupt zersehelt,  
Dann sah' der stolze Mann  
Die Eitelkeit der Welt.

## V. Rätsel.

Vom Geist der Tätigkeit und Ordnung stets  
vertrieben,  
Wird von der Faulheit nur ein Plätzchen  
mir gewährt.  
Wie sonderbar, daß mich die Menschen gar  
nicht lieben,  
Da mancher doch, wie ich, von And'rer Blut  
sich nährt.

## VI. Homonym.

Bald ist's ein Mäglein hübsch und fein,  
Will auf dem Lande die Schönste sein;  
Bald ist's ein Blümlein dort und hier,  
Und schmückt des Gärtners Blumenrevier;  
Bald ist's 'ne Krankheit, die sehr plagt,  
Und fast die Lust zum Leben verjagt.

## VII. Charade.

Die erste Silbe schickt ein östlich Land,  
Die Resten sind den Wilden unbekannt,  
Ein Werkzeug, das die Bildung erst erfand.  
Das Ganze, schön geformt, meist silberklar,  
Stellt sich mehr rührend als ergreifend dar.

## VIII. Rätsel.

Ich bin, doch deckt ein Schleier mich, —  
Hör' auf zu sein, enthüllst du mich;  
Soll, was ich heiß', ich bleiben dir und sein,  
Dann fall' dir nie, mich zu enthüllen, ein.

## IX. Logogriph.

Drängt sich mein Ganzes mit Geschrei,  
So bin ich kopflos stets dabei.

## X. Charade.

Die Erste pfl egt den Zögling gut,  
Die Zweite schützt dich vor Gut;  
Wenn Wettersturm das Ganze brach,  
Giebt's Ach und Krach und Ungemach.

## XI. Logogriph.

Das Ganze zeigt des Lebens Winter an;  
Den Kopf hinweggethan;  
Im Sommer nur es reifen kann;  
Den Hals auch fort: sohan  
Der Winter nur dir's bringen kann.

S. T.

## Auflösungen der im vorigen Jahrgang enthaltenen Rätsel, Charaden etc.

I. Barometer. II. Dreimaster. III. Bengel — Engel. IV. Ofen. V. Oheim. VI. Schnee  
VII. Rasen. VIII. Gitter — Rettig. IX. Falsch. X. Rote.

# Geographisch-Statistische Notizen.

Die Wägenwerke von 1841 bis 1850 sind in der Tabelle aufgeführt. Die Wägenwerke sind in der Tabelle aufgeführt. Die Wägenwerke sind in der Tabelle aufgeführt.

## Besatz der Hauptstädte und Bevölkerung der Städte.

Stadt	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung
1. London	1,000,000	1,000,000	1,000,000
2. Paris	700,000	700,000	700,000
3. Wien	500,000	500,000	500,000
4. St. Petersburg	400,000	400,000	400,000
5. Berlin	300,000	300,000	300,000
6. Rom	200,000	200,000	200,000
7. Madrid	150,000	150,000	150,000
8. Athen	100,000	100,000	100,000
9. Konstantinopel	800,000	800,000	800,000
10. Bagdad	200,000	200,000	200,000

# A n h a n g.



Stadt	Bevölkerung	Bevölkerung	Bevölkerung
11. Moskau	600,000	600,000	600,000
12. New York	500,000	500,000	500,000
13. Philadelphia	400,000	400,000	400,000
14. London	1,000,000	1,000,000	1,000,000
15. Paris	700,000	700,000	700,000
16. Wien	500,000	500,000	500,000
17. St. Petersburg	400,000	400,000	400,000
18. Berlin	300,000	300,000	300,000
19. Rom	200,000	200,000	200,000
20. Madrid	150,000	150,000	150,000
21. Athen	100,000	100,000	100,000
22. Konstantinopel	800,000	800,000	800,000
23. Bagdad	200,000	200,000	200,000
24. Moskau	600,000	600,000	600,000
25. New York	500,000	500,000	500,000
26. Philadelphia	400,000	400,000	400,000
27. London	1,000,000	1,000,000	1,000,000
28. Paris	700,000	700,000	700,000
29. Wien	500,000	500,000	500,000
30. St. Petersburg	400,000	400,000	400,000
31. Berlin	300,000	300,000	300,000
32. Rom	200,000	200,000	200,000
33. Madrid	150,000	150,000	150,000
34. Athen	100,000	100,000	100,000
35. Konstantinopel	800,000	800,000	800,000
36. Bagdad	200,000	200,000	200,000

## Wirtschaftliche Verhältnisse der Staaten.

Land	Produkt	Produkt	Produkt
1. England	1,000,000,000	1,000,000,000	1,000,000,000
2. Frankreich	800,000,000	800,000,000	800,000,000
3. Preußen	600,000,000	600,000,000	600,000,000
4. Österreich	500,000,000	500,000,000	500,000,000
5. Russland	400,000,000	400,000,000	400,000,000
6. Spanien	300,000,000	300,000,000	300,000,000
7. Portugal	200,000,000	200,000,000	200,000,000
8. Griechenland	100,000,000	100,000,000	100,000,000
9. Türkei	800,000,000	800,000,000	800,000,000
10. Persien	200,000,000	200,000,000	200,000,000
11. Indien	1,000,000,000	1,000,000,000	1,000,000,000
12. China	800,000,000	800,000,000	800,000,000
13. Japan	600,000,000	600,000,000	600,000,000
14. Siam	400,000,000	400,000,000	400,000,000
15. Birma	300,000,000	300,000,000	300,000,000
16. Ceylon	200,000,000	200,000,000	200,000,000
17. Java	100,000,000	100,000,000	100,000,000
18. Sumatra	800,000,000	800,000,000	800,000,000
19. Borneo	600,000,000	600,000,000	600,000,000
20. Celebes	400,000,000	400,000,000	400,000,000
21. Molukken	300,000,000	300,000,000	300,000,000
22. Ostindien	200,000,000	200,000,000	200,000,000
23. Australien	100,000,000	100,000,000	100,000,000
24. Neuseeland	800,000,000	800,000,000	800,000,000
25. Südamerika	600,000,000	600,000,000	600,000,000
26. Nordamerika	500,000,000	500,000,000	500,000,000
27. Mexiko	400,000,000	400,000,000	400,000,000
28. Brasilien	300,000,000	300,000,000	300,000,000
29. Argentinien	200,000,000	200,000,000	200,000,000
30. Chile	100,000,000	100,000,000	100,000,000
31. Peru	800,000,000	800,000,000	800,000,000
32. Bolivien	600,000,000	600,000,000	600,000,000
33. Paraguay	400,000,000	400,000,000	400,000,000
34. Uruguay	300,000,000	300,000,000	300,000,000
35. Venezuela	200,000,000	200,000,000	200,000,000
36. Kuba	100,000,000	100,000,000	100,000,000
37. Haiti	800,000,000	800,000,000	800,000,000
38. Santo Domingo	600,000,000	600,000,000	600,000,000
39. Jamaika	400,000,000	400,000,000	400,000,000
40. Barbados	300,000,000	300,000,000	300,000,000
41. Trinidad	200,000,000	200,000,000	200,000,000
42. Guyana	100,000,000	100,000,000	100,000,000
43. Suriname	800,000,000	800,000,000	800,000,000
44. Guayana	600,000,000	600,000,000	600,000,000
45. Französisch-Guayana	400,000,000	400,000,000	400,000,000
46. Niederländisch-Guayana	300,000,000	300,000,000	300,000,000
47. Britisch-Guayana	200,000,000	200,000,000	200,000,000
48. Guayana	100,000,000	100,000,000	100,000,000
49. Suriname	800,000,000	800,000,000	800,000,000
50. Guayana	600,000,000	600,000,000	600,000,000



# Geographisch-statistische Notizen.

Die Erdoberfläche ist 509.951.000 Quadrat-Kilometer groß, davon entfallen  
 auf die Landfläche 144.432.000 " " ober 28,4%.  
 " " Wasserfläche 365.519.000 " " " 71,6%.

## Gesamte Landfläche und Bevölkerung der Erde\*).

Erdteile.	Quadrat-Kilometer.	Einwohner	
		in Tausenden.	pr. Qu.-Kilom.
1. Europa . . . . .	9.907.477	417.816	42,1
2. Asien . . . . .	44.181.799	826.424	18,7
3. Afrika . . . . .	29.998.473	133.016	4,4
4. Amerika . . . . .	38.720.354	154.012	3,9
5. Australien und Ozeanien . . . . .	8.954.437	6.783	0,7
6. Polargebiet . . . . .	12.669.510	13	—
Zusammen	<b>144.432.050</b>	<b>1538.064</b>	10,6

## Flächeninhalt und Bevölkerung der Staaten Europas.

Staaten.	Flächeninhalt in Qu.-Km.	Ein- wohner.	Staaten.	Flächeninhalt in Qu.-Km.	Ein- wohner.
Andorra, Rep. unter franz. Oberherrschaft	452	5.231	St. Marino, Republik unt. Oberhoh. Italiens	60	11.002
Belgien, konst. König- reich	29.455	7.074.910	Monako, Fürstentum	22	15.180
Bulgarien, konst. Für- stentum unter d. Ober- hohheit der Türkei	96.345	3.774.283	Montenegro, Für- stentum	9.080	227.841
Dänemark, konst. Kö- nigreich	38.455	2.449.540	Niederlande, König- reich	38.345	5.509.659
(Färder = Inseln und Island)	106.110	93.700	Norwegen, Königr.	321.477	2.299.827
Deutsches Reich	540.743	60.605.183	Osterreich = Ungarn mit Bosnien und der Herzogewina (Oster- reich Kaiserreich, Un- garn Königreich)	675.887	49.091.530
Hievon d. Königreiche:			Portugal (mit Azoren u. Madeira), Königr.	92.575	5.428.659
Bayern	75.870	D.-R.	Rumänien, Königr.	131.353	6.392.273
Preußen	348.658	"	Rußland (nur europ. Besitz), konst. Kaiser- reich, inkl. Polen und Finnland	5.389.985	119.115.238
Sachsen	14.993	"	Schweden, Königr.	447.862	5.260.811
Württemberg	19.513	"	Schweiz, Föderativ- republik	41.324	3.425.383
Frankreich, Republik	536.464	39.060.000	Serbien, Königreich	48.303	2.676.989
Griechenland, Kö- nigreich	64.679	2.433.806	Spanien, Königreich	504.903	18.736.909
Großbritannien, Königreich	314.869	43.722.074	Türkei (nur europ. Be- sitz), Sultanat	169.317	6.130.200
Italien, Königreich	286.682	33.603.595			
Kreta, unter Ober- hohheit der Türkei	8.618	310.364			
Liechtenstein, Fürstent.	159	9.477			
Luxemburg, Groß- herzogtum	2.586	236.543			

## Kolonialbesitz europäischer Staaten.

Staaten.	In Qu.-Km.	Staaten.	In Qu.-Km.
Dänemark	insgesamt <b>88.457</b>	Deutsches Reich	insgef. <b>2.604.020</b>
1. Grönland	88.100	1. Kamerun	495.000
2. Westindische Inseln	357	2. Togo	87.200

\*) Nach Otto Hübner's geogr.-stat. Tabelle 1906.

## Staaten. In Qu.-Km.

3. Südwestarika . . . . .	831.000
4. Ostafrika . . . . .	946.500
5. Neu-Guinea . . . . .	181.650
6. Marshall-Inseln . . . . .	405
7. Karolinen-, Marianen- u. Palau-Inseln . . . . .	2.076
8. Samoa-Inseln . . . . .	2.588
9. Riantschou in China . . . . .	501
<b>Frankreich</b> insgef. <b>5.947.779</b>	
1. in Afrika . . . . .	4.577.800
2. in Asien . . . . .	664.209
3. in Amerika . . . . .	82.000
4. im indischen Ozean und in der Südsee . . . . .	623.770
<b>Großbritannien</b> insgef. <b>29.872.061</b>	
1. in Europa . . . . .	328
2. in Asien . . . . .	5.184.015
3. in Afrika . . . . .	5.774.844
4. in Amerika . . . . .	10.340.672
5. in Australien u. Ozeanien . . . . .	8.257.333
<b>Italien</b> insgef. <b>490.000</b>	
in Afrika . . . . .	490.000

## Staaten. In Qu.-Km.

<b>Niederlande</b> insgef. <b>2045.648</b>	
1. Westindien . . . . .	1.131
2. in Südamerika . . . . .	129.100
3. in Asien . . . . .	1.520.628
4. in Ozeanien . . . . .	394.789
<b>Portugal</b> insgef. <b>2.089.879</b>	
1. in Afrika . . . . .	2.069.961
2. in Asien . . . . .	19.918
<b>Rußland</b> insgef. <b>16.545.520</b>	
in Asien . . . . .	16.542.351
<b>Spanien</b> insgef. <b>216.215</b>	
in Afrika . . . . .	216.215
<b>Türkei</b> insgef. <b>2.817.800</b>	
1. in Asien . . . . .	1.766.800
(Kleinasien u. Inselgebiet, Armenien und Kurlistan, Syrien, Mesopotamien u. Arabien.)	
2. in Afrika . . . . .	1.051.000
(Tripolis mit Bengasi.)	

## Flächeninhalt außereuropäischer Staaten.

## Flächeninh. in Qu.-Km.

In Asien.	
Afghanistan, Emirat . . . . .	624.000
China, Kaiserreich (Despotie) . . . . .	11.138.880
Japan, konst. Kaiserreich . . . . .	417.412
Korea, unter Oberhoh. Japans . . . . .	218.200
Persien, konst. Monarchie . . . . .	1.645.000
Samos, Fürstentum . . . . .	468
Siam, abf. Königreich . . . . .	634.000

In Afrika.	
Neffinien, Kaiserreich . . . . .	800.000
Ägypten, türk. Vasallenstaat unter engl. Einfluß . . . . .	3.029.668
Congostaat . . . . .	2.382.800
Liberia, Republik . . . . .	95.400
Marokko, Kaiserreich . . . . .	456.000

In Amerika.	
Argentinische Republik . . . . .	2.950.520
Bolivia, Republik . . . . .	1.334.200
Brazilien, Föderativrepublik . . . . .	8.361.350

## Flächeninh. in Qu.-Km

Chile, Republik . . . . .	759.000
Colombia, Republik . . . . .	1.248.275
Costarica, Republik . . . . .	48.410
Cuba, Republik . . . . .	114.000
Dominikanische Republik . . . . .	48.577
Ecuador, Republik . . . . .	299.600
Guatemala, Föderativrepublik . . . . .	113.030
Haiti, Republik . . . . .	28.676
Honduras, Republik . . . . .	114.670
Mexiko, Republik . . . . .	1.987.201
Nicaragua, Republik . . . . .	128.340
Panama, Republik . . . . .	87.480
Paraguay, Republik . . . . .	253.100
Peru, Republik . . . . .	1.769.804
Salvador, Republik . . . . .	21.160
Uruguay, Republik . . . . .	178.700
Venezuela, Föderativrepublik . . . . .	942.300
Vereinigte Staaten von Nordamerika, Föderativre- publik . . . . .	9.727.036

Flächeninhalt und Einwohnerzahl der Ostseeprovinzen  
Rußlands.

Livland (seit 1710 mit Rußland vereinigt)	47.030 Qu.-Km. mit 1.387.800 Einwohnern.
Kurland ( " 1795 " " " )	27.286 " " 702.100 " "
Estland ( " 1710 " " " )	20.248 " " 445.100 " "

## Einwohnerzahl Rigas.

1760: 14.028.	1850: 61.543 (außer d. im Patrimonialg. 8942).
1799: 27.795.	1860: 75.000*).
1800: 28.000.	1867: 102.590*).
1803: 37.000*).	1881: 169.329*).
1810: 33.401 (außer d. im Patrimonialg. 5968).	1897: 281.135*).
1823: 39.764 ( " " " 7440).	1905: 336.804* (nach d. Ang. d. statist. Kom.).

\*1) inkl. Patrimonialgebiet.

Davon waren im Jahre 1881:

der Konfession nach:	
Lutheraner . . . . .	104.633
Griechisch-Orthodoxe . . . . .	23.166
Hebräer . . . . .	20.113
Römisch-Katholische . . . . .	10.095
Kasakolniten . . . . .	6.554
Eingläubige . . . . .	2.007
Reformierte . . . . .	1.843
Baptisten . . . . .	720
Anglikaner . . . . .	78

der Sprache nach:	
Deutsche . . . . .	66.775
Letten . . . . .	49.974
Russen . . . . .	31.976
Hebräer . . . . .	14.222
Esten . . . . .	1.565
Diverse . . . . .	4.808

## Die livländische Landesverfassung.

Was wir durch Herkommen besitzen, ist uns lieb, weil wir es durch den Gebrauch kennen lernten; was wir Neues erfahren, müssen wir erst kennen und durch den Gebrauch lieb gewinnen lernen.

R. J. L. v. Samson.

Der livländische „Landesstaat“, wie er — trotz der Entziehung der Polizei- und Justizverwaltung (1888 und 1889) und trotz vieler anderer im Laufe der Zeiten erfolgter Rechtsminderungen — noch heute in seinen Grundzügen besteht, führt seine Entstehung auf die erste Periode der schwedischen Herrschaft zurück, einen Abschnitt unsrer Geschichte, der, nächst der Kolonisation, wohl als der fruchtbarste aus dem ganzen siebenhundertjährigen Entwicklungslaufe unseres Vaterlandes bezeichnet werden darf. Die Urkunde, die unsere grundlegenden Landesrechte bei der erstmaligen Huldigung vor einem fremden Szepter zusammenfaßte und von dem neuen Herrscher feierlich verbürgt wurde, ist etwas älter, es ist das Privilegium Sigismundi Augusti vom 28. November 1561, das uns für alle Zeiten die Religionsübung nach der Augsburgschen Konfession, die Erhaltung der Kirchen, deutsche Obrigkeit und eignes deutsches Recht, neben anderen weniger ins Gewicht fallenden Rechten, verbürgte. Nachdem Polen, das dem Lande sein Gelübde gebrochen, vor dem hell aufleuchtenden Stern des Schwedenreichs zu Boden gesunken und der jugendliche Heldenkönig Gustav Adolf auf seiner ersten Siegesbahn persönlich im Jahre 1621 die Stadt Riga erobert hatte, begann neben den Städten die Ritterschaft des Landes sich zu erfolgreicher Tätigkeit zusammenzuraffen. Ihr Führer war Otto von Mengden, seit dem 12. Juli 1653 Freiherr von Altenwoga<sup>1)</sup>. Am 18. Mai 1629 hatte Gustav Adolf auf sein Gesuch die Privilegien des Landes bestätigt, am 6. August 1634 wurde von der nach des Königs Tode eingeleiteten Vormundschaftsregierung der Ritterschaft gestattet, einen „Ritterschaftshauptmann“ aus ihrer Mitte und einen „eigenen Sekretarius“ zu wählen. Erst nach neun Jahren, im Januar 1643, trat der Landtag zusammen und wählte Mengden zum „Landtagsdirektor“ oder „Landmarschall“ (gleichbedeutend mit „Ritterschaftshauptmann“), ordnete eine Gesandtschaft nach Stockholm ab und wählte wiederum Mengden zu

<sup>1)</sup> In der Domkirche, im nördlichen Querschiff, befindet sich der Totenschild dieses ausgezeichneten Staatsmannes unserer Heimat, ebenso der seines einzigen Sohnes Gustav, der sein politischer Gehilfe und Nachfolger wurde.

deren Haupt. Als Frucht dieser Bemühungen erfolgte die „Resolution“ der Vormundschaftsregierung vom 4. Juli 1643, inhalts deren „dieselbst in Liefland ein Land-Nacht formiret werde von sechs derer besten und geschicktesten adelichen Personen, die im Lande besitzlich seyn“. So war das livländische Landratskollegium geschaffen worden. Am 25. Oktober 1643 wurden auf dem Landtage zu Wenden die ersten sechs Landräte erwählt, unter ihnen wiederum Otto von Mengden, der sich bald die Führerrolle unter ihnen errang. Am 17. August 1648 unterzeichnete Königin Christine, Gustav Adolfs erlauchte Tochter, die Urkunde, durch die die Zahl der Landräte auf zwölf erhöht und dem Landmarschallamte eine dreijährige Dauer gegeben wurde. Dadurch wurde der Landmarschall oder „Landtagsdirektor“, dessen Befugnisse sich bisher nicht über die Dauer des jeweiligen Landtages hinaus erstreckt hatten, zu einem ständigen Beamten. Von dieser Urkunde stammt so aber auch das „Triennium“, das noch heute die regelmäßige Landtagsperiode bildet, das daher sowohl für eine Anzahl von Landesämtern, als auch für die Geldbewilligungen des Landtags die Frist darstellt und auf diese Weise den ganzen Organismus der ritterschaftlichen Selbstverwaltung beherrscht. Das Amt des Landmarschalls aber besteht fast unverändert bis auf den heutigen Tag. Auf den Landtagen führt er das Präsidium, während der Zwischenzeit ist er der Vertreter der Ritterschaft in der Residenz, der Präsident der Kreisdeputiertenkammer auf dem Adelskonvent und der ständige Berater des residierenden Landrats bei den laufenden Geschäften. „Der Landmarschall“, sagt noch die Landtagsordnung von 1827, „wird auf dem Landtage der treue Mund der Ritterschaft genannt und in seinen Berrichtungen außerhalb des Landtages kann er eigentlicher das Auge der Ritterschaft heißen.“

In langsamer, freier, organischer Entwicklung hat sich das Amt der Kreisdeputierten gebildet, die mit dem Landmarschall nach dem Wortlaut des ostseeprovinziellen Ständerechts<sup>1)</sup> allein Glieder des Adelskonvents sind, auf dem die Landräte bloß eine beratende Stimme haben, wogegen tatsächlich seit vielen Jahren gerade bei den wichtigsten Fragen Landräte und Deputierte gemeinschaftlich in der Plenarversammlung des Adelskonvents die Beschlüsse fassen.

Die erste Landtagsordnung, die am 5. September 1647 vom Generalgouverneur Gabriel Orenstierna erlassene „Ordnanz des Ritterhauses“, kennt das Amt der Kreisdeputierten nicht. Und doch gibt uns bereits der Landtagsrezess vom Januar 1643 davon Kunde, daß auf diesem Landtage „die drey Kreysse<sup>2)</sup> auf geschehene Proposition vom Herrn Landmarschall einen Ausschuß, nemblich 4 Personen aus jedem Kreisse erwehlet, welche allen denen Landsachen, so zu des Vaterlandes Besten zu berathschlagten, persönlich beiwohnen und was zur künftigen Ablegation nöthig, ratthen und schließen sollten“. Tatsächlich handelte es sich hier aber nicht, wie aus der allgemeinen Fassung dieses Mandats geschlossen werden könnte, um ständige Vertreter der Ritterschaft, sondern um eine zur Erledigung eines einzigen Gegenstandes gewählte Kommission. Ihre Aufgabe war die Ausarbeitung des oben bereits

<sup>1)</sup> Teil II des Provinzialrechts, 1845 erlassen. Das Ständerecht beruht, soweit es sich auf Livland bezieht, fast ausschließlich auf der 1827 von der Regierung bestätigten ritterschaftlichen Landtagsordnung.

<sup>2)</sup> Wenden, Dorpat und Pernau. Ein Rigischer Kreis existierte damals nicht.



erwähnten Verfassungsentwurfs, der die oben erwähnte „Resolution“ vom 4. Juli desselben Jahres zur Folge hatte.

Die Wahl von „Deputierten aus den Kreisen“ wiederholte sich auf den meisten Landtagen während des XVII. und in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts, und zwar lassen sich bereits früh zwei verschiedene Funktionen der Deputierten unterscheiden, erstens die Vorberatung der Landtagsvorlagen, zu welchem Zweck der Landtag sofort bei seinem Zusammentritt — meist auf Wunsch der Landräte — einen Ausschuss von Deputierten aus den einzelnen Kreisen erwählte (den Vorläufer des „deliberierenden“ Konvents) — zweitens die Ausführung von Landtagsbeschlüssen oder die Erledigung solcher Gegenstände, die der Landtag aus Zeitmangel überhaupt nicht hatte in Verhandlung nehmen oder doch nicht hatte bewältigen können, weshalb dann am Schluss des Landtages wiederum Deputierte aus den Kreisen als eine Art Kommission eingesetzt wurden. Aus dieser entwickelte sich im Laufe der Zeit der „beschießende“ Adelskonvent, doch setzte erst die Landtagsordnung vom Jahre 1759 allgemein fest, daß die Kreisdeputierten, deren Mandat bis dahin mit der Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben erloschen war, jedesmal von ihrer Wahl bis zum nächsten Landtage in ihrer Stellung zu verbleiben hätten, und wandelte so diese bisher nur zeitweilige Funktion in ein wirkliches, ständig besetztes Amt um. Die dreijährige Amtsdauer der Kreisdeputierten hat sich bis heute erhalten.

Durch die Verordnung vom 20. Dezember 1694 hatte Karl XI. eigenmächtig die ritterschaftliche Verfassung aufgehoben, durch die Kapitulation vom 4. Juli 1710 wurde sie in vollem Maße wieder hergestellt und schon im Dezember 1710 trat der Landtag wieder zusammen, um die Kräfte des schwer geschädigten Landes zu neuer Entfaltung zu bringen. Siebzig Jahre später wurde dann noch einmal, durch die von Katharina II. 1783 angeordnete Einführung der Statthalterchaftsverfassung, die von ihr selbst beim Regierungsantritt bestätigte alte Verfassung der Ritterschaft außer Kraft gesetzt, doch Kaiser Paul restituierte sie, sofort nach dem Tode seiner Mutter, bereits am 28. November 1796 (dem Jahrestage des Privilegium Sigismundi Augusti).

Im Jahre 1827 wurde die ritterschaftliche Landtagsordnung zum ersten Male seit dem Beginn der russischen Herrschaft — und zum ersten Male seit der oben erwähnten „Ordinanz“ von 1647 — von der Regierung bestätigt.

Während des XIX. Jahrhunderts war die Ritterschaft stetig bestrebt, die Rechte der nicht zur ritterschaftlichen Matrikel gehörigen Rittergutsbesitzer zu erweitern. Seit dem Jahre 1881 (der Landtagsbeschluss war bereits 1878 gefasst) haben sie an sämtlichen Beratungen und Beschlüssen mit folgenden drei Ausnahmen teilzunehmen: 1) den Wahlen zu den Ämtern der Landräte, des Landmarschalls, der Kreisdeputierten, Kassadeputierten, des Ritterschaftssekretärs und Ritterschaftsnotars, — 2) allen rein korporativen Angelegenheiten der Ritterschaft, wie namentlich den Aufnahmen in die Adelsmatrikel und dem Ausschluss aus ihr, sowie der Verwaltung des ritterschaftlichen Vermögens, — endlich 3) den Verhandlungen über Veränderungen im Bestande und den Befugnissen des Landtages.

Die laufenden Geschäfte der Landesverwaltung werden vom residierenden Landrat geführt. Diese Funktion zu schaffen hatte bereits der oben mehrfach genannte Otto von Mengden beabsichtigt. Seinem Sohne Gustav von

Mengen (gleichfalls Landmarschall und später Landrat) blieb die Ausführung vorbehalten. Im Januar 1669 begann er, gemeinschaftlich mit einem Kollegen, „in Gottes Nahmen die Residenz“. Nach zwei Monaten hörte die Residierung indessen wieder auf und konnte sich zu schwedischer Zeit nicht dauernd einbürgern.

Nach dem Gesetz hat jeder Landrat einen Monat im Jahre zu residieren, doch können die Landräte einander in der Residierung vertreten. Schon 1830, drei Jahre nach Bestätigung der Landtagsordnung, hatte der Landrat Reinh. Joh. Ludw. v. Samson proponiert, einem einzigen Landrat die ständige Residierung zu übertragen. Trotz der augenfälligen Vorteile einer solchen Regelung kam sie erst im Jahre 1875 zur Ausführung. Seitdem führt ein permanent residierender Landrat, dem seine Kollegen der Form nach für drei Jahre ihre Vertretung übertragen, die laufenden Geschäfte, in wichtigen Dingen den Rat des Landmarschalls einholend.

Die nächste Instanz bildet der aus den 12 Landräten, dem Landmarschall, den 12 Kreisdeputierten und zwei Kassadeputierten bestehende Adelskonvent, der in zwei getrennten Kammern, der Kreisdeputiertenkammer unter Vorsitz des Landmarschalls und der Landratskammer unter Vorsitz des residierenden Landrats tagt und in dem bloß die Kreisdeputierten das entscheidende Votum haben, wofür nicht eine Angelegenheit vom Landtage der Plenarversammlung überwiesen ist. Der Konvent tagt regelmäßig zweimal im Jahr.

Die Gesamtheit der Rittergutsbesitzer, unabhängig vom persönlichen Stande, die „Ritter- und Landschaft“, bildet den Landtag, der sich unter dem Präsidium des Landmarschalls regelmäßig alle drei Jahre, in der Zwischenzeit je nach Erfordernis, versammelt. Große Befugnisse sind es, die ihm das Gesetz gewährt. „Alles, was sich auf die Rechte, Interessen und Einrichtungen der Ritterschaft, oder auf das Wohl des ganzen Landes bezieht, kann Gegenstand der Landtagsverhandlungen sein.“

— f —

## Die Verfassung Rigas.

Riga hat, wie dies bei wenigen Städten der Fall ist, seine ursprüngliche Verfassung durch mehr als sechs Jahrhunderte unerschüttert bewahrt. Die wesentlichen Grundlagen und Einrichtungen, welche dieser im Anfange zuteil wurden, als im Jahre 1226 der Rat konstituiert wurde, haben im Laufe der Zeit wohl immerfort Ergänzungen und weitere Entfaltung und Ausbildung erhalten; eine revolutionäre Umgestaltung hat dieselbe aber nicht erfahren. Die Stürme der Junstunruhen, welche im XIV. und XV. Jahrhundert vernichtend und umgestaltend über die meisten deutschen Städte hinfuhren, sind von unserem Gestade fern geblieben. Auch die Bürgerunruhen, welche in Riga im letzten Viertel des XVI. Jahrhunderts als Folge der durch die Reformation erweckten neuen Strömungen der Zeit und des dadurch beförderten Unterganges der seitherigen staatlichen Verhältnisse Livlands ausbrachen und welche unter dem Namen des Kalenderstreites bekannt sind, haben wohl eine Mitbeteiligung der Bürgerschaft an der Kenntnis der öffentlichen Angelegenheiten und an der Verwaltung der Stadt in bestimmterer und zum Teil erweiterter Weise in Anspruch genommen; sie haben namentlich

den bürgerlichen Korporationen der beiden Gilden eine bestimmte Ausbildung und feste Geltung gegeben. Die Verfassung selbst und ihre Grundlagen, sowie die Organisation und das Recht des Rats an sich haben sie aber nicht in Frage gestellt\*).

Eine Abänderung dieser Verfassung trat ein, als unter der Regierung der Kaiserin Katharina II. durch das Manifest vom 3. Juli 1783 die Statthalterchaftsverfassung nach den Verordnungen vom 7. November 1775 zur Einführung kam. Es wurden neu eingesetzt der Gouvernementsmagistrat, dem der Rigasche Rat unterstellt wurde, und das Gewissensgericht. Dabei wurde ausdrücklich hervorgehoben, daß die Privilegien Rigas und auch der Rigasche Rat mit seinen Departements, wie bisher, weiter bestehen bleiben sollten.

Durch den Senatsukas vom 7. August 1786 wurde die Einführung der Städteordnung vom 21. April 1786 anbefohlen. Am 19. September 1786 hielt der Rigasche Rat seine Schlußsitzung ab. Auch die Gilden lösten sich auf. Am 22. Oktober 1786 fand die Wahl des Stadthauptes statt und am 4. Januar 1787 die Wahl des neuen Stadtmagistrats. Die Übergabe der Geschäfte an den neu erwählten Magistrat fand am 8. Januar 1787 durch den bisherigen Rigaschen Rat statt, der die Geschäfte interimistisch fortgeführt hatte.

Bald nach seiner Thronbesteigung erließ Kaiser Paul am 28. November 1796 den Restitutionsukas, der die Wiederherstellung der alten Rigaschen Stadtverfassung anordnete. Am 29. Dezember 1796 fand nach einem Gottesdienst in der St. Petri-Kirche die Wahl der Glieder des Rats statt und am 1. Mai 1797 trat er wieder in seine alten Rechte ein.

Zu Anfang der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts machte sich das Bestreben nach einer zeitgemäßen Reform der alten Stadtverfassung geltend, die auf die Trennung der Justiz von der Verwaltung hinauslief. Es wurde eine Kommission niedergesetzt, die ein umfassendes Projekt ausarbeitete, doch es fand nicht die Bestätigung.

Unter der Regierung Kaiser Alexanders II. wurde durch Allerhöchsten Ukas an den Dirigierenden Senat vom 26. März 1877 die russische Städteordnung vom 16. Juni 1870 in Riga nach Maßgabe besonderer Bestimmungen eingeführt. Die gesamte Justiz verblieb dem Rigaschen Rate, dessen Glieder nach dem russischen Gesetze gleiche Rechte mit den Gliedern der Appellhöfe (Palaten) hatten. Der Rat unterstand als Justizbehörde direkt dem Senat. Die gesamte Verwaltung der Stadt wurde mit geringen Ausnahmen den neuen Behörden übertragen. Am 6. Februar 1878 begannen die Stadtverordnetenwahlen, am 3. April 1878 fand die Wahl des Stadthauptes statt und am 5. Mai die erste vom neu erwählten Stadthaupt einberufene Stadtverordnetenversammlung.

Nachdem unter der Regierung Kaiser Alexanders III. durch Allerhöchsten Ukas von 9. Juli 1889 die Aufhebung des Rigaschen Rats verfügt worden war, hielt der Rigasche Rat am 27. November 1889 seine feierliche Schlußsitzung ab, der ein liturgischer Gottesdienst in der St. Petri-Kirche folgte. Am Tage darauf traten die neuen Gerichtsinstitutionen mit russischer Geschäftssprache ins Leben. Gleichfalls am 28. November wurde der Aller-

\*) Vöthführ: Rig. Ratslinie von 1226 bis 1776. 1877. S. 9 und 10.

höchste Ukas vom 9. November publiziert über die sofortige Einführung der russischen Geschäftssprache in der städtischen Kommunalverwaltung.

Im Jahre 1892 wurde die Städteordnung vom Jahre 1870 aufgehoben und an ihre Stelle eine neue Städteordnung eingeführt.

## Von der Wahl der Stadtverordneten.

(Auszug aus der Städteordnung vom 11. Juni 1892.)

§ 23. Zur Wahl der Stadtverordneten und ihrer Kandidaten werden alle 4 Jahre Wahlversammlungen zusammenberufen, deren Zeitpunkt vom Stadtamt mit Bestätigung des Gouverneurs bestimmt wird.

§ 24. Das Recht, an der Wahl der Stadtverordneten teilzunehmen, haben:

1. Russische Untertanen, wie auch Wohltätigkeits-, gelehrte und Lehranstalten und Regierungs-Institutionen, wenn sie mindestens 1 Jahr innerhalb der Stadt ein besteuertes Immobilien besitzen oder aber im lebenslänglichen Nießbrauch haben, das nach der für die Erhebung dieser Steuer bestehenden Schätzung folgenden Wert hat: — — — — — in den Gouvernementsstädten von mehr als 100,000 Einwohnern — — — — — von mindestens 1500 Rbl. — — — — —
2. Russische Untertanen, sowie auf der Grundlage von Reichsgesetzen errichtete Gesellschaften, Genossenschaften und Kompagnieen, wenn genannte Personen und Institutionen mindestens 1 Jahr innerhalb der städtischen Ansiedlung ein Handels- oder Gewerbeunternehmen inne haben, das die Lösung eines Handelscheines erfordert: in den Residenzen — 1. Gilde, in den übrigen Städten — 1. oder 2. Gilde.

Anmerkung: 1. — — —

Anmerkung: 2. Wenn mehrere Personen sich in ungetheiltem Besitze eines Immobilien befinden, so genießt das Wahlrecht einer der Besitzer nach gegenseitiger Vereinbarung.

§ 25. Von der zur Teilnahme an den Stadtverordnetenwahlen auf Grundlage des § 24 berechtigten Personen, falls sie nicht unter Vormundschaft oder Kuratel stehen, üben diejenigen, die das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, sowie Personen weiblichen Geschlechts, das Wahlrecht nicht persönlich, sondern durch Bevollmächtigte aus, die von ersteren mit Vollmachten zu versehen sind.

§ 26. An Stelle der unter Vormundschaft oder Kuratel stehenden Personen nehmen ihre Vormünder resp. Kuratoren an den Wahlen teil. Personen weiblichen Geschlechts können zur Teilnahme an den Wahlen nur ihre Väter, Männer, Söhne, Schwiegersöhne, Enkel, leibliche Brüder und Neffen bevollmächtigen.

§ 27. Nicht abgetheilte Söhne können an den Wahlen an Stelle ihrer Väter, in Vollmacht letzterer, teilnehmen. Die Vollmacht kann vom Besitzer nur einem seiner Söhne gegeben werden.

§ 28. Die Kuratoren von Minderjährigen können letztere nur in dem Falle bei den Wahlen vertreten, wenn sie selbst den für persönliche Teilnahme an den Wahlen gestellten Bedingungen genügen. Bevollmächtigte volljähriger Personen männlichen Geschlechts, die jedoch das 25. Lebensjahr nicht erreicht haben, können gleichfalls nur Personen sein, die den oben angeführten Bedingungen entsprechen. — Bevollmächtigte von Personen weiblichen Geschlechts, Vormünder und nicht abgetheilte Söhne (§ 25—27) brauchen zur Ausübung des Wahlrechts nicht im Besitze des festgesetzten Vermögenszensus zu sein, müssen jedoch den übrigen für das persönliche Wahlrecht gestellten Bedingungen genügen.

Die **Stadtverordnetenversammlung in Riga** besteht nach der Städteordnung aus 80 Stadtverordneten. Außerdem sind 16 Kandidaten vorhanden, die im Fall von Vakanz in die erledigten Stellen einrücken.

Das Stadttamt besteht aus dem Stadthaupt, der zugleich Präsident der Stadtverordnetenversammlung ist, dem Stadthauptkollegen und 8 Stadträten.

## Aus Rigas Vergangenheit.

1201. Riga von Bischof Albert gegründet.  
 1207. Bischof Albert erhält Livland als Reichslehen vom deutschen König Philipp von Schwaben.  
 1229 17. Januar. Bischof Albert †.  
 1251. Riga wird Sitz eines Erzbischofs.  
 1330. Riga ergibt sich dem Orden; der Ordensmeister Eberhard von Monheim bestätigt die Privilegien der Stadt.  
 1452. Vertrag von Kirchholm: Riga erkennt Erzbischof und Orden als Oberherren an.  
 1453. Der Vertrag von Kirchholm vom Papst bestätigt.  
 1487. Riga vom Papst in den Bann getan.  
 1522 15. August. Martin Luthers erster Brief an die Städte Riga, Reval und Dorpat.  
 1522 23. Oktober. Andreas Knöpfen, vom Rigaschen Rat zum Prediger an der St. Petri-Kirche erwählt, verkündigt die lutherische Lehre.  
 1522 30. November. Sylvester Tegetmeyer hält in der St. Jakobi-Kirche seine Antrittspredigt.  
 1524. Bildersturm in den Kirchen Rigas.  
 1525. Ordensmeister Wolter von Plettenberg hält seinen Einzug in Riga und empfängt die Huldigung.  
 1542. Vertrag Rigas mit Erzbischof Wilhelm von Brandenburg. Die Stadt erhält das Recht der freien Religionsübung.

1559. Zar Iwan Grosni belagert Riga.
1560. Ordensmeister Gotthard Kettler bestätigt die Privilegien Rigas.
1562. Eidesentlassung der Stadt durch Ordensmeister Kettler; Auflösung des deutschen Ordens; Kettler wird weltlicher Herzog von Kurland unter Polens Oberhoheit.
- 1562—1581. Riga freie deutsche Stadt.
1562. Cautio Radziwilliana: der Stadt wird, falls sie sich den Polen unterwerfen sollte, die Bestätigung ihrer Privilegien zugesichert.
1563. Markgraf Wilhelm von Brandenburg, der letzte Erzbischof †.
1576. Kaiser Maximilian II. bestätigt die Privilegien Rigas. Riga erhält das Recht mit rotem Wachs zu siegeln.
1581. König Stephan Bathory von Polen bestätigt die Privilegien Rigas.
1584. Ausbruch der Kalenderunruhen.
1588. Nikolaus Mollyn eröffnet die erste Buchdruckerei in Riga.
1589. Severinscher Vertrag zwischen Rat und Bürgerschaft zu Gunsten des Rats.
- 1601 und 1605. Belagerung Rigas durch schwedische Truppen.
1604. Aufhebung des Severinschen Vertrags.
- 1621 16. September. König Gustav Adolf von Schweden zieht nach 6 wöchentl. Belagerung als Herrscher in Riga ein. Er bestätigt die Privilegien der Stadt, gibt die Schlüssel der Stadt dem Rat zurück und schenkt der Stadt Riga das Lemsausche Gebiet.
1656. Belagerung Rigas durch den Zaren Alexei Michailowitsch.
1658. König Karl X. von Schweden schenkt Neuemühlen an die Stadt als Dank für bewiesene Treue.
- 1660 23. November. Die Königin-Regentin von Schweden Hedwig Eleonore verleiht Namens des unmündigen Königs Karls XI. dem Rigaschen Rat das Diploma nobilitatis, wodurch allen gegenwärtigen und künftigen Gliedern des Rats der Adel verliehen wird. Das Stadtwappen erhält die Krone. Riga zur ersten Stadt des Reiches nach Stockholm erhoben.
1663. Eröffnung des Wasserwerks.
- 1681 beginnen die „Rigischen Novellen“ zu erscheinen. Sie gingen 1710 ein.
- 1700 und 1701. Belagerung Rigas durch polnische und sächsische Truppen.
- 1709—1710. Belagerung Rigas durch die Russen. Die Stadt ergibt sich am 4. Juli dem Feldmarschall Scheremetjew.
- 1710 30. September. Peter der Große bestätigt die Privilegien der Stadt.
1711. Peter der Große besucht zum ersten Male als Herrscher Riga.
1721. Abschluß des Friedens von Nyßädt.
- 1765 11. Oktober. Einweihung des neuen Rathauses, Herders Festschrift: „Haben wir noch jetzt das Publikum und das Vaterland der Alten?“
- 1778 1. Januar. Die erste Nummer der „Rigischen Zeitung“ erscheint (1889 hört sie zu bestehen auf).
- 1782 15. September. Eröffnung des Rigaschen Theaters.
- 1787 8. Januar. Der neue Stadtmagistrat beginnt nach Aufhebung des Rates unter Katharina II. seine Tätigkeit.
- 1796 28. November. Restitutionsukas des Kaisers Paul. Wiederherstellung der alten Verfassung.
- 1797 1. Mai. Der wiedereingesezte Rigasche Rat eröffnet seine Tätigkeit.

- 1812 in der Nacht 11./12. Juli. Niederbrennung der Vorstädte wegen befürchteter Annäherung der Franzosen.
- 1812—1830. Marquis Paulucci Generalgouverneur der Ostseeprovinzen.
- 1820 6. Jan. Feierl. Promulgation der Aufhebung d. Leibeigenschaft in Livland.
- 1830 27. Mai. Das erste Dampfschiff trifft in Riga ein.
1834. I. Synode des Rigaschen Konsistorialbezirks.
- 1848—1861. Fürst Suworow Generalgouverneur der Ostseeprovinzen.
1856. Kaiser Alexander II. bestätigt die Privilegien Rigas.
- 1856 12. Februar. Allerhöchste Bestätigung der Abtragung der Festungswerke.
- 1856 und 1862 besucht Kaiser Alexander II. Riga.
- 1861 12. September. Eröffnung der Riga-Dünaburger Eisenbahn (1894 geht sie in den Besitz der Krone über).
- 1862 1. August. Einführung der öffentlichen Gasbeleuchtung.
- 1863 1. Juli. Eröffnung des neuen Wasserwerks.
- 1865 13. Juni. Eröffnung der I. landwirtschaftlichen Ausstellung.
1876. Aufhebung des Generalgouvernements der Ostseeprovinzen.
- 1877 26. März. Allerhöchster Ukas an den Dirig. Senat über Einführung der russ. Städteordnung von 1870 in den Städten der Ostseeprovinzen.
- 1877 25. Sept. Letzte Verlesung der Bursprache vom Balkon des Rathhauses.
- 1889 27. November. Feierliche Schlussitzung des Rigaschen Rates und des Livl. Hofgerichts.
- 1889 28. November. Eröffnung der neuen Gerichtsinstitutionen mit russischer Geschäftssprache.
- Einführung der russischen Geschäftssprache in die Rig. Stadtverwaltung.
1901. 700 jährige Jubelfeier der Begründung Rigas.



## Beiträge zur Statistik Rigas.

1904/1905.

Im Jahre 1905 betrug in Riga die Zahl der:

	Geborenen:			Eheschließungen:		Gestorbenen:	
	männl.	weibl.	zuf.	Paare.	männl.	weibl.	zuf.
Griechisch-Rechtgläubige u. Eingl.	830	781	1611	430	808	563	1371
Protestanten (luth., reform. u. anglik.)	2330	2149	4479	1516	2351	2074	4425
Raskolniken . . . . .	296	248	544	87	312	319	631
Katholiken . . . . .	1413	1300	2713	719	973	701	1674
Baptisten . . . . .	5	6	11	3	9	12	21
Hebräer . . . . .	349	269	618	105	234	185	419
Ohne Angabe der Konfession .	18	15	33	—	104	29	133
zusammen	5241	4768	10009	2860	4791	3883	8674

Das allgemeine Kapitalkonto der Stadt betrug am 31. Dezember 1905: 4,993,803 Rbl. 71 Kop.

Das Kapital zu sanitären Zwecken betrug am 31. Dezember 1905: 10,509 Rbl. 11 Kop.

Das Anlagenzweckvermögen der Gartenverwaltung (Gartenfond) betrug am 31. Dezbr. 1905: 171,958 Rbl. 73 Kop.

Der städtische Pensionsfond betrug am 31. Dezember 1905: 311,162 Rbl. 35 Kop.

Der Fond zur Erbauung eines städtischen Museums betrug am 31. Dezember 1905: 39,402 Rbl. 4 Kop.

Das von der Gesellschaft der Schwarzen Häupter gestiftete Kapital zur Verpflegung von armen, in der Rekonvaleszenz befindlichen Kindern betrug am 31. Dezbr. 1905: 3000 Rbl.

Der Meliorationsfond der Güterverwaltung betrug am 31. Dezbr. 1905: 269,696 Rbl. 11 Kop.

Das Kapital des Güthens Duntenhof betrug am 31. Dezember 1905: 23,777 Rbl. 97 Kop.

Das allgemeine Reservekapital betrug am 31. Dezember 1905: 75,204 Rbl. 89 Kop.

Das Reservekapital der Stadtgüterverwaltung betrug am 31. Dezbr. 1905: 381,508 Rbl. 10 Kop.

Das Kapital für Zwecke der Armenpflege betrug am 31. Dezember 1905: 421 Rbl. 56 Kop.

Das Kapital auf den Namen Percy von Jacobs betrug am 31. Dezbr. 1905: 10,000 Rbl.

Das von der Firma J. G. J. gestiftete Kapital betrug am 31. Dezember 1905: 500 Rbl.

Das Kapital auf den Namen Sajonczkowsky betrug am 31. Dezember 1905: 604 Rbl. 87 Kop.

Das städtische Versicherungskapital betrug am 31. Dezember 1905: 10,224 Rbl. 62 Kop.

Das Kapital des Kaiserwaldes betrug am 31. Dezember 1905: 13,929 Rbl. 3 Kop.

Das Kapital des Sanatoriums in Kemmern betrug am 31. Dezember 1905: 76,108 Rbl. 65 Kop.

Das Kapital des von Fischerschen Legats betrug am 31. Dezember 1905: 118,850 Rbl.

Das Kapital der Stiftung J. Th. Kuchczynski betrug am 31. Dezember 1905: 124,976 Rbl.

Das Kapital der Stiftung Piers Langscher zur Begründung eines Asyls für unbemittelte Kaufleute und Handwerker betrug am 31. Dezember 1905: 40,000 Rbl.

Das Kapital des Legats der Ehegatten Karl und Karoline Reimers für Wohltätigkeitszwecke betrug am 31. Dezember 1905: 3780 Rbl. 37 Kop.

Das Kapital der Stiftung James von Doppelmayr betrug am 31. Dezember 1905: 17,235 Rbl. 38 Kop.

Das Kapital des Alexander-Damenkomitees betrug am 31. Dezember 1905: 7936 Rbl. 40 Kop.

Das Kapital zur Begründung einer Suworow-Gewerbeschule betrug am 31. Dezember 1905: 31,375 Rbl. 23 Kop.

Das Kapital der Rigaer Ebräergemeinde betrug am 31. Dezember 1905: 70,247 Rbl. 32 Kop.

Das Kapital der Firs-Mironow-Sadownikowschen Armenanstalt betrug am 31. Dezember 1905: 240,010 Rbl. 42 Kop.

Das Kapital der Diensthötenunterstützungskasse betrug am 31. Dezember 1905: 43,154 Rbl. 69 Kop.

Das Kapital zur Hilfeleistung bei besonderen Unglücksfällen betrug am 31. Dezember 1905: 2530 Rbl. 29 Kop.

Das Kapital zur Hilfeleistung für durch Eisgang Geschädigte betrug am 31. Dezember 1905: 4144 Rbl. 4 Kop.

Das Kapital der Buschwächterpensionskasse betrug am 31. Dezember 1905: 11,500 Rbl.

Der Unterstützungsfond der städtischen Feuerwache betrug am 31. Dezbr. 1905: 1262 Rbl. 68 Kop.

Der Pensionsfond der Wärter des Stadtkrankenhauses betrug am 31. Dezember 1905: 1804 Rbl. 48 Kop.

Der Pensionsfond der Wärter in Rothenberg betrug am 31. Dezember 1905: 9500 Rbl.

Das Kapital der Stadtbibliothek betrug am 31. Dezember 1905: 7347 Rbl. 25 Kop.

Das Kapital des v. Himselschen Museums betrug am 31. Dezbr. 1905: 4522 Rbl.

Das Kapital, von der Livländischen Ritterschafft gestiftet in Anlaß des 700jährigen Jubiläums der Stadt Riga, welches als Prämie für die beste ältere Geschichte Rigas Verwendung finden soll, betrug am 31. Dezember 1905: 1067 Rbl.

Die Stipendienstiftung des ehemaligen Rigaschen Rats betrug am 31. Dezember 1905: 30,800 Rbl.

Die Baudausche Stipendienstiftung betrug am 31. Dezember 1905: 2600 Rbl.

Das Kapital der Domschullehrerstiftung betrug am 31. Dezember 1905: 37,300 Rbl.

Das Kapital für Unterstützung der Witwen und Waisen der örtlichen städtischen Lehrer betrug am 31. Dezember 1905: 45,250 Rbl.

Das Kapital der Witwe Auguste Johannson geb. Weidemann zur Unterstützung unbemittelter Schüler des Stadtgymnasiums betrug am 31. Dezbr. 1905: 4143 Rbl. 11 Kop.

Die **Enndöhrsche Gustavstiftung** zur Bezahlung des Schulgeldes für einen unbemittelten Schüler der Stadtrealschule betrug am 31. Dezember 1905: 1256 Rbl. 06 Kop.

Die **Stiftung des Kaufmanns Pawlin Sawitsch Popow** zum Besten der städtischen Schulen mit russischer Unterrichtsprache betrug am 31. Dezbr. 1905: 3000 Rbl.

Das Kapital des **Schreiberschen Armenlegats** betrug am 31. Dezember 1905: 21,722 Rbl.

Die **Stiftung von Charlotte Kahl** für arme Nähterinnen betrug am 31. Dezember 1905: 542 Rbl. 26 Kop.

Das Kapital der **James Armitsteadstiftung** betrug am 31. Dezember 1905: 120,605 Rbl. 89 Kop.

Das Kapital, gestiftet zum Andenken an **Dr. med. J. C. Schwarz**, dessen Zinsen für Freibetten im Armitsteadschen Kinderhospital Verwendung finden, betrug am 31. Dezember 1905: 26,100 Rbl.

Das **anonym dargebrachte Kapital** zum Unterhalt eines Freibetts im Armitsteadschen Kinderhospital betrug am 31. Dezember 1905: 9497 Rbl. 92 Kop.

Die städtischen Anleihen betragen am 31. Dezember 1905 zusammen 10,740,191 Rbl. 17 Kop. und setzten sich folgendermaßen zusammen:

I.	5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Mühlgrabenhafenbauanleihe von 100,000 Rbl. . . . .	23,000	Rbl.	—	Kop.
II.	5% Anleihe für d. Realschulhaus 78,000 R. . . . .	40,772	"	81	"
III.	5% Budgetanleihe 1887 . . . . .	17,000	"	—	"
IV.	5% I. Anl. zur Erweiterung v. Rothenberg . . . . .	21,100	"	—	"
V.	5% II. Anl. zur Erweiterung v. Rothenberg . . . . .	87,321	"	52	"
VI.	5% Budgetanleihe 1889 . . . . .	67,442	"	45	"
VII.	5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % Budgetanleihe 1890 . . . . .	52,500	"	—	"
VIII.	5% Budgetanleihe 1891 . . . . .	222,871	"	03	"
IX.	5% Budgetanleihe 1892 . . . . .	124,900	"	01	"
X.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Zweimillionenanleihe 1894 . . . . .	1,723,000	"	—	"
XI.	I. Anl. zur Vergrößerung d. Lombardkapitals . . . . .	194,583	"	35	"
XII.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0 Anl. zur Erweiterung d. Wasserwerks . . . . .	461,000	"	—	"
XIII.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Anleihe zur Deckung verschiedener Bedürfnisse . . . . .	2,615,500	"	—	"
XIV.	II. Anl. z. Vergrößerung d. Lombardkapitals . . . . .	297,500	"	—	"
XV.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 0/0 Anleihe zur Errichtung des neuen Wasserwerks . . . . .	2,938,700	"	—	"
XVI.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % Anleihe zur Errichtung d. Elektrizitätswerks . . . . .	1,485,000	"	—	"

Transport 10,372,191 Rbl. 17 Kop.

	Transport	10,372,191	Rbl. 17	Kop.
XVII.	5 $\frac{1}{2}$ % Anleihe der Verwaltung des ehem. Gas- und Wasserwerks . . . . .	318,000	"	— "
XVIII.	III. Anleihe zur Vergrößerung d. Lombardkapitals . . . . .	50,000	"	— "
		<hr/>		
		10,740,191	Rbl. 17	Kop.
Die Stadtimmobiliensteuer	ergab im J. 1905 . . . . .	1,010,324	Rbl. 45	Kop.
Die Zuschlagssteuer von Handels- und Gewerbescheinen	ergab 1905 . . . . .	56,728	"	16 "
Die Steuer von den Trakteuranstalten	ergab im Jahre 1905 . . . . .	77,840	"	14 "
Die Pferdesteuer nebst Pön	ergab im J. 1905 . . . . .	45,341	"	— "
Die Hundesteuer nebst Pön	ergab im Jahre 1905 . . . . .	10,300	"	85 "
Die Steuer von Velozipeden	ergab im Jahre 1905 . . . . .	4,320	"	— "
Die Steuer von Automobilen	ergab im Jahre 1905 . . . . .	60	"	33 "
		<hr/>		
		1,204,914	Rbl. 93	Kop.

Ferner gingen im Jahre 1905 ein zum Besten der Stadt Riga:

Urkundensteuer . . . . .	18,745	Rbl. 24	Kop.
Auktionsgebühr . . . . .	1,773	"	02 "
Harnischgelder . . . . .	264	"	— "
Vermächtnisse . . . . .	13	"	— "
Strafniederlagssteuer . . . . .	4,148	"	12 "
Heringskajengelder . . . . .	5,238	"	69 "
Wagegebühren . . . . .	8,382	"	96 "
	<hr/>		
	38,565	Rbl. 03	Kop.

Der städtische Dampferverkehr verfügte im Jahre 1905 über 5 Raddampfer und 6 Schraubendampfer. Der Verkehr wurde auf der Linie Stadt-Hagensberg an 317 Tagen, Stadt-Ilgezeem an 307 Tagen, Stadt-Stunde an 278 Tagen und Stadt-Groß-Klüversholm an 37 Tagen vermittelt. Die Gesamteinnahme aus dem Verkauf von Billets und Jahreskarten betrug 150,665 Rbl. 84 Kop., welcher Summe Ausgaben im Betrage von 108,575 Rbl. 97 Kop. gegenüberstanden. Die Gesamtzahl der verkauften Einzelbillets betrug 5,244,495 Stück, diejenige der Jahres- und Halbjahreskarten 311 Stück.

Die Pontonbrücke über die Düna erzielte im Jahre 1905 eine Einnahme von 52,855 Rbl. 72 Kop., welcher Summe Ausgaben im Betrage von 53,383 Rbl. 49 Kop. gegenüberstanden, von denen 12,131 Rbl. 05 Kop. auf Brückenregie und 41,252 Rbl. 44 Kop. auf Unterhalt und Remonte entfielen. Im Jahre 1905 war die Brücke an 49 Tagen für den Verkehr gesperrt.

Von den städtischen Märkten wurden im Jahre 1905 an Standgeldern nachstehende Einnahmen erzielt: vom Alexandermarkt, der in der Regie des Handelsamts stand, nach Abzug der Unkosten, 26,023 Rbl. 29 Kop., vom Dünamarkt 74,547 Rbl. 77 Kop., vom Markt auf Alexandershöhe 3125 Rbl. 95 Kop., vom neuen Gorkamarkt 6879 Rbl. 64 Kop., vom Ilgezeemischen Markt 2571 Rbl. 25 Kop., vom Thorensbergischen und Hagensbergischen Markt 3725 Rbl., vom Karlsmarkt 1925 Rbl., vom Ravelinmarkt 1650 Rbl.,

vom Markt beim Christophstandbild 1006 Rbl., von den Buden und Plätzen auf dem Trödelhof 14,272 Rbl. 63 Kop.

Die Verwaltung des städtischen Schlachthauses und der Fleischbeschaustationen erzielte im Jahre 1905 eine Einnahme von 323,237 Rbl. 30 Kop., der Ausgaben im Betrage von 141,647 Rbl. 40 Kop. gegenüberstanden. An den Einnahmen war das Schlachthaus mit 184,181 Rbl. 03 Kop. beteiligt, während die Fleischbeschaustationen 139,056 Rbl. 27 Kop. ergaben. Zum Viehhof wurden angetrieben 54,197 Stück Großvieh, 15,584 Stück Kleinvieh und 1223 Schweine. Geschlachtet wurden dagegen 68,668 Stück Großvieh, 57,413 Stück Kleinvieh und 29,536 Schweine. Das Kleinvieh wurde zum großen Teil direkt zur Schlachtung geführt, ohne den Viehhof zu passieren. Im Durchschnitt wurden im Jahre 1905 täglich geschlachtet: 231 Haupt Großvieh, 193 Stück Kleinvieh und 100 Schweine. Von den geschlachteten Tieren wurden 1835 als mit Krankheiten behaftet einer ärztlichen Untersuchung unterzogen und von diesen 194, als für den Genuß untauglich befunden, vernichtet. Auf den Fleischbeschaustationen wurden besichtigt 28,225 Haupt Großvieh, 97,791 Kälber, 50,077 Schafe und Ziegen, 109,542 Schweine und Ferkel und 3878 Stücke Schweinefleisch und Schinken.

Aus den Stadtförsten wurde durch den Verkauf von Bau- und Brennholz im Jahre 1905 eine Bruttoeinnahme von 132,824 Rbl. 9 Kop. erzielt, von welcher 114,894 Rbl. 83 Kop. auf die ordentlichen und 17,929 Rbl. 26 Kop. auf die außerordentlichen Einnahmen entfielen.

Sinsichtlich der dem Rigaschen Armenamt untergeordneten Anstalten ist zu bemerken:

a. Im St. Georgenhospital befanden sich am 1. Januar 1905 29 Männer und 76 Frauen, zusammen 105 Personen. Im Jahre 1905 wurden 4 Männer und 6 Frauen, zusammen 10 Personen, aufgenommen, wogegen 4 Männer und 6 Frauen, zusammen 10 Personen, starben, sodaß das Jahr 1905 mit einem Bestande von 105 Stiftsgenossen (29 Männern und 76 Frauen) schloß. Die Ausgaben der Anstalt betragen 21,145 Rbl. 69 Kop. Das Kapital des Georgenhospitals betrug zum Schluß des Jahres 1905 255,552 Rbl. 64 Kop. mit Nichtberücksichtigung des Immobilienbestandes.

b. Das Nikolaiarmenhaus zählte am 1. Januar 1905 301 Pflegerlinge, 110 Männer und 191 Frauen. Im Jahr 1905 wurden 33 Personen (17 Männer und 16 Frauen) aufgenommen, es starben 13 Männer und 11 Frauen und schieden aus anderen Gründen aus 4 Frauen, sodaß sich am Schluß des Jahres der Personalbestand auf 306 Personen (114 Männer und 192 Frauen) stellte. Die Ausgaben des Armenhauses betragen 23,254 Rbl. 56 Kop.

c. Im Russischen Armenhause befanden sich am 1. Januar 1905 128 Personen, 57 Männer und 71 Frauen, in Verpflegung. Im Laufe des Jahres wurden 23 Personen, 11 Männer und 12 Frauen, aufgenommen, wogegen 5 Männer und 9 Frauen starben und 4 Männer und 1 Frau aus der Anstalt entlassen wurden, sodaß das Jahr mit einem Bestande von 132 Verpflegten, 59 Männern und 73 Frauen, schloß. Die Ausgaben des Armenhauses betragen 11,633 Rbl.

d. Das Stadt-Waisenhaus verpflegte am 1. Jan. 1905 101 Kinder, 63 Knaben und 38 Mädchen. Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen

9 Knaben und 6 Mädchen und entlassen 13 Knaben und 4 Mädchen, sodaß das Jahr mit einem Bestande von 99 Kindern, 59 Knaben und 40 Mädchen, schloß. Die Ausgaben des Waisenhauses betragen 32,499 Rbl. 83 Kop.

e. Im I. Kinderasyl befanden sich zu Beginn des Jahres 1905 70 Pflinglinge, 42 Knaben, 28 Mädchen. Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen 6 Knaben und 6 Mädchen und entlassen wurden 6 Knaben und 6 Mädchen, sodaß die Anstalt das Jahr 1905 mit einem Bestande von 70 Kindern, 42 Knaben und 28 Mädchen, beschloß. Die Anstalt erforderte an Unterhaltungskosten 11,719 Rbl. 48 Kop.

f. Im II. Kinderasyl befanden sich zu Beginn des Jahres 1905 100 Kinder, 60 Knaben und 40 Mädchen. Im Laufe des Jahres wurden 11 Knaben und 3 Mädchen aufgenommen, 11 Knaben und 3 Mädchen wurden entlassen und 2 Knaben wurden ausgeschlossen, sodaß zum Schluß des Jahres sich 95 Kinder, 58 Knaben und 37 Mädchen, in der Anstalt befanden. Die Unterhaltungskosten betragen 17,739 Rbl. 28 Kop.

g. Die Stiftung Campenhausens Elend verpflegte im Jahre 1905 31 altersschwache Dienstboten weiblichen Geschlechts. Im Laufe des Jahres wurden 5 Personen aufgenommen, während 3 starben und 2 in eine andere Anstalt übergeführt wurden. Die Ausgaben der Stiftung betragen 2564 Rbl. 18 Kop.

h. In Nyensäfts Witwenkonvent befanden sich am 1. Januar 1905 18 Witwen. Im Laufe des Jahres wurden 2 Witwen an Stelle einer mittlerweile verstorbenen und 1 in eine andere Anstalt übergeführten aufgenommen, sodaß das Jahr mit dem gleichen Bestande schloß. Die Ausgaben betragen im Jahre 1905 1712 Rbl. 83 Kop.

i. Die Werkstatt für halbwüchsige Knaben wurde am 7. November 1902 eröffnet. Unter der Leitung von Meistern ist hier Knaben aus der ärmsten Bevölkerungsklasse im Alter von 12 bis 15 Jahren die Möglichkeit geboten, das Tischler-, Schlosser-, Schneider- oder Schuhmacherhandwerk zu erlernen. 10 Knaben werden vollständig in der Anstalt unterhalten und verpflegt, während die übrigen dortselbst an den Wochentagen freie Kost und event. Arbeitskleidung erhalten. Zu Beginn des Jahres 1905 befanden sich in der Anstalt 10 Pflinglinge und 48 Tagesbesucher. Im Laufe des Jahres wurden 6 Pflinglinge und 34 Tagesbesucher aufgenommen, von welsch letzteren 27 freiwillig austraten und 5 ausgeschlossen wurden. 6 Pflinglinge schieden aus. Zum Schluß des Jahres zählte die Werkstatt 10 Pflinglinge und 50 Tages Schüler. Die Unkosten beliefen sich auf 4773 Rbl. 37 Kop.

k. Im Zwangsarbeitsause befanden sich zu Beginn des Jahres 1905 94 Häuslinge (90 männliche und 4 weibliche). Aufgenommen wurden während des erwähnten Jahres 188 männliche und 10 weibliche Personen, wogegen 1 Mann starb und 6 entließen, während 178 männliche und 10 weibliche Personen entlassen wurden. Zum Schluß des Jahres 1905 zählte das Arbeitshaus 97 Häuslinge, und zwar 93 männliche und 4 weibliche. Die Einnahmen der Anstalt beliefen sich auf 2603 Rbl. 99 Kop., die Ausgaben auf 14,280 Rbl. 68 Kop. Das Kapital des Zwangsarbeitshauses betrug zum Schluß des Jahres 1905 329 Rbl.

l. Das Armenasyl verpflegte im Jahre 1905 467 Personen, (333 Männer und 134 Frauen). Von diesen starben im Laufe des Jahres 23

Männer und 12 Frauen, wurden entlassen 101 Männer und 34 Frauen, wurden in andere Anstalten übergeführt 15 Männer und 4 Frauen und wurden ausgeschlossen 39 Männer und 4 Frauen, so daß sich zum Schluß des Jahres 1905 235 Personen im Asyl befanden (155 Männer und 80 Frauen). Die Unterhaltung des Asyls beanspruchte im Jahre 1905 23,872 Rbl. 92 Kop. — Die Kinderbewahranstalt bei dem Asyl wies zu Beginn des Jahres 1905 69 Kinder, 49 Knaben und 20 Mädchen, auf. Im Laufe des Jahres wurden 19 Knaben und 12 Mädchen aufgenommen, während 15 Knaben und 3 Mädchen entlassen, 6 Knaben in andere Anstalten übergeführt wurden, 4 Knaben starben und 4 Knaben Verwandten übergeben wurden. Zum Schluß des Jahres 1905 verblieben in Pflege 43 Knaben und 29 Mädchen, somit 72 Kinder. Die Unterhaltung der Anstalt im Jahre 1905 beanspruchte 2645 Rbl. 42 Kop.

m. Im Siechenhause, welches im Dezember 1903 in das neuerbaute eigene Heim in Thorensberg übersiedelte, wurden im Jahre 1905 141 Männer und 140 Frauen, zusammen 281 Personen, verpflegt, von denen 16 Männer und 4 Frauen, zusammen 20 Personen, starben und 32 Männer und 22 Frauen, zusammen 54 Personen, entlassen wurden. Der Bestand zum 1. Januar 1906 war: 93 Männer und 114 Frauen, zusammen 207 Personen. Die Kosten des Unterhalts betragen 23,396 Rbl. 97 Kop.

n. Aus den Zinsen des von der Schwarzhaupterkompagnie gestifteten Kapitals von 3000 Rbl., der Stiftung des weil. FrL. Ch. Kahl, der Stiftung J. E. J. für Wohltätigkeitszwecke und der Stiftung Percy von Jakobs im Gesamtbetrage von 625 Rbl. 80 Kop. erhielten verschiedene Personen Unterstützungen behufs Erholung auf dem Lande, Kur- und Bädergebrauch, zur Anschaffung von Handwerkszeug, Nähmaschinen u. s. w.

o. Die offene Armenpflege des Armenamts. Im Jahre 1905 wurden unterstützt 2977 Partien zur Rigaschen Steuergemeinde gehöriger Personen, von denen im Laufe des Jahres 1033 Partien wieder ausschieden. Für die Unterstützung derselben wurden verausgabt 105,476 Rbl. 19 Kop. Die Findlings- und Waisenpflege, welche in den Händen eines Damenkreises lag, versorgte im Jahre 1905 243 Kinder, von denen 30 ausstiegender und 17 starben, so daß zum 1. Januar 1906 196 Kinder in Pflege verblieben. Der Unterhalt dieses Instituts beanspruchte einen Kostenaufwand von 15,268 Rbl. 73 Kop. — Für Zwecke der Unterstützung fremder Gemeindeglieder erhielt der Verein gegen den Bettel die Summe von 15,000 Rbl., während in besonders dringlichen Fällen für den gleichen Zweck vom Armenamt 685 Rbl. 10 Kop. verausgabt wurden. — Für die Bestattung unvernünftiger und unbekannter Personen wurden 2723 Rbl. 94 Kop. verausgabt. — Dem Komitee der Russischen Wohltätigkeitsgesellschaft wurde ein Beitrag von 3500 Rbl. zum Unterhalt von 75 Kindern aus der Rigaschen Steuergemeinde im Marien-Kinderasyl gezahlt. — Unter Zuschlag der gezahlten Gagen und verschiedener Verwaltungskosten hat die offene Armenpflege im Jahre 1905 146,614 Rbl. 23 Kop. beansprucht.

p. Die Hausarmen-Krankenpflege erstreckte sich ambulatorisch auf 6018 Männer und 8213 weibliche Personen, wobei 34,848 ärztliche Konsultationen stattfanden. Im Hause wurden im Jahre 1905 1071 männliche und



1535 weibliche Personen behandelt, denen 4837 Visiten abgestattet wurden. Für Beschaffung von Medikamenten wurden aus städtischen Mitteln 10,907 Rbl. 50 Kop. verausgabt. — In der Witwe Reimerschen Augenheilanstalt wurden auf Veranlassung des Armenamts 73 Kranke behandelt, wobei auf die städtischen Freibetten 730 und gegen Zahlung 1917 Pflegetage entfielen, für welche die Kurkosten 1437 Rbl. 75 Kop. betragen. — Im Marienhospiz im Badeort Kemmern sind für Rechnung der Hausarmen-Krankenpflege 75 Personen, die zur Rigaschen Steuergemeinde verzeichnet waren, verpflegt worden. Die Kosten dafür betragen 2200 Rbl.

q. Im Stadt-Krankenhaus wurden im Jahre 1905 8690 Personen verpflegt, von denen im Laufe des Jahres 8123 Personen ausschieden. Zum 1. Januar 1906 verblieben im Krankenhaus 567 Personen. Die im Krankenhaus verpflegten 8690 Patienten erforderten 213,050 Pflegetage. Das Ambulatorium des Krankenhauses wurde von 7214 Personen benutzt, denen 18,040 Konsultationen gewährt wurden. Aus der Apotheke des Krankenhauses wurden 186,013 Medikamente gegen Rezept verabfolgt, darunter befanden sich 11,395 Rezepte, die für die Hauskrankenpflege oder städtische Wohltätigkeitsanstalten geliefert wurden. Die Unterhaltungskosten des Krankenhauses beliefen sich im Jahre 1905 auf 305,885 Rbl. 79 Kop.

r. Im James Armitsteadschen Kinderhospital wurden im Jahre 1905 1754 Kinder, 972 Knaben und 782 Mädchen, verpflegt, wobei die Zahl der Pflegetage 38,698 betrug. Entlassen wurden davon 1681 Kinder, sodas zum Schluß des Jahres 1905 73 Kinder verblieben. Die Ambulanz des Hospitals wurde von 1346 Personen mit 4244 Besuchen in Anspruch genommen. Die Unterhaltungskosten betragen 80,040 Rbl.

s. Die Verwaltung der Irrenanstalt Rothenberg verpflegte im Jahre 1905 in Rothenberg, Waldheim und Birkenhof 591 Personen; es wurden aufgenommen 220 Kranke und schieden aus 220 Kranke, von denen 47 verstarben; zum Schluß des Jahres betrug die Anzahl der Verpflegten 371 Personen. Freitranke befanden sich im Laufe des Jahres durchschnittlich 27 bis 28 in der Anstalt. Die Zahl der Pflegetage betrug in der I. Klasse 10,787, in der II. Klasse 21,429, in der III. Klasse 55,106 und in Waldheim 45,349, somit im ganzen 132,671 Tage. Die Ausgaben für den Unterhalt der Anstalt bezifferten sich im Jahre 1905 auf 137,983 Rbl. 21 Kop.

t. Für die private Irrenpflege wurden im Jahre 1905 19,723 Rbl. 40 Kop. verausgabt, wobei 3 Kranke in der Idiotenanstalt des Dr. Fehrmann und 146 Kranke in einzelne Familien untergebracht waren.

u. Im Leprosorium befanden sich zu Beginn des Jahres 1905 32 Männer und 46 Frauen, zusammen 78 Personen, und es wurden im Laufe des Jahres aufgenommen 8 Männer und 10 Frauen, sodas sich die Gesamtzahl der Verpflegten auf 96 Personen belief. Von diesen verstarben im Laufe des Jahres 9, entließ 1, wurden in andere Anstalten übergeführt und entlassen 18 Personen, sodas sich die Gesamtzahl der Verpflegten zum Schluß des Jahres auf 68 Personen, 26 Männer und 42 Frauen, belief. Von den 96 Verpflegten gehörten nur 2 Personen besserem Stande an, 32 waren zur Rigaschen Steuergemeinde verzeichnet. Der Unterhalt des Leprosoriums beanspruchte im Jahre 1905 22,690 Rbl. 30 Kop.

Die Anstalten des Rigaschen Betriebsamts im Jahre 1905. Das Rigasche Gas- und Wasserwerk ergab im II. Halbjahr einen Reingewinn von 147,214 Rbl. 98 Kop. zusammen für beide Anstalten. Die Einnahmen des Gaswerks betragen im Jahre 1905 572,209 Rbl. 71 Kop., denen Ausgaben von 440,893 Rbl. 21 Kop. gegenüberstanden. Das Wasserwerk vereinnahmte in dem gleichen Zeitraum 325,265 Rbl. 68 Kop. und verausgabte 107,146 Rbl. 65 Kop., in welche Summe die Anschaffung von Wassermessern für den Betrag von 15,000 Rbl. mit einbegriffen ist. Für Bauten und Anschaffungen, die sich auf beide Werke verteilen, wurden außerdem 40,686 Rbl. 38 Kop. verausgabt.

Das städtische Elektrizitätswerk, welches im Herbst 1905 seine Tätigkeit aufnahm, weist für das erwähnte Jahr eine Einnahme von 30,674 Rbl. 27 Kop. auf, während für die Einrichtung und Betriebskosten im Jahre 1905 68,831 Rbl. 21 Kop. zur Verausgabung gelangten.

In den Impfstationen fanden im J. 1905 5928 unentgeltliche Impfungen statt, und zwar 4073 Vaccinationen und 1855 Revaccinationen. Außerdem wurden 686 Röhrchen Lymphe für den Verkauf angefertigt; der Erlös vom Verkauf derselben betrug 150 Rbl. 92 Kop. Der Unterhalt der Impf-anstalt erforderte 468 Rbl. 91 Kop.

Städtische Rettungsanstalten. In den 4 Rettungsanstalten wurde im Jahre 1905 5787 Verunglückten oder Erkrankten die erste Hülfeleistung erwiesen. Für den Unterhalt der Rettungsanstalten wurden im J. 1905 1475 Rbl. 59 Kop. verausgabt.

In die städtische Sektionsanstalt wurden im J. 1905 432 Leichen eingeliefert. Sezirt wurden 255 und nur einer äußeren Befichtigung wurden 154 Leichen unterzogen, während bei 23 Leichen keinerlei Untersuchung stattzufinden brauchte. Für den Unterhalt der Sektionsanstalt wurden im Jahre 1905 925 Rbl. 75 Kop. verausgabt.

Die städtische Desinfektionsanstalt weist für das Jahr 1905 eine Einnahme von 1859 Rbl. 55 Kop. und eine Ausgabe von 3490 Rbl. 80 Kop. auf. Desinfiziert wurden 248 Wohnungen (davon unentgeltlich 106) und 483 Partien Sachen (davon unentgeltlich 58).

Der Fang umherstreichender Hunde war im Jahre 1905 der Firma Gutschewsky und Jürgensohn übertragen. Es wurden im Berichtsjahr 460 Hunde gefangen, von denen 121 von den Besitzern ausgelöst wurden, während die übrigen im Stall des Rigaer Zierschußvereins getötet wurden.

Der städtische Affainisationspark erledigte im Jahre 1905 Privat-aufträge für die Summe von 5978 Rbl. 12 Kop. und besorgte die Abfuhr von Fäkalmassen aus städtischen Gebäuden und Anstalten. Die Ausgaben erforderten 20,109 Rbl. 74 Kop.

Die Rigaer Stadt-Diskontobank hatte im J. 1905 einen Gesamtumsatz von 267,070,333 Rbl. 87 Kop. (gegen 292,344,094 Rbl. 75 Kop. im Jahre 1904). Der Reingewinn der Bank, abzüglich der gehaltenen Verluste, betrug für das Jahr 1905 77,311 Rbl. 09 Kop. (gegen 149,204 Rbl. 33 Kop. im Jahre 1904) und wurden von dieser Summe 46,808 Rbl. 21 Kop. zur Verfügung der Stadtverwaltung gestellt. Das Grundkapital der Bank

betrug am 1. Januar 1906 1,660,000 Rbl. und das Reservekapital 207,901 Rbl. 50 Kop. (gegen 1,650,000 Rbl., bzw. 189,743 Rbl. 66 Kop. zum 1. Januar 1905). Die Pensionskasse der Beamten und Angestellten der Bank wies zum 1. Januar 1906 einen Bestand von 72,814 Rbl. 70 Kop. auf.

Die Stadt-Sparkasse vom Jahre 1832 hatte für das Jahr 1905 einen Verlust von 50,770 Rbl. 42 Kop. zu verzeichnen, bei einem Umsatz von 22,344,453 Rbl. 30 Kop., wodurch das Kapital der Kasse sich von 323,699 Rbl. 22 Kop. am 1. Januar 1905 auf 272,928 Rbl. 80 Kop. zum 1. Januar 1906 verminderte. Der Betrag sämtlicher Einlagen vergrößerte sich im Jahre 1905 um 1,451,909 Rbl. 17 Kop. und erreichte zum 1. Januar 1906 die Höhe von 14,282,886 Rbl. 51 Kop. gegen 12,830,977 Rbl. 34 Kop. zum 1. Januar 1905.

Der Rigaer Stadtlombard erzielte im Jahre 1905 einen Reingewinn von 34,624 Rbl. 57 Kop., welcher dem Lombardkapital zugeschlagen wurde, so daß dieses im Jahre 1905 von 300,115 Rbl. 16 Kop. auf 334,739 Rbl. 73 Kop. wuchs. Die am 14. August 1904 eröffnete Filiale wies für das Jahr 1905 einen Verlust von 7611 Rbl. 91 Kop. auf. Im Jahre 1905 wurden auf 147,425 Pfänder Darlehen für den Betrag von 1,403,275 Rbl. erteilt und 135,902 Pfänder gegen Zahlung von 1,262,667 Rbl. eingelöst. Die Ausgaben des Lombards betragen im Jahre 1905 77,671 Rbl. 4 Kop.

Das von der Stadtverordnetenversammlung bestätigte Budget der Stadt Riga für das Jahr 1906 balancierte in der Einnahme und Ausgabe mit 4,998,389 Rbl. 96 Kop., gegen 5,266,609 Rbl. 76 Kop. im Jahre 1905.

Zur Kasse der Steuergemeinde gingen für das Jahr 1905 ein: an Saldo 827 Rbl. 20 Kop., an Gemeindesteuern der Kaufleute und Gewerbetreibenden 88,499 Rbl., an Gemeindesteuern der Okladisten 87,479 Rbl. 14 Kop., an beigetriebenen Steuerrückständen 32,666 Rbl. 56 Kop., an Girozinsen 1613 Rbl. 1 Kop. Die Gesamteinnahme der Steuerverwaltung im Jahre 1905 betrug 211,084 Rbl. 91 Kop. verausgabt wurden: a) für das Siechenhaus 4985 Rbl. 67 Kop.; b) für das Nikolai-Armenhaus 14,725 Rbl. 14 Kop.; c) für das russische Armenhaus 7746 Rbl. 27 Kop.; d) für das 1. Kinderasyl 8079 Rbl.; e) für das 2. Kinderasyl 11,536 Rbl. 68 Kop.; f) für das Armenasyl 12,862 Rbl. 68 Kop.; g) für die Kinderbewahranstalt 1237 Rbl. 50 Kop.; h) für das Stadtfrankenhaus 49,395 Rbl. 65 Kop.; i) für die Irrenanstalt Rothenberg und die Familienirrenpflege 35,006 Rbl. 34 Kop.; k) für den Unterhalt der Steuerverwaltung inkl. Einschätzungskommission 40,627 Rbl.; l) für das Leprosorium 2917 Rbl. 20 Kop.; m) für die Verpflegung von Hebräern 4000 Rbl. etc., im ganzen 211,084 Rbl. 91 Kop.

An Kronsimmobiliensteuer waren für das Jahr 1905 seitens der Hausbesitzer der Stadt Riga 376,346 Rbl. nebst 42,665 Rbl. 50 Kop. Ergänzungssteuer und 3763 Rbl. 46 Kop. Kosten zu zahlen. Der Besteuerung unterlagen 7983 Immobilien mit einem Gesamtschätzungswert von 121,277,020 Rbl. gegen 7811 Immobilien mit einem Schätzungswert von 117,218,840 Rbl. im Jahr 1904.

In die vom Rigaschen Stadtmrat für das J. 1905 zusammengestellte Einberufungsliste waren 753 Personen eingetragen, von denen bis zum Beginn der Einberufungstätigkeit am 15. Oktober 1905 im ganzen 92 Personen ausschieden (teils Freiwillige, teils Verstorbene, teils zu anderen Einberufungskantons Umgeschriebene und teils der bürgerlichen Rechte verlustig Gegangene). Hinsichtlich der nachbleibenden 661 Wehrpflichtigen, die der Losziehung unterlagen, ergab die Einberufung folgenden Ausfall: 180 Personen wurden zum aktiven Dienst empfangen, 224 der Landwehr 2. Kategorie auf Grund von Vergünstigungen wegen der Familienverhältnisse, 54 der Landwehr 2. Kategorie in Grundlage der stattgehabten Beschäftigung, 69 Personen erhielten Aufschub in Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen, 53 wurden auf Grund der Beschäftigung als untauglich für den Militärdienst befunden und 81 Personen hatten sich nicht zur Beschäftigung gestellt.

Die Rigasche Stadtbibliothek umfaßte am Schluß des Jahres 1904 88,326 Bände. Im Jahre 1905 kamen 1370 Bände hinzu und wurden 1161 Bände dem städtischen Kunstmuseum überwiesen, sodaß die Zahl der Bände am Schluß des Jahres 1905 88,535 betrug. Die Zahl der erschienenen Besucher belief sich im Jahre 1905 auf 4893 Personen, die der ausgeliehenen Bände auf 4762 (1904: 4195 Bände). — Die medizinische Abteilung der Bibliothek, die im Dommuseum aufgestellt ist, bestand am Schluß des J. 1904 aus 22,427 Bänden und am Schluß des J. 1905 aus 23,413 Bänden. Die Ausgaben für den Unterhalt der Bibliothek betragen im Jahre 1905 7684 Rbl. 20 Kop.

Zu Fastnacht 1906 wurden als Bürger Großer Gilde 10 Kaufleute und 1 Literat, als Bürger Kleiner Gilde 16 Amtsmeister, zusammen 27 Personen als Bürger Rigas neu aufgenommen.

Der Rigaer Börsenkomitee hatte im J. 1905 aus den freiwilligen Beiträgen der Börsenvereinsglieder, den Zinsen der Börsenvereinskaptalien, Hausmieten und den Einnahmen von den Börsenvereinsanstalten eine Gesamteinnahme von 363,020 Rbl. 81 Kop. (darunter Zuschuß aus der Börsenbank 219,671 Rbl. 28 Kop.) und verausgabte ebensoviel. Das Kapital des Börsenvereins betrug ult. Dezember 1905 2,519,225 Rbl. 33 Kop.

Die Rigaer Börsenbank erzielte im Jahre 1905 einen Reingewinn von 84,740 Rbl. 65 Kop., nachdem durch Sinken des Kurses der Wertpapiere 112,495 Rbl. 46 Kop., für Verluste durch Zahlungseinstellung 78,176 Rbl. 98 Kop. und für zweifelhafte Forderungen 82,740 Rbl. 65 Kop. zur Abschreibung gelangt waren. Der Gesamtumsatz der Bank betrug 574,759,163 Rbl. 88 Kop. Das Stammkapital der Börsenbank betrug zum 1. Januar 1906 3,463,311 Rbl. 68 Kop., das Reservekapital 2,193,144 Rbl. 68 Kop., der Pensionsfond 249,988 Rbl. 68 Kop.

Die im J. 1905 vom Rigaer Börsenkomitee ausgeführten Hafengebauten erstreckten sich auf die Reparaturen des Magnusholmschen Seedammes, der Westmole, des Fort-Kometen-Dammes, auf die Dünaregulierungsarbeiten (Remonten) und den Ausbau des Durchbruchs.

Der **Baggerbetrieb** mit den 6 Baggern „Düna“, „Cyclop“, „Bolberaa“, „Mühlgraben“, „Refouleur II.“ und „Gustav“ hat in 601 Tagen 126,861 Kubikfaden Erde gefördert. Die Baggerarbeiten des Börsenkomitees haben im Jahre 1905 197,130 Rbl. 30 Kop. gekostet. Zur Bedienung der Bagger wurden die Bugfiedampfer „Herkules“, „Hernmark“, „Zander“, „Rub. Kerkovius“, „Planet“ und „Komet“ und verschiedene gemietete Dampfer benutzt.

In **Neu-Mühlgraben** löschten im J. 1905 144 Dampfer und 49 Segelschiffe und haben geladen 83 Dampfer und 61 Segelschiffe; in **Alt-Mühlgraben** haben geladen 338 Schiffe, darunter 300 Dampfer und 38 Segler. Es überwinterten in Neu-Mühlgraben 7 und in Alt-Mühlgraben 1 Segler.

Den **Winterhafen** in Dünamünde haben im J. 1905, 14 Dampfer, 112 Segler und 84 Prähme und Böte und 1 Torpedo-Kreuzer benutzt. Die Einnahmen desselben betragen von Schiffen und Hölzern 2102 Rbl. 24 Kop., an Grundgeldern 302 Rbl. 15 Kop., an Mieten für Kohlenplätze, Speicher, Bude, Wohnungen und Heuschlag 2408 Rbl. 73 Kop., im ganzen 4823 Rbl. 12 Kop. Die Ausgaben beliefen sich auf 4403 Rbl. 78 Kop. (Gagenetat und Unterhalt 3903 Rbl. 78 Kop., Subventionierung der Bolderaaschen Volksschule 500 Rbl.).

Die **Aktiengesellschaft der Zentralwarendepots in Riga** hatte im J. 1905 eine Mieteinnahme von 21,870 Rbl. 64 Kop.; die Ausgaben für Gagen, Affekuranzen, Stadtabgaben, Immobiliensteuer und verschiedene Unkosten beliefen sich auf 6184 Rbl. Der Reingewinn betrug 15,686 Rbl. 64 Kop. Das Reservekapitalkonto betrug zu Ende 1905 30,000 Rbl., das Aktienkapital dagegen 264,000 Rbl., auf welche Summe eine Dividende von 6% zur Verteilung gelangte.

Das **Patent-Slipdock** wurde im J. 1905 von 19 Schiffen mit 2619 Lasten, darunter 10 Dampfer mit 575 Pferdekraften, benutzt, gegen 23 Schiffe im Vorjahr mit 3340 Lasten.

Die **Bolderaauer Maschinenfabrik** hat im J. 1905 verschiedene Reparaturen an den Baggern und Dampfern des Börsenkomitees und an den Dampfern der Rigaer Dampfschiffahrtsgesellschaft, sowie andere Arbeiten auszuführen gehabt.

Das beim Fortkometendamm im Bolderaahafen am 10. August 1898 aufgestellte **Schwimmdock** ergab im J. 1905 eine Einnahme von 12,956 Rbl. 26 Kop. und eine Ausgabe von 7860 Rbl. 90 Kop., mithin einen Gewinn von 5095 Rbl. 36 Kop. Im J. 1905 wurde das Dock benutzt von 82 Fahrzeugen, darunter 10 großen, mit 5020 Registertons. Der Herkunft nach waren 80 Fahrzeuge inländische und 2 ausländische.

Die **Kompassregulierungsstation**. Im J. 1905 sind auf 14 Schiffen die Kompass reguliert worden.

Die **Rigasche Reederei** zählte zu Beginn des Jahres 1906: 227 Segelschiffe mit 50,757 Registertons, 22 Seedampfer mit 3833 Pferdekraft und 18,638 Registertons und 126 Bugfier- und Flußdampfer mit 2363 Pferdekraft und 1582 Registertons. Gegenüber dem Bestande im Januar 1905 zählte die Rigasche Reederei im Januar 1906 weniger: 6 Segelschiffe, 8 Bugfier- und Flußdampfer.

Dem Riga-städtischen Verein zur gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuer gehörten am 1. Januar 1905 Immobilien im Gesamtversicherungswert von 28,480,922 Rbl. 4 Kop. an und zum Schluß des Jahres mit einem Wert von 27,823,475 Rbl. 73 Kop. Im Jahre 1905 ist der Verein von 24 Brandschäden mit einer Gesamtentschädigung von 6,299 Rbl. 16 Kop. betroffen worden. Das Vermögen des Vereins, welches am Schluß des Jahres 1904 363,125 Rbl. 45 Kop. betrug, hat sich im Jahre 1905 um 19,969 Rbl. 20 Kop. vermehrt und betrug zum 1. Januar 1906 demnach 383,094 Rbl. 65 Kop.

Die im J. 1804 gegründete II. Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer hatte zum Schluß des Jahres 1905 Immobilien für den Wert von 39,681,380 Rbl. und Mobilien für den Betrag von 904,893 Rbl. in Versicherung. Hiervon entfielen auf Riga Versicherungen mit 31,521,691 Rbl., auf 11 Städte Livlands 5,386,795 Rbl. und auf 13 Städte und Flecken Kurlands 3,677,788 Rbl. Die zu zahlende Entschädigung für die 91 Brandschäden des Jahres 1905 betrug 50,850 Rbl. 23 Kop. Der Reingewinn mit 5249 Rbl. 56 Kop. wurde dem Reservekapital zugeführt, welches zum 1. Januar 1906 mit 662,447 Rbl. 61 Kop. zu Buche stand.

Die Rigasche gegenseitige Unfallversicherungs-Gesellschaft zählte am 1. Januar 1906 646 Mitglieder mit zusammen 58,628 Arbeitern. Zu entschädigen waren im Jahre 1905 zusammen 4180 Fälle, für welche die Entschädigungssumme 268,065 Rbl. 77 Kop. betrug. Die Bilanz weist 1,375 Rbl. 11 Kop. Gewinn auf. Das Reservekapital betrug am 31. Dezember 1905 6,725 Rbl. 78 Kop., der Reservefonds 35,726 Rbl. 59 Kop., an Prämienreserve sind zum Jahre 1906 43,182 Rbl. 69 Kop. und an Entschädigungs- und Kurkostenreserve 139,420 Rbl. 27 Kop. vorgetragen.

Die Zahl der im Hafen von Riga im Jahr 1905 angekommenen Schiffe betrug 1959 mit 1,203,938 Reg.-Tons, dagegen die Zahl der ausgegangenen Schiffe 1962 mit 1,192,042 Reg.-Tons.

Der Wert des Exports Rigas zur See belief sich im J. 1905 auf 131,179,411 Rbl., der des Imports auf 77,844,327 Rbl., während im J. 1904 der Export 119,286,689 Rbl. und der Import 100,093,860 Rbl. betrug.

Die Zolleinnahmen betragen im Jahre 1905 für zur See eingekommene Waren 10,998,644 Rbl. 8 Kop., für über die Landgrenze eingekommene Waren 320,868 Rbl. 36 Kop. und für aus Finnland importierte Waren 52,955 Rbl. 91 Kop.

Von den Postanstalten des Livländischen Gouvernements wurden im Jahre 1905

	befördert		empfangen	
	inländ.:	ausländ.:	inländ.:	ausländ.:
Geld- und Wertbriefe . . . .	103,755.	9,280.	138,100.	2,950.
Transferte (переводы) . . . .	303,473.	5,040.	387,956.	9,036.
Wertpakete und Geldbeutel . .	101,876.	4,401.	70,926.	3,167.
einfache geschlossene Privatbriefe	—	2,354,363.	11,319,963.	2,430,333.
einfache geschlossene Kronsbriefe .	—	2,471.	3,139,661.	2,527.
rekommandierte Briefe . . . .	—	83,642.	783,629.	84,776.
Kreuzbandsendungen . . . . .	—	924,912.	2,990,722.	1,225,443.
Korrespondenzkarten . . . . .	—	427,701.	2,996,625.	574,250.
Kronskorrespondenzkarten . . . .	—	—	112,550.	—

Nummern von Zeitungen und Journalen . . . . .	befördert		empfangen	
	inländ.:	ausländ.:	inländ.:	ausländ.:
Journalen . . . . .	10,177,205.	14,942.	8,431,595.	1,360,674.
Pakete und diverse Sendungen unter Nachnahme ins In-				
land wurden befördert 47,846 auf die Summe von . . . . .			395,726	Rbl.
und empfangen 30,123 auf die Summe von . . . . .			244,363	„
Durch die Stadtpost sind in Riga:				

	befördert:		empfangen:	
	inländ.:	ausländ.:	inländ.:	ausländ.:
einfache geschlossene Privatbriefe . . . . .	—	—	7,537,405.	—
einfache geschlossene Kronsbriefe . . . . .	—	—	864,690.	—
Korrespondenzkarten . . . . .	—	—	1,187,950.	—
Kronskorrespondenzkarten . . . . .	—	—	56,389.	—
Kreuzbandsendungen . . . . .	—	—	2,361,436.	—
rekommandierte Briefe . . . . .	—	—	510,348.	—
Geld- und Wertbriefe . . . . .	54,219.	—	49,875.	—
Transferte . . . . .	89,142.	—	205,738.	—
Wertpakete . . . . .	68,249.	—	33,892.	—

Von den Telegraphenanstalten des Livländischen Gouvernements wurden im J. 1905

	befördert		empfangen	
	inländ.:	ausländ.:	inländ.:	ausländ.:
Privatdepeschen . . . . .	332,677.	108,078.	416,714.	100,554.
Dienstdepeschen . . . . .	38,131.	3,126.	37,773.	2,337.
Transitdepeschen, in- und ausländische . . . . .			1,178,917.	
Die Posteinnahmen des Livländischen Gouvernements betragen im Jahre 1905 . . . . .			1,081,266 Rbl.	
„ Telegrapheneinnahmen . . . . .			477,050 „	
„ Kronstelephoneinnahmen . . . . .			11,073 „	

Im ganzen 1,569,389 Rbl.

Der Riga-Bolderaaer Telegraph beförderte im J. 1905 5951 unbezahlte und 5761 bezahlte Depeschen, zusammen 11,712 (1904: 13,234) Depeschen.

Die Rigaer Telephon-Gesellschaft hatte am 1. November 1906 3592 Abonnenten mit 650 Nebenapparaten. Geführt wurden täglich 40,000 Gespräche. Im Jahre 1906 wurden die Telephonlinien nach Mitau, Tuckum, Wenden, Wolmar und Walk eröffnet.

Die 1. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits (Vorschusskasse) zählte am Schluß des Jahres 1905 3057 Mitglieder. Der Gesamtumsatz betrug 9,753,801 Rbl. 47 Kop., der erzielte Reingewinn 20,203 Rbl. 30 Kop. Vom Reingewinn sind 16,099 Rbl. 84 Kop. dem Spezialreservekapital zugeführt, welches nunmehr 97,966 Rbl. 76 Kop. beträgt; 2020 Rbl. 33 Kop. wurden den Direktoren und Beamten als Lantieme ausgekehrt. Das Reservekapital betrug am 31. Dezember 1905 100,000 Rbl. und das Spezialreservekapital 97,966 Rbl. 76 Kop.

Die 2. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits zählte am Schluß des Jahres 1905 1115 Mitglieder mit einem Garantiekapital von 4,339,200 Rbl. und einem Betriebskapital von 433,920 Rbl. Die Summation des Hauptbuchs betrug 196,287,740 Rbl. 30 Kop. gegen 217,542,500 Rbl.



18 Kop. im Vorjahr. Der im Jahre 1905 erzielte Reingewinn bezifferte sich auf 13,677 Rbl. 66 Kop., die Dividende auf 5,10%. Zum 1. Januar 1906 betrug das Reservekapital der Mitglieder 36,871 Rbl. 20 Kop., das der Gesellschaft 79,488 Rbl. 45 Kop. und das Spezialreservekapital 3,883 Rbl. 34 Kop.

Die 3. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Kredits zählte ult. 1905 325 Mitglieder mit einem Betriebskapital von 144,830 Rbl. und einem Garantiekapital von 1,303,470 Rbl., zusammen 1,448,300 Rbl. Der durchschnittliche Anteil der einzelnen Glieder an der Garantie betrug 4456 Rbl. 31 Kop. Die Kassenumsätze in Einnahme und Ausgabe betragen zusammen 42,764,092 Rbl. 91 Kop. Die zinstragenden Einlagen betragen am 1. Januar 1905 888,876 Rbl., zum Schluß des Jahres 1905 dagegen 787,549 Rbl. Die Gesellschaft hat im Jahre 1905 mit einem Gewinn von 15,133 Rbl. 96 Kop. gearbeitet, aus welchem eine Dividende von 4% gezahlt werden konnte. Das Reservekapital betrug zum Schluß des Jahres 1905 170,871 Rbl. 72 Kop.

Die Rigaer Kommerzbank hatte im J. 1905 in der Zentrale und den Stadtcomptoiren in Riga, sowie in den Filialen in Dwinsk, Libau, Dialschok, Reval und Lodz einen Gesamtumsatz von 1,605,454,751 Rbl. 38 Kop. Der Reingewinn der Bank betrug 221,398 Rbl. 21 Kop., von welcher Summe, nach Abzug des Honorars für den Verwaltungsrat und Zuschreibung von 10% zum Reservekapital, 200,000 Rbl. als Dividende zur Verteilung gelangten. Das Reservekapital betrug zum 1. Januar 1906 884,972 Rbl. 52 Kop., während das Grundkapital 5,000,000 Rbl. repräsentiert.

Der Kreditverein der Hausbesitzer in Riga emittierte im J. 1905 388 Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 356,900 Rbl.; dagegen wurden außer Kurs gesetzt 696 Pfandbriefe über zusammen 566,600 Rbl.; das Pfandbriefkapital wurde mithin vermindert um 209,700 Rbl. Am Schluß des Jahres 1905 waren überhaupt in Kurs 15,250 Pfandbriefe über zusammen 13,243,000 Rbl. Der Tilgungsfonds des Vereins betrug ult. 1905 5,620,270 Rbl. 52 Kop., der Sicherheitsfonds, d. h. das eigene Kapital des Vereins, stand am 31. Dezember 1905 mit 763,918 Rbl. 39 Kop. zu Buch. Die Verwaltungskosten betragen 36,464 Rbl. 19 Kop.

Der Rigaer Hypothekerverein emittierte im J. 1905 1231 Pfandbriefe im Betrage von 818,500 Rbl. Infolge von Tirage resp. Darlehnstilgung wurden außer Kurs gesetzt 1439 Pfandbriefe im Betrage von 875,500 Rbl. Zum Schluß des Jahres 1905 waren in Kurs 33,364 Pfandbriefe im Betrage von 23,104,600 Rbl., davon 16,341 5% Pfandbriefe mit 6,261,700 Rbl. und 23,023 4½% Pfandbriefe mit 16,842,900 Rbl. Der Tilgungsfonds betrug ult. Dezember 1905 5,563,729 Rbl. 95 Kop., der Reservefonds 1,188,988 Rbl. 77 Kop. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1905 ergab einen Reingewinn von 188,522 Rbl. 44 Kop., dem aus den Überschüssen des Reservefonds noch 36,797 Rbl. 56 Kop. zugeschlagen wurden, worauf als Dividende dem Tilgungsfonds der Darlehennehmer 1%, d. h. 224,931 Rbl. gutgeschrieben wurden, während 389 Rbl. an diejenigen Mitglieder zu verteilen waren, welche in der Zeit vom 1. September bis zum 31. Dezember 1905 Rückzahlungen von Darlehen gemacht hatten. Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 80,625 Rbl. 67 Kop.

Der Vorschuß- und Sparlassenverein der St. Johannisgilde hatte im Jahre 1905 einen Kassenumsatz von 3,595,801 Rbl. 45 Kop. Der Reingewinn

bezzifferte sich auf 8477 Rbl. 69 Kop., von welcher Summe 6063 Rbl. 65 Kop. als Dividende mit 5% unter die Mitglieder zur Verteilung gelangten, der Pensionskasse der Beamten wurden 66 Rbl. 28 Kop. zugewiesen, an 5 Unterstützungskassen der St. Johannisgilbe wurden 1500 Rbl. gezahlt, und dem Reservekapital wurden 847 Rbl. 76 Kop. zugeschlagen. Die Zahl der Mitglieder fiel von 926 auf 884. Das Reservekapital betrug am 1. Januar 1906 69,753 Rbl. 4 Kop.

Die Livländische Gesellschaft gegenseitigen Kredits zählte am Schluß des Jahrs 1905 1026 Mitglieder mit einem Garantiekapital von 3,639,105 Rbl. und einem Betriebskapital von 404,345 Rbl. Die Kassenumsätze bezifferten sich auf 34,622,965 Rbl. 35 Kop. Der Reingewinn betrug, abzüglich 2160 Rbl. 87 Kop. 5% Ergänzungssteuer und 3733 Rbl. 19 Kop. Tantieme an Direktore, 24,038 Rbl. 70 Kop., welche Summe folgendermaßen zur Verteilung gelangte: dem Reservekapital wurden zugezählt 2403 Rbl. 87 Kop., als Dividende wurden gezahlt (5%) 19,380 Rbl. 79 Kop., die Unterstützungs- und Pensionskasse der Beamten erhielt 500 Rbl., als Tantieme erhielten die Beamten 2000 Rbl. Zur Abschreibung vom Vereinshaufe wurden 710 Rbl. bestimmt. Zum 1. Januar 1906 betrug das Reservekapital 75,518 Rbl. 32 Kop.

Die St. Petrikirche hatte im J. 1905, mit Einschluß des Saldos vom Vorjahre im Betrage von 736 Rbl. 6 Kop., eine Einnahme von 30,317 Rbl. 91 Kop. und zwar: Renten 11,899 Rbl. 66 Kop., freiwillige Jahresbeiträge der Gemeindeglieder 1823 Rbl. 5 Kop., Kapitalzuwendungen 138 Rbl., Beiträge zum Pastoratsaufonds 1000 Rbl., Mieten 2675 Rbl., Grundgelder 129 Rbl. 24 Kop., Beerdigungsgebühren 1575 Rbl. 25 Kop., Bankgelder 304 Rbl., Klingbeutelgelder 779 Rbl. 70 Kop., Erbbegräbnisgelder 1344 Rbl., Orgelvergütung 96 Rbl., Beleuchtung 147 Rbl., diverse Unkosten 313 Rbl. 10 Kop., Legate mit Übernahme von Gegenleistung 2300 Rbl., eingelöste Wertpapiere 2500 Rbl., Beiträge zur Turmfassaden-Remonte 258 Rbl., Entnahme vom Girokonto bei der Diskontobank 1386 Rbl. 35 Kop., Baukonto 13 Rbl. 50 Kop., affervierte und nachträglich zurückgezahlte 50 Rbl. lt. Testament Bagel und Beitrag vom Friedhof 800 Rbl. Die Ausgaben betragen 29,908 Rbl. 14 Kop. und zwar: Gagen und Mietgelder an die Prediger und die Kirchenbeamten 7414 Rbl. 84 Kop., Schulzwecke und Pension 1290 Rbl., Zahlung an 2 Predigerwitwen 500 Rbl., Predigerlegat 84 Rbl., Rückzahlung der lt. Testament A. Bagel empfangenen 50 Rbl., Ankauf von Wertpapieren 10,644 Rbl., Zinsen beim Ankauf und Prämienversicherung 97 Rbl. 66 Kop., Grabpflege 430 Rbl. 38 Kop., Grundgeld und Steuern 260 Rbl. 93 Kop., Turmfassaden-Bau 2095 Rbl. 25 Kop., Remonten-Konto 2066 14 Kop., Einzahlung auf Girokonto 1386 Rbl. 35 Kop., Beheizung 1063 Rbl. 70 Kop., Beleuchtung 436 Rbl. 10 Kop., Vereinigung 424 Rbl., Wasserkonsum 54 Rbl. 9 Kop., Instandhaltung der Orgel 175 Rbl., diverse Unkosten 1435 Rbl. 70 Kop.

In den drei Gemeinden der St. Petrikirche wurden im Jahre 1905 190 Kinder geboren (107 Knaben und 83 Mädchen), starben 171 Personen (93 männl. und 78 weibl. Geschlechts). Getraut wurden 76 Paare. Konfirmiert 199 Personen (80 Jünglinge und 119 Jungfrauen).

Die Administration der Domkirche hatte im J. 1905 folgende Einnahmen: Grundzinsen 416 Rbl. 4 Kop., Erbbegräbnisse 3204 Rbl., Kirchenblock 1073 Rbl. 99 Kop., Kirchenstand 464 Rbl., Beerdigungsgelder und Leichenwagen 1735 Rbl. 70 Kop., Gebühren für Taufen und Trauungen 1028 Rbl. 39 Kop., Vermächtnisse 1670 Rbl. 13 Kop., Mieten 15,249 Rbl. 84 Kop., Zinsen des allgemeinen Kirchenfonds 1315 Rbl. 32 Kop., Zinsen der Spezialkapitalien 4378 Rbl. 65 Kop., Legate zur Grabpflege 2450 Rbl., Legat zur Armenpflege 1000 Rbl., Agio auf angeschaffte Wertpapiere 530 Rbl. 50 Kop., eingelöste Wertpapiere 8015 Rbl., Beiträge zur Orgel für den Kapitelsaal 4 Rbl. Die Ausgaben betragen: Gehalte der Prediger 1920 Rbl., Gehalte und Löhne den Kirchenbeamten 2361 Rbl., Kirchenbedürfnisse, Orgel und Leichenwagen 1928 Rbl. 85 Kop., Grabpflege 673 Rbl. 13 Kop., Unkosten der Immobilien 11,308 Rbl. 41 Kop., Zinsen der Zweckkapitalien und Zinsen beim Ankauf von Wertpapieren 3845 Rbl. 59 Kop., Anteil der Kirchenbeamten an den Friedhofsgebühren 300 Rbl., Schuldentilgung 1283 Rbl. 46 Kop., Anschaffung von Wertpapieren 14,000 Rbl., diverse Ausgaben 1272 Rbl. 64 Kop., zusammen 38,893 Rbl. 8 Kop.

In der Domgemeinde wurden im J. 1905 getauft 289 Kinder (141 Knaben und 148 Mädchen) und begraben 285 Personen (146 männl. und 139 weibl. Geschlechts). Getraut wurden 84 Paare. Konfirmiert wurden 266 Personen (123 Jünglinge und 143 Jungfrauen). Es kommunizierten 4995 Personen (1750 männl. und 3245 weibl. Geschlechts).

Die Administration der St. Jakobikirche hatte im J. 1905 an Saldo vom Jahre 1904 1081 Rbl. 62 Kop., Zinsen 2128 Rbl. 36 Kop., Revenüen von Immobilien 2430 Rbl. 18 Kop., Beerdigungsgebühren 1624 Rbl. 75 Kop., Beiträgen und Diversen 5369 Rbl. 98 Kop. eine Gesamteinnahme von 12,634 Rbl. 89 Kop. — Die Ausgaben bezifferten sich auf 12,272 Rbl. 84 Kop., und zwar für Gagen und Gratifikationen 2664 Rbl., für Mietzahlungen 1010 Rbl., für Kirchen- und Gemeindebedürfnisse 1031 Rbl. 69 Kop., für Renten und Kapitalschuldtilgung, Remonte, Abgaben, Beheizung und Beleuchtung 4152 Rbl., für Diverse 3415 Rbl. 15 Kop. Es verblieb ein Saldo zum Jahre 1905 von 362 Rbl. 5 Kop.

In der deutschen Gemeinde der St. Jakobikirche wurden im J. 1905 166 Kinder getauft (74 Knaben und 92 Mädchen). Konfirmiert wurden 217 Personen (99 Jünglinge und 118 Jungfrauen). Getraut wurden 56 Paare. Es kommunizierten 3449 Personen (1181 männl. und 2268 weibl. Geschl.). Es starben 229 Gemeindeglieder (121 männl. und 108 weibl. Geschlechts).

In der estnischen Gemeinde der St. Jakobikirche wurden im J. 1905 78 Kinder getauft (43 Knaben und 35 Mädchen). Konfirmiert wurden 18 Personen (9 Jünglinge und 9 Jungfrauen). Getraut wurden 33 Paare. Es kommunizierten 1666 Gemeindeglieder (707 männl. und 959 weibl. Geschlechts). Es starben 67 Gemeindeglieder (35 Männer und 32 Frauen). Aus der griechischen Kirche traten über: 25 Personen (9 männl. und 16 weibl. Personen, darunter 8 Kinder).

Die Administration der St. Johanniskirche vereinnahmte im Jahre 1905 an Grundgeldern 42 Rbl., an Mieten 707 Rbl. 50 Kop., an Bankgeldern 151 Rbl., an Zinsen 3422 Rbl. 41 Kop., an gezogenen und verkauften Wertpapieren 5100 Rbl., an Agio auf angeschaffte Wertpapiere

670 Rbl., an Erträgen der 4 Kirchhöfe 4662 Rbl. 68 Kop., an freiwilligen Beiträgen 767 Rbl. 04 Kop., für Grabpflege 200 Rbl., ein Vermächtnis zu Kirchzwecken 200 Rbl., zusammen 15,922 Rbl. 63 Kop. Die Ausgaben betragen: Unterhalt der 4 Kirchhöfe 1465 Rbl. 05 Kop., Unterhalt des Kirchengebäudes, der Pastorate und der Kirchenhäuser 2496 Rbl. 45 Kop., Gagen, Legatengelder und Mietentschädigung 2629 Rbl. 13 Kop., Schulkonto (Stadt) 1137 Rbl. 10 Kop., Schulkonto (Sassenhof) 530 Rbl., Armenpflege 141 Rbl. 50 Kop., angeschaffte Wertpapiere und Zinsen 6741 Rbl. 41 Kop., Grabpflege 107 Rbl., Leichenwagen-Reparaturen 113 Rbl. 86 Kop., Kirchzwecke und diverse Unkosten 869 Rbl. 20 Kop., zusammen 16,230 Rbl. 70 Kop.

Die St. Johanniskirche im J. 1905. Gemeinde des Oberpastors E. Berner: Es wurden 416 Kinder getauft, 222 Knaben u. 194 Mädchen. Begraben wurden 320 Personen, 170 männl. u. 150 weibl. Geschlechts. Getraut wurden 160 Paare. Konfirmiert wurden 254 Personen, 97 Jünglinge und 157 Jungfrauen. Die Zahl der Kommunikanten belief sich auf 6570 Personen, 2636 männl. und 3974 weibl. Geschlechts, darunter 97 Kranke. — Gemeinde des Oberpastors J. Meyren: Es wurde 401 Kind getauft, 207 Knaben u. 194 Mädchen. Begraben wurden 417 Personen, 210 männl. u. 207 weibl. Geschlechts. Konfirmiert wurden 265 Personen, 122 Jünglinge und 143 Jungfrauen. Die Zahl der Kommunikanten belief sich auf 6564 Personen, 2617 männl. und 3947 weibl. Geschlechts, dazu Krankenkommunikanten 153 Personen, 48 männl. u. 105 weibl. Geschlechts. Getraut wurden 169 Paare. Recipiert wurden 44 Personen, 20 männl. und 22 weibl. Geschlechts.

Die Administration der St. Gertrudkirche vereinnahmte im Jahre 1905 14,516 Rbl. 82 Kop.; davon waren Zinsen 3976 Rbl. 93 Kop., Grundgelder 576 Rbl. 24 Kop., Klingbeutelgelder 1189 Rbl. 84 Kop., Kirchenbankgelder 223 Rbl., Gebühren 5947 Rbl. 81 Kop., Erbbegräbnisgelder 1948 Rbl., Pachten 200 Rbl., milde Gaben 100 Rbl., Agio 355 Rbl. Die Ausgaben beziffern sich auf 13,043 Rbl. 72 Kop.; davon waren Unkosten 2069 Rbl. 8 Kop., Gebäuderemonte 2265 Rbl. 76 Kop., Beheizung und Beleuchtung 495 Rbl. 20 Kop., Wein und Oblaten 343 Rbl. 70 Kop., Gehalte 5534 Rbl. 27 Kop., Religionsunterricht 1655 Rbl., Armenpflege 166 Rbl. 75 Kop., Abgaben und Versicherung 513 Rbl. 96 Kop.

In der deutschen St. Gertrudgemeinde wurden im J. 1905 154 Kinder getauft (82 Knaben, 72 Mädchen). Auf dem St. Gertrudkirchhof wurden begraben 506 Personen (266 männl. und 240 weibl. Geschlechts), auf dem Markus-Armenkirchhof 498 Personen (297 männl. und 201 weibl. Geschlechts). Getraut wurden 57 Paare. Konfirmiert wurden 163 Personen (81 Jünglinge und 82 Jungfrauen). Die Zahl der Kommunikanten belief sich auf 2397 Personen (894 männl. und 1503 weibl. Geschlechts).

Lettsche St. Gertrudgemeinde im J. 1905. Gemeinde des Pastors A. Walter: Es wurden 565 Kinder getauft, 300 Knaben, 265 Mädchen. Begraben wurden 434 Personen, 226 männl. u. 208 weibl. Getraut wurden 237 Paare. Konfirmiert wurden 380 Personen, 197 Jünglinge und 183 Jungfrauen. Die Zahl der Kommunikanten belief sich auf 7678 Personen, 3142 männl. und 4536 weibl. Geschlechts. — Gemeinde des Pastors G. Reinberg: Es wurden 467 Kinder getauft, 230 Knaben, 237 Mädchen.

Getraut wurden 219 Paare. Konfirmiert wurden 143 Personen, 65 Jünglinge und 78 Jungfrauen. Die Zahl der Kommunikanten belief sich auf 3213 Personen, 1303 männl. u. 1910 weibl. Geschlechts. Begraben wurden 221 Personen, 111 männl. u. 110 weibl.

Die Administration der Trinitatiskirche vereinnahmte im Jahre 1905: Zinsen 1351 Rbl. 1 Kop., Subventionen 925 Rbl., Gaben und Gebühren 2109 Rbl. 17 Kop., Kollekten für besondere Zwecke 127 Rbl., verkaufte Erbbegräbnisse 409 Rbl. 80 Kop., Entnahme vom Girokonto 1084 Rbl. 54 Kop., und verausgabte: Gehalte und Löhne 2220 Rbl., Kirchenverwaltung 433 Rbl. 68 Kop., Inventar 188 Rbl. 35 Kop., Pastorat 170 Rbl. 3 Kop., Friedhof zc. 411 Rbl. 77 Kop., Armenpflege und Gemeindediakonie 692 Rbl. 86 Kop., Schulzwecke 769 Rbl., Kollekten für besondere Zwecke 127 Rbl., Einzahlung auf Giro 1080 Rbl. 29 Kop. und verschiedene Ausgaben 116 Rbl. 33 Kop.

Die Administration der Jesuskirche vereinnahmte im J. 1905, einschließlich des Barbehalts vom Vorjahre im Betrage von 481 Rbl., 9713 Rbl. 98 Kop. Die Einnahmen betragen: Renten 3775 Rbl. 86 Kop., Tauf-, Trau- und Bestattungsgebühren 1553 Rbl. 65 Kop., Klingbeutel und Kollekten 370 Rbl. 50 Kop., Bloßgelder 113 Rbl. 25 Kop., Erbbegräbnisgelder 834 Rbl., Grundzinsen 2029 Rbl. 68 Kop., Schreibgebühr für den Kirchenschreiber 15 Rbl., Sammelbüchse für die Unterfückungskasse pro 1905 6 Rbl. 4 Kop., Pachtgeld 200 Rbl., Legat Zandersohn 10 Rbl., Kapital zur Grabpflege 300 Rbl., Miete der Orgel für ein Kirchenkonzert 25 Rbl. Die Ausgaben betragen: Gehalte, Gaben und Löhne 3385 Rbl. 32 Kop., Beitrag für die allgemeine Gemeindediakonie 25 Rbl., Gemeindediakonie der Jesuskirche 170 Rbl., Schulzwecke 200 Rbl., Mietgelder 1670 Rbl., abgeführter Ertrag der Sammelbüchse pro 1905 6 Rbl. 4 Kop., Friedhof und Grabpflege 342 Rbl. 89 Kop., Ankauf von Wertpapieren nebst Renten 1853 Rbl. 32 Kop., Kirchenbedürfnisse und Affekuranz 700 Rbl. 15 Kop., allgemeine Unkosten 484 Rbl. 13 Kop., zusammen 9030 Rbl. 98 Kop., so daß der Barbehalt zum Jahre 1906 683 Rbl. betrug.

Die Jesuskirche im J. 1905. Gemeinde des Pastors Josephi: Es wurden 378 Kinder (206 Knaben und 172 Mädchen) geboren und 426 Personen (221 männl. Geschlechts und 205 weibl. Geschlechts) begraben. Getraut wurden 114 Paare. — Gemeinde des Pastors Poelschau: Es wurden 69 Kinder (41 Knaben und 28 Mädchen) geboren und 65 Personen (38 männl. u. 27 weibl. Geschlechts) begraben. Getraut wurden 24 Paare. Die Zahl der Konfirmanden betrug 105 (49 Jünger und 56 Jungfrauen).

Die St. Paulikirche vereinnahmte im J. 1905, einschließlich eines Saldos vom Vorjahre mit 65 Rbl. 97 $\frac{1}{4}$  Kop., 5103 Rbl. 76 $\frac{1}{4}$  Kop. (Zinsen des Kirchenkapitals 798 Rbl. 30 Kop., Klingbeutelgeld 746 Rbl. 10 Kop., Schalengeld 460 Rbl. 65 Kop., Jahresbeiträge der Gemeindeglieder 55 Rbl., vermietete Sitzplätze 38 Rbl., Gebühren für Trauungen 109 Rbl. 5 Kop., Beerdigungen und Totenglocke 72 Rbl. 15 Kop., Gebühren für den Leichenwagen 188 Rbl., für verkaufte Erbbegräbnisstellen 102 Rbl., Kollekten für besondere Zwecke 61 Rbl. 67 Kop., Vorschuß des Inspektors 695 Rbl. 75 Kop., zufällige Einnahmen 1211 Rbl. 15 Kop. und verkaufte Wertpapiere 500 Rbl. Die Ausgaben betragen 4832 Rbl. 69 Kop., und zwar: Honorar dem Pastor 670 Rbl., Gehalt den Kirchenbeamten 1388 Rbl. 75 Kop.,

Wein und Oblaten 77 Rbl. 80 Kop., Inventar und Kirchengelübde 13 Rbl. 20 Kop., Festgottesdienste 41 Rbl. 68 Kop., Unterhalt des Friedhofs 135 Rbl. 28 Kop., Beheizung der Kirche 98 Rbl., Beleuchtung 134 Rbl. 90 Kop., Vereinigung 67 Rbl. 70 Kop., Affekuranz 202 Rbl. 4 Kop., Remonte 274 Rbl. 79 Kop., Unterhalt des Pastorats 209 Rbl. 4 Kop., Gebühren den Kirchenbeamten 88 Rbl. 25 Kop., Leichenwagen 84 Rbl., Anschaffung eines Wertpapiers 493 Rbl. 62 Kop., Rückzahlung des Vorschusses an den Inspektor 695 Rbl. 75 Kop., abgeführte Kollekten 76 Rbl. 7 Kop., diverse kleine Ausgaben 81 Rbl. 82 Kop.

In der Gemeinde der St. Paulikirche wurden im J. 1905 geboren 334 Kinder, 182 Knaben und 152 Mädchen. Getraut wurden 92 Paare. Begraben wurden 305 Personen, 152 männl. und 153 weibl. Geschlechts. Konfirmiert wurden 176 Personen (76 Jünglinge und 100 Jungfrauen).

Die Martinskirche hatte im J. 1905, einschließlich des Saldos vom Vorjahre, an Beiträgen, milden Gaben, Geschenken, Zinsen, Klingbeutelgeldern, Kirchen- und Kirchhofsgebühren eine Einnahme von 7022 Rbl. 05 Kop. und verausgabte für Gehalte, Schul- und Kirchenbedürfnisse, Wein und Oblaten, Reparatur der Kirchengebäude, Affekuranz, Unterstützungen 5066 Rbl. 81 Kop. Zum Kapital geschlagen wurden 478 Rbl. 84 Kop., angelegt in 1 Stadthäuserpfandbrief, zusammen 5545 Rbl. 65 Kop. Das Saldo zum 1. Januar 1906 betrug 1476 Rbl. 40 Kop.

In der deutschen Gemeinde der Martinskirche wurden im J. 1905 getauft 122 Kinder, 66 Knaben und 56 Mädchen. Getraut wurden 38 Paare. Begraben wurden 119 Personen, 64 männl. und 55 weibl. Geschlechts.

In der lettischen Gemeinde der Martinskirche wurden im J. 1905 geboren 412 Kinder, 200 Knaben und 212 Mädchen. Getraut wurden 115 Paare. Begraben wurden 329 Personen, 186 männliche und 143 weibliche.

Die Administration der Lutherkirche vereinnahmte im Jahre 1905 4804 Rbl. 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kop.; davon waren: Zinsen 1191 Rbl. 41 Kop., Kollektengelder für die Kirche 988 Rbl. 84<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kop., Kollektengelder mit besonderer Zweckbestimmung 256 Rbl. 33 Kop., freiwillige Gaben 592 Rbl. 21 Kop., Vermietungen und andere Einnahmen 231 Rbl. 68 Kop., an einem Nachlaß 50 Rbl., Beerdigungsgelder 550 Rbl. 60 Kop., eingelöste Wertpapiere 500 Rbl., das Saldo vom Jahre 1904 443 Rbl. 43 Kop.; und verausgabte für: Feuerversicherung und Abgaben 172 Rbl. 37 Kop., Wein und Oblaten 54 Rbl. 40 Kop., Beheizung und Beleuchtung 553 Rbl. 78 Kop., Reparaturen 522 Rbl. 58 Kop., Drucksachen, Telephone und andere Unkosten 277 Rbl. 02 Kop., Sagen, Honorar und Löhne 1417 Rbl. 98 Kop., Inventaranschaffung 748 Rbl. 72 Kop., Kollektengelder für besondere Zwecke 256 Rbl. 33 Kop., angeschaffte Wertpapiere 542 Rbl., Unterrichtskosten 240 Rbl., Saldo in baar 19 Rbl. 32<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kop., zusammen 4804 Rbl. 50<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Kop.

In der Gemeinde der Lutherkirche wurden im Jahre 1905 308 Kinder getauft und 263 Personen begraben. Getraut wurden 82 Paare. Die Zahl der Kommunikanten belief sich auf 4921 Personen und die der konfirmierten Jugend auf 181.

In der Gemeinde der Reformierten Kirche wurden im Jahre 1905 35 Kinder, 16 Knaben und 19 Mädchen, getauft. Konfirmiert wurden 19 Personen, 6 Jünglinge und 13 Jungfrauen. Getraut wurden 24 Paare. Die Zahl der Kommunikanten belief sich auf 897 Personen, 432 männl. und

465 weibl. Geschlechts. Begraben wurden 45 Personen, 25 männl. und 20 weibl. Geschlechts.

In der Gemeinde der Anglikanischen Kirche wurden im Jahre 1905 2 Knaben und 2 Mädchen getauft; getraut wurden 2 Paare; es starben 1 Person männl. und 2 weibl. Geschlechts.

Die Einnahmen der Nikolaitirche zu Pinkenhof beliefen sich im Jahre 1905, einschließlich des Barsaldos vom Vorjahre im Betrage von 188 Rbl. 33 Kop., auf 704 Rbl. 80 Kop. Die Ausgaben beliefen sich auf 444 Rbl. 99 Kop. Das Saldo zum 1. Januar 1906 betrug 259 Rbl. 81 Kop.

Die Annentirche zu Pinkenhof vereinnahmte im J. 1905 einschließlich des Barsaldos vom Vorjahre im Betrage von 102 Rbl. 17 $\frac{1}{2}$  Kop. — 223 Rbl. 88 $\frac{1}{2}$  Kop. Die Ausgaben beliefen sich auf 24 Rbl. 50 Kop. Das Saldo zum 1. Januar 1906 betrug 199 Rbl. 38 $\frac{1}{2}$  Kop.

Die Einnahmen der Bickernschen Katharinentirche beliefen sich im J. 1905, einschließlich des Saldos vom Vorjahre im Betrage von 137 Rbl. 32 $\frac{1}{2}$  Kop. auf 1044 Rbl. 95 $\frac{1}{2}$  Kop. Die Ausgaben betrugen 643 Rbl. 69 Kop. Das Saldo zum 1. Januar 1906 beläuft sich auf 401 Rbl. 26 $\frac{1}{2}$  Kop.

Die Einnahmen der Holmhoffschen Johanniskirche beliefen sich im J. 1905, einschließlich des Saldo vom Vorjahre im Betrage von 205 Rbl. 41 Kop., auf 511 Rbl. 67 Kop. Die Ausgaben betrugen 173 Rbl. 02 Kop. Das Saldo zum 1. Januar 1906 betrug 338 Rbl. 65 Kop.

Die Kirche zu Katlakaln vereinnahmte im J. 1905, einschließlich des Barsaldos aus dem Vorjahre im Betrage von 347 Rbl. 96 Kop. — 1260 Rbl. 74 Kop. Die Ausgaben betrugen 731 Rbl. 99 Kop. Das Saldo zum 1. Januar 1906 betrug 528 Rbl. 75 Kop.

Die Kirche zu Olai vereinnahmte im J. 1905, einschließlich des Barsaldos vom Vorjahre im Betrage von 66 Rbl. 48 Kop., 314 Rbl. 46 Kop. Die Ausgaben beanspruchten 152 Rbl. 48 Kop. Das Saldo zum 1. Januar 1906 betrug 161 Rbl. 98 Kop.

Durch die Kirchliche Armenpflege der evangelisch-lutherischen Gemeinden in Riga wurden im J. 1905 nachfolgende Beträge vereinnahmt und verausgabt:

	Einnahme.		Ausgabe.	
	Rbl.	K.	Rbl.	K.
St. Petrikirche . . . . .	4659.	27.	4599.	90.
Domkirche . . . . .	12516.	59.	4669.	79.
St. Jakobikirche . . . . .	6203.	08.	4942.	08.
St. Johanniskirche . . . . .	1736.	30.	1800.	90.
St. Gertrudkirche . . . . .	4134.	47.	3706.	50.
Jesuskirche . . . . .	1215.	83.	1030.	47.
Martinskirche . . . . .	2242.	85.	2167.	16.
St. Trinitatiskirche . . . . .	1282.	83.	1137.	31.
Lutherkirche . . . . .	986.	09.	1045.	88.
	34977. 31.		25099. 99.	

Es verblieb zum Jahre 1906 ein Gesamtrest von 10170 Rbl. 58 Kop.

Die Rigasche Sektion der Evangelischen Bibelgesellschaft in Rußland hatte am 1. Januar 1905 auf ihrem Lager 373 Exemplare heiliger Schriften. Hierzu kamen im Laufe des J. 1905 3971 Exemplare, und verbreitet wurden



2894 Exemplare. Auf dem Lager verblieben zum 1. Januar 1906 1450 Exemplare. Das Kapital betrug am 1. Januar 1906 18,977 Rbl. 93 Kop.

**Unterstützungskasse für evangelisch-lutherische Gemeinden in Rußland.** Die Einnahmen betragen im Jahre 1905: Ertrag der Kirchenkollekten 2117 Rbl. 81 Kop., Ertrag der Hauskollekte 443 Rbl. 10 Kop., vom weiblichen Hilfsverein für allgemeine Zwecke 1267 Rbl. 59 Kop. und Zinsen 40 Rbl. 62 Kop., Gaben zu bestimmten Zwecken: vom weiblichen Hilfsverein 1225 Rbl., für die Schule der Unterstützungskasse an Subventionen 510 Rbl. 33 Kop., für die Feldprediger 112 Rbl. 80 Kop. Von obiger Summe wurden 1934 Rbl. 56 Kop. dem Zentralkomitee übersandt, die Eingänge für spezielle Zwecke der Bestimmung gemäß verwandt und 1959 Rbl. 56 Kop. direkt von der Unterstützungskasse verausgabt.

Das **Rigasche Polytechnikum** wies am 1. Januar 1906 eine Frequenz von 1681 Studierenden gegen 1667 im Vorjahre auf. Von diesen gehörten an: der Architektenabteilung 143, der Ingenieurabteilung 417, der Maschineningenieur-Abteilung 421, der chemisch-technischen Abteilung 291, der landwirtschaftlichen Abteilung 134 und der Handelsabteilung 275 Studierende. Die Abgangsprüfungen bestanden im Lehrjahr 1905/6 im ganzen 55 Studierende. Das Reserve- und Betriebskapital des Instituts betrug am 1. Juli 1905 113,883 Rbl. 24 Kop. Die Bibliothek ist im Jahre 1905 um 200 neue Werke gewachsen und enthält jetzt 18,000 Werke in 49,000 Bänden. Das Reserve- und Betriebskapital des Polytechnikums hat sich im Laufe des Jahres 1904/5 um 68,075 Rbl. 72 Kop. vermehrt. Stipendien an unbemittelte Studierende sind aus den Stipendienstiftungen im ganzen für den Betrag von 3025 Rbl. und Kronstipendien im Betrage von 4925 Rbl. gewährt worden.

Bei dem **Alexandergymnasium** standen im Jahr 1905/1906 in Funktion der Direktor, Inspektor, 24 Lehrer, 3 Gehilfen der Klassenordinarien und 1 Schriftführer. Die Zahl der Schüler betrug zu Ende des Schuljahres 1905/1906 658. Die Schüler verteilten sich nach den Klassen wie folgt: Vorbereitungsklasse 50, Ia 49, Ib 48, IIa 51, IIb 47, IIIa 46, IIIb 45, IVa 42, IVb 40, Va 34, Vb 34, VIa 32, VIb 28, VIIa 31, VIIb 31, VIIa 25, VIIIb 25. Den Kursus absolvierten und erhielten das Zeugnis der Reife 400 Schüler. Bei dem Gymnasium bestehen folgende Stipendien: 1) das Bolscharowsche, 2) das G. A. Paninsche, 3) das Anissimowische, 4) das Jakowlewische, 5) das Stipendium des Vereins der russischen Handlungskommiss, 6) das Gamburzowsche, 7) das Kalininische, 8) das Petschatskinsche, 9) das Moschnewskische, 10) das S. A. Popowsche, 11) das Stipendium auf den Namen der 2. Sappeurbrigade, 12) das Nemtschinowsche, 13) das E. S. Popowsche, 14) das W. E. Popowsche, 15) das A. S. Puschkin-Stipendium, 16) das M. K. Muchinsche, 17) das A. J. Komarewische, 18) das Rebininsche, 19) das Dolbischewische, 20) das A. K. Paninsche, 21) vier von J. M. Muchin, 22) zwei von P. S. Popow, 23) das A. G. Kamarinsche, 24) das P. G. Kamarinsche, 25) das P. J. Rjabininsche, 26) das Stipendium auf den Namen des Erzbischofs Arsenij, 27) das L. J. Eschenikowsche, 28) das A. M. Jakowlewische, 29) das D. N. Perlosowsche und 30) der Abiturienten des Jahres 1904 1000 Rbl.

Das **Gymnasium Kaiser Nikolai I.** zählte im August 1906 480 Schüler, welche sich auf 13 Klassen wie folgt verteilten: Vorbereitungs-klasse I 38, Vorbereitungs-klasse II 50, Ia 37, Ib 35, IIa 40, IIb 38, IIIa 36, IIIb 36, IVa 26, IVb 29, V. 42, VI. 18, VII. 25, VIII. 30.

Das **8klassige Lomonossowgymnasium** zählte zu Ende des Schuljahres 1905/1906 375 Schülerinnen, in 9 Klassen verteilt (mit einer Vorbereitungs-klasse). Ihrer Konfession nach waren von den Schülerinnen 293 rechtgläubig, 14 röm.-kath., 1 armenisch, 45 lutherisch, 18 mosaisch und 4 mohammedanisch.

Die **Kommerzschule des Rigaer Börsenkomitees** vereinnahmte im Jahre 1905 an Schulgeldern 28,146 Rbl. 28 Kop., an Zinsen 221 Rbl. 3 Kop., an Mietgeld für ein Lokal 70 Rbl. und an Zuschuß der Börsenvereinskasse 25,239 Rbl. 33 Kop., zusammen 53,676 Rbl. 64 Kop. Berausgabt wurden: Verwaltungskosten und Reisen 2194 Rbl. 61 Kop., Schul- und Kanzlei-bedürfnisse 1852 Rbl. 67 Kop., Gagen 41,542 Rbl. 25 Kop., Beheizung und Beleuchtung 5672 Rbl., Beamten-gagen und Dienerschaft 747 Rbl. 55 Kop., Reparatur 478 Rbl. 43 Kop., Lehrmittel und Inventar 1189 Rbl. 13 Kop., zusammen 53,676 Rbl. 64 Kop. Das Kapital der Schule, bestehend in Inventar und Lehrmitteln, betrug zum 1. Januar 1906 59,771 Rbl. 87 Kop., das Stipendium Dernen 4800 Rbl. und der Stipendienfonds 2055 Rbl. 21 Kop. Zum Schluß des Jahres 1905 betrug die Gesamtzahl der Schüler 321.

Die **Rigaer Seemannsschule für weite Fahrten** wurde an Stelle der Navigations-schule des Börsenkomitees am 2. November 1904 eröffnet. Die 3 Klassen derselben wurden im Schuljahr 1904/5 von 25 Schülern besucht, von denen 7 das Steuermannsexamen I. Kategorie und 2 das Steuermannsexamen II. Kategorie bestanden. Am Kursus der Maschinisten- und Heizer-abteilung nahmen 141 Personen teil, von denen 56 die Maschinisten- und 68 die Heizerprüfung bestanden. Der Unterhalt der Schule beanspruchte eine Zahlung des Börsenkomitees im Betrage von 11,717 Rbl. 14 Kop.

Die Saison des in der Verwaltung der Großen Gilde stehenden **deutschen Stadttheaters** wurde am 20. August 1905 eröffnet und währte bis zum 19. Mai 1906. incl. Im ganzen wurden 284 Vorstellungen gegeben, von denen 40 Nachmittags-Vorstellungen waren. Das Theater blieb außer an den bisher üblichen 8 Tagen auf behördlichen Befehl wie auch der Unruhen wegen an 30 Tagen geschlossen. Die Vorstellungen umfaßten 33 Schauspiele in 81 Aufführungen, 18 Lustspiele in 51 Aufführungen, 45 Opern und Operetten bei 141 Wiederholungen, 5 Gesangspossen in 30 Vorstellungen, 4 Ballets in 20 Malen, 3 Gelegenheitsdichtungen 10 Mal gebracht und 1 Konzert, mithin 109 Werke in 334 Aufführungen. Novitäten waren: 11 Schauspiele, 11 Lustspiele, 9 Opern und Operetten, 1 Weihnachtsmärchen, 1 Festspiel, 4 Ballets und 2 Gelegenheitsdichtungen, zusammen 39 Werke.

Im Laufe der Saison bezw. am Schluß derselben gingen ab: im Schauspiel: Therese von Kroll, Gertrud Richter, Eugen Siegwart, Ludwig Stiehl; in der Oper: Anna Drechsler, Nora Nolden, Hermann Jadowker, Karl Kurz-Stolzenberg, Robert Lessler, Josef Schwarz; im Chor: Sophie Benger, Alma Herzberg, Frida Schelling, Ludwig de Fries, Julius Hagen; im

Orchester: Kapellmeister Otto Raumann; im technischen Personal: Heinrich Gausing, Obergarderobier, und Otto Schnellting, Inspizient.

Das Stadttheater vereinnahmte in der Saison 1905/1906 206,265 Rbl. 74 Kop., und zwar: an Tagesbilletten 154,404 Rbl. 85 Kop., Checkbüchern 21 140 Rbl. 31 Kop., Garantien = Checkbüchern 5612 Rbl. 72 Kop., Schülerbilletten 5519 Rbl. 5 Kop., Personenabonnement 7195 Rbl., Abgabe von Freibilletten der Bühnenmitglieder 743 Rbl. 16 Kop., Vorverkaufsgebühren 2904 Rbl. 80 Kop., Theaterzettelpacht 400 Rbl., Theaterzettelverkauf 816 Rbl. 5 Kop., Garderobepacht 4800 Rbl., Büffelpacht 1000 Rbl., an Nachzahlungen von Garantien aus dem Triennium 1902/05 1729 Rbl. 80 Kop., sodas der Zuschuß der Garantien und der Großen Gilde pro 1905/06, nachdem von dem Konto der Garderobe, Bibliothek, Mobiliar, Requisiten zc. 6300 Rbl. zur Tilgung auf die beiden folgenden Jahre vorgetragen waren, 41,336 Rbl. 92 Kop. betrug. Die Gesamteinnahmen pro 1905/06 stellten sich somit auf 253,902 Rbl. 66 Kop. und stand denselben an Ausgaben derselbe Betrag gegenüber. Die Ausgaben verteilten sich wie folgt: Gagen und Spielhonorar 145,722 Rbl. 41 Kop., Gagen für die Sommerferien 23,145 Rbl. 71 Kop., Gastspielanteile 7792 Rbl. 93 Kop., Benefizanteile 4240 Rbl. 8 Kop., Reisekosten 591 Rbl. 97 Kop., Bureaukosten, Porto und Depeschen 1639 Rbl. 89 Kop., Drucksachen und Inserate 1783 Rbl. 71 Kop., Tageskosten 10,570 Rbl. 30 Kop., Stückhonorare, Tantiemen und Leihgebühren 5408 Rbl. 80 Kop., Dekorationen 8951 Rbl. 52 Kop., Bühnenmaschinerien und Podeste 324 Rbl. 73 Kop., Garderobe 5771 Rbl. 72 Kop., Bibliothek 2342 Rbl. 6 Kop., Mobiliar 853 Rbl. 71 Kop., Armaturen, Requisiten und Musikinstrumente 1791 Rbl. 81 Kop., Feuerversicherung 4539 Rbl. 18 Kop., Feuerwache 1052 Rbl. 5 Kop., Beleuchtung, Beheizung und Wasserversorgung 8926 Rbl. 44 Kop., elektrische Beleuchtungsapparate 82 Rbl. 58 Kop., Remonten 1159 Rbl. 44 Kop., Zinsen 2726 Rbl. 83 Kop., Vorschußverluste 5 Rbl. 91 Kop., Unfallversicherung 2089 Rbl. 48 Kop. und Billetsteuer 12,389 Rbl. 40 Kop.

Die Einnahmen des lettischen Theaters betragen im Jahre 1905 32,214 Rbl. 65 Kop. (Subvention der Stadt 10,000 Rbl., 71 Vorstellungen 19,208 Rbl. 65 Kop., Garantien 2767 Rbl. 67 Kop., Defizit 3006 Rbl.); die Ausgaben betragen: Gehalte und Benefizanteile 15,519 Rbl. 26 Kop., Musik 4956 Rbl., Saalmiete zc. 3650 Rbl., Tageskosten zc. 7354 Rbl. 47 Kop., Billetsteuer 1278 Rbl. 18 Kop., Inventar zc. 1010 Rbl. 88 Kop., Bibliothek 771 Rbl. 29 Kop., Autorenhonorar 442 Rbl. 24 Kop. Es wurden 71 Vorstellungen gegeben, die von 31,829 Personen besucht wurden. Zur Aufführung gelangten 35 Stücke, darunter 12 Novitäten. Es gelangten zur Aufführung 8 Mal Originalstücke, 10 Mal Klassiker, 39 Mal Schauspiele, 21 Mal Opern und Operetten, 3 Mal Kinderstücke, Lustspiele und Poffen. Das Theaterpersonal bestand aus 15 Herren und 12 Damen, der Chor aus 9 Herren und 8 Damen, außerdem ein Ballet aus 8 Damen. Das Orchesterpersonal bestand aus 17 Musikern. Als Volontäre beteiligten sich 6 Herren und 6 Damen an verschiedenen Vorstellungen.

Die literarisch-praktische Bürgerverbindung zählte am 2. Dezember 1905 12 Ehrenmitglieder und 638 ordentliche Mitglieder. Die Anstalten und Kassen der Bürgerverbindung schlossen am 1. Dezember 1905 wie folgt:

	Rbl.	R.
Disponibles Kapital der Bürgerverbindung . . . . .	128,694.	88.
Kapitalien, deren Zinsen der Hauptkasse zufließen . . . . .	37,513.	97.
Zweckkapital der Frau Marie Golubow . . . . .	24,000.	—.
Johann Wilhelm Grimms Schenkung . . . . .	74,800.	—.
Ferdinand Bajens Stiftung . . . . .	2,000.	—.
Johann Grünfeldts eiserner Fond . . . . .	1,500.	—.
Gouvernantenstiftung . . . . .	15,830.	81.
W. F. Häcker-Kapital . . . . .	1,614.	27.
Alex. Melzer-Stiftung . . . . .	6,128.	05.
J. E. Schwarz-Stiftung der Volksküche . . . . .	1,028.	83.
Vasorgia-Kapital . . . . .	521.	37.
John W. Armitstead-Kapital der Volksküche . . . . .	2,294.	05.
von Heimann-Stiftung . . . . .	5,000.	—.
W. Th. Sprossches Bauunternehmen . . . . .	33,640.	63.
Ferd. Bajens Legat für Freibäder in Remmern . . . . .	5,517.	66.
Baufonds für eine Taubstummenanstalt . . . . .	4,716.	65.
Baufonds für ein Nachtsyfl . . . . .	14,304.	28.
Kapital des projektierten Findelhauses . . . . .	3,297.	16.
Kapital der Herberge zur Heimat . . . . .	928.	60.
Johann Eduard Schmidt-Stiftung . . . . .	52,892.	33.
Johann Eduard Gallert-Stiftung . . . . .	34,176.	74.
Stiftungskapital der Brüder Karl und Gottfried Behrends . . . . .	15,670.	58.
Kapital des Jubiläumsfonds . . . . .	1,090.	22.
Th. Birkenfeldt-Kapital . . . . .	4,085.	50.
Kapital der Blindenanstalt in Strasdenhof . . . . .	11,347.	47.
	482,594.	05.

Die Lutherschule zählte zum Schluß des Jahres 1905 116 Schüler.

Die Taubstummenanstalt wurde zum Schluß des Jahres 1905 von 38 Knaben und 31 Mädchen besucht.

Das Magdalenenasyfl hatte am 1. Dezember 1905 21 Zöglinge.

Die I. Volksküche verteilte vom 1. Dezbr 1904 bis 21. Oktober 1905 23,959 ganze und 106,346 halbe Portionen Suppe, 17,122 ganze und 83,877 halbe Portionen Gemüse, 12,077 ganze und 55,740 halbe Portionen Braten, 232,902 Stücke Brot, 20,297 Portionen Milch, 53,218 Portionen Kaffee, 6913 Portionen Tee und vereinnahmte dafür 28,443 Rbl. 9 Kop. Die tägliche Anzahl der Portionen schwankte zwischen 943 und 1294, das Mittel betrug 1084.

Das Nachtsyfl für Obdachlose hat vom 1. Dezbr. 1904 bis dahin 1905 11,226 Personen ein Nachtquartier gewährt. Es erschienen 9934 Männer und 1292 Frauen, durchschnittlich 30,76 Personen täglich.

Die W. Th. Sprossche Dienftbotenstiftung, begründet 1867, hat in der Zeit vom 1. Dezember 1904 bis zum 1. Dezember 1905 als Pensionen 1972 Rbl. an alie weibliche Dienftboten gezahlt.

Der Holzhof der Bürgerverbindung verkaufte vom 1. Dezbr. 1904 bis zum 1. Dezbr. 1905 349 Faden Holz, wobei ein Gewinn von 9 Rbl. 17 Kop. erzielt wurde.

Die Johann Wilhelm Grimm-Schenkung verausgabte an bezahltem Schulgeld im Rechnungsjahr 2870 Rbl.

Die Johann Eduard Schmidtsche Kinderbewahranstalt wurde am 1. Dezember 1905 von 20 Knaben und 20 Mädchen besucht.

Das W. Th. Sproßsche gemeinnützige Bauunternehmen erzielte für die Hauptkasse eine Einnahme von 377 Rbl. 1 Kop.

Die Administration zur Erhaltung der Kirchhofswege vereinnahmte an Begegeldern der Kirche und Kollekten 782 Rbl. 33 Kop. und an Zinsen 551 Rbl. 47 Kop., dagegen wurden verausgabt 1168 Rbl. 22 Kop.

Das Gouvernantenheim, begründet aus der Stiftung der Brüder Karl und Gottfried Behrends, zählte 6 Pensionärinnen und 1 Pensionärin für ein halbes Jahr. Berausgabt wurden 890 Rbl. für Miete, Holz, Pensionsgeld und Grabpflege des Grabes der Stifter.

Die Pfeiffersche Erziehungsanstalt für gebrechliche Kinder, begründet 1878, unter die Anstalten der Bürgerverbindung aufgenommen 1905, wurde von 52 Kindern besucht und erforderte einen Zuschuß von 300 Rbl. aus der Hauptkasse der Bürgerverbindung.

Der Verein gegen den Bettel im Jahre 1905. Für den Unterhalt des Kinderasyls und des Nannyasyls in Eichenheim wurden verausgabt 22,379 Rbl. 37 Kop. Im Laufe des Jahres 1905 wurden 32 Kinder aufgenommen, wogegen 36 ausschieden; zum Jahreschluß verblieben 64 Knaben, 46 Mädchen, darunter 18 Nanny-Asylanten, zusammen 110 Kinder. Das Kapital der Nanny-Stiftung betrug am 31. Dezember 1905 46,695 Rbl. 65 Kop. — Die Ausgaben des Bettlerasyls, der Kleinkinderbewahranstalt und der offenen Armenpflege auf dem rechten Dünaufer betrugen 21,337 Rbl. 23 Kop. Im Bettlerasyl befanden sich Anfang 1905 44 Männer und 63 Frauen, zusammen 107 Personen. Im Laufe des Jahres kamen hinzu 69 Personen und schieden aus 61 Personen. Zum Jahreschluß verblieben 46 Männer und 67 Frauen, zusammen 113 Personen und 6 Brockenarbeiter. In der offenen Armenpflege am rechten Ufer der Düna wurden an Brod und Suppe aus dem Asyl an 430 Parteien für 1189 Rbl. 37 Kop. verteilt. Mit Geld wurden 3878 fortlaufende Fälle und 706 einmalige Fälle unterstützt, wobei 7853 Rbl. 67 Kop. verausgabt wurden. Das Thorensberger Kuratorium verausgabte 2532 Rbl. 50 Kop., das Hagensberger Kuratorium 2435 Rbl. 98 Kop. In der Kleinkinderbewahranstalt (Bolmarsche Str. Nr. 25) verblieben zum Jahreschluß 30 Knaben und 30 Mädchen. — Das Arbeitsbureau für weibliche Handarbeiten vereinnahmte im Jahre 1905 7989 Rbl. 73 Kop. und verausgabte 8226 Rbl. 37 Kop. Gegen das Vorjahr hat sich das Kapital um 533 Rbl. 48 Kop. vermindert und betrug dasselbe zum Schluß des Jahres 1905 10,679 Rbl. 45 Kop. Das Arbeitsbureau beschäftigte 68 Arbeiterinnen und unterstützte dabei 11 Familien mit Wohnungsgeld, Arznei zc. — Die Sammlungen ergaben zusammen 10,162 Rbl. 27 Kop. — An Geschenken flossen zur Hauptkasse 6528 Rbl. 28 Kop., die Subvention der Stadt betrug 15,000 Rbl. Das allgemeine Vermögen des Vereins betrug zum Jahreschluß 53,306 Rbl. 23 Kop., der eiserne Fonds und die Zweckkapitalien 48,965 Rbl. 98 Kop. — Die Brocken Sammlung vereinnahmte im Jahre 1905 1198 Rbl. 26 Kop. und verausgabte 1198 Rbl. 65 Kop. Das Defizit zum Schluß des Jahres 1905 betrug 40 Rbl. 67 Kop. — Im Brockenasyl befanden sich zu Anfang des Jahres 1905 7 Männer und zum Schluß desselben 8 Männer, während im Laufe des Jahres 1905

dortselbst im Ganzen 34 Männer Beschäftigung fanden. — Das Erbräerafyl, das eine gefonderte Kassaführung hat, vereinnahmte 36,016 Rbl. 54 Kop. und verausgabte 35,935 Rbl. 28 Kop., unterstützte 256 Parteien durch ganz oder teilweise freie Reise, 59 Personen durch Verpflegung im Asyl und Waisenhaus, 801 Partie mit 435 Faden Brennholz, 1886 Parteien mit Geld, 989 Parteien mit Brot, 1059 Parteien mit Krankenkost, 1393 Parteien mit Obergaben, zusammen 6443 Parteien. Zum Jahreschluß verblieben im Asyl 37 Personen und in der Waisenabteilung daselbst 32 Kinder. Ende 1905 betrug die Summe der Stiftungen 63,074 Rbl. 90 Kop., das frei verfügbare Kapital Ende 1905 32,923 Rbl. 25 Kop. Das Immobilien an der Jaroslawschen Straße Nr. 41/43 repräsentiert einen Buchwert von 44,000 Rbl.

Die Gesellschaft zur Errichtung billiger Volks-Speise- und Teehäuser in Riga im 12. Geschäftsjahre 1905.

Der Gesamtumsatz der Speise- und Teehäuser im J. 1905 betrug 14,003 Rbl. 35 Kop. und das Gewinn- und Verlustkonto wies einen Überschuf von 1552 Rbl. 78 Kop. auf. Das Teehaus Nr. 2 hatte einen Überschuf von 1187 Rbl. 63 Kop., das Teehaus Nr. 5 einen solchen von 973 Rbl. 66 Kop. zu verzeichnen, wogegen der Überschuf des Teehauses Nr. 3 81 Rbl. 19 Kop. betrug. In den Gesamtüberschuf ist die Abschreibung mit 10% vom Bau- und Inventarkonto einbegriffen, sowie Ausgaben für Ergänzung des Inventars und für Bauarbeiten im Betrage von 522 Rbl. 68 Kop. Das Vermögen der Gesellschaft betrug laut Bilanz zum 1. Januar 1906 11,475 Rbl. 65 Kop.

Im J. 1905 fiel die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft von 726 auf 698 Personen.

Das Kapital des Konvents zum heiligen Geist betrug am 1. Januar 1905 445,710 Rbl. 47 Kop. und stand am 1. Januar 1906 mit 435,534 Rbl. 49 Kop. zu Buch.

Die Kleinkinderbewahranstalt im Moskauer Stadtteil hatte im J. 1905 eine Einnahme von 3422 Rbl. 37 Kop. An Gehalten, Beföstigung des Personals und der Kinder, Beleuchtung, Beheizung u. s. w. wurden 2330 Rbl. verausgabt. Das Vermögen der Anstalt betrug zu Ende 1905 49,487 Rbl. 22 Kop. Die Zahl der die Anstalt besuchenden Kinder betrug am Schluß des Jahres 1905 100.

In der Witwe W. Reimersschen Augenheilanstalt wurden im Jahre 1905 im Ambulatorium 5123 Kranke und in der stationären Klinik 302 Kranke behandelt, zusammen 5425 Personen. Die durchschnittliche Krankenzahl in der stationären Klinik betrug 27 Kranke täglich, die durchschnittliche Verpflegungsdauer 31 Tage. An Verpflegungsgeldern gingen ein 6286 Rbl. 97 Kop., an Renten des Kapitals 3151 Rbl. 1 Kop., an Subventionen 1500 Rbl., an Erlös für verkaufte Hypothekenspfandbriefe 500 Rbl., an diversen Einnahmen 205 Rbl. 90 Kop., an Vermächtnis des weil. Ratsherrn Willn 2000 Rbl., an Agio 70 Rbl. und an Vorschuf der Pensionskasse 225 Rbl. Verausgabt wurden für Hausabgaben 530 Rbl. 82 Kop., für Remonte des Inventars 124 Rbl. 76 Kop., für Beföstigung 5398 Rbl. 57 Kop., für Medikamente 453 Rbl. 49 Kop., für Honorare 2717 Rbl., für Beleuchtung und Beheizung 1949 Rbl. 59 Kop., für Hausremonte 376 Rbl. 54 Kop., für die Bibliothek 57 Rbl. 10 Kop., für diverse Unkosten

663 Rbl. 55 Kop. und für gekaufte Wertpapiere 2000 Rbl. Das Kapital der Anstalt, mit Einschluß des Inventars und der Bibliothek, betrug zum 1. Januar 1906 144,208 Rbl. 74 Kop. Das Kapital des Pensionsfonds betrug am 1. Januar 1906 11,664 Rbl. 36 Kop.; es wurden im Jahre 1905 an Pensionen 265 Rbl. 50 Kop. ausgezahlt.

Der Verein zur Ausbildung Blinden und Schwachsichtiger im Blindeninstitut zu Riga (Strasdenhof) bestand im J. 1905 aus 1 Ehrenmitgliede, 24 lebenslänglichen Mitgliedern und 522 ordentlichen Mitgliedern (Hauptverein in Riga 434, Zweigverein in Goldingen 11, Dorpat 43, Libau 34, ungerechnet die Zweigvereine in Pernau, Wolmar, Walk, Wenden, Jellin, Mitau und Talsen, deren Berichte für 1905 nicht eingekandt waren). Die Mitgliederzahl der Damenkreise betrug in Riga 25, Pernau 11, Dorpat 9, Wenden 7, Wolmar 5, Walk 3, Talsen 5, Mitau 8, Libau 5, zusammen 78. Im J. 1905 wurden vereinnahmt 39,066 Rbl. 59 Kop., darunter an Mitgliedsbeiträgen 1324 Rbl. 65 Kop., durch Hauskollekte 207 Rbl., an Geschenken und Vermächtnissen 4529 Rbl. 66 Kop., an Beiträgen von Kommunen, Körperschaften und Stiftungen 4000 Rbl. 16 Kop., an Beiträgen der Zweigvereine 1073 Rbl. 11 Kop., durch Kirchenkollekten 1871 Rbl. 37 Kop., an Pensionszahlungen 2674 Rbl. 98 Kop., an Renten 1655 Rbl. 85 Kop., an Eintrittsgeldern 20 Rbl. 30 Kop., an Ökonomieausgaben 257 Rbl. 2 Kop., Girokonto 20,128 Rbl. 70 Kop., an Blindenunterstützungsfonds 1315 Rbl. 79 Kop. Die Ausgaben beliefen sich auf 38,000 Rbl. 79 Kop., mitgerechnet der auf Giro eingezahlten 18,752 Rbl. 73 Kop. Das Kapital des Vereins betrug ult. 1905 einschließlich des Werts des Immobilien 139,290 Rbl. 41 Kop. mit Einschluß der Zweckkapitalien. Im J. 1905 wurden 38,433 Bürsten, 1606 Körbe und 260 Matten im Gesamtwert von 23,370 Rbl. angefertigt. Der Wert der Warenlager zum Schluß des J. 1905 betrug 8671 Rbl. 95 Kop. Unter der Fürsorge des Vereins befanden sich im J. 1905 — 67 Blinde; das Jahr begann mit einem Bestande von 64 und endete mit einem solchen von 54 Blinden (25 männliche und 29 weibliche Personen).

Die Evangelische Marien-Diakonissenanstalt verpflegte im J. 1905, außer 24 aus dem J. 1904 verbliebenen, 621 Kranke, zusammen 645 Kranke mit 17,974 Pflorgetagen, darunter 72 Freitränke mit 2046 Pflorgetagen. Die Ambulanz wurde im J. 1905 8811 Mal in Anspruch genommen; 1015 Mal konnte die Zahlung von 40 Kop. nicht geleistet werden. 21 Mal wurden Schwestern zur Privatpflege ausgeschiedt, wobei 540 Pflorgetage geleistet wurden. Außerdem wurden 42 Nachtwachen ausgeführt. Die Gesamteinnahme betrug 91,118 Rbl. 4 Kop., einschließlich des Saldos mit 1910 Rbl. 81 Kop. vom Vorjahre, die Gesamtausgabe 88,368 Rbl. 96 Kop. Die Bilanz weist auf 162,055 Rbl. 99 Kop., von welcher Summe 119,001 Rbl. 79 Kop. auf das Immobilienkonto entfallen.

Die Seehospitalkasse hat im Laufe des Jahres 1905 62 Seeleute mit 1848 Krankentagen im Stadtkrankenhaus und in der Reimerschen Augenheilanstalt verpflegt, und zwar: 58 Inländer, 3 Engländer und 1 Deutscher. Gezahlt wurden für dieselben 1981 Rbl. 50 Kop. Von den Pflege- und Kurkostengeldern wurden 1155 Rbl. 25 Kop. durch die Schiffskorrespondenten, Needer und die gegenseitige Unfallversicherungs-Gesellschaft vergütet, die Zinsen vom Reservekapital betrug 3094 Rbl. 89 Kop. Das Reservekapital,



welches bei der Börsenbank einstragend angelegt war, betrug zum Schluß des Jahres 1905 69,327 Rbl. 78 Kop.

**Seemannshaus.** Im J. 1905 wurden in Logis 701 Seeleute aufgenommen, deren gesamtter Aufenthalt 10,366 Tage beanspruchte. Der Herkunft nach waren: Inländer 676, Engländer 6, Deutsche 13, Schweden 2 und Norweger 4. — Verpflegt wurden 3 Kapitäne, 1 Steuermann, 1 Lootse, 9 Matrosen. — Die Einnahmen des Seemannshauses betragen im Jahre 1905: Zinsen vom unantastbaren Kapital 1159 Rbl. 94 Kop., Mietzahlung von der Navigationschule und Herberge 2400 Rbl., Logiergeld 1454 Rbl. 31 Kop., Zuschuß aus der Börsenvereinskasse 2082 Rbl. 96 Kop., Zinsenüberschuß aus der Seehospitalkasse 2068 Rbl. 64 Kop., Zuschuß aus dem Kapital 907 Rbl. 58 Kop., zusammen 10,073 Rbl. 43 Kop.; die Ausgaben betragen: Gagen 1080 Rbl., Verpflegung der Pensionäre 2523 Rbl. 58 Kop., Beheizung und Beleuchtung 2552 Rbl. 29 Kop., Affekuranz 117 Rbl. 2 Kop., Abgaben 335 Rbl. 95 Kop., diverse und Reparaturen 2557 Rbl. 1 Kop. und Abschreibung vom Immobilienwert 1% = 907 Rbl. 58 Kop., zusammen 10,073 Rbl. 43 Kop. Das Vermögen des Seemannshauses betrug Ende 1905 187,504 Rbl. 90 Kop. — Aus dem Kapital der Wladimir-Maria-Stiftung wurden 1905 unterstützt 4 Schiffer mit 325 Rbl. Das Kapital betrug Ende 1905 12,440 Rbl. 10 Kop.

Der livländischen Bezirksverwaltung der Gesellschaft zur Rettung auf dem Wasser, die im Jahre 1905 129 aktive und 181 zweckfördernde Mitglieder zählte, waren unterstellt: 14 See-Rettungsstationen: Raggazeem, Bullen, Magnusholm, Salismünde und Pernau auf dem Festlande, Kollingen, Karral, Soëla, Orrisaar und Zerrel auf der Insel Ösel, Kuivast auf der Insel Moon, die Stationen Künö, Künö und Kilsand auf den gleichnamigen Inseln, außerdem der Rettungsposten Arensburg, die Flussstation Dubbeln auf der Na zwischen den Badeorten Dubbeln und Majorenhof, endlich die von der Stadt Riga am Dünaufer bei der Stadt, auf der Eisenbahn- und der Pontonbrücke, sowie am Stadtkanal errichteten 30 Rettungsposten. Die Jahreseinnahme der Bezirksverwaltung belief sich mit Einschluß des Saldos vom J. 1904 auf 9226 Rbl. 80 Kop., die Ausgaben auf 6204 Rbl. 81 Kop.; am 31. Dezember 1905 verblieben in der Kasse 3021 Rbl. 99 Kop. — Das Budget für 1906 veranschlagt in der Einnahme, einschließlich des Saldos, 8550 Rbl. und in der Ausgabe 5350 Rbl.

Der Rigaer Frauenverein, gegr. 1818, balancierte in seinem 88. Verwaltungsjahre (1905) in Einnahmen und Ausgaben mit 38,661 Rbl. 38 Kop. An Unterstützungen wurden an 186 Personen 5143 Rbl. gezahlt. Von den Anstalten des Vereins beanspruchten die Elisabethschule bei einer Anzahl von 103 Schülerinnen 1880 Rbl. 20 Kop., die Marien-Kleinkinderbewahranstalt bei einer Zahl von 88 Kindern 2400 Rbl. 20 Kop., die Marienschule bei 78 Schülerinnen 1385 Rbl. 50 Kop. und das Institut der Freischüler bei 39 Schülern 370 Rbl. 21 Kop. Die Strickanstalt des Vereins nahm als Erlös von 462 Paar Socken und Strümpfen 354 Rbl. 96 Kop. und an Geschenken fielen derselben von Gönnern und den Damen des Vereins 44 Rbl. 80 Kop. zu. Herausgabe wurden für Wolle und Garne 149 Rbl. 68 Kop., für Arbeitslohn 187 Rbl. 50 Kop., an Verkaufsgebühr 36 Rbl. 71 Kop. und an Unterstützungen für die Strickerinnen 44 Rbl. 80 Kop. Das Gesamtvermögen des Vereins betrug am

13. Januar 1906 95,844 Rbl. 19 Kop., und zwar das des Frauenvereins 28,156 Rbl. 82 Kop., der Marienschule 5850 Rbl., der Marienbewahranstalt 11,000 Rbl., der Elisabethschule 2650 Rbl., des Schulhauses „Henriettens Andenken“ 19,682 Rbl. 51 Kop., der Nikolai- und Janestiftung 6000 Rbl., der Baudaustiftung 2189 Rbl. 16 Kop. und des Neubaus des Wittwenheims 20,315 Rbl. 70 Kop.

Das Komitee der Rigaschen Gemeinschaft von Schwestern der Russischen Gesellschaft des Roten Kreuzes zählte zum Schluß des Jahres 1905 47 ordentliche und 5 Ehrenmitglieder. Nach Ausbruch des Krieges mit Japan rüstete das Komitee ein Feldlazarett aus, welches am 17. April 1904 in den fernen Osten aufbrach und am 14. Juni seine Tätigkeit in Echo eröffnete. Zum Unterhalt dieses Lazaretts gingen im Jahre 1905 8751 Rbl. 10 Kop. ein, von welcher Summe bis zum Schluß des Jahres 3182 Rbl. 44 Kop. verausgabt wurden. Bei Abschluß der Rechnungen für das Feldlazarett ergab sich ein Ueberschuß von 9161 Rbl. 24 Kop. Das Kapital des Komitees betrug zum Schluß des Jahres 1905 42,200 Rbl. in Wertpapieren und das Kapital zur Unterstützung verwundeter Krieger 505 Rbl. 42 Kop.

Das Affernsche Sanatorium der Gesellschaft des Roten Kreuzes beanspruchte 5101 Rbl. 35 Kop. Die Zahl der Pflegetage betrug 5788. Es wurden unentgeltlich 46 verwundete Soldaten, verschiedene Kinder von Soldaten, Schwestern des Asyls und Personen der Administration gepflegt.

Am 15. Januar 1904 fand die Eröffnung des chirurgischen Krankenhauses und des Ambulatoriums zur Erinnerung an weil. Dr. A. v. Haken für Erwachsene und Kinder im umgebauten Hause an der Schulenstraße statt, mit einem Bestande von 16 Betten. Der Unterhalt des chirurgischen Krankenhauses beanspruchte im Jahre 1905 6557 Rbl. 63 Kop. Das Krankenhaus wurde von 256 Personen in Anspruch genommen, das Ambulatorium in 14,329 Fällen.

Der Unterhalt des Asyls der barmherzigen Schwestern des Roten Kreuzes beanspruchte im Jahre 1905 8899 Rbl. 12 Kop. Zum Schluß des Jahres 1905 betrug die Zahl der Schwestern, mit Einschluß der Oberin, 49, die Zahl der geleisteten Pflegetage aber 5524. Gebäude und Inventar waren für einen Gesamtbetrag von 46,335 Rbl. versichert.

Aus der ersten 1805 begründeten Jungfrauenstiftung schieden im Laufe des Jahres 1905 aus durch den Tod 6 aktive Mitglieder und 4 Pension beziehende Jungfrauen. Als verheiratet wurde 1 Dame ausgeschieden. Am Schluß des Jahres 1905 zählte die Jungfrauenstiftung 162 Stämme, 15 Stammaaspiranten, 1 Ehrenmitglied, 76 aktive Mitglieder, 137 passive Mitglieder, 248 eingeschriebene Jungfrauen, 129 Pension beziehende Jungfrauen und 13 Beiträge zahlende Mitglieder. Pensionen wurden im J. 1905 an 129 Jungfrauen im Betrage von 6650 Rbl. gezahlt. In den Jahren 1809 bis 1905 hat die Stiftung in 9318 Quoten 253,529 Rbl. an Pensionen gezahlt. — Das Kapital der Stiftung betrug am 31. Dezember 1905 222,733 Rbl. 45 Kop.

Der Rigauer Russische Wohltätigkeitsverein im J. 1905. Die Einnahmen des Marien-Kinderasyls betrugten 13,788 Rbl. 38 Kop., verausgabt wurde die gleiche Summe. Das Kapital betrug ult. Dezember 1905 97,400 Rbl. davon 92,400 Rbl. das unantastbare und 5000 Rbl. das

Reservekapital bildeten. Im Laufe des Jahres 1905 wurden in das Asyl 13 Kinder neu aufgenommen, während 14 dasselbe verließen. Am 1. Januar 1906 befanden sich im Asyl 99 Kinder, davon 55 Knaben und 44 Mädchen (davon 97 rechtläubige und 2 altgläubige). — Für die Alexander-Elementarschule wurden verausgabt 847 Rbl. 76 Kop. Am 1. Januar 1906 zählte die Schule 48 Knaben, von denen 25 rechtläubige, 1 altgläubiges, 13 lutherische und 9 römisch-katholische Kinder waren. — Die Armen-Unterstützungskasse verteilte im Jahre 1905 an fortlaufenden Unterstützungen an 48 Personen 598 Rbl. 50 Kop., an einmaligen Unterstützungen an 15 Personen 236 Rbl. 50 Kop., dem Marienasyl wurden 355 Rbl. 55 Kop. zugewandt und für Unkosten der Lotterie 74 Rbl. 70 Kop. verausgabt. Die Mittel zur Unterstützung gewährten die Einnahme von der Lotterie mit 1127 Rbl. 25 Kop., die Eingänge aus dem A. R. Popowschen Legat mit 100 Rbl. und die Zinsen mit 38 Rbl. Das unantastbare Kapital der Kasse betrug am 1. Januar 1906 2000 Rbl., davon waren im Jahre 1905 1000 Rbl. zum Gedächtnis an P. M. Potapow gestiftet.

Die Grebentschikowsche Anstalt zur Erziehung armer Kinder zählte zu Beginn des Jahres 1905 21 Knaben und 15 Mädchen als Zöglinge und schloß das Jahr mit 44 Zöglingen, davon 24 Knaben und 20 Mädchen. 12 Knaben und 6 Mädchen genossen unentgeltlichen Unterricht in der Schule gleichen Namens. Das unantastbare Kapital betrug am 1. Januar 1906 24,000 Rbl., das Betriebskapital 8669 Rbl. 87 Kop. Verausgabt wurden im Berichtsjahr 3239 Rbl. 77 Kop.

Der römisch-katholische Wohltätigkeitsverein zählte am Schluß des J. 1905, des 28. seines Bestehens, 386 ordentliche und 9 Ehrenmitglieder. Die Einnahmen des Vereins betragen im Jahre 1905 14,755 Rbl. 62 Kop., die Ausgaben dagegen 18,234 Rbl. 8 Kop., sodas sich ein Unterschuf von 3478 Rbl. 46 Kop. ergab. — Das Mädchenasyl zählte zu Beginn des J. 1905 49 Zöglinge und zum Schluß des Jahres 47. Die Unterhaltungskosten beliefen sich auf 3415 Rbl. 67 Kop. — Das Tagesasyl für Knaben nebst Internat wies zum Schluß des Jahres 85 Besucher und 27 Interne, somit 112 Knaben auf. Die Unterhaltungskosten beliefen sich auf 2209 Rbl. 56 Kop. Ferner waren Privatpersonen 14 Knaben und 13 Mädchen zur Erziehung übergeben, deren Unterhalt 751 Rbl. beanspruchte. — Im Asyl für Altersschwache befanden sich am 1. Januar 1905 1 Mann und 25 Frauen, denen neben freier Wohnung ärztliche Hilfe und Medizin geboten wurde. An fortlaufenden Unterstützungen wurden an 64 Personen 920 Rbl. gezahlt; einmalige Unterstützung wurde in 501 Fällen im Gesamtbetrage von 510 Rbl. 10 Kop. geleistet; für Krankenpflege wurden 22 Rbl. 90 Kop. verausgabt; zinsfreie Darlehen wurden mit 146 Rbl. 56 Kop. in 9 Fällen gewährt, die Kosten der Vergnügungen beanspruchten 1584 Rbl. 7 Kop. Die Lotterie und der Bazar ergaben dagegen eine Einnahme von 3930 Rbl. 61 Kop., die Vergnügungen 2490 Rbl. 69 Kop., die Immobilien eine Miete von 2543 Rbl. 5 Kop., die Mitgliedsbeiträge 1296 Rbl. 90 Kop. zc. Der Verein verfügte laut Bilanz zum 1. Januar 1906 über ein Vermögen von 57,756 Rbl. 9 Kop. Das Grundkapital betrug 31,326 Rbl. 69 Kop., das Kapital zum Erbau eines Asyls für Altersschwache 1325 Rbl. 95 Kop., das Kapital zum Erbau eines Asyls für Mädchen 300 Rbl., das Kapital für laufende Ausgaben 485 Rbl. 24 Kop.,

die Stiftung auf den Namen des Kanonikus v. Landsberg 1500 Rbl.; der Baufonds für ein Mädchenasyl, dargebracht von Just. von Szczytt, 10,000 Rbl., der Baufond für ein Asyl zur Verpflegung von Witwen, Waisen und Altersschwachen, dargebracht von A. Prewysz-Kwinto, 10,771 Rbl. 59 K., das Kapital für Knaben-Handwerkerkurse auf dem Namen S. J. Glichtschinsky 140 Rbl., das Kapital zum Unterhalt eines Tagasyls für Kinder unter 7 Jahren 768 Rbl. 62 Kop., die Depots der Waisen Krotowsky und des J. Malaschewsky zusammen 370 Rbl. und das Schuld-Saldo bei der Rigaer Börsenbank 768 Rbl.

Aus der Stiftung für Witwen und Waisen der Stadt-Elementarlehrer wurden im Jahre 1905 gezahlt an Pensionen 943 Rbl.

Aus der Stiftung für Witwen der Domschule wurden im Jahre 1905 an Pensionen gezahlt 1160 Rbl.

Aus der Stiftung für Witwen und Waisen des Stadt-Gymnasiums wurden im Jahre 1905 an Pensionen gezahlt 830 Rbl.

Die Unterstützungskasse für Lehrer-Witwen und -Waisen zählte am 1. Januar 1906 25 Ehren- und 32 zahlende Mitglieder. Im Jahre 1905 wurden an 43 Witwen oder Waisengruppen gezahlt an Unterstützungen 2474 Rbl. Die Fonds der Stiftung stellten sich zum 1. Januar 1906 auf 65,838 Rbl. 70 Kop., wovon 15,746 Rbl. auf den Eigentumsfonds der Mitglieder entfielen.

Die im Jahre 1866 begründete Gouvernantenstiftung hatte am Schluß des Jahres 1905 ein Kapital von 214,324 Rbl. 42 Kop., und zwar betrug das nach dem am 24. Dezember 1898 ministeriell bestätigten Statut sogenannte Unterstützungskapital (früher Pensions- und Eigentumsfonds) 201,827 Rbl. 89 Kop. und das Umsatzkapital (früher Unterstützungsfonds) 12,496 Rbl. 53 Kop. Aus dem Unterstützungskapital wurden im verfloffenen Jahre 7725 Rbl. an Pensionen und aus dem Umsatzkapital 615 Rbl. 22 Kop. an Unterstützungen gezahlt. Das Gesamtkapital ist im Jahre 1905 um 2565 Rbl. 43 Kop. gewachsen.

Die Rigaer Witwen- und Waisenversorgungsanstalt zählte am Schluß des J. 1905 133 Mitglieder; unterstützt wurden 37 Witwen mit zusammen 6840 Rbl. 24 Kop. Außerdem waren am 1. Januar 1906 noch nicht abgeholt 4 Quoten mit 544 Rbl. 80 Kop., sodaß im Ganzen 7385 Rbl. 4 Kop. zu zahlen gewesen wären. Das Grundkapital betrug 40,225 Rbl. 34 Kop., das Reservekapital 154,738 Rbl. 98 Kop. und der Mitgliederfonds 127,996 Rbl.

Der im J. 1827 gegründete Hilfsverein der Handlungs-kommis bestand am Schluß seines 78. Gesellschaftsjahrs vom 1. März 1905 bis zum 1. März 1906 aus 742 Mitgliedern. Die Einnahmen betrugen 14,369 Rbl. 54 Kop., die Ausgaben 10,048 Rbl. 22 Kop. Das Vereinsvermögen stieg im Laufe des Jahrs von 192,765 Rbl. 14 Kop. auf 197,086 Rbl. 46 Kop. mit Ein-schluß des Kapitals des Kaufmannsheim's, welches 30,223 Rbl. 27 Kop. betrug. Im letzten Jahre wurden Unterstützungen im Betrage von 9240 Rbl. 50 Kop. ausgezahlt, und zwar Jahrgelder 2650 Rbl., Krankenpflegegelder 4404 Rbl. 50 Kop., temporäre Unterstützungen 1750 Rbl., Beerdigungsgelder 300 Rbl., gestrichene Beiträge von 11 Mitgliedern 136 Rbl. Seit Gründung des Vereins wurden im ganzen 371,607 Rbl. 22 Kop. an Unterstützungen ausgezahlt. Das Kapital der Witwen- und Waisenfistung betrug am 1. November 1905 105,609 Rbl. 89 Kop., wovon zum unantastbaren

Kapital 69,261 Rbl. 88 Kop. und zur Reservehilfskasse 36,348 Rbl. 1 Kop. gehören. Diese Stiftung zählte am 1. November 1905 218 Mitglieder.

Der **Domverein**, gestiftet im Jahre 1892, unterstützte im Jahre 1905 10 Ehepaare mit 21 Kindern, 40 Witwen mit 46 Kindern, 5 Waisen, 2 verlassene Frauen mit 3 Kindern und 9 Jungfrauen. Für 8 Kinder wurde das Schulgeld gezahlt, 6 Kinder wurden während des Sommers auf dem Lande unterhalten und 1 Knabe wird im Kinderasyl Eichenheim gegen Zahlung des Vereins erzogen. Zu Weihnachten wurde 46 Kindern beschied und an 34 Familien Kolonialwaren verteilt. Die Einnahmen des Vereins im Jahre 1905 betragen, einschließlich des Saldos vom Vorjahr, 5396 Rbl. 04 Kop., die Ausgaben dagegen 5189 Rbl. 28 Kop. Das Reservekapital des Vereins bestand am 1. Januar 1906 aus 172 Rbl. 79 Kop. und das Gesamtvermögen betrug 5106 Rbl. 76 Kop.

Die **Seemannskasse** unterstützte im Jahre 1905 80 Personen und verausgabte zu diesem Zweck 3038 Rbl. — Das Kapital belief sich ult. Dezember 1905 auf 45,353 Rbl. 27 Kop.

Die **Schiffkasse** unterstützte im Jahre 1905 8 Witwen mit zusammen 796 Rbl. Der Kapitalbestand der Kasse belief sich ult. Dezember 1905 auf 26,804 Rbl. 23 Kop.

**Rigaer Ferienkolonie-Verein.** Seit dem Jahre 1884 haben in jedem Sommer arme kränkliche Kinder in den Ferienkolonien Stärkung ihrer Gesundheit gefunden. In der Zeit vom 1. Mai bis zum 1. Sept. 1905 wurden in den Ferienkolonien im ganzen 236 Kinder gepflegt, und zwar in der Mädchenkolonie Bilderlingshof 150 Mädchen und in der Knabenkolonie Bilderlingshof 86 Knaben. Im Jahre 1905 betragen die Einnahmen, 5077 Rbl. 31 Kop., mit Einschluß der aus dem Kapital entnommenen 406 Rbl., die Ausgaben dagegen 5162 Rbl. 93 Kop., davon 2364 Rbl. 74 Kop. für den Unterhalt der Kolonie für Mädchen und 1530 Rbl. für den der Knabenkolonie in Bilderlingshof. Das Kapital des Vereins betrug am 31. Dezember 1905 13,140 Rbl. 3 Kop. in Wertpapieren und 49 Rbl. 66 Kop. in bar. Außerdem besitzt der Verein das Mädchenheim in Bilderlingshof im buchmäßigen Bauwerte von 16,238 Rbl. 33 Kop., sowie das Knabenheim in Bilderlingshof, dessen Erwerbung 9683 Rbl. gekostet hat, endlich auch noch das Inventar der Kolonien, bestehend in Hausgerät, Betten, Kleidungsstücken, Wäsche und Bettzeug für alle Pfleglinge.

Der **Livländische Tierschutzverein** vereinnahmte im J. 1905 2741 Rbl. 6 Kop. und verausgabte 2037 Rbl. 83 Kop. Der Saldo zum J. 1906 betrug 844 Rbl. 43 Kop. Die Zahl der Mitglieder betrug zu Ende 1905 in Riga 624. Außerdem zählt der Verein 8 Zweigvereine in Lemsa, Fellin, Wenden, Arensburg, Walk, Jurjew, Berro und Pernau. — Der Stall des Vereins zur Aufnahme von kranken Tieren repräsentiert einen Wert von 20,898 Rbl. und befindet sich Revaler Straße Nr. 45, während 24 Käfige, Instrumente, Apparate, Wannen, Schüsseln zc. im Werte von 780 Rbl. vorhanden sind. Das Vereinsvermögen betrug somit zum 1. Januar 1906, nach Abzug des Darlehens des Rigaer Hypothekenvereins im Betrage von 7400 Rbl., 15,622 Rbl. 43 Kop. Der erhöhte Bestand erklärt sich durch eine Zuwendung von 500 Rbl. aus dem Nachlaß des Herrn Nob. Langer und durch den Umstand, daß ein Teil der Rechnungen für das II. Halbjahr 1905 erst im Jahre 1906 beglichen werden konnte. Durch den

Schutzfall des Vereins und die mit ihm verbundene Heilanstalt sind im Laufe des Jahres 1905 1062 Tiere, darunter 787 Hunde und 178 Pferde, gegangen. In der Heilanstalt wurden stationär 225 und ambulatorisch 537 Tiere behandelt.

Die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde zählte am 6. Dezember 1905 9 Ehrenmitglieder, 1 Prinzipal, 514 ordentliche und 31 korrespondierende Mitglieder. Das Vermögen der Gesellschaft betrug am 6. Dezember 1905 in Wertpapieren und in barem Gelde 18,918 Rbl. 35 Kop.

Der Naturforscherverein zählte am 1. Septbr. 1906 22 Ehrenmitglieder, 16 korrespondierende und 342 ordentliche Mitglieder, zusammen 380 Mitglieder.

Die Gesellschaft praktischer Ärzte zu Riga zählte am Schluß des Jahres 1906 1 Ehrenmitglied, 138 ordentliche und 25 korrespondierende Mitglieder, zusammen 164 Mitglieder.

Der Technische Verein zählte am 1. Januar 1906 5 Ehrenmitglieder, 10 korrespondierende, 195 aktive und 24 passive Mitglieder. Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins balancierten im J. 1905 mit 6196 Rbl. 86 Kop., darunter für die Industrie-Zeitung eine Subvention vom Börsenkomitee im Betrage von 1200 Rbl. Das Vermögen des Technischen Vereins stellte sich ult. 1905 auf 16,137 Rbl. 30 Kop., das des Otto Müller-Stipendiums auf 2582 Rbl., das der Arthur Höflinger-Stiftung auf 2749 Rbl.

Der Gartenbauverein zählte zu Ende 1905 6 Ehrenmitglieder, 16 korrespondierende und 350 ordentliche Mitglieder, darunter 7 Stifter. Die Einnahmen im Jahre 1905 betrugen 2255 Rbl. 3 Kop., die Ausgaben 2254 Rbl. 81 Kop. Das Vermögen belief sich, einschließlich des Werts des Vereinshauses, des Inventars u., auf 30,889 Rbl. 54 Kop., nach vollzogener Abschreibung vom Wert des Immobils, Inventars und der Bibliothek, welcher Summe Passiva mit 7895 Rbl. 37 Kop. gegenüberstehen, sodas der faktische Bestand 22,994 Rbl. 17 Kop. aufweist.

Der Gewerbeverein zählte zum Schluß des Jahres 1905 9 Ehrenmitglieder, 1 korrespondierendes Mitglied, 29 permanente Mitglieder und 1 permanentes Damenmitglied. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 1758 Personen. Nach der Betriebsabrechnung betrugen die Einnahmen 40,852 Rbl. 73 Kop., während die Ausgaben sich auf die gleiche Summe stellten, wobei das Defizit von 9500 Rbl. aus einer Anleihe gedeckt wurde. — Die Gewerbeschule war zu Beginn des Schuljahres 1905/6 von 975 Schülern besucht. Die Einnahmen und Ausgaben der Unterrichtskommission balancierten mit 23,790 Rbl. 38 Kop. — Es wurden 16 Diskutierabende, darunter 6 unter Beteiligung von Damen, abgehalten. Es wurden 13 Vorträge gehalten und 40 Fragen beantwortet. Der Besuch der Diskutierabende betrug im Durchschnitt 186 Personen. — Die Bibliothek zählte ult. 1905 11,768 Bände. — Der Sängerkreis zählte ult. 1905 8 Ehrenmitglieder, 64 aktive und 108 passive Mitglieder.

Der Evangelische Jünglingsverein zählte am 20. März 1906, zum Schluß des 17. Vereinsjahrs, 238 unterstützende und 128 aktive, zusammen 366 Mitglieder, außerdem 1 Wohltäter und 6 Ehrenmitglieder. Die Ein-

nahmen betragen, einschließlich des 12 Rbl. 34 Kop. betragenden Saldos vom Vorjahr und eines Vorschusses von 163 Rbl. 96 Kop., 2118 Rbl. 45 Kop., die Ausgaben dagegen 2050 Rbl. 99 Kop. Die für ein künftiges Heim gesammelte Summe beträgt 2572 Rbl. 18 Kop., die Stiftung der Wohltäter 100 Rbl.

Der Kaufmännische Verein zählte zu Ende 1905 725 ordentliche und 2 Ehrenmitglieder. Die Fortbildungskurse wurden von 131 Teilnehmern besucht, die 181 Stunden belegt hatten. Diskutierabende wurden 3 und Vortragsabende 13 abgehalten. Die Bibliothek zählte ult. 1905 5450 Bände. Das Vereinskapital betrug ultimo 1905 28,049 Rbl. 53 Kop., der Baufond 11,998 Rbl. 96 Kop.

Der Lettische Verein zählte zu Ende 1905 762 ordentliche, 11 Ehren- und 37 permanente Mitglieder, zusammen 810 Mitglieder. Die Einnahmen betragen 63,153 Rbl. 8 Kop., die Ausgaben 64,462 Rbl. 87 Kop. Der faktische Reingewinn des Jahres 1905 belief sich auf 230 Rbl. 22 Kop., sodas das Kapital zum Schluß des Jahres 1905 91,940 Rbl. 83 Kop. betrug.

Der Rigaer Schachverein (gegründet 1890) zählte am Schluß seines XVI. Vereinsjahres (4. Dezember 1905): 46 Mitglieder, 6 Ehrenmitglieder und 1 korrespondierendes Mitglied. Das Vereinslokal befindet sich im Schützenhause.

Der Rigaer Verein der Schiffer für weite Fahrten zählte am 1. Januar 1906 2 Ehrenmitglieder, 252 aktive und 76 passive Mitglieder. Das Vermögen stellte sich ult. 1905 auf 28,138 Rbl. 40 Kop., wovon 10,000 Rbl. zur Gründung einer Schifferwitwen-Kasse festgelegt waren. Der Hausbaufonds betrug 2057 Rbl. 75 Kop.

Der Rigaer Jachtklub schloß zu Ende 1905 mit 150 Mitgliedern, und zwar: 5 Ehrenmitgliedern, 89 aktiven und 36 passiven Mitgliedern und 20 Teilnehmern. Die Einnahmen des Jachtklubs betragen 3971 Rbl. 36 Kop., die Ausgaben 4034 Rbl. 67 Kop. Das Kapitalkonto stellte sich zum Buchschluß 1905 auf 6084 Rbl. 2 Kop. und wies gegen das Vorjahr eine Abnahme von 452 Rbl. 32 Kop. auf.

Der Livländische Jachtklub unter dem Protektorat S. R. S. des Großfürsten Alexander Michailowitsch zählte zum Schluß des Jahres 1905 6 Ehrenmitglieder, 76 ordentliche Mitglieder und 10 Teilnehmer. Das Nettovermögen betrug zum Buchschluß 1905 3700 Rbl. 34 Kop. gegen 3667 Rbl. 90 Kop. zum Schluß des Jahres 1904.

Der Rigaer Ruderklub hatte zu Ende 1905 9 Ehrenmitglieder, 55 aktive Mitglieder, 92 passive Mitglieder und 20 Teilnehmer, im ganzen 176 Mitglieder. Der Bootspark bestand aus 25 Böten. Die Einnahmen im J. 1905 betragen 2955 Rbl. 43 Kop., die Ausgaben 3055 Rbl. 28 Kop. Es wurden drei Regatten abgehalten: 2 auf der Düna und die Hauptregatta auf der Aa bei Majorenhof. Winterquartier Hotel Imperial und Gewerbeverein. Am 1. Oktober 1906 brannte das Klubhaus nieder.

Der 1. Rigaer Velozipedistenverein zählte am Schluß des Vereinsjahres 1905/1906 3 Ehrenmitglieder, 140 aktive, 18 passive Mitglieder und 79 Teilnehmer. Der Klub residiert in den Sommermonaten auf der eigenen Vereinsbahn im Kaiserlichen Garten, in den Wintermonaten in der Turnhalle und im kaufmännischen Verein.



Der II Rigaer Radfahrerverein zählte zum Schluß des Vereinsjahres 1905 250 Mitglieder, darunter 1 Ehrenmitglied. Die Einnahmen betragen, einschließlich des Saldos vom Vorjahre, 7296 Rbl. 30 Kop., die Ausgaben 7287 Rbl. 98 Kop., das Saldo 8 Rbl. 32 Kop. Die Rennkommission veranstaltete 2 externe Rennen. Die Aktiva des Vereins betragen 106,390 Rbl. 42 Kop. gegen Passiva von 96,750 Rbl. 63 Kop., mithin betrug das Vereinsvermögen ult. Dezember 1905 9639 Rbl. 79 Kop.

Der Rigaer Verein zur Förderung der Traberzucht (Rigaer Trabrennverein) zählte vom 1. Januar 1905 bis zum 1. Januar 1907 8 Ehrenmitglieder, 16 aktive lebenslängliche, 28 aktive und 31 fördernde Mitglieder. Das Budget pro 1906 balancierte mit 80,000 Rbl. An Preisen kamen im ganzen zur Verteilung 52,000 Rbl. Die Rennsaison zerfiel in ein Frühjahr- und ein Herbstmeeting zu 12, resp. 17 Tagen. Am Frühjahrsmeeting (9. April bis 25. Mai inkl.) beteiligten sich 21 Rennställe mit 54 Pferden, am Herbstmeeting (10. August bis 5. November inkl.) 28 Rennställe mit 72 Pferden.

Zum J. 1905 sind in Riga folgende Zeitschriften und Zeitungen erschienen: täglich: Rigasche Rundschau, Rigaer Tageblatt, Rigaer Börsenblatt, Döna-Zeitung, Zeitung der Rigaschen Stadtpolizei, Rišhsti Vestnik, Rišhstija Bedomosti, Pribalistski Krai, Baltijas Vebstnesis, Deenas Lapa, Rigas Awise, Dšintene, Jauna Deenas Lapa. Wöchentlich einmal erschienen: Rigasche Stadtblätter, Rigasches Kirchenblatt, Feuilletonbeilage der Rigaschen Rundschau, Hausfrauen-Zeitung, Balss, Mahjas Weesis, Das Pferd in Rußland, Spreditis; dreimal: Livländische Gouvernements-Zeitung. In 32 Nummern: All Heil. Alle 14 Tage erschienen: Rigasche Industrie-Zeitung, Musikalische Beilage des Rigaer Tageblattes, Waidmannsblätter. Einmal im Monat erschienen: Baltische Monatschrift, Illustrierte Beilage der Rigaer Rundschau, das Rigasche (griechisch-orthodoxe) Eparchialblatt, die Zirkuläre für den Zursjeweher Lehrbezirk, Der Anwalt der Thiere, Ausstrums, Mahjas Weesa Viehneschraffts. Einmal jährlich: das Korrespondenzblatt des Naturforscher-Vereins u. a.



## Temporärer Baltischer General-Gouverneur:

Generalleutnant und hoher Orden Ritter

### Baron Alexander Nikolajewitsch Möller-Sakomelsski.

Im Schloß.

Kanzlei des General-Gouverneurs:

Kanzleidirektor: Glied des Conseils beim Ministerium des Innern,  
Geheimrat P. M. Koschkin.

Geschäftsführer: Hofrat S. S. Djatschenko.  
Hofrat J. N. Kossowitsch.  
I. P. Kossinewitsch.

Beamte zu besonderen Aufträgen beim General-Gouverneur:

Kammerjunker am Hof Seiner Kaiserlichen Majestät, Hofrat  
M. G. Tschaplinski.

Zeremonienmeister am Hof Seiner Kaiserlichen Majestät,  
Coll.-Mj. Fürst N. D. Kropotkin.

Dem General-Gouverneur attachiert:

Chef der Militärabteilung der Kanzlei: Oberstleutnant vom  
Generalstab D. J. Njemow.

Oberoffizier zu Aufträgen beim General-Gouverneur: Stabs-  
Rittmeister W. W. Heimann.

# Die höchsten und hohen Autoritäten des Livländischen Gouvernements.

(Alphabetisch geordnet.)

## Gouverneur von Livland:

Geheimrat und hoher Orden Ritter  
**Nikolai Alexandrowitsch Sweginzow.**

Im Schloß.

### Kanzlei des Gouverneurs:

Kanzleibirektor: Coll.-Ass. K. K. Mjinstoi.  
Älterer Kanzleibirektors-Gehilfe:  
K. J. Mjaschenko, stellv.  
Jüngere Kanzleibirektors-Gehilfen:  
Tit.-Rat u. Ritter J. P. Bielisky.  
Tit.-Rat u. Ritter B. K. Reichberg.  
Tit.-Rat A. W. Kusnezow.  
Beamte zu besonderen Aufträgen:  
Älterer: Tit.-Rat N. N. v. Gersdorff.

### Jüngerer: vakant.

Außeretatm.: Älterer: A. N. v. Schwerffer.  
Jüngerer: Baron R. K. Drachensfels.  
Registrator, Coll.-Sekr. J. J. Kimowitsch.  
Buchhalter u. Archivar: A. A. Rundrat.  
Kanzleibeamte: F. Krautlis. K. Konoplew.  
B. Bielisky. W. Kuschner. E. Laban.  
E. Merwedew. B. Svrutsch.  
E. Jakobson. N. Chomjakowa.  
U. Michailowa. M. Prokofjewa.

## Acciseverwaltung, Livl. Gouvernements-.

Lokal: Kirchenstr. 4a, Qu. 5 u. 6.

Dirigirender: Erz., Wirkl. Staatsrat u. Ritter  
N. W. Kolomitinow.  
Ältere Residenten: Staatsr. N. S. Stepanow.  
Staatsrat J. D. Kusmin.  
Jüngere Residenten: Coll.-Rat C. A. Arsenjew.  
Hofrat A. N. Nowotrepowsky.  
Sekretäre: Hofr. u. R. J. A. v. Paschkowsky.  
Tit.-Rat u. R. E. G. Rafumow.  
Buchhalter: Gouv.-Sekr. S. S. Lufjanow.  
Coll.-Sekr. M. N. Moltchanow.  
Buchhalters-Gehilfen: Tit.-Rat J. S.  
Gorajew. M. J. Rumbeln.  
Sekretärs-Gehilfen: B. S. Lubinsky.  
Coll.-Sekr. W. J. Bartoschewitsch.  
Coll.-Reg. N. P. Iwanow.

## Livländische Bezirks- Accisever- waltungen.

### I. Bezirk.

(Sitz der Verwaltung in Riga.)

Lokal: Mühlenstr. 53.

Bezirksinspektor: Staatsrat S. N. Tessollin.  
Geschäftsführer: Coll.-Ass. A. S. Tomberg.  
Coll.-Reg. L. P. Bjelsty.  
Ältere Bezirksinspektors-Gehilfen:  
Hofrat A. v. Schmid.

### Hofrat Th. H. Elyberg.

Tit.-Rat R. E. Bäuerle.

Hofrat Dr. v. Stein.

Coll.-Ass. B. B. Pruczinsky.

Baron L. P. Köhne.

Hofrat J. G. Prokulewicz.

### Jüngerer Bezirksinspektors-Gehilfe:

Fr. A. Belli.

### Ältere etatm. Kontrolleure: A. G. Affonassjew.

Coll.-Sekr. A. J. Njepoioicyski.

N. N. v. Streng.

Coll.-Sekr. W. A. Nasarow.

Coll.-Sekr. B. N. Rutkowsky.

Baron F. D. Köhne.

M. M. Wait.

### Jüngere etatm. Kontrolleure: J. J. Witobl.

Coll.-Sekr. A. M. Selezki. F. J. Kurijo.

J. K. Weimann. K. E. Sablit.

J. W. Wilbrand. Coll.-Reg. A. J. Dreiland.

Coll.-Reg. W. G. Maljuga. L. F. Sternat.

M. A. Boshanow.

Coll.-Sekr. B. W. Melnisky.

### II. Bezirk.

(Sitz der Verwaltung in Riga.)

Lokal: Alexanderstr. 50.

Bezirksinspektor: Coll.-Rat u. R. J. E. Pösewig.

Geschäftsführer: Coll.-Ass. u. Ritter A. P.

Samodischikow.

Gouv.-Sekr. J. J. Telepnem.

S. N. Rosskowsky.

**Ältere Bezirksinspektors-Gehilsen:**

Hofrat G. Korentschewsky.  
 Hofrat A. L. Andrejew.  
 Hofrat N. S. Korolew.  
 Tit.-Rat W. A. Kochan.  
 Coll.-Ass. W. A. Arzichowsky.  
 Coll.-Ass. A. J. Cholewo.  
 Hofrat W. P. Masewsky.  
 R. R. Lwow.

**Jüngerer Bezirksinspektors-Gehilfe:**

Tit.-Rat N. F. Tschersassow.

**Ältere etatmäßige Kontrolleure:**

Coll.-Sekr. A. D. Belimow.  
 Coll.-Reg. N. W. Melitsky II.  
 Tit.-Rat N. R. Tomilow.  
 Coll.-Sekr. J. A. Klinkowsky.  
 E. D. Tschumalin.

Coll.-Reg. B. B. Nibelsohn.  
 Coll.-Sekr. H. K. Jacoby.  
 Gouv.-Sekr. G. D. Kweyberg.  
 Coll.-Ass. S. R. v. Kummel.  
 Gouv.-Sekr. E. W. Nikiforow.  
 Coll.-Sekr. N. A. Beynazyk.

L. G. Bluhmfeld.

**Jüngere etatmäßige Kontrolleure:**

B. P. Wassiljew. F. K. Kahrtsohn.  
 A. A. Behtersohn.  
 Coll.-Reg. K. A. Botapow.  
 Gouv.-Sekr. S. R. Stebalkow.  
 A. P. Krasnosjelsky. M. R. Andrejew.  
 A. M. Chocholkow. P. J. Protopopow.  
 Coll.-Sekr. Nifonorow.  
 Tit.-Rat W. E. Andrejew.

**III. Bezirk.**

(Sitz der Verwaltung in Wall.)

Bezirksinspektor: Coll.-Rat Baron E. W. Vietinghoff-Scheel.

Geschäftsführer: Gouv.-Sekr. N. P. Pobjelstky.

Coll.-Sekr. B. W. Melitsky.

**Ältere Bezirksinspektors-Gehilsen:**

Hofrat S. Baron Hoftinghausen-Holsten.  
 Hofrat Th. D. v. Harten.  
 Hofrat W. L. Swenigorodsky.  
 Hofrat Friedr. v. Neuk.

**Jüngere Bezirksinspektors-Gehilsen:**

Tit.-Rat L. A. Wschenski.  
 Coll.-Ass. W. F. Fischer.  
 Coll.-Reg. F. B. Wassiljew.  
 Tit.-Rat A. W. Karmasinsky.

**Älterer etatmäßiger Kontrolleur:**

Coll.-Sekr. N. R. Koblhase.

**Jüngere etatmäßige Kontrolleure:**

Coll.-Sekr. G. W. Sololow.  
 Coll.-Reg. A. J. Jakubowitsch.  
 G. N. Kawokin.  
 Gouv.-Sekr. A. W. Eimenstky.  
 J. A. Bronikowsky. E. R. Kossow.  
 Coll.-Reg. N. P. Polidorow.  
 P. R. Dlszewski. M. W. Gruschke.

**IV. Bezirk.**

(Sitz der Verwaltung in Dorpat.)

Bezirksinspektor: Coll.-Sekr. N. F. Timonow.

Geschäftsführer: Gouv.-Sekr. W. W. Koschälowsky. Coll.-Ass. G. Berg.

**Ältere Bezirksinspektors-Gehilsen:**

Hofrat N. B. Sarembo.  
 Coll.-Sekr. W. W. Smallov.  
 Coll.-Ass. B. G. Dalen.

**Jüngere Bezirksinspektors-Gehilsen:**

Coll.-Ass. N. R. v. Cossart.  
 Baron P. C. Dradenfels.  
 Coll.-Ass. A. L. Lewditow.  
 Tit.-Rat P. R. Beratow.  
 Coll.-Reg. J. R. Kolomejew.

**Ältere etatm. Kontrolleure: Coll.-Sekr. P. A.**

Chomijsch. Gouv.-Sekr. H. R. Witt.

**Jüngere etatm. Kontrolleure: F. Ch. Immertren.**

B. B. Säbkowsky.  
 Coll.-Reg. P. A. Meyer. Th. A. Schulz.  
 Coll.-Reg. A. J. Wätznitzky. C. M. Walter.  
 Th. F. Dwsenstky. N. J. Deget.

**V. Bezirk.**

(Sitz der Verwaltung in Werro.)

Bezirksinspektor: Coll.-Rat D. W. Alexandrowitsch.

Geschäftsführer: A. S. Bjelobrow.  
 Gouv.-Sekr. N. G. Affonassjew.

**Ältere Bezirksinspektors-Gehilsen:**

Hofrat J. D. Tschy. E. A. Abolphi.  
 Hofrat K. G. v. Dettingen.

**Jüngere Bezirksinspektors-Gehilsen:**

Coll.-Ass. H. R. v. Gasenapp.  
 Coll.-Sekr. Th. M. Ortin.  
 Coll.-Ass. Ch. E. v. Kimmel.  
 Tit.-Rat P. G. Kalning.

**Ältere etatmäßige Kontrolleure:**

Coll.-Sekr. K. E. v. Brockhusen.  
 Coll.-Sekr. E. R. v. Westenryd.  
 Coll.-Reg. H. M. Röttcher.  
 Gouv.-Sekr. A. R. Famingan.

**Jüngere etatmäßige Kontrolleure:**

K. P. Mäakalla. L. L. Sienjawski.  
 P. J. Baturin.

**Öfselfcher Bezirk.**

(Sitz der Verwaltung in Arensburg.)

Bezirksinspektor: Hofrat und Ritter L. von Midwih.

Älterer etatm. Kontrolleur: Coll.-Sekr. W. M. Solowjew.

**15. Reichskammer für Maße und Gewichte.**

Local: Elisabethstr. 101.

Amtsbezirk: Livland und Kurland.

Chef: Ing.-Chem. Ferd. Mitt.

Älterer Justierer: Cand. rer. moro. Friedrich Schröder.

Justierer: Techniker Arwed Hohenstein.

Konstantin von Brifsen.

Buchhalter u. Schriftführer: Edgar Thalberg.

Praktikant: Wasat.

## Bezirksgericht.

Präsident, Wirkl. Staatsrat u. Ritter A. A. Klovov.

Vizepräsidenten: Wirkl. Staatsrat u. Ritter A. S. Samitsch.

Wirkl. Staatsrat u. R. A. B. Lebedinsty.

Staatsrat R. W. Sushinski.

Gerichtsglieder: Staatsrat u. Ritter M. D. Sjewerow.

Staatsrat u. R. M. W. Jordan.

Staatsrat u. R. A. A. Sotosom.

Wirkl. Staatsrat u. R. D. I. Orlov.

Wirkl. Staatsr. u. R. A. P. Kwaschnin-Samarin.

Staatsrat u. R. S. A. De-Haue.

Hofrat u. R. W. S. Brijellow.

Staatsrat W. D. Labunsky.

Staatsrat u. R. W. M. Zerchin.

Hofrat W. P. Anisimow.

Hofrat D. E. Werschowsinsky.

Hofrat F. F. Baron Rosen.

Coll.-Rat A. K. Lawrentjew.

Coll.-Rat R. S. Rowitow.

Coll.-Rat W. A. Zwischenko.

Staatsrat W. R. Guffew.

Staatsrat D. W. Belgard.

M. D. Sjewerow.

Coll.-Rat R. G. Engelberts.

Coll.-Rat D. W. Schugurow.

Hofrat W. I. Butowsky.

Hofrat A. A. Chlebnikow.

Hofrat S. I. Risselewitsch.

### Kanzlei.

Sekretäre: Tit.-Rat W. W. Karoblis (Verwalter des Gerichtsgebäudes),

R. P. Schirsky. Coll.-Schr. W. S. Dausche.

Coll.-Schr. R. M. Zerpinsky.

Sekretärsgeh.: Tit.-Rat A. N. Rabuz, stellw.

D. M. Pawljutas, stellw.

K. K. Starschelsky. I. I. Krulland.

I. I. Dsugas. A. A. Makewitsch.

K. I. Wenzlawsky. F. I. Kurwig.

D. F. Jankowsky. P. I. Keltis.

Älterer Gerichtsamtscandidat:

Coll.-Schr. R. A. v. Prib.

Jüngere Gerichtsamtscandidaten:

M. K. Talschin. F. A. Konradi.

G. E. Menschitow. M. P. Wrosimow.

W. B. Karelin. K. I. Schawerbow.

A. P. Starr. E. F. Sticinsky.

A. N. Johannson. G. v. Saß.

Baron Bernß. Hopningen-Suene.

S. v. Höpenaf.

### Kanzlei des Präsidenten.

Sekretärsgehülfe: W. D. Wiltus.

Kanzleibeamte: A. N. Karpowsti.

Hrl. D. I. Swellow.

### Buchhalterei.

Rentmeister: Coll.-Schr. W. F. Baumann.

Kanzleibeamte: I. A. Snarsky. E. E. Monis.

I. P. Schwabinsky. Hrl. A. D. Wiltus.

### Archiv.

Archivar: Hofrat u. R. P. G. Herrmann.

Kanzleibeamte: Ehrenbürger W. Brosche.

R. Borowsky. B. Philippowitsch.

Übersetzer: A. I. Lhur. S. K. Kuch.

Registrierer: I. A. Smeil. G. K. Sakschewsky.

### Kanzleibeamte.

#### I. Kriminal-Abteilung:

I. N. Radsywilo. K. Ch. Garn.

I. Satschinko. Hrl. A. M. Zuhlam.

Hrl. L. I. Puscharskaja. A. M. Janson.

M. P. Pusanowa. I. Balabalin.

R. Karl. I. D. Mazlewitsch.

#### II. Kriminal-Abteilung:

M. N. Silwestrow. I. Dantschawsky.

D. Machowka. I. M. Pawljutas.

R. L. Sdanowitsch. A. Ewan.

Frau S. A. Nefina. Hrl. A. K. Piwonas.

B. Staschewitsch.

#### I. Zivil-Abteilung:

R. I. Koreiko. S. I. Osmolowsky.

B. I. Sinat. A. P. Bowilattis.

M. Gorjanowitsch. M. D. Gedraitis.

I. I. Kirschstein. Frau I. Bobrowsky.

Frau W. I. Wiltus. Hrl. F. N. Nikolajewa.

Hrl. A. Stonislaw. Hrl. D. Jakowlewa.

Hrl. I. Puscharsky. Hrl. E. Zatunin.

#### II. Zivil-Abteilung:

A. M. Schemeto. W. A. Seifert.

A. A. Smatschinsky. P. S. Belajew.

A. M. Kalnin. K. F. Gubowitsch.

A. Johannson. A. Friedman.

## Untersuchungsrichter.

Kammer für Riga und den Rigaschen Kreis im Gebäude des Bezirksgerichts in Riga.

Für besonders wichtige Angelegenheiten:

Tit.-Rat W. K. Gubwilewitsch.

Tit.-Rat B. L. Gurwitsch.

### Für die Stadt Riga:

1. Distrikt Coll.-Rat M. A. Sawabsky.
2. " S. A. Kraufe.
3. " B. P. Kolotow.
4. " vakat.
5. " Tit.-Rat S. I. Popow.
6. " Fürst E. P. Mansfrew.
7. " Tit.-Rat A. S. Popow.
8. " Tit.-Rat I. A. Debnuit.
9. " Tit.-Rat W. P. Snamensky.
10. " Tit.-Rat I. W. Petrow.
11. " Coll.-Hf. A. F. Sushin.
12. " Tit.-Rat M. A. Rossow.

### Für den Rigaschen Kreis:

1. Distrikt, Coll.-Rat R. A. Senjwin.
2. " Hofrat I. A. Perre.
3. " Tit.-Rat B. V. Korssak.

### Für den Wolmarischen Kreis:

#### In Wolmar.

1. Distrikt, Coll.-Schr. G. M. Wolkowitsch.
2. " Tit.-Rat E. N. Scherschenewitsch.

## Für den Wendischen Kreis:

1. Distrikt, Tit.-Rat A. A. Malewisch, in Wenden.
2. " D. M. Golubew, in Wenden.
3. " B. J. Pjätizky, in Nobohn.
4. " vakat.

## Für den Wallischen Kreis:

1. Distrikt, Tit.-Rat R. M. Rastrubow, in Wall.
2. " E. S. Pawlitsow, in Marienburg.

## Für den Dorpat'schen Kreis:

## In Dorpat.

1. Distrikt, W. P. Cholostow.
2. " Tit.-Rat P. S. Naturin.
3. " Tit.-Rat W. K. Tscherbow-Rese-dowitsch.
4. " D. S. Repnitsky.
5. " D. N. Nowobaschenny.
6. " A. N. Bratowzinsky.

## Für den Werroschen Kreis:

## In Werro.

1. Distrikt, N. J. Sfolosow.
2. " Coll.-Sekr. N. N. Burlei.

## Für den Bernauschen Kreis:

1. Distrikt, S. D. Smejew, in Bernau.
2. " vakat, in Bernau.
3. " W. S. Piewen, in Quellenstein.

## Für den Fellinschen Kreis:

1. Distrikt, B. J. Nawazky, in Fellin.
2. " S. J. Suchet de la Duboisfiter, in Oberwahlen.

## Für den Arensburg'schen Kreis:

## In Arensburg.

Tit.-Rat N. G. Krassnjansky.

## Gerichtsvollzieher.

- In Riga: Coll.-Ass. N. D. Labunski.  
Gouv.-Sekr. P. G. Dannik.  
Gouv.-Sekr. W. F. Baumann.  
N. M. Pawlowitsch. F. M. Machowka.
- In Wolmar: J. J. Witman.
- In Wenden: F. F. Schellowsky.
- In Wall: J. M. Reest.
- In Dorpat: Coll.-Ass. J. A. Eissent.
- In Werro: J. Sulmenew.
- In Bernau: N. G. Iwanow.
- In Fellin: M. Dufalsky.

## Prokuratur.

- Prokureur: S. S. Christianowitsch.
- Prokur.-Kollegen: Coll.-Rat A. S. Dransky.  
Hofrat A. W. Ellmann.  
Hofrat B. M. Gorjainow.  
Tit.-Rat W. N. Bobrow.  
Coll.-Ass. M. P. Protassow.  
Coll.-Ass. A. M. Sapenin.  
Tit.-Rat W. J. Kantsy.  
Coll.-Rat B. A. Fedorow.  
Coll.-Ass. W. G. Adamowitsch.

S. M. Lagowsky. A. G. Dabaskew.  
W. W. Bolkow. M. N. Bistrow.  
N. N. Bunakow. W. J. Kurilow.  
W. N. Kesschinsky. N. J. Mikolin.

Sekretär: K. A. Kotozky.

Sekretärsgehilfe: K. J. Schawerbow.

Kanzleibeamte: K. A. Knole.

D. K. Kotschan. E. F. Eglit.

J. N. Reinwald. P. Needit. E. Preiß.

J. Grünfeld. A. Böhm. A. Stubre.

Fr. D. A. Sahger. Fr. W. S. Korolewa.

## Examinationskomitee

des Rigaschen Lehrbezirks.

(Anmeldungen in der Kanzlei des Lehrbezirks,  
Schloßplatz 2.)Präsident: Staatsrat u. Ritter, Bezirksinspektor  
A. N. Tolmatshew.Sekretär: Coll.-Rat u. N. L. E. Nensorow,  
zugleich Examinator für Geographie und  
Naturwissenschaften.

## Examinatoren:

Der Religion: griech.-orth. Konf., D. So-  
kolow u. M. L. Sinaiski,  
evang.-luth. Konf., Cand. theol. S. J.  
Frendensfeldt u. Cand. theol. J.  
Kugel.Der russ. Syr.: Coll.-Rat u. N. W. D.  
Dmitolowsti.

Coll.-Rat P. N. Sosnowski.

Der latein. Syr.: Staatsrat u. Ritter  
Cand. J. G. Kluge.

Staatsrat u. Ritter A. F. Klever.

Der deutschen Syr.: Staatsrat u. Ritter  
A. A. Mufinowicz.

Staatsrat u. Ritter A. L. Petry.

Der franz. Syr.: Staatsrat u. Ritter A.  
J. Vogt.Der Mathematik u. Physik: Staatsrat u.  
Ritter Cand. Adrianow.

Staatsr. u. N. N. F. Matwejew.

Der Geographie u. Naturwissenschaften:  
Staatsrat u. Ritter W. F. Teluchin.Der Geschichte: Hofrat W. A. Bobrow.  
Staatsrat u. Ritter B. G. Kuski.Der Kalligraphie: Coll.-Rat u. K. A. W.  
Andrejew.Fabrik- und Hüttenwesen, Zivil-  
Gouvernementsbehörde für.

Lokal: Albertstraße 3, Qu. 5.

Präsident: Se. Erz. der Zivil-Gouverneur.

Glieder: Se. Erz. der Zivil-Bezirksgerichts.

Der Prokureur des Rig. Bezirksgerichts.

Der Chef der Zivil-Gendarmerieverwalt.

Der ältere Ziviländ. Fabrikinspektor (als  
ständiges Glied).

Der Bergingenieur des nordwestlichen  
Bergwerbezirks (Riga).

Die Fabrikanten: A. R. Chrapunow.

B. B. Wittenberg.

B. M. Golbenberg, J. A. Höpfel.

Geschäftsführer: L. P. Wehjin.

## Fabrikinspektion des Livl. Gouvernements.

Älterer Fabrikinspektor des Livländ. Gouv.:  
Coll.-Rat Ingen.-Technol. A. R. Dykow  
(Kanzlei: Albertstraße 3, Qu. 5).

Geschäftsführer: Coll.-Reg. L. P. Wehjin  
(Romanowstr. 28).

Bezirks-Fabrikinspektoren:

Des 1. Bezirks, Mit. Stadt.: Coll.-Ass.  
Ingen.-Technologe G. D. Blagomyflow  
(Hagensberg, Waldstr. 4a, Qu. 2).

Des 2. Bezirks, Peteröb. Stadt.: Tit.-Rat  
Ingenieur-Technologe A. W. Dolenko  
(Elisabethstr. 10b, Qu. 2).

Des 3. Bezirks, innere Stadt und Mosk.  
Stadt.: Coll.-Ass. Ingen.-Technol. W.  
L. Georgiewsky (Suworowstr. 53, Qu. 18).

Des 4. Bezirks, die Kreise Wolmar, Pernau  
und Fellin: Hofrat Ingen.-Technologe  
A. A. Alexejew (Pernau, Kartistraße,  
Haus Kemm).

Des 5. Bezirks, die Kreise Wall, Werro u.  
Jurjew: Tit.-Rat Ingenieur-Mechaniker  
F. J. Katschow (Jurjew, Peteröb. S. 143).

Des 6. Bezirks, die Kreise Riga, Wenden u.  
Diel: Coll.-Rat Ingen.-Technologe A.  
P. Korschnewsky (Riga, Gertrudstr. 4).

## Bergwerksinspektion.

Riga, Elisabethstr. 20, Qu. 21.

Bezirksingenieur des nordwestlichen Bergwerk-  
bezirks: Staatsrat W. A. Krath.

## Flusspolizei.

Siehe Hafenverwaltung.

## Friedensrichterplenum.

(Total für den Riga-Wolmarschen Kreis:  
Alexanderboulevard.)

Präsident, Wirkl. Staatsrat N. M. Turunow.

Sekretär, Hofrat K. J. Romanowsky.

Sekretärsgehilfen: Coll.-Reg. S. T. Terpilowsky.

M. J. Paegle, H. G. Klavin.

Kanzleibeamte: J. F. Rosenthal.

S. R. Schmigelsky, B. J. Balaschewitsch.

J. G. Ritter, P. P. Fennelmann.

A. Rimmel, J. J. Niklaschewitsch.

D. R. Beelack, B. A. Stupre.

E. J. Osol, A. J. Konezky.

M. R. Artemjew, E. W. Tomaschewitsch.

Frl. M. A. Serasimow.

Frl. N. B. Nerechitsky, Frl. L. P. Nerechitsky.

Frl. M. Sapenin, Frl. B. M. Abolin.

## Friedensrichter.

Ehrenfriedensrichter:

Landrat Kammerherr Heinrich Baron v. Tiefen-  
hausen.

Landrat Eduard v. Transebe.

K. A. v. Knieriem, Wolmar.

Theodor Graf Nedem.

Jeremonienmeister Nikolai Fürst Kropotkin.

Wilhelm Graf Stenbock-Fermor.

Cand. oec. pol. Roderich Baron Freytag-  
Loringhoven.

Staatsrat Leon Baron Freytag-Loringhoven.

Stadthauptkollege Emil v. Voetticher.

Stadthaupt George Armitstead.

Nikolai v. Ribpenack.

Dr. Bitter Rieven.

Fürst Pawel Valerianowitsch Jengalyschew.

Früherer Livl. Bizegouverneur Wirkl. Staats-  
rat P. B. Reksudow.

Hofrat J. E. Ossipow.

Percival Baron Wolff.

Kammerjunker Graf J. A. von der Pahlen.

N. E. v. Kramew.

S. P. Nebiche.

P. J. v. Hanensfeldt.

J. W. Baron Wolff.

A. B. von Klodt.

Fürst N. W. Meschtschersky.

M. S. Tschulkow.

Tit.-Rat F. E. Kamkin.

R. Baron Freytag v. Loringhoven.

## Friedensrichter:

1. Distrikt, Staatsrat M. A. Solotarew.
2. " Hofrat E. G. Andjanow.
3. " Staatsrat J. S. Jankewitsch.
4. " Staatsrat K. K. Schuktscha.
5. " Staatsrat W. P. Meschtscherski.
6. " Staatsr. W. E. Tomaschewitsch.
7. " Coll.-Ass. J. J. Rodotschnikow.
8. " Staatsrat S. A. Kornjento.
9. " Staatsrat B. A. v. Bötticher.
10. " Staatsrat M. D. Gröbinger.
11. " Staatsrat J. S. Schawerbow.
12. " Coll.-Rat A. R. Kestrow.
13. " N. K. Sugujew (Segewold).
14. " Staatsrat G. G. Stupin (Mö-  
mershof).
15. " Staatsrat S. A. Saltanow (im  
Winter in Riga, während des  
Sommers in Dubbeln).
16. " B. A. Sembnin (Wolmar).
17. " E. A. Kornilow (Lemjal).
18. " wakat (Nujen).
19. " K. J. Ekobonsky.
20. " Staatsrat E. J. Ribson.

Ergänzungs-Friedensrichter:

B. G. Engelmann.

P. R. Bauer.

M. G. Ritter.



**Gerichtspräsident.**

1. u. 2. Friedensr.=Distr., D. D. Schimlewitsch.  
 3. u. 6. " " Coll.=Ass. W. D. Ufwe-  
 tschew.  
 4. u. 20. " " A. E. Bartoschewsky.  
 5. u. 10. " " W. D. Zweiberg.  
 7. Friedensr.=Distr. und der jenseits der Düna  
 belegene Teil des 2. Friedensr.=  
 Distr., B. D. Zweiberg.  
 8. u. 9. Friedensr.=Distr., B. F. Kufinsky.  
 11. u. 12. " " W. M. Pofcharikky.  
 12. (Kreis), 13., 14. u. 15. Friedensr.=Distr.,  
 J. N. Petkewitsch.  
 16., 17. u. 18. Friedensr.=Distr. M. F. Dimeran  
 (Wolmar).  
 19. Friedensr.=Distr., B. J. Jakuto.

**Krepostabteilung.**

(Lokal: Im Gebäude des Friedensrichter-  
 plenums, am Alexanderboulevard.)

- Abteilungschef: Staatsrat N. W. Weljaschew.  
 Sekretär: Cand. jur. A. W. Scheluchin.  
 Sekretärgehilfe: Cand. jur. D. V. Zwing-  
 mann.  
 Kanzleibeamte: A. F. Gangnus, G. S. Kobzing,  
 J. F. Kasilewsky, H. H. Bluhm,  
 H. J. Kasdin, E. Seemel, A. F. Beikas,  
 J. J. Gilbe, Ch. J. Frischmann,  
 M. Kubberg, W. Gel. J. M. Newing,  
 H. F. Jesewsky, E. König,  
 J. J. Stihwenel.

**Garnison, Kommando-  
 behörden der.****Stab des XX. Armeekorps.**

Bureau: Elisabethstraße 8.

- Kommandierender General d. XX. Armeekorps:  
 vakat.  
 Stabschef: Generalmajor M. J. Ebelof.  
 Chef der Artillerie des XX. Armeekorps: Ge-  
 neralmajor R. J. Dworzhitsky.  
 Älterer Adjutant des Stabes des XX. Armee-  
 korps: L. J. Karlewitsch.

- Korpsarzt: Biehl, Staatsrat N. T. Dewel.  
 Korpsintendant: Oberst R. D. Falejew.

**Stab der 29. Infanteriedivision.**

Bureau: Dorpater Straße 58.

- Kommandeur: Generalmajor W. A. Narb ut.  
 Stabschef: Oberst M. F. Alrejew.  
 Älterer Adjutant: Leutnant A. N. von Morr.

Divisionsarzt: Staatsrat G. G. v. Bellenhof.

**1. Brigade der 29. Infanterie-  
 division.**

(Mitau.)

Kommandeur: Generalmajor W. P. Bykow.

**2. Brigade der 29. Infanterie-  
 division.**

Kommandeur: Generalmajor F. W.  
 Bolschtschanin.

**115. Wjäsmašes Infanterie-  
 regiment.**

Bureau: Friedenstraße 14.

- Kommandeur: Oberst A. W. Orlow.  
 Adjutant: Stabskapitän W. J. Popow.  
 I. Bataillon: Oberstleutnant Sobozki.  
 II. " " Andrejew.  
 III. " " Lepkowki.  
 IV. " " Simonfen.  
 Älterer Arzt: Coll.=Rat Bolosow.  
 Regim.=Intendant: Oberst Smirennomudrow.

**116. Malojarosslawšes Infanterie-  
 regiment.**

Bureau: Sadownikowstraße 14.

- Kommandeur: Oberst Borissow.  
 Adjutant: Stabskapitän Michailow.  
 I. Bataillon: Oberstleutnant Belostozki.  
 II. " " Oberst Blume.  
 III. " " Oberst Gordejew.  
 IV. " " Oberstleutnant Wittkowski.  
 Regimentsarzt: Coll.=Rat A. W. Wostrezenky.  
 Regimentsintendant: Oberstleutnant Drechow.

**Stab der 45. Infanteriedivision.**

Bureau: Ecke der Ritter- u. Schulenstr.

- Kommandeur: Generalmajor A. J. Jewrei-  
 now.  
 Stabschef: Oberst des Generalstabes E. A.  
 Milodanowitsch.  
 Kapitän des Generalstabes J. T. Borissewitsch.  
 Älterer Adjutant: Kapitän Tolokonnikow.  
 Leutnant W. A. Abrahamow.

Divisionsarzt: Staatsrat B. A. Swawizky.

**1. Brigade der 45. Infanterie-  
 division.**

(Lübau.)

Kommandeur: Generalmajor F. J. v. Torkus.

## 177. Isborstisches Infanterieregiment.

Bureau: Marienstrasse 100.

Kommandeur: Oberst J. J. Popow.

Adjutant: Leutnant J. J. Boslowitsch.

I. Bataillon: Oberstleutn. R. J. Biskewitsch.

II. " " Gischowitsch.

III. " " Nowigsky.

IV. " " A. K. Nowosilski.

Regimentsarzt: Coll.-Rat W. W. Kosolow.

Regimentsintendant: Oberstleutnant N. W.

Gusfew.

## 2. Brigade der 45. Infanteriedivision.

(Mitau.)

Kommandeur: Generalmajor A. J. Juntschis.

### Unteroffizier-Lehrbataillon.

Bureau: Zitabelle.

Kommandeur: Oberst L. A. Alexandrow.

Adjutant: Stabskapitän T. T. Pyskowjew.

Intendanturverwalter: Kapitän N. N. Jermosinski.

Quartiermeister: Leutnant Chasow.

## Gefängnis-Komitee, Civl. Gouvernements-.

Lokal: Im Schloß, 1. Etage.

Präsident: Se. Hohe Erz. der Justizminister.  
Vizepräsidenten: Se. Erz. der Civl. Gouverneur, Präsidirender.

Se. Hohe Eminenz Agafangel, Erzbischof von Riga und Mitau.

Se. Durchl. Oberhofmeister des Kais. Hofes u. hoher Orden Ritter Senator Graf Sievers.

Direktoren: Se. Erz. der Landmarschall.

Se. Erz. der residierende Landrat.

Se. Erz. der Civl. Vizegouverneur

Will. Staatsrat Dologowitsch.

Der Dirigierende des Civl. Kameralhofs

Staatsrat Baron A. Tiefenhausen.

Der Procureur des Riga. Bezirksgerichts.

Der Gouv.-Medizinalinspektor Staatsrat W. Aristow.

Das Rigasche Stadthaupt G. Armitstead.

Gouv.-Ingen. Staatsrat Lunstow.

Riga. Polizeimeister Hertil.

Gouv.-Architekt Friesendorff.

Gouv.-Landmesser Hofr. E. P. Palmbach.

Gouv.-Gefängnisinspektor N. N. Baron v. Mirbach.

Dr. Buttell. Architect Kieselbasch.

Cand. jur. G. Heinicke.

Kaufmann N. J. Matwejew.

Kaufmann N. Wollow.

" H. S. Blantenstein.

Staatsrat v. Schöpf.

Kaufmann I. Gilde W. Kertovius.

Ständiges Mitglied des Civl. Kollegiums der allgemeinen Fürsorge Coll.-Rat N. Korschenevsky.

Sekretär: Hofrat N. M. Iwanow.

Buchhalter: Hofrat W. K. Dutkewitsch.

Kanzleibeamter: A. J. Podneel.

Gefängnisarzt: Coll.-Rat N. Jacowlew.

Gefängnispriester: Chanew.

## Gefängnis-Sektion, Livländische Damen-.

Lokal: Im Schloß.

Präsidentin: Prinzess M. B. Uruhoff.

Direktoren: Frau v. Franke-Schwandenburg.

Frau Bornholdt. Frau Baumgarten.

Frau v. Behagel. Frau Alexejew.

Frau Grimm. Frau Ostrowichow.

Rel. Sotolowitsch. Frau Tschernajew.

Gräfin Kossalowsky. Frau Ulanow.

## Geistlichkeit, Obere, in Riga.

a. Griechischer Konfession:

Se. Hohe Eminenz der Erzbischof von Riga und Mitau

Agafangel.

b. Evang.-lutherischer Konfession:

Se. Magnifizenz der Livländische General-superintendent

Lh. Gaechtgenß.

Se. Hohewürden der Rigasche Stadtpropst

Lh. Birgensohn, Stellw.

c. Katholischer Konfession:

Se. Hochwürden der Propst, Prälat

Franziskus Affanasowitsch.

## Gendarmerieverwaltung, Civl. Gouvernements-.

Lokal: Kirchenstr. 6.

Chef der Verwaltung: Oberst J. D. Wollow.

Adjutant: Rittmeister Lomakowitsch.

Gehilfen des Chefs: Oberstleutnant N. D.

Serebrennikow.

Oberstleutnant M. S. Bailow.  
 Rittmeister Papaschanow.  
 Oberstleutnant H. v. Antonius.  
 Der Verwaltung attachiert: Oberst Pawlow.

## Gouvernementsbehörde für städtische Angelegenheiten, Civl.

Lokal: Im Schloß.

Präsident: Der Livländ. Gouverneur, Geheimrat  
 N. A. Sweginzow.  
 Mitglieder: Der Landmarschall Wirkl. Staatsr.  
 Baron Meyendorff.  
 Der Civl. Bigogouverneur, Wirkl. Staatsr.  
 Bologowski.  
 Der Dirigierende d. Civl. Kameralhofs  
 Staatsrat Baron A. Liesenhansen.  
 Der Procureur des Rig. Bezirksgerichts  
 Hofrat S. S. Christianowitsch.  
 Das Rig. Stadthaupt G. Armitzhead.  
 Stadtrat M. v. Haffner.  
 Tit.-Rat M. S. Tschukow.  
 Sekretär: Coll.-Schr. P. J. Kreschetow.

## Gouvernementsbehörde in Bauersachen, Civl.

Lokal: Im Schloß Nr. 49.

Präsident: Se. Erz. der Gouverneur.  
 Mitglieder: Der Bigogouverneur.  
 Se. Erz. der resid. Landrat.  
 Der Dirigierende des Civl. Kameralhofs.  
 Der Chef der Verwaltung der Landwirt-  
 schaft u. Reichsdomanen d. Balt. Gouv.  
 Der Procureur des Rig. Bezirksgerichts.  
 Der Präsident des Riga-Wolmarischen Frie-  
 densrichterplenums.  
 Das best. Stied Coll.-Rat M. S. Mar-  
 tschewitsch.  
 Sekretär: Coll.-Rat N. Ewenson.

## Gouvernementsverwaltung, Civl.

### a) Gouvernementsregierung.

Lokal: Im Schloß, 1. Etage Nr. 4.

Se. Erz. der Civl. Gouverneur, Geheimrat  
 u. Ritter N. A. Sweginzow.  
 Bigogouverneur, Wirkl. Staatsrat u. Ritter  
 J. D. Bologowski.

Neg.-Rat: Coll.-Ass. A. J. Tschitschmarew.  
 Sekretär: Hofrat L. S. Dstrouchow.  
 Älterer Geschäftsführer: Coll.-Schr. M. J.  
 Keitorowski.  
 Geschäftsführer: Hofrat A. P. Odraszow.  
 Coll.-Schr. J. B. Peggbin.  
 Tit.-Rat F. J. Lebedew.  
 Coll.-Neg. E. P. Kibarssep.  
 Geschäftsführergehilfen:  
 Gouv.-Schr. R. R. Ago.  
 Coll.-Neg. A. A. Willim.  
 P. S. Stein. J. J. Versorin.  
 Rechnungsbeamter und Trefutor: M. M.  
 Iwanow.  
 Übersetzer: H. L. Lukau.  
 Archivar: Coll.-Ass. R. R. Abo.  
 Dessen Gehilfe: Coll.-Schr. W. J. Sawernjajew.  
 Registrator: Tit.-Rat P. Zimmermann.  
 Dessen Gehilfe: F. K. Tschingo.  
 Redakteur der Gouv.-Zeitung und Chef des  
 Zeitungstiftes: Coll.-Schr. Kleinberg.  
 Dessen Gehilfe: Gouv.-Schr. J. A. Rubsit.  
 Arzt der Gouv.-Regierung: Coll.-Rat Dr. A.  
 Bittel.  
 Kanzleibeamte: Coll.-Schr. R. v. Bugen.  
 Coll.-Neg. J. M. Strunewitsch.

### Gefängnisabteilung der Gouver- nementsregierung.

Gouv.-Gefängnisinspektor: Coll.-Rat Baron  
 R. R. Mirbach.  
 Dessen Gehilfe: Coll.-Ass. M. P. Swetuchin.  
 Sekretär: Coll.-Ass. N. M. Iwanow.  
 Älterer Geschäftsführer: Hofrat W. F. Dut-  
 kewitsch.  
 Geschäftsführer: Coll.-Ass. P. M. Iwanow.  
 Geschäftsführergehilfen: A. N. Tuhmann.  
 Coll.-Schr. N. N. Iwanow.

Chef des Civl. Gouv.-Gefängnisses: Coll.-Ass.  
 Barabulin.  
 Dessen Gehilfen: Stjwallowitsch.  
 Leutnant W. N. Korjchenewitsch.  
 Chef des Untersuchungsgefängnisses: Coll.-Neg.  
 Buslat-Buslakow.  
 Chef des Gefängnisses für zur Gefängnishaft  
 Verurteilte: Coll.-Schr. A. L. Schigadlo.  
 Dessen Gehilfe: Coll.-Ass. Rabitsch.  
 Chef der Rigaschen Korrektrions-Arrestanten-  
 abteilung: Oberstleutnant R. R. Ernst.  
 Dessen Gehilfen: A. A. Ballerstadt.  
 P. A. Wannag. Gouv.-Schr. Grosch.  
 Coll.-Neg. A. A. Kreidif.  
 FrL. A. J. Podsilipstaja.

### b) Medizinalabteilung.

Lokal: Im Schloß.

Inspektor: Wirkl. Staatsrat W. J. Aristow.  
 Dessen Gehilfe: Staatsrat P. S. Mezejew.  
 Coll.-Rat Dr. A. W. Bittel.

Etatm. Pharmaceut: Coll.-Rat A. Zinnius.  
Geschäftsführer: Gouv.-Sekr. S. P. Kratirow.  
Dessen Gehilfe: J. K. Malzencef.

### c) Bauabteilung.

Ort: Im Schloß.

Gouvernements-Ingenieur: Staatsrat und  
Ritter W. J. Kunsti.  
Gouv.-Architekt: Coll.-Ass. u. Ritter E. E.  
Friesendorff.  
Jüngerer Architekt: Zivilingenieur Coll.-Sekr.  
W. A. Djedunef.  
Jüngerer Ingenieur: Zivilingenieur Coll.-Sekr.  
A. W. Burjam.  
Älterer Geschäftsführer: Coll.-Rat u. Ritter  
K. F. Jankowsti.  
Kanzleibeamte: J. G. Schitte, J. Kugelberg.  
Zeichner: A. Niemann.  
Stellv. Schloßaufseher: Coll.-Rat Iljaschenko.

## Grenzwache, Rigasche Brigade des abgetheilten Korps der.

### Brigadestab.

Ort: I. Weidenbamm 9.

Kommandeur: Oberst R. D. Elsner.  
Adjutant: Rittmeister L. P. Gerden.  
Oberoffizier für besondere Aufträge: Stabs-  
Rittmeister R. W. Golke.  
Zeugmeister: Rittmeister W. K. v. Drevern.  
Gewehrmeister: D. Frolow.  
Kommandeur des Kreuzers „Kondor“: Kapitän  
I. Ranges N. K. Walzond.  
Dessen Gehilfe: Kapitän für weite Fahrten  
Weissenhof.  
Kommandeur des Kreuzers „Strass“: Kapitän  
II. Ranges P. S. Balk.  
Führer des Lehrkommandos: Rittmeister A. A.  
Sjuskatow.  
Brigadeärzte: Älterer: Coll.-Rat M. A. Bornio.  
Jüngerer (in Libau): Coll.-Rat Bogatyrow.  
Veterinärarzt: Hofrat K. A. Panin.  
Ohne Bestimmung: Oberstleutn. J. F. Bereja.  
Oberstleutnant G. B. Popow.  
" G. N. Gren.  
" L. W. Wachtin.

### I. Abtheilung.

(Riga, I. Weidenbamm 9.)

Kommandeure: Der Abtheilung: Oberstleutn.  
J. F. Stankewitsch.  
Des Bobischen Detachements: Rittmeister  
Schukow.  
Des Bernauschen Detachements: Oberst-  
leutnant E. M. Grudinin.  
Des Alt-Salischen Detachements: Ritt-  
meister S. M. Intaschewitsch.

Des Pabbaschischen Detachements: Ritt-  
meister N. S. Bed.  
Des Mühlgrabenschen Detachements: Ritt-  
meister N. J. Licharew.  
Des Riga-Dwinster Detachements: Oberst-  
leutnant S. F. Golownja.  
Des Dubbelnschen Detachements: Oberst-  
leutnant S. K. Rymkewitsch.

### II. Abtheilung.

(Windau.)

Kommandeure: Der Abtheilung: Oberst V. N.  
Afto.  
Des Angerschen Detachements: Ritt-  
meister E. W. Melnikow.  
Des Domesnäschen Detachem.: Oberst-  
leutnant G. D. Nasochin.  
Des Fuschenschen Detachements: Stabs-  
Rittmeister D. A. Güls.  
Des Windauschen Detachements: Stabs-  
Rittmeister N. N. Tscheremissinow.

### III. Abtheilung.

(Libau.)

Kommandeure: Der Abtheilung: Oberst A. Ch.  
Samuelow.  
Des Pawlowitschen Detachements: Ritt-  
meister W. J. Weljaschen.  
Des Libauschen Detachements: Rittmeister  
B. S. Sauerwiti.  
Des Birgenschen Detachements: Rittm.  
J. J. Schmielewski.  
Des Papenseeschen Detachements: Ritt-  
meister A. J. Romanow.

## Güter-Kreditsozietät, Zivil. adelige.

### Oberdirektion.

Ort: Ecke der Nikolai- u. Peter-Paulstr.

Glieder:

Oberdirektor: Landrat Cand. jur. A. von  
Strandmann.  
Räte: Cand. jur. A. v. Gersdorff.  
Cand. jur. A. Baron Wolff.  
Cand. jur. F. Baron Schouly von Asche-  
raden.  
Cand. jur. A. von Wulff, zugleich Direktor  
der Estnischen Distriktdirektion in  
Dorpat.

Kanzlei:

Obersekretär: Cand. jur. Ewald Baron Sasi.  
Sekretäre: Cand. jur. N. Baron Bietinghoff-  
Scheel.  
Cand. jur. S. Baron Tiefenhausen.  
Cand. jur. W. Baron Mengden.  
Dr. phil. et cand. jur. M. v. Begesack.  
Syndikus: Cand. jur. Axel Volk.

Fahrende Assessore: H. v. Hansen.  
 D. Baron Freitag-Koringhoven.  
 Revisor: R. Müller.  
 Journalist: M. Lorenz.  
 Expedient: Ed. Homo.  
 Archivare: Marie Wendt.  
 F. Baron Grotthuß.  
 Kanzlistinnen: E. Homo, M. v. Reichard.  
 J. Hartmann.

#### Rentei:

Oberrendant: Cand. jur. Edmund Bar. Cas.  
 Mendant: Cand. jur. F. v. Klot.  
 Oberbuchhalter: G. v. Schröders.  
 1. Buchhalter u. Kassierer: Dr. phil. et bon. art.  
 mag. H. Baron Engelhardt.  
 2. Buchhalter: E. v. Hirschheydt.  
 Buchhaltersehilfen: E. Balzer.  
 F. Holzmeier.  
 Bureaubeamte: E. Balzer, E. Treumann.  
 Wilhelmine v. Frey.

## Gymnasien.

Bezirks-Schulinspektore: Coll.-Rat A. N.  
 Tolmatshew.  
 Staatsrat A. A. Fomin.

### a) Gymnasium Kaiser Nikolai I.

Nikolaistr.

Direktor: Staatsr. B. S. Polksinsky.  
 Inspektor: Staatsr. u. Ritter F. J. Schtepanek.  
 Schriftführer: M. J. Sawalny.  
 N. Boronkow.  
 Arzt: Coll.-Rat u. Ritter Dr. Zwinew.  
 Religionslehrer: der griech.-orth. Konfession,  
 F. Sokolow;  
 der luth. Konf., Pastor D. E. Pohrt;  
 der kath. Konf., Pfarrer M. Benzlaw.  
 Lehrer der russ. Spr.: Der Direktor,  
 Staatsrat u. R. M. M. Lorgaschew.  
 Staatsrat u. R. P. Wasiljew.  
 Lehrer der latin. u. griech. Spr.: Staatsrat  
 u. R. J. L. Michalewitsch.  
 Staatsrat u. R. J. W. Pawlow.  
 Staatsrat u. R. J. Loff al. Tschw.  
 Lehrer der Mathematik: der Inspektor,  
 Staatsrat u. R. K. Jarikow.  
 A. N. Nikolajew.  
 Lehrer der Geschichte u. Geographie: Staatsrat  
 R. N. Welewitinow.  
 Lehrer der deutschen Spr.: Staatsrat u. R.  
 A. Petry, Pohrt.  
 Lehrer der franz. Spr.: H. Laughtin.  
 M. Segrest.  
 Lehrer der Naturgeschichte: J. Jesuwow.  
 Lehrer des Zeichnens: Staatsrat A. W. An-  
 drejew.  
 Lehrer des Gesanges: W. A. Renaschew.  
 Turnlehrer: M. W. Fröblich.  
 Gehilfen der Klassenordinarien:  
 Coll.-Rat A. W. Andrejew.

Coll.-Ass. L. J. Smirnow, Lehrer der  
 Vorbereitungs-klasse.  
 R. Gansmann.  
 Lehrer der Vorbereitungs-klasse: M. J. Sawalny.

### b) Alexander-Gymnasium.

Smorowstraße 1.

Direktor: Coll.-Rat u. R. N. W. Dypokow.  
 Inspektor: Staatsrat u. R. F. E. Kluge, zu-  
 gleich Lehrer der lat. Spr.  
 Religionslehrer: Pfarrer D. Sokolow.  
 Pastor J. Kugel.  
 Aszendz M. Dufalsky.  
 Lehrer der russischen Spr.: Hofrat Sosnowsky.  
 G. P. Gerbanenko. B. L. Kraschewsky.  
 Lehrer der griech. u. lat. Spr.: Staatsrat u. R.  
 Arth. Klewer.  
 Coll.-Ass. F. S. Einizsky.  
 Lehrer der deutschen Spr.: Staatsrat u. R.  
 E. Mühlenbach. J. M. Ksewitsch.  
 Lehrer der franz. Spr.: W. A. Gwasse.  
 A. F. Aurand,  
 Lehrer der Mathematik: Staatsrat u. R. M.  
 Adrianow.  
 Staatsrat W. Korwin-Kossakowsky.  
 Lehrer der Mathematik und Physik: A. J.  
 Swanow.  
 Lehrer der Geschichte: Hofrat A. Troizky.  
 Lehrer der Vorbereitungs-klasse: Hofrat R. P.  
 Scheilo.  
 Lehrer der Naturgeschichte: Gouv.-Sekr. Fürst  
 W. W. Wolkonsky.  
 Lehrer der Kalligraphie und des Zeichnens:  
 Staatsrat A. Schustow.  
 Lehrer des Gesanges: A. Chreptow.  
 Lehrer der Gymnastik: A. S. Kann.  
 Geh. d. Klassenlehrer: K. Mische. A. Kann.  
 E. Kalnin.  
 Schriftführer (stellv.): Hofrat u. R. W. P.  
 Tscherswinzky.  
 Gymn.-Arzt: Dr. med. S. A. Rusznowicz.

### c) Lomonossow-Gymnasium.

Thronfolgerboulevard 29.

Vorsitzender des Kuratoriums: Direktor der  
 Realschule Peters des Großen, Wirkl.  
 Staatsrat L. J. Polatilow.  
 Vorsitzender des pädagogischen Konseils:  
 Direktor des Nikolai-Gymnasiums Staats-  
 rat B. S. Polksinsky.  
 Vorsteherin: Fürstin J. N. Meischtscherkaja.  
 Klassendamen: Frau H. L. Michailowa.  
 Frä. J. A. Bachirewa. E. G. Kostemitsch.  
 L. M. Prossorowkaja. W. N. Sawitsch.  
 A. N. Emeljanowa. A. P. Ischerkaja.  
 W. J. Leitina.  
 Religionslehrer: der griech.-orth. Konfession,  
 Protobiererei W. Berestky.  
 Pfarrer D. Sokolow.  
 der ev.-luth. Konf., Pastor J. Raßmann.  
 der röm.-kath. Konf., Kanonikus M. Du-  
 falsky.

Lehrerinnen der russ. Spr.: J. A. Bachirewa.  
 A. B. Ischerfaja. L. J. Dragnewitsch.  
 Lehrerin der deutsch. Spr.: A. T. Schlepper.  
 Lehrerinnen der franz. Spr.: K. P. Kivi.  
 M.-lle Surcher.  
 Lehrerinnen der Arithmetik: J. A. Koschkina.  
 J. A. Bachirewa.  
 Lehrerin der Geographie u. Geschichte:  
 S. Mitschchenko.  
 Lehrerinnen der Kalligraphie:  
 S. Mitschchenko. J. A. Bachirewa.  
 Lehrerin der Handarbeit: M. J. Filaretowa.  
 Lehrer der russ. Spr.: A. Alexandrow.  
 Lehrer der Pädagogik: D. P. Brjanzew.  
 Lehrer der Diktat: S. S. Pjuchomudrow.  
 Lehrer d. Kosmographie u. Mathematik: W. J.  
 Harlamow.  
 Lehrer der Mathematik: Barikow.  
 W. J. Popow.  
 Lehrer der Pbstik: A. N. Nikolajew.  
 Lehrer der Geschichte: J. J. Kbbler.  
 Lehrer der Geographie: W. T. Teluchin.  
 Lehrer der Naturgeschichte: G. D. Nowosjolow.  
 Lehrer der deutschen Spr.: A. G. Blumenbach.  
 Lehrer des Zeichnens: M. K. Scherwinstj.  
 W. D. Tichomirow.  
 Lehrer des Gesanges: M. T. Loginow.  
 Tanzlehrer: W. F. Borschucki.  
 Turnlehrerin: S. Olson.  
 Lehrerin der englischen Spr.: Miß M. Wells.  
 Geschäftsführer: J. J. Einberg.  
 Arzt. Frau M. Demant-Constorum.

## Hafenverwaltung, Rigasche.

Local: Bremerstraße 5.

Hafenchef, Staatsr. Fürst S. P. Lichtomskoi.  
 Älterer Gehilfe, Oberstleutn. der Admiralität  
 G. R. Chreptowitsch.  
 Jüngerer Gehilfe, M. A. Lewjaschew.  
 Hafentechniker: Coll.-Rat W. J. Kororin.  
 Coll.-Ass. S. G. Woronin.  
 Schriftführer: Gouv.-Sekt. M. P. Trubizyn.

1. Distrikt der Hafenverwaltung, Jungfernhof.  
 Inspektor, L. W. Studenzow.
2. Distrikt, Stadt Dünauser, beim Schloß.  
 Inspektor, A. A. Djatowitsch.
3. Distrikt, Neu-Mühlgraben.  
 Inspektor, A. B. Kesberg.
4. Distrikt, Bolberaa.  
 Inspektor, W. D. Atsjonow.

## Hafenbauverwaltung, Rigasche.

Local: Elisabethstraße 35, D. 3.

Chef: Wirkl. Staatsrat Ingenieur A. A. Kon-  
 rantinow.  
 Bauleitende Ingenieure:  
 Staatsrat J. J. Sjematscho.  
 Coll.-Ass. K. R. Peterson.

Geschäftsführer u. Buchhalter: R. Eb. Mat-  
 newjew.

Techniker: Ingenieur Lit.-Nat St. A.  
 Tokarschewst. Coll.-Reg. N. F. Makarow.  
 D. F. Kreisker. J. S. Korjagin.

## Kameralhof.

(An Einen Erlauchten Kaiserl. Livländ.)

Local: Schloßstr. 12.

Dirigirender: Wirkl. Staatsrat Baron A. P.  
 Tiefenhausen.  
 Gehilfe des Dirigirenden: Staatsrat u. Ritt.  
 R. A. Witkowsky.  
 Chef der 1. Abteilung: Staatsrat u. Ritter  
 A. F. Sosnowsky.  
 Chef der 2. Abteilung: Coll.-Ass. P. W. Pob-  
 latschitow.  
 Chef der 3. Abteil.: Staatsrat J. W. Ausmin.  
 Chef der 4. Abteil.: Lit.-Nat E. J. Kanel.  
 Sekretär: Lit.-Nat S. N. Nikolajew.  
 Beamte zu besonderen Aufträgen: Hofrat u.  
 Ritter S. M. Nirenberg.  
 Lit.-Nat K. A. Wischor.

Ältere Buchhalter u. Tischvorsteher: Coll.-Ass.  
 C. E. Rink. Lit.-Nat A. T. Warnigly.  
 Lit.-Nat W. Eb. Bürgens.

Buchhalter u. Tischvorsteher: Coll.-Ass. A. J.  
 Winter.

Gouv.-Sekt. A. A. Celzky.  
 A. A. Forsjut. G. W. Panin.  
 Coll.-Sekt. N. P. Lawrow.  
 Lit.-Nat S. M. Rosow.  
 Coll.-Ass. W. A. Willumowitsch.  
 Hofrat D. L. Schultzejt.  
 Coll.-Sekt. P. P. Kaulin.

Ältere Buchhalter- u. Tischvorstehergehilfen:  
 Lit.-Nat M. A. Koskowsky.

A. A. Semynin.  
 Coll.-Ass. J. A. Sosnowsky.  
 Gouv.-Sekt. K. L. Schwonigly.  
 Lit.-Nat Ch. E. Heibowitsch.

Buchhalter- u. Tischvorstehergehilfen:  
 P. J. Kuainis. Coll.-Reg. A. P. Kauling.  
 J. E. Wilks. Coll. Sekt. W. Eb. Bürgens.  
 Gouv.-Sekt. A. P. Schukowsky.  
 K. G. Gerasimow. W. S. Tuschinsky.  
 D. J. Awas-Balkal.  
 Coll.-Reg. W. D. Atimow.  
 Coll.-Reg. A. B. Popowsky.  
 Coll.-Sekt. N. S. Asonasjew.

Archivarins: Coll.-Ass. A. M. Rosow.  
 Journalist: N. J. Suvrun.

Regierungsbeamte: M. J. Kanstj.  
 A. A. Nischke. J. P. Jurtschik.  
 W. A. Saschko. M. S. Wasiljew.  
 J. Ch. Dojar. A. J. Protopopow.  
 J. M. Lagdin. A. J. Salastalan.  
 W. J. Protopopow.

**Steuerinspektore:**

Für die Stadt Riga:

1. Distrikt: Staatsrat S. P. Wassiljew.
2. Distrikt: Staatsrat u. Ritter J. S. Obuchowitsch.
3. Distrikt: Hofrat D. A. Hoffmann.
4. Distrikt: Coll.-Rat E. F. Grönberg.
5. Distrikt: Coll.-Ass. S. W. Koproffsk.

Für den Rigaschen Kreis: Staatsrat A. J. Pischelin.

Für den Wolmarschen Kreis: Tit.-Rat F. F. Kef.

Für den Fellinschen Kreis: Tit.-Rat J. J. Korneljus.

Für den Jurjewischen Kreis: Hofrat A. S. Marschinsky.

Für den Werroschen Kreis: vakat.

Für den Walkschen Kreis: Tit.-Rat N. D. Kurbjumow.

Für den Bernauschen Kreis: Coll.-Ass. A. K. Dschowitsch.

Für den Wendenschen Kreis: Hofrat F. P. Garais.

Für den Selschen Kreis: Hofrat E. W. Heinrichsen.

**Steuerinspektors-Gehilfen:**

Für den Rigaschen Kreis: Coll.-Sekr. E. W. Maljutow.

Für den Bernauschen Kreis: Coll.-Sekr. A. P. Aristow.

Für den Jurjewischen Kreis: Hofrat F. J. Lomberg. Gouv.-Str. F. A. Wyrshilowski.

Für den 3. Distrikt der Stadt Riga: Coll.-Ass. G. J. Tschchowitsch.

Für den Walkschen Kreis: Coll.-Ass. G. S. Winogradow.

**Kemmer, Verwaltung des Badeortes.**

In Kemmer.

Direktor u. dirigierender Arzt: Dr. A. A. Losinsky.

Inspektor: Gouv.-Sekr. A. G. Maximow.

Schriftführer u. Buchhalter: A. Wanag, stellw.

**Kollegium der allgem. Fürsorge.**

(An Ein Allerhöchst verordnetes.)

Lokal: Im Schloß.

Präses: Se. Erz. der Gouverneur.

Mitglieder: Se. Erz. der resp. Landrat.

Der Inspektor der Medizin.-Verwaltung.

Das best. Mitglied, Staatsrat u. Ritter A. Korshenewitsch.

Delegierte der Stadtverwaltung: Stadtrat Staatsr. A. Blumenbach.

Stadtverordneter N. D. Merkuljew.

Älterer Geschäftsführer: Hofrat u. Ritter J. Behring.

Jüngerer Geschäftsführer: vakat.

Kanzleibeamter: Tit.-Rat E. E. Weber.

**Alexandershöhe.**

Direktor u. älterer Arzt: Staatsrat Dr. med. W. Koltipin.

Ärzte: Coll.-Rat W. J. Ossendowitsch.

Tit.-Rat G. v. Helmersen.

Hofrat G. Fried.

Aufseher u. Schriftführer: Coll.-Ass. D. Bor-towitsch.

Buchhalter: W. W. Aristow, stellw.

**Konfistorium, Rechtgläubig-griechisches.**

Lokal: Gr. Schloßstraße 14.

Se. Hohe Eminenz der Erzbischof von Riga u. Mitau u. hoher Orden Ritter Agafangel.

Glieder:

Protobierei d. Alexander-Newski-Kirche Berestsy.

Protobierei der Mariä-Verkündigungskirche Jakowlew.

Protobierei Th. Liberowitsch.

Protobierei d. Himmelfahrts-Kirche A. Kanger.

Protobierei der Rig. Kathedrale Leisemann.

Sekretär: Coll.-Rat P. Sotolow.

Sekretär bei Sr. Hohe Eminenz dem Erz-bischof: Hofrat Poffly.

Tischvorsteher: Coll.-Ass. J. Kriwoschein.

Coll.-Reg. Ch. Klebtneel.

Tit.-Rat W. W. Erdmann, stellw.

S. S. v. Glauer, stellw.

Rentmeister: Gouv.-Sekr. K. Zwetifow.

Archivar: Gouv.-Sekr. A. Poffly.

Registrator: Tit.-Rat J. J. Schtscherbinsky.

**Konfistorium, Divl. Evangelisch-Lutherisches.**

(An Ein Hochwürdiges.)

Lokal: Im Schloß.

Präsident: vakat.

Vizepräsident: Generalsuperintendent Th. Gaechtgenß.

Weltl. Assessoren: E. von Dehn.

E. Baron Hohningen-Huene.

Geistl. Assessor: Oberpastor Th. Girgensohn.

Weltl. Assessor der reformierten Abteilung:

Otto v. Irmer.

Geistl. Assessor der reformierten Abteilung:

Pastor A. Geist.

Sekretär: A. v. Billebois.



Notar: C. Schwank.  
 Translateur: Obrist Arthur Carlblom.  
 Kanzlisten: M. Girgenjohn, stellv.  
 FrL. P. v. Moczulski, stellv.

## Die 10 Pröpste Livlands.

1. Rigascher Stadtpropst: Oberpastor Th. Girgenjohn, stellv.
2. Des Rigaschen Sprengels: Pastor K. Marniz-Ilküll, stellv.
3. Des Wolmarschen Spr.: Pastor Dr. C. Schlaw zu Salis.
4. Des Wendischen Sprengels: Pastor Karl Kwoht zu Laudohn.
5. Des Wallischen Spr.: Pastor Karl Schilling zu Tritaten.
6. Des Werroschen Sprengels: Pastor Johannes von Falk zu Kannapäh.
7. Des Jurjewischen Spr.: Pastor Dr. R. Bidder zu Laiz.
8. Des Fellinschen Spr.: Pastor Michael Zirmann zu Tarwast.
9. Des Pern. Spr.: Pastor Julius Girgenjohn zu Kartus.
10. Des Dselischen Spr.: Pastor Johannes Walter zu Jamma.

## Kontrollpalate für Liv- und Kurland.

Lokal: Alexanderboulevard 3.

Dirigierender: Coll.-Rat Dragnewitsch.  
 Ältere Revidenten: Staatsrat u. R. L. J. Pierowicz,  
 Staatsrat u. M. A. P. Litwinsky,  
 Coll.-Ass. W. A. Lapotnikow.  
 Jüngere Revidenten: Hofrat J. M. Pihler,  
 Coll.-Rat J. R. Sarzewitsch,  
 Govv.-Sekr. P. P. Litwinsky,  
 Hofrat J. D. Leskinowitsch,  
 Coll.-Ass. J. D. Seepuro,  
 Lit.-Rat J. G. Saplit.  
 Sekretär: Hofrat J. Chr. Kalnin.  
 Revidenten-Gehilfen: Hofrat J. S. Menshilow,  
 Lit.-Rat S. S. Kondratjew,  
 Coll.-Sekr. J. M. Pihler,  
 Coll.-Sekr. W. J. Sedwall,  
 Coll.-Sekr. S. W. Babiowsky,  
 Lit.-Rat R. A. Wnorowitsch,  
 Hofrat J. W. Chmelewsky,  
 Govv.-Sekr. E. J. Gushan,  
 D. J. Gärtner,  
 Coll.-Sekr. J. J. Gessen,  
 Coll.-Sekr. W. J. Alexandrow,  
 P. S. Kosmin,  
 Hofrat R. J. Zukrewitsch,  
 Coll.-Reg. S. D. Gorbatschewsky.

Rechnungsbeamte: Coll.-Ass. Biriadowitsch,  
 Lit.-Rat N. W. Franf,  
 Coll.-Sekr. D. A. Djoling,  
 Coll.-Sekr. A. A. v. Ruppert,  
 Coll.-Reg. M. G. Suritoff,  
 Coll.-Reg. S. L. Bogdanowitsch,  
 A. M. Koljenzew, J. J. Samochwalow,  
 Govv.-Sekr. W. A. Dserewjago,  
 R. S. Sabarny, A. P. Werba,  
 A. A. Lufé, S. G. Papkow, W. G. Pawloff,  
 M. J. Suchobolow, G. J. Nowtunsky,  
 W. P. Thön.  
 Kanzleibeamte: Coll.-Sekr. K. N. Gannuffowitsch,  
 Coll.-Sekr. N. R. Dsippow,  
 Coll.-Sekr. P. R. Iwanoff,  
 Coll.-Reg. J. A. Iwanoff.  
 Kanzlisten: A. P. Thön, Straßhain,  
 R. J. Lelais, P. P. Lutowiy,  
 G. D. Rausch, Schigin.  
 Mietweise angestellte Kanzlisten:  
 Korotkow, Tomson, Degtereff, Switoff,  
 Borisowitsch, Geraschtschenko, Kolberg,  
 Kusikow, Naumann, Grünwald, Meiron,  
 Stepanow, G. J. Pawlowitsch,  
 J. A. Filipowitsch, J. D. Bojarewitsch,  
 A. A. Grawel, J. P. Erdmann.

## Kreispolizeiverwaltung, Rig.

(An Eine Kaiserliche.)

Lokal: Im Schloß.

Rigascher Kreischef: Coll.-Ass. P. P. Schilinsky.  
 Älterer Gehilfe: Coll.-Rat u. Ritter Cand. jur. M. v. Kadecki.  
 Sekretär: Coll.-Reg. J. Rabul.  
 Jüngere Gehilfen: Leutnant der Reserve A. P. Jonin, Sitz Rig a.  
 Fähnrich der Reserve Ballot-Taube, Sitz Segewold.  
 Kapitän der Reserve W. A. Frolow, Sitz Römershof.  
 Volberaascher Polizeiaufsesser: Coll.-Sekr. Alex. Swilak, Sitz Volberaa.  
 Tischvorsteher: M. Appait, A. Grawer.  
 Registrator: J. Krubhin.  
 Kanzlisten: Dser. Rodionowa.

## Kurator

des Rigaschen Lehrbezirks,

Lokal: Schloßplatz 2,

Coll.-Rat D. M. Lewschin.

Bezirksinspektoren d. Lehrbezirks:  
 Coll.-Rat A. N. Tolmatschew,  
 Staatsrat A. A. Fomin.

## Kanzlei des Kurators:

Kanzleidirektor: Coll.-Rat W. E. Jastrzewski.  
Tischvorsteher: Coll.-Aff. A. Szentkewo.

Gouv.-Schr. N. J. Sawitzky.

Lit.-Rat N. P. Scheiko.

Tischvorstehergehilfen: Coll.-Reg. A. W. Kusnezow. u. R. Stepanif.  
P. P. Smirnow.

Buchhalter: Coll.-Rat W. G. Njablo.

Journalist u. Archivar: Gouv.-Schr. D. Nowitsky.

Kanzlisten: A. Boronow. W. Nowitsky.

P. Janewitsch. E. Wichtol. K. Bredichin.  
A. Muschtschinin.

## Direktoren der Volksschulen:

Des Livländischen Gouvern., Staatsrat u. R. A. Wiljew.

Des Kurländischen Gouvern., Wirkl. Staatsrat u. Ritter A. S. Pawlow.

Des Estländischen Gouvern., Staatsrat u. Ritter R. S. Necha.

## Inspektoren der Volksschulen:

Des Rigaschen I. Stadtrayons, Coll.-Rat u. Ritter M. W. Popow.

Des Rigaschen II. Stadtrayons, Staatsrat W. B. Prawdin.

Des Rigaschen Rayons, Staatsrat u. R. P. G. Dewtozin.

Des Wendischen Rayons, Staatsrat u. R. D. J. Solotow.

Des Wolmarischen Rayons, Coll.-Rat A. D. Dunajew.

Des Walkschen Rayons, Staatsrat M. Saf.

Des Werroschen Rayons, J. D. Wassiljew.

Des Jurjewischen I. Rayons, Staatsrat M. Trostnikow.

Des Jurjewischen II. Rayons, Staatsrat u. Ritter P. N. Swetschnikow.

Des Kellinischen Rayons, Coll.-Rat W. Pafin.

Des Fernauschen Rayons, Staatsr. J. Remot.

Des Arensburgischen Rayons, Coll.-Rat D. Sawarenfsky.

Des Mitauschen Rayons, Staatsr. J. Schatalow.

Des Goldingenschen Rayons, Staatsrat W. Chlebnikow.

Des Libauschen Rayons, Staatsrat u. R. P. Wember.

Des Jakobstädtischen Rayons, Staatsrat J. S. Dwtshinnikow.

Des Windauschen Rayons, Collegienrat R. Talantow.

Des Revalschen I. Rayons, Staatsrat u. R. A. Winogradow.

Des Revalschen II. Rayons, Staatsrat M. A. Hauser.

Des Wesenbergischen Rayons, Staatsrat N. Bylow.

Des Hapfalschen Rayons, Collegienrat P. Schumalow.

Des Weissensteinschen Rayons, Coll.-Rat E. M. Abatski.

Architekt des Lehrbezirks: Hofrat u. Ritter A. Kieselbasch.

Landwirtschafts-  
und Reichsdomänenverwaltung  
der Baltischen Gouvernements.

(An Eine Erlauchte Kaiserliche.)

Lokal: P. B., Mühlenstr. 87.

Chef: Geheimrat Fürst N. W. Meschtscherjky.

Dessen Gehilfe: Coll.-Rat G. A. Davidow.

Ältere Referenforstmeister u. Forstreferenten:

Staatsrat R. Poorten u. Coll.-Rat A. M.

Gubewitsch, in Riga.

Jüngerer Referenforstmeister: Lit.-Rat A. A.

Zoumitow.

Beamter zu besonderen Aufträgen: Coll.-

Schr. Cand. jur. E. C. Schilling.

Geschäftsführer: Coll.-Rat u. R. Karl Wegner.

Lit.-Rat N. F. Kochanow.

Coll.-Rat Borisoff.

Ältere Geschäftsführergehilfen:

Lit.-Rat Andr. Murewsky.

Hofrat J. G. Leelfol.

Lit.-Rat J. D. Sarrin.

Coll.-Schr. A. Schutow.

Jüngere Geschäftsführergehilfen:

Erektor Gouv.-Schr. Oskar Wunderlich.

Gouv.-Schr. Sawril. Eglit.

Coll.-Schr. R. Schensnowitsch.

P. Kronfals. D. Irbe. N. Dsolin.

R. D. Swirbul. P. A. Swilan.

Archivar: Coll.-Aff. M. Homo.

Registrator: A. J. Stimm.

Kanzleibeamte: Gouv. Schr. J. Wolfsky.

Coll.-Schr. S. B. v. Potemysky.

F. Krasting. J. Peimann. A. Nestberg.

J. Wepuisky. S. Siomeck. G. Kotjabof.

J. Zimmine. E. Tomson. P. Uymal.

W. Nonbifsko. J. Wrublewsky.

J. Rasak. N. Nikitin. M. Staschenjuck.

Solotow.

Landmesser: J. D. Solotuchin.

Landmessergehilfe: D. A. Kotjachow.

## Messbeamte:

Älterer Topograph: Hofrat J. Botischow.

Topograph: Jul. Wainowsky.

Der Domänenverwaltung zugezählt:

Coll.-Schr. Filipow.

Fürst Lieven.

Baron Korff.

## Kronsförster.

Im Livländischen Gouvernemente:

Schlosscher Forstbistritz: Forstreferent Coll.-

Rat Beder.

Kolbergischer Forstbistritz: vakat.

Nahosscher Forstbistritz: Älterer Forstreferent

u. Referenforstmeister Staatsrat u. R. J.

Gutorowitsch.

Wendischer Forstbistritz: Älterer Referen-

forstmeister Coll.-Rat Hugo Dartan.

Wottigischer Forstbistritz: Lit.-Rat Maier.

Werroscher Forstbistritz: Coll.-Aff. Inosenjew.

Kaiserlicher Forstbezirk: Hofrat G. Mühl.  
 Wallerscher Forstbezirk: Tit.-Rat A. Bewzom.  
 Karrisboischer Forstbezirk: Coll.-Ass. Mettus.  
 Arensburgscher Forstbezirk: Älterer Reserve-  
 forstmeister Staatsr. u. R. E. v. Wardenburg.  
 Wassemoißscher Forstbezirk: Forstrev. Hof-  
 rat Paschlowsty.  
 Kurländischer Forstbezirk: Älterer Forstrevi-  
 dent Coll.-Rat R. Lun.  
 Henselschöfischer Forstbezirk: Tit.-Rat R. J.  
 Kwjatowsky.

#### Im Kurländischen Gouvernement:

Zu Dubena, Hofrat G. v. Voigt.  
 „ Sauten, älterer Reserveforstmeister Coll.-  
 Rat W. Siffers.  
 „ Schlottenhof, Tit.-Rat Buchnewitsch.  
 „ Ellern, Forstrevident Coll.-Ass. A. Sama-  
 rajew.  
 „ Sezzen, Tit.-Rat Groschewoi.  
 „ Tauerfahn, Forstrevident Hofrat W. W.  
 Wittewitsch.  
 „ Neugut, älterer Reserveforstmeister Coll.-  
 Rat u. R. G. Jürgenson.  
 „ Mitau, Forstrevident Hofrat Jankowsky.  
 „ Ruzsa, Forstrevident Coll.-Ass. G. J.  
 Potalsky.  
 „ Würgan, älterer Reserveforstmeister Staats-  
 rat u. R. W. Schmemann.  
 „ Bauske, älterer Reserveforstmeister Staats-  
 rat Wigura.  
 „ Bers-Ziepelhof, Hofrat J. Boland.  
 „ Klievenhof, Forstrevident Coll.-Rat Poncet  
 de Saubon.  
 „ Doblen, Tit.-Rat J. A. Kusmisky.  
 „ Kuršiten, Coll.-Ass. Schuntowsky.  
 „ Frauenburg, Hofrat Lavin.  
 „ Schründen, Coll.-Sekt. Kardaschew.  
 „ Grobin, Hofrat M. Steinhardt.  
 „ Niederbartau, älterer Reserveforstmeister  
 Coll.-Rat u. R. A. Monkiewicz.  
 „ Baldochn, Staatsrat A. W. Niskewitsch.  
 „ Allschwangen, Coll.-Rat Kurmin.  
 „ Bilten, älterer Reserveforstmeister Staats-  
 rat Th. Bruttan.  
 „ Winbau, Coll.-Rat u. Ritter Schulze.  
 „ Golbingen, Forstrevident Coll.-Rat A.  
 Kerstens.  
 „ Können, Hofrat A. Baron v. Behr.  
 „ Kandau, Hofrat J. A. Groth.  
 „ Angern, Hofrat Menda.  
 „ Tukum, Hofrat Kraus.  
 „ Selburg, Gouv.-Sekt. A. G. Langhaus,  
 zeitweilig.  
 „ Luden, Hofrat Gwaita.

#### Im Estländischen Gouvernement:

Revalscher Forstbezirk: Älterer Reserveforst-  
 meister und Forstrevident Staatsrat N.  
 Bonomarjew.

#### Kronsförstergehilfen.

Schloßscher, vakat.  
 Wassemoißscher, Cond. Blaschewig.  
 Wendenscher, vakat.  
 Neugutscher, Cond. Witol.  
 Würgauscher, Cond. Rudowitsch.

#### Kaiserlicher, Lazis.

Tauerfahnsche, Cond. Ebel u. Iwanowsky.  
 Arensburgscher, Cond. Ernuß.  
 Mitauscher, Cond. Mettsch.  
 Golbingenscher, Cond. Irbeneek.  
 Ruzsauscher, Cond. Stommer.  
 Schründenscher, Cond. Wolkow.  
 Sautenscher, Cond. Fawar.  
 Biltenischer, Cond. Pogenberg.  
 Werrosche, Cond. Artemjew u. Gawrilow.  
 Wottigferscher, Cond. Sakh.  
 Allschwangenscher, Cond. Schulbach.  
 Kandauischer, Cond. Richter.  
 Windauscher, Cond. Resobruchow.  
 Kuršitenscher, Cond. Ribardin.  
 Könnenscher, Paul v. Stein.  
 Ellernscher, Cond. Schizko.  
 Revalscher, Gouv.-Sekt. Leije.  
 Karrisboischer, Cond. Mogilewsky.  
 Ludenscher, Cond. Selsufschitsky.  
 Kurländischer, Cond. Litow.  
 Dubenaischer, Cond. Kjung.  
 Rabosscher, Cond. Bander.  
 Wallascher, Cond. Tamyn.  
 Baldochnischer, Cond. Kuck.  
 Kolbergischer, Cond. Krilow.  
 Tukumischer, Cond. Potaschkow.  
 Angernischer, Cond. Maistrenko.  
 Bauskescher, Cond. Wolin.  
 Grobinischer, Cond. Miroksnitow.  
 Doblenscher, Jüng. Reserveforstmeister Coll.-  
 Sekt. Hansen.  
 Selburgischer, Cond. Balabanow.  
 Klievenhoffscher, Cond. Dontschenko.  
 Niederbartauscher, Cond. Wirbul.  
 Sezzenischer, Cond. Paz.  
 Schlottenhoffscher, Cond. Insberg.  
 Henselschöfischer, Cond. Denisenko.

#### Inspektoren über die Kronsgüter.

Älterer: Tit.-Rat Ostroumow in Riga für den  
 3. Bezirk.  
 Jüngere: Für den 1. Bezirk: Coll.-Sekt. W.  
 J. Dowsensky in Mitau.  
 Für den 2. Bezirk: Smolfsky in Mitau.  
 Für den 4. Bezirk: v. Sivers in Fellin.

Ingenieur-Hydrotechniker: Staatsrat F. J.  
 Menda.  
 Älterer Techniker: E. Skorino.

#### Livländ. Waldschutzkomitee.

Kanzlei: Mühlensstr. 87.

Präsident: Der Livl. Gouverneur.  
 Mitglieder: Der residierende Landrat.  
 Der Präses des Bezirksgerichts.  
 Der Chef der Balt. Landwirtschaft- und  
 Reichsdomänenverwaltung.  
 Landrat Baron Liesenbaufen.  
 „ Axel Baron Nolden.  
 „ Pilar von Pilchau.  
 Forstinstruktor Coll.-Rat A. M. Gubewitsch.  
 Reserveforstmeister Tit.-Rat A. A.  
 Joumitow.

**Medizin. = polizeilicher Komitee.**

Lothal: Polizeiverwaltung.

Präsident: Polizeimeister Hofrat Nieländer.  
 Glieder: Medizinalinspektor Staatsr. Aristow.  
 Staatsrat u. Ritter H. H. Korschewsky.  
 Stadtrat A. Blumenbach.  
 Ärzte: Dr. E. Hugo. Dr. W. Waldbauer.  
 Hofrat Dr. W. Kaschin. Dr. M. Pofky.  
 Schriftführer: Tit.-Rat Cand. jur. Michelson.

**Notare, öffentliche.**

In Riga: A. A. Boshanow.  
 S. B. Kiersnowsky. J. J. Puzhna.  
 J. Ibjansky. G. Wulffius.  
 W. Schmeliewsky. E. v. Hirschelmann.  
 Fr. Weiskewitz.  
 In Wolmar: Edgar J. Klingenberg.  
 In Wenden: R. R. v. Voigt.  
 In Walk: A. K. Johannsen.  
 In Turjew: P. N. Christitsch.  
 K. K. Rosenthal.  
 In Werro: R. Gabrel.  
 In Pernau: D. A. Böhling.  
 In Fellin: G. G. Seen.  
 In Arensburg: W. Pisko.  
 In Lemsal: J. Melbarsb.  
 In Schlot: J. A. Wisbutin.

**Ober-Bauerrichter.**

1. Rigasch.: Bar. Georg Engelhardt, Bergshof.  
 2. Baron Franz Bistram, Mitau.  
 1. Wolmarscher: Hermann Krubming, Lemsal.  
 2. " v. Freymann, Rujen.

**Ober-Kirchenvorsteheramt des Riga-Wolmarschen Kreises.**

(An Ein Hochverordnetes.)

Ober-Kirchenvorsteher: Landrat E. v. Transebe zu Taurup.  
 Assessor nobilis: A. v. Samson-Himmelsjerna-Septküll.  
 Assessor ecclesiasticus: Propst Dr. K. Schlaug zu Salis.  
 Notar: K. Schwand.

Als Kreis-Landschulbehörde,  
 außer den Mitgliedern des Ober-Kirchenvorsteheramts:

Rigascher weltl. Landschulrevident: F. Baron Wolff-Waldenrode.  
 " geistl. Landschulrevident: Pastor X. Marnitz zu Urküll.  
 Wolmarscher weltl. Landschulrevident: H. v. Freymann-Murmis.  
 " geistl. Landschulrevident: valat.

Volkschulinspektore: K. Zarikow.

W. Prawdin. M. Ippenstj.  
 A. Dunajew.

Bauerbeisitzer: E. Behrsing. G. Kint.

**Ober-Landschulbehörde, Civl.**

(An Eine Kaiserliche.)

Mitglieder:

Riga = Wolmarscher Ober = Kirchenvorsteher,  
 Landrat E. v. Transebe zu Taurup.  
 Wenden = Walkischer Ober = Kirchenvorsteher,  
 Landr. G. v. Gersdorff-Daugeln.  
 Turjew = Werroscher Ober = Kirchenvorsteher,  
 Landrat A. Baron Nolden-Moisketaj.  
 Pernau = Fellinscher Ober = Kirchenvorsteher,  
 Landrat B. v. Helmerjen-Neu-Woidoma.  
 Civl. Generalsuperintendent Th. Gaebtgens.  
 Schulrat, valat.  
 Civl. Volkschulendirektor A. Biljew.  
 Rigascher Volkschulensinspektor Prawdin.  
 Sekretär: A. v. Billebois.

**Polytechnikum, Rigasches.**

Thronfolgerboulevard 19.

**Verwaltungsrat.**

Präsident: Ingenieur B. v. Schubert.  
 Vizepäsident: Dr. jur. R. v. Binger.  
 Direktor des Polytechnikums: Prof. Dr. W. v. Knieriem.  
 Gehilfe des Direktors: Prof. D. Hoffmann.  
 Delegierter der Stadt Riga:  
 Ingenieur G. Kertovius.  
 Delegierte der Rigasch. Kaufmannschaft:  
 W. Bevermann. H. Bodrodt.  
 Delegierter der Stadt Reval:  
 Vereid. Rechtsanwalt N. v. Klot.  
 Delegierte der Revaler Kaufmannschaft:  
 Dr. phil. B. Kieven. A. v. Tobien.

Kanzlei des Verwaltungsrats.

Sekretär: R. Gottfriedt.  
 Buchhalter u.endant: Col.-R. J. v. Rakowsky.  
 Schriftführerin: M. Zelewitz.

**Direktion.**

Direktor: Prof. Dr. W. v. Knieriem.  
 Gehilfe des Direktors: Prof. D. Hoffmann.  
 Sekretär des Lehrkomitees: Prof. B. v. Wodjinski.

**Dekanıe.**

In der Architektenabt.: Prof. W. v. Stryl.  
 In der Ingenieurabt.: Prof. B. v. Wodjinski.  
 In der Mechanischen Abt.: Prof. Ch. Clark.  
 In der Chemischen Abt.: Prof. Dr. P. Walden.  
 In der Landwirtschaftlichen Abt.: Prof. Dr. W. Stahl-Schröder.  
 In d. Handelabt.: Prof. Dr. E. v. Bergmann.

## Kanzlei des Direktors.

Stellv. Geschäftsführer: A. Dölln.  
 Dessen Gehilfe: Coll.-Adj. J. Belajew.  
 Archivar: Tit.-Rat J. Verstaln.  
 Kanzleibeamter: A. Walzmann.  
 Kanzleischreiber: K. Ringenberg.  
 Frau H. Waldmann. E. Altkermann.  
 Bedelle: A. Kohn. P. Kohn.

## Lehrkörper.

## Professoren:

Staatsrat E. v. Bergmann, Mag. oec. pol.,  
 stellv. Prof. der politisch. Oekonomie.  
 Staatsrat M. Berlow, Prof. der angewandten  
 Mechanik.  
 Staatsrat Dr. phil. R. Bischoff, Prof. d. Chemie.  
 Staatsrat R. Blacher, Prof. der chemischen  
 Technologie.  
 Staatsrat Dr. P. Bohl, Prof. der höheren  
 Mathematik.  
 Staatsrat Mag. bot. L. Bucholz, stellv. Prof.  
 der Botanik.  
 Staatsrat Ch. Clark, Prof. der angewandten  
 Mechanik.  
 Staatsrat P. v. Densfer, Prof. der mechanischen  
 Technologie.  
 Staatsrat Dr. phil. B. Dof, Prof. der Mine-  
 ralogie.  
 Staatsrat M. Glasenapp, Prof. der chem.  
 Technologie.  
 Staatsrat Dr. phil. R. Hennig, Prof. der  
 technischen Mechanik.  
 Staatsrat D. Hoffmann, Prof. der Baulehre.  
 Staatsrat G. Kirstein, Prof. der Baulehre.  
 Staatsrat Dr. W. v. Knierrn, Prof. der  
 Landwirtschaft.  
 Staatsrat J. Koch, Prof. der Architektur.  
 Staatsrat N. Dzmidoß, Prof. der Elektro-  
 technik.  
 Staatsrat G. Schwarz, Prof. der Ingenieur-  
 wissenschaften.  
 Staatsrat Dr. M. Stahl-Schröder, Prof. der  
 Landwirtschaft.  
 Staatsrat W. v. Stryl, Prof. für Hochbau.  
 Staatsrat Dr. chem. H. Trey, Prof. d. Chemie.  
 Staatsrat Dr. chem. P. Walden, Prof. der  
 Chemie.  
 Staatsrat B. v. Wodjinski, Prof. der In-  
 genieurwissenschaften.

## Adjunkt-Professoren:

Hofrat W. v. Friedrichs, Adj.-Prof. der In-  
 genieurwissenschaften.  
 A. Jensch, Adj.-Prof. d. Ingenieurwissenschaften.  
 Coll.-Rat K. Kupffer, Adj.-Prof. d. darstellenden  
 Geometrie.  
 Staatsrat H. Pflaum, stellv. Adj.-Prof. der  
 Physik.  
 Hofrat A. Reinberg, Adj.-Prof. für Architektur.  
 R. Schiemann, stellv. Adj.-Prof. der ange-  
 wandten Mechanik.  
 Staatsrat S. Schimansky, Adj.-Prof. der che-  
 mischen Technologie.  
 M. Wittich, stellv. Adj.-Prof. der chemischen  
 Technologie.

## Dozenten:

Ingenieur-Mechaniker E. Abolin, stellv. Dozent  
 der angewandten Mechanik.  
 Protobierei A. Arifow, Dozent der Reli-  
 gionslehre.  
 Coll.-Rat E. Birkhahn, Dozent für Buchführung.  
 E. Brizle, stellv. Dozent der chemischen Tech-  
 nologie.  
 Coll.-Rat W. Bursian, Dozent für landwirt-  
 schaftliche Fächer.  
 Hofrat A. Buschmann, Dozent für landwirt-  
 schaftliche Fächer.  
 Hofrat Mag. chem. M. Centnerzwer, Dozent  
 der Physik.  
 Staatsrat H. Dannenberg, Dozent für Kunst-  
 geschichte.  
 A. Dölln, Dozent für Buchführung.  
 Staatsrat L. Dubois, Dozent der französischen  
 Sprache.  
 Ingenieur-Mechaniker R. Feldweg, stellv. Do-  
 zent der angewandten Mechanik.  
 Staatsrat R. Glasenapp, Dozent der deutschen  
 Sprache.  
 D. Hackel, stellv. Dozent für Architektur.  
 Hofrat F. Haensel, Dozent der politischen  
 Oekonomie.  
 Staatsrat J. v. Hagen, Dozent für Baugesetze.  
 Hofrat Dr. phil. A. v. Hedenström, Dozent  
 der Handelsgeographie u. Geschichte.  
 K. Heinz, stellv. Dozent der angewandten  
 Mechanik.  
 Staatsrat W. Jakubowski, Dozent der russischen  
 Sprache.  
 Hofrat Mag. K. Kangro, Dozent der Tier-  
 heilkunde.  
 Ingenieur-Mechaniker E. Kupffer, stellv. Dozent  
 für Architektur.  
 Staatsrat Dr. phil. D. Luz, Dozent der ana-  
 lytischen Chemie.  
 Staatsrat A. Meber, Dozent für Mathematik.  
 Hofrat B. Boncet de Sandon, Dozent für  
 Forstwirtschaft.  
 Coll.-Rat G. Baron Rosen, Zeichenlehrer.  
 K. Schilling, Dozent für Landwirtschaftsrecht.  
 Hofrat Dr. phil. P. Stegmann, Dozent für  
 landwirtschaftliche Fächer.  
 Ingenieur-Techniker Coll.-Rat G. Taube, stellv.  
 Dozent für Maschinenlehre.  
 Mag. J. Treumann, Dozent der engl. Sprache.  
 Coll.-Rat H. v. Westermann, Dozent der kauf-  
 männischen Arithmetik.  
 Ingenieur-Chemiker Coll.-Rat Dr. phil. J. Za-  
 widzki, Dozent für physikalische Chemie.  
 Hofrat K. Zunft, Dozent der kaufmännischen  
 Arithmetik.  
 Fr. Amann, Lehrer der Kalligraphie.

## Assistenten:

Agronom S. Basarewski, Assistent für Mikro-  
 kopie.  
 Architekt G. Berczy, stellv. Assistent für Archi-  
 tektur.  
 Bau-Ingenieur A. Buchholz, stellv. Assistent  
 der Ingenieurwissenschaften.  
 Ingenieur-Technolog B. Clark, stellv. Assistent  
 der angewandten Mechanik.

Ingenieur-Chemiker Staatsrat P. Dauge,  
Assistent am analytischen Laboratorium.  
Ingenieur-Chemiker Dr. E. Fröhlich, stellv.  
Assistent am synthetischen Laboratorium.  
Architekt Coll.-Rat H. Hartmann, Assistent für  
Architektur.  
Ingenieur-Architekt D. Langky, stellv. Assistent  
der Baukunst.  
Ingenieur-Technolog A. Milobrowsky, stellv.  
Assistent der angewandten Mechanik.  
Ingenieur-Chemiker Coll.-Rat J. Preebit, Assi-  
stent am analytischen Laboratorium.  
Ingenieur-Architekt H. Seuberlich, stellv. Assi-  
stent der Baukunst.  
Ingenieur-Technolog G. Schmaehling, Assistent  
am chemisch-technischen Laboratorium.  
Ingenieur-Chemiker Coll.-Rat R. Steinbach,  
Assistent am analytischen Laboratorium.  
Ingenieur-Technolog W. Suschkow, Assistent  
der angewandten Mechanik.  
Architekt Coll.-Rat Th. Tief, Assistent für bau-  
konstruktive Übungen.  
Ingenieur-Technolog J. Teletow, stellv. Assistent  
am synthetischen Laboratorium.  
Agronom Coll.-Rat M. v. Wichert, Wirtschafts-  
assistent in Peterhof.  
Ingenieur-Technol. Hofrat A. Wolokitin, stellv.  
Assistent am analytischen Laboratorium.

### Bibliothek.

Bibliothekar: Coll.-Rat K. Leiland,  
Bibliothekarsgehilfe: K. Laurit.

### Physikalisches Laboratorium.

Vorstand: Adj.-Prof. H. Pflaum.  
Assistent: K. Pfaff.

### Mechanische Werkstat.

Vorstand: Dozent G. Taube.  
Mechaniker: E. v. Schwach.

### Elektrotechnisches Laboratorium.

Vorstand: Prof. M. Dzmidoß.  
Assistenten: T. Witow. L. Hühnen.

### Chemische Laboratorien.

#### Analytisches Laboratorium:

Vorstand: Prof. Dr. P. Walden.  
Assistenten: Dr. D. Lutz. P. Dauge.  
R. Steinbach. J. Preebit. A. Wolokitin.

#### Physikalisch-chemisches und elektro- chemisches Laboratorium:

Vorstand: Prof. Dr. P. Walden.  
Assistenten: Dr. S. Jawidzki.  
Dr. M. Centnersjwer.

#### Synthetisches Laboratorium:

Vorstand: Prof. Dr. A. Bischoff.  
Assistenten: E. Fröhlich. S. Teletow.

### Chemisch-technisches Laboratorium:

Vorstand: Prof. M. Glasenapp.  
Prof. R. Blacher. Adj.-Prof. S. Schimanöky.  
Assistent: G. Schmaehling.

### Chemisches Laboratorium für Techniker:

Vorstand: Prof. H. Tsch.

### Chemische Versuchstation.

Beirat: Prof. M. Glasenapp. Prof. W. v.  
Anieriem. Prof. R. Blacher.  
Assistenten: K. Schneider.  
Ingenieur-Techniker A. Meuschen.  
S. Blumenfeld.

### Versuchsfarm Peterhof.

Vorstand: Prof. Dr. W. v. Anieriem.  
Assistenten: B. Bursian. M. v. Wichert.

### Anstaltsarzt.

Coll.-Rat Dr. med. R. Wolferz.

### Hausverwaltung.

Bizidirektor: Prof. D. Hoffmann.  
Verwalter der Installationen: Professor R.  
Blacher.  
Intendant: A. Strauß.

### Post- u. Telegraphenbezirk, Rigascher.

#### Bezirksverwaltung.

Lokal: Post- und Telegraphengebäude, Ecke der  
Suworowstr. u. des Theaterboulev.

Chef des Bezirks: Coll.-Rat A. A. Nowikly.  
Gehilfe desselben: Staatsr. u. Ritter Arthur  
Matowitsky.

Obermechaniker: Coll.-Ass. u. R. S. J. Kirt.  
Beamter zu besonderen Aufträgen: Hofrat J.  
L. Gawrischew.

Geschäftsführer: Coll.-Reg. J. J. Mserow.  
Gehilfen desselben: Coll.-Reg. J. J. Kalnin.  
R. M. Pastukow. Coll.-Reg. L. W. Zelagin.  
Coll.-Reg. K. R. Krubmin.

Buchhalter: Coll.-Sekr. R. W. Krause.  
Gehilfe desselben: Coll.-Reg. H. P. Rikland.  
Rechnungsbeaufte: D. A. Wihndesj.  
M. A. Ewingul.

Archivar: Coll.-Ass. A. A. Ketschanowitsky.  
Ältere Mechaniker: Hofrat u. Ritter J. Schu-  
macher. Tit.-Rat W. M. Komarow.  
Coll.-Reg. A. J. M. Dobe.

Jüngere Mechaniker: Coll.-Reg. J. J. Meeschul.  
Coll.-Reg. S. J. Bernigly. H. J. Bumert.  
Inspektor der Telephonen: Tit.-Rat W. W.  
Chramzow.

## Rigasches Haupt-Postcomptoir.

Lokal: Post- u. Telegraphengebäude, Ecke der Sumorowstr. u. des Theaterboulev.

Chef des Zentral-Postcomptoires, Staatsrat u. Ritter E. Samsonow.

Dessen Gehilfe, Coll.-Rat u. R. I. Koslowsky.

Post- u. Telegraphenbeamte:

I. Kateg.: Coll.-Aff. u. R. P. W. Radigin.  
II. Kateg.: Hofrat u. R. I. Tschudowsky.  
Hofrat u. R. A. Heydtmann.

III. Kateg.: Tit.-Rat u. R. Chr. Dumber.

Tit.-Rat u. R. K. Plejum.

Coll.-Aff. u. R. R. Iwanow.

I. Stubin. G. Klawin.

Coll.-Sekt. E. Brandt.

Coll.-Reg. M. Klaweneck.

Gouv.-Sekt. M. Lopatin.

Coll.-Aff. Chr. Hoffmann.

Coll.-Sekt. M. Ribbert.

IV. Kateg.: Coll.-Aff. R. Feldmann.

Tit.-Rat u. R. I. Denisow.

D. Swetlow. R. Bogusky.

R. Sawelsjew. Coll.-Reg. R. Kruse.

Coll.-Reg. I. Graudewig.

Gouv.-Sekt. R. Grigorjew.

Coll.-Reg. I. Birt. M. Njuschnin.

Coll.-Reg. P. Meiron. D. Behne.

V. Kateg.: P. Kenezslahze. I. Sehmers.

W. Sudnitsky. Coll.-Reg. R. Kolesnikow.

Coll.-Reg. A. Grandin. I. Melkert.

I. Jirit. I. Walter. R. Leepin.

R. Jansohn. I. Amvermann. I. Wasiljew.

R. Schönberg. A. Krause. D. Anson.

I. Kofe. I. Jankowsky, F. Matwejew.

R. Wink. I. Schachowa. A. Kirt.

VI. Kateg.: R. Sarin. I. Rister

I. Lapinsky. I. Zibrul. E. Rudsutals.

A. Krumin. R. Bredis. R. Glekner.

I. Grof. A. Petrov. R. Sakowsky.

D. Pitwinas. I. Jansohn. A. Jankowsky.

E. Rikit. G. Raugs. A. Lepin, geb. Kundalzewa.

R. Einberg. K. Lavin.

A. Garrank. P. Rudsin al. Rudsutal.

E. Beloglasow. A. Wasiljew.

I. Schillin al. Schilin.

M. Gerasttschenko, geb. Blinowa.

R. Gutmann. I. Kail. D. Krikowa.

D. Worobjewa. W. Friedenber.

Zeitung für auswärtige Zeitungen u. Journale:  
Coll.-Rat u. R. I. Schmidt.

W. Nelius.

Beamter für ausländ. Sprachen: vakat.

Außeretatm. Arzt: Coll.-Rat Dr. med. R. Heyl.

I. städtisches Post- u. Telegraphen-

comptoir.

Lokal: P. B., Alexanderstr. 92.

Chef: Hofrat u. R. C. Röbeler.

Beamte: Coll.-Aff. u. R. K. Borissow.

I. Behrsin. E. Dranke. E. Röbeler, geb.

Stugin. D. Belajewa.

II. städtisches Postcomptoir.

Lokal: Hagensberg, Jaunstraße 1.

Chef: Tit.-Rat D. Grafmann.

Beamte: I. Straumann. R. Zepfit.

I. Müllane.

III. städtisches Postcomptoir.

Lokal: M. B., Mostauer Str. 54.

Chef: Coll.-Sekt. H. Rebbane.

Beamte: A. Springis. B. Koschen.

I. Brammann. R. Essert.

Post- u. Telegraphenabteilung  
in Thorenberg.

Lokal: Ecke der Marien-Mühlenstr. und  
der alten Mitauer Chaussee.

Leiter: Post- u. Telegraphenbeamter IV. Kat,  
I. Siewert.

Beamte: I. Rubinsty. A. Raschot.

Post- u. Telegraphenabteilung  
in Mühlgraben.

Lokal: Mühlgrabenstr. 12 a.

Chef: Coll.-Reg. E. Behrsin.

Beamte: I. Kefis. R. Kapin.

## Verwaltung der Posttransporte auf Eisenbahnen I. Abteilung.

(Verwaltung in St. Petersburg.)

Chef der Rigaschen Postabteilung Coll.-Rat R.  
Grefow.

Fahrbeamte: Hofrat I. Nikolitsky.

Coll.-Sekt. R. Iwanow.

Coll.-Sekt. A. Iwanofski.

Coll.-Sekt. M. Wyschewskijew.

Coll.-Sekt. I. Mejew.

Coll.-Reg. W. Terentjew.

Coll.-Reg. Stranzewitsch.

A. Strauß. W. Sfasjenko.

R. Martinow. A. Naidin. R. Siljaskew.

I. Kurjen. R. Rute.

## Rigasches

## Zentral-Telegraphenbureau.

Lokal: Post- u. Telegraphengebäude, Ecke der  
Sumorowstr. u. des Theaterboulev.

Chef: Staatsrat u. R. A. Dienstmann.

Gehilfe: Post- u. Telegraphenbeamter I. Kl.  
Hofrat u. Ritter Th. Höltyell.

Post- u. Telegraphenbeamte:

II. Klasse: Hofrat u. Ritter A. Stahl.

Hofrat u. Ritter M. Sokolow.

Hofrat u. Ritter A. Freymann.

Hofrat u. Ritter I. v. Huet.

Coll.-Sekt. F. Kastrowsky.

III. Klasse: Coll.-Aff. u. Ritter F. Lübke.

Coll.-Aff. u. Ritter W. v. Schumacher.

Coll.-Aff. E. Willmann.



Coll.-Sekt. K. Philipp.  
 Tit.-Rat W. Blant.  
 Coll.-Ass. R. Reimers.  
 S. Neuland. Coll.-Sekt. F. Gail.  
 J. Lehmann.  
 Gouv.-Sekt. J. v. Twerjanowicz.  
 Coll.-Sekt. A. Leijawa.

IV. Klasse: J. Sabello. Tit.-Rat K. Lutin.

Coll.-Sekt. H. Eglit.  
 Coll.-Sekt. F. Dömen.  
 Frl. L. Luga. E. Dombrowsky.  
 Coll.-Sekt. K. Ullmann.  
 J. Kirschfeld. Coll.-Reg. F. Grotin.  
 Coll.-Reg. P. Reuz.  
 Coll.-Reg. J. Rothgalm.  
 Coll.-Reg. E. Stagan. P. Paul,  
 Coll.-Reg. Gb. Mischungs.  
 Coll.-Sekt. S. Bergmann.  
 Frau A. Sokolowa. Ehr. Jurjewicz.  
 Gouv.-Sekt. J. Balobemann.  
 J. Reineke. A. Schepfky.

V. Klasse: Gouv.-Sekt. H. Grünberg.

J. Klinkaw. F. Kronberg.  
 Coll.-Reg. J. Sillin.  
 Frau W. Grünberg. A. Neuland.  
 Frl. A. Instrukaja. J. Bergmannsohn.  
 J. Ilyeslaj. Frl. H. Reichmann.  
 E. Grünberg. Frl. M. v. Rende.  
 K. Roze. Frl. E. Leijawa.  
 Coll.-Reg. K. Radzin. G. Zelmaraug.  
 J. Paul. J. Takkai. A. Pitkewicz.  
 Frl. D. Stamm.  
 Gouv.-Sekt. Th. Conradi.  
 Frl. A. Philipp. Frl. A. Kurme.  
 M. Steinberg. N. Resewsky. A. Frisch.  
 S. Thur. Frau E. Gintillo.  
 Frl. L. Sobekskaja. G. Widas.  
 K. Sarrin. Frau A. Schult. A. Naag.  
 Coll.-Reg. A. Kasse. K. Schwan.  
 Gouv.-Sekt. K. Danewitsch.  
 Frl. N. Danewitsch. P. Kanel.

VI. Klasse: A. Rehwald. J. Ruben.

J. Arjatas. Frl. M. Dahw. J. Ebnestreit.  
 A. Simanowicz. J. Berg. J. Grünberg.  
 W. Reineke. Frl. M. Sacharowa.  
 K. Puvolin. Frl. E. Friede.  
 Frau E. Grippitsch. Frl. E. Smortschlowa.  
 A. Mentin. Frl. P. Keepin.  
 M. Dabolin. Frl. L. Norenberg.  
 Frl. W. Rumbalajowa. K. Litt.  
 K. Anjohn. Frau A. Laitwin.  
 Frl. E. Cantin. M. Winter.  
 W. Riesberg. Frl. A. Erasmus.  
 J. Nemnick. Frl. M. Mjarska.  
 A. Wimsin. Frl. M. Erasmus.  
 Frl. J. Mahler. M. Bajan.  
 Frl. J. Fillemonowitsch. Frl. W. Blochina.

Ältere Mechaniker: Hofrat u. R. A. Wagin.

J. Belfsohn.

Jüngere Mechaniker: G. Zaune. J. Krasting.

Leitungsrevisoren: A. Weiwod. A. Kappi.

P. Paimin. G. Kanepit.

Arzt: Dr. F. Lutin.

## Börsentelegraph.

(Total: Im Börsegebäude, Eingang von der  
 Schloßstr.)

Coll.-Sekt. J. Balgalm.  
 J. Libbert. Frl. K. Morosowa.  
 S. Reithal. N. Iwanow.

## Schule des Post- u. Telegraphen- bezirks.

(Total: Post- u. Telegraphengebäude, Ecke der  
 Suworowstr. u. des Theaterboulev.)

Leiter derselben: Obermechaniker Coll.-Ass. u.  
 Ritter H. Rirt.

Lehrer: Staatsrat Basten.

Hofrat Feldmann.

Hofrat J. W. Schumacher.

Coll.-Sekt. R. W. Krause.

Tit.-Rat W. W. Chranzow.

N. Pajuschow.

Mechaniker: Coll.-Reg. A. Bode.

## Brecheinспектор, Rigaeer.

Total: Im Schloß Nr. 55.

Inspektor: Staatsrat u. Ritt. P. Schachow.

Deffen Gehilfen: Staatsrat u. R. A. Ruppert.

Hofrat u. R. J. Solin.

Schriftführer: Coll.-Ass. u. R. A. v. Dohnberg.

Inspektor der Typo-Lithographien und des  
 Buchhandels in Riga: Staatsr. E. v. Plate.

## Probierkammer, Rigasche.

Total: Ecke der Mühlen- und Nikolaisstr.

Dirigirender: Bergingenieur Staatsrat K. J.  
 Sagajewsky.

Probierer: Gouv.-Sekt. Uschatow.

Probiererergehilfe: Bergingenieur Gouv.-Sekt.  
 E. Reichel.

## Rechtsanwälte, vereidigte.

E. Adamczewski. F. Alberts. N. v. Meinikow.

W. Alexandroff. J. Arro. R. Baum.

W. Becker. J. Behrsing A. Berg.

A. v. Bochmann. E. v. Voettcher. A. Furtik.

J. Cholewo. W. Dobrshinsky. W. Döllen.

J. Einberg. G. Erdmann. P. Erdmann.

K. Baron Freytag v. Loringhoven.

R. Frumkin. K. v. Grewingl. J. Großwald.

A. Hafen. N. v. Hebn. G. Heintze. J. Hilde.

M. Hilweg. A. Hoff. J. Jackson. S. Jakob.

Th. Jassinsky. Aug. Kaehbrandt.

W. v. Kipariski. A. Kraskalan. v. Kroschl.

A. v. Kschischanowski. E. Kühn. L. Kühn.

B. Kuppiß. A. Pöber. A. Rohmann.  
 J. Baron Manteuffel. J. Markow. F. Ming.  
 C. Moritz. E. Moritz jun. W. v. Murr.  
 R. Münz. K. Obfoling. J. Purgal.  
 R. Raubitz. J. Reinfeld. A. Reusner.  
 G. Rieche. G. Riesenkaupff. S. Rubinstein.  
 W. v. Rüdiger. J. Rulle. A. Baron Rußen.  
 B. Sakranowicz. J. Salibt. A. Salskupin.  
 W. Samuel. J. Schablowfsky. S. Schutow.  
 S. Schwarz. L. Seminstk. W. Soltan.  
 A. Sumberg. F. Baron Tiefenhausen.  
 R. Ullmann. A. Volck. S. v. Wabl.  
 K. Walter. F. Weinberg. A. Wittram.  
 C. Wolfram. A. v. Zalesky.  
 K. v. Zimmermann.

#### Gehilfen vereidigter Rechts- anwältle.

J. Ansberg. W. Bierich. K. Bornhaupt.  
 F. Bortkewicz. G. v. Bulmerincg. C. Burba.  
 R. Dulbe. C. Gottfried. N. v. Helmersen.  
 A. Kasak. W. Kelpsch. R. Kempel.  
 K. v. Keršnowsky. H. Laerum. R. Nelzer.  
 D. Obre. S. Boelchau. D. Boelchau.  
 S. Brezeczicki. A. v. Roth. D. Samuel.  
 A. Seeburg. G. Semgal. A. Straußmann.  
 Ch. Sumberg. S. Trubart. G. Ullmann.  
 J. Uppelzing. J. Wagner. B. Weinberg.  
 K. Wisbor.

### Reichskontrolle der Riga-Dreler Eisenbahn.

Lokal: Elisabethstr. 101.

Hauptkontrollleur: Se. Erz. Wirkl. Staatsrat  
u. Ritter S. A. Grammatzschkow.

Gehilfe des Hauptkontrollleurs: Coll.-Rat  
L. W. Tschaitowfsky.

Ältere Kontrollleure: Coll.-Rat M. N. Minsky.  
Hofrath B. J. Swerschenfsky.

Hofrat W. W. Wieser.

Tit.-Rat A. W. Kaschirsky.

Kontrollleure: Coll.-Rat G. G. Nikitin.

Coll.-Rat K. W. Rosmin.

Coll.-Rat R. K. Relin.

Coll.-Rat N. B. Slawinsky.

Coll.-Rat K. K. Gernet.

Hofrat D. J. Kostowski.

Hofrat W. A. Pietruszewitsch.

Coll.-Ass. W. F. Geisler.

Coll.-Ass. A. N. Wedbrecht.

Coll.-Sekt. A. J. Krose.

Coll.-Reg. W. A. Pofin.

Kontrollleuregehilfen (im Staatsdienst):

Hofrat R. W. Michailow.

Hofrat K. G. Gofschitschky.

Hofrat F. F. Silwender.

Coll.-Ass. C. A. Terajewitsch.

Coll.-Ass. J. A. Sasimowitsch.

Tit.-Rat A. W. Schultewitsch.

Tit.-Rat N. P. Dsnobischyn.

Tit.-Rat J. J. Komar.

Tit.-Rat M. K. Bontschewsky.

Tit.-Rat B. K. Kutschewow.

Coll.-Sekt. K. L. Tsufajew.

Coll.-Sekt. S. J. Staschewitsch-Staschaitis.

Coll.-Sekt. L. E. Sotzschinsky.

Coll.-Sekt. C. B. Bontschewsky.

Coll.-Sekt. S. A. Gutschewsky.

Gouv.-Sekt. S. M. Nebzwiebzyk.

Gouv.-Sekt. M. F. Selitsky.

Gouv.-Sekt. Th. J. Dobrowolfsky.

Gouv.-Sekt. A. M. Maurit.

Coll.-Reg. W. J. Danilewsky.

Coll.-Reg. K. S. Bronowfsky.

Coll.-Reg. W. S. Potom.

Coll.-Reg. K. D. Kusniekow.

Coll.-Reg. J. D. Niewokultschitsky.

Coll.-Reg. A. A. Michailow.

Coll.-Reg. A. R. Lebuchowfsky.

A. B. Obolenfsky. Major.

F. K. Smirnow. M. J. Wilejto.

W. J. Panger. J. K. Hecht.

J. F. Schtschafstob. A. M. Malkow.

A. W. Bahr. W. J. Lanzer.

A. J. Wohlfahrt.

Kontrollleuregehilfen (mietweise angestellt):

A. B. Jashnin. M. W. Bauer. M. A. Dabfit.

R. J. Termolajew. A. J. Schurawlew.

Rechnungsbeamte (im Staatsdienst):

Coll.-Ass. G. W. Schtscherbow.

Coll.-Sekt. W. F. Ostendowsky.

Coll.-Sekt. N. N. Kirpotin.

Gouv.-Sekt. B. K. Batalbin.

Gouv.-Sekt. F. F. Berefa.

Coll.-Reg. A. G. Kultschitsky.

Th. F. Wismont. W. Ch. Krustiosol.

J. J. Gawarin. J. J. Grafsch al. Graf.

Rechnungsbeamte (mietweise angestellt):

G. G. Linde. K. K. Nest. A. Hagman.

J. J. Grib. A. J. Sotolow. M. Parfenow.

B. J. Bredrich. R. J. Charitschkin.

J. J. Tarasow. S. Schurawfsky.

D. M. Lutter. J. K. Pshigogly.

D. K. Güttenborf. P. J. Berfin.

Kanzleibeamte: Coll.-Ass. W. J. Nikolajew.

J. J. Eleffer. P. K. Bergolz.

A. B. Skworow. K. J. Panscha.

### Rentei, Rigasche Gouvern.-

Lokal: Im Schloß, parterre.

Gouvernements-Rentmeister: Staatsrat A. L.  
Wilde.

Oberbuchhalter: Hofrat E. C. Blaschtschuk.

Oberkassierer: Coll.-Ass. S. J. Schmielewsky.

Buchhalter 1. Klasse: F. N. Gutorowitsch.

Coll.-Reg. M. A. Miller.

Coll.-Sekt. N. J. Trisno.

Kassierer 1. Klasse: Hofrat E. M. Zwingmann.

Gouv.-Sekt. E. J. Gaile.

Gouv.-Sekt. N. W. Klimento.

Buchhalter 2. Klasse: G. J. Stepanow.

Gouv.-Sekt. A. F. Heine.

G. J. Hilaretow. M. J. Trulle.

Kassierer 2. Klasse: Hofr. S. S. Tschernogorow.

Gouv.-Sekt. L. G. Skorko.

R. A. Rosenblatt.

Schriftführer: Coll.-Sekt. W. N. Tschistjakow

**Rechnungsbeamte:** D. S. Begunow.  
 R. E. Tilib. J. M. Malin.  
**Kanzleibeamte:** A. B. Kusitsky.  
 B. K. Sguromali. K. M. Wawul.  
 A. F. Bebrsin. A. E. Schmidt.  
 J. A. Butschinsky. K. J. Padca.  
 B. K. Blaumann. K. W. Medwedjew.  
 W. J. Meefin. A. E. Borisewitsch.  
 N. K. Rogalsky. A. N. Schukow.  
**Kassageschworene:** J. Pophilis. M. Kower.  
 J. Malyschew. J. Subowitsch.  
 J. Mizewitsch. A. Sakslo. M. Peimann.  
 G. Wischitschukow. M. Wilfue.  
 J. Rant. M. Radsewitsch. S. Brodow.  
 W. Skrofsky.

## Ritterschaftsrepräsentation, Livländische.

Im Ritterhause.

### Landratskollegium.

A. Baron Pilar v. Pilchau zu Audern, resi-  
 dierender Landrat.  
 S. Baron Tiefenhausen zu Inzeem.  
 E. v. Fransebe zu Taurup, Ober-Kirchenvor-  
 sieder des Riga-Wolmarschen Kreises.  
 A. Baron Nolden zu Kawershof, Ober-Kirchen-  
 vorsieder des Dorpat-Werroschen Kreises.  
 M. v. Eivers zu Römershof.  
 A. v. Dettingen zu Lubdenhof.  
 D. Baron Ungern-Sternberg zu Schloß Fellin,  
 Ritterschaftsgüterdirektor.  
 J. Baron Wolff zu Schloß Rodenpois.  
 B. v. Helmerien zu Neu-Woidoma, Ober-  
 Kirchenvorsieder des Pernau-Fellinschen  
 Kreises.  
 B. Baron Stadelberg zu Karbis.  
 A. v. Strandmann zu Zirsen.  
 G. v. Gersdorff zu Dangeln, Ober-Kirchen-  
 vorsieder des Wenden-Walkschen Kreises.

### Landmarschall.

Hofmeister F. Baron Meyendorff zu Alt-  
 Bewershof.

### Kreisdeputierte.

Des Riga-Wolmarschen Kreises:

S. Baron Rosen zu Schloß Groß-Koop.  
 D. v. Blandenhagen zu Alasch.  
 S. v. Stryl zu Arras.

Des Wenden-Walkschen Kreises:

M. v. Anrep zu Homeln.  
 A. v. Bähr zu Palmzar.  
 P. Fürst Lieven zu Smitten.

Des Dorpat-Werroschen Kreises:

E. v. Dettingen zu Karstemois.  
 M. v. Eivers zu Kerjell.  
 W. v. Roth zu Tiltit.

Des Pernau-Fellinschen Kreises:

K. v. Anrep zu Kerjenshof.  
 K. v. Samson zu Hummelshof.  
 Ch. Baron Stadelberg zu Abia.

### Kassadeputierte.

W. Baron Stael v. Holstein zu Jintenhof.  
 F. v. Riphart zu Tormahof.

### Ritterschaftskanzlei.

Ritterschaftssekretär: F. v. Samson.  
 Ritterschaftsnotar: A. v. Fransebe.  
 Sekretär des ritterschaftlichen statistischen Bu-  
 reaus: A. v. Tobien.  
 Sekretär für das Wegebankapital: W. v. Klot.  
 Aktuar: K. v. Rautenfeld.  
 Bibliothekar: K. v. Löwis of Menar.  
 Ritterschaftsrentmeister: A. v. Klot.  
 Rentmeistersgehilfen: M. v. Hirschheydt.  
 E. Baron Campenhausen.  
 Kanzleibeamte: Coll.-Schr. J. Grube.  
 L. Larssen. E. Otter. E. Troß.  
 E. Homo. M. Larssen.

### Noten Kreuz.

Livl. örtl. Verwaltung der Russischen  
 Gesellschaft des „Roten Kreuzes“.

Lokal: Schloß, Nr. 13.

Präsident: Der Livländ. Gouverneur, Geheimrat  
 N. A. Sewiginzow.

Vizepräsident: Landrat Baron S. v. Tiefenhausen.  
 Ehrenmitglieder: Der Erzbischof von Riga und  
 Mitau.

Oberhofmeister Graf Sievers.  
 Kommerzienrat Rud. Kerfowus.

Fürst Paul Lieven-Smitten.

Glieber: Landmarschall Baron F. A. Meyen-  
 dorff.

Frau M. Mansurowa.

Wirkl. Staatsrat J. F. Daragan.

Stadthaupt G. J. Armitstead.

Stadthauptkollege Emil v. Böttcher.

Konful N. P. Bohnholdt.

Konful M. F. Lübeck.

J. F. Vogelshang.

Med.-Inspektor Staatsr. Dr. B. J. Aristow.

Coll.-Rat B. Vogel (zugleich Rentmeister).

Rechtsanwalt E. Großwaldt.

Stadtverordnete N. Merkuljew und F. N.

Kamkin.

Kaufmann A. Meyendorff.

Geschäftsführer: Wakat.

Kanzlisten: P. Tidrik. K. Ewing.

### Komitee des Rigaschen Asyls der Schwestern des „Roten Kreuzes“.

Lokal: Gertrudstr. 5.

Präsidentin: Ihre Erz. Frau Landrat Baronin

E. A. Pilar v. Pilchau, geb. Gräfin Pahlen.

Vizepräsident: Dr. D. v. Saken.

Glieder: Protobierei A. Aristow, Rektor des  
 geistl. Seminars.  
 Oberpastor W. Keller.  
 J. Bogelsang.  
 N. Mertuljew.  
 Cand. oec. pol. Otto v. Irmer.  
 Oberarzt des chirurgischen Krankenhauses  
 Hofrat Dr. med. B. Klemm.  
 Frau A. v. Erzdorff-Kupffer.  
 Frau Fürstin Nektomysky.  
 Hofräulein S. Petrowo-Solowowo.  
 Frau E. Kriegsmann.  
 Frau A. v. Cramer.  
 Frl. M. v. Koberbe.  
 Geschäftsführer u. Rendant: Coll.-Ass. u. R.  
 A. v. Dohnberg.  
 Oberin des Asyls: Frau A. R. Schutow.

### Kuratorium

des Aßernschen Sanatoriums der  
 Gesellschaft des „Roten Kreuzes“.

Lokal: Schloß Nr. 17.

Präsidentin: Frau Landrat Baronin Pilar von  
 Pilchau.  
 Vizepräsidentin: Frau J. Daragan.  
 Glieder: Frau E. Kriegsmann.  
 Ingenieur A. Berchowsky.  
 Frau E. Wenzel.  
 Frl. E. Daragan.  
 General R. v. Scherffer.  
 Dr. med. R. Wolferß.  
 Geschäftsführer u. Rendant: Cand. oec. pol.  
 B. Reichberg.  
 Anstaltsarzt: Dr. med. R. Wallenburger.  
 Leiterin des Sanatoriums: Frl. J. Rammann.

### Schulen.

#### Realschule Kaiser Peter I.

Jakobstraße.

Direktor: Wirkl. Staatsr. u. R. F. J. Poka-  
 tilow, zugleich Lehrer der Mathematik.  
 Stellv. Inspektor: Staatsrat u. R. T. R.  
 Matwejew, zugleich Lehrer der Mathematik.  
 Religionslehrer: Protobierei M. L. Sinajsky.  
 Pastor K. J. Freudenfeld.  
 Mag. theol. M. Dukaletzky.  
 Lehrer der russ. Syr.: Staatsr. W. F. Dubrich.  
 Cand. A. A. Polnektow.  
 „ „ deutsch. Syr.: Staatsrat u. R. A.  
 A. Musinowicz.  
 Hofrat D. W. v. Horlacher.  
 Lehrer der franz. Syr.: Staatsrat u. R. Jof.  
 J. Bastin.  
 „ „ Mathematik: Staatsrat R. S.  
 Matwejew.  
 „ „ Geschichte: Hofrat W. A. Bobrow.  
 „ „ Physik u. Mathematik Coll.-Rat: P.  
 J. Pawlinow.  
 „ „ Naturwissensch. u. Geogr.: Coll.-  
 Rat L. E. Newjorow.  
 „ des Zeichnens: Akad. Künstler Coll.-  
 Rat R. M. Dfin.

Lehrer der Vorbereitungskl.: Coll.-Ass. P. A.  
 Kuschnirew.  
 Coll.-Ass. P. J. Goweino.  
 Turnlehrer: Filatow.  
 Lehrer des weltlichen u. kirchlichen Gesanges:  
 A. A. Kriwell.  
 Gehilfen d. Klassenordinarien: Hofrat u. R.  
 Ch. J. Feldmann, zugleich Lehrer der  
 Kalligraphie und der Religion in den  
 Vorbereitungsklassen.  
 P. A. Filatow, zugleich Turnlehrer.  
 A. A. Kriwell.  
 Schriftführer: Hofr. u. R. Ch. J. Feldmann.  
 Schularzt: Coll.-Rat u. R. Dr. R. v. Rudatow.

#### Russische vierklassige Stadtschule.

Lokal: Mosk. B., Romanowstr. 55.

Inspektor u. Lehrer: Hofrat J. Merkulow.  
 Religionslehrer: griech.-orth. Konf., Priester  
 A. Bretikow;  
 luth. Konf., D. P. Bekmann;  
 röm.-kath. Konf., Kiend R. Dutaksty.  
 Lehrer: Tit.-Rat P. Dolin.  
 Hofrat A. Beltenew.  
 Coll.-Ass. J. Druschinsky.  
 Hofrat E. Patrishy. J. Tunt.  
 T. Dlechniko.  
 Lehrer des Gesanges: Matwejew.  
 „ der Musik: Buchardt.

#### Russische Krons = Kirchspielschule.

Lokal: Mosk. B., Matthäistr. 37.

Schulvorsteher: J. Reekting.  
 Religionslehrer griech.-orth. Konf.: Priester A.  
 Modestow.  
 Lehrer: J. Tunt. A. Masitin.  
 Krat: Dr. B. Loewenberg.

#### Russische fünfklassige Gewerbeschule.

Lokal: Mosk. B., Kosakenstraße, Gebäude der  
 vereinigten Stadt-Elementarschulen.

Schulvorsteher: J. Druschinsky.  
 Religionslehrer griech.-orth. Konf.: Priester  
 A. Netschajew.  
 Lehrer: A. Andrejew. J. Keepien. J. Tunt.  
 B. Stabin. J. Tichomirov.  
 J. Reekting. Ing. S. Miloschewsky.  
 J. Petuchow. Dr. Matfimowitsch.

### Staatsbank,

### Rigasches Comptoir.

(An Ein Kaiserlich Rigasches.)  
 Jakobplatz.

Dirigierender: Staatsr. u. Ritter M. v. Ma-  
 schewsky.  
 Direktoren: Coll.-Rat J. Lippky.  
 Staatsrat u. Ritter D. v. Grimm.  
 Glieder des Diskonto- u. Darlehnskomitees:  
 A. Selmer. W. Bajen. L. Herzenberg.

Sch. Berlin. J. Iwanow. R. Göschel.

R. Fränkel. A. Augsburg.

B. Goldenberg. A. Guffew. M. Dults.

Ältere Kassierer: Coll.-Rat u. Ritter J. Kity.  
Coll.-Reg. A. Dvander.

Kassierer 1. Klasse: Hofrat und Ritter W.  
Tschewinskij.

Kassierer 2. Klasse: Coll.-Ass. J. Selimanow.

Kassierergehilfen 1. Klasse: Coll.-Sekt. Th.  
Potapow. M. Petron.

Kassierergehilfen 2. Klasse: Coll.-Reg. J. Klau-  
wing. J. Chocholkow. A. Dun.

Kassierergehilfen 3. Klasse: J. Beloussow.  
W. Katowlew.

Älterer Buchhalter: Coll.-Rat A. Albom.

Buchhalter 1. Klasse: R. Barschewskij.

Buchhalter 2. Klasse: Hofrat R. Krufe.

Coll.-Ass. J. Krebs.

Hofrat M. Gribowitsch.

Buchhaltergehilfen 1. Klasse:

Gouv.-Sekt. E. Steinbach.

Coll.-Ass. D. Nischlitzky.

Coll.-Sekt. D. Pjachowitsch.

Lit.-Rat A. Brjanzew.

Buchhaltergehilfen 2. Klasse:

Coll.-Sekt. J. Rabarowitsch.

Gouv.-Sekt. W. Tschisbrowsky.

A. Iwanow. W. Beisajew. J. Stukas.

Coll.-Reg. W. Miller.

R. Paskuchowitsch.

Coll.-Reg. A. Wasow.

Coll.-Sekt. R. Milewitsch.

Buchhaltergehilfen 3. Klasse: A. Kirgens.

D. Muischneef. P. Grusne.

Coll.-Sekt. A. Latdin.

Gouv.-Sekt. R. Buischinskij.

A. Wlassow. B. Machalnikow.

A. Matzew. Coll.-Reg. S. Nagosa.

Coll.-Reg. E. Thomjon. A. Matson.

R. Woronzow. J. Semiradski.

R. Alexandrowitsch.

Ältere Kontrolleure: Coll.-Rat u. Ritter A.  
v. Horbatschewskij.

Lit.-Rat M. Wassjutinskij.

Kontrolleure 1. Klasse: Hofrat u. Ritter A.

Brange. Coll.-Ass. Ch. Marhschewski.

Kontrolleure 2. Klasse: Hofrat R. Paul.

Lit.-Rat A. Veting.

Hofrat D. v. Müller.

Coll.-Ass. A. Regel.

Kontrollleurgehilfen 1. Klasse: Coll.-Ass. J. v.

Krebs. Lit.-Rat H. Kühle.

Coll.-Sekt. A. Kudrjawzew.

Gouv.-Sekt. R. Pösdnjałow.

Gouv.-Sekt. P. Dobrodjew.

Kontrollleurgehilfe 3. Klasse: M. Nitolski.

Älterer Sekretär: Coll.-Ass. W. Barbot de  
Marny.

Sekretär 1. Klasse: Hofrat u. Ritter F. Heine.

Sekretärgehilfe 1. Klasse: Lit.-Rat G. Andrejew.

" 2. Klasse: J. Nikitin. E. Bellonin.

Coll.-Sekt. W. Kausch.

Kanzleibeamte: Coll.-Sekt. F. Walter.

D. Laktionow. M. Mafsejens.

R. Meier. J. Birsgal.

Kanzlist: R. Wilneck.

Ezekutor: Coll.-Ass. A. Strogkij.

Arzt: Coll.-Rat u. R. Dr. med. A. Zwinew.

## Statistisches Komitee, Livl.

Total: Im Schloß Nr. 13 (Bibliothek).

Präses: Se. Erz. der Livl. Gouverneur.

Beständige Glieder:

Se. Erz. der residierende Landrat.

Der Bigegouverneur.

Se. Erz. der Livl. Landmarschall.

Das Rigasche Stadthaupt.

Der Kurator des Lehrbezirks.

Der Direktor der Volksschulen.

Der Gouv.-Medizinalinspektor.

Der Dirigierende des Kameralhofs.

Der Dirigierende des Kontrollhofs.

Der Chef der Balt. Landwirtschaft- u. Reichs-

domänenverwaltung.

Ein Glied des griech.-orth. Konsistoriums.

Ein Glied des evang.-luth. Konsistoriums.

Ein Glied des Ressorts der Vegetation.

Wirkliche Mitglieder:

Die Kreisdeputierten.

Sekretär des ritterschaftlichen statistischen Bu-  
reaus Cand. A. v. Tobien.

Rigascher Stadtssekretär Coll.-Ass. Cand. R.  
v. Carlberg.

Ehrenfriedensrichter Staatsrat Baron Leo

v. Freytagh-Loringhoven.

Wirkl. Mitglied u. Sekretär: Coll.-Rat Cand.

B. Vogel.

## Versorgungskommission.

(An Eine Allerhöchst verordnete.)

Präses: Se. Erz. der Gouverneur.

Glieder: Der Bigegouverneur.

Se. Erz. der residierende Landrat.

Der Dirigierende des Kameralhofs.

Sekretär: Coll.-Rat u. R. B. Vogel.

## Vormundschaftsamt, adliges.

Riga = Woimar.

Präsidierender, Kreisdeputierter D. v. Blanden-  
bagen zu Alafsch.

Beisitzer: Fr. v. Berg, zugleich geschäftsfüh-  
rendes Glied.

A. Baron Vietinghoff-Scheel.

Sekretär: E. Weidenbaum, stellv.

Wenden = Wall.

Präsidierender, Kreisdeputierter M. v. Anrep  
zu Homeln.

Beisitzer: A. v. Wollfeldt, zugleich geschäfts-  
führendes Glied.

G. v. Blandenbogen-Weissenstein.

B. Baron Camdenhausen zu Rosenbeck.

Sekretär: G. v. Hirschheydt.

Dorpat-Werro.

Präsidentierender, E. v. Dettingen-Pöls.

Beisitzer: B. v. Samson-Himmelskierna, zugleich  
geschäftsführendes Glied.

G. v. Ratblef-Tammist.

W. v. Roth-Elsit.

Sekretär: A. v. Eideböhl.

Fernau-Fellin.

Präsidentierender, Kreisdeputierter A. v. Samson-  
Himmelskierna-Hummelschhof.

Beisitzer: H. v. Löwis of Menar, zugleich ge-  
schaftsführendes Glied.

A. v. Sivers-Eufell.

A. v. Helmerfen-Kleinhof.

Sekretär: D. Baron Engelhardt.

## Wehrpflichtsbehörde, Livl. Gouvernements-.

Lokal: Schloß Nr. 7.

Präsident: Se. Erz. der Livl. Gouverneur Ge-  
heimrat N. A. Sweginzow.

Mitglieder: Der residierende Landrat.

Der Biezugouverneur, Wirkl. Staatsrat  
J. D. Vologowskoi.

Der Procureur des Rig. Bezirksgerichts.  
Beständiges Glied der Behörde für Bauer-  
sachen Coll.-Rat M. S. Martschewsky.

Der Kommandeur des 177. Infant.-Reg.  
Oberst Popow.

Glied von der Staatsregierung, vakat.

Beh. Mitglied: Staatsrat N. J. Krahm.

Sekretär: Gouv.-Sekt. N. P. Peterson.

## Rigasche Stadt- u. Kreis-Wehrpflichts- behörden.

### Rigasche Stadtbehörde.

Lokal: Al. Münstereistr. 2.

Präsident: Stadthauptkollege E. v. Boettcher.

Mitglieder: Stadtverordnete N. J. Plawneel  
u. M. J. Iwanow.

Gehilfe des Rig. Polizeimeisters, vakat.

Kapitän J. J. Janowski.

Sekretär: J. Gottfriedt.

Gehilfe des Sekretärs: E. Lieven.

### Rigasche Kreisbehörde.

Lokal: Al. Schloßstr. 3.

Präsident: Kreisdeputierter H. Baron Rosen.

Mitglieder: Kreischef Coll.-Ass. P. Schilinsky.  
Bauerkommissar des 2. Bezirks des Rig.

Kreis-Kammerjunter Graf J. Pahlen.

Kreis-Militärchef Oberst Januschewski.  
Volderaascher Gemeindeälte. J. B. Schmidt.  
Schloßcher Stabältester J. A. Stuhl.  
Sekretär: N. S. Lapsin.  
Kanzlist: J. Dille.

## Zeichnenkammer, Livl. Gouv.-

Lokal: Im Schloß, 3. Etage.

Livl. Gouvern.-Revisor: Staatsrat u. Ritter  
E. Palmbach.

Kreisrevisor: Hofrat u. R. W. Thalmann.  
Geschäftsführer: Coll.-Sekt. A. A. Mosolew.

Kanzleibeamter: Makarsky.

## Zensur, Komitee der aus- wärtigen.

Lokal: P. B., Dorpater Str. 44.

Oberzensor: Staatsrat u. R. A. K. v. Boigt.  
Zensore: Staatsrat u. R. Ed. Kurz.

Hofrat u. R. E. P. v. Zwanitsky-Bassilento.  
Zensorgehilfe: Tit.-Rat M. K. Laitwing.

Sekretär: Gouv.-Sekt. A. Peijawa.

Dessen Gehilfe: Coll.-Sekt. F. Vomen.

## Zollamt, Rigasches.

Am Dünaufer.

Dirigierender: Coll.-Rat u. Ritter E. Kus-  
manoff.

Gehilfe des Dirigierend.: Staatsrat u. Ritter  
P. Lewitsky.

Mitglieder: Coll.-Rat u. Ritter J. Dymjscha.

Coll.-Rat u. Ritter H. Springer.

Coll.-Rat u. Ritter G. Thomson.

Coll.-Rat A. Rutitonsky.

Coll.-Rat M. Buschmann.

Coll.-Rat W. Miin.

Coll.-Rat u. Ritter A. v. Erzdorff-Kupffer.

Hofrat u. Ritter G. Petschlewitsch.

Sekretär: Hofrat u. Ritter S. Mustatoff.

Sekretärgehilfen: Coll.-Ass. E. v. Bassi.

Coll.-Sekt. D. Wilson.

Gouv.-Sekt. J. Anissimow.

Rentmeister: Hofrat W. Schwed.

Dessen Gehilfen: Tit.-Rat M. Smire-  
tschansky. R. Derewagin.

Coll.-Sekt. R. Danischewsky.

Buchhalter einkommender Waren: Coll.-  
Ass. E. Meyer.

Buchhalter ausgehender Waren: W. Swe-  
chowsky.

Buchhaltergehilfen: Coll.-Ass. K. Beresinsky.

Coll.-Ass. E. Eissimont.

Coll.-Sekt. S. Latur. K. Silling.

Zollberechner: Coll.-Ass. J. Woitowitsch.

Zollberechn.-Geh.: Tit.-Rat J. Janow.

Coll.-Ass. E. Klimontowitsch.

Coll.=Ass. B. Michailow.  
Gouv.=Sekt. A. Jotsch.

Translateure: Gouv.=Sekt. K. Tschischewsky.  
Gouv.=Sekt. M. Petsche

Bachhausaufseher: Tit. Rat St. Suchomkin.  
Dessen Gehilfen: Hofrat u. K. A. Babenko.  
Hofrat Dr. chem. Th. v. Horlacher.

Coll.=Ass. K. Kolpatow.

Coll.=Ass. K. Bohm.

Coll.=Ass. N. Sessel.

Coll.=Ass. M. Seredinisky.

Coll.=Ass. J. Gorfsky.

Coll.=Ass. E. Hugo.

Coll.=Ass. C. Kosminsky.

Tit.=Rat B. Dsinfsky.

Coll.=Sekt. B. Kantorsky.

Coll.=Sekt. M. Dtschewsky.

Coll.=Sekt. B. Kiorenzewitsch.

Tit.=Rat A. Abakumow.

Hafenmeister: Hofr. u. K. W. Gembarschewsky.  
Hofrat S. Kuchta.

Deren Gehilfen: Hofrat B. Stepanow.

Coll.=Ass. N. Jurkewitsch.

Coll.=Ass. K. Krassikow.

Coll.=Ass. D. Tjubomudroff.

Coll.=Ass. D. v. Magnus.

Coll.=Ass. M. Mankowsky.

Coll.=Ass. B. Jannow.

Coll.=Ass. A. Höppener.

Coll.=Ass. S. Bobrowsky.

Tit.=Rat A. Stipalkowsky.

Coll.=Ass. K. Hudjatow.

Tit.=Rat Provisor J. Kondratkowsky.

Tit.=Rat S. Piotrowsky.

Coll.=Sekt. A. Freb.

Coll.=Sekt. S. Radijunoff.

Gouv.=Sekt. T. Merksinsky.

Coll.=Reg. P. Jaworitsky.

Tit.=Rat N. Kornjatowsky.

Tit.=Rat F. Paegle.

Coll.=Sekt. P. Starobudsky.

Kanzleibeamte in verschiedenen Expeditionen  
und Funktionen:

Coll.=Sekt. P. Ptajchitsky.

Coll.=Sekt. A. Jarijskin.

Coll.=Sekt. A. Urbanowitsch.

Gouv.=Sekt. C. Schmidt.

Coll.=Sekt. C. Stipalkowsky.

Gouv.=Sekt. B. Dobrejanow.

Coll.=Sekt. A. Belagin.

Gouv.=Sekt. P. Jakowlew.

Coll.=Reg. C. Schuberger.

Coll.=Reg. B. Mischkowsky.

Coll.=Reg. P. Bergengrün.

Coll.=Reg. A. Baberfe.

Coll.=Reg. A. Dystrow.

Coll.=Reg. A. Jurkewitsch.

Kanzleibeamte ohne Rang: A. Rosenfeld.

St. Kanntinil. E. Heinsberg.

J. Wendrik. F. Kotkowsky. J. Jazewitsch.

K. Greshnäkoff. M. Melbarsd.

J. Sberanowsky. A. Maziescha.

A. Lumanstaja. E. Tschamoff. A. Salesty.

G. Jakson. J. Sintighn. F. Bumbur.

A. Bujep. B. Kutitonskaja. S. Korol.

M. Freymann. E. Samusjewa.

K. Trestina. J. Eglit. J. Melnaltjnis.

D. Sirdsin. A. Ridder. G. Schmidt.

S. Mennikson. K. Küth. D. Nikolskaja.

K. Michelson.

Kontrollleur des Thee-Sortierungsraumes beim  
Zollamt: Gouv.=Sekt. A. Wittner.

Zollarzt: Dr. med. S. Bosse.



## Konsulate (Vertretungen auswärtiger Regierungen) in Riga.

- Konsulat der Argentinischen Republik (gr. Wallstr. 23): Vizekonsul Arvid Sellmer.  
Königl. Belgisches Konsulat (Schwimmstraße 32): Konsul J. Rücker.  
Vizekonsul Jos. Lenaerts.  
Brasilianisches Konsulat (N. Schloßstr. 3): Vizekonsul Karl Lange.  
Königl. Dänisches Konsulat: Konsul N. Kriegsmann (N. Schwimmstraße 4).  
Vizekonsul R. Fenger (Arsenalstr.).  
Kaiserl. Deutsches Konsulat (Bremerstraße 9, Qu. 11): Generalkonsul Dr. jur. Ohneffert.  
Sekretär, H. Meind.  
Bureaubeamte: Dr. Boßé. K. Sebald.  
Hans Conradi. G. W. Großkopf.  
Konsulat der Republik Ecuador (Dorpatersstraße 76): Konsul Karl Mortensen.  
Konsulat der Französisch. Republik (Jägerstraße 2, Ecke I. Weidenbamm): Konsul Le Brun.  
Königl. Großbritannisches Konsulat (N. Sindersstr. 3): Konsul A. Woodhouse.  
Vizekonsul W. Breslau.  
Königl. Italienisches Konsulat (Nikolaistraße 27/29): Konsul Arthur v. Kuhlberg.  
Vizekonsul Paul Stoltzerfoht.  
Konsulat d. Mexikanisch. Republik (Pferdestraße 23): Konsul Ernst Ponergan.  
Königl. Niederländisches Konsulat (gr. Schwimmstr. 32): Kons. A. Wolfischmidt.  
Königl. Norwegisches Konsulat für Fin- u. Kurland (mit Ausnahme der Insel Osel) (Schloßstr. 7): Konsul Erik Ruskad.  
Kaiserl. und Königl. Österreichisch-Ungarisches Konsulat (Anglikanische Str. 5): Generalkonsul M. Lübeck.  
Persisches Konsulat (Nikolaistr. 35): Konsul W. Sturz.  
Königl. Portugiesisches Konsulat (gr. Münzstraße 9): Generalkonsul Aug. Nagel.  
Königl. Schwedisches Konsulat (Wallstr. 25): Vizekonsul A. Larsson.  
Sekretär, Baron G. Armfelt.  
Konsulat der Schweizerischen Republik (Dünamiändische Str. 35): Konsul R. H. Mantel.  
Königl. Spanisches Konsulat (Theaterboulevard 10): Konsul Felix de Sioniz.  
Konsulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika (Zollstraße 4): Konsul Mr. Alexander Heingartner.

# Verzeichnis

der

## Behörden und Beamten der Stadt Riga, der öffentlichen Institute, Schulen etc.

(Alphabetisch geordnet.)

### Arbeitsamt.

Lokal: Turmstr., Jakobskaserne.

Präsident, Stadtrat M. v. Saffner.

Beisitzer: A. Ballob. P. Boehm.

K. Brunstermann. W. Reimers.

Eb. Steinert. J. Bogelsang. A. Guffew.

C. Loejer.

Sekretär, A. Sticinsky.

Vorsteher des Arbeitsnachweisbureaus,

H. v. Bergmann.

Dessen Gehilfe, C. Blumenau

Vorsteherin der weibl. Abteilung, Frä. L.

Schneider.

Deren Gehilfin, Frä. A. Haken.

### Armenamt.

Lokal: Polizeikasernestraße 5.

#### I. Abteilung. Offene Armenpflege.

Präsident, Stadtrat M. v. Saffner.

Beisitzer: N. D. Merkuljew. A. Spizmacher.

E. v. Kroeger. A. Riez. E. Trehden.

Sekretär und Armeninspektor, Staatsrat L.

Hellmann.

Archivar u. Kassierer, D. Baron Tiefenhausen.

Kanzlist, W. Blöß.

Armentontrollreure: W. Blöß. D. Günther.

A. Neuenkirchen. J. Bötting.

#### II. Abteilung. Armenfürsorge, mit Ausnahme der offenen Armenpflege.

Präsident, Stadtrat M. v. Saffner.

Stellvertreter des Präsidenten, N. v. Röpennack.

Beisitzer: J. Burghard. E. Jauch.

A. v. Bergmann. W. A. Juon. H. Stieda.

E. Bortelmann. A. Augsburg. F. Mitschke.

J. J. Stepanow. C. Loejer. E. Bertels.

J. Stavenhagen. A. Riez. W. Mentzenborff.

Sekretär, H. Bergner.

Notar, H. v. Mende.

Archivar, D. Baron Tiefenhausen.

Kanzlist, D. Günther.

Unterorgane des Armenamts.

Direktion der Hausarmen = Kranken =  
pflege:

Direktor, Dr. J. Stavenhagen.

Armenärzte:

Im I. Bezirk: Die innere Stadt zwischen  
der Düna, dem Karlsbassin, dem Stadt-

kanal, der Nikolaistraße u. der Düna  
bis zum Karlsbassin. — Dr. W. Wald-  
hauer, Theaterboulevard 7.

Im II. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt  
zwischen der Düna, der Nikolaistraße,  
dem Toblebenboulev., dem I. u. II.  
Weidendamm, der Roten Düna, der  
großen Düna bis zur Nikolaistr., ein-  
geschlossenen Klein-Begecksholm und  
Hof Begecksholm. — Dr. H. Baron  
Tiefenhausen, Elisabethstr. 21.

III. Bezirk: Die Petersburger Vorst.  
zwischen der Roten Düna, der kleinen  
Eichenstr., der Mühlgrabener Eisenb.,  
der Adelschen Str., der Düna bis zur  
Roten Düna. — Dr. W. Fromhold =  
Treu, Apothekerstr. 40.

IV. Bezirk: Die Petersburger Vorst.  
zwischen der Nikolaibrücke, dem Stadt-  
kanal, dem Alexanderboulevard, der  
Alexanderstr., der Mühlgrabener Eisen-  
bahn, der kleinen Eichenstr., der Roten  
Düna, dem II. u. I. Weidendamm, dem  
Toblebenboulevard, der Nikolaistr. u.  
der Nikolaibrücke. — Dr. E. Neuen-  
kirchen, Romanowstr. 10.

V. Bezirk: Zwischen dem Alexander-  
boulev., der Alexanderstr., d. Ritterstr.,  
der Dreier Eisenb., der Elisabethstr.,  
der Marienstraße, dem Stadtkanal u.  
d. Alexanderboul. — Dr. W. Büttner,  
Alexanderstr. 45.

VI. Bezirk: Zwischen der Alexanderstr.  
bis zur Mühlgrabener Eisenbahn, der  
Mühlgrab. Eisenb. bis zur Ritterstr.,  
der Ritterstr. bis zur Alexanderstr. —  
Dr. K. Buchholz, Ritterstr. 5.

VII. Bezirk: Zwischen der gr. Düna,  
dem Stadtkanal, der Marienstr., der  
Elisabethstr., der Dreier Eisenb., der  
Dünaburger Str., der gr. Düna bis  
zum Stadtkanal, inkl. Swirsenholm.  
— Dr. E. Erasmus, Sogolstr. 7.

VIII. Bezirk: Zwischen d. gr. Düna, der  
Grenenstäschilowstr., der Dünaburger  
Straße, der Dreier Eisenb., der großen  
Lubahnschen Str. bis Drehlingsbusch,  
der Dreier Eisenb., der Wjättschen,  
Wologdaschen u. Woroneßer Str., der  
gr. Düna inkl. Lübecksholm, Grapen-  
holm, Bogelsholm u. Wiebersholm. —  
Dr. J. Raeder, Moskauer Str. 52.

IX. Bezirk: Zwischen der gr. Düna  
hinauf bis zum Durchbruch, dem Rant-

ichen Damm, der Altonaer Str., dem Marienmühlenteich, der Volberaer Eisenbahn, der Pestenschen Str., der Grenzlinien zwischen Petrinzeem u. d. alten Lagerplatz, der gr. Düna, eingeschlossen Vindezeem, Mtgafen, Seifenberg, Bienenhof, Schlumpenholm, Friedrichsholm, Hasenholm u. Groß-Silwiesholm. — Dr. M. Wilentichit, Mitauer Chaussee 10.

Im X. Bezirk: Zwischen der Zementfabrik, der Robne-Diel, dem Dünaarm, der kleinen Wasserstraße, Goldinger Str. u. Gregorstraße, der Volberaer Eisenbahn, der Champetreststr., die Grenzlinie zwischen d. alt. Lagerpl. u. Petrinzeem, der Pestenschen Str., der Volberaer Eisenbahn, dem Marienmühlenteich, d. Altonaer Str., dem Rantschen Damm, dem Dünaurchbruch, die gr. Düna bis zur Zementfabrik. — Dr. F. Buchardt, Dünamündsche Str. 17.

„ XI. Bezirk: Zwischen dem Dünaurchbruch bei der Zementfabrik, dem Robne-Diel, dem Dünaarm, der kl. Wasserstraße, gr. Wasserstr., Goldinger Str. u. Gregorstr., der Volberaer Eisenb., der Champetreststraße und umfaßt die Ortlichkeiten Sassenhof, Nordedshof, Algezeem und Weissenhof. — Dr. R. Werth, Dünamündsche Str. 46 a.

Verwaltung des Siedenhauses:

Präsident, E. Löser.  
Besitzer: R. Schmidt. J. W. Mansfeldt.  
Schriftführer, D. Baron Tiefenhausen.  
Arzt, Dr. J. Bernsdorff.  
Hausvater, N. Norenberg.

Verwaltung des Armenasyls:

Präsident, C. Borstelmann.  
Besitzer: E. v. Kroeger. P. Radfing.  
Schriftführer, H. v. Mende.  
Arzt, Dr. D. Burhard.  
Hausvater, D. Müller, stellv.

Verwaltung des St. Georgenhospitals:

Präsident, W. A. Juon.  
Besitzer: E. Jauch. B. Mengendorff.  
Schriftführer, H. Bergner.  
Arzt, Dr. Th. Hellmann.  
Arzt, Dr. A. Schabert.  
Arzt, R. Bergner, stellv.

Verwaltung von Rhenstädts Witwenkonvent:

Präsident, W. A. Juon.  
Besitzer: N. Kriegsmann. E. Kapeller.  
Schriftführer, H. v. Mende.  
Arzt, Dr. D. Burhard.  
Arzt, Dr. D. Burhard.

Verwaltung von Campenhagens Elend:

Präsident, W. A. Juon.  
Besitzer: N. Kriegsmann. E. Kapeller.  
Schriftführer, H. v. Mende.  
Arzt, Dr. B. Faber.

Verwaltung des Nikolai-Armenhauses:

Präsident, F. Nitschke.  
Besitzer: J. Goldbeck.

Schriftführer, H. v. Mende.  
Arzt, Dr. D. Burhard.  
Arzt, Dr. D. Burhard.  
Arzt, Dr. D. Burhard.

Verwaltung d. Russischen Armenhauses:

Präsident, J. Stepanow.  
Besitzer: M. S. Kruglow. N. A. Dkunew.  
Arzt, Dr. H. Jansen.  
Arzt, Dr. H. Jansen.

Verwaltung des Waisenhauses:

Präsident, E. v. Boetticher.  
Besitzer: H. Stieda. F. Bernhardt.  
Schriftführer, H. Bergner.  
Arzt, Dr. A. Huff.  
Hausvater, Pastor H. Lange.

Verwaltung des I. Kinderasyls:

Präsident, E. Bertels.  
Besitzer: C. Borstelmann. E. Jauch.  
Schriftführer, H. v. Mende.  
Arzt, Dr. J. Bernsdorff.  
Hausvater, J. Kade.

Verwaltung des II. Kinderasyls:

Präsident, E. Bertels.  
Besitzer: E. Jauch. C. Borstelmann.  
Schriftführer, H. v. Mende.  
Arzt, Dr. W. Fromhold-Tren.  
Hausvater, F. Ohlring.

Verwaltung des Leprosasyls:

Präsident, Dr. A. v. Bergmann.  
Besitzer: E. Rauth. P. Krause.  
Schriftführer, H. v. Mende.  
Arzt, Dr. M. Dirschberg.  
Arzt, E. Gorges, stellv.

Verwaltung des Arbeitshauses für Minderjährige:

Präsident, Mag. A. Lieb.  
Besitzer: J. Paul. N. A. Mitonow.  
Schriftführer, H. Bergner.  
Arzt, Dr. W. Tiedemann.

Direktion der Dienstboten-Unterstützungskasse:

Direktor, N. v. Koepenack.  
Gehilfe des Direktors u. Armeninspektor, L. Hellmann.

## Banken und Kreditinstitute.

### Börsenbank, Rigaer.

Lokal: Gr. Schlossstraße 23, 1. Etage.

Präsident, P. A. Schwarz.  
Vizepräsident, N. Fenger.  
Direktoren: N. Braun. M. Lübeck.  
W. Bajen. M. Pannemiy. W. Kaul.  
Substituten: W. Beyermann. A. Larsson.  
W. Jektanowitsch. S. Mengendorff.  
E. Schwarz. N. Fraentel. M. Dult.  
Geschäftsführer: G. Treymann. M. v. Ringen.  
E. Elzer.  
Buchhalter, W. v. Renner.  
Korrespondent, A. Hilweg.  
1. Kassierer, B. Stolzer.  
2. „ E. Mohr.

Wareneempfänger: C. Sablowsky, F. Herrmann, J. Flugten.

Bureaubeamte: H. Paul, J. Kastner, C. Lorenz, J. Kridmeyer, J. Schulz, H. Buttovitz, R. Pirang, E. Thomas, A. Plabte, Th. Herrmann, E. Jonas, B. Schmidt, L. Schulz, W. Keller, A. Hoffmann, S. Michalowsky, H. Sehnert, G. Schiemann, E. Wilde, R. Juchniewicz, A. Heiblig, Th. Hindfuß, W. Hindfuß, A. Edmann, C. Friedrich, B. Hiller, C. Bogdanowicz, L. Walthert, B. Niedergeßäß, F. Sebje, W. Sperling, S. Mahler, E. Thomas jr., D. Hennig, A. Mühlit, R. Boehndt, A. Sandau, C. Medeth, G. Bajen, S. Dohrandt, L. Felbt, K. Walter.

### Commerzbank, Rigaer.

Zentrale: Scheunenstraße 31.

Filialen in: Dwinsk, Libau, Bialystok, Reval und Lódz.

Stadtcomptoire der Bank in Riga:

Kalkstraße 21, Sänderstraße 13,

Alexanderstraße 31 (Bingnerhof).

Verwaltungsrat:

Präsident, Dr. A. v. Büngner.  
 Vizepräsident, J. Vogelsang.  
 Mitglieder: W. Kerkovius, E. A. Helmking, S. Rehrbahn.  
 Kandidaten: G. A. Rothert, E. v. Grewingf, A. v. Hertwig.

Deputierte: D. R. v. Scheubner, C. Jauch, E. v. Nicker, C. Lange, N. Fraenkel, Arth. Hasbach.

Direktor, F. Kravus.  
 Vizedirektoren: G. Bucher, Th. Daimalow.  
 Prokuristen: Th. Weigel, E. Meisch, A. Schulz, W. Felsko, B. Steinau, A. Berg.

Prokuristen der Stadtcomptoire:  
 Comptoir Kalkstraße: E. v. Porthan, A. Jörn, W. Ferle.

" Sänderstraße: D. Holzmeher.

" Alexanderstraße: E. Timm.

" B. Kolbow, E. v. Porthan.

Beamte der Zentrale:

H. v. Antonius, F. Engelhardt, G. Hagen, J. Biemann, E. Poswol, G. Faust, A. Knorr, W. Cusler, D. Seidler, G. Dühr, J. Semgall, E. Stephany, C. Boorten, J. Bräse, P. Kreuzer, R. Bobrt, J. Neumann, R. Beher, E. Petrich, E. Göge, R. Hirsch, G. Strod, J. Schmidt, G. Weiß, A. Eulst, J. Pittler, L. Purwing, A. Brandenburg, D. Tromberg, R. Philippen, W. Borch, R. Seydler, R. Hagen, K. Amuß, S. Marks, W. Bubbet, B. Hourie, B. Schönfeldt, B. Engelhardt, Nic. Kuschte, S. Wilde v. Bildemann, Alex. Kaschte, A. Conradi, R. Bergfriedt, R. Wittberg, E. Salemann, E. v. Meyer, P. Dambam, R. Gentel, E. v. Römer-Meyner, R. Biberstein, M. Carlsson, Fr. M. Faust, Fr. F. Poswol, Fr. A. Kade, Fr. L. Wenzel, Fr. E. Kollmann.

### Diskontobank, Rigaer Stadt-

Lokal: Rathaus.

Präsident, Dr. jur. R. v. Büngner.  
 Vizepräsident, R. Eyra.  
 Direktoren: P. Ruek, S. Paerum, R. S. Tode, F. R. Laurentz, A. Wannag, R. Pirang.  
 Stellvertreter: Th. Busch, R. Hübn, C. Lange, J. Behermann.  
 Sekretär des Direktoriums, M. Doss.

Beamte der Bank:

Geschäftsführer: G. Anders, J. Meyer.  
 Kassierer: E. Holm, J. Torshiani.  
 Buchhalter: Th. Stahl.  
 Korrespondent, W. Berl.  
 Bureauassistenten: Fr. Linde, S. Treppen, E. Donath, A. Feherabend, R. Behring, E. Otter, D. Eyra, R. Selsky, A. v. Hampeln, G. Balkowsky, C. Glasow, E. Dabbert, R. Mundhenk, B. Schiel, W. Hummel, A. Neuland, A. Strauch, A. Tiling, A. Schulz, W. Waldmann, S. Holm, R. Pirang, W. Meyer, B. Lorek.  
 Warenrevidenten: A. Volkmann, P. Andrusson, F. Kersten, J. Veinar.

### Gesellschaft, Erste Rigaer, gegenseitigen Kredits.

Lokal: Gr. Sandstraße 10.

Oberdirektor, Wilhelm Keimers.  
 Vizepräsident, Dr. W. Jektanowitsch.  
 Direktoren: Rechtsanwalt Alex. Hoff, Ludwig Taube, Ed. Krause, Rich. Ruek.  
 Geschäftsführer, Friedrich v. Krebs.  
 Buchhalter, Ernst Henne.  
 Kassierer, Woldemar Strauß.  
 Bureaubeamte: Karl Tobien, Karl v. Torklus, Alfons Bocké, Bruno Reinberg.

### Gesellschaft, Zweite Rigaer, gegenseitigen Kredits.

Lokal: Gr. Sandstraße 2.

Direktoren: Paul Starr, H. v. Wahl, F. v. Berg, A. v. Kuhlberg, W. D. v. Sengbusch.  
 Geschäftsführer, J. Bach.  
 Kassierer, W. Redert.  
 Korrespondent, A. Nuttmann.  
 Buchhalter, R. Vorchardt.  
 Bureauassistenten: R. Spind, Fr. David, A. Dmudowsky, A. Kroenberg, R. Doebler, F. Germann, B. Waldmann, D. Zalle, A. Gernis, L. Bierhuff, W. Rasmeyer, C. Roestel.

### Gesellschaft, Dritte Rigaer, gegenseitigen Kredits.

Lokal: Gr. Schmiedestraße 2.

Präsident des Konseils, A. A. Bockanow.

Glieder: W. B. Tscheludin.

W. S. Michanow. E. M. Kamlin.  
A. N. Nikonorow. J. M. Kemnew.  
E. W. Mintschentow. A. J. Gussow.  
J. F. Schischkin. J. N. Antipow.  
S. S. Klimow. A. W. Nesterow.

Präsident der Verwaltung, J. D. Dmitrijew.

Glieder: F. E. Kamlin. R. D. Merkuljew.  
M. W. Nesterow. G. J. Gussow.  
Geschäftsführer, J. N. v. Mitulin.  
Kassierer, H. Werner.  
Buchhalter, N. A. Rudometow.

Beamte:

B. M. Firssow. M. M. Piffikin.  
N. S. Startschentow. J. J. Startschentow.  
A. B. Schorin. P. L. Anissimow.  
E. P. Lattjuchow. A. N. Stantjewicz.  
J. L. Kessadomow. A. P. Anissimow.  
D. G. Belogradow. A. A. Butilow.  
R. A. Jatowlew.

Gesellschaft, Livländische, gegenseitigen  
Kredits.

Lokal: Kalkstraße 7, im eignen Hause.

Präsident des Konseils, F. Großwald.  
Glieder: Ch. Berg. R. Birsenek. A. Plabte.  
J. Reinsfeldt. K. Behrschen. Dr. Fejin.  
J. Seeberg. J. Bulle. J. Bissenek.  
S. Felber. J. Wannag. E. Muschte.  
L. Neuburg. M. Miljon.

Präsident der Verwaltung, G. Lasbin.

Direktoren: Fr. Weinberg. J. Einberg.  
E. Birnbahn. Fr. Laßmann.  
Geschäftsführer, R. Boshwedter.  
Kassierer, Ch. Berg.  
Buchhalter, Cand. rer. merc. J. Meiland.  
Bureauassistenten: Th. Pulla. A. Zgenberg.  
J. Bergmann. A. Zierul. F. Tone.

Hypothekensverein, Rigascher.

Lokal: Küsterstraße 14.

Direktion.

Präsident, Konrad Bornhaupt.  
Direktoren: W. Bajen. H. D. Merkuljew.  
N. Baum. G. Rudnke.

Kanzlei:

Syndikus u. Sekretär, H. Pöniglan.  
Sekretärsgehilfe, P. Großmann, zugl. Archivar.  
Buchhalter, H. Garß.  
Kassierer, E. Kröger.  
Kassierergehilfen: E. Hanke, zugleich Kontrolleur.  
A. v. Kaczynski.  
Architekt, H. Ehmde.  
Taxator u. Häuserverwalter, F. Pöniglan.  
Kanzleibeamter, A. Zukain.  
Registrator, A. Berg.  
Kassabeamter, J. Schubbe.

Kreditverein der Hausbesitzer in Riga.

Lokal: Gr. Sandstraße 27.

Direktion:

Präsident, E. v. Boettcher.  
Präsidentgehilfe, H. Froben.  
Direktoren: N. v. Klot. M. Rußtenberg.  
Syndikus, E. H. Hausmann.

Kanzlei:

Sekretär, der Syndikus.  
Rentant, M. Dose.  
Buchhalter, F. Reblisch.  
Buchhaltergehilfe, R. Stauwe.

Architekt, R. Felcko.

Russische Bank für auswärtigen  
Handel.

Rigaer Filiale.

Lokal: gr. Sandstraße 4.

Direktor, A. Herrmann.  
Prokurist, R. Herzmard.  
Prokurist und Kassierer, N. v. Thal.  
Bureaubeamte: A. Julius. A. Melius.  
A. v. Wadenstjerna. B. Kurpneek.  
N. Schönberg. M. Germann. A. Frid.  
E. v. Frieje. R. Strod. W. Rehwald.  
N. Stuger. K. Laffon. H. Paulin.  
H. Burtewitz. A. Schatimsky. R. Freiberg.  
A. Frey. E. v. Derzen. J. Barckisch.  
N. v. Schuhmacher. Rob. Dalis.  
Frl. E. Herrmuth. Frl. E. v. Kalinowitsky.

Spartkasse, Rigaer Stadt-.

Lokal: Kalkstr. 9.

Direktion.

Präsident, Herm. Stieba.  
Vizepräsident, E. Kerkovius.  
Direktoren: E. Kapeller. W. Juon.  
N. W. Seubertich. M. Dult.  
N. v. Rösenad. A. Augsburg.

Geschäftsführer: H. Dichmann. N. Prokof.  
A. Herrmuth.

Kassierer: N. Taube. N. Stauden.  
E. Kapeller.

Bureaubeamte: E. Timm. A. Holm.  
E. Pffizner. R. Schilling. P. Kerkovius.  
H. Eglit. H. Lau. A. Julius.  
E. Klevesahl. E. Segen.  
W. Zimmermann. E. Pebart.  
A. Woltner. E. Händler. A. Geist.  
Chr. Rauch. A. Bagajew. D. Frische.  
A. Koch. W. Masurkewitsch.

Vorschuß- und Spartassenverein  
der St. Johannisgilde.

Lokal: Goldsubenstr. 3.

Direktorium: Ältermann F. Brunstermann,  
Präsident.  
Ältester E. C. Müller.  
" E. Jauch  
" Chr. Steinert.  
" E. M. Schmidt.

Geschäftsführer, R. Sägermann.  
Kassierer, J. Berlin.  
Bureauassistenten: D. Hoffert.  
Karl I. W. Schwarz.

## Banamt.

Lokal: Gr. Königstr. 5, 3. Stock.

Präsident, Stadtrat Maschineningenieur E. Lehmann.  
Vizepräsident, Ingenieur G. Kerkovius.  
Beisitzer: P. Boehm. Architekt R. H. Zirkwitz.  
Ingenieur N. Pirag.  
Ingenieur A. Pabst.  
Sekretär, Cand. jur. D. Müller.  
Archivar, K. Bething.  
Buchhalter, F. Schaad.  
Archivars- und Buchhaltergehilfin, Johanna Hartmann.  
Kanzlistin, Alice Terentjew.

## Technische Beamte.

Stadt-Oberingenieur, D. v. Kennenkampff.  
Abteilungsingenieure: A. Ballo. G. Römer.  
Jüngere Stadttechniker: K. v. Kori.  
A. Labutin.  
Ingenieur des Konstruktionsbureaus, Ph. Burmeister.  
Zeichner, Hempel.  
Stadtmaschineningenieur, E. Lindwart.  
Stadtarchitekt, R. Schmaeling.  
Jüngere Stadtarchitekt, B. v. Bod.  
Gehilfe der Stadtarchitekten, R. Gersdorf.  
Kanal- u. Schachtaufscher, N. Pirag.  
Materialverwalter, R. Schmidt.

## Bau-Aufsichtsamt.

Lokal: Gr. Königstr. 5, 3. Stock.

Präsident, Stadtrat N. D. Merkuljew.  
Vizepräsident, stellv. Stadtrat Chr. Steinert.  
Beisitzer: Architekt A. Nischenkamps.  
Rechtsanwalt I. Passing.  
M. B. Resterow.  
Sekretär, Cand. jur. A. v. Bertholz.  
Archivar, Werner v. Löwis of Renar.  
Baurevidenten: Ingenieur E. Badche.  
Architekt I. v. Hagen.  
Ingenieur P. Wilde.  
Architekt H. Mehlbart.  
Revident der Holzplätze, R. Schummer.  
Gehilfe der Baurevidenten, K. Werbich.  
Kanzlistin, M. Davidow.

## Betriebsamt.

Lokal: Gasanstalt I, Basteiboulevard 10.

Präsident, Stadtrat E. Zürgens.  
Glieder: G. Kerkovius. B. Lieven.  
G. v. Girgensohn. I. Laschow.  
Sekretär, F. Nawarst.  
Archivarin, Frä. S. Schummer.  
Kanzlistin, Frä. Badche.

## Technisches Bureau des Gas- und Wasserwerks:

Technischer Direktor, F. Schulz.  
Inspektor der Gasanstalt II, M. Rosenkranz.  
Ober-Ingenieur, F. Hensendorf.  
Inspektor des Grundwasserwerks, A. Badche.  
Ingenieur, E. v. Stilliger.  
Chemiker, I. Matwin.  
Zeichner, W. Ulrichs.  
Magazin-Buchhalter, F. Treumann.  
Bureauassistenten: L. Pauluhn. F. Johansohn.  
R. Walter. A. Steinhardt.

## Kaufmännisches Bureau des Betriebsamts:

Kaufmännischer Direktor, W. Minuth.  
Oberbuchhalter, E. Scheunemann.  
Dessen Gehilfin, Frau K. Wagner.  
Revdant, M. Aboling.  
Dessen Gehilfe, A. Staeger.  
Buchhalter, Sabowsky.  
Rechnungsbeamter, G. Ullmann.  
Comptoiristinnen: Frä. I. Ullmann.  
Frau A. Ludewig.  
Wassermeßkontrollleur, E. Langbein.  
Geldrezeptore: K. Schmelt. M. Graubing.  
I. Lurck. D. Rutsching. F. Stark.

## Elektrizitätswerk.

Direktor, Boris Schmidt.  
Gehilfe des Direktors, P. Rottermund.  
Installationsingenieur, G. Bertholz.  
Hilfsingenieur, W. Kowelin.  
Maschinenmeister an der Zentrale, G. Breitenstein.  
Obermonteur, Th. Geertz.

## Börsenkomitee, Rigaer.

Lokal: Gr. Schloßstraße, im Börseuhause,  
3. Etage.

Präsident, Vizekonsul A. Larsson.  
Vizepräsident, Ältester W. Kerkovius.  
Glieder: Kommerzienrat Jul. Bogeljang.  
Generalkonsul E. A. Helmsing.  
Ältester M. Pannewitz. Ch. Drishans.  
Ältester R. Braun.  
Kommerzienrat N. Fenger.  
Generalkonsul M. Lübeck.  
Vizekonsul E. Lange. S. Kehrshahn.  
Ältester A. Mündel. W. Jektanowitsch.  
W. Beyermann. A. Augsburg.  
Suppleanten: D. v. Sengbusch.  
H. Bodrobt. B. Menzendorff.  
E. Schwarz. W. Meslin.

## Der Verwaltungsausschuß des Börsenkomitees:

Präsident, Vizekonsul A. Larsson.  
Vizepräsident, Ältester W. Kerkovius.  
1. Börsenältester: Kommerzienrat J. Bogeljang.  
2. " Generalkonsul E. A. Helmsing.  
3. " Ältester M. Pannewitz.

### Suppleanten des Verwaltungsausschusses:

Ch. Drischhaus. Ältester Rob. Braun.

### Kanzlei des Börsenkomitees:

Kanzleidirektor, Staatsrat N. v. Cramer.  
Sekretär, M. v. Reibnig.  
Redakteur des „Rigaer Börsenblatts“, B. v. Gernet.

Kendant, E. Pau.  
Buchhalter, E. v. Hübbenet.  
Archivar, E. Lindloff.  
Traducteur, W. v. Erdberg.  
Kanzlistinnen: Frä. E. Steffens.  
Frä. E. v. Brümmer.

### Bureau des Rigaer Hafenbauingenieuren:

Hafenbauingenieur, A. Pabst.  
Ingenieur-Technologe D. Fleischer.  
Maschineningenieur W. Ziegler.  
Hilfsingenieur L. Schikedanz.  
Rechnungsbeamter, R. Grunberg.

### Abteilung für Eisenbahnangelegenheiten:

Geschäftsführer, J. Friesendorff.  
Beamte: E. Pawar. E. Fiehöfer.  
P. Feldmann.

### Handelsstatistische Sektion:

Sekretär, B. v. Gernet.  
Assistentinnen: Frä. D. Zahn.  
Frä. A. Hermann. Frä. A. Fönigtau.  
Frä. M. Fromm. Frä. E. Seezen.

## Dampferverkehr, Verwaltung des städtischen.

Präses, Stadtrat Staatsr. A. Blumenbach.  
Stellv. Präses, A. Baron Frehtag-Loringhoven.  
Beisitzer: G. Schröder. G. v. Goringsohn.  
Geschäftsführer, v. Nebelien.  
Buchhalter, Chr. Ehlert.  
Maschinenmeister, E. Plahke.  
Remontemeister, R. Reimann.  
Monteur, S. Lander.  
Kontrollreure: E. Lehmann. A. Buttewitsch.  
Kapitäne: N. Silling. M. Ohlring.  
H. Strupp. J. Spank. J. Kibwe.  
J. Mustant. J. Tschilste. J. Grawel.  
J. Kalning. J. Puring.  
S. Awgustowitsch. E. Grewe.  
Kassierer: W. Kappuhn. E. Krimmel.  
J. Stromberg. F. Böckmann. B. Krause.  
J. Lorunsky. D. Breloff. A. Leija.

## Eisenbahn.

### Riga-Dreler Eisenbahn.

Mosl. B., Bahnhofesplatz.

(Ehemalige Riga-Dwinstler, Dwinst-Mitebster, Drel-Mitebster, Mitauer, Riga-Bolderaer und Riga-Ludmer Eisenbahnen).

## Verwaltungsrat:

Präses, Chef der Bahn Ingen. Wirkl. Staatsrat J. T. Daragan.  
Beständiges Mitglied von seiten des Ministeriums der Wegekommunikation, Ingen. Wirkl. Staatsrat G. T. Seredinsty.  
Mitglied von seiten des Finanzministeriums, Ingenieur Hofrat J. Sokolowsky.  
Oberkontrollreure, Wirkl. Staatsrat S. A. Grammatzschiloff.

Chef der Bahn, Ingen. Wirkl. Staatsrat J. T. Daragan.  
Dessen Gehilfe, Ingen. Wirkl. Staatsrat P. M. Afrosimow.  
Ingenieur für besondere Aufträge, Hofrat N. A. Tolwinsty.  
Oberingenieur, Hofrat G. A. Sinihin.  
Dessen Gehilfe, Ingenieur Staatsrat R. A. Bortkewitsch.  
Chef der technischen Abteilung, Ingen. Hofr. A. A. Boffemel.  
Dessen Gehilfe, Ingenieur Tit.-Rat F. A. Men.  
Ingenieur für den Umbau des Riga'schen Knotenpunkts, Hofrat A. W. Werchowstoi.

### Abteilungs-Ingenieure:

In Drel: Panagoritsky.  
" Bränst: Garokly.  
" Koslawl: Masin.  
" Smolensk: Golsjanitsky.  
" Witebst: Chetuplichwili.  
" Polozk: Boldmann.  
" Dwinst: Wagner.  
" Kreuzburg: Savary.  
" Riga: Diehl. Baron Behr.  
" Mitau: Aronett.  
" Mogilew: W. R. Maschin.  
" Orscha: Gusew.

Traktionschef, Ingen.-Technol. Th. J. Goerk.  
Dessen Gehilfen: Ingenieur S. I. Baer.  
J. S. Winogradow.

### Chefs der Werkstätten:

In Riga: N. A. Okolo-Kulal.  
" Dwinst: G. S. Winogradow.  
" Koslawl: B. R. Trofimoff.

Betriebschef, Ingen. Hofrat M. F. Markow.  
Dessen Gehilfen: Ingenieur Tit.-Rat L. W. Panlowitsch. W. J. Sacharow.  
Telegraphenchef, Kapitän S. P. Malchin.  
Dessen Gehilfe, W. E. Zentowitsch.  
Chef der Materialverwaltung, Ingen.-Technol. J. J. Zelewicz.  
Dessen Gehilfe, F. J. Glasow.  
Chef der Kommerzabt., W. F. Koltschewitsch.  
Dessen Gehilfe, D. Doppermann.  
Chef der statistischen Abteilung, Sproge.  
Chef der Einnahmen, P. D. Potemkin.  
Dessen Gehilfe, N. L. Luchin.  
Oberbuchhalter, F. G. Grigorow.  
Dessen Gehilfen: N. A. Trejtalow.  
F. L. Titow.

Geschäftsführer d. Zollagentur d. Riga-Dreler Eisenbahn, J. E. Johansson.  
Verwalter d. Pensionskasse, E. W. Mühlberg.



Kanzlei des Chefs der Riga-Dreier  
Eisenbahn:

Kanzleidirektor, C. A. v. Schubert.  
Deffen Gehülfe, Stabskapitän M. P. Poljanin.  
Geschäftsführer: A. E. Kosnik.  
P. J. Buchaltsky. K. J. Darginowicz.  
Archivar, P. A. Schefschujew.

#### Mobilisationsabteilung:

Chef, Ing. Wirkl. Staatsr. P. M. Afrosimow.  
Gehülfe, F. M. Felow.  
Eischorsteher, C. S. Lebedew.

### Elevator in Riga.

(Auf dem Andreasholm.)

Präsident, Stadtrat E. Lehmann.  
Vizepräsident, E. Schwarz.  
Glieder: H. Laerum. J. Müller.  
Konjul A. Sellmer. J. Dablsfeld.  
Geschäftsführer und Getreideinspektor, D.  
Kerfens.  
Buchhalter und Kassierer, D. Kroeger.

### Friedhofskommission.

(Administration der vereinigten Friedhöfe der  
St. Petri-, Dom-, St. Johannis- u. Refor-  
mierten Kirche.)

Präsident, dim. Bürgerm. Emil v. Boetticher.  
Glieder: Ältester Gr. Silde Eugen Schwarz.  
" " " " Alex. Redlich.  
" " " " E. Kerkovins.  
Schriftführer, E. Hartmann.  
Friedhofsaufscher, G. Ostwald.  
Buchhalter, A. Hahn.

### Gartenverwaltung.

Lokal: Gr. Königstr. 3, 2. Etage.

Präsident, Stadtrat A. Blumenbach.  
Beisitzer: Ehr. Strickh. W. Krefler.  
W. Reimers. A. Reinberg.  
Schriftführer, L. Voorten.  
Gartendirektor, G. Kuphaldt.

### Gemeinnützige und landwirtschaftliche Gesellschaft für Südlivland, Verwal- tung der.

Sitzungen abwechselnd in Wolmar, Wenden  
und Riga.

Adresse: Sekretär S. Rosenpflanzler, Kallenhof  
bei Wenden.

Präsident: E. v. Blankenhagen-Klingenberg.  
Vizepräsident - J. Baron Wolff-Lindenber.  
Rat: M. v. Eivers-Aukem.  
Schatzmeister: W. v. Blankenhagen-Drobbusch.  
Der Konseil besteht aus den 4 obengenannten  
Vorstandsgliedern.

### Gemeinnützige und ökonomische Sozietär, Kaiserliche Livländische.

Sitz in Dorpat.

Präsident, Kreisdeputierter E. v. Dettingen-  
Zensel.  
Vizepräsident, Landrat B. Baron Stadel-  
berg-Kardis, zugleich Direktor des liv-estl.  
Bureaus für Landeskultur.  
Schatzmeister, G. v. Samson-Himmelsjerna-  
Kelzen.  
Ordentliche Mitglieder: Professor Dr. W. v.  
Knieriem-Stangal u. Peterhof.  
A. v. Eivers-Eusefiell.  
Landrat M. v. Eivers-Römershof.  
E. v. Blankenhagen-Klingenberg.  
Landrat D. Baron Ungern-Sternberg-  
Schloß Fellin.  
A. Baron Delwig-Hoppenhof.  
J. Baron Wolff-Lindenber.  
E. v. Wahl-Abdaser.  
Kreisdeputierter H. Baron Rosen-Schloß  
Groß-Koop.  
Kreisdeputierter A. v. Samson-Himmel-  
sjerna-Hummelschhof.

#### Bureaubeamte:

Bekändiger Sekretär u. erster Redakteur der  
„Baltischen Wochenschrift“, Cand. oec. publ.  
G. v. Stryl.  
Zweiter Redakteur desselben Blattes, Dr. H.  
v. Pistohtors.  
Landeskulturinspektor, Ingenieur P. Rosen-  
stand-Wölbise.  
Sekretär des Landeskulturbureaus, H. v. Bo-  
bischo.  
Bezirks-Kulturinspektore: für Nordlivland,  
Ingenieur Hoppe, Dorpat;  
für Estland, Ingenieur J. Johansen, Reval  
(Dom).  
Kulturtechniker: E. Witte. H. Prechl.  
Leiter der Versuchstation, Cand. chem. A.  
Sponholz.  
Assistent, Girgensohn.  
Leiter der Vermessungsabteilung, Agronom K.  
Gangnus.

### Gesellschaft, Riga-städtische, zur gegen- seitigen Versicherung von steinernen Gebäuden gegen Feuergefahr.

Lokal: Gr. Königstr. 5, 2. Etage.

Präsident, Stadtrat C. K. Hartmann.  
Vizepräsident, Ältester W. Vajen.  
Rassaführender Administrator, Dr. phil. A.  
Plates.  
Administratoren: C. Mändel.  
Alex. Schnatenburg. H. Thomse.  
Mag. S. Johannson. A. Graef.  
Schriftführer, A. Felsler.  
Taxator, Architekt W. Bodslaff.

## Gesellschaft, II. Rigaer, gegenseitiger Versicherung gegen Feuer.

Local: Gildstubenstr. 3.

### Aufsichtsrat:

Präsident, F. H. Geerh.  
Glieder: Altester F. Bernhardt.  
F. B. Hermann. G. Lange.  
E. Rohwedder. L. Büjanhoff.  
W. Krefler.

### Verwaltung:

Präsident, Ingenieur L. F. Schreyt.  
Vizepräsident, F. Weisk.  
Geschäftsführer, B. Krause.  
Verwaltungsglieder (Bezirksvorstände):  
Ed. Brede. Altester L. Grünau.  
R. Gersdorff.

Sekretär, D. Walter.  
Buchhaltersgehilfe, S. Spalwingl.  
Haus- u. Brandrevident, Edg. Dreßler.  
Kassaführersgehilfe, A. Bobrt.  
Tazator, Architekt R. Dohnberg.  
Bureauassistent E. Dohnberg.

### Vertreter in den Städten Livlands u. Kurlands:

In Walf, Rechtsanwalt D. Raue.  
" Lemsal, S. Kruming.  
" Pernau, Rud. Vebling.  
" Schloß, S. Schmieden.  
" Wenden, Bauunternehmer J. Hopp.  
" Wolmar, S. Specht.  
" Kellin, A. v. Kieferitzky.  
" Werro, G. Killomann.  
" Arensburg, J. Jaunit.  
" Rujen, F. Daubert.  
" Smilten, S. Grafmann.  
" Alt-Auß, A. Goerke.  
" Bauske, W. Seyberth.  
" Candau, E. Stein.  
" Doblen, Dr. med. W. v. Raifon.  
" Frauenburg, J. Apving.  
" Goldingen, W. v. Grabe.  
" Libau, Schiller Sauerstein.  
" Mitau, Arch. Fr. v. Petersen.  
" Sackmacken, E. Witte.  
" Talsen, Dr. med. J. Sadikoff.  
" Tuckum, B. Kreptenberg.  
" Windau, Konful Edm. Mahler.  
" Zobelun, J. Steinhardt.

## Gymnasium, Stadt=.

Local: Thronfolgerboulevard 8.

### Schulkollegium.

Präsident, Direktor Staatsr. u. R. S. J. Ljubomudrom.  
Glieder: Inspektor Staatsrat u. Ritter F. Dannenberg.  
Stadtverordnete: R. Baum. R. Braun.  
Lehrer Staatsrat u. R. P. Ruzky.

Direktor, Staatsr. u. R. S. J. Ljubomudrom.  
Inspektor, zugleich Lehrer der alten Sprachen,  
Staatsrat u. R. F. Dannenberg.

### Lehrer der Stammklassen:

Der Religion evang.-luth. Konf., Cand. theol.  
R. Zint.  
Der russ. Spr. u. Literatur: Staatsrat u. R.  
W. v. Jakubowski.  
Coll.-Rat u. R. W. v. Ossmolowsky.  
Der alten Spr.: Staatsrat u. R. G. Semel.  
Staatsrat u. R. B. Sretensky.  
Der Mathematik: Staatsr. u. R. A. Werner.  
Coll.-Rat u. R. S. Koroljow.  
Der Geschichte, Staatsrat u. R. P. Ruzky.  
Der deutschen Spr., Staatsr. u. R. H. Köppler.  
Der franz. Spr., Dr. phil. R. Zimmermann.  
Des Zeichnens, Künstler-Architekt A. Schmaeling.

### Lehrer der Parallelklassen:

Der Religion evang.-luth. Konf., Staatsrat  
u. Ritter Dr. phil. A. Voelchan.  
Der russ. Spr., Cand. A. Protopopow.  
Der alten Spr.: Staatsrat u. R. P. Ehlers.  
Coll.-Rat u. R. H. Held.  
Cand. R. Walter.  
Der Mathematik, Hofrat u. R. N. Sliotow.  
Der Geographie, Coll.-Rat u. Ritter W.  
Pichtarowicz.  
Der deutschen Spr., Staatsr. u. R. F. Garz.

### Stundenlehrer:

Religionslehrer der griech.-orth. Konf., Ober-  
geistlicher M. Sinaijky.  
Religionslehrer der evang.-luth. Konf., für  
Ketten, Pastor K. Freudenfeld.  
Religionslehrer der röm.-kath. Konf., Vikar M.  
Benzlam.  
Lehrer der Physik, Cand. E. Mittelstaedt.  
Lehrer der deutsch. Spr.: M. Susal.  
Gesanglehrer, J. Redelja.  
Turnlehrer, Coll.-Reg. D. Kiuull.  
Gehilfen der Klassenordinarien:  
J. Panger. A. Marschan.  
Lit.-Rat u. R. S. Sokolow, mietweise.  
Coll.-Reg. D. Kiuull, mietweise.  
Lehrer der Vorbereitungs-klasse:  
Obere Abt.: P. Jablonowitsky.  
Untere Abt.: Lit.-Rat u. R. S. Sokolow.  
Schularzt, Coll.-Rat u. R. Dr. med. E. Blumenbach.  
Schriftführer, Lit.-Rat u. R. K. Bergfeld.

## Handels- u. Gewerbeamt.

Local: Gr. Königstraße 5, Parterre.

Präsident, Stadtrat J. Erhardt.  
Stellvertreter des Präsidenten, G. v. Sengbusch.  
Beisitzer des Handelsamts: H. Laerum.  
R. Büngner. E. Lange.  
Beisitzer des Gewerbeamts: F. Brunstermann.  
F. Bernhardt. E. Jauch. F. Böhm.  
Sekretär, E. Schilinsky.

Notar, A. v. Sticinsky.  
 Archivar, N. W. Scheluchin.  
 Buchhalter, A. Gubse.  
 Expedient u. Kanzlist, L. Trauberg.

Dispatcheur, D. Zimmermann.  
 Waterschout u. Seevollverbeurer, B. Mora.

### Schiffstaratoren.

Schiffsbaumeister, F. Bürgensen.  
 Keepschlägermeister: W. Kreyenberg.  
 Segel- u. Kompassmacher: E. Kozin.  
 Blockmachermeister: W. Schulz.  
 Maschineningenieure: John Mc Intosh.  
 D. Koblhase. D. Kleischer.  
 Archibald Mc Intosh.  
 Schiffskapitäne: J. D. Grell. D. Zwilling.  
 R. Junker. R. Jansohn.

### Malter.

Eduard Salemann. Karl Aug. Friest.  
 Fr. Ed. Reimann. G. Barclay de Tolly.  
 W. Mertens. K. F. Conradi.

### Eichenholzwraker.

Friedr. Rudolph Lichtwert.

### Stadtwäger.

E. G. Th. Schneider. John Zieser.

### Getreide- u. Saatkontrollenre.

Karl Wilde. v. Wildemann.

### Heringswrake.

Heringswraker, A. Groot.  
 Assistent, vasat.

### Handelsdeputierte.

Ed. Kapeller. A. v. Götz. K. Jauch.  
 L. Mäntel. M. Rubtenberg.  
 E. Treu. J. M. Kemnew. E. Kauthe.  
 N. Minuth. W. S. Wegner. H. Kirstein.  
 A. Petersohn. D. S. Meyer.  
 N. Plawneel. A. Kropp. Wilh. Häcker.  
 Jul. Paul. E. Hopfe. A. Kert.  
 A. v. Sticinsky. J. Beyermann.  
 S. Gögginger. W. Juon. A. Heinrichsen.  
 W. Anspach. A. Wannag. S. Klimow.  
 M. Iwanow. K. Lobanowitsch.  
 G. Ostwald. S. Thiel.  
 Geschäftsführende Handelsdeputierte:  
 N. Scheluchin. E. Pabst.

### Marktaufsicht.

1. Marktkommissar, A. Neuland.  
 2. Marktkommissar, Fr. Neuland.  
 3. Marktkommissar (für den Alexandermarkt),  
 K. Krug.  
 Kassierer (für den Alexandermarkt), J. Delle.  
 Marktwäger, G. Biering.

Marktaufseher: D. Bietsch. Peter Hahn.  
 G. Wiebring. M. Janschis. J. Suder.  
 F. Jacobsohn. Kr. Puiga.  
 K. Barnowitsch. J. Schurin. E. Biering.  
 F. Jacobsohn.  
 Trödelhofaufseher, Th. Schwedler.

Stadtmechaniker, B. Raasche.

### Preisbureau.

Schriftführer, A. Gubse.

### Immobilien-schätzung, Delegiertenkommission für die.

Lokal: Gr. Königstr. 5, Parterre.

Präsident, Stadtrat E. F. Hartmann.

Beisitzer: K. Hesse. J. Paul.

Architekt H. Hilbig. Ingenieur E. Ischreyt.

Substitute: G. v. Dercks. J. M. Kamkin.

A. Schnatenburg. A. Spizmacher.

Sekretär, E. Hartmann.

Archivar, Karl Vienemann.

Archivarsgehilfin und Kanzlistin, Katharina

Androwitsch.

### Kommunal-Feuerwehr, Administration der.

Lokal: gr. Königstraße 5, 3. Stock.

Präsident, Stadtrat N. D. Merkuljew.

Vizepräsident, stellv. Stadtrat Chr. Steinert.

Glieber: Stadtverordnete Alex. Neblich, Iwan

Kaschlow, Ed. Fr. Skulte.

Sekretär, Cand. jur. A. v. Verbolz.

Archivar, Berner v. Föwis of Menar.

Branddirektor, K. Schummer.

### Kunstmuseum, Verwaltung des städtischen.

Präsident, Stadthauptkollege E. v. Boetticher.

Beisitzer: N. v. Klot. B. Lieven.

G. v. Sengbusch.

Direktor, W. Neumann.

Schriftführer, F. Fossard.

### Lombard, Nigaer Stadt-.

Lokal: Kalkstraße 9 u. Pferdestraße 6 u. 12.

#### Direktion.

Präsident, Ältermann Herrn. Stieda.

Vizepräsident, Ältester E. Kerkovits.

Direktoren: Ältester E. Kapeller.

K. W. Seuberlich. Ältester W. Juon.

M. Dutz. N. v. Köpenack. A. Augsburg.

Geschäftsführer, Ingenieur E. Kröger.  
 Dessen Gehilfe, D. Geist.  
 Kassierer: W. Tordiani. Th. Lucht.  
 Th. Bienert.

Lagerverwalter: F. Niebuhr. H. Kolbow.  
 Taxatore: H. Meyer. A. Palmbach.  
 E. Pfeil. A. Wunderlich.

Bureaubeamte: J. Hidde. P. Smilge.  
 A. Brauer. A. v. Bluhmen. Ch. Zucker.  
 Frä. M. Schroeder. Frä. E. v. Quersfeldt.  
 Frä. A. Niebuhr.  
 Frä. A. Quersfeldt von der Seebeck.  
 Frä. E. Lilienthal. Frä. H. Klüstermann.  
 Frä. E. Kubnert. Frä. M. Gangnus.  
 Frä. A. Birgensohn. Frä. M. Peterson.  
 Frä. M. Budnikow. Frä. H. Stieba.  
 Frä. E. Scheuermann.

### Zweig I.

Hagensberg, Kalnezeische Str. 17.

Gehilfe des Geschäftsführers, D. Lukaschewitz.  
 Kassierer, wakat.  
 Taxator, W. Feldmann.  
 Kontrolleur, M. Träger.  
 Lagerverwalter, H. Stahl.

### Ökonomieamt.

Lokal: Gr. Königsstr. 5, Parterre.

Präsident, Stadtrat K. F. Hartmann.  
 Stellvertreter des Präsidenten, Felix Baron Pieven.  
 Beisitzer: D. Zimmermann. A. Redlich.  
 M. Rubtenberg. E. Jauch.

Sekretär, F. Hoffard.  
 1. Notar, E. Hartmann.  
 Archivar, H. Sticinsky.  
 Expedient, F. Ehwing.  
 2. Notar, H. Seuberlich.  
 Dessen Gehilfe, F. Braunschweig.  
 Archivar, D. Günther.  
 Kanzlist, A. Sidorow.  
 3. Notar, A. Horlacher.  
 Dessen Gehilfe, G. Beder.  
 Kanzlist, A. Martens.

Stadtrevisor, R. Stegman.  
 Dessen Gehilfe, W. Groot.  
 Bezirksrevisoren: M. Sierach. A. Hilbnert.  
 Stadtexpeditor, W. Rabasewitz.

Kassen- u. Rechnungsbeamte.

Oberkassierer, A. Frey.  
 Oberbuchhalter, A. Laurit.  
 Oberkontrolleur, A. Büttner.  
 Kassierer: W. Deringer.  
 A. v. Bartlay de Tolly.  
 Kontrolleure: K. Bloch. W. Schaad.  
 Kontrolleuregehilfen, R. Weinberg.  
 2. Buchhalter, Chr. Behling.  
 3. Buchhalter, E. v. Murr.  
 4. Buchhalter, N. Busch. B. Kirchner.  
 Oberbuchhaltergehilfen: W. Behling.  
 J. Taube.

### Polizei.

#### Stadtpolizei.

Theaterboulevard.

Polizeimeister, Hofrat u. R. W. Wieländer.  
 Polizeimeistergehilfen: Coll. = Rat u. Ritter  
 B. v. Billebois.

Hofrat u. R. H. Hofmann.  
 Sekretär, Coll.-Ass. u. R. Ch. Amateel.  
 Sekretärsgel. Coll.-Ass. u. R. E. Marty-  
 schewsky, zugleich Chef des Adress- u. Pass-  
 comptoirs.

Tischvorsteher: Tit. = Rat u. R. E. Chondsynsky.  
 Gouv. = Sekr. R. Zwetlow.  
 Gouv. = Sekr. J. Koloskow.  
 Tit. = Rat J. Malarewitsch.  
 Tit. = Rat W. Michelson.  
 Gouv. = Sekr. F. Piotrowsky.  
 Tischvorstehergehilfen: R. Engel.  
 F. Januschewitsch. M. Alexejew.  
 R. Koloskow.  
 Gouv. = Sekr. J. Keitarowsky.  
 G. Loffo.

Rentmeister u. Buchhalter, Tit. = Rat u.  
 C. Girgensohn.

Journalist, W. Lofsky.

Archivar, J. Gervätowsky.

Kanzleibeamte: Coll.-Reg. Lewanas.  
 Alexandrow. Grebennikow. Kawetzky.  
 Spolzenw. Green. Schabura. Landsberg.  
 Brasunas. Keresaar. Strasdin.  
 Graubin. Ehebrowsky. Grünfeldt.  
 Sawwi. Pelanis. Schemaitis. Geidan.  
 Sacharschul. Alexejew. Titow. Wain.  
 Swirgbin.

Pristave und Gehilfen.

- I. Distrikt, Stadt: Pristav, Tit. = Rat u. R.  
 A. Grubinsky.  
 Gehilfe, E. Gordejew.
- II. Distrikt, Stadt: Pristav, Hofrat u. R. W.  
 Matarow.  
 Gehilfe, A. Batschewsky.
- I. Distrikt, Petersb. Stadtteil: Pristav, Coll. =  
 Ass. K. Smortschewsky.  
 Gehilfe, Reserveführer Streng.
- II. Distrikt, Petersb. Stadtteil: Pristav, Hof-  
 rat u. Ritter W. Rytowitsch.  
 Gehilfe, Tit. = Rat u. R. M. v. Reichardt.
- III. Distrikt, Petersb. Stadtteil: Pristav, Hof-  
 rat u. Ritter K. Lukas.  
 Gehilfe, dim. Sekondeleutn. K. Riachonen.
- I. Distrikt, Mosk. Stadtteil: Pristav, Hofrat  
 u. R. A. Schischerbalow.  
 Gehilfe, Reserveführer P. Dumpff.
- II. Distrikt, Mosk. Stadtteil: Pristav, Coll. =  
 Rat u. Ritter P. Affanasjew.  
 Gehilfe, A. Alexandrow.
- III. Distrikt, Mosk. Stadtteil: Pristav, Gouv. =  
 Sekr. u. R. W. Grafmann.  
 Gehilfe, Coll. = Reg. M. Schpanow.
- IV. Distrikt, Mosk. Stadtteil: Pristav, Tit. =  
 Rat u. Ritter A. Buntowitow.  
 Gehilfe, Coll. = Sekr. W. Gerasimow.
- I. Distrikt, Mit. Stadtteil: Pristav, Tit. = Rat  
 u. Ritter K. Hoepfner.  
 Gehilfe, Reserveführer G. Seeberg.

II. Distrikt, Mit. Stadtteil: Pristav, E. Meyer.  
Gehilfe, Reservefähnrich E. Ruschan.  
Patrimonialgebiet: Pristav, Hofrat Th.  
Salzmann.

Pristavsgelbissen für die Flusspolizei:  
I. Distrikt, Coll.-Sekt. u. R. G. Sjobekht.  
II. Distrikt, Lit.-Nat D. Montkiewicz.

Chef der Polizeireserve, dim. Leutnant R. v.  
Pruschewskij.

Chef der Detektivpolizei, J. Gregus.  
Deffen Gehilfe, R. Mischejew.  
Aufseher der Siedengebäude:  
Petersh, Stadtteil, B. Stantschil.  
Mosk. Stadtteil, Coll.-Sekt. W. Jantowsky.  
Mit. Stadtteil, St. A. Sedgowt.

### Flusspolizei.

Siehe Hafenverwaltung unter  
Kronsbeförden.

### Strandpolizei der Rigaschen Badeorte.

Sitz in Alt-Dubbeln, Gontscharowstr. 39.  
Polizeimeister, Coll.-Nat u. Ritter Baron R.  
Grotbush.  
Polizeimeistersgehilfe, Gouv.-Sekt. J. Werigo.  
Revieraufseher: A. Malnatsch. M. Kruming.  
M. Romann. F. Resdwickty. A. Werigo.  
Rädnil, J. Tschawer.  
Schriftführer, R. Winten.  
Registrator, A. Wuzin.  
Polizeiaufseher in Schloß, Gouv.-Sekt. R.  
Stein.  
Revieraufseher in Keumern, A. Bolotnitow.

### Prediger der luth. Kirchen in Riga und im Patrimonialgebiet.

An der St. Petri-Kirche: Oberpastor Th.  
Hellmann. Pastor Th. Hoffmann.  
Am Dom: Oberpastor W. Keller.  
Pastore Aug. Eckhardt und Maximilian  
Steypan.  
An der St. Johannis-Kirche: Oberpastore  
E. Bernewitz u. J. Meyren.  
Pastor-Adjunkte, H. Bach.  
An der St. Gertrud-Kirche: Pastore Arthur  
Walter u. Oskar Schabert.  
Pastor-Adjunkte: G. Reinberg.  
K. Freudenfeldt. Th. Braetorius.  
An der Jesus-Kirche: Pastore B. H.  
Voelchau u. W. Schwarz.  
An der Martin-Kirche: Pastore Th. Taube  
u. Oswald Erdmann.  
An der St. Trinitatis-Kirche: Paul Trey.  
An der Pauls-Kirche: Pastor E. Tren.  
An der Luther-Kirche: E. Schenermann.

An der Kronskirche zu St. Jakob: Oberpastor  
L. Girgensohn.

Diakonus u. ehmischer Prediger, R. Zind.  
Pastor-Adjunkte, H. Eisenschmidt u. Ed.  
Terras.

I. Rigascher Stadtvicar, H. Bergengrün.  
II. Rigascher Stadtvicar, Alexander Burchard.  
Gefängnisprediger: R. Zind. F. Schmidtchen

An der Kirche zu Holmhof: Alex. Busch.  
An der Kirche zu Pinkenhof: Gotthilf  
Hillner.

An der Kirche zu Katlakain u. St. Olai:  
Erwin Groß.

An der Kirche zu Bickern: E. Rottermund.

An der reformierten Kirche: A. Geist.

### Quartieramt.

Total: Gr. Königsstr. 3, 2. Etage.

Präsident, Stadtrat Staatsr. A. Blumenbach.  
Beisitzer: A. Baron Freytag v. Loringhoven,  
Stellv. des Präsidenten.

R. M. Schmidt. A. Scheluchin.  
S. Wiblsne.

Sekretär, Leon Poorten.

Buchhalter, A. Helfer.

Quartiermeister: E. v. Konopaf. F. Lemet.  
Expeditor, A. Berg.

### Realschule, Stadt-.

Total: Nikolaistr. 1.

Direktor, Wirkl. Staatsrat u. Ritter H.  
Hellmann.

Inspektor u. Lehrer der Geschichte und Geo-  
graphie an den Normalklassen, Staatsrat  
u. Ritter R. Wittig.

Lehrer an den Normalklassen:

Lehrer der Religion: Nikolai Berechwalfski.  
Pastor H. Glaeser.

Priester Mart. Wenzlaw.

Lehrer der russischen Sprache, Staatsrat  
u. R. R. Jäsche.

Lehrer der Mathematik u. Physik: Staats-  
rat u. R. B. Kupffer.

Staatsrat u. R. Fr. Maschotas.

Lehrer der deutschen Sprache, Staatsrat  
u. R. C. Walter.

Lehrer der französischen Sprache, Staats-  
rat u. Ritter A. Bogt.

Lehrer des Zeichnens, Staatsrat u. Ritter  
E. Hilländer.

Lehrer der Naturwissenschaften, Staatsrat  
u. R. Cand. P. Westberg.

Lehrer an den Parallelklassen:

Lehrer der Religion, Staatsrat u. R. B.  
Hollander.

Lehrer der russischen Sprache: J. Tinnow.  
Coll.-Ass. D. Lebedew. B. Issafow

Lehrer der deutschen Sprache, Erich v. Schrenck. Ernst Gurland.

Lehrer d. Geschichte u. Geographie, Staatsrat u. R. Cand. Fr. Westberg.

Lehrer der Mathematik u. Physik: Coll.-Rat H. Hubn. Hofrat M. Gölbner. Coll.-Ass. M. Schiffnis.

Lehrer des Zeichnens, Staatsrat u. R. A. Biblemann.

#### Stundenlehrer:

Lehrer der Religion in lett. Spr., Cand. theol. J. Rafmann.

Lehrer der Naturwissenschaften, N. Dehnen.

Lehrer der Geographie, R. Richter.

Lehrer der franz. Sprache, R. Westberg.

Lehrerinnen der engl. Sprache: Frä. E. Diechhoff. Miß M. S. Turt.

Lehrer d. Rechtswissenschaften, E. Sticinski.

Lehrer der kaufmännischen Wissenschaften, N. Sabloki.

Lehrer der Gymnastik, A. Engels.

Lehrer des Gesanges, A. Ruß.

Lehrer der lett. Sprache, Pastor J. Kugel.

Gehilfen der Ordinarier:

Hofrat Cand. M. Gölbner.

E. Haensell. D. Goertchen.

Schularzt, Coll.-Rat Dr. med. J. Kraunhals.

Schriftführer, Alex. Kofierowski.

### Sanitäts- u. Krankenhauskommission.

Lokal: Polizeikasernehof 5, 2. Etage.

Präsident, Stadtrat Dr. med. R. Heerwagen.

Beisitzer der Sanitätskommission:

Dr. A. Plates. E. C. v. Strikty.

J. M. Kamlin. R. D. Merkulfew.

W. G. Krefler. R. Lange.

P. Rabbing. Dr. med. E. Zwingmann.

Dr. med. D. Klemm. Mag. E. Johanson.

Ärzte der Sanitätskommission:

Sanitätsarzt, Dr. med. W. v. Nieder.

Stadtärzte:

Innere Stadt: Dr. M. Losky.

Petersb. Stadtteil: Dr. J. v. Ragurfski.

Moskauer Stadtteil: Dr. E. Graßmus.

Mitauer Stadtteil: Dr. W. Raschin.

Stadtveterinärärzte: Mag. E. Rangro.

A. Thomson.

Beisitzer der Krankenhauskommission:

Dr. med. N. v. Stryl. Dr. med. Fr. Hach.

H. Froben. A. J. Guffew.

Sekretär der Sanitäts- und Krankenhauskommission, E. v. Roth.

Archivar, Frau F. Feil.

Kanzlistin, Frau J. Lundberg.

#### Der Sanitätskommission unterstellte Anstalten.

##### Städtische Desinfektionsanstalt.

Lokal: Gr. Mosk. Str. Nr. 72.

Entgegennahme der Bestellungen von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags.

Leitender Arzt, Dr. W. v. Nieder.

Desinfektoren: L. Bach. E. Hef. S. Stuhre.

##### Städtische Affainisationsanstalt.

Lokal: Verlängerte Matthäistrasse, neben dem Matthäi-Friedhof.

Inspektor, M. Bach.

Maschinist, M. Freymann.

##### Städtische Rettungsanstalten.

Leitender Arzt, Dr. W. v. Nieder.

Rettungsanstalt in der innern Stadt.

Lokal: Kammereistr. 2.

Vorsteher, G. A. Ede.

Rettungsanstalt im Petersburger Stadtteil.

Lokal: Peterholmstr. 15.

Vorsteher, J. Bleda.

Rettungsanstalt im Mosk. Stadtteil.

Lokal: Gr. Mosk. Str. Nr. 74.

Vorsteher, P. Klavin.

Rettungsanstalt im Mitauer Stadtteil.

Lokal: Großklüversholm, Schiffsstr. 15.

Vorsteher, J. Gablin.

##### Städtische Sektionsanstalt.

Lokal: Gr. Mosk. Str. Nr. 74.

Verwaltender, Dr. W. v. Nieder.

Feldscher, P. Klavin.

##### Städtische Impfanstalt.

Polale für unentgeltliche Impfung: Die vier Rettungsanstalten während des ganzen Jahres, außerdem während der warmen Jahreszeit noch eine Reihe anderer Lokale, die in jedem Jahre bekannt gegeben werden.

Verkaufsstelle für die von der städtischen Impfanstalt produzierte animale Lymphe: Schwanapothek von R. Kieferisty, Scheunenstraße 20.

Leitender Arzt, Dr. W. v. Nieder.

Impfer: Die Vorsteher der Rettungsanstalten.

#### Der Krankenhauskommission unterstellte Krankenhäuser.

##### Städtisches Krankenhaus.

Ritterstraße Nr. 3—9.

Direktor, Dr. med. R. Deubner.

Nixedirektor, Dr. med. A. Schabert.

Dirigierende Ärzte:

Dr. med. J. Kraunhals.

Dr. med. A. v. Bergmann.

Dr. med. Ed. Schwarz.

Dr. med. A. Reilmann.

Dr. med. G. Kieferisty.

Dr. med. G. v. Engelmann.

Dr. med. A. Bertholz.  
 Dr. med. P. Schwarz.  
 Professor, Dr. med. A. Schabert.  
 Professorsgehilfe, Dr. med. A. Bertels.  
 Bakteriologe, Dr. med. P. Praetorius.  
 Konsultant für Nasen- und Halskrankheiten,  
 Dr. med. M. Kituth.  
 Konsultant für Ohrenkrankheiten,  
 Dr. med. Fr. Vof.  
 Sekundärarzt, Dr. med. D. Pinter.  
 Leitender Arzt des Röntgentabinetts,  
 Dr. med. R. v. Sengbusch.  
 Assistenzärzte:  
 DDr.: L. Holdt, B. Pfeiffer, A. Seegrön,  
 v. Koffart, v. Rende, Pundberg, Gieß,  
 Zankowsky, Warkawesky, Dippner.  
 Provisor, M. Reimann.  
 Schriftführer, K. v. Reifner.  
 Buchhalter, R. v. Nuttkowski.  
 Archivar, E. Kalning.  
 Inspektor, E. Nagel.  
 Inspektorsgehilfe, E. Goechel.

### Städtische Hebammenschule.

Leitender Arzt, Dr. med. A. Keilmann.

### Geburtshülfliche Poliklinik.

Leitender Arzt, Dr. med. A. Keilmann.  
 Assistenzärzte: B. Nuth, G. Becker.

### Stadt-Armenhebammen.

Für den Petersburger Stadtteil:  
 Pauline Sterling.  
 Für den Moskauer Stadtteil:  
 Anna Rosenberg.  
 Für den Witauer Stadtteil:  
 Herm. Sokolow.  
 Für die Katharinenbammgegend:  
 Jenny Burgdorf.

### James Armitsteadsches Kinderhospital.

Witauer Chauffee Nr. 23.

Direktor, Dr. med. E. Schwarz.  
 Ordinator, Dr. med. P. Klemm.  
 Konsultant für Ohrenkrankheiten, Dr. med. R.  
 Wolfers.  
 Konsultant für Hautkrankheiten, Dr. B. Hell-  
 mann.  
 Assistenzärzte: L. Lempert, F. Hoffmann.  
 Inspectrice, Frä. M. Wagner.  
 Gehülfin der Inspectrice, Frä. G. Projell.  
 Provisor, R. Mecklenburg.  
 Buchhalter, R. Andersohn.

### Städtische Irren-Heil- und Pflege- anstalt „Rothenberg-Waldheim.“

Direktor, Dr. med. Th. Eiling.  
 1. Arzt, Dr. med. P. Baron Sieven.  
 2. Arzt, E. Hollander.

3. Arzt, J. Schröder.  
 Inspektor, Th. Raeder.  
 Dessen Gehilfe, A. Gläser.  
 Inspektor in Walbheim, A. Bedmann.

### Schlachthaus, städtisches.

Verwaltung:

Präses, Stadtrat J. Erhardt.  
 Beisitzer, Stadtrat E. Lehmann.  
 Dr. med. R. Heerwagen.

Direktor des Schlachthauses, P. Neb.  
 Dessen Gehilfe, Mag. A. Grotenthaler.  
 Veterinärärzte: A. Jwirkko, L. Kuppiß.  
 B. Rubert, J. Saks, N. Krasnojerow.  
 W. Autoschenko.  
 Schriftführer u. Buchhalter, D. Schilingky.  
 Inspektor, W. Rilowitsky.  
 Kassierer, G. v. Cramer.  
 Kontrolleur, A. Horn.  
 Trichinenschau-Vorsteher, valat.  
 Trichinenschauerinnen: L. Kaltenbach,  
 E. Hausmann, A. Müller, J. Stein.  
 D. Ritsiferow, E. Stahl, N. Schlater.  
 A. Straube, W. Blumfeldt, E. Schröder.  
 Stempler, S. Kurjin.  
 Hallenmeister: F. Sarschant, R. Leitan,  
 K. Sarschant.  
 Feldscher: M. Sommer, R. Aumeister.  
 Probenehmer, J. Döbit.  
 Ingenieur, R. Schmidt.  
 Maschinisten: J. Kroje, F. Depré, R. Bülchen.  
 Aufseher, A. Birauer.

### Schulen, Städtische.

#### Rigasche Stadt-Handelschule.

Kuratorium.

Präses, Stadthaupt G. Armitstead.  
 Glieder: Stadtverordneter R. J. Pirang,  
 S. Froeben.

Direktor, Wirtl. Staatsrat F. Hellmann.  
 Inspektor, Lit.-Rat u. R. H. Raprowsky.  
 Sekretär, S. Bochumfen.

Lehrpersonal:

Inspektor Lit.-Rat u. R. H. Raprowsky.  
 Religionslehrer: Protobierei M. Sinajski.  
 Pastor S. Vosse, Pastor R. Mührmann.  
 Pfarrer M. Benzlaw  
 Etatmäßige Lehrer: A. Drilowsky, J. Bobrow,  
 J. Staschewis, B. Michelson,  
 A. Worby, B. Eiling, R. Sabloky,  
 J. Kuljescha, S. Goranski, J. Janewitsch,  
 F. Andersohn.  
 Stundenlehrer: E. Nieländer,  
 M. Scherwinsky, F. Krasting,  
 M. Maist.



## Stadt-Töcherschule.

Lokal: Nikolaistr. 2.

- Inspektor, Staatsrat u. Ritter Th. Anders.  
 Inspektorsgehilfe, Hofrat u. R. K. Richter.  
 Religionslehrer nach dem Bekenntnisse der orth.-griech. Kirche, Protobierei Beresky.  
 Religionslehrer nach dem Bekenntnisse d. evang.-luth. Kirche, Pastor Th. Hoffmann.  
 Oberlehrer der russ. Spr., Staatsrat u. Ritter A. v. Schäfer.  
 Oberlehrer der franz. Sprache, Coll.-Rat u. Ritter W. Finkelschwab.  
 Oberlehrer der deutschen Spr., M. Hellmann.  
 Wissenschaftliche Lehrer:  
 Coll.-Rat R. Birgensohn.  
 Coll.-Rat u. Ritter B. Evenson.  
 Oberlehrer E. Mittelstedt.  
 Lehrer der russ. Spr., Coll.-Rat u. R. N. Troitski.  
 Lehrer des Gesanges, W. v. Bergner.  
 Lehrerin der Gymnastik, Fräul. A. Bod.  
 Lehrerin des Zeichnens, Fräul. Ch. Verstejldt.  
 Stundenlehrer: Cand. W. Huhn.  
 Pastor E. Runkler.  
 Oberlehrer E. Kroeger.  
 Oberlehrer E. Gurland.  
 Lehrerinnen: Fräul. M. v. Bähr.  
 Frau W. Ratzer.  
 Klassendamen: Fräul. J. Wilden.  
 Frau A. Herweg. Fräul. A. Tankischer.  
 Fräul. A. Schulz. Fräul. M. Grave.  
 Fräul. E. Evenson. Fräul. P. Katterfeld I.  
 Fräul. R. Katterfeld II.  
 Frau I. Schwachina. Fräul. M. Jochumsen.  
 Frau R. Eiling. Fräul. E. Trubart.  
 Fräul. N. Isatow.

## Städtische Elementarschulen.

- Schulhaus am Toblebenboulevard:  
 Inspektor, Wobd. Sahlit.  
 Religionslehrer orth.-griech. Konfession, J. Bormann.  
 Erste Lehrer: Gouv.-Sekr. R. Grube.  
 Gouv.-Sekr. N. Friedenberg.  
 J. Krischan. P. Sameljew.  
 A. Schoenberg.  
 Zweite Lehrer: J. Meyer. A. Medholdt.  
 Hilfslehrer: J. Binbaum. W. Leineck.  
 Lehrerinnen: W. Braunstein. M. v. Bukowski.  
 J. E. Dsols. A. Kaleis.  
 Schulhaus an der Suworowstraße:  
 Inspektor, Gouv.-Sekr. P. Vermann.  
 Religionslehrer orth.-griech. Konf., Priester Zwetikow.  
 Erste Lehrer: Gouv.-Sekr. E. Weinert.  
 Gouv.-Sekr. Fr. Feldmann.  
 Gouv.-Sekr. Joh. Abel. E. Mednis.  
 G. Värn.  
 Zweite Lehrer: P. Ramming. Jul. Abel.  
 Hilfslehrer: P. Abbol. M. Matwejew.  
 Lehrerinnen: E. Thiel. D. Kreuzland.  
 Kugly. M. Menbe.

## Schulhaus in der Kosakenstraße:

- Inspektor, S. Sameljew.  
 Religionslehrer griech.-orth. Konf., Priester S. Wassilow. W. Chanew.  
 Erste Lehrer: Gouv.-Sekr. Fr. Dobne.  
 Gouv.-Sekr. G. Krumin. P. Zihul.  
 P. Grunduls. N. Andrejew.  
 Zweite Lehrer: M. Zanewitsch. J. Keeping.  
 Hilfslehrer: A. Jansen. A. Balkai.  
 Lehrerinnen: N. Motischalkin. J. Lefe.  
 E. Dobne. E. Trusow.

## Schulhaus in Schwarzenhof:

- Inspektor, J. Witte.  
 Religionslehrer griech.-orth. Konf., P. Mednis.  
 Erste Lehrer: M. Gersins. E. Seeding.  
 Fr. Ehwing.  
 Zweite Lehrer: M. Eiche. N. Sungailis.  
 Lehrerinnen: M. Grundmann. A. Ehwing.  
 M. Ball.  
 Mädchenschule, Suworowstr. 46, J. Dsoling.  
 Frau Dsoling.  
 Knabenschule, Wendische Straße 31, F. Semit. J. Awoting.  
 Frühere Katharinendamm = Mädchenschule, Alexanderstr. 104, N. Kalning.  
 Frau Ch. Schönberg. Fräul. D. Krotow.  
 Katharinendamm-Schule für Knaben und Mädchen und Abendchule, Katharinendamm 14, M. Thimann. M. Anser.  
 A. Wjarat.  
 Harras = Knabenschule auf Alexandershöhe, Brückenstr. 1, R. Rubsit.  
 Harras = Mädchenschule auf Alexandershöhe, Brückenstr. 1, P. Kusla. Frau Ch. Schönberg.  
 Knaben- u. Mädchenschule auf Alexandershöhe, Brückenstraße 30, J. Dreiberg. Ed. Dsoling. Frau P. Dreiberg. Geistlicher S. Baranow.  
 Hagenshoffische Handwerker = Abendchule im Schwarzenhoffischen Schulhause, Lehrer: J. Witte. P. Lüttschinin.  
 Klüversholm = Knabenschule, Ecke der Schoner- u. Schiffstr., Hans Herrnberger, P. Breißh. L. Strampmann.  
 Harras = Mädchenschule auf Klüversholm, Schiffstraße 36, J. Rindel. Fr. M. Ball.  
 Knabenschule in Sassenhof, Kalnejeemische Straße 44, P. Staack. A. Uptih.  
 Thorensberg = Knabenschule u. Abendchule, Marienmühlenstr. 21, P. Rode. R. Brenzen.  
 Thorensberg = Mädchenschule, Marienmühlenstr. 21, G. Zihul. Frau E. Staack. Fräul. E. Kalnamagon.  
 Igezeem-Knabenschule, Goldinger Str. 2, F. Dreimann. R. Dsfol.  
 Igezeem = Mädchenschule, Bullensche Str. 6, A. Laiming. Fräul. H. Jurjan. Fräul. E. Bothmann.

Knabenschule an der Johannisporte,  
gr. Moskauer Straße 209, J. Winjaret.  
J. Kulbusch. A. Wjarat.

Mädchenschule an d. Johannisporte,  
gr. Moskauer Str. 209, A. Wenzewskaja.  
A. Weinberg. A. Wjarat.

Städt. Armenische Schule an der Charlot-  
tenstraße 8.

Lehrerinnen: N. Agronomow. E. Berg.  
E. Taube.

Religionslehrer griech.-orth. Konf.: A.  
Dorin.

Städtische Marienschule für Mädchen,  
Suworowstraße 14:

Vorsteherin, Frau W. Oranowskaja.

Religionslehrer:

griech.-orth. Konf., Georgi Wacramejew.  
luth. Konf., M. Lufin. P. Breitsch.  
röm.-kath. Konf., M. Dulaksky.

Klassenbamen: Frä. A. Titow.

Frä. S. Klopju. Frä. M. Dmitrewskaja.

Frä. N. Brengul.

Gesanglehrer, M. Matwejew.

Stundenlehrerin, Frä. E. Frahl.

### Mädchen-Gewerbeschule des Jung- frauenvereins

(Puschkinboulevard 6).

Inspectrice: Frä. Alwine Bod.

Schachmeister, Frä. L. Dernen.

Lehrerinnen: Frä. Anna Bod.

Frä. D. Werner. Frä. A. Fedorow.

Frau Frahl. Frä. E. Schröder.

Frä. D. Lemke. Frä. E. Hartmann.

Frä. L. Müller. Frä. S. Sawisky.

Frau A. Bach. Frä. A. Worobjew.

Frä. D. v. Andruschow. Frä. Reese.

Frä. H. Schweder. Frä. D. Schweder.

Frä. M. Schmidt.

Baroness K. v. Engelhardt.

Frä. Edith Hvib. Frä. Lichtenstein.

Vorschule d. Mädchen-Gewerbeschule  
des Jungfrauenvereins (da-  
selbst):

Inspectrice, Frä. A. Busch.

Lehrerinnen: Frä. D. Werner.

Baroness Bistram. Frä. E. Hartmann.

Frä. H. v. Sahmen. Frä. F. Zimmermann.

Frä. J. Sawisky. Frä. Pomarnakka.

Frä. K. Zimmermann. Frä. D. Schweder.

Frä. Krasling. Baronin Rosen.

Baroness K. v. Engelhardt.

Baroness M. v. Engelhardt.

Frä. A. v. Wilden. Frä. E. Schwansfeldt.

### Gewerbeschule des Gewerbevereins

(Haus des Gewerbevereins, Theaterboulevard 11.  
Abteilungen: städt. Schulhaus Toblebenboulevard 8  
und Suworowstr. 71).

Direktor, Staatsrat M. Scherwinsky.

Gehilfen des Direktors: M. Majist.

B. Michelson.

Lehrer: Architekt A. Aschenkampff. J. Wolff.  
B. Vermann. F. Werren. P. Grundul.  
Ingenieur A. Esser.  
Ingenieur E. v. Stilliger.  
Maler B. Borchert. S. J. Saweljew.  
A. Metholdt. Priester Jwetikow.  
M. Jantewitsch. J. Meyer. J. Abel.  
J. Döfolin. P. J. Saweljew.  
R. Sigmund. J. N. Bobrow.  
Ingenieur B. Clark.  
Ingenieur-Chem. Schmälting.  
Assistent für Elektrotechnik F. Wittoff.  
N. Smirnow. Afends Andrejewitsch.  
Bildhauer A. Holz.

### Stadtwaisenhaus-Schule für Knaben und Mädchen

(Hermannstr. 19).

Waisenvater, Pastor H. Lange.

Lehrer: J. Böggi. J. Krubming.

K. Giesecke.

Aufscher: N. Subra.

Lehrerinnen: Frä. J. Schult.

Frä. E. Kriechewitz. Frä. M. Wille.

Handarbeitslehrerin, A. Blumenfeldt.

### Schulen der literarisch-prakti- schen Bürgerverbindung.

Taubstummen-Schule:

Inspector, Oberlehrer K. Mettig.

Vorsteher, E. Inselberg.

Lehrer: Chr. Pels. Joh. Nobs.

Lehrerinnen: Frä. W. v. Kascha.

Frä. E. v. Renner. Frä. Horta Kupffer.

Frau Inselberg. Frä. E. Kade.

Oliga-Industrie-Freischule (Romanow-  
straße 6, Qu. 2):

Lehrerinnen: Frä. E. Homt.

Frä. K. Strauß. Frä. N. Sokolowa.

Lehrer, J. Wolff.

v. Fischersches Institut (Palaisstraße 3):

Inspector, Oberlehrer B. Westberg.

Inspectrice, Frä. H. Gottfried.

Lehrer, Pastor P. Voelchau.

Lehrerinnen: Frä. M. Hobeisel.

Frä. E. Frahl, geb. Grewing.

Frä. M. Stilliger. Frä. S. Bjätmisky.

Frä. F. Zimmermann.

Frau M. Karasch geb. Mayer.

Frä. D. v. Radeki.

## Rigaer Kommerzschule des Börsenvereins.

### Verwaltungsrat.

Präsident, Ältester R. Braun.  
 Glieder: Ch. Triebhaus, W. Jestanowitsch,  
 R. Laurens, W. Reimers,  
 W. Kerfowius.  
 Direktor E. Friesendorff.  
 Suppleanten: J. Müller.  
 Dr. sc. pol. R. Erhardt.  
 Sekretär, Di. v. Reibnitz.

### Lehrerkollegium.

Direktor, Wirkl. St.-R. E. Friesendorff.  
 Inspektor, St.-R. Fr. Demme.  
 Religionslehrer: griech.-orth. Konfess., Protob.  
 M. Sinajst;  
 evang.-luth. Konfess., W. Huhn.  
 Lehrer der russischen Sprache: Coll.-Rat A. B.  
 Mofiatowitsch, St.-R. J. W. Pawlow.  
 Coll.-Ass. P. J. Goweins.  
 St.-R. Waff. Zw. Schwalenstj.  
 Lehrer der deutschen Sprache: Coll.-Ass. P.  
 Conradi, Coll.-Ass. A. Unverbau.  
 Lehrer der französischen Sprache: A. Meißlereug.  
 K. Westberg.  
 Lehrer der englischen Sprache, S. Treumann.  
 Lehrer der Mathematik, R. Meber.  
 Lehrer der Geographie u. Geschichte, Dozent  
 Hofrath Dr. A. v. Hedenström.  
 Lehrer der Naturgeschichte, St.-R. W. F.  
 Teluchin.  
 Lehrer der Chemie u. Warenkunde, Ingenieur-  
 Techniker W. Wachtsmuth.  
 Lehrer der Buchführung, Dozent A. Döllen.  
 Lehrer der Nationalökonomie u. Gesetzeskunde,  
 Dozent R. Schilling.  
 Lehrer des Zeichnens, E. Hartmann.  
 Lehrer der Arithmetik u. Kalligraphie, Fr.  
 Werrén.  
 Turnlehrer, E. Pfeiffer.

Schularzt, Dr. med. R. v. Haken.  
 Schriftführerin, Ch. Fehre.  
 Kanzlistin, S. Schweder.

## Albertschule.

Knaben-Mittelschule des Deutsch. Ver. in Livl.  
 mit klassischem und realem Programm.  
 Schützenstr. 4a, 3 Tr.

Leiter, Oberlehrer Bernhard A. Hollander.  
 Lehrer: Pastor Pohrt, Oberl. Ernst Kröger,  
 Mag. Erich v. Schrenk, Harry Tiling,  
 W. Schwalenstj. A. Grefow.  
 Oberl. S. Huhn, Wolfgang Hoffmann,  
 Dr. G. Beck, Oskar Fischer,  
 Kriemeyer, Th. Kraus, D. Mubschell,  
 J. Brehmann, D. Kivull, J. Staschewits.  
 Lehrerinnen: Frau B. Schwalenstj.  
 Frä. E. Kummer, Frä. B. Mirjalis,  
 Frä. M. Puls.

## Herderschule.

Knaben-Elementarschule des Deutsch. Ver. in  
 Livl., Schützenstr. 4a, 4 Tr.

Leiter, Elementarlehrer Wold. Donner.  
 Lehrer: Andriß, Kermel, Schiller, Brehmann.

## Rigaer Seemannsschule für weite Fahrt des Rigaer Börsenkomitees.

### Verwaltungsrat:

Präsident, A. Augsburg.  
 Glieder: Eug. Schwarz, Stellvertr. des Präses.  
 W. Meslin, S. Bokrodt.  
 Substitute: Alfr. Braun, W. Reimers.  
 Stellvertr. Leiter der Schule W. Ruffow.

### Lehrerkollegium:

Stellvertr. Leiter der Schule, W. Ruffow.  
 Religionslehrer, Protobierei B. Mednis.  
 Navigationslehrer: J. Götz, B. Kordek.  
 Lehrer der Verbondlehre, Wirkl. Staatsrat  
 Dr. med. A. Hirsch.  
 Lehrer der russischen Sprache, Gouv.-Sekr.  
 Iwan A. Jessimow.  
 Lehrer der Handelswissenschaft, G. Bientz.  
 Lehrer der Gesetzeskunde, Dr. jur. A. Koerber.  
 Lehrer der Mathematik, S. Bebr.  
 Lehrer der englischen Sprache, Dr. phil. R.  
 Zimmermann.  
 Lehrer der deutschen Sprache, Pastor S. Glaeser.  
 Lehrer und Leiter der Heizer- u. Maschinenisten-  
 abteilung, Ing. D. Koblhase.

## Stadtamt.

Lokal: Gr. Königstraße 5, 1. Etage.  
 Stadthaupt, G. Armitstead.  
 Stadthauptkollege, Emil v. Voetticher.  
 Stadträte: J. Erhardt, M. v. Haffner,  
 Emil Lehmann, A. Blumenbach,  
 Dr. R. Heerwagen, Ed. Jürgens,  
 R. D. Merkuljew, Karl Hartmann.  
 Stadtssekretär, M. Carlberg.  
 1. Sekretär des Stadtamts, E. v. Voetticher.  
 2. Sekretär u. Translator, J. Labutin.  
 Notar, A. v. Voelendorff.  
 Archivar, E. Sotolowstj.  
 Expedient u. I. Kanzlist, S. Kirchner.  
 2. Kanzlist, Valentine Bbilitj.  
 3. Kanzlist, Marie Nikorowitsch, geb. Scheluchin.

## Stadtarchiv.

Lokal: Dommuseum (geöffnet werktäglich von  
 2-4, vom 15. Juni bis 15. August nur Mitt-  
 wochs von 2-4).  
 Wohnung des Stadtarchivars: Kirchenstr. 35.  
 Stadtarchivar, Dr. Philipp Schwarz.  
 Gehilfe desselben, Ed. Fehre.

## Stadtbehörde, Rigasche, für die Militärpflicht.

Lokal: M. Münstereistraße 2.

Präsident, Stadthauptkollege E. v. Boetticher,  
Glieder: Gehilfe v. Rig. Polizeimeisters H. A.  
v. Kozmann.

Kapitän J. J. Janowski.

Stadtverordnete: N. Plawneek und M.  
J. Iwanow.

Sekretär, Joh. Gottfried.

Sekretärsgehilfe, Cand. jur. E. Lieven.

Kanzlist, E. Goldmann.

Volkschuleninspektor Staatsrat B.  
Frawdin.  
Briester Johann Sakowlew.  
Sekretär, S. Jochimsen.

## Stadtbibliothek, Verwaltung der.

Lokal: Rathaus.

Administrator, Stadthauptkollege Emil v.  
Boetticher.

Stadtbibliothekar, Nikolaus Busch.

Bibliothekergehilfe, Dr. A. Poelschau.

2. Bibliothekergehilfe, L. Baumert.

## Stadtgüterverwaltung.

Lokal: Gr. Schmiedestr. 10, 2. Etage.

Präsident, E. v. Boetticher.

Beisitzer: N. v. Büngner. P. Schwarz.

B. v. Schubert. V. Rues.

Sekretär, Wilh. v. Vulmerinca.

Buchhalter, A. Sommer.

Archivar u. Forstrendant, Hermann Wiegand.

Expedient u. Kanzlist, Johann Pawar.

### Technische Beamte.

Forstmeister, E. Köffler.

Inspektor der Güter auf dem rechten Düna-  
ufer, W. v. Hübn.

Inspektor der Güter auf dem linken Dünaufer,  
E. v. Schulz.

Inspektor der Lemfalschen Güter, F. Sellheim.

Revisor, E. Martens.

Vinkenborscher Revierförster, B. Krause.

Olaischer Revierförster, A. Walbe.

Urküllscher Revierförster, E. Köffler.

Lemfalscher Revierförster, G. Schnee.

Dreilingsbunischer Revierförster, M. Schulz.

Försteradjunkt, A. Stahl.

## Stadtschulkollegium.

Lokal: Gr. Königstr. 5, 1. Etage.

Präsident, Stadthaupt G. Armitstead.

Beisitzer: Oberyastor E. Raehlbrandt.

Stadtverordneter N. Baum.

N. Braun.

Glieder d. Kollegiums in Elementarschulsachen:  
Volkschuleninspektor Staatsr. M. Popow.

## Stadtverordnete.

G. Armitstead,

Stadthaupt.

A. Augsburg.

A. Ballod.

R. Baum.

Ehrst. Berg.

Ab. Bergmann.

J. H. Beyermann.

Eng. Blumenbach.

J. F. P. Boehm.

E. v. Boetticher,

Stadthauptkollege.

N. Braun.

J. Brigaber.

F. Brunstermann.

N. Büngner.

Th. Busch.

N. Carlberg.

Jul. Dahfeld.

A. D. Dolgow.

J. Erhardt, Stadtr.

H. Froeben.

Georg Girgensohn.

Fr. Großwald.

L. Grunau.

A. J. Guffew.

M. v. Haffner, Stadtr.

J. E. F. Hartmann,

Stadtrat.

Dr. H. Heerwagen,

Stadtrat.

G. Heinicke.

E. W. Hesse.

E. Jauch.

Ed. Jürgens, Stadtr.

W. A. Juon.

M. J. Iwanow.

F. E. Kamkin.

Erist. Kergalw.

G. Kerfowius.

Wib. Ludw. Kerfowius.

N. v. Klot.

Andr. Kraftain.

W. A. Krefler.

E. R. Kymmel.

Jw. Kaschkow.

Jur. Kasding.

E. Lehmann, Stadtr.

Baron Felix Lieven.

Witt. Lieven.

Nik. Merkuljew,

Stadtrat.

Dav. Miblit.

E. Moris.

Aug. Mündel.

M. W. Nesterow.

N. A. Nifonorow.

A. Pabst.

Mart. Pagast.

Nik. Pirang.

A. Plates.

N. Plawneek.

P. Radfing.

A. Redlich.

Sylv. Rebsche.

W. Reimers.

Aug. Reinberg.

Marx Ruhtenberg.

Fr. v. Samjon.

E. M. Schmidt.

Georg Schröder.

B. v. Schubert.

Serg. J. Schutow.

Mart. Sehl.

Ed. Fr. Skulte.

A. F. Sofnowsky.

Alex. Stahl.

E. D. Steinert.

J. E. Stepanow.

H. Stieda.

Alex. Wanag.

W. Wegner.

E. Wibfline.

Alex. Wintisch.

Ab. Wolfsschmidt.

## Kandidaten:

Andr. Boshanow.

E. Bornhaupt.

N. v. Cramer.

Theod. Dorster.

Karl Esfer.

K. K. Müller.

Nik. v. Köpenack.

E. A. Schmidt.

Ed. Tren.

Albinus Bogel.

Witold Wiszniewski

Rud. Zirkwitz.

## Stadtverordnetenversammlung, Beschwerdef Kommission der.

Glieder: R. Baum. N. v. Klot. W. Juon.  
E. Schutow. J. Lasding.  
Suppleanten: A. Plates. A. Kraßkalm.  
E. Blumenbach. A. Sossnowsky.  
E. Kefische.

## Statistische Kommission.

Lokal: Polizeikasernehof 5, 2. Etage.  
Präsident, Stadthauptkollege E. v. Boetticher  
Beisitzer: Stadtrat M. v. Haffner.  
Stadtrat Staatsr. A. Blumenbach.  
Technischer Direktor, B. v. Schrendt.  
Beamter für die Führung der Wählerliste, Ehr.  
Behling.  
Büreaugehilfen: Frä. E. Neuenkirchen.  
M. Wittschewsky. M. Galmeister.  
M. Schillingky.

## Steuerverwaltung.

Lokal: Scheunenstraße 11.  
Vorsitzender, dim. Ratsherr N. v. Köpenack.  
Glieder: Ältester Gr. Gilde A. E. Stieda.  
Ältester Kl. Gilde Leonh. Grunau.  
Sekretär, Eugen Blumenbach.  
Sekretärsgehilfe, Dr. Herm. Schmidt.  
2. Sekretärsgehilfe, Nikolai Seemann von  
Jeserky.  
3. Sekretärsgehilfe, Ernst Amende.  
Notar, Adolf Stavenhagen.  
Kassierer, P. Jansen.  
Buchhalter, Karl Krebs.  
Buchhaltersgehilfe, Karl Pflücker.  
Archivar, A. Krömer.  
Gehilfe des Archivars, Ed. Holtfretter.  
Kanzleigehilfe, Aug. Krab.  
Kassierergehilfe, M. Bahrenhorst.  
Expedit, B. Bürgensohn.  
Beamter für Beitreibung von Abgabenrück-  
ständen, Alex. Lutin.  
Kanzlisten: G. Skabarg. Nikolai Krnel.  
Eduard Burtewitz.  
Einschätzungskommission.  
Schriftführer, Dr. Herm. Schmidt.  
Beamte: D. Bergengrün. Kurt Büttner.  
Benjamin Lutin.  
Auskultant, Gustav Landenberg.

## Strandpolizei der Rigaschen Badeorte.

Siehe unter Polizei.

## Theateromitee der Großen Gilde.

Lokal: Im Theatergebäude.  
Präsident, Ältermann Gr. G. Herm. Stieda.  
Glieder: Ältester Gr. G. Rob. Fränkel.  
Ältester Gr. G. James Deban Redlich.  
Bürger " E. Ehrmann.  
" Nikolai Scheluchin.  
Delegierte der Garantien: E. Böcker.  
A. Baron Freitag v. Foringhoven.  
A. Hoff.

## Unfallversicherungsgesellschaft, Gegenseitige Rigasche.

Lokal: Gr. Neustr. 14.  
Direktion: Präsident, Prof. E. Lovis.  
Direktoren: H. Jensen. J. Bogelsang.  
G. Kerlovius. W. D. v. Sengbusch.  
Kandidaten: M. Boormann. E. Bing.  
Revisionskommission: Fr. Albrecht.  
P. Schwarz. M. Rutenberg.  
Chr. v. Strickky.  
Geschäftsführer, Cand. oec. pol. D. v. Irmer.  
Dessen Gehilfe, Ingenieur B. Hirsch.  
Kassierer, Genv.-Sekr. A. Janson.  
Büreauffassistentinnen: Frä. A. v. Hübbenet.  
Frä. B. v. Plato. Frä. M. Schumacher.

## Waisengericht, Rigasches Stadt-.

Lokal: Rathaus.  
Präsident, Konrad Bornhaupt.  
Glieder: Theodor Busch.  
Hugo Stieda.  
Sekretär, Alex. Deubner.  
Sekretärsgehilfe, Konrad v. Boetticher.  
Buchhalter, Heinr. Froeben.  
Archivar, Friedr. Wächter.  
Kanzlisten: Burch. Mißl. Franz Delinden.

## Verzeichnis der Ärzte und Apotheken. (Ohne Gewähr.)

### Freipraktizierende Ärzte.

- Afulow, Friedensstr. 41.  
 Alexsejew, P., Geb. d. Med.-Insp., Georgenstr. 9.  
 Amentsh, Karolinenstr. 20.  
 Andreas, gr. Sandstr. 10.  
 Anspach, Ed., Alexanderstr. 3.  
 Aristow, Med.-Inspektor, Pauluccistr. 12.  
 Aronet, G., Kirchenstr. 37.  
 Aronstamm, Spreutstr. 2.  
 Aulin, J., Kalkstr. 12.  
 Bantlin, A., Alt-Mühlgraben, Haus Ruhm.  
 Baron, B., Suworowstr. 5.  
 Becker, R., Alexanderstr. 18.  
 Behr, A., Nikolaistr. 6.  
 Behrsin, K., Alexanderstr. 104.  
 Beldau, G., Kalkstr. 3.  
 Belogolowow, Alexanderstr. 1.  
 Berg, A., Rüterstr. 5.  
 Berg, Friedr. v., Thronfolgerboul. 11.  
 Berg, K., Gertrudstr. 28.  
 Bergmann, Adolf v., Basteiboulevard 4.  
 Berkholz, A., Theaterboul. 2.  
 Berkowiz, A., Suworowstr. 38.  
 Bernsdorff, Jul., Alexanderstr. 101.  
 Bertels, Arved, Alexanderstr. 95.  
 Beuningen, A. van, gr. Neustr. 25, Eingang  
 von der Kramerstr.  
 Blanckenstein, R., Pferdestr. 17.  
 Blechmann, B., Hagensb., Kalnezeemsche Str. 5.  
 Blindreich, J., Elisabethstr. 20.  
 Blumen, S. v., gr. Neustr. 1.  
 Blum, M., Marienstr. 72.  
 Blumenbach, Edm., Romanowstr. 11.  
 Blumenthal, L., Marienstr. 50.  
 Boehlendorff, S. v., Marstallstr. 20.  
 Bötticher, v., Thronfolgerboul. 27.  
 Bornhaupt, Leo, Basteiboul. 7.  
 Bornio, Brigadearzt, Dorotheenstr. 42.  
 Borowikow, Arzt am Kriegshospital.  
 Boffe, S., Weidenbamm 2.  
 Brainin, Gogolstr. 23.  
 Brandt, N., Alexanderstr. 103.  
 Brinkmann, Herderplatz 3.  
 Broecker, Charl. v., Alexanderstr. 40.  
 Broide, Kalkstr. 10.  
 Bruger, Säulenstr. 18.  
 Buchardt, Hagensberg, Dünamündesche Str. 17.  
 Buchholz, Ritterstr. 8b.  
 Buchhard, D., Basteiboul. 4.  
 Busch, Oskar, Theaterboulevard 6.  
 Buttell (Butuls), Kalkstr. 13.  
 Büttner, Walter, Alexanderstr. 45.  
 Carlblom, Gust., Felliner Str. 13.  
 Cossart, Edg. v., Assistenzarzt am Stadtkrankenb.  
 Dekapositow, Ritterstr. 75 b.  
 Demant-Konstorum, Maria, Romanowstr. 2.  
 Demme, Karl, Mühlenstr. 59.  
 Demme, W., Thronfolgerboul. 3.  
 Denissow, A., Wendische Str. 2.  
 Deubner, C., Direktor des Stadtkranken-  
 hauses, Alexanderstr. 57.  
 Devrient, Antonienstr. 6.  
 Dewel, N. F., Korpsarzt, Mühlenstr. 58.  
 Dietrich, Just., Todlebenboul. 10.  
 Dippner, J., Assistenzarzt am Stadtkrankenb.  
 Dobrechotow, B., Militärarzt, Zitadelle 24.  
 Dobrshinski, W., Dorpater Str. 56.  
 Dolin, Suworowstr. 4.  
 Eliasberg, M., Theaterboul. 8.  
 Eliasberg, J., Reimerstr. 1.  
 Eliaschew, Max, Parkstr. 6.  
 Eliastamm, J., Bernausche Str. 17.  
 Engelhardt, R. Baron, Andreasstr. 6.  
 Engelmänn, v., Thronfolgerboul. 6.  
 Erasmus, C., Romanowstr. 36.  
 Erdberg, Ed. v., Pauluccistr. 2.  
 Erdberg, F. v., Marienstr. 43.  
 Faber, P., Mühlenstr. 45.  
 Fabrbach, P., Andreasstr. 2.  
 Fehmer, W., Assistenzarzt am Stadtkrankenb.  
 Fehrmann, A., Sassenhof, Goltzinger Str. 35.  
 Feiertag, Kalkstr. 11.  
 Filipow, Arzt am Kriegshospital.  
 Fried, Peterholmstr. 3.  
 Friedenthal, stellv. Arzt der Anst. Rothenberg.  
 Frohberger, Militärarzt, Romanowstr. 36.  
 Gabrilowitsch, Schmiedestr. 27 a.  
 Gadjajesky, F., Arzt am Kriegshospital.  
 Gauderer, L., Basteiboul. 6.  
 Gerich, D., Nikolaistr. 17.  
 Gernet, Rich. v., I. Weidenbamm 2.  
 Gies, Assistenzarzt am Stadtkrankenb.  
 Gilbert, Gertrudstr. 18.  
 Girgenson, Assistenzarzt an der Marien-Diako-  
 nissenanstalt.  
 Goldmann, Chr., Wallstr. 12.  
 Gordon, L., gr. Schmiedestr. 30.  
 Goh, M., Spreutstr. 71.  
 Groth, D., Nikolaistr. 21.  
 Grünberg, Alexanderstr. 1.  
 Gruner, Karl, Assistenzarzt am Stadtkrankenb.  
 Grüning, J., Albertstr. 9.  
 Grünstein, N., Theaterboul. 9.

- Gubarow, Mühlenstr. 60.  
 Gudschow, Ed., H. Schmiedestr. 16.  
 Gach, Fr., Basteiboulevard 7.  
 Gaensell, Alexanderstr. 74.  
 Galen, Ottomar v., Toblebenboulevard 6.  
 Galen, R. v., Weberstr. 14.  
 Halle, Mühlenstr. 37.  
 Gampeln, B., Andreasstr. 2.  
 Haubelin, Säulenstr. 18.  
 Hedenström, S. v., Nikolaistr. 4.  
 Heerwagen, Präses der Sanitätskommission,  
 Büngnerhof, Alexanderstr. 31.  
 Hellmann, M., Alexanderstr. 11.  
 Hellmann, Bitt., Kalkstr. 12.  
 Helmsoldt, N., Büngnerhof, Alexanderstr. 31.  
 Helmerjen, G. v., Alexandershöhe.  
 Helmsing, Leonh., Thronfolgerboulevard 3.  
 Helmsing, S., Theaterboulevard 3.  
 Hepl, R., Marfallstr. 4.  
 Heymann, S., gr. Moskauer Str. 66 a.  
 Hirsch, Nikolaistr. 17.  
 Hirschberg, N., Suworowstr. 2.  
 Hirschberg, R., Theaterstr. 9.  
 Hirschberg, S., Dünamündesche Str. 46 a, Ein-  
 gang von der Emmastr.  
 Hirschfeld, W., Marienstr. 4.  
 Hirschheydt, E. v., Kirchengstr. 18.  
 Hoffmann, Fr., Olivenstr. 1/3, Thorensberg.  
 Holdt, Assistent am Stadtfranken-  
 hause.  
 Hollander, E., Sekundärarzt d. Anstalt Rothen-  
 berg.  
 Holst, W. v., Nikolaistr. 23.  
 Hübner, v., Schulenstr. 31.  
 Huff, A., Hagensberg, Kalnezeemsche Str. 6.  
 Hugo, Ed., Stadtarzt, Elisabethstr. 22.  
 Jacobsohn, Suworowstr. 66.  
 Jacob, Kaufstr. 20.  
 Jakowlew, N., Thronfolgerboul. 6.  
 Jankowski, Joh., Assistentarzt am Stadtfranken-  
 hause.  
 Janjen, S., Alexanderboulevard 1.  
 Jelsohn, gr. Sandstr. 20.  
 Jeshow, N., Suworowstr. 31 a.  
 Jewsejew, N., Militärarzt, Marienstr. 59.  
 Joffe, Suworowstr. 29.  
 Johannson, E., Alexanderboulevard 4.  
 Johannson, S., Kalkstr. 26.  
 Jschunin, Säulenstr. 49 a.  
 Jurjan, Suworowstr. 8.  
 Kaschin, Stadtarzt, gr. Lagerstr. 17.  
 Kasparsohn, Alexanderstr. 8.  
 Keilmann, Alex., Andreasstr. 3.  
 Kieferigty, Gerhard, Pauluccistr. 17.  
 Kieferigty, Gustav, Arzt am Stadtfranken-  
 hause.  
 Kieferigty, W., Sassenhof, Wasserheilanstalt,  
 Goldinger Str. 37.  
 Kieselbasch, weibl. Arzt, Schloßplatz 2.  
 Kituth, M., Thronfolgerboulevard 5.  
 Klein, gr. Jungferstr. 7.  
 Klemm, D., gr. Sandstr. 6.  
 Klemm, B., Packhausstr. 1.  
 Klimowitsch, Stadtarzt, Scheunenstr. 16.  
 Knochenstern, Kalkstr. 23.  
 Knorre, G. v., Thronfolgerboulevard 17.  
 Kobler, Assistent am Stadtfranken-  
 hause.  
 Kolokolow, Alexanderstr. 31.  
 Koltzschin, Arzt am Kriegshospital.  
 Koltypin, W., Hofrath, Direktor u. älterer Arzt  
 der Anstalten zu Alexandershöhe.  
 Kowarsky, Bahndörrstr. 15.  
 Kramer, Marfallstr. 12.  
 Krannhals, Joh., Thronfolgerboulevard 11.  
 Kraufft, Georg, Dorpater Str. 7.  
 Kreuzmann, Gertrudstr. 22.  
 Kröger, Emil, Kalkstr. 23.  
 Kröger, S., Alexanderstr. 61.  
 Krüdener, H. Baron, Thronfolgerboul. 27.  
 Laurentz, S., gr. Neustraße 37.  
 Lebedew, J., Duntenhoffsche Str. 4.  
 Leepin, R., Wallstr. 12.  
 Lejin, M., gr. Newastr. 9.  
 Lempert, L., Mitauer Chaussee 23.  
 Lemuson, Moskauer Str. 100.  
 Lewin, Sprengstr. 34 b.  
 Lewitan, Revaler Str. 48.  
 Lewy, S., Suworowstr. 6.  
 Lewy, G., Wallstr. 5.  
 Lieben, S., gr. Neustraße 25.  
 Lieben, B. v., Arzt an der Anstalt Rothenberg.  
 Lieben, W., Toblebenboul. 5.  
 Libdat, J., gr. Moskauer Str. 193.  
 Lippert, D., Alexanderstr. 96.  
 Loppenome, B., Assistentarzt am Stadtfranken-  
 hause.  
 Löwenberg, W., gr. Neustr. 24.  
 Löwensohn, P., Schiffsstr. 16.  
 Lofsky, Stadtarzt, Schloßstr. 14.  
 Lufin, Elisabethstr. 77.  
 Lundberg, Leon, Assistentarzt am Stadtfranken-  
 hause.  
 Luria, R., Sündenstr. 14.  
 Machtus, Marfallstr. 8.  
 Magid, E., Marienstr. 4.  
 Magid, J., Gertrudstr. 67.  
 Marawicki, Assistentarzt am Stadtfranken-  
 hause.  
 Mandelbaum, A., Wallstr. 26.  
 Mandelstamm, J., Newastr. 26.  
 Mantuffel, v., Alexanderstr. 18.  
 Matwei, Jannstr. 1.  
 Maximowitsch, Thronfolgerboul. 2.  
 Wende, Assistent am Stadtfranken-  
 hause.  
 Mengel, R., Elisabethstr. 77.  
 Meh, E., gr. Sandstraße 8.  
 Meyer, Bolderaa.  
 Michailow, B., Duntenhoffsche Str. 4.  
 Michelsohn, J., Parkstr. 1.  
 Michin, Sündenstr. 14.  
 Mill, Weberstr. 1.  
 Miram, J., Basteiboulev. 11, Ecke d. Nikolaistr.  
 Mühlen, von Zur, Thronfolgerboulevard 27.  
 Musinowitsch, S., Antonienstr. 6.  
 Nagursty, v., Stadtarzt, Nikolaistr. 27.  
 Neuber, Sündenstr. 8.  
 Neuentkirchen, Ed., Romanowstr. 10.  
 Nolle, B., Marienstr. 5.  
 Ossendowstz, W. J., Apothekerstr. 13 (Alexan-  
 dershöhe).  
 Pacht, W., Kalkstr. 30.  
 Packiewicz, v., Mühlenstr. 60.  
 Pander, S., Mühlenstr. 60.  
 Paschkewitsch, Militärarzt, Romanowstr. 17.  
 Perlbach, Suworowstr. 11.  
 Pernou, Theaterboulevard 8.  
 Pevsner, Suworowstr. 2.



Pfeifer, Assistent am Stadtfrankenhaus.  
 Pinner, Sekundärarzt am Stadtfrankenhaus.  
 Bobbin, R., Marienstr. 4a.  
 Bobrt, M., Mosk. Vorst., kl. Jesuskirchenstr. 15.  
 Bolosow, Militärarzt, Parkstr. 1a.  
 Boorten, G., gr. Newant. 8.  
 Brätorius, Mühlenstr. 13.  
 Breedtahn, A., Ilgejeem, Dinamünbesche Str. 42.  
 Putnin, E., Dorpater Str. 55 b.  
 Raczkowski E., Suworowstr. 10.  
 Radasewsky, M., Basteiboulevard 2.  
 Radecki, M. v., Thronfolgerboul. 6.  
 Räber, J., Armeniarzt, gr. Mosk. Str. 52.  
 Rasewsky, A., Jakobstr. 12.  
 Rautenfeld, E. v., Eoblebenboulevard 5.  
 Redlich, Basteiboul. 2.  
 Reimann, Jeannot, Sünderstr. 25.  
 Reinhard, G., Suworowstr. 2.  
 Reinitz, Altstadt 3.  
 Reiskner, v., Alexanderstr. 45.  
 Reiskner, G., Marienstr. 5.  
 Rieder, v., Sanitätsarzt, Mühlenstr. 60.  
 Rimicha, v., Basteiboul. 9 a.  
 Rolfmann, Th., gr. Sandstr. 29.  
 Rudakow, N. v., gr. Jakobstr. 20.  
 Rudnew, Dorpater Str. 65.  
 Ruth, W., Alexanderstr. 91.  
 Ruzel, Jesuskirchenstr. 8.  
 Salkind, Moskauer Str. 65.  
 Sarfels, R., Mitauer Chaussee 23.  
 Salomonowitsch, S., Weberstr. 9.  
 Schabert, A., gr. Sandstr. 32.  
 Sawlow, A., Marienstr. 48.  
 Scherhey, Sünderstr. 6.  
 Schliom, Marienstr. 10a.  
 Schloter, S., Wallstr. 4.  
 Schönfeldt, M., Direktor der Anstalt „Atgasen“;  
 in der Stadt Kalkstr. 30.  
 Schönfeldt, L., Arzt der Anstalt „Atgasen“.  
 Schostock, Suworowstr. 31 a.  
 Schmidt, Max, Thronfolgerboulevard 3.  
 Schröder, Arzt in der Anstalt Rothenberg.  
 Schulmann, E., Revaler Str. 4.  
 Schulz, R., I. Weidenbamm 16.  
 Schulze, G., Alexanderstr. 36.  
 Schwarz, Theod., Wallstr. 28.  
 Schwarz, H., Direktor des Armitzstadtischen  
 Kinderhospitals, Thronfolgerboulevard 6.  
 Schwarz, Viktor, Antonienstr. 7.  
 Schwarz, Ed., Bachhausstr. 1.  
 Seck, D., Peter-Paulstr. 2.  
 Seegrön, Assistentarzt am Stadtfrankenhaus.  
 Selenkoff, A., Bautuccistr. 11.  
 Semenow, Arzt am Kriegshospital.  
 Sengbusch, v., Alexanderstr. 51.  
 Sieamund, R., Alexanderstr. 1.  
 Simonson, Alexanderstr. 17.  
 Siebert, Marienstr. 10a.  
 Silniko, J., Romanowstr. 23.  
 Snifer, Alexanderstr. 53.  
 Solowowski, G., Nervenheilanstalt, Altonaer  
 Str. 6 u. Thronfolgerboul. 27.  
 Selt, Suworowstr. 11.  
 Specht, Waldstr. 4 b.  
 Spfiet, R., Marienstr. 1.  
 Springenfeld, Scheunenstr. 12/14.

Stabnitsky-Balens, Ordinator am Kriegs-  
 hospital, Alexanderstr. 92.  
 Stankiewicz, Parkstr. 2.  
 Stavenhagen, J., Direktor der Reimerschen  
 Augenheilanstalt, Thronfolgerboul. 7.  
 Stender, D., Nikolaistr. 11.  
 Stieba, B., Mühlagrabenstraße Str. 9.  
 Stryk, Nikolai v., Elisabethstr. 23.  
 Suberg, L., Kalkstr. 14.  
 Suck, Ecke d. Goldinger u. Schloßchen Str. 12.  
 Sufki, Mühlenstr. 70.  
 Sawigky, Militärarzt, Romanowstr. 36.  
 Teraud, W., gr. Sandstr. 12.  
 Thilo, Otto, Anstalt für Orthopädie, Massage  
 u. Heilgymnastik, Romanowstr. 13, neben  
 der Alexanderstr.  
 Tiedemann, Mosk. Vorst., Turgenjewstr. 13.  
 Tief, Brückenstr. 12, Rote Dina.  
 Tiemer, John, kl. Sandstr. 12.  
 Tiemer, Paul, Alexanderstr. 34.  
 Tiesenhafen, H. Baron, Elisabethstr. 21.  
 Tiling, Direktor der Irrenanstalt Rothenberg,  
 Trew, W., Apothekerstr. 40.  
 Trehmann, M., Elisabethstr. 25.  
 Tschischatow, Friedensstr. 7.  
 Turtschewski, J., Stadtarzt, Elbstr. 2.  
 Vogel, D., Schreienbusch, 1. Lin., neb d. Apoth.  
 Boß, Jr., Thronfolgerboulevard 17.  
 Waldbauer, W., Theaterboulevard 7.  
 Walter, G., Reimerstr. 1.  
 Wankin, Th., Mitauer Chaussee 7.  
 Wassermann, H., Marienstr. 18.  
 Wassermann, S., Gogolstr. 4.  
 Weidenbaum, G., Thronfolgerboul. 27.  
 Weinberg, B., Mit. Vorst., Steinstr. 20.  
 Weinberg, J., Marienstr. 36.  
 Wendel, Scheunenstr. 19.  
 Westermann, H., Suworowstr. 56.  
 Wichert, E. v., Altonaer Str. 6.  
 Wiesenberg, J., Gildstubenstr. 2.  
 Wilbe, Militärarzt, Suworowstr. 49 b.  
 Wilenkin, W., gr. Schloßstr. 18.  
 Wilentschik, M., Mitauer Chaussee 10.  
 Wolferz, R., sen., Jakobstr. 30.  
 Wolferz, R., jun., Andreasstr. 4.  
 Wolosinski, Marshallstr. 20.  
 Wostresensky, A., Militärarzt, Brunnenstr. 6.  
 Zander, A., Sassenhof, Hartausche Str. 1.  
 Zimmermann, Marienstr. 47.  
 Zlotowska, Regina, Herderplatz 3.  
 Zwinev, Suworowstr. 1.  
 Zwinguavn, Lethar, Augenarzt, Kramerstr. 2.

### Zahnärzte und Dentisten.

Abraham, Zahnarzt, gr. Sandstr. 6.  
 Adermann, Weberstr. 15, Zahnheilanstalt.  
 Augsburg, T. R., Dr., Zahnarzt, Theaterstr. 9.  
 Bertowitsch, Kramer- u. Kaufstraßen-Ecke 2.  
 Bertowitsch, Zahnarzt, Sünderstr. 11.  
 Berlin, Moskauer Str. 81.  
 Bernstein, Theaterboulevard.

Blumberg-Bluhm, Gertrudstr. 62.  
 Bratin, Marienstr. 43.  
 Brobo, L., Zahnarzt, Sprengstr. 29.  
 Bürger, Kramerstr. 4.  
 Deglau, Jakobstr. 30.  
 Deutsch (alias Kitai), Thronfolgerboulev. 15.  
 Dulkeit, Zahnarzt, Petersb. Vorst., Kirchen-  
 straße 17.  
 Eplandt, Arthur, Zahnarzt, Alexanderstr. 13.  
 Eplandt, Eugen, Zahnarzt, Bassteiplatz 8.  
 Feldström, B., Zahnarzt, gr. Sandstr. 18.  
 Feldström, N., Zahnarzt, Kalkstraße 71.  
 Freidenstein, gr. Sündenstr. 1.  
 Frumkin, Zahnarzt, Alexanderstr. 121.  
 Goldenberg, Zahnarzt, Alexanderstr. 1.  
 Gottlieb, Zahnarzt, Kalkstr. 35.  
 Gräbelschot, Jesuschischenstr. 3.  
 Grünblatt, Sprengstr. 34 b.  
 Gubische, Viktor, Schmiedestr.  
 Halzmann, H. Jungferstr., Zahnklinik.  
 Hanin, Karlstr., gegenüb. d. Lucäumer Bahnh.  
 Heymann, Elisabeth, Zahnarzt, Suworowstr. 28.  
 Heymann, Ida, Zahnarzt, Wallstr. 6.  
 Hirschfeldt, W., prakt. Arzt, Zahnarzt, Marien-  
 straße 4.  
 Hölperin, Moskauer Str. 54.  
 Hübschmann, E., Zahnarzt, Alexanderstr. 4.  
 Jachnin, Moskauer Str. 54.  
 Jadowker, Königsstr.  
 Jannau, Zahnarzt, Marienstr. 10 a.  
 Joffe, Alexanderstr. 89.  
 Johansen, Sündenstr. 13.  
 Kašan (Kan), Marienstr. 17.  
 Kalutow, Zahnarzt, Alexanderstr. 34.  
 Keilmann, Zahnarzt, Theaterboulevard.  
 Kramer-Amensky, Zahnarzt, Marienstr. 65.  
 Kron, Zahnarzt, Theaterstr. 11.  
 Laß, Rote Düna, Aylstr. 24.  
 Leischke, Kaufstr. 1.  
 Lewin, Zahnarzt, Ecke der Kalk- u. Wallstr. 17.  
 Lewin, Hrl., Sündenstr. 10.  
 Lulja, Thronfolgerboulevard 27.  
 Lurie, Moskauer Str. 29.  
 Lurje, Dorpater Str. 18.  
 Maisus, Suworowstr., Zahnklinik.  
 Mantewiel, Suworowstr.  
 Maso, M. M., Herrenstr. 16.  
 Meertaln, Zahnarzt, Marienstr. 9.  
 Mißurov, gr. Sandstr. 12.  
 Nowjshenon, Dünamilindische Str. 46 a.  
 Noini, Mühlensstr. 138.  
 Okman, Zahnarzt, Alexanderstr. 85.  
 Rabinowitsch, L., Zahnarzt, gr. Schloßstr. 22.  
 Rabinowitsch, Moskauer Str. 27.  
 Rabasewitsch, M., Dr. med., Zahnarzt, Basstei-  
 boulevard 2.  
 Remb, Zahnarzt, Jakobstr. 15.  
 Repsold, Zahnarzt, Kaufstr. 3.  
 Rosenblatt, Sündenstr. 25.  
 Rosenthal, Kalkstr. 10.  
 Schalnikow, Zahnarzt, Weberstr. 14.  
 Schapiro, Kurmanowstr. 11.  
 Schapiro-Berl, große Sandstr. 30.  
 Schawlow, Annette, gr. Lagerstr. 7.  
 Scheineson, Mühlensstr. 126.  
 Schneider, Sandstr. 29.

Schwarz, Zahnarzt, Alexanderstr. 14.  
 Segal, Grabenstr. 1.  
 Soldtner, B., Zahnarzt, Hagensberg, Kalne-  
 zeemische Str. 6.  
 Stamm, Zahnarzt, Weberstr. 1.  
 Succo, Zahnarzt, Kalkstr. 14.  
 Sulkut, Ritterstr. 53.  
 Tabaritsch, Dampffstr. 82.  
 Tager, Pauluccistr. 12, Zahnheilanstalt.  
 Taupmann, gr. Jungferstr. 5.  
 Thonberg, Gottl., Scheunenstr.  
 Uler, J., H. Königsstr. 14.  
 Uler, R., Säulenstr. 65.  
 Wainstoc, Alexanderstr., Zahnklinik.  
 Water, Suworowstr. 17.  
 Weibel, Zahnarzt, Suworowstr. 8.  
 Weinberg, Chr., { Zahnärzte, Mühlensstr. 74.  
 Weinberg, F., {  
 Weltbrecht, Mühlensstr. 26.  
 Wendel, J., Theaterboulevard 10.  
 Westerbagen, Zahnarzt, Scheunenstr. 6.  
 Wictorow, Weberstr. 10, Zahnheilkabinet.  
 Wilenkin, Zahnarzt, Kalkstr. 1.  
 Worm, Zahnarzt, H. Schmiedestr. 24.  
 Wulfow, Sophie, Scheunenstr. 17.  
 Wulfowitsch, Suworowstr. 28.  
 Zelm, Zahnarzt, Kalkstr.  
 Zinowitsch, Zahnarzt, Scheunenstr. 19.  
 Zitron, Ecke der Alexander- und Gertrudstr.,  
 Zahnklinik.

### Beterinärärzte.

Kalning, R. J., Staatsrat, livl. Gov.-Beteri-  
 när, H. Newastr. 8.  
 Mag. Rangro, E., Hofrat, Stadt-Tierarzt,  
 Alexanderstr. 12, Colling Mühlensstr.  
 Kurnatowski, B. v., Coll.-Kat. Veterinärarzt  
 der 29. Artilleriebrigade, Elisabethstr. 77.  
 Lindenkampf, Ed., Hofrat, Mühlensstr. 65.  
 Pjubimow, M., livl. Zuchtstall, Torgelstr. 1.  
 Müller, L., Rigascher Kreis-Beterinärarzt,  
 Dorpater Straße 26.  
 Panin, R., Mühlensstr. 23.  
 Pludschewsky, H. v., Coll.-Kat, Kirchenstr. 1.  
 Thomson, A., II. Stadt-Tierarzt, Mühlens-  
 straße 70.

### Apotheken und Apotheker.

Anspachs Apotheke, Alexanderstr. 40; Besitzerin:  
 Frau Mathilde Kirschfeldt.  
 Armenapotheke, Ritterstr. 5.  
 Bartels, Arthur (Peterholm-Apotheke), Peter-  
 holmstr. 10.  
 Baum, E. (Felenen-Apotheke), Ecke d. Felenen-  
 u. Sprengstraße 62.  
 Beck, E. D., Mag. pharm., Schreyenbusch, 1. Lin.  
 Bendorff, B. (Adler-Apotheke), Sassenhof,  
 Kalnezeemische Straße 62.

Brandt, P., Mag. pharm., Marienstr. 2; gehört Prov. Wold. Stamm und Prov. Martin Meyrenow.

Buchardt, Th., Kalfstr. 26; Besitzer: Paul Seebode.

Graumann, W., Mag. pharm., Sprengstr. 37. Herrmuth, R., Dinamundesche Str. 3; Besitzer: Eugen Dohrmann.

Holzmeier, Aug. (Löwen-Apothek), Kalfstr. 14.

Junger, A. (Homöopathische Apoth.), Wallstr. 28.

Kieferitzky, Frau Franziska (Schwan-Apoth.), Scheunenstr. 20.

Klau, B. (Weidendamm-Apothek), Weidend. 3.

Königsstädter, E., Suworowstr. 18; Besitzer: A. Wittenberg.

Leelkof, G., Alexandershöhe, Filiale in Mühlgr.

Lehmann, E., Mag. pharm. (Algezeemische Apothek), Dinamundesche Str. 46a; gehört Prov. Fugo Ries.

Pichinger, F., Mag. pharm., alte Mit. Chauffee 11.

Rieß, A., Mag. pharm. (Johannis-Apothek), gr. Moskauer Straße 128.

Runtz, J., Marien- u. Säulenstraßen-Ecke.

Rubbe, A., Mag. pharm. (Nikolai-Apothek), Nikolaistraße 43, Ecke der Mühlenstraße.

Müller, Edgar, Steinstr., 20, Haus Hebmänn.

Perl, Isidor, Provisor (Altstadt-Apothek), Weberstr. 13.

Rundel & Krauß, gr. Moskauer Str. 57.

Sadowsky, E. (Duisch-Apothek), Herrenstr. 11; Besitzer: E. Trehden.

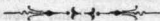
Stein, W. (Homöopathische Apoth.), Wallstr. 31.

Walter, R. (Grüne Apothek), Kaufstr. 20.

Weitmann, M., gr. Alexanderstr. 2; Besitzerin: Frau Anna Weitmann.

Zinnius, A. (Alexander-Apothek), Alexanderstraße 101.

Zinowitsch, E., Kl. Jesuskirchenstr. 11.



# Verzeichnis

## a) der Krons-Behörden und -Beamten

und

## b) der Stadt-Behörden und -Beamten, der öffentlichen Institutionen, der Geistlichen und der Ärzte

in den

# Städten des Livländischen Gouvernements.

a) und b) in sich alphabetisch geordnet.

## Arensburg.

### a) Kronsbehörden etc.

#### Acciseverwaltung, Livländische.

Öselscher Distrikt.

Distriktsinspektor, Hofrat L. v. Mickwitz.  
Kontrollleur, W. Solowjew.  
Lokalanfseher: Jeromin. Thomson.

#### Bauerkommissar.

J. J. Sander.

### Gerichtswesen.

#### Friedensrichter

des Öselschen Friedensrichterbezirks.

Ehrenfriedensrichter:

Landmarschall Kammerherr A. Baron Burzhöwden.

Berabsch. Gardeleutnant R. v. Ditmar.

Konventsdeputierter W. v. Avertas.

E. v. Sengbusch.

Birkf. Staatsrat W. D. Merzjewskij.

E. von Fingen.

Baron E. v. Burzhöwden.

Friedensrichter: Des 1. Distrikts, Staatsrat Petrowstj.

Des 2. Distrikts, Coll.-Ass. N. W. Melnikow.

#### Friedensrichtersynenum

des Öselschen Bezirks.

Präsident, Staatsrat N. A. Moschewitinew.

Sekretär, Coll.-Sefr. W. M. Rogalstj.

#### Gerichtsvollzieher.

Coll.-Reg. R. Lippe.

#### Oberbauernrichter.

Baron M. Stadelberg.

#### Untersuchungsrichter.

Tit.-Rat Krasnjanski.

#### Grenzwache.

Arensburgische Brigade.

Brigadefeldkommandeur, Generalmajor v. Löwis of Menar.

Offizier für besondere Aufträge, Leutnant Schamischef.

Adjutant, Rittmeister Iwanow.

Verwalter der Bewaffnung, Rittmeister v. Wirén.

Kommandeur der 11. Abteilung, Oberstleutnant R. M. Brislorn.

Distanzoffizier, Stabsrittmeister A. W. Pawlow.

#### Kreisgefängnisches.

Gouv. Sefr. J. D. Jesipowitsch.

#### Kreisgefängnisomitee.

Präsident, Landmarschall A. Baron Burzhöwden.

Direktoren: Kreischef W. N. Wasiljew.

Kreis-Militärchef Berg.

Stadthaupt G. Baron Nolden.

Blagotshinnij J. Nebema.

Kreisarzt Dr. G. Carlens.

Sekretär, Witol.

#### Kreis-Militärchef.

Kapitän Berg.

**Kreispolizeiverwaltung**

des Dölschen Kreises.

Kreischef, Hofrat W. N. Wasiljew.  
 Älterer Gehilfe, Hofrat A. N. Regow.  
 Polizeiaufsicher, W. J. Gorodezki.  
 Sekretär, E. Witol.  
 Fischvorsteher: Mit. Barwas.  
 Registrar, Amer.

**Kreisrentei.**

Rentmeister, Coll.-Sekr. J. Schelgatschew.  
 Ältester Buchhalter, Hofrat K. Wassermann.  
 Buchhalter I. Ordn., Birsiagowsty.  
 " II. " L. Meber.  
 " II. " N. Smitnow.  
 Kassierer, P. Dawroschewitsch.  
 Kanzlisten: Kuldschep. Schönberg. Erlach.

**Kreis-Sanitätskomitee.**

Präsident, Landmarschall A. Baron Burghönden.  
 Glieder: Kreischef W. N. Wasiljew.  
 Kreis-Militärchef Berg.  
 Kreisarzt Dr. Carstensk.  
 Blagotschinnij J. Rehema.

**Kreis-Wehrpflichtskommission.**

Präsident, E. Baron Rolden-Hasfl.  
 Glieder: Kreischef W. N. Wasiljew.  
 Kreis-Militärchef Berg.  
 E. Wildenberg.  
 Stadtarzt Meywald.  
 Kreisarzt Carstensk.  
 Der Gemeindegälteste der Masitschen Gemeinde.  
 Geschäftsführer, E. Frey.

**Kreipostabteilung.**

Sekretär, A. D. Zankowsti.

**Rotar.**

W. Pisko.

**Post- u. Telegraphencomptoir.**

Chef, Coll.-Nat. B. B. Michailow.  
 Gehilfe, A. N. Birin.  
 Älterer Beamter, D. Kest.  
 Beamte: N. Koschematin. P. Koschewnikow.  
 A. Lauren.  
 Leitungsaufsicher: A. Raal. E. Seltmann.  
 K. Pedrer.

**Ritterschaftsrepräsentation,  
Dölsche.****Landratskollegium.**

S. von Zur-Mühlen-Koiskill.  
 E. von Nebelampff-Barrasmes.  
 A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.  
 Baron Freytag-Loringhoven-Pajomois.

**Landmarschall.**

Kammerherr A. Baron Burghönden-Kuivast.

**Konventsdeputierte.**

W. v. Aderkas-Feudehof.  
 A. v. Gildenstube-Karmelhof.  
 E. Baron Rolden-Hasfl.  
 D. v. Poll-Mebel.  
 B. Baron Toll-Biddul.  
 E. Baron Burghönden-Kölsjall.

**Rassadeputierte.**

E. v. Poll.  
 G. v. Nebelampff-Mannatüll.  
 Ritterschafts-Sekretär: B. Baron Freytag-  
 Loringhoven.

**Zollamt.**

Direktor, Coll.-Ass. Zumaschew.  
 Glied u. Rentant, W. Baschukow.  
 Kanzleibeamter, P. Salm.

**b) Stadtbehörden etc.****Armenhaus.**

Vorsteher, E. Maas.

**Geistlichkeit.****Griechisch-orthodoxe Geistliche.**

Blagotschinnij, J. Rehema.  
 Priester, Sepp.  
 Diakon, Mennil.

**Evangelisch-lutherische Geistliche.**

An der deutsch-estnischen Gemeinde:  
 Obergastor, E. Blohsfeldt.  
 Pastor-Diakonus, Drechsler.

**Konsularische Vertretung.**

Für Deutschland, E. Wildenberg.  
 Für Schweden, Bizkonsul H. Schwalbach.  
 Für Norwegen, D. Wildenberg.  
 Für die Niederlande, B. Lange.

**Krankenhäuser.****Landhospital.**

Leitender Arzt, Dr. A. Baron Saß.

**Militärhospital.**

Leitender Arzt, Dr. Pawlowitsch.

**Kreditsystem, Zivil. adliges.**

Bevollmächtigter, L. v. Gildenstube-Kandel.

**Medizinalwesen.****Ärzte, praktizierende.**

Staatsrat G. Carlens, Kreisarzt.  
Hofrat Dr. R. Meywald, Stadt- u. Schularzt.  
Dr. A. Baron Saß.

**Kreishebamme.**

Frau Ida Ottoson.

**Rechtsanwälte, Privat-.**

Cand. jur. Coll.-Sedr. Th. v. Mützel.  
Coll.-Sedr. Chr. Fichtenberg. K. Palk.

**Schulen.**

Volksschulen-Inspektor, D. P. Sawarensti.

**Gymnasium.**

Direktor, Birkl. Staatsrat Choinazki.  
Religionslehrer: der griech.-orth. Konfession,  
Nehema;  
der evang.-luth. Konf., Pastor Drechsler.  
Lehrer der russischen Spr.: M. Troitzki.  
K. Kutjevov.  
Lehrer der alten Sprachen: E. Igel. A. Pöhl.  
Lehrer der Mathematik: A. Nagel.  
St. Schukowsty.  
Lehrer der Geschichte u. Geographie, L. Swetschniow.  
Lehrer der deutschen Sprache, C. Wilde.  
Lehrer der franz. Spr., Anderson.  
Lehrer des Zeichnens u. der Kalligraphie,  
P. Smirnow.  
Lehrer des Gesanges, C. Linnamäggi.  
Gehilfe der Klassenordinarien, A. Toropow.

**Stadtschule.**

Vorsteher u. Lehrer, Talaisko.  
Lehrer: A. M. Bruttan. K. D. Kasid.  
J. Semenow.

**Stadt-Töchterchule, höhere.**

Directrice, Frä. W. v. Ditmar.  
Lehrerinnen: Frau Charl. Grubener.  
Frä. E. Weder. Frä. Masfing.  
Frau Sawarensti.  
Lehrer: Die Lehrer des Gymnasiums.

**Stadt-Elementarschule für Knaben.**

Vorsteher u. Lehrer, C. Linnamäggi.

**Stadt-Elementarschule für Mädchen.**

Vorsteherin u. Lehrerin, Frä. A. Reifner.

**Seemannschule.**

Direktor, J. Prinz.  
Lehrer: Bruttan. Piep. Obolenski. Astaschkin.

**Spar- und Leihkasse.**

Direktoren: C. Bergmann. E. v. Sengbusch  
J. v. Hahn.  
Buchhalter, C. Witol.

**Stadtamt.**

Stadthaupt, G. Baron Nolden.  
Stadträte: F. Freitag, Stellvert. Stadthaupt.  
D. Wildenberg.  
Sekretär, Ch. Fichtenberg.  
Buchhalter, D. Kunstmann.  
Kassierer, F. Freitag.

**Badekommission.**

Präsident, F. Freitag.  
Glieder: H. Meywald. A. Nagel.

**Baukommission.**

(Mit dem Stadtamt vereinigt.)

**Handelsdeputation.**

Präsident, Steuerinspektor Heinrichsen.  
Glieder: C. Bergmann. A. Johannson.

**Stadt-Hypothekerverein, Zivl.**

Bevollmächtigter, A. Nagel.

**Stadtverordnete.**

B. Behm.	G. Baron Nolden.
C. Bergmann.	C. Palk.
G. Carlens.	D. v. Boll.
J. Etruf.	G. Neßsche.
F. Freitag.	D. Baron Saß.
J. v. Hahn.	A. Schlup.
E. Jacobson.	G. v. Schmidt.
Th. Jajner.	H. Schwalbach.
A. Johannson.	E. v. Sengbusch.
J. Koschemäkin.	W. Sohn.
D. Kunstmann.	J. Unger.
W. Riehinger.	Fr. Weidenbaum.
A. Maas.	C. Wellig.
H. Meywald.	D. Wildenberg.
A. Nagel.	E. Wildenberg.
E. Baron Nolden.	J. Jaunit.

**Stadt-Waisengericht.**

Präsident, G. Baron Nolden.  
Glieder: C. Ockermann. A. Johannson.  
C. Bergmann.  
Sekretär, Ch. Fichtenberg.

**Steuerverwaltung.**

Präsident, F. Weidenbaum.  
Glieder: C. Büniß. C. Reichard.  
Schriftführer, Palk.

(25. Oktober 1906.)

# Dorpat.

## a) Kronsbeförden etc.

### Acciseverwaltung, Livländische,

des IV. Bezirks.

Bezirksinspektor, Coll.=Schr. J. F. Timonoff.  
Geschäftsführer: Tit.=Rat W. Kosbialowsky.  
Coll.=Ass. G. Berg.

Ältere Distriktsinspektoren:  
Hofrat E. v. Dettingen.  
Hofrat Jarembo.  
Tit.=Rat P. v. Haken.  
Coll.=Schr. W. Swatfow.

Jüngere Distriktsinspektoren:  
Baron Drachenfels. A. Lewbitow.  
Coll.=Ass. R. v. Coffart.  
B. Perakoff. J. Kolomejew.

Etatm. Kontrolleure: Chomitsch. F. Immertreu.  
L. Schults. Walter. Meyer. Dezel.  
Chocholkow. Pjatnizky. Sjablowsky.

Außeretatm. Kontrolleure: Witt. Radlyshko.  
Elken. Slijebowsky. Bartschenko.  
Antoniewitsch.

Acciseaufseher: Schlager. Smprenstky.  
Semenow.

Kanzleibeamte: Kuust. Laun. Kruus. Wisnapu.

### Bauerkommissare.

Des 1. Dorpat'schen Distrikts, Sliwal.  
Des 2. Dorpat'schen Distrikts, Michailow.

### Fabrikinspektor.

Ingenieur-Mechaniker Ratschkow.

### Gerichtswesen.

#### Friedensrichterplenum

des Dorpat-Werroschen Friedensrichterbezirks.  
Präsident, Wirkl. Staatsrat u. R. B. M. Golowin.  
Sekretär, Coll.=Schr. P. J. Kafe.  
Gehilfen: L. Saarepera. J. Paehn.

Translatoren: Für die Kriminalabteilung,  
G. Olander.

Für die Zivilabteilung: J. Samoilow.  
Registrator, R. Anilin.

Kanzlisten: J. Kesser. D. Pinno.  
H. Tammsberg. D. Puning.

#### Ehrenfriedensrichter:

Garde-Rittmeister R. v. Grote-Kawershof.  
Staatsrat u. R. Prof. A. Zatschinsky.  
Staatsrat u. R. Prof. A. E. Krivzow.  
Wirkl. Staatsrat u. R. M. A. Esertow.  
L. v. Sivers. E. Baron Nolden.  
Wold. Pippingen-Thebala. Karl von Derselden.  
Harry von Pilschikors. Aral Baron Taube.  
Staatsrat u. R. Prof. Dr. Ignatowsky.  
Staatsrat u. R. Prof. Krasnosjen.

Staatsrat u. R. Prof. Newforow.  
Staatsrat u. R. Kurtschinsky.  
Bauerkommissar Malama.

#### Friedensrichter:

Des 1. Distrikts, Staatsrat A. J. Schmidt.  
" 2. " Staatsrat R. N. Iwanowsky.  
" 3. " Staatsrat F. A. Katobajew.  
" 4. " R. F. Metliski in Kerjel.  
" 5. " R. F. Woitschew in Tschorna.  
" 6. " Coll.=Rat W. A. Kryschanowsky.  
" 7. " A. J. Snamensky in Rustago.  
" 8., 9. u. 10. Distrikts, siehe Werro.  
Ergänzungs-Friedensrichter, Coll.=Ass. Baron  
v. d. Osten-Sacken.

#### Gerichtsvollzieher.

Des 1. Distr., Coll.=Reg. L. D. Sjednardschif.  
" 2. " Gouv.=Schr. D. P. Beljäjew.  
" 3. " Coll.=Reg. L. M. Sarap.  
" 4. " Gouv.=Schr. G. Zaewere in  
Werro.  
" Bezirksgerichts, Coll.=Schr. J. A. Lissento  
in Dorpat.

#### Oberbauernrichter.

Des 1. Dorpat'schen Distrikts, Coll.=Ass. R. E.  
Park.  
Schriftführer, R. Küster.  
Des 2. Dorpat'schen Distrikts, Hofrat Cand. jur.  
A. Freidank.  
Schriftführer, S. Milsjan.

#### Prokureursgehilfen des Rigaer Bezirksgerichts.

A. Gubonin in Riga.  
A. Dadaschew in Dorpat.

#### Untersuchungsrichter.

Des 1. Distrikts, B. Choloskow.  
" 2. " B. S. Katurin.  
" 3. " Schischerbow-Resjedowitsch.  
" 4. " Meyninsky.  
" 5. " Nowopalschenny.  
" 6. " Bratowjinsky.

#### Gendarmieverwaltung.

Gehilfe des Chefs der Viol. Gouv.=Gendarm-  
merieverwalt., Leutn. J. L. Potroschinski.

#### Kanzlei der Kreisdeputierten

des Dorpat'schen Kreises.

Chef, Wold. v. Roth-Zilfit.  
Schriftführer, E. Frey.

#### Kreisgefängnis.

Chef, Kapitän A. Kälpe.  
Gehilfe, W. B. Komin.  
Arzt, Dr. A. Lezius.  
Geistliche: Pfarrer Bessredennikow.  
Stadtvisar Pastor Lezius.



**Kreisgefängnis-Komitee.**

Präsident, Kreisdeputierter W. v. Roth.  
 Direktoren: Priester W. Bestrebennitow.  
 Stadthaupt B. v. Grewingl.  
 Prokureursgehilfe W. Kartaschew.  
 Kreischef K. Baron Maydell.  
 Polizeimeister N. M. Sabelin.  
 Kreisarzt Dr. Charitonowitsy.  
 Prof. A. F. Jatschinsky.  
 Steuerinspektor A. S. Marschinsky.  
 Rechtsanwält W. Chwolson.  
 Kaufleute: W. N. Maslow.  
 J. Keszow.

Geschäftsführender Direktor, W. Chwolson.  
 Gefängnisarzt, Dr. med. Lejus.  
 Gefängnisprotobierei B. Alexew.  
 Gefängnisprediger, Pastor Lejus.

**Kreisgefängnis-Damentomitee.**

Präsidentin, K. P. Sabelina, stellv. O. K. Maslowa.  
 Directricen: A. Chwolson. E. Köffler.  
 E. M. Mascharskaja. M. N. Oppenheim.  
 E. Ditto. N. J. Newforowa.  
 Geschäftsführender Direktor, W. Chwolson.

**Kreis-Militärchef.**

Oberstleutnant A. F. Beinar.  
 Geschäftsführer, Coll.-Sekt. Koppel.

**Kreispolizeiverwaltung**

des Dorpat'schen Kreises.

Kreischef, Hofrat u. N. B. v. Dehn.  
 Älterer Gehilfe, Hofrat B. Jaretsky.  
 Jüngere Gehilfen: Des 1. Distrikts, Coll.-Reg. A. Martinjon.  
 Des 2. Distrikts, Stabskapitän A. Saitin.  
 Des 3. Distrikts, Hofrat A. A. Karzow, Kustage.  
 Sekretär, A. Saß.  
 Fischvorsteher: S. Motejew. J. Lagastil.  
 Registrator, J. M. Soop.  
 Kanzlisten: Laas. Schamardina. Truusa. Poč.

**Kreis-Sanitäts-Komitee.**

Präsident, Kreisdeputierter A. v. Dettingen.  
 Vizepräsident, Kreischef B. v. Dehn.  
 Glieder: Stadthaupt B. v. Grewingl.  
 Kreisarzt Dr. Charitonowitsy.  
 Protobierei Alexew.

**Kreis-Wehrpflicht-Kommission.**

Präsident, Kreisdeputierter W. v. Roth-Tilfit.  
 Vizepräsident, Kreischef B. v. Dehn.  
 Glieder: Kreis-Militärchef A. F. Beinar.  
 Bauerkommissar Skwal.  
 Kreisarzt Dr. Charitonowitsy.  
 Stadtarzt Dr. Chr. Ströhmberg.  
 Ein Glied der Stadtverwaltung.  
 Kirumpächse Gemeindeäkt. F. Grünfeld.  
 Geschäftsführer, E. Frey.  
 Kanzlist, G. Feldmann.

**Kreipostabteilung.**

Präsident des Friedensrichterplenums, Wirkl. Staatsrat B. M. Golowin.  
 Sekretär, Hofrat Fr. Ottho.  
 Volontär, Cand. jur. Joh. Oppelt.  
 Registrator, J. Pehay.  
 Journalist, Aug. Palm.  
 Kanzlisten: N. Birkenthal. J. Millistjer.

**Krons-Branntweinniederlage.**

Berwalter, A. Panotshini.  
 Gehilfe, Dolgi.  
 Rechnungsführer, Kurja.  
 Gehilfe, Welner.  
 Maschinist Freimann.  
 Gehilfe, Treial.  
 Kellermeister, Proudro.  
 Arzt, Dr. Faure.

**Militärbehörden.****Stab des 18. Armeekorps.**

Kommandeur, Generalleutnant Baron N. P. von Ahsenberg.  
 Chef des Stabes, Generalmajor E. D. Tschistjakow.  
 Stabsoffizier zu besonderen Aufträgen, Oberstleutnant d. Generalstabs M. A. Sismanow.  
 Oberoffizier zu besonderen Aufträgen, Kapitän des Generalstabs B. A. Skibin.  
 Älterer Adjutant, Kapitän des Generalstabs Kapitän B. E. Parnickel.  
 Persönlicher Adjutant, Stabskapitän N. M. Atimenko.  
 Korpsarzt, Wirkl. Staatsrat Dr. N. B. Popow.  
 Korpsintendant, Oberstleutnant. N. N. Baichenow.  
 Geschäftsführer, Hofrat W. K. Anderson.  
 Buchhalter, wakat.  
 Oberkapellmeister, Coll.-Reg. F. F. v. Lange.

**95. Krasnojarskisches Infanterie-Regiment.**

Regimentskommandeur, Oberst L. F. Baron v. d. Brinden.  
 Ökonomischer, Oberstleutnant K. G. Jegorow.  
 Stabsoffiziere für besondere Aufträge: Oberstleutnants: A. J. Mascharsky. E. Sergejew.  
 W. E. Schaf.  
 Regimentsadjutant, Stabskapitän A. A. Kruschinin.  
 Geschäftsführer d. Ökonomie-Berw., Coll.-Ass. B. L. Schabin.  
 Zahlmeister, Sekondeleutnant. N. S. Markewitsch.  
 Stellv. Regiments-Quartiermeister, Sekondeleutnant N. N. Sjubota.  
 Berwalter des Regimentslazarets, Stabskapit. W. H. Serebrjannikow.  
 Berwalter der Regimentsbäckerei, Sekondeleutnant W. B. Serdobow.  
 Berwalter der RegimentsSchneiderei u. Offizier-Bibliothekar, Stabskapitän W. H. Serebrjannikow.  
 Trainchef, Stabskapitän A. A. Borotnikow.  
 Berwalter der Waffenabteilung, Kapitän N. A. Rabinin.

Sekretär des Regimentsgerichts, Prem.-Leutn. E. S. Enigorowfky.

Regimentsärzte: Älterer, Coll.-Ass. Dr. med. Borajinsky.

Jüngerer, Arzt S. I. Lasowitsch-Wassowjewitsch.

Regimentsgeistlicher, Propst J. Bogoslawski. Schreiberkommando: Chef, Regimentsadjutant Stabskapitän Krutshinin.

Älterer Schreiber, Feldwebel Eselawko.

Musikantenkommando: Chef, Regimentsadjutant Stabskapitän Krutshinin.

Kapellmeister, Coll.-Reg. F. F. v. Lange.

Unteroffizier-Lehrkommando: Chef, Stabskapitän M. S. Enigorowfky.

Jägerkommando: Chef, Stabskapitän S. A. Awramow.

I. Bataillon: Kommandeur, Oberstleutn. W. W. Krutshinow.

Adjutant, Sekondeleutnant A. D. Sinowjew.

1. Rotte: Kommandeur, Kapitän N. A. Terentjew;

2. " Kommandeur, Kapitän A. M. Solowjew;

3. " Kommandeur, Kapitän P. E. Oppenheim;

4. " Kommandeur, Kapitän S. D. Ewardomansky;

Jüngere Offiziere: Stabskapitän W. W. Goldstein, Premierleutnants: A. N. Zeitlin, P. P. Grigorjew.

Sekondeleutnants: B. N. Kopyanow.

N. B. Albofrinow, J. S. Dobrowolsky.

D. F. Mistewitsch, Fähnrich L. D. Bode.

II. Bataillon: Kommandeur, Oberst J. N. Stepanow.

Adjutant, Sekondeleutnant L. P. Timoschenko.

5. Rotte: Kommandeur, Kapitän J. D. Derengowfky;

6. " Kommandeur, Kapitän F. F. Bogdanow;

7. " Kommandeur, Kapitän F. F. Pöfller;

8. " Kommandeur, Kapitän J. N. Sakowitsch.

Jüngere Offiziere: Premierleutnants: A. E. Kaptschenkow, N. G. Krasnoschen.

A. J. Kastirtin, Sekondeleutnants: B. A. Sorgenfreh, J. J. Korewo.

P. F. Anisejko.

### Notare.

P. N. Christitsch, Cand. jur. E. E. Rosenthal.

### Ober-Kirchenvorsteheramt und Kreis-Landschulbehörde.

(Dorpat-Werrosche.)

Ober-Kirchenvorsteher, Landrat A. Baron Nolden-Kawerschof.

Assessor nobilis, von Jur.-Mühlen-Käo.

Assess. eccles., Propst Sielmann-Bartholomäi.

Notar, Cand. jur. M. v. Gildenshubbe.

Als Kreis-Landschulbehörde, außer den Gliedern des Ober-Kirchenvorsteheramts:

Dorpat'scher weltl. Landschul-Revident, G. v. Ratblef-Lammist.

Dorpat'scher geistl. Landschul-Revident, Pastor Dr. Bidder-Lais.

Werroscher weltl. Landschul-Revident, F. v. Samson-Varbus.

Werroscher geistl. Landschul-Revident, vater.

Bauer-Beisitzer: P. Kemwas, A. Korjus.

Mitglieder von der Regierung: Volksschul-Inspektore Trostnikow u. Swetschnitow.

### Post- und Telegraphencomptoir.

Chef, Coll.-Rat u. Ritter A. Smirnow.

Gehilfe, Coll.-Rat u. Ritter F. Rütner.

Beamter II. Kategorie, Coll.-Ass. u. R. Klaas. W. Malein.

Beamter III. Kategorie, Tit.-Rat Kalsjo. Karlsen.

Beamte IV. Kategorie: A. Peterson, Sölbner. Tit.-Rat Sarrin, Mife, Müller.

Tit.-Rat Krasling.

Beamte V. Kategorie: Kärik, Thomson. Sulla, Fuchs, Linumäggi, Dabbling.

Sehen, Jürgenson.

Beamte VI. Kategorie: Siffast, Roeks. Sillaacts, Koort, Koplus, Pent, Sütt.

Grünberg.

Telegraphenrevisore: Älterer, Esterling.

Jüngerer, Schewentow.

### Telephonzentrale:

Verwalter, Post- u. Telegraphen-Chef Coll.-Rat u. R. Smirnow.

Linienaufseher, Kädis.

Telephonistinnen: Bogdanowa, Swenin. Paltshewfky.

Postierungsdirektor, A. v. Akerman-Gothensen.

Stationshalter, W. Warnede.

Expeditior, M. Parz.

### Rechtsanwälte.

Bereidigte Rechtsanwälte:

Cand. jur. G. v. Broeder.

Cand. jur. A. v. Busch.

Cand. jur. W. D. Schwolson.

M. P. Edelhaus.

Ed. v. Jessen.

Cand. jur. Ed. Lehbert.

Armin Lieben.

Cand. jur. S. Lieben.

Cand. jur. N. Sudafow.

Cand. jur. A. Volk.

Bereidigte Rechtsanwaltsgehilfen:

B. Landesen, N. Larrasf, D. Rütli.

L. Dleff, P. Lugowit.

Privat-Rechtsanwälte:

L. Duschko, J. Linke, P. v. Haller.

Reichmann, Lucha, Käpfeh, Kotfar, Kärt.

Stworzow.

## Reichsquartiersteuerbehörde, Dorpat'sche städtische.

Präsident, Hofrat A. S. Marschinski.  
 Gehülfen: Hofrat F. Tomberg.  
 Coll.-Sekr. Bobinski.  
 Stellerräte: P. Babro. K. Pipping.  
 F. Hübbe. E. Kivastik. Dittho. Nilp.

## Rentei.

Rentmeister, Coll.-Ass. P. A. Daukscha.  
 Älterer Buchhalter, Hofrat G. v. Kieseritzky.  
 Kassierer: I. Klasse: Hofrat A. v. Schlütter.  
 Coll.-Str. P. A. Ebischinski.  
 II. Klasse: Coll.-Reg. A. Siefertmann.  
 R. Antoni.  
 Buchhalter: I. Klasse: Tit.-Rat D. R. Gerasim-  
 schuk.  
 Gouv.-Sekr. R. Dubinski.  
 II. Klasse: W. Andrejew.  
 A. Wiltzschinsky. L. Sahr.  
 Rechnungsbeamte: M. Thal. A. Sachs.  
 Kanzlisten: K. Kauer. S. Tiit.  
 A. Seymann. A. Toots.  
 Kassa-Geschworene: Erb. Sepp. Unt.  
 Resküla. Lang. Karro.

## Schutzblatternimpfungs-Komitee.

Präsident, Kreisdeputierter W. v. Roth-Lilist.  
 Vizepräsident, Kreischef v. Dehn.  
 Glieder: Oberpastor B. Wittrock.  
 Brothierei Aljeu.  
 Stadthaupt v. Grewingl.  
 Kreisarzt Dr. Charitonowstb.  
 Schriftführer, E. Frey.

## Spartasse der Reichsbank.

(Im Total der Rentei.)

Rentmeister, Coll.-Ass. P. Daukscha.  
 Kassierer, A. v. Schlütter.  
 Kontrolleur, H. v. Kieseritzky.

## Stadtpolizeiverwaltung.

Polizeimeister, Coll.-Rat u. R. N. M. Sabjelin.  
 Pristav des 1. Distrikts, Coll.-Ass. u. R. E.  
 Siefers.  
 Pristav des 2. Distrikts, Coll.-Ass. F. J. Sa-  
 lessky.  
 Pristav des 3. Distrikts, Tit.-Rat u. Ritter R.  
 Heier.  
 Distrikts-Pristavgehilfen: A. Fuchs. W. Malein.  
 Coll.-Reg. K. J. Kutivov.  
 Revier-Aufseher: Mand. Kelsch. Uemarif.  
 Bloom. Jüngst. J. Uemarif. E. Sabel.  
 Stanjunas. Pankson. Jöggi. Pann.  
 Sekretär, Coll.-Sekr. Grinko Uglif.  
 Tischvorsteher, N. K. Ptaschitzky.  
 Kanzlisten: G. Karjus. M. Milling.  
 D. Truus. A. Sewern.

## Zensur.

Abgeteilter Zensor, Staatsrat J. Babanow.  
 Gehilfe, Karneol.

## b) Stadtbehörden etc.

### Armen- u. Siechenkommission.

Präsident, Stadtrat Ed. Beckmann.  
 Glieder: Tschernow. Oberleitner. Nilp.  
 Kellep.

### Armenhaus.

Berwaltender, Stadtrat Ed. Beckmann.  
 Hausvater, Schoppe.

## Banken.

### Dorpater Bank.

Präsident, Roman Bätge.  
 Vizepräsident, H. Sturm.  
 Direktoren: W. Müller. F. Hampf.  
 A. Frederking.  
 Geschäftsführender Direktor, P. Meyer.  
 Kassaführer, D. Wilde.  
 Buchhalter, D. Hermsen.  
 Bureaubeamte: B. Arndt. K. Freymuth.  
 F. Sachjenbahl. H. Ricking.  
 W. v. Dettingen.  
 Kanzlist, B. Magnus.

### Dorpater gegenseitiger Kreditverein.

Großer Markt Nr. 12.

Präsident des Direktoriums, Dr. A. Schulzenberg.  
 Direktore: Provisor H. Luht.  
 Cand. H. Margens.  
 Verwaltungsrat: Präsident, Cand. jur. J.  
 Lönnisson.  
 Glieder: H. Kellep. P. Kase  
 Cand. D. Küttli. Cand. K. Partz.  
 E. Kivastik.  
 Buchhalter, Cand. K. Koppel.  
 Kassierer, J. Riomar.  
 Geschäftsführer, Cand. A. Uibopuu.

### Pleskauer Kommerzbank.

Dorpater Filiale.

Berwaltungsrat, Konsulent H. v. Broecker.  
 Deputierte: Präsident, W. v. Roth-Lilist.  
 Glieder: R. Brock. N. Besnoffow.  
 Prokuristen: Fr. Kabel. D. Dablberg.  
 Bureaubeamte: B. Bedder. M. Schmidt.  
 L. v. Roth. K. Sponholz. H. Rambach.  
 H. Faure.

### Bau- u. Wegekommission.

Präsident der Bauabteilung, Stadtrat Ed.  
 Beckmann.  
 Präsident der Straßenpflasterung, Stadtrat A.  
 Grohmann.  
 Glieder: R. Brock. F. Hübbe. F. Faure.  
 Dr. J. Meyer. Dittho. Wandelier.  
 Körber. Kima. Keis. Frederking. Teas.  
 Steinberg. Zell.

### Commissverein.

Präsident, N. Besnoffow.  
 Gehilfe, R. Tergan.

## Eisenbahnstation

der Baltischen u. der Pflow-Rigaer Eisenbahn.

Stationschef, D. J. Ehrenstein.  
Gehülfen: E. R. Belajew. K. P. Masing.  
Abteilungschef, Wieb-Niemer.  
Kassierer: K. St. Glaudan. F. Hagel.  
W. Kogi. R. J. Tolotsko.  
Bachhausaufseher, K. Trichenewsky.  
Bertelegraphist, Erbl. Ehrenb. W. Beern.  
Eisenbahngendarmeriechef, Oberlieutenant S. Lundgreen.  
Distrikts-Bahnarzt, Dr. Sierpowitsky.  
Feldscher, J. Soloweitschit.

## Freiwillige Feuerwehr.

Bezirksrat der Baltischen Freiwilligen Feuerwehr.

Präsident, A. Schwarz-Riga.  
Vizepräsident, Hermann.  
Mitglieder: Siebert-Neval. Kühn-Mitau.  
Prof. E. v. Raupach-Dorpat.

Verwaltungsrat: Präsident, dim. Stadtrat W. Müller.

Mitglieder: Prof. E. v. Raupach.  
A. Frederking. E. Oberleitner.  
S. Sturm.

1. Hauptmann, J. Anderson.
  2. " R. Lauge.
  - Kassaführer, P. Bahrs.
  - Schriftführer, M. Windt.
  - Oberzeugmeister, E. Oberleitner.
- Das Oberkommando: Ordnungskorps: Chef: I. R. Pipping. II. Selmer.  
Steigerkorps: Chef: Prof. E. v. Raupach.  
E. Becker. P. Schulke.  
Spritzkorps: Chef: G. Lorberg. L. Sander.  
Wasserkorps: Chef: W. Reinark. S. Lubde.  
Dampfspritzkorps: Chef: Hackenschmidt Jun.  
G. Peterson.  
Rettungskorps: Chef: S. Schulz. E. Jansen.  
Adjutanten des Hauptmanns: Zellinsky.  
Carlblom.  
Maschinist, Schmemann.  
Aufseher des 1. Spritzenhauses, Heinrichson.  
" " 2. " W. Jacobson.

## Geistlichkeit.

### Griechisch-orthodoxe Geistliche.

An der Kirche zu Mariä Himmelfahrt (Ispenstaja):

Protobiererei, W. Alejew.  
Priester, A. Brjanzew.  
Diakon, S. Preobraženski.  
Psalmfänger, J. Michalew.

An der St. Georgskirche:  
Priester, W. Besserebrennikow.  
Psalmfänger: J. Bellberg. A. Lutschep.

An der Universitäts-Rechtgläubigen Alexander-Newsky-Kirche:  
Protobiererei, Prof. Mag. A. Zarewsky.

Diakon, M. Kolwinsky.  
Psalmfänger, Lindenberg.

Militärkirche des 95. Krasnojarskischen Infant.-Regiments, Protobiererei J. Bogoslawsky.

## Evangelisch-lutherische Geistliche.

An der St. Johannis-Kirche (deutsche Gemeinde):

Oberpastor, B. Wittrock.  
Pastor-Diakon, W. Schwarz.  
Cantor, S. Lange.  
Organist, Musikdirektor R. Grüwing.

An der St. Marien-Kirche (estnische u. deutsche Gemeinde):

Pastor, P. Willigerode.  
Pastor adj., vakat.  
Küster u. Organist, J. Kurrit.

An der St. Petri-Kirche (estnische u. deutsche Gemeinde):

Pastor, W. Eisen Schmidt.  
Küster, Lampson.

An der evang.-luth. Universitäts-Kirche:

Pastor Mag. theol. E. Hahn.  
Organist, Privatdozent Mag. Girgensohn.  
Küster, Martinson.

Stadtvikar, Pastor S. Lejus.  
Stadtmissionar, M. Käärt.

## Römisch-katholischer Geistlicher.

An der Kirche Immaculatae Conceptionis B. V. Marie: Mag. theol. M. Tabensky.

## Bethäuser:

Der Brüdergemeinde, Diakonus Weber.  
Israelitisches, Rabbiner Kroppman.

## Gelehrte estnische Gesellschaft.

Präsident, Dr. W. Schlüter.  
Sekretär, Oberlehrer E. Hilaretow.  
Schachmeister, Ed. v. Haller.  
Konfervator der Münzen u. Altertümer, Mag. J. Fren.  
Bibliothekar, P. v. Haller.  
Konfervator der ethnographischen Sammlung, E. Masing.

## Gewerbekommission.

Präsident, Stadtrat A. Großmann.  
Mitglieder: A. Bandelier. Bahrs. F. Hampf.  
Kiwastif. Keis.

## Gilden.

Vorsicher der Großen oder St. Marien- (Kaufmanns-)Gilde.

Wortführender Altermann, E. Laakmann.  
Vizeältermann, A. Faure.  
Doctmann, F. Faure.  
Vize-doctmann, Heint. Sturm.  
Sekretär, Joh. Feuerstein.

## Vorſieher der Kleinen oder St. Antoni- (Zunft-)Gilde.

ältermann, Herm. Sturm.  
Vizeältermann, B. Bahrs.  
Dochmann, Ed. Droß.  
Vizedochmann, Ed. Bedmann.  
Buchhalter, Lauge.

## Handels- u. Reviſionskommiſſion.

Präſes, Stadthauptſgehilfe C. Bokownew.  
Glieder: G. Königſfeldt. Ed. Kwaſtiſ.  
C. Frederking. Maſlow. J. Reſow.  
R. Pipping. G. Thiemann. E. Hagemann.  
L. Roſenkrantz.  
Stellvertreter: C. Janſen. R. Unger.  
J. Eller. R. Tergan.

## Hausfleißverein für Stadt u. Land, Livländiſcher.

Adresse: Dorpat, Lechewſche Str. Nr. 4.  
Präſident, D. v. Samſon.  
Direktor der Schülerwerkſtatt, L. Görz.

## Immobilienſteuer-Exaktions- kommiſſion.

Präſes, Stadthauptſgehilfe C. Bokownew.  
Glieder: Im 1. Stadtl.: Kwaſtiſ. Nurf.  
R. Bir.  
Stellvertreter: Schulzenberg. Möllerſon.  
Im 2. Stadtl.: R. Pipping. E. Oberleitner.  
Stellvertreter: Teak. Kima. G. Thiemann.  
Im 3. Stadtl.: G. Königſfeldt. Leſta. Zell.  
Stellvertreter: Fiſcher. Jaſſon. Lehnbäum.

## Jünglingsverein, Evangelischer.

Kurator, Mag. theol. A. Berendts.  
Präſes, Paſtor H. Lejus.  
Hausvater, A. Schmidt.  
Schriftführer, G. Haſſner.

## Kinderaſyl.

Direktor, F. Faure.  
Erzieherin, Fr. M. Tauß.

## Kirchenkollegium.

Präſes, vereid. Rechtsanwaltschaft H. v. Broecker.  
Beſitzer: Oberpaſtor B. Wittroß.  
Paſtor W. Eiſenſchmidt.  
Ältermann und Vizeältermann der Großen  
und Kleinen Gilde.  
Kirchenvorſteher: R. Broß. Ed. Droß.

## Krankenhäuser.

### Stadthospital.

Berwaltung: Oberarzt, Staatsr. u. Ritter  
Dr. Chr. Ströhmberg.  
Delegierter des Stadtrats, R. v. Zeddel-  
mann.  
Inſpektor, J. Tönniſſon.

Direktor der therapeutiſchen Abteilung (Uni-  
verſitätsabteilung): Prof. Dr. Zarogky.  
Aſſiſtenten: Dr. med. Terrepſon.  
Dr. Lewinowitſch. Dr. Leporſky.

Direktor der chirurgiſchen Abteilung: Prof.  
Dr. Koſtowzew.

Aſſiſtenten: Dr. Matewnin. Dr. Feldbach.  
Leiter der gynäkologiſchen Abteilung: Prof.  
Dr. Reſler.

Leiter d. Arreſtantenabteilung, Dr. A. Lejus.  
Gynäkologiſche Weiber-Abteilung, Dr. Ch.  
Ströhmberg.

Proviſor der Apotheke, A. Umbliä.  
Beamter in der Apotheke, E. Wallin.

Buchhalter, R. Sarfeld.  
Oberſchweftern: Frau E. Reinberg.  
Fr. Brahms. Fr. Johannſen.  
Ökonomin, Frau L. Tönniſſon.

## Reichenberg-Melliſche Heilanstalt und Pfliegerinnenschule.

### Kuratorium:

Präſident, D. v. Samſon-Nauge.  
Glieder: R. v. Zeddelmann. A. v. Eſſparre.  
Subſtituten: E. v. Stern.  
Oberpaſtor B. Wittroß.  
R. Baron Engelhardt.

Direktor, Dr. med. J. Meyer.  
Aſſiſtenzarzt, Dr. Ed. Anderſon.  
Oberin, Fr. E. Goerz.  
Oberſchwefter, E. Engelmann.

### Ambulanz:

Dr. Graubner u. Dr. Meyer — Frauenkrank-  
heiten.

Dr. Hartge — Herz- u. Lungenkrankheiten.  
Dr. Kieſeritſky — Kinderkrankheiten.  
Dr. Hartge — Magen- u. Darmkrankheiten.  
Dr. Otto — Ohren-, Nafen- u. Halskrankheiten.  
Dr. Trubart — Augenkrankheiten.  
Dr. Terrepſon — Hautkrankheiten.

## Privatklinik (chirurgische und gynä- kologische).

Direktor, Dr. med. J. Faure.  
Leiter, Prof. Dr. B. Zoega v. Mantuffel.  
Behandelnder Arzt u. Operateur für Frauen-  
krankheiten, Prof. Dr. L. Reſler.  
Aſſiſtenzarzt, Dr. A. Walent.  
Oberin, Fr. de la Croix.

## Kreditsystem, Livl. adliges.

Eſtniſche Diſtriktſdirektion.  
Direktor, A. v. Wulf-Koſſe.  
Aſſeſſoren: A. v. Alerman-Gothenſee.  
Cand. jur. M. v. Gildenſtubbe.  
R. v. Wahl. H. v. Samſon.  
Sekretäre: Cand. jur. Ch. Eiſenſchmidt.  
Cand. jur. A. v. Eſſparre.  
Rendant, M. Baron Stadelberg.  
1. Buchhalter u. Kaſſierer, A. v. Müller.  
2. Buchhalter, R. v. Frey.  
Journaliſt u. Expedient, E. v. Zur-Mühlen.

Übersetzer, B. F. v. Haller.  
Bureaubeamter, B. Baum.  
Archivar, D. Baron Engelhardt.  
Revisor, L. Jacobson.  
Kanzleibeamte: Chr. Zürgens. E. Döbrit.

### Lehrerseminar, Russisches.

Direktor, Wirkl. Staatsr. u. R. W. Esersow.  
Religionslehrer: Priester J. Schilow.  
Pastor A. Klafep.

Lehrer: Staatsrat u. Ritter M. K. Tretjakow.  
Coll.-Rat u. Ritter Stofjarow.  
Coll.-Rat u. Ritter J. Proskalow.

Lehrer der Vorbereitungsclassen, vakat.  
Lehrer der estnischen Sprache, J. Zurlatam.  
Lehrer des Zeichnens u. der Kalligraphie, W.  
A. Below.

Lehrer des Gesanges u. der Musik, J. Wereschtschagin.

Lehrer der Übungsschule: J. Zurlatam.  
B. Wägrafen.

Seminararzt, Coll.-Rat Dr. W. Rieferichy.

### Medizinalwesen.

#### Ärzte, praktizierende.

Staatsrat u. Ritter Dr. Chr. Ströhmberg,  
Stadtarzt.

Coll.-Rat Dr. N. Charitonowsky, Kreisarzt.  
Dr. Anderson. Dr. K. v. Bubberg.  
Dr. D. Dammfeldt. Prof. Dr. C. Dehio.  
Dr. J. Faure. Dr. Francken. Dr. E. Graubner.  
Dr. A. Hartge. Dr. E. Jäsche. Dr. E. Jannsen.  
Dr. E. Kenglepp. Prof. Dr. L. Kehler.  
Dr. Rieferichy. Dr. Klau. Prof. Dr. W. Koch.  
Dr. S. Koppel. Dr. Kramer. Dr. Lachschewitz.  
Dr. A. Lezius. Dr. Job. Meyer.

Hofrat Dr. med. Job. Dittas. Dr. R. Otto.  
Dr. A. Balbrok. Dr. Pfaff. Dr. D. Rothberg.  
Dr. Ruffow. Dr. A. Schulzenberg.  
Dr. Terrepson. Dr. Trojanowsky.  
Dr. Trubart. Prof. Dr. Tschisch. Arzt Tülpin.  
Dr. B. Ungern-Sternberg.  
Prof. Dr. W. Zoega v. Manteuffel.

#### Apotheker.

Mag. Zürgenson.  
A. Hirschfeldt, vorm. Th. Köhler.  
R. Märzlin, vorm. S. Sturm.  
Kramer. W. Zeitler. E. Feherabend.

#### Zahnärzte.

A. Anietsh. Witwe Waldmann. Mathiesen.  
F. Witas-Rhode. A. Sandler. A. Piltin.  
Grinko-Uglit. A. Lewin.

#### Masseure.

G. Welz. Th. Granau.

#### Masseusen.

Adamson. Behse. Zürgens. D. Kusil.  
M. Nablstein. Maurach. Zernalt. Mekky.  
A. Nuttk. Schürmann. R. Malein.  
P. Metzger. A. Metelkina.

### Kreis-Veterinärarzt.

Veterinärarzt Schabad.

### Hebammen.

Emilie Schmidt, Kreishebamme. Bofete.  
Klnt. Grünberg. Hackenschmidt.  
Heinrichson. Kudding. Labbé. Metelkina.  
Roschefowa. Muischlungs. Niemann.  
Peterhoff. Putnas. Rautenberg. Rosenet.  
Stahlberg. Umbliu. Wallin. Zernalt.

### Medizinische Gesellschaft.

Präsident, Dr. Trubart.  
Sekretär, Dr. Lachschewitz.  
Schatzmeister, Dr. E. Pfaff.

### Ökonomische Sozietät, Kaiserliche livl. gemeinnützige und.

Präsident, Landrat A. Baron Pilar v. Pilschau-  
Aubern.

Vizepräsident, Landrat B. Baron Stadelberg-  
Kardis.

Schatzmeister, G. v. Samson-Himmelsjerna-  
Nellen.

Ordentliche Mitglieder: Professor Dr. W. v.  
Kniერიem-Stangal u. Peterhof.

A. v. Ewers-Eusefill.

Landrat M. v. Ewers-Römershof.

E. v. Blandenbagen-Klingenberg.

Landrat D. Baron Ungern-Sternberg-  
Schloß Hellin.

Kreisdeputierter E. v. Dettingen-Pöls.

Kreisdeput. A. Baron Delwig-Hoppenhof.

J. Baron Wolff-Pindenberg.

E. v. Wahl-Abdaker.

Kreisdeputierter H. Baron Rosen-Schloß  
Groß-Noop.

Beständige Sekretär und 1. Redakteur, Cand.  
oec. publ. G. v. Stroß.

2. Redakteur, Dr. H. v. Pistoßkors.

Archivar, vakat.

Kassierer und Übersetzer, E. Tergan.

Landeskultur-Inspektor, Ingenieur B. Rosen-  
stand-Wöldike.

Liv-estländisches Bureau für Landes-  
kultur nebst Versuchstation bei der  
ökonomischen Sozietät.

Direktor, B. Baron Stadelberg-Kardis.  
Leiter der Versuchstation, Cand. chem. S.  
Sponholz.

Sekretär, H. v. Bobisco.

### Quartierkommission.

Präsident, Stadtrat E. Beckmann.  
Glieder: G. Königsfeldt. Lelley. Nurl.

### Sanitätskommission.

Präsident, C. Bokownew.  
Glieder: Dr. J. Meyer. Dr. Ströhmberg.  
S. v. Rieferichy.

Prof. Mag. J. Walbmann.  
Dr. Kieseritzky. Dr. Körber. Dr. Balbrod.  
Dr. Schulzenberg. R. A. Hermann.

## Schulen.

### Stadtschulkollegium.

Delegierte der Stadt: Prof. Dr. Körber.  
Rechtsanwalt Sudakow.

Delegierte des Unterrichtsressorts: Volksschulen = Inspektore: Trostnikow.  
Swetschnikow.

Vertreter der Geistlichkeit: Oberpastor Wittrock.  
Protobierei W. Alejew.

Volksschulen = Inspektore: Für den 1. Bezirk  
Trostnikow.

Für den 2. Bezirk, Swetschnikow.

## Gymnasium.

Direktor, Wirkl. Staatsrat u. Ritter N. I. Tichomirow.

Inspektor, Staatsr. u. R. N. Kiprianowitsch.  
Religionslehrer: der griech.-orth. Konfession,  
Priester M. Ossipow;  
der evang.-luth. Konf.: Staatsrat u. R.  
E. Treffner.

Dr. theol. D. Seefemann.  
Lehrer der russischen Sprache: Hofrat J. I. Sacharow. J. I. Nikolsky.

Lehrer der alten Sprachen: Inspektor N. Kiprianowitsch.

Staatsrat u. R. Ed. Grünwaldt.  
Staatsrat B. S. Newforow.

Staatsrat B. S. Prodan.  
Privatdozent Mag. J. Endselin.

Lehrer der Mathematik: Coll.-Rat u. Ritter  
D. N. Solotariew. Cand. math. W. Abold.

Lehrer der Pbyssik, Cand. N. Sacharow.  
Lehrer der Geschichte u. Geographie: W. W.  
Petrow.

W. J. Schtschapkow.  
Lehrer der Naturgeschichte: P. Mischtschenko.

Lehrer der deutschen Sprache, Staatsrat u. R.  
Chr. Lundmann.

Dr. D. Kallas.  
Lehrer der französischen Spr., Coll.-Ass. A. A.  
Saget.

E. M. Koraltitschil-Sewastianowa.  
Lehrer des Zeichnens, Staatsrat u. R. G.  
Ssumatow.

Lehrer des Turnens, A. Wagner.  
Lehrer des Gesanges, W. W. Nowikow.

Lehrer der Musik, Ed. Wähner.

Lehrer der Vorbereitungs-klasse:

J. A. Troitzki. M. Awil. Ordinarius-gebilfe  
Coll.-Ass. B. Nowikow.

Coll.-Ass. N. A. Troitzki. J. Biotrowsky.

Arzt des Gymnasiums, Staatsrat u. R. Dr.  
Chr. Strömbörs.

Schriftführer, Coll.-Ass. W. Nowikow, stellw.  
Kanzlei-beamter, Chr. Rataschp.

## R. v. Zeddelmannsche Privat- Lehranstalt I. Kategorie.

(Privatgymnasium.)

Direktor, Oberlehrer R. v. Zeddelmann.  
Religionslehrer griech.-orth. Konf., Protobierei  
W. Alejew.

Oberlehrer der Religion, Pastor S. Lezius.  
Oberlehrer der russischen Spr.: Cand. R. v.  
Zeddelmann. E. v. Müller. J. Pimenow.

Oberlehrer der lateinischen u. griechischen Spr.:  
Cand. phil. E. Haller.

Cand. phil. E. Filaretow.

Oberlehrer der Geschichte Rußlands, Cand. E.  
v. Müller.

Oberlehrer der historischen Wissenschaften, E.  
v. Müller.

Oberlehrer der Mathematik: Coll.-Ass. Cand.  
R. Koch. Th. Dienstmann.

Lehrer der Geographie, Th. Dienstmann.  
Oberlehrer der Pbyssik, E. Koch.

Oberlehrer der deutschen Spr.: G. Rathlef.  
D. Masing.

Oberlehrer der Naturkunde, Cand. E. Taube.  
Lehrer der russischen Sprache, J. Pimenow.

Lehrerin der französischen Sprache, Frau M.  
v. Müller. Frä. A. Boettcher.

Lehrer der Kalligraphie, J. Pimenow.  
Lehrer des Zeichnens, R. v. J. Mühlens.

Lehrer des Turnens, A. Wagner.

## Treffnersche Privat-Knabenanstalt I. Kategorie.

Direktor, Cand. min. H. Treffner.  
Lehrer: Profkowsky. Petrow. Saget.

Newforow. v. Haase. Mag. Endselin.  
E. Treffner. Obmann. Sumatow.

Scharbe. Feldmann. Karneol. Sacharow.  
Kallas. Hawil. Hennig. Berli. Ossipow.

Mischtschenko. Prodan. Dmitrowsky.  
Jettitschikow. Zöggenwer. Kosfowa.

Felsberg. Sirotkin. Saizew. Benjamin.  
Lafal. Kikitina. Mäggi. Zimbrot.

Tobias. Jakob. Pastor. Klafep. Wagner.  
Zakowenko. Herrmann.

## Realschule.

Direktor, Staatsrat u. R. P. I. Bojarinow.  
Inspektor, Staatsrat u. R. P. Barth.

Religionslehrer: der griech.-orth. Konfession,  
Protobierei W. B. Alejew.

der ev. luth. Konf.: Mag. theol. R. Graf.  
Pastor A. Klafep.

Lehrer der russischen Sprache, Cand. W. I.  
Risontow.

Lehrer der russischen Sprache und Geschichte,  
M. W. Bretschlewitsch.

Lehrer der deutschen Sprache: Oberlehrer  
Coll.-Rat A. Graf. R. Feldmann.

Lehrer der französischen Sprache, A. Saget.  
Lehrerin der franz. Spr., Frä. E. Bell.

Lehrer der Mathematik u. des geometrischen  
Zeichnens: Hofrat u. Ritter M. G. Kesh-  
binder. Coll.-Ass. E. J. Smirnow.

Cand. R. G. Pjubitomow



Lehrer der Geschichte, Cand. M. W. Bretsch-  
kewitsch.

Lehrer der Physik, Hofr. u. R. M. G. Rehbinder.

Lehrer der Naturkunde u. Geographie, Hofrat  
u. Ritter W. Plotnikow.

Lehrer des Zeichnens u. d. Calligraphie, Staats-  
rat u. R. P. Barth.

Lehrer des Turnens, A. Wagner.

Lehrer des Gesanges u. d. Musik, R. Tobias.

Lehrer der Vorbereitungs-klasse: Hofrat u. R.  
G. Hoppe, D. Bogojawlenstch.

A. N. Dubinsty.

Schularzt, Coll.-Rat u. R. Dr. J. Faure.

Schriftführer, Tit.-Rat A. N. Dubinsty.

### Krons-Stadtschule.

Inspektor, Hofrat u. R. A. Nikonowitsch.

Religionslehrer: der griech.-orth. Konfession,  
W. Bekrebrennikow;

der evang.-luth. Konfession: P. Org.  
Fr. Perlb.

Lehrer: Coll.-Ass. J. Prosketow.

Coll.-Ass. A. Sirotkin.

Roschkowsky. A. Schuschertn. A. Saizew.

Hilfslehrer, W. Tomman.

Musiklehrer, Alba.

Arzt, Coll.-Ass. Dr. Ed. Kengsep.

### Weibliches A. P. Puschkin- Krongymnasium.

Präsident des pädagogischen Konseils, Prof. Dr.  
Zassinsty.

Directrice, M. N. Wostkresenskaja.

Religionslehrer: der griech.-orth. Konfession:  
Priester Ossipow. Priester Schilow.

der evang.-luth. Konf., Cand. S. Treffner.

Lehrerinnen: Kwiwitschinskaja. v. Müller.

Bueß. Jankowitsch. Tokatskaja.

Zwetkowa. E. v. Müller. Kriwuschka.

Winogradowa. Wulffius.

Klassendamen: Pitzgina. R. Schejankina.

B. Didenko. L. Lugowitskaja. Hartiger.

Winogradowa.

Stundenlehrer: Mag. Girgenson. Sacharow.

D. Zwetkow. W. Petrow.

Prof. Boguschewitsy. v. Müller. J. Delow.

Prof. Dr. Petuchow. Troshilow.

Felsberg. Smirnow. Delitschek. Tobias.

Grunsky.

Arzt, Dr. J. Meyer.

Zahnarzt, Fr. Grinko-Uglik.

### Höhere Töchtererschule

des Oberlehrers A. Graß. (Frühere  
Stadt-Töchtererschule.)

Direktor, Oberlehrer A. Graß.

Religionslehrer: der griech.-orth. Konfession,  
Priester Ossipow.

der evang.-luth. Konf., Pastor Lezius.

Lehrerinnen der russ. Sprache: L. Tichonowa.

M. De la Croix.

Lehrer der deutschen Spr., Oberl. A. Graß.

Lehrerinnen der französischen Sprache:  
E. v. Riehoff. A. Walter.

Lehrer der Geschichte: Oberl. G. Rathlef.

L. Tichonow.

Lehrer der Geographie: L. Winkler.

L. Tichonow.

Lehrer der Mathematik u. Physik: R. Pokrowski.

R. Koch.

Lehrer der Naturgeschichte, W. Plotnikow.

Lehrer der Pädagogik, Oberl. A. Graß.

Lehrer des Gesanges, S. Lange.

Lehrerin des Zeichnens, Fr. E. Winkler.

Lehrerin der Handarbeit, E. Fuberg.

Tanz- u. Turnlehrerin, Fr. E. Anton.

Lehrerinnen: Fr. E. v. Riehoff.

Fr. Werner. Fr. B. Wulffius.

A. Michelson. Eizenschmidt. Winkler.

Reblich.

### Höhere Töchtererschule

des Fr. Lydia Horn.

Directrice, Fr. Lydia Horn.

Lehrer: Pastor H. Lezius.

Briefier M. Ossipow.

N. Sacharow. N. Kultaschew.

E. v. Müller. Trezjakow. D. Masing.

Cand. Detitschew. Oberl. G. Rathlef.

Dr. Schmelzer.

Lehrerinnen: Fr. Landefen. Fr. B. Wulffius.

Fr. v. Kostull. Fr. L. v. Müller.

Fr. E. Schulz. Fr. B. Wulffius.

Fr. A. Walter. Fr. J. Behse.

Fr. E. Hartier. Frau M. Samsonowa.

Fr. M. Lieven. M. Dobrajastkaja.

S. Specht. Fr. A. Martens.

### Krons-Elementarschule für Knaben.

Vorsteher, M. Reimid.

Lehrer: W. Bekrebrennikow. G. Kallamis.

### Elementarschule des Lehrerseminars.

Lehrer u. Vorsteher, J. Jurlatam.

Lehrer: P. Mägraten. J. Schilow. A. Klafep.

### Deutsche Bürgerschule für Knaben (Kreischule).

Direktor, L. Dienstmann.

Lehrer: H. v. Dettingen. B. z. Mühlen.  
Filaretow.

### Töchtererschule I. Kategorie mit Pension

des Fr. A. Salomon.

Vorsteherin, Fr. A. Salomon.

Lehrerinnen: A. Salomon. M. Kille.

E. Bartelsen. S. Ja. N. Dolgowsty.

L. Soloweitschik. W. Njachtowa.

M. Baum. L. Tichomirowa. Rings.

Behrot. Jacoby.

Lehrer: A. Brängew. N. Kultaschew.

A. Djetitschew. J. Roschkowsky.

Schmelzer. Prosketow.

### Weibliche Handelsschule des H. Margens.

Inspektor, Cand. H. Margens.  
Lehrer: E. Raub. N. Tobias. J. Kurtil.  
P. Drg.  
Lehrerinnen: M. Stürmer. J. Silb.  
A. Martens. J. Leibig. L. Niggol.  
E. Iibopu.  
Schularzt, Dr. A. Schulzenberg.

### Stadt-Elementarschulen für Knaben.

- I. Stadt-Elementarschule:  
Vorsteher, J. Koriz.  
Religionslehrer: der griech.-orth. Konf.,  
Prof. Mag. Zarewsky;  
der evang.-luth. Konf., J. Koriz.  
Lehrer, A. Karneol.
- II. Stadt-Elementarschule:  
Lehrer: K. Waber. A. Zimbrot.  
Hilfslehrer, B. Drg.
- III. Stadt-Elementarschule:  
Lehrer: Coll.-Neg. G. Kyma. P. Rüppar.  
A. Hermann. B. Häsler.

### Deutsche Elementarschule für Knaben und Mädchen.

Vorsteherin, Frä. L. Rosenberger.

### A. S. Puschkinsche

### Stadt-Elementarschule für Mädchen.

Vorsteher u. Lehrer, Ew. Steinberg.  
Lehrerinnen: Frau H. Steinberg. Frä. Helsing.

### Hebräische Elementarschule.

Vorsteherin u. Lehrerin, Frä. S. Konnitowa.  
Lehrerin, Frä. Häsler.

### Russische St. Georgs dreiklassige Kirchenschule.

Präses, Priester W. Beprebrennikow.  
Vorsteher u. Lehrer, F. Fellberg.  
Lehrer: J. Moks. J. Luppits.

### St. Johannis-Kirchenschule.

Direktor, Pastor W. Schwarz.  
Lehrer u. Leiter, Fr. Raubsepp.  
Lehrer: Pastor W. Schwarz. Lampson.  
W. Schwarz, diac.  
Lehrerinnen: L. Raubsepp. E. Schwarz.  
Duglas. Frä. M. Sojaar.

### Privat-Mädchenschule

des B. Drg mit 4jährigem Kursus.

Vorsteher und Lehrer, B. Drg.  
Lehrerinnen: Frau Djaonowa.  
Frä. Winogradowa.

### Zweiklassige Mädchenschule des russ. Wohltätigkeitsvereins.

#### Schulkollegium.

Präses, Besnoffow.  
Präsidentin, Frau Prof. Newforow.  
Mitglieder: Prof. Newforow. A. Serkow.  
Religionslehrer: Priester A. Bränzem.  
Stoljarow.  
Lehrer, A. J. Smirnow.  
Vorsteherin u. Lehrerin, Frau Bogdanow.  
Lehrerinnen: Frä. Skoropostitschny.  
Frä. Winogradow. Frä. W. Trelina.  
Gesanglehrer, Newforow.  
Hausmutter, Frau B. A. Alexandrowa.

### Elementarschule des Hilfsvereins für Knaben und Mädchen.

(Private 3klassige.)

Direktor, Pastor Eisenschmidt.  
Vorsteher, W. Ohmann.  
Lehrer, Sägga.  
Lehrerinnen: Frau E. Ohmann. Frä. M. Sojaar.

### Marienhilfe des Hilfsvereins.

Direktorin, Frau Haffelblatt.  
Vorsteherin, Frä. Grossen.

### Erste Kinderbewahranstalt des Hilfsvereins.

Vorsteherin, Frä. B. Strudel.

### Zweite Kinderbewahranstalt des Hilfsvereins.

Vorsteherin, Frä. A. Walter.

### Armen-Industrieschule (Alexander- schule).

Direktor, Pastor H. Lejus.  
Vorsteher, J. Kusil.  
Lehrer: H. Kutti. B. Mägi.  
Lehrerin, Frä. A. Clausel.

### Spartasse.

„Leihkassa-Kommission“ der Stadtverwaltung.  
Präses, Stadtrat A. Großmann.  
Glieder: H. Sturm. E. Hackenschmidt.  
H. Bätge.

### Stadtamt.

Stadthaupt, Cand. jur. B. v. Grewingf.  
Stellvertreter des Stadthaupts, N. Sudatow.  
Stadträte: Ed. Beckmann. A. Großmann.  
Sekretär, Cand. jur. A. v. Schmidt.  
Buchhalter, E. Satohson.  
Kassierer, K. Lauge.  
Kanzleibeamte: E. Grosslet. Frä.  
Für die Handelsabteilung, J. Koima.  
Archivar, A. Feueressen.

### Verpflichtungsabteilung des Stadtrats.

Präsident, Stadthauptgehilfe N. Subakow.  
Schriftführer, A. Fuchs.

### Städtische Beamte.

Stadttingenieur, J. Rosenbaum.  
Stadtfriseur, A. Schmidt.  
Stadtreviseur, G. Waldmann.  
Stadtauktionator, R. Sarfels.  
Holzinspektor, Kobler.  
Arbeitsaufseher, Bruwli.  
Steuereinnnehmer, N. Müller.  
Stadtwaäger, D. Fischer.  
Marktvogt, F. Semenow.  
Sanitätsarzt, Dr. W. Kieferitzky.  
Stadtimpfer, Holtvreter.

### Stadtgüterkommission.

Präsident, B. v. Grewingl.  
Mitglieder: F. Hübbe. F. Danggull.  
B. Lubbing. G. Tensmann. W. Lehnbaum.

### Stadt-Hypothekerverein, Livl.

Präsident, Dr. E. Koppel.  
Direktoren: Ed. Krawastik. Cand. jur. R. Partz.  
Cand. R. Menning.

### Kanzlei.

Sekretär, D. Wirkhaus.  
Buchhalter, Cand. F. Böggewer.  
Kanzleibeamte: A. Kitzberg. A. Krusberg.

### Revisionskommission.

Präsident, Cand. jur. D. Mütti.  
Mitglieder: Dr. R. A. Hermann. A. Jaakson.  
W. Lehnbaum. H. Lell. A. Pärn.  
H. Ruus. Direktor H. Treffner.

### Stadt-Missionshaus.

Direktoren: A. Frederking. Pastor H. Lejins.  
Hausvater, A. Schmidt.  
Stadtmissionar, M. Gärt.

### Stadtverordnete.

A. Ammon.  
J. Anderson.  
J. Arndt.  
N. Baetge.  
E. Bandelier.  
E. Bedmann.  
A. Berendts.  
N. Besnoffow.  
R. Birt.  
N. Brod.  
H. v. Broeder.  
F. Danggull.  
Ch. Eisen Schmidt.  
R. Faure.  
A. Faure.  
J. Fischer.  
A. Frederking.  
A. Graf.

B. v. Grewingl.  
A. Großmann.  
F. Hampf.  
R. Happich.  
R. Janzen.  
B. Kato.  
A. Karneof.  
B. Kafe.  
G. Kitma.  
G. Königsfeldt.  
J. Koslow.  
R. Laakmann.  
H. Laak.  
H. Lell.  
H. Lelley.  
R. Lesta.  
A. Lejins.  
S. Piewen.

J. Mayer.  
J. Nilp.  
R. Nurf.  
Oberleiter.  
F. Ottho.  
R. Paris.  
G. Post.  
W. Reinarz.  
J. Resnow.  
E. Rosenkranz.  
R. Rosenthal.  
W. v. Roth.  
H. Sachler.  
A. Schmidt.  
A. Schulzenberg.  
J. Simon.  
E. Steinberg.  
R. Stern.  
R. Strömberg.  
H. Sturm.  
N. Subakow.

E. Thiemann.  
G. Tschernow.  
N. v. Zeddelmann.

### Kandidaten:

E. Bergmann.  
J. Eischholz.  
A. Haffelblatt.  
A. Järm.  
J. Krüger.  
A. Piewen.  
R. Pipping.  
R. Loob.  
B. Lubbing.  
J. Matto.  
M. Mauer.  
A. Mondson.  
B. Mumpach.  
B. Schulte.  
E. Tergan.  
R. Unger.

### Stadt-Waisengericht.

Präsident, Stadthaupt B. v. Grewingl.  
Geschäftsführendes Mitglied, Cand. jur. v. Stern.  
Beisitzer: A. Frederking. N. Besnoffow.  
G. Tensmann. D. Wirthhaus.  
Sekretär, Cand. jur. Lehbirt.

### Stenerverwaltung.

Präsident, Fr. Faure.  
Mitglieder: P. Bahrs. G. Post.  
Buchhalter, A. Fuchs, pers. Ehrenbürger.  
Gehilfe, G. Teimann.  
Kassierer, Großmann.  
Kanzleibeamter, Jürgensen.

### Universität.

Rektor, Staatsrat u. Ritter Mag. E. Passel,  
stellv. ord. Professor des röm. Rechts.  
Prorektor, Staatsrat u. Ritter Mag. A.  
Sabowsky, stellv. ord. Prof. der Pöpsik.  
Protobiererei Mag. A. S. Jarewsky, Ritter, Prof.  
der orth.-griech. Theologie.

### Deane:

Der theologischen Fakultät, Staatsrat u. R.  
Dr. A. Seeborg, ord. Prof. der exegetischen  
Theologie.  
Der juristischen Fakultät, Staatsrat u. Ritter  
Dr. A. Mikalshewsky, ord. Prof. der poli-  
tischen Ökonomie und Statistik.  
Der medizinischen Fakultät, Staatsrat u. R.  
Dr. F. Sewekly, ord. Prof. der Ophthal-  
mologie und ophthalmologischen Klinik.  
Der historisch-philologischen Fakultät, Staats-  
rat u. Ritter Dr. E. Petusow, ord. Prof.  
der russischen Sprache insbesondere und  
der slavischen Sprachkunde im allgemeinen.  
Der physiko-mathematischen Fakultät, Staats-  
rat u. Ritter Dr. W. Alexejew, ord. Prof.  
der reinen Mathematik.

**Fakultäten.****Theologische Fakultät.**

- Dr. Joh. Kwacjala, Ritter, ordentl. Prof. der historischen Theologie.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. A. Seeberg, ord. Prof. der exegetischen Theologie.  
 Mag. u. Ehrendoktor v. Theol. d. Aberdeen- Univ. A. v. Bulmerincq, außerord. Prof. der semitischen Sprachen.  
 Mag. W. Bergmann, Ritter, außerord. Prof. der praktischen Theologie.  
 Staatsrat u. Ritter Mag. A. Berendts, Dozent der historischen Theologie.  
 Mag. J. Frey, Privatdozent der exegetischen Theologie.  
 Mag. theol. u. Dr. phil. Otto Seesemann, Privatdozent der semitischen Sprachen.  
 Mag. K. Graß, Privatdozent der exegetischen Theologie.  
 Mag. T. Hahn, Privatdozent der historischen Theologie und Pastor der Universitäts-gemeinde.  
 Mag. E. Girgensohn, Privatdozent der systematischen Theologie (Organist der luth. Universitätskirche).

**Juristische Fakultät.**

- Staatsrat u. Ritter Dr. F. Pustorosslew, ord. Prof. des Kriminalrechts.  
 Staatsrat u. R. Dr. M. Krassinowen, ord. Prof. des Kirchenrechts.  
 Staatsrat u. R. Mag. E. Passet, stellv. ord. Prof. des römischen Rechts.  
 Staatsrat u. R. Magd. A. Sakschinski, stellv. außerordentl. Prof. der Enzyklopädie des Rechts.  
 Staatsrat u. Ritter Magd. A. Newforow, stellv. außerordentl. Prof. des Handelsrechts.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. A. Millaschewsky, ord. Prof. der politischen Ökonomie und Statistik.  
 Staatsrat u. Ritter Mag. A. Krizow, außerordentl. Prof. des römischen Rechts.  
 Staatsrat u. Ritter Mag. R. Beljawsky, stellv. ord. Prof. des Polizeirechts.  
 Mag. W. Grabar, Ritter, außerord. Prof. des Völkerrechts.  
 Mag. A. Chaland, Ritter, außerordentl. Prof. des Staatsrechts.  
 Magd. D. J. Ostrogradsky, Privatdozent des Finanzrechts.

**Medizinische Fakultät.**

- Wirkl. Staatsrat u. Ritter Dr. B. Körber, ord. Prof. der Staatsarzneikunde.  
 Wirkl. Staatsrat u. Ritter Dr. A. Rauber, ordentl. Prof. der Anatomie.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. R. Dehio, ord. Prof. der speziellen Pathologie u. Klinik.  
 Wirkl. Staatsrat u. Ritter Dr. W. Tschisch, ordentl. Prof. der Psychiatrie.  
 Wirkl. Staatsrat u. Ritter Dr. W. Afanasjew, ord. Prof. der allgemeinen Pathologie u. pathologischen Anatomie.

- Staatsrat u. Ritter Dr. W. Kurtschinsky, ordentl. Prof. der Physiologie.  
 Staatsrat u. R. Dr. A. Ignatowitsch, ordentl. Prof. der Staatsarzneikunde.  
 Staatsrat u. R. Mag. J. Kondakow, stellv. ord. Prof. der Pharmacie.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. F. Jeweky, ordentl. Prof. der Ophthalmologie u. der ophthalmologischen Klinik.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. N. Saweljew, ord. Prof. der speziellen Pathologie u. Klinik.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. W. Zoega v. Mantuffel, ord. Prof. der Chirurgie u. Ehrenleibchirurg.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. S. D. Michnow, ord. Prof. der Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten.  
 Dr. D. M. Lawrow, außerord. Prof. der Pharmakologie, Diätetik und Geschichte der Medizin.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. P. A. Poljatow, außerord. Prof. der vergleichenden Anatomie, Embryologie u. Histologie.  
 Coll.-Rat Dr. E. Schepilewitsch, außerordentl. Prof. der Staatsarzneikunde.  
 Dr. M. Kostonzew, Ritter, außerordentl. Prof. der Chirurgie.  
 Dr. A. Jarocky, außerordentl. Prof. der spez. Pathologie und Klinik.  
 Hofrat Mag. pharm. J. Schindelmeiser, gelehrter Apotheker.  
 Coll.-Rat u. Ritter Dr. S. Adolphi, Professor am anatomischen Institut.  
 Dr. W. Schmelzer, Professor am Institut der vergl. Anatomie.  
 Coll.-Rat u. Ritter Dr. G. Swirski, Privatdozent der Pharmakologie.  
 Dr. J. Meyer, Privatdozent der Geburtshilfe und Gynäkologie.  
 Dr. J. Georgijewitsch, Privatdozent der operat. Chirurgie und topogr. Anatomie.  
 Hofrat u. Ritter Dr. A. Walbrod, Privatdozent der Haut- und venerischen Krankheiten.  
 Coll.-Rat u. Ritter Dr. S. Koppel, Privatdozent für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten.
- Historisch-philologische Fakultät.**
- Wirkl. Staatsrat u. Ritter Dr. R. Mucke, ord. Prof. der Geographie, Ethnographie und Statistik.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. E. Petuchow, ord. Prof. der russischen Sprache insbesondere u. der slavischen Sprachkunde im allgemeinen.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. W. Malmberg, ord. Professor der altklassischen Philologie und Archäologie.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. J. Dsche, ord. Prof. der Philosophie u. Pädagogik.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. M. Kracheninnikow, ord. Prof. der altklassischen Philologie u. Literaturgeschichte.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. A. Jassinsky, ordentl. Prof. der allgemeinen Geschichte.

Staatsrat u. Ritter Dr. A. Wassiljew, ordentl. Prof. der allgemeinen Geschichte.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. L. Masing, ord. Prof. der vergleichenden Grammatik der slavischen Sprachen.  
 Mag. D. Rudrjawski, stellv. außerord. Prof. der deutschen und vergleichenden Sprachkunde.  
 Hofrat Mag. G. Zereteli, außerord. Prof. der altklassischen Philologie und der griechischen und römischen Altertümer.  
 Staatsrat u. Ritter Mag. J. Lappo, außerord. Prof. der russischen Geschichte.  
 Mag. R. K. Grunsky, Ritter, Dozent der russischen Sprache und Literatur.  
 Coll.-Rat u. Ritter Mag. W. Schlüter (Dr. phil. der Götting. Universität), Privatdozent der deutschen und vergleichenden Sprachkunde.  
 Coll.-Rat u. Ritter Mag. J. Lautenbach, Privatdozent der vergleichenden Sprachkunde und Lektor der lettischen Sprache.  
 Mag. J. M. Endselin, Privatdozent der vergleichenden Sprachkunde und der slavisch-russischen Philologie.  
 Magd. E. R. Felsberg, Privatdozent der klass. Philologie u. der griechischen u. römischen Altertümer.  
 Magd. M. B. Bretschewitsch, Privatdozent der allgemeinen Geschichte.

### Physiko-mathematische Fakultät.

Staatsrat u. Ritter Dr. J. v. Kennel, ord. Prof. der Zoologie.  
 Wirkl. Staatsrat u. Ritter Dr. B. Sresnewsky, ord. Prof. der physikalischen Geographie und Meteorologie.  
 Wirkl. Staatsrat u. Ritter Dr. G. Lewitsky, ordentl. Prof. der Astronomie.  
 Staatsrat u. Ritter Mag. A. Sabowsky, stellv. ordentl. Prof. der Physik.  
 Staatsrat u. Ritter Mag. N. J. Kusnezow, stellv. ord. Prof. der Botanik.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. W. Alexejew, ord. Prof. der reinen Mathematik.  
 Staatsrat u. Ritter Dr. B. Grawe, ordentl. Prof. der reinen Mathematik.  
 Hofrat u. Ritter Dr. W. J. Tarassenko, ord. Prof. der Mineralogie.  
 Coll.-Rat u. Ritter Magd. S. Boguschewsky, stellv. außerordentl. Prof. der Landwirtschaft u. Technologie.  
 Coll.-Rat Mag. G. W. Kolosow, außerordentl. Prof. der angewandten Mathematik.  
 Coll.-Ass. Dr. R. K. Saint-Hilaire, außerordentl. Prof. der Zoologie.  
 Coll.-Sekt. Mag. F. Piffarschewsky, außerord. Prof. der Chemie.  
 Coll.-Ass. u. Ritter Mag. G. P. Michailowsky, außerord. Prof. der Mineralogie.  
 Coll.-Rat u. R. Mag. A. Thomson, Dozent der Landwirtschaft.  
 Coll.-Ass. Mag. A. Dogaowlensky, Dozent der Chemie.  
 Staatsrat u. Ritter Mag. E. D. Pokrowsky, Observator.

Hofrat Mag. G. Landejen, Privatdozent der Chemie.  
 Coll.-Ass. Magd. N. Kultaschew, Privatdozent der Chemie.  
 Magd. N. Hollmann, Privatdozent der Chemie.  
 Hofrat u. Ritter Magd. S. Scharbe, Privatdozent der Astronomie.  
 Magd. B. Grinewesky, Privatdozent der Botanik.

### Lektoren.

Coll.-Rat u. Ritter Mag. J. Lautenbach, Lektor der lettischen Sprache u. Privatdozent der vergleichenden Sprachkunde.  
 Coll.-Rat u. Ritter (Dr. philos. der Leipziger Universität) A. Hermann, Lektor d. estnischen Sprache.  
 Hofrat Cand. August Saget, Lektor der französischen Sprache.  
 Lehrer der Turnkunst, vakant.

### Professoren-Disziplinargericht.

Präsident, vakant.  
 Vizepräsident, vakant.  
 Glieder, vakant.  
 Kandidaten, vakant.

### Kanzlei beamtete:

Staatsrat u. Ritter Cand. jur. G. Treffner, Sekretär des Konseils.  
 Tit.-Rat u. R. H. Schulz, Sekretär des Direktoriums.  
 Beamte für das Rechnungsfach: Coll.-Ass. u. Ritter J. Jacobson.  
 Coll.-Ass. u. Ritter A. Stamm.  
 Dr. philos. G. v. Szabler, Ritter, Archivar.  
 Gordew Baranow, stellv. Trefutor.  
 Gouv.-Sekt. J. Schwalbe, Erbl. Ehrenbürger, Beamter der Kanzlei des Konseils und Kassierer der Leib- u. Sparkasse.  
 Kanzlisten des Konseils: K. Rezman.  
 J. Kangus.  
 Gouv.-Sekt. M. Windt, Beamter der Kanzlei des Direktoriums.  
 Kanzlisten des Direktoriums: E. Stahl.  
 A. Ennoff, M. Kolpinsky, R. Seeberg.  
 M. Sabowskaja, Coll.-Ass. u. Ritter F. Konargewsky; im Archiv, E. Asmann.  
 Gouv.-Sekt. A. Wöhrmann, Beamter der Kanzlei der medizinischen Fakultät.  
 Kanzlist. J. Pawlujow.  
 M. Kolpinsky, Diakon an der Universitäts-Rechtgl.-Alexander-Newsky-Kirche.  
 Sekretär für Angelegenheiten der Studierenden, Coll.-Ass. u. Ritter Cand. jur. A. Wokownen.  
 Kanzlisten für Angelegenheiten der Studierenden, E. Lagus, E. Metzgar, F. Lambert.  
 Oberbedell, E. Miesin, pers. Ehrenbürger.  
 Bedelle: E. Essenson, D. Rastin, J. Uffow.  
 A. Jäger, M. Solowjew, A. Timosejew.

**Wissenschaftliche Institute.****Anatomisches Institut.**

Direktor, Prof. Dr. A. Rauber.  
 Professor, Dr. S. Nkolpbi.  
 Außeretatm. Professors-Gehilfe, Dr. A. Landau.

**Bibliothek.**

Direktor, Prof. Dr. A. Wassiljew.  
 Bibliothekar, Mag. (u. Dr. philol. d. Götting. Universität) W. Schlüter.  
 Bibliothekars-Gehilfen: Coll.-Ass. u. R. Magd. A. Rastorgujeff. Grad. stud. N. Hansen.  
 Gehilfen: A. Theol. K. Masing. K. v. Wahl.

**Botanischer Garten.**

Direktor, Prof. Mag. N. I. Kusnezow.  
 Gehilfe, Magd. B. Grinewetsky, Privatdozent.  
 Außeretatm. Assistent, Coll.-Sekt. Cand. P. Nischtschenko.  
 Gärtner, A. Michils.

**Chemisches Kabinett u. Laboratorium.**

Direktor, Prof. Mag. L. Bissarschewsky.  
 Gehilfe, Hofrat Mag. G. Landesen, Privatdozent.  
 Laborant, Magd. R. Hollmann, Privatdozent.  
 Außeretatm. Assistent, N. Winogradow (mietweise).

**Geologisches Kabinett.**

Direktor, Prof. Michailowsky.  
 Außeretatm. Assistent, vakat.

**Gerichtsärztliches Institut.**

Direktor, Prof. Dr. A. Ignatowsky.  
 Außeretatm. Assistent, vakat.

**Hygienisches Kabinett.**

Direktor, Prof. Dr. Schevilewsky.  
 Außeretatm. Assistenten: Magd. W. Resmijelow (mietweise). I. Stamm.

**Kabinett der operativen Chirurgie.**

Direktor, Prof. Dr. M. Rostowzew.  
 Außeretatm. Assistent, Dr. I. Georgiewsky (mietweise).

**Klinische Anstalten.**

**Apothek:**  
 Direktor, Prof. Dr. K. Debio.  
 Provisor, Mag. pharm. A. Nefkert.  
 Gehilfe, Provisor W. Haupt.

**Chirurgische Klinik:**  
 Direktor, Prof. Dr. W. Zoega v. Mantouffel.  
 Assistent, Dr. S. Gurbits.  
 Außeretatm. Assistenten: Arzt S. v. Haffner, Ritter. Arzt K. Konif. Dr. Baron Buddberg. Arzt N. Burdento (mietweise).

**Geburts- u. gynäkolog. Klinik:**

Direktor, Prof. Dr. S. Michnow.  
 Assistent, Arzt P. Kalnin.

Außeretatm. Assistent, Arzt W. Ujinsky.  
 Hebamme, Hilba Umblika.

**Klinik für Nerven- u. Geisteskrankhe:**  
 Direktor, Prof. Dr. W. Tschisch.  
 Assistenten: Dr. med. I. Luiga.

Arzt M. Bresowitsky.  
 Außeretatm. Assistenten: Coll.-Ass. Arzt W. Lange. S. Talwit.  
 Buchhalter, I. Schwalbe.  
 Oberin, M. Grünberg.  
 Ökonomin, A. Johannson.

**Ophthalmologische Klinik:**

Direktor, Prof. Dr. F. Zewetzky.  
 Assistent, Arzt I. Dbsolin.  
 Außeretatm. Assistenten: Dr. I. Dittas.  
 Arzt N. Danilewsky.

**Poliklinik:**

Direktor, Prof. Dr. N. Sameljew.  
 Assistent, Coll.-Rat u. R. Dr. S. Koppel.  
 Außeretatm. Assistenten: Dr. F. Tjulpin, Ritter. Arzt A. Schulzenberg.

**Therapeutische Klinik:**

Direktor, Prof. Dr. K. Debio.  
 Assistent, Arzt E. Masing.  
 Außeretatm. Assistenten: Ärzte: K. Legkow.  
 E. Bettal.

**Universitätsabteilung des Bezirks-**  
**hospitals:**

Direktor der therapeutischen Abteilung,  
 Prof. Dr. A. Zaroksky.  
 Assistent, Arzt N. Leporski.  
 Außeretatm. Assistenten: Dr. E. Terrepson.  
 Arzt D. Lewinowitsch.

Direktor der chirurgischen Abteilung,  
 Prof. Dr. M. Rostowzew.  
 Außeretatm. Assistent, Arzt N. Makenik (mietweise).

**Mechaniker, B. Schulze, stellv.**  
**Chirurgischer Instrumentenmacher, A. Reif.**

**Kunstmuseum.**

Direktor, Prof. W. Malmberg.

**Mathematisches Kabinett.**

Direktor, Prof. Mag. G. Kosołow.

**Meteorologisches Observatorium.**

Direktor, Prof. Dr. B. Srefnewitsky.  
 Außeretatm. Laborant, Coll.-Ass. Cand. E. Koch.  
 Außeretatm. Assistent, Cand. K. Meyer (mietweise).

**Mineralogisches Kabinett.**

Direktor, Prof. Dr. W. Tarasenko.  
 Assistent, Coll.-Ass. Magd. K. Kuitaschew, Privatdozent.

**Museum vaterländischer Altertümer.**

Direktor, Bibliothekar Mag. (u. Dr. phil. der Götting. Universität) W. Schlüter, Privatdozent.

## Naturforschergesellschaft bei der Universität.

Präsident, Prof. Kusnezow.  
 Vizepräsident, Mag. Landesen.  
 Sekretär, vakat.  
 Schatzmeister, Dr. Adolphi.  
 Konservator der botanischen Sammlung, S. v. Dettingen.  
 Konservator der mineralogischen Samml., S. v. Dettingen.  
 Konservator der zoologischen Sammlung, dim.  
 Oberlehrer F. Sintenis.  
 Bibliothekar, Reppert.

## Ökonomisches Kabinett mit Samenkontrollstation und Laboratorium für Agrikulturchemie.

Direktor, Prof. S. Boguschewsky.

## Pathologisches Institut.

Direktor, Prof. Dr. W. Anasjew.  
 Profektors-Gehilfen: Arzt J. Schirokogorow.  
 N. Adelheim (außeretatm., mietweise).

## Pharmazeutisches Institut.

Direktor, Prof. Mag. chem. J. Kondakow.  
 Gelehrter Apotheker, Hofrat Mag. pharm. J. Schindelmeyer.  
 Laborant, vakat.  
 Außeretatm. Laboranten: Mag. pharm. W. Stworzow. Provisor W. Döfler.

## Pharmakologisches Institut.

Direktor, Prof. Dr. D. Lawrow.  
 Assistent, Arzt W. Woronzow.  
 Außeretatm. Assistent, W. Wolkow (mietweise).

## Physikalisches Kabinett.

Direktor, Prof. A. Sadowsky.  
 Assistent, Cand. N. Sacharow.

## Physiologisches Institut.

Direktor, Prof. Dr. W. Kurtschinsky.  
 Assistent, A. Belle (mietweise).

## Sammlung für biblische u. kirchliche Archäologie.

Direktor, Prof. Dr. J. Kwacjala.

## Sammlung geometrischer Modelle.

Direktor, Prof. Dr. W. Alexejew.

## Statistisches Kabinett.

Direktor, Prof. Dr. N. Rucke.

## Sternwarte.

Direktor, Prof. G. Lewitzky.  
 Observator, Staatsrat u. Ritter Mag. C. D. Pokrowsky.

Assistent, Coll.-Ass. u. N. Magd. S. B. Scharbe.  
 Außeretatm. Assistenten: Cand. W. Abold (mietweise). A. Orlow.

## Bergleichend-anatomisches Institut.

Direktor, Prof. Dr. B. Poljakow.  
 Professor, Dr. W. Schmelzer.  
 Außeretatm. Assistent, vakat.

## Zoologisches Museum.

Direktor, Prof. Dr. F. v. Kennel.  
 Konservator, D. v. Törne (mietweise).

## Zootomisches Kabinett.

Direktor, Prof. Dr. R. R. Saint-Hilaire.  
 Außeretatm. Laborant, B. Sukatschew.

## Verein zur Bekämpfung der Lepra.

Präsident, Landrat Baron Stael v. Holstein-Neu-Anzen.  
 Vizepräsident, Prof. Dr. R. Dehio.  
 Sekretär, vakat.  
 Kassierer, N. Baron Stadelberg.  
 Dr. Kiwull, Zweigkomitee in Wenden.  
 Dr. Koppel, Arzt im Leprosorium in Muhl bei Dorpat.  
 Außerdem Leprosorien in Mennal bei Tschorna, in Tarwast u. in Riga.

## Verein zur Förderung der Landwirtschaft u. des Gewerbesleißes, Livl.

Präsident, N. v. Dettingen-Wissuff.  
 Vizepräsident, A. v. Zur-Mühlen-Groß-Contgota.  
 Glieder des Direktoriums: A. v. Alerman-Gothensee.  
 A. v. Strhl-Kibbijerw.  
 G. Bose-Kioma. N. v. Wahl.  
 Sekretär u. Schatzmeister, Dr. S. v. Pistoßkors.

## Kommissionsbureau des Livl. Vereins zur Förderung der Landwirtschaft u. des Gewerbesleißes.

Geschäftsstelle: Dorpat, Pleßlauer Str. 4.  
 Direktor, Dr. S. v. Pistoßkors.  
 Geschäftsführer, A. Deher.

## Versicherungswesen.

### Dorpater Verein zu gegenseitiger Feuerversicherung.

Direktion: N. v. Moller.  
 Kassaführender Direktor, B. Bahrs.  
 Direktoren: L. Droegemüller. J. Fischer.  
 A. Hahn.  
 Buchhalter, Cand. jur. W. v. Gildenstucke.

### Livländischer gegenseitiger Feuer- assekuranzverein.

Geschäftsführender Direktor, D. v. Samson-Ränge.



Direktore: A. v. Uerman-Gothensee.  
 E. v. Zur-Mühlen-Räo.  
 Inspektor, Architekt R. Baron Engelhardt.  
 Sekretär, A. Ammon.  
 Rechnungsbeamte: Coll.-Sefr. E. Rosenberg.  
 Ph. Wibe.  
 Beamte für Statistik: A. Carlblom.  
 A. Garbt.  
 Kanzleibeamte: Th. Fuchs. H. Rosenberg.

**Livländischer gegenseitiger Hagel-  
 affekuranzverein.**

Geschäftsführender Direktor, D. v. Samson-  
 Raage.  
 Direktore: G. v. Samson-Nelzen.  
 R. v. Dettingen-Wissuf.  
 Sekretär, Cand. jur. W. v. Gildenstubbbe.

**Veterinärinstitut.**

Direktor, Staatsrat u. Ritter Mag. L. Rundsfin,  
 ord. Prof.  
 Professoren: Wirkl. Staatsrat u. Ritter ord.  
 Prof. Mag. E. v. Ranpach.  
 Wirkl. Staatsrat u. Ritter ord. Prof. Mag.  
 W. Gutmann.  
 Staatsrat u. Ritter außerord. Prof. Mag.  
 J. Walbmann.  
 Staatsrat u. Ritter außerord. Prof. Mag.  
 E. Happich.  
 Staatsrat u. Ritter außerord. Prof. Mag.  
 S. Butschowitsch.  
 Dozenten: Staatsrat u. Ritter Mag. S. David,  
 Dozent der Landwirtschaft.  
 Staatsrat u. Ritter Mag. J. Negotin.  
 Dozent der russischen Sprache u. Literatur,  
 wakat.  
 Dozent der Pharmacie u. Pharmacognosie,  
 Hofrat Mag. L. Spafki.  
 Profektor, Staatsrat u. R. Mag. E. Schröder.  
 Profektors-Gehilfen: Mag. A. Mahlmann.  
 Coll.-Ass. Mag. E. Paulull.

Lehrschmied, Coll.-Rat u. R. Mag. J. Schantyr.  
 Lehrschmieds-Gehilfe, S. Must.  
 Leiter der bakteriologischen Station, Prof. E.  
 Happich.  
 Dessen Assistent, Ernst Heinrich.  
 Assistenten beim klinischen Institut:  
 E. Sarraal. B. Hoffmann.  
 Laborant, Mgstd. pharm. B. Krewing.  
 Inspektor, Coll.-Rat u. Ritter N. Leontjew.  
 Schriftführer, Coll.-Ass. u. Ritter A. v. Arba-  
 nowitsch.  
 Erretutor, Gustav Waltmann.  
 Arzt am Institut, Staatsrat u. Ritter Dr. Chr.  
 Ströbmmberg.  
 Kanzleibeamter, E. Schmelte.  
 Bedell, P. Reibel.

**Waisengericht, adliges.  
 (Vormundschaftsbehörde.)**

(Dorpat-Werrosches.)

Präses, Kreisdep. E. v. Dettingen-Pölske.  
 Glieder: W. v. Roth-Tilfit.  
 G. v. Rathlef-Lammit.  
 Geschäftsführender Assessor, B. v. Samson-  
 Himmelskjerna.  
 Sekretär, A. v. Tidoböhl.

**Wohltätigkeitsverein, russischer.**

Präsident, Protobierei W. N. Alejew.  
 Kassaführer, Lehrer Semenow.  
 Schriftführer, Lehrer Sirotkin.

**Zwangsarbeitshaus.**

Kommission: E. Beckmann. P. Bahrs. Nurf.  
 Inspektor, Fuchs.  
 (7. November 1906.)

**Fellin.**

a) Kronsbeförden zc.

**Acciseverwaltung, Livländische,  
 des III. Bezirfs.**

Älterer Gehilfe, Hofrat E. v. Holtings-  
 banfen-Holsten.  
 Jüngerer Gehilfe, Fischer.  
 Jüngere etatm. Kontrolleure: R. v. Kohlfase.  
 Mikulin. Roosmann.  
 Kontrolleur der Zündholzfabrik, Krüger.

**Bauerkommissar.**

1. Distrikt, Refesjew.
2. " Statschewsti.

**G e r i c h t s w e s e n .  
 Friedensrichter.**

Ehrenfriedensrichter  
 des Pernau-Fellinischen Friedensrichter-  
 bezirfs.

Landrat D. Baron Ungern-Sternberg-Schloß  
 Fellin.  
 Landrat B. v. Helmersen-Neu-Weidoma.  
 Ch. Baron Stadelberg-Abia.  
 H. v. Stryl-Schloß Helmet.  
 R. v. Wabl-Pajus.  
 E. v. Wistholtors-Immafer.  
 B. v. Taube-Cabbal.  
 E. Baron Huene-Pelle.  
 Stadthaupt D. Baron Engelhardt.

**Friedensrichter**

des Bernau-Fellinschen Friedensrichterbezirks.  
Des 4. Distrikts, Schemtschuhin.  
Des 6. Distrikts, vatat.

**Friedensrichterplenum**

des Bernau-Fellinschen Friedensrichter-  
bezirks.

Präsident, Staatsrat W. P. Strelzow.  
Sekretär, A. N. Kargin.  
Sekretärsgehilfe, A. Wihwelin.

**Gerichtsvollzieher.**

Des Rig. Bezirksgerichts, Nestit.  
Des Friedensrichterplenums, A. A. Anderson.

**Oberbauernrichter.**

3. A. Linde.

**Untersuchungsrichter.**

Des 1. Fellinschen Distrikts, Nowadsky.  
Des 2. Fellinschen Distrikts, Souche de la  
Duboiffere.

**Kreisgefängnischef.**

Leschnjew.

**Kreisgefängniskomitee.**

Präsident, Kreisdeputierter E. v. Anrep-Kerstenshof.  
Glieder: Kreischef Coll.-Rat Fomin.  
Kreisarzt Dr. H. Strömberg.  
Priester Luffit.  
Pastor E. v. Widwitz.  
Kaufmann J. Petersen.  
Stadthaupt D. Baron Engelhardt.  
Prokureursgehilfe A. W. Kosanski.  
Bauerkommissar Nefedjew.  
Kaufmann Lusti.

**Kreis-Militärchef.**

Kapitän Poljanski.  
Schriftführer, Petraschen.

**Kreispolizeiverwaltung**

des Fellinschen Kreises.

Kreischef, Coll.-Rat Fomin.  
Älterer Gehilfe, Sabelsin.  
Jüngerer Gehilfe, Baron W. Wolff.  
Sekretär, Oralewski.  
Tischvorsteher: B. Alexandrow. Michailowsky.  
Registrator, Tschepowitsky.

**Kreisrentei.**

Rechnmeister, Coll.-Rat A. Heibowitzky.  
Älterer Buchhalter, Hofrat G. Vaterilow.  
Kassierer I. Ordn., Coll.-Reg. 3. Rott.  
Buchhalter I. Ordn., B. Lawin.  
" II. " A. Soc.  
" II. " 3. Steinberg.  
Rechnungsbeamter, J. Koffer.  
Kanzleibeamter: Kaneline. Wihwelin. Millisfer.

**Kreis-Sanitätskomitee.**

Präsident, Kreisdeputierter E. v. Anrep-Kerstens-  
hof.  
Vizepräsident, Kreischef Coll.-Rat Fomin.  
Glieder: Kreisarzt Dr. H. Strömberg.  
Stadthaupt D. Baron Engelhardt.  
Bauerkommissar Nefedjew.

**Kreis-Wehrpflichtkommission.**

Präsident, Kreisdeput. E. v. Anrep-Kerstenshof.  
Glieder: Kreischef Coll.-Rat Fomin.  
Kreis-Militärchef Kapitän Poljanski.  
Stadthaupt D. Baron Engelhardt.  
Bauerkommissar Skatschewsky.  
Stadtarzt Dr. A. Schwarz.  
Gemeindeältester Anderson-Bujat.  
Geschäftsführer, Cand. jur. 3. Körber.

**Kreipostabteilung.**

Sekretär, D. Gabler.

**Notar.**

Gustav Seen.

**Post- u. Telegraphencomptoir.**

Chef, Coll.-Rat Kokoulin.  
Gehilfe, F. Drlow.  
Telegraphenleitungsaufsicher, J. Bald.  
Beamte: Kempis. Pull. Lühäär. Keks.  
Frau Kokoulin.

**Rechtsanwälte.**

Bereidigte: R. Schoeler. W. Kapp.  
Rechtsanwaltsgehilfe K. Bars.  
Privatanwalt A. Wenger.

**b) Stadtbehörden etc.****Freiwillige Feuerwehr.**

Präsident, Dr. Gernhardt.  
Hauptmann, B. Sewig.  
Adj. des Hauptmanns, W. Hoffmann.  
Obersteiger, F. Schwan.  
Substitut, Kadsebarinski.  
Oberberger, Dr. Gernhardt.

**Geistlichkeit.****Griechisch-orthodoxe Geistliche.**

Propst Beshanitzky.  
Priester, Luffit.  
Diacon, Koel.

**Evangelisch-lutherische Geistliche.**

Pastor der deutschen u. estnischen Stadtge-  
meinde, E. v. Widwitz.  
Abjunkt, C. Hesse.

**Krankenhaus, städtisches.**

Präsident der Verwaltung, Stadthaupt D. Baron Engelhardt.  
 Glied, F. Vofström.  
 Leitender Arzt, Stadtarzt Coll.-Rat Dr. A. Schwarz.

**Kreditsystem, Zivil. adliges.**

Bevollmächtigter, J. Körber.  
 Renteneinnehmer, N. Vofström.

**Medizinalwesen.****Ärzte, praktizierende.**

Dr. H. Strömberg, Kreisarzt.  
 Coll.-Rat Dr. A. Schwarz, Stadtarzt.  
 Dr. E. Gernhardt. Dr. B. Sellheim.  
 T. Soosar. Zahnarzt Kohan.  
 Apotheke, E. H. Schüler.

**Kreis-Veterinärarzt.**

Peter Naška.

**Hebammen.**

Annette Bragst, Kreishebamme.  
 A. Kerfeldt, Stadthebamme.

**Schulen.**

Glieder des Schulkollegiums: H. Warnick.  
 Dr. H. Strömberg, Rybalka.  
 Pastor Michwiy. Priester Lufit.

**Deutsches Progymnasium.**

Direktor, R. Arnold.  
 Oberlehrer, W. Lawrjnowica.  
 Lehrer: Pastor H. Krause. E. Heine.  
 R. Freyberg. P. Simonson.  
 Lehrerinnen: Fr. M. Steding.  
 Fr. E. Vofström. Fr. K. Dreher.  
 Fr. D. Kieserichy. Fr. E. Werncke.

**Stadtschule.**

Vorsteher, G. D. Rybalka.  
 Lehrer: P. Simonson. Glogolewski.  
 Afis Habibowitsch Habib. W. Kostrow.  
 Pastor Hesse. Priester Wefhanitski.  
 B. Lawin.  
 Lehrerin, Fr. J. Wares.  
 Arzt, Dr. Soosaar.

**Stadt-Elementarschule für Knaben.**

Vorsteher, J. Supp.  
 Lehrer: G. J. Körtsmit. Priester Lufit.

**Stadt-Elementarschule für Mädchen.**

Inspectrice, Fr. E. Meyer.  
 Lehrerinnen: E. Kroll. Korneljus. Fr. Wares.  
 Fr. Dreher. Fr. Dufkowa.

Religionslehrer: der griech.-orth. Konf., Priester Lufit,  
 der ev.-luth. Konf., Pastor E. v. Michwiy.  
 Lehrer: P. Simonson. Rybalka.  
 N. Glogolewski.

**Deutsche höhere Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen.**

Direktrice, Frau G. Knüpfner.  
 Lehrerinnen: Fr. A. Knüpfner.  
 Fr. E. Vofström. Fr. F. Kieserichy.  
 Fr. E. Körber. Frau L. Wasiljewa.  
 Fr. E. Werncke. Fr. M. Weigenhof.  
 Fr. J. Wares.  
 Lehrer: Simonson. Priester Lufit.  
 Pastor E. Hesse. E. Heine.

**Deutsche Privat-Elementarschule  
des Fr. A. Bloßfeldt.**

Lehrerin, Fr. Kusnezowa. Lehrer Wilhelmson.  
 Gefanglehrer, P. Simonson.  
 Religionslehrer d. griech.-orth. Konf., Priester Lufit.

**Ministerielle Elementarschule.**

Lehrer, Jürgen.  
 Lehrerinnen: Fr. G. Fomina. Fr. D. Antson.

**Russische Privat-Elementarschule.**

Lehrerinnen: Frau Glogolewskaja.  
 Fr. J. Wares.

**Lutherische Kirchenschule.**

Vorsteher, der Stadtpastor.  
 Lehrer: Küster Wilhelmson. Tiitz. Marsfeld.

**Griech.-orth. Kirchenschule.**

Lehrer, Tammann.

**Sparcasse.**

Direktoren: R. Schoeler. J. Körber.  
 J. Petersen. E. v. Bod.-Minigal. D. Gabler.  
 Buchhalter, N. Vofström.  
 Revidenten: B. v. Bod. J. Lorenzjonn.

**Stadtamt.**

Präsident, Stadthaupt D. Baron Engelhardt.  
 Stadträte: N. Vofström, Stellvertreter des Stadthaupts.  
 R. Schmidt.  
 Stadtratsubstitute: R. Natus.  
 J. Petersen.  
 Sekretär, G. v. Freymann.  
 Buchhalter, J. Lorenzjonn.  
 Archivar und Kanzlist, A. v. Kieserichy.

**Armenkommission.**

Präsident, Stadtrat N. Vofström.  
 Glieder: J. Petersen. A. Ehrenberg.

**Baukommission.**

Präsident, Stadthaupt D. Baron Engelhardt.  
 Mitglieder: J. Petersen. G. Johns. A. Toil.  
 A. Schwan. G. Schnurberg.  
 A. Kieferigty. H. Riet.

**Brandkommission.**

Präsident, Stadtrat R. Schmidt.  
 Mitglieder: A. Toil. A. Schwan. G. Schnurberg.  
 J. Schneider. K. Blumberg.

**Budgetberatungskommission.**

Mitglieder: R. Schoeler. G. Johns. J. Petersen.

**Handelsdeputation.**

Präsident, Steuerinspektor Kornelius.  
 Mitglieder: G. Johns. R. Natus.  
 Kandidat: J. Alwer.

**Immobilientaxationskommission.**

Präsident, Stadtrat R. Schmidt.  
 Mitglieder: R. Schoeler. R. Natus. J. Paul.  
 H. Warnicke. D. Gabler. W. Rapp.  
 H. Riet. A. Schwan.

**Quartierkommission.**

Präsident, Stadtrat R. Schmidt.  
 Mitglieder: G. Johns. B. Sewigh. M. Petersen.

**Sanitätskommission.**

Präsident, Stadthaupt D. Baron Engelhardt.  
 Mitglieder: Dr. A. Schwarz. Dr. E. Vernehardt.  
 Dr. H. Strömberg. P. Rasta.  
 Dr. Sellheim.

**Stadtanlagenkommission.**

Präsident, Stadthaupt D. Baron Engelhardt.  
 Mitglieder: K. Trübl. D. Gabler. J. Petersen.  
 Th. Andree.

**Stadtkassa-Revisionskommission.**

Mitglieder: J. Petersen. D. Gabler.  
 K. Blumberg.

**Städtische Pferdebesichtigungs-  
kommission.**

Mitglieder: D. Baron Engelhardt. K. Wernde.

**Straßenpflasterungs-  
und Beleuchtungskommission.**

Präsident, Stadtrat R. Schmidt.  
 Mitglieder: J. Petersen. A. Ehrenberg.  
 B. Sewigh. K. Natus.

**Stadt-Hypothekerverein, Livl.**

Bevollmächtigter, vereidigter Rechtsanwalt R.  
 Schoeler.

**Stadtverordnete.**

Th. Andree.	M. Petersen.
N. Boström.	B. Rasta.
K. Blumberg.	H. Riet.
D. Bar. Engelhardt.	H. Rofe.
A. Ehrenberg.	R. Schmidt.
D. Gabler.	J. Schneider.
G. Johns.	R. Schoeler.
W. Rapp.	B. Sewigh.
K. Leypif.	H. Strömberg.
R. Natus.	A. Schwan.
J. Paul.	H. Warnicke.
J. Petersen.	

**Stadt-Waisengericht.**

Präsident, Stadthaupt D. Baron Engelhardt.  
 Mitglieder: J. Paul. R. Natus. H. Strömberg.  
 B. Sewigh.  
 Sekretär, G. v. Freymann.  
 Kanzlist, A. Kieferigty.

**Steuerverwaltung.**

Präsident, J. Paul.  
 Mitglieder: J. Petersen. G. Schnurberg.  
 Schriftführer, J. Lorenzsonn.

**Waisengericht, Pernau-Fellinsches  
adliges.**

Präsident, Kreisdeputierter A. v. Samson-Hum-  
 melschhof.  
 Geschäftsführendes Glied, H. v. Löwis of Menar.  
 Assessor: A. v. Sivers-Eusefäll.  
 E. v. Wabl-Abdaser.  
 Sekretär, D. Baron Engelhardt.

(31. Oktober 1906.)

# L e m j a l.

## a) Kronsbeförden etc.

### Acciseverwaltung, Livländische, des I. Bezirks.

Jüngerer Gehilfe, B. v. Pruschkinski.  
Kontrollleur, N. v. Strengé.

### Bauerkommissar

des I. Bezirks des Wolmarschen Kreises.  
J. Polidorow.  
Schriftführer, A. Mung.

## Gerichtswesen.

### Friedensrichter

des 17. Distrikts des Riga-Wolmarschen  
Friedensrichterbezirks.  
E. Kornilowitsch.

### Oberbauernrichter.

H. Kruming (1. Bezirk).  
Schriftführer, A. Mung.

### Kreispolizeiverwaltung

des Wolmarschen Kreises.

Jüngerer Gehilfe des Kreischefs, K. Trep.  
Lemjalscher Polizeiaufseher, Schischlo.

J. Melbarsch.

### Notar.

### Post- u. Telegraphencomptoir.

Chef, W. Plitkin.  
Beamter der V. Klasse J. Grünfeldt.  
Telegraphenaufseher, Revisor N. Sibbilin.

### Rechtsanwalt, Privat-.

D. Niemann.

## b) Stadtbehörden etc.

### Ärzte, freipraktizierende.

Stadtarzt Dr. J. Müller.  
Coll.-Rat Dr. E. Gröhn. Dr. E. Millaw.

### Armenhaus.

Vorsteher: Th. Hansen. E. Prange.  
J. Gaigal.

### Geistlichkeit.

### Griechisch-orthodore Geistliche.

Priester, G. Aufing.

### Evangelisch-lutherische Geistliche.

Pastor der deutschen und lettischen Gemeinde,  
L. Girgensohn.  
Pastor-Bilar J. Rammann.  
Organist, A. Schied.

### Krankenhaus.

Vorsteher, Th. Hansen.  
Administrator, N. Krebs.  
Arzt, Dr. J. Müller.

### Kreditsystem, Livl. adliges.

Bevollmächtigter, die Lemjalsche Sparkasse.

## Schulen.

### Schulkollegium.

Präsident, Priester G. Aufing.  
Glieder: Pastor L. Girgensohn.  
Insp. N. Tschiburachin. Lehrer Orlow.  
D. Niemann. S. Kreischmann.

### Deutsche Privatschule für Knaben und Mädchen.

Schulvorsteherin, Fr. L. Bogell.  
Lehrerinnen: Fr. E. Schmidt.  
Fr. J. Girgensohn. Fr. S. Tadschew.  
Frau A. Daugull.  
Lehrer, P. Peterson.

### Stadtschule.

Inspektor, N. Tschiburachin.  
Lehrer: Priester G. Aufing. W. Orlow.  
Jan Hadschi. P. Peterson.

### Stadt-Töchterchule.

Präsident des Lehrerkonseils, Inspektor N.  
Tschiburachin.  
Directrice, D. Michailowa.  
Lehrer: Priester G. Aufing. W. Orlow.  
Jan Hadschi. P. Peterson.  
Lehrerinnen: A. Orlowa. W. Afelzskaja.  
E. Seimann. E. Plitkin.

### Stadt-Elementarschule für Knaben.

Lehrer, D. Dofka.

### Sparkasse, Lemjalsche.

Präsident, E. Rauping.  
Vizepräsident, Th. Hansen.  
Direktor, W. Dobish.  
Vizedirektoren: D. Niemann. W. Thiel.  
Buchhalter, E. Frisch.

**Stadtdeputierte.**

M. Bergmann.	E. Brange.
W. Dobihn.	R. Seidmann.
J. Gaigal.	
Th. Hansen.	Kandidaten:
J. Manis.	D. Binde.
R. Krebs.	H. Schmidt.
R. Kreischmann.	L. Stifter.
A. Muntz.	

**Stadtverwaltung.**

Präsident, Stadtältester Th. Hansen.  
 Dessen Gehilfen: M. Bergmann.

R. Kreischmann.

Schriftführer, D. Riemann.

Kassierer, R. Saul.

**Armenkommission.**

Präsident, Th. Hansen.

Glieder: Dr. J. Müller. E. Brange.

J. Gaigal.

**Baukommission.**

Präsident, M. Bergmann.

Glieder: W. Dobihn. J. Manis. G. Saks.

R. Seidmann.

**Handelsdeputation.**

Präsident, R. Kreischmann.

Glieder: Th. Hansen. M. Bergmann.

**Sanitätskommission.**

Präsident, Th. Hansen.

Glieder: A. Gertner. Dr. J. Müller.

W. Dobihn. M. Bergmann. P. Zieber.

**Stadt-Hypothekerverein, Livl.**

Bevollmächtigter, H. Krüning.

**Stadt-Waisengericht.**

Präsident, R. Krebs.

Glieder: M. Bergmann. E. Rauping.

Th. Hansen.

Sekretär, D. Riemann.

**Steuerverwaltung.**

Präsident, W. Dobihn.

Glieder: E. Rauping. M. Bergmann.

(27. Oktober 1906.)

**Bernau.****a) Kronsbehörden etc.****Acciseverwaltung, Livländische,  
des III. Bezirks.**

Bezirksinspektor, Coll.-Rat u. Ritter Baron  
 Vietinghoff-Scheel, Sitz in Walk.

Älterer Gehilfe, Hofrat R. D. von Harten.

Jüngerer Gehilfe, J. Wisbensch.

Geschäftsführer, Aelstki, Walk.

Kontrollreure: G. R. Kawokin.

Coll.-Reg. A. W. Nimensty. J. Bronitowsty.  
 Jakubowitsch.

Außeretatmäßiger Kontrollreure, J. Zerpinsty.

Aufscher: v. Müller. E. Nisky.

**Bauerkommissare.**

Des 1. Bernauschen Distrikts, Coll.-Aff. A. S.  
 Rimst-Korjaloff.

Des 2. Bernauschen Distrikts, Baron R. D.  
 Freytag-Loringhoven.

**Gerichtswesen.****Friedensrichter**

des Bernau-Fellinschen Friedensrichterbezirks.

Ehrenfriedensrichter: Stadthaupt Cand.  
 jur. Staatsrat u. R. D. Brackmann.

Baron Gustav Maydell.

Baron W. Stael v. Holstein.

Baron A. Stael v. Holstein.

Baron E. Stadelberg.

Baron Hohningen-Huene.

W. v. Webel.

Heinrich von Strbl.

Wirkl. Staatsrat W. P. Nasarow.

Friedensrichter des 1. Distrikts, Hofrat P. A.

Apostolow.

Friedensrichter des 2. Distrikts, Hofrat M. M.

Ebulbin.

**Gerichtsvollzieher.**

Des Rig. Bezirksgerichts, R. G. Iwanow.

Des Bernau-Fellinschen Friedensrichterple-  
 numts, Coll.-Sekr. R. Kontowsti.

**Untersuchungsrichter.**

Des 1. Bernauschen Distrikts, Tit.-Rat S. D.  
 Smejow.

Des 2. Bernauschen Distrikts, wakat.

Des 3. Bernauschen Distrikts, W. S. Piewen.

**Garnison, örtliche.**

Garnisonschef, Obrist Sklifosoffski.

Adjutant, Sekondeleutnant Gever.

Kompagniechef: Kapitäne Speranski, Enit-  
 waldt und Michailow.

Offiziere: Schugailo. Kondraschow.

**Grenzwache.**

I. Abteilung der Reg. Grenzwachbrigade.  
Oberstleutnant E. W. Grubinin.

**Safenverwaltung.**

Safenchef, Coll.-Rat W. Denissow.  
Gehilfe, Kapitän für weite Fahrten D. Luchmanow.  
Geschäftsführer, Steuermann für weite Fahrten A. Palibin.  
Aufseher, S. Poljansky.

**Safeningenieur.**

Wirkl. Staatsrat u. Ritter W. Nasaroff.

**Kreisgefängnischef.**

vakant.

**Kreisgefängniskomitee.**

Präsident, Kreisdeputierter R. Baron Stadelberg.  
Glieder: Kreisarzt Dr. A. Kröger.  
Stadthaupt Staatsrat D. Brackmann.  
Protobierei N. Sinigussar.  
Oberpastor F. Kolbe.

**Kreis-Militärchef.**

Oberstleutnant Slevogt.  
Geschäftsführer, Coll.-Reg. Tarassow.

**Kreispolizeiverwaltung**

des Bernauschen Kreises.

Kreischef, vakant.  
Älterer Gehilfe, Coll.-Rat J. S. Pjazewitsch.  
Jüngere Gehilfen: Hofrat L. Petkewitsch.  
Hofrat W. D. Radswalow.  
Fristav, Coll.-Ass. D. Gabn.  
Fristav's-Gehilfe, Coll.-Sekt. A. Koffer.  
Revieraufseher: Markson. Waffermann.  
Sekretär, Sov.-Sekt. J. Zube.  
Tischvorsteher: G. Pison. Sov.  
Registrator, Sov.-Sekt. N. Pokrowsky.  
Kanzleibeamte: Arro. Engel. Toots.

**Kreisrentei.**

Rentmeister, Coll.-Rat E. G. Rosenber.  
Kassierer I. Klasse, A. S. Andrejew.  
Älterer Buchhalter, K. J. Wiktras.  
Buchhalter I. Klasse, Tit.-Rat K. v. Henrichson.  
Buchhalter II. Klasse: N. Kangro.  
Coll.-Reg. A. Glökner.  
Kassa-Geschworene: G. Zuckin. R. Birkmann.  
Lucas. Puslib. Martinson. Wilik.  
Rechnungsbeamter, A. Lucas.  
Kanzleibeamte: A. Dettendor. D. Mid.

**Kreis-Sanitätskomitee.**

Präsident, Kreisdeputierter R. Baron Stadelberg.  
Vizepräsident, vakant.  
Glieder: Kreisarzt Dr. A. Kröger.  
Bauerkommissar Rimski-Korsjoff.

**Kreis-Wehrpflichtskommission.**

Präsident, Kreisdeputierter R. Baron Stadelberg.  
Glieder: Stadthaupt Staatsr. D. Brackmann.  
Kreis-Militärchef Oberstleutnant Slevogt.  
Bauerkommissar Rimski-Korsjoff.  
Kreisarzt Dr. A. Kröger.  
Ein Gemeindeältester.  
Geschäftsführer, Cand. jur. Bauer.

**Lootskapitän.**

E. W. Meybaum.

**Notar.**

Cand. jur. D. v. Böhlingk.

**Post- u. Telegraphencomptoir.**

Chef, Coll.-Rat G. Pille.  
Gehilfe, Coll.-Ass. N. Builow.  
Beamter III. Klasse: Coll.-Sekt. Ruschkewitsch.  
Beamte IV. Klasse: Tit.-Rat N. Nörmann.  
Coll.-Ass. N. v. Limroth.  
Coll.-Sekt. Person.  
Beamte V. Klasse: Coll.-Sekt. H. Mäggi.  
Coll.-Reg. Th. Kurn (Kornfeldt).  
Rob. Till. Frau Jerum.  
Beamte VI. Klasse: F. Hinzberg. K. Altsaar.  
J. Peby. A. Esfuson. J. Mabbison.  
Slantis. Werner. Wolt. Fr. Awif.  
Fr. Kwest. Fr. Dunkel.  
Leitungs-Revisor: Thalberg. Weste.  
Muzeneek.  
Mechaniker, Jerum.

**Rechtsanwälte, Privat-.**

Cand. jur. F. Jacoby. D. v. Rummel.  
A. Hillmann.  
Bereid. Rechtsanwaltsgehilfen:  
N. Sittenberg. J. C. Leement.

**Steuerinspektor.**

Hofrat A. C. Dschowitsch.  
Gehilfe, Coll.-Sekt. A. Aristow.

**Zollamt.**

Direktor, Staatsrat u. R. W. Rishow.  
Mitglied, Staatsrat N. M. Segger.  
Buchhalter, Coll.-Ass. N. K. Redlich.  
Pachhausaufseher, Coll.-Ass. J. Woloscheninow.  
Hafenmeister: Coll.-Ass. K. S. Baranow.  
Tit.-Rat M. J. Woitkewitsch.  
Kanzleibeamte: N. Wladimiroff. Filin.  
Konst. A. Baltist.  
A. Grischewitsch-Trochimowitsch.

**b) Stadtbehörden zc.****Armenhaus.**

Vorsteher, Stadtrat H. Ammende.



**Badekomitee.**

Präsident, Stadthaupt Staatsr. D. Brackmann.  
 Mitglieder: E. Breede. Dr. A. Kröger.  
 Fr. Rambach.

**Börsenkomitee.**

Präsident, Ad. Rodde.  
 Vizepräsident, James Angus.  
 Sekretär, H. Johannson.

**Eisenbahn.****Bernauer Zufuhrbahn.**

Berwaltender, Ingen. K. L. Kruschkanowstky.  
 Dessen Gehilfen:

für den Betrieb: F. K. Krannbals,  
 W. A. Zaloweski;  
 für die Remonte, W. K. Kraskewitsch;  
 für die Rechnungsführung, E. J. Rajewstky.  
 Geschäftsführer: E. K. Eggers.  
 K. A. Schimkowitz.  
 Arzt, Dr. med. H. B. v. Stillmark.  
 Kassierer, Boremia.  
 Stationschef: J. A. lit, Stadt Bernau.  
 Seemann, Fabrik Waldbhof.  
 Deren Gehilfen: Trefheldt, Gustafson.  
 Rosentranus.

**Geistlichkeit.****Griechisch-orthodoxe Geistliche.**

Protobiererei, M. Suiguffar.  
 Priester, N. Zwetkow.  
 Diakon, N. Bunshun.

**Evangelisch-lutherische Geistliche.**

An der deutschen St. Nikolai-Kirche:  
 Oberpastor, Ferd. Kolbe.  
 Pastor-Diakonus, Sielmann.  
 An der estnischen St. Elisabeth-Kirche:  
 Pastor prim., J. Hasselblatt.

**Kommerzbank, Pleßauer.**

Bernauer Filiale.

Direktor, E. Schothoff.

**Konsularische Vertretung.**

Für Dänemark, Vizekonsul Adolf Rodde.  
 Für Deutschland und Belgien, Konsul  
 Chr. Schmidt.  
 Für Holland, Konsul Adolf Rodde.  
 Für Schweden, Vizekonsul Fr. Rambach.  
 Für Norwegen, Vizekonsul E. v. Amende.  
 Für Portugal, Vizekonsul H. Bader.  
 Für Großbritannien, Vizekonsul Julius  
 Dick.

**Krankenhäuser.****Stadt-Krankenhaus.**

Leitender Arzt, Stadtarzt Dr. G. Hermann.

**Privat-Heilanstalt.**

Leitender Arzt, Dr. D. Koppe.

**II. Privatklinik.**

Leitender Arzt, Dr. Hörschelmann.

**Medizinalwesen.****Ärzte, praktizierende.**

Dr. A. Kröger, Kreisarzt.  
 Dr. G. Hermann, Stadtarzt.  
 Dr. D. Koppe, Schularzt.  
 Dr. Stillmark, Gefängnis- und Eisenbahnarzt.  
 Dr. R. Elbing, Dr. B. Schneider.  
 Dr. Vietinghoff-Scheel, Arzt Ruma.

**Hebammen.**

Stadthebamme, M. Maximow.  
 Kreishebammen: Alide Niländer, Ewers.  
 M. Loosmann.

**Schulen.**

Volkschulen = Inspektor, Coll.-Ass. Mamot.

**Gymnasium für Knaben.**

Gymnasial-Schulkollegium:

Stadthaupt D. Brackmann.  
 Stadtrat H. Ammende.

Direktor, Coll.-Rat W. Popelischew.  
 Inspektor, Coll.-Rat L. Bauer.  
 Religionslehrer: der griech.-orth. Konfession,  
 Nikolowitsch.  
 der evang.-luth. Konf., Pastor Sihlmann.  
 Oberlehrer: der Mathematik, Wakat.  
 der griech. Spr., Staatsr. u. R. A. Luther;  
 der alten Spr.: E. Bischtewin.  
 der deutschen Spr., Staatsr. u. R. E. Breede.  
 Wissenschaftliche Lehrer: der russischen Sprache:  
 E. Dampf. J. Subakow.  
 der Geschichte u. Geographie, Hofrat A.  
 Iffajew;  
 der Naturwissenschaften, Staatsrat u. R.  
 H. Jacoby;  
 der franz. Spr.: Weber, Frl. J. Knoch.  
 der Hygiene, Dr. G. Hermann.  
 der Rechtswissenschaft, A. Aristow.  
 Lehrer des Gesanges, Coll.-Ass. G. Feldbach.  
 " des Turnens, Lit.-Rat E. Schwarzen-  
 berg.  
 " des Zeichnens, Staatsrat Siwizky.  
 " der Instrumentalmusik, G. David.  
 " der Kalligraphie, Staatsr. Siwizky.  
 Klasseninspektor, M. Rumm.  
 Arzt, Dr. med. D. Koppe.

**Vorbereitungsklassen.**

Lehrer: Coll.-Ass. G. Feldbach.  
 Hofrat L. Tschernawstky.

**Stadtschule.**

Inspektor, Hofrat F. J. Zilkinsky.  
 Religionslehrer: der griech.-orth. Konfession,  
 Priester Zwetkow;  
 der evang.-luth. Konfession: Fr. Zimmer.  
 C. Püskop.  
 Lehrer, W. Orlow.

**Gymnasium für Mädchen.**

Präsident des pädagogischen Konseils, Gymnasial-  
 direktor, Coll.-Rat W. Popelischew.  
 Ehren-Curatrice, Frau Stadthaupt J. Brad-  
 mann.

Inspectrice, Fräul. A. v. Böhltling.  
 Lehrerinnen: Fr. A. v. Böhltling.  
 Fr. A. Nessmelowa, Fr. M. Schabajewa.  
 Fr. L. Potrowsky, Fr. E. Kostina.  
 Semenowa, Fr. L. Knoch, Czernay.  
 Religionslehrer: der griech.-orth. Konfession,  
 Dtolowitsch;  
 der evang.-luth. Konf.: F. Kolbe.  
 Pastor Siblmann.  
 Wissenschaftliche Lehrer: Oberl. Jacoby.  
 Oberl. Breede, Iffajem, Momot, Sudakow.  
 Lehrer des Gesanges, Coll.-Ass. Feldbach.  
 Lehrer des Zeichens, S. v. Swizky.

**Vorbereitungsklassen.**

Vorsteherin, Fr. M. Czernay.  
 Lehrerinnen: Fr. R. Proskurnina, Fr. Pahl.

**Stadt-Elementarschulen.**

- I. Knaben-Elementarschule:  
 Lehrer: C. Krüning, D. Großberg.
- II. Knaben-Elementarschule:  
 Lehrer: J. Kerig, M. Univer.
- III. Knaben-Elementarschule:  
 Lehrer: A. Ruusberg, Classen.
- Petri-Mädchen-Elementarschule:  
 Lehrerinnen: Fr. Schütz, E. Kangur.
- II. Mädchen-Elementarschule:  
 Lehrerinnen: Fr. B. Neuland.  
 Fr. Sut.
- Joachimische Knaben-Elementar-  
 schule:  
 Lehrer: M. B. Uets, Wiper, Kulberg.

**Stadtamt.**

Präsident, Stadthaupt Cand. Jur. Staatsr. u. R.  
 D. Bradmann.  
 Vizepräsident, Stadtrat Fr. Rambach.  
 Stadträte: Fr. Rambach, H. Ammende.  
 W. Dultz.  
 Sekretär, Ed. Simson.  
 Kassierer, J. Ruus.  
 Gehilfe, E. Tiedt.  
 Buchhalter, Chr. D. Veed.  
 Archivar, von Mülle.  
 Notar, Chr. Jürgens.  
 Kanzlist, A. Martinson.

**Beamte des Stadtamts.**

Administrator der Stadtgüter u. Oberförster,  
 R. Polz.  
 Architekt, H. v. Wolfffeldt.  
 Aufseher, A. Depa.  
 Kastellanin, vafat.  
 Marktkommissar, Petschat.  
 Stadtgärtner, G. Walter.  
 Techniker, A. Fröbling.  
 Stadtrevisor, C. Rubs.  
 Ballastmeister, Fr. Mahr.

**Armenamt.**

Präsident, Stadtrat H. Ammende.  
 Vizepräsident, P. Schneider.  
 Glieder: A. Blibernicht, H. Reinfeldt.  
 A. Sunnin, A. Birchahn, J. Martinson.  
 W. Jürgensohn.

**Bau- und Brandamt.**

Präsident, Fr. Rambach.  
 Glieder: Chr. Meybaum, W. Mattisen.  
 B. Schmidt, C. Klein, T. Kallning,  
 A. Fröbling.  
 Architekt, H. v. Wolfffeldt.  
 Brandmeister: H. Rajander, E. D. Mairwald.

**Quartierkommission, städtische.**

Präsident, Stadtrat H. Ammende.  
 Glied, C. Klein.

**Sanitätskommission.**

Präsident, Stadtrat H. Ammende.  
 Vizepräsident, Dr. P. Schneider.  
 Glieder: Stadtarzt Dr. G. Hermann.  
 Kreisarzt Dr. A. Kröger.  
 L. Berrtien, Chr. W. Maybaum.  
 J. Meißner, H. Reinfeldt, A. Sunnin.  
 J. Trebour, C. Schulz, A. Blibernicht.  
 A. Fröbling, Ed. Gluck, C. Ernst.  
 J. Reimann, J. Altit, J. Willems.  
 T. Kallning, A. Tennaw, S. Leesment.  
 R. Schmidt.

**Stadt-Hypothekenverein, Civl.**

Bevollmächtigter, Rechtsanwält J. Leesment.

**Stadt-Schlachthaus.**

Direktor, Veterinärarzt Ed. Gluck.  
 Kassierer, H. Spohr.

**Stadtverordnete.**

- |               |                 |
|---------------|-----------------|
| J. Altit.     | A. Blibernicht. |
| C. v. Amende. | E. Böhm.        |
| H. Ammende.   | D. Bradmann.    |
| C. Auster.    | E. Duhre.       |
| M. Bachmann.  | W. Dultz.       |
| A. Birchahn.  | C. Fröbling.    |

A. Grimm.  
 A. Jacoby.  
 J. Ilves.  
 A. Johanson.  
 W. Jürgenson.  
 J. Jürgenson.  
 E. Kallning.  
 A. Klein.  
 E. Klein.  
 E. Kobolt.  
 D. Koppe.  
 H. Laas.  
 J. Leesment.  
 W. Makarow.  
 J. Martinson.  
 W. Mathiesen.

G. Matbiesen.  
 E. W. Meybaum.  
 E. Norrmann.  
 F. Norrmann.  
 B. Paulsen.  
 J. Peimann.  
 Fr. Rambach.  
 A. Robbe.  
 R. Schmidt.  
 E. Schwarzenberg.  
 E. Simson.  
 H. v. Stillmar.  
 A. Sunnin.  
 A. Tenaw.  
 H. Töls.  
 J. Wilms.

### Stadt-Waisengericht.

Präsident, Stadthaupt Staatsrat u. Ritter D.  
 Braßmann.  
 Glieder: Fr. Rambach. W. Mathiesen.  
 Sekretär, A. Grimm.

### Steuerverwaltung.

Präsident, H. Ammende.  
 Glieder: Fr. Rambach. E. Berntien.  
 Schriftführer, Chr. Jürgens.

### Waisenhaus.

Vorsteherin, Frau Konsul E. Schmidt.  
 (31. Oktober 1906).

## Schloß.

### a) Kronsbeförden zc.

#### Eisenbahnstation.

Chef, K. Martig.  
 Gehilfe, W. Böttcher.  
 Telegraphist, K. Spengel.

#### Notar.

J. A. Wisbulin.

#### Polizeiverwaltung.

Polizeiaufseher, N. M. Stein.

#### Post- u. Telegraphenabteilung.

Chef, A. Jannow.  
 Beamter, Weßmann.

### b) Stadtbehörden zc.

#### Freiwillige Feuerwehr.

##### Vorstand:

Präsident, H. Schmieden.  
 Vizepräsident, Baron Ungern-Sternberg.  
 Glieder: A. Ewaigne. J. Amatneef.  
 E. Gudewig.  
 Hauptmann, A. Ewaigne.

#### Geistlichkeit.

Evang.-luther. Pastor, W. Roseneef.  
 Kantor u. Organist, Ab. Haasner.

#### Medizinalwesen.

##### Praktizierende Ärzte.

Dr. R. Schiglewit, Kron- u. Stadtarzt.  
 Dr. Neuhaus (2 Mal in der Woche aus Tuckum).

#### Apotheker.

Provisor H. Schmieden.

#### Hebamme.

Julie Osolin.

#### Schulen.

##### Stadt-Schulkollegium.

Präsident, Inspektor der Volksschulen P. Deew-  
 kolin.  
 Glieder: A. Dunajew. J. Stuhl. A. Stuhl.  
 Pastor W. Roseneef. Priester D. Sokolow.

##### Kron-Elementar-Knabenschule

1. Lehrer, K. Arin.
2. " J. Wolkow.
3. " J. Behtul.

##### Kron-Elementar-Mädchenschule.

1. Lehrerin, F. Krühms.
2. " Wolkow.

##### Lutherische Parochialschule.

Lehrer, A. Haasner.  
 Gehilfe, E. Willmann.

#### Stadtamt.

Stadtkämmerer, J. Stuhl.  
 Gehilfen: A. Haasner. A. Starpin.

#### Handelsdeputierte.

J. Stuhl. R. Bäckmann.

**Kommission zur Einschätzung der Immobilien.**

Präsident, Stadtältester J. Stuhl.  
Glieder: A. Stuhl. H. Schmieden.

**Kommission für Beaufsichtigung der Straßenbeleuchtung, der Straßen, der städtischen Parkanlagen, sowie für Verwertung des städtischen Steinbruchs und zur Beaufsichtigung des Stadtwaldes.**

Präsident, Stadtältester J. Stuhl.  
Glieder: J. Kopyn. A. Stuhl. J. Amateef.  
J. Antonowitsch. D. Ballod. J. Gotsche.  
K. Ramberg.

**Kommission zur Beaufsichtigung der Flossbrücke.**

Präsident, Stadtältester J. Stuhl.  
Glieder: J. Kopyn. A. Elzer.

**Stadtdeputierte.**

J. Amateef.	J. Kopyn.
J. Antonowitsch.	A. Plez.
D. Ballod.	K. Ramberg.
J. Butte.	H. Schmieden.
A. Elzer.	A. Starpin.
J. Goba.	A. Stuhl.
J. Gotsche.	J. Stuhl.
A. Haasner.	

**Stadt-Waisengericht.**

Präsident, J. Stuhl.  
Glieder: A. Starpin. A. Haasner.

**Stenerverwaltung.**

Ältester, J. Stuhl.  
Glieder: A. Plez. A. Starpin.  
Buchhalter, J. Amateef.  
Gehilfe, D. Saffe.

(27. Oktober 1906.)

**Walf.****a) Kronsbehörden etc.****Acciseverwaltung, Livländische.****III. Bezirk:**

Bezirksinspektor, Coll.-Rat E. W. Baron  
Bietinghoff-Scheel.  
Ältere Gehilfen: Tit.-Rat W. L. Swenigorodsky  
in Rujen. Hofrat H. L. von Neuh.  
Jüngere Gehilfen: Tit.-Rat A. W. Karmasinsky.  
F. B. Wasiljew.  
Jüngere Kontrolleure: N. B. Polidorow.  
F. P. Pteven. Coll.-Sekr. G. W. Sokolow.  
Ingenieur-Technolog B. N. Olschewsky.  
Außeretat. Kontrolleur, A. S. Rodsko.  
Aufseher, J. P. Pellusar.

**Banerkommissare.**

Des 1. Walfschen Distrikts, vakat.  
Des 2. Walfschen Distrikts, Brobraschenky  
in Marienburg.

**Gerichtswesen.****Friedensrichter**

des Wendens-Walfschen Friedensrichter-  
bezirks.  
Des 7. Distrikts, Hofrat S. A. Simonow.  
Des 8. Distrikts, Coll.-Aff. N. W. Barwarin.

**Gerichtsvollzieher.**

Des Rigasch. Bezirksgerichts, J. R. Mesit.  
D. Friedensrichterplenums, E. D. Gustavsohn

**Untersuchungsrichter.**

Des 1. Walfschen Distrikts, Tit.-Rat N. M.  
Kastrubow.  
Des 2. Walfschen Distrikts, Tit.-Rat E. St.  
Pawlikowitsch.

**Kreisgefängnischef.**

Hofrat F. F. Auerik.

**Kreisgefängnis-Komitee.**

Präsident, Kreisdeputierter N. von Baehr.  
Direktoren: Stellv. Kreischef G. F. Wisokly.  
Stellv. älterer Kreischefgehilfe B. N. v.  
Seume.  
Priester B. Karlin.  
Pastor B. Dietrich.  
Kreisarzt F. Vartb.  
Stadthaupt J. Märtsen.  
E. Kartau. S. Hainberg.

**Kreis-Militärchef.**

Oberst Elener.

**Kreis-Polizeiverwaltung**

des Baltischen Kreises.

Kreischef, Coll.-Rat G. F. Wisocky, stellv.  
 Älterer Gehilfe, Leutnant P. R. v. Senne,  
 stellv.  
 Jüngerer Gehilfe des 1. Districts, Hofrat M.  
 J. Koch.  
 Sekretär, Tit.-Rat Ch. V. Brind.

**Kreisrentei.**

Reutmeister, Coll.-Rat A. J. Wernitowsky.  
 Kassierer 1. Klasse, Coll.-Reg. D. K. Jurjew.  
 Älterer Buchhalter, Coll.-Ass. J. M. Pambit.  
 Buchhalter 1. Klasse, Tit.-Rat N. J. Fero-  
 rowsky.  
 Buchhalter 2. Klasse, Tit.-Rat J. A. Furs.  
 J. B. Indus.  
 Rechnungsbeamter, J. Rimen.

**Kreis-Sanitätskommission.**

Präsident, Kreisdeputierter N. von Daehr.  
 Vizepräsident, stellv. Kreischef G. F. Wisocky.  
 Glieder: Kreisarzt Dr. F. Barth.  
 Bauerkommissar, vakant.  
 Stadthaupt J. Märtsion.

**Kreis-Wehrpflichtskommission.**

Präsident, Kreisdeputierter N. von Daehr.  
 Glieder: Stadthaupt J. Märtsion.  
 Stellv. Kreischef G. F. Wisocky.  
 Oberst Eisner.  
 Bauerkommissar, vakant.  
 Gemeindevälter G. Wehrson.  
 Geschäftsführer, Cand. jur. W. v. Dahl.

**Notar.**

A. K. Johannsen.

**Post- u. Telegraphencomptoir.**

Chef, Coll.-Rat E. A. Mursfeldt.  
 Gehilfe, Hofrat J. B. Sobolew.  
 Beamte: Coll.-Reg. J. J. Benz. M. Pulets.  
 A. Leepin. C. Raube. W. Ilwes.  
 W. Peterjon. P. Grünberg.  
 Revisoren: R. Befais. A. Pringmann.

**Rechtsanwälte.**

Bereid. Rechtsanwälte: A. Häußler.  
 D. Samuel. Cand. jur. D. Rauz.

**Steuerinspektor.**

N. D. Kurbjumow.  
 Gehilfe, G. S. Winogradow.

**b) Stadtbehörden etc.****Eisenbahnen.****Pleskau-Rigaer u. Baltische Eisenbahn.**

Distanzchef, Ingenieur B. A. Awrinsky.  
 Dessen Gehilfe, der Verwalter der Schwellen-  
 Imprägnierungsfabrik Ingenieur M. F.  
 Junger.  
 Betriebsreferent, Ingenieur W. E. v. Rablow.  
 Depotchef, Ingenieur A. L. Webenejew.  
 Dessen Gehilfen: Ingenieur K. K. v. Grubinsky.  
 Techniker J. J. Freymut.  
 Verwalter des Haupt-Materiallagers der Balt.  
 u. Pleskau-Rigaer Eisenb., G. E. Lembke.  
 Dessen Gehilfe, L. A. Berno.  
 Stationschef, J. K. Simanowitsch.  
 Gehilfen: B. N. Gribanow. M. J. Kanter.  
 A. A. Tschernowzew.

**Walt-Marienburg-Stodmannshoffsche  
Eisenbahn.**

Direktorium: Präsident, Baurat A. Philipp.  
 Direktore: Ingenieur H. Siewert.  
 Cand. jur. D. Naue.  
 Betriebschef, Ingenieur W. Sande.  
 Gehilfe, Ingenieur W. v. Fente.  
 Kontrollchef, G. Feyn.  
 Betriebsreferent, A. Broemsen.  
 Oberbuchhalter, C. Schult.  
 Stationschef in Walt II., D. Schult.  
 Chef der Werkstätte in Alt-Schwanenburg, M.  
 Schile.

**Geistlichkeit.****Griechisch-orthodoxe Geistliche.**

Priester: A. Lamm. P. Karlin.

**Evangelisch-lutherische Geistliche.**

Pastor der deutschen u. lettischen Gemeinde an  
 der St. JohannisKirche, P. Dietrich.  
 Pastor der estnischen Gemeinde, R. Wühner.

**Krankenhaus.**

Administration: Präsident, Stadtr. M. Ulwer.  
 Glieder: J. Märtsion. Dr. E. Koch.  
 Leitender Arzt, Stabarzt Dr. E. Koch.

**Medizinalwesen.****Ärzte, praktizierende.**

Hofrat Dr. Fr. Barth, Kreisarzt und Arzt an  
 der Bernau-Nevaler Eisenbahn und der  
 Kronen-Spiritusniederlage.  
 Coll.-Rat Dr. E. Koch, Stabarzt u. Ober-  
 arzt an der Livländischen Zufuhrbahn.  
 Coll.-Rat Dr. L. v. Ulmann.  
 Dr. J. Müllerjon. Dr. J. Tamberg.  
 Dr. A. Seeberg. W. U. Tumanow, Eisenbahn-  
 arzt an der Pleskauer Bahn.

**Hebammen.**

Kreishebamme, Frau Paulin.  
 Stadthebamme, Frau Anna Roots.

**Schulen.****Stadtschule.**

Inspektor, Hofrat D. A. Rutschjeff.  
 Lehrer: Priester A. Lamm.  
 W. W. Schidlowsty-Schiliewitsch.  
 S. A. Danto. S. Einer. A. Kollang.  
 J. Brißmann. A. Rickmann. A. Michelson.

**Stadt-Mädchen-Progymnasium.**

Inspektrice, Frä. E. Adellow.  
 Lehrerinnen: Frä. E. Lamm. Frä. N. Busch.  
 Frä. A. Schtankowstaja. Frä. Kuppits.  
 Frä. Lassenius. Frau D. Holtin.  
 Lehrer: Priester B. Karllin. A. Kollang.  
 S. Einer. M. Uyder.

**Stadt-Elementarschule für Knaben.**

Lehrer, Gouv.-Sekt. G. Behz. J. Pulliffar.

**Privat-Mädchenschule I. Kategorie  
mit deutscher Unterrichtssprache.**

Schulvorsteherin, Pastorin W. Johannsen.  
 Lehrer: Pastor B. Dietrich.  
 Ingenieur E. Schmidt.  
 Lehrerinnen: Frau Oberlehrer Coll.-Nat M.  
 Mering. Frä. F. Bohl.  
 Frä. D. Lassenius. Frä. A. Martinsen.  
 Frä. M. Zeltusky. Frä. B. Krimalowa.  
 Frä. Lucy Johannsen. Mlle Cecile David.  
 Frä. Marie Robionowa.

**Privat-Knabenschule II. Kategorie.**

Schulvorsteher, Cand. math. L. Grünberg.  
 Lehrer: Priester A. Lamm. Pastor N. Wühner.  
 J. Wallner. A. Wilmit.  
 Lehrerinnen: Frau Oberlehrer M. Mering.

**Spartasse.**

„Wallsche Leih- u. Spartasse.“

Geschäftsführender Direktor, D. Raue.  
 Direktoren: W. v. Dahl. A. Ruzfeldt.  
 E. Haynberg. E. Schmidt.  
 Buchhalter, J. Fowasjar.  
 Gehilfe, K. Kalnin.  
 Revidenten: P. Semel. S. Schulz.  
 J. Weidemann.

**Stadtamt.**

Präses, Stadthaupt J. Märtson.  
 Stadträte: M. Alwer, stellv. Stadthaupt.  
 E. Suija.

Stadtssekretär, S. Hellat.  
 Sekretär des Stadtamts, P. Dammsberg.  
 Archivar, F. Grabinsty.

**Armenkommission.**

Präses, M. Alwer.  
 Glieder: Stadthaupt J. Märtson.  
 Stadtarzt Dr. E. Koch.  
 Stadtverordneter J. Ainson.

**Handelsdeputation.**

Glieder: E. Kartau. K. Suija. J. Blohst.  
 J. Weidemann.  
 Kandidaten: J. Klasmann. A. Mustau.

**Sanitätskommission.**

Präses, Stadthaupt J. Märtson.  
 Glieder als Sanitätskuratoren: P. Einer.  
 K. Wassil. D. Mittel. K. Tassaja.  
 P. Berg. K. Zehsneel. E. Schmidt.  
 A. Treu. K. Rehdel.  
 Kandidaten: J. Klasmann. J. Horn.  
 J. Weidnis.

**Stadtverordnete.**

J. Ainson.	J. Märtson.
M. Alwer.	J. Weidnis.
J. Braun.	P. Parz.
J. Breebis.	P. Bobagrat.
J. Chlopotow.	J. Bödder.
G. Dallit.	J. Kästas.
M. Ebenberg.	E. Rehdel.
S. Einer.	D. Mittel.
P. Einer.	A. Schmidt.
A. Enilaue.	E. Schmidt.
M. Groß.	A. Seedin.
L. Grünberg.	W. Sepp.
J. Horn.	E. Suija.
E. Kartau.	A. Sulzenberg.
A. Kersten.	K. Tassaja.
J. Klasmann.	J. Tomberg.
P. Korik.	A. Treu.
A. Lebes.	E. Wassil.
J. Loit.	K. Zehsneel.

**Stadt-Waisengericht.**

Präses, Stadthaupt J. Märtson.  
 Glieder: K. Suija. J. Bödder. A. Seedin.

**Steuerverwaltung.**

Präses, M. Alwer.  
 Glieder: A. Neumann. A. Seedin.  
 Sekretär, A. Baltmischki.

(28. November 1906.)

# W e n d e n .

## a) Kronsbeförden zc.

### Acciseverwaltung, Livländische, des I. Bezirks.

Älterer Gehilfe, vakat.  
Älterer Kontrolleur, Kasarow.  
Jüngerer Kontrolleur, Wißtol.

### Banerkommissare.

Des 1. Wendischen Distrikts, A. Trampedach.  
" 2. " " G. v. Brümmer.

### Forstverwaltung.

Älterer Forstrevident, Staatsrat J. Sutoro-  
witsch.  
Gehilfe, vakat.  
Forstmeister, Lit.-Rat M. Groschewoi.

## G e r i c h t s w e s e n .

### Friedensrichter

des Wenden-Walkschen Friedensrichterbezirks.

#### Ehrenfriedensrichter:

Ober-Hofmeister Graf E. Sievers.  
G. Trampedach.  
R. von Baer-Palmar.  
Baron B. Wolff-Stomersee.  
H. Baron Loudon-Serben.  
A. Graf Sievers-Karlstraße.

#### Friedensrichter:

des 1. Distrikts, D. G. Henrichson.  
des 2. Distrikts, Batazzi.

Ergänzungsfriedensrichter, Mironow.

### Friedensrichterplenum

des Wenden-Walkschen Bezirks.

Präsident, Wirkl. Staatsr. u. R. L. G. Zanetti.  
Sekretär, J. G. Buchalki.  
Sekretärsgehilfe, Ed. Kalning.

### Gerichtsvollzieher.

Des Rig. Bezirksgerichts, Scholtowsky.  
Des Friedensrichterplenums: P. P. Bieloussow  
(Wenden).  
E. D. Gustavsohn (Wall).  
R. Rutschewitsky (Alt-Pebalg).

### Untersuchungsrichter.

Des 1. Wendischen Distrikts, Malenitsch.  
" 2. " " vakat.  
" 3. " " Bjätznigki.  
" 4. " " vakat.

### Kreisgefängnisches.

Leutnant Radratowsky.

### Kreisgefängnis-Komitee.

Präsident, Fürst P. Lieven-Smilten.  
Glieder: Kreischef B. Iwanow.  
Blagoschinnnyj Stepanowitsch.  
Kreisarzt B. Gaehthgens.  
Sekretär K. Stillmarck, geschäftsführendes  
Glieb.

### Kreis = Landschulbehörde, Wenden-Walksche.

Präsident, Landrat G. v. Gersdorff-Daugeln.  
Assessor nob., A. v. Wolfefeldt.  
Assessor ocol., Propst R. Schilling-Tritaten.  
Volksschulen-Inspektor Popow.  
Sak.  
Bäuerliche Delegierte: Behrson. Kornet.  
Sekretär, Cand. jur. G. v. Hirschheydt.

### Kreis-Militärchef.

Oberleutnant A. Njabinin.  
Geschäftsführer, Coll.-Ass. D. S. Konischew.

### Kreispolizeiverwaltung

des Wendischen Kreises.

Kreischef, Staatsrat B. Iwanow.  
Älterer Gehilfe, Coll.-Rat M. G. Maljuga.  
Jüngere Gehilfen:  
1. Bezirk, B. Mesarofsch.  
2. " R. v. Wenslawowitsch.  
3. " Lit.-Rat B. Wißtol.  
Sekretär, Coll.-Sekt. E. Gallit.  
Lischworfbeher: B. Dsol. R. Schkipine.  
Registrator: P. Ischerepanow.

### Kreisrentei.

Rentmeister, Coll.-Rat M. Th. Stankewitsch.  
Älterer Buchhalter, Gouv.-Sekt. R. J. Plosch.  
Kassierer, Ed. Berks.  
Buchhalter: R. Origor. Prokopowitsch.  
Rechnungsbeamter, R. Stepanowitsch.

### Kreis-Sanitätskomitee.

Präsident, Kreisdep. S. von Kahlen.  
Vizepräsident, Kreischef B. Iwanow.  
Glieder: Kreisarzt Dr. B. Gaehthgens.  
Bauerkommissar A. Trampedach.  
Stadthaupt G. Trampedach.

### Kreis-Wehrpflichtkommission.

Präsident, Kreisdep. Fürst P. Lieven-Smilten.  
Glieder: Kreischef B. Iwanow.  
Kreis-Militärchef A. Njabinin.  
Bauerkommissar Alex. Trampedach.  
Kreisarzt Dr. B. Gaehthgens.  
Gemeindeältester R. Raubfit.  
Geschäftsführer, Cand. jur. G. v. Hirschheydt.



**Kreipostabteilung.**

Chef, Präsident des Plenums L. G. Janetti.  
Sekretär, Hofrat Cand. jur. R. Stillmark.

**Notar.**

Cand. jur. R. v. Voigt.

**Ober-Kirchenvorsteheramt,**

Wenden-Walksches.

Ober-Kirchenvorsteher, Landrat G. v. Gersdorff-Daualm.

Affessor nob., A. v. Wolfsehd.

Affessor oocl., Propst R. Schilling.

Sekretär, Cand. jur. G. v. Hirschheydt.

**Post- u. Telegraphencomptoir.**

Chef, Coll.-Sekt. M. Desus.

Gehilfe, Lit.-Rat J. Peitan.

1. Leitungs-Auffeher, A. Janson.

2. " " Kauze.

**Rechtsanwälte.**

Bereidigte Rechtsanwälte.

G. von Schwalb. W. Zeitmann.

Privat-Rechtsanwälte.

R. v. Erdorff-Kupffer. J. Kalning.

L. Duschko. M. Sibj.

**Steuerinspektor.**

Frd. Garrais.

**Waisenbehörde, Wenden-Walksche adelige.**

Präsident, Kreisbevollmächtigter M. v. Anrep-Homeln.

Glieder: A. v. Wolfsehd.

G. v. Blankenhagen-Weissenstein.

B. Baron Campenhäusen-Dressen.

Sekretär, Cand. jur. G. v. Hirschheydt.

**b) Stadtbehörden etc.****Eisenbahn.**

Stationschef, Koljo.

Gehilfe, Grigorjew.

**Geistlichkeit.****Griechisch-orthodoxe Geistliche.**

Blagotshinnj, A. Stepanowitsch.

Priester, Elatenski.

Diakon, Kiebsch.

**Evangelisch-lutherische Geistliche.**

Stadtpastor der deutschen Gemeinde, Gottf. Bierhoff.

Pastor der Landgemeinde, G. Fedder.

**Krankenhäuser.****Städtisches Krankenhaus.**

Leitender Arzt, Dr. E. Kivull.

Verwaltungsglied, A. Janson.

**Krankenhaus des Gefängnisses.**

Leitender Arzt, Dr. S. E. Plabt.

**Wasserheilanstalt.**

Dr. M. A. Emilga.

**Medizinalwesen.****Ärzte, praktizierende.**

Staatsrat u. R. P. Gaetgens, Kreisarzt.

Coll.-Rat Dr. E. Kivull, Stadtarzt.

Dr. W. Lenz. Dr. J. E. Plabt.

Dr. A. Emilga. Dr. R. Paukull.

Zahnarzt J. Neumann.

Apotheker: G. Trampelach.

**Hebammen.**

E. König, Kreishebamme.

Emilie Standtte, Stadthebamme.

Hagen. Weinranf. E. Apstt.

**Schulen.****Livländisches Landesgymnasium zu Birkenruh.****Schulkollegium:**

Präsident, Landrat A. v. Dettingen-Ludenhof.

Vizepräsident, E. Baron Hohnningen Huene-Lelle.

Glieder: Landrat G. v. Gersdorff-Daualm.

B. v. Schubert-Spahrenhof.

W. v. Blankenhagen-Drobbusch.

**Lehrerkollegium:**

Direktor, Staatsrat R. Langscher.

Inspektor u. Oberl. d. alten Sprachen, Hofrat L. Gersch.

Oberlehrer der Religion, Pastor J. Walter.

Oberlehrer der deutschen u. alten Spr., Hofrat H. Laube.

Oberlehrer der russischen Sprache u. Literatur, Staatsrat P. Fedorow.

Oberlehrer der Mathematik u. Physik, Staatsrat E. Wiffow.

Lehrer d. lettischen Spr., Pastor om. W. Peitan.

Lehrer der estnischen Sprache, A. Tööst.

Lehrer der französischen Spr., M. Dreymann.

Lehrer d. Turnens u. d. Handfertigkeit, A. Punga.

Lehrer der Musik, E. Pein.

**Stadt-Schulkollegium.**

Präsident, Stadtschul-Inspektor Sw. Eschschors.

Glieder: Stadtpastor Bierhoff.

Schulvorsteher Müller.

**Volksschulen=Inspektor** Popow.  
**Kreisarzt** Dr. med. Gaechtgens.  
**Propst** Stepanowitsch.  
J. Meister.

**Stadtschule.**

**Inspektor**, Iw. Schtschorz.  
**Lehrer:** Propst Stepanowitsch. Sofse.  
Löffl. Iwanina. M. Emilge.

**Knaben=Elementarschule.**

**Lehrer:** Sarring. Lehmann. D. Ferschow.

**Stadt-Töchtererschule.**

**I. Lehrerin**, Frä. Dwtshinnikow.  
**II. Lehrerin**, Anisimowa.  
**Religionslehrer:** griech.-orth. Konf., Propst Stepanowitsch;  
evang.-luth. Konf.: Sarring. Lehmann.  
**Gefanglehrer**, Ferschow.

**Privat-Töchtererschule II. Ordnung.**

Mit Gymnasialkursus  
(5 Klassen eröffnet) und Vorbereitungs-klasse,  
bestehend aus 2 Abteilungen.

**Vorsteherin**, Frau L. v. Kieferitzky.  
**Lehrerinnen:** Frä. Jacobson. Frä. Njabinina.  
Frä. J. v. Timroth. Frä. M. Eiling.  
Frä. Krubmin. Frä. Steinbaum.  
Frä. Maluga.

**Lehrer:** Stadtpastor Bierhuff.  
Propst Stepanowitsch.  
Gefanglehrer Wanjin.  
**Stundenlehrer in der 3. u. 4. Klasse:**  
Iwanina. W. Behrson.

**Lehranstalt II. Ordnung des Pastors Doebner.**

**Direktor**, Pastor em. Th. Doebner.  
**Lehrer:** Th. Vielmann. G. v. Hirschheydt.  
Pastor em. W. Peitan. Iwanina.  
**Lehrerinnen:** Baronesse L. Delwig. Frä. Doebner.

**Privat-Knabenschule II. Ordnung.**

Mit Realschulkursus.  
**Vorsteher**, Müller.  
**Lehrer:** Stadtpastor Bierhuff.  
Propst Stepanowitsch. Wanjin.  
Skripko. Frä. J. Müller.  
**Stundenlehrer**, Iw. Schtschorz.

**Sparkasse.**

**Direktoren:** R. von Voigt. D. Behrning.  
G. von Biskhofors.  
**Substitute:** K. Müller.  
E. v. Grünblatt.  
**Buchhalter**, B. Jürgens.  
**Buchhalters-Gehilfe**, Frä. M. Langing.

**Stadtamt.**

**Stadthaupt**, vakat.  
**Stellv. Stadthaupt**, Stadtrat G. Hermann.

**Stadtrat**, G. Hermann.  
**Kandidaten zum Amt d. Stadtrats:** K. Pilje.  
D. Behrning.  
**Stadtschretär**, R. v. Erdborff-Kupffer.  
**Sekretär**, Gouv.=Sekt. J. Kopenhagen.  
**Registrator**, Coll.=Reg. E. Kalnin.

**Armenkommission.**

**Glieder:** K. Martinson. K. Plautzin.  
A. Stepanowitsch.

**Baukommission.**

**Präsident**, vakat.  
**Glieder:** Stadtverordn. J. Eichen, M. Bertholz,  
Chr. Grabwel u. R. Bokalder.

**Beschwerdekommision, städtische.**

**Glieder:** J. Meister. K. Dsirne. P. Djelousow.

**Handelsdeputation.**

**Glieder:** Stadtverordnete K. Pilje, A. Moor,  
D. Wishtol u. K. Wimbe.

**Holzbof.**

**Präsident**, vakat.  
**Glieder:** K. Martinson. S. Dsolkaln.

**Revisionskommision.**

**Glieder:** K. Wimbe. E. Nissilneel. K. Plosch.

**Sanitätskommision.**

**Glieder:** P. Djolin. J. Plast. K. Martinson.

**Stadt-Hypothekenverein, Zivl.**

**Bevollmächtigter**, Gouv.=Sekt. A. Plamsch.

**Stadtverordnete.**

E. Nissilneel.	K. Martinson.
P. Behr.	J. Meister.
D. Behrning.	A. Moor.
W. Behrson.	K. Müller.
M. Bertholz.	J. Paulul.
Th. Birkhahn.	K. Plautzin.
E. Blau.	Chr. Plautzin.
K. Bokalder.	K. Plosch.
J. Dantschaulf.	Aug. Schmidt.
K. Dsirne.	P. Tanne.
J. Eichen.	K. Wimbe.
Ch. Grabwel.	D. Wishtol.
A. Janson.	

**Stadt-Waisengericht.**

**Präsident**, vakat.  
**Glieder:** G. Hermann. K. Wimbe.  
**Sekretär**, R. v. Erdborff-Kupffer.  
**Registrator**, Coll.=Reg. E. Kalnin.

**Steuerverwaltung.**

**Präsident**, G. Hermann.  
**Glieder:** G. Behrning. E. Pilje.  
**Sekretär**, Gouv.=Sekt. A. Plamsch.

(27. Oktober 1906.)

# Werro.

## a) Kronsbeförden ic.

### Acciseverwaltung, Livländische, des V. Bezirks.

Bezirksinspektor, Hofrat D. W. Alexandrowitsch.

Ältere Distriktsinspektoren: Hofrat J. D. Treh.  
Ed. A. Adolphi.

Coll.=Sekt. W. A. Arzichowitsch.

Hofrat E. v. Butkowsky.

Jüngere Distriktsinspektoren: Coll.=Ass. S. N.  
v. Glasenapp. M. F. Orkin.

E. v. Kymmel.

Ältere Kontrolleure: Coll.=Sekt. R. E. v.  
Brochusen.

Gouv.=Sekt. Ed. N. Westenryd.

S. N. Rötischer. Eug. Nikosorow.

Jüngere Kontrolleure: R. Mäekalla.  
A. Jegorow. Turtschinowitsch.

A. Faminjin.

Außeretatmäßig: L. L. Senjawitsch (Marienburg).  
Baturin. Woiloschnitow.

W. Bartuschewitsch.

Geschäftsführer, Coll.=Ass. R. Asanasjew.

Gehilfe: A. Bielobrow.

### Bauerkommissare.

Des 1. Distrikts, Coll.=Sekt. D. S. Schanjawitsch.

Des 2. Distrikts, Coll.=Sekt. J. W. Miellhard.

### Forstverwaltung.

Forstmeister des II. Dorpat-Werroschen Forst-  
distrikts, B. Juosenzew.

## Gerichtswesen.

### Friedensrichter

b. Dorpat-Werroschen Friedensrichterbezirks.

Des 8. Distrikts, Wirkl. Staatsrat N. Schulz  
(Kirchspiele Pölwe, Rappin u. Kannapäh).

Des 9. Distrikts, Tit.-Rat G. B. Olschewitsch  
(Kirchspiele Anzen, Carolen, Harjel u. vom  
Raugeschen Kirchspiel die Güter Rosenhof,  
Hohenbeide, Fierenhof, Sennen und Neu-  
Nurste).

Des 10. Distrikts, Coll.=Ass. F. Preobraschenski  
(Werro Stadt und Kirchspiele Neuhäusen  
und Raage).

Alle 3 in Werro wohnend.

### Gerichtsvollzieher.

Des Rig. Bezirksgerichts, J. P. Soulmensjew.

Des Dorpat-Werroschen Friedensrichterple-  
niums, Gouv.=Sekt. G. J. Laewere, Sitz  
in Werro.

## Oberbauernrichter.

Des 1. Werroschen Distrikts, Gouv.=Sekt. J.  
Kening (Kirchspiele Raage, Anzen, Caro-  
len, Harjel).

Des 2. Werroschen Distrikts, J. Piip (Kirch-  
spiele Pölwe, Rappin, Kannapäh, Neu-  
häusen).

## Untersuchungsrichter.

Des 1. Werroschen Distrikts, J. Sotolow  
(Stadt Werro, Kirchspiele Carolen, Harjel,  
Raage, Anzen u. die angrenzende Eisen-  
bahnstrecke).

Des 2. Werroschen Distrikts, R. N. Burleigh  
(Kirchspiele Neuhäusen, Kannapäh, Pölwe  
und Rappin). — Beide in Werro wohnend.

## Haftlokal für von den Friedensrichtern Berurteilte.

Kurator, Friedensrichter N. Schulz.  
Aufseher, L. Rude.

## Kreisgefängnischef.

N. Schipilew.

## Kreisgefängnisomitee.

Präsident, Kreisdep. E. v. Dettingen-Pölla.  
Direktoren: Kreischef J. S. Scholtkewitsch.

Stadthaupt Eug. Schulz.

Stadtarzt Dr. N. Reichardt.

Kreisarzt Dr. A. Karp.

Blagotshinnbj N. W. Protopopow.

Stadtpastor S. Struck.

J. Frehmann.

Bauerkommissar W. Miellhard.

## Kreis-Militärchef.

Oberstleutnant B. R. Smirnow.

Geschäftsführer, Stabskapitän J. Smirnow.

## Kreispolizeiverwaltung

des Werroschen Kreises.

Kreischef, Hofrat J. S. Scholtkewitsch.

Ältere Gehilfen für den 3. Distrikt (Stadt),  
Tit.-Rat G. S. Kobusch.

Jüngere Gehilfen: für den 1. Distrikt, Gouv.=  
Sekt. P. S. Soltanowitsch, Sitz in  
Werro;

für den 2. Distrikt, Hofrat W. F. Pana-  
marewitsch-Swideritsch, Sitz in Anzen.

für den 3. Distrikt, Gouv.=Sekt. B. Erler,  
Stellv. (in Werro).

Sekretär, L. Smirblis.

Registrator, Coll.=Sekt. G. Möt.

Tischvorsteher: S. P. Jugewitsch. J. J. Suidt

**Kreisrentei.**

Rentmeister, Hofrat S. Semaschko.  
 Älterer Buchhalter, Coll.-Reg. R. Kliner.  
 Buchhalter 1. Klasse, A. Berg.  
 Buchhalter 2. Klasse: A. Gutowsky, J. Parfs.  
 Kassierer, B. Kattu.  
 Kanzleibeamte: A. Lauf. N. Mittelsaar.

**Kreis-Sanitätskomitee.**

Präsident, Kreisdeput. N. v. Sievers-Kerjel.  
 Vizepräsident, Kreischef J. S. Scholtkewitsch.  
 Glieder: Kreisarzt Dr. A. Karp.  
 Stadtarzt Dr. R. Reichardt.

**Kreis-Wehrpflichtskommission.**

Präsident, Kreisdeput. N. v. Sievers-Kerjel.  
 Glieder: Kreischef J. S. Scholtkewitsch,  
 Kreis-Militärchef Oberstleut. B. Smirnow.  
 Bauerkommissar J. Milhardt.  
 Als Delegierter der Stadt Berro: Stadthaupt E. Schulz.  
 Als Bauerndelegierter: Gemeinbeältester J. Kerem.

Geschäftsführer u. Sekretär, W. v. Zeddelmann.

**Rotar.**

Cand. jur. N. Gabrel.

**Post- u. Telegraphencomptoir.**

Chef, Hofrat W. A. Golubew.  
 Gehülfe, E. F. Stockmann.  
 Beamte: G. Trewe. K. Sauks.  
 Telegraphist, Behrson.

**Rechtsanwälte.**

Bereid. Rechtsanwalt W. Veid.  
 Privat-Rechtsanwälte: R. Mätkil. A. Koselewsky. Cand. J. Ebo. Joab. Bihlat.

**Stenerinspektor.**

Bakat.

**b) Stadtbehörden 1c.****Armen- u. Siechenhaus.**

Vorsteher, B. Dachsberg.

**Freiwillige Feuerwehr.**

Präsident, Konsulent W. Veid.  
 Hauptmann, E. Hotte.  
 Substitut, R. Otensen.  
 Verwaltungsrat: E. Schulz. N. Duls.  
 J. Laury.

**Geistlichkeit.****Griechisch-orthodoxe Geistliche.**

Protobierei u. Diakon, Blagoschinnij, N. Protopopow.  
 Priester, J. Sepp.  
 Diakon, wakat.

**Evangelisch-lutherischer Geistlicher.**

Pastor der evang.-luth. Katharinen-Stadtkirche, H. Struck.  
 Kantor u. Organist, A. Arras.

**Gesellschaft gegenseitigen Kredits.**

Direktoren: W. v. Zeddelmann. Eug. Schulz.  
 Broese.  
 Geschäftsführer: W. v. Zeddelmann. Peddey.

**Krankenhaus, städtisches.**

Leitender Arzt, Stadtarzt Dr. R. Reichardt.  
 Feldscher-Diözipel des Kreisarztes, D. Karstin.  
 Jüngerer Diözipel, G. Lange.

**Kreditsystem, Pöbl. adliges.**

Bevollmächtigte, die Gesellschaft des gegenseitigen Kredits.

**Medizinalwesen.****Ärzte, praktizierende.**

Coll.-Rat Dr. A. Karp, Kreisarzt.  
 Hofrat Dr. R. Reichardt, Stadtarzt.  
 Dr. W. Holmann.

**Hebammen.**

Helene Sapozki, Kreishebamme.

**Quartierstenerkommission.**

Glieder: G. Kilmann. D. Hausmann.  
 J. Freymann. J. Lauri. N. Schmohl.  
 R. Keister.

**Schulen.****Progymnasium des Deutschen Vereins.**

Lehrer: A. Kroon. Oberlehrer Staatsrat J. Neumann.  
 Lehrerinnen: Frau J. Adolphi. Fr. Fastena.  
 Fr. S. Struck.

**Stadt-Schulkollegium.**

Präsident, Stadthaupt E. Schulz.  
 Glieder: Volksschuleninspektor Hofrat J. D. Wassiljew.  
 Protobierei N. Protopopow.  
 Stadtschulinspektor N. Floru.  
 Pastor H. Struck. Tit.-Rat J. Freymann.

**Stadtschule.**

(3 klassig.)

Inspektor u. Lehrer, Hofrat N. Floru.  
 Lehrer: Protobierei N. Protopopow.  
 Coll.-M. A. Laube. M. Sowlom.  
 P. Lypkin. W. Kopywille. J. Paibra.  
 Ehrenfurator, Tit.-Rat J. Freymann.

**Stadt-Töchter Schule.**

(II. Ordnung mit 3 Klassen.)

Inspectrice, Frä. J. Petersohn.  
 Lehrer: Pastor H. Struck. N. Floru.  
 Priester J. Sepp. A. Laube.  
 P. Pupkin. J. Sirk. P. Ubras.  
 Lehrerinnen: Frä. E. Luif.  
 Frau A. Piskjandstaja. Frä. A. Rosenberg.  
 Frä. Dobrowstaja.

**Stadt-Elementarschule für Knaben.**

Vorsteher u. Lehrer, J. Sirk.  
 Lehrer: Korrol. Köpp.

**Deutsche Privat-Mädchenanstalt.**

II. Ordnung, 4 Klassen.

Directrice, Frä. A. Eister.  
 Lehrer, H. Sobolew.  
 Lehrerinnen: Frä. B. G. Ptišin.  
 Frä. Am. Rude. Frä. F. Schulz.  
 Frau El. v. Kimmel.

**Griech.-orth. Knaben-Parochialschule.**

Lehrer: Protodierei N. Protopopow.  
 Priester J. Sepp. P. Ubras. R. Jakowlew.

**Griech.-orth. Mädchen-Parochialschule.**

Lehrerin, Frä. Antson.  
 Lehrer: J. Sepp. R. Jakowlew.

**Lutherische Kirchen-Armenschule.**

Lehrer, J. Pajdra.  
 Lehrerin, Frä. J. Warres.

**Stadtamt.**

Präsident, Stadthaupt Eug. Schulz.  
 Stellv. des Stadthauptes, Stadtrat W. Veid.  
 Stadtrat, A. Tigganif.  
 Stadtssekretär, J. Freymann.

**Bau- und Begekommission.**

Präsident, Stadthaupt E. Schulz.  
 Glieder: N. Schmöhl. J. Rattus. G. Kond.  
 G. Sammoson.

**Handelsdeputierte.**

A. Terreyson. Ed. Michelson.  
 Kandidaten: M. Tönnisson. R. Ottenson.

**Immobilientaxationskommission.**

Präsident, W. v. Zeddelmann.  
 Glieder: J. Lauri. G. Kallomann. J. Möttus.

**Sanitätskommission.**

Präsident, Stadtrat A. Tigganif.  
 Glieder: Dr. A. Karp. Dr. N. Reichardt.  
 Dr. W. Hoffmann.

**Stadt-Hypothekenverein, Livl.**

Bevollmächtigter, Cand. jur. W. Veid.

**Stadtverordnete.**

W. Veid.	P. Pfeiffer.
G. Dobrow.	N. Bislat.
J. Kewwai.	A. Poblaf.
J. Klaußen.	J. Rattus.
J. Koffer.	G. Sammoson.
G. Kolberg.	N. Schmöhl.
G. Kond.	E. Schulz.
J. Lauri.	J. Silbergleich.
J. Möttus.	M. Tännisson.
J. Manna.	A. Terreyson.
P. Onno.	A. Tigganif.
R. Ottenjen.	

**Stadt-Waisengericht.**

Präsident, Stadtrat W. Veid.  
 Glieder: N. Reichardt. J. Lauri. A. Terreyson.  
 Sekretär, J. Freymann.

**Steuerverwaltung.**

Vorsitzender, A. Poblaf.  
 Glieder: G. Kond. A. Tigganif.  
 Buchhalter, P. Abel.

(28. Oktober 1906.)

**W o l m a r .**

a) Kronsbehörden zc.

**Acciseverwaltung, Livländische,  
des I. Bezirks.**

Älterer Distriktsinspektor, Baron Rönne.  
 Kontrolleur, Nepokoitschik.

**Bauerkommissare.**

Des 1. Bezirks, R. R. Ujinsty — Pemsal.  
 „ 2. „ P. Henrichsen — Wolmar.

**G e r i c h t s w e s e n .****Friedensrichter**

des 16. Distrikts des Riga-Wolmarschen  
 Friedensrichterbezirks.

P. A. Semninin.

**Gerichtsvollzieher.**

Des Rigaschen Bezirksgerichts, F. Machowka.  
 Des Friedensrichterplenums, M. Dimeran.

**Oberbauernrichter.**

Des 1. Bezirks, H. Krubmin — Lemsal.  
 „ 2. „ v. Freymann — Rujen.

**Untersuchungsrichter.**

Des 1. Distrikts, G. Wolkowitsky.  
 „ 2. „ E. Scherschenewitzky.

**Kreisgefängnischef.**

W. K. Belsjowsky.  
 Oberaufseher, Martinow.

**Kreisgefängnis-Komitee.**

Präsident, Kreisdeputierter H. von Stryl.  
 Glieder: Kreischef Ignatjew.  
 Kreis-Militärchef Kapitän Milewsky.  
 Kreisarzt Dr. E. v. Lugaun.  
 Die Prediger der ev.-luth. wie der Priester  
 der griech.-orth. Konfession.  
 Das Wolmarsche Stadthaupt.  
 Der Lemsalsche Stadtälteste.  
 Schriftführer, R. Kundsin.

**Kreis-Militärverwaltung.**

Chef, Kapitän Milewsky.  
 Geschäftsführer, Coll.-Ass. M. Burkewitsch.

**Kreispolizeiverwaltung.**

Kreischef, Staatsrat u. R. W. A. Ignatjew.  
 Älterer Gehilfe, Coll.-Nat W. K. Sufin.  
 Jüngere Gehilfen:

Des 1. Bezirks, K. v. Renngarten.  
 „ 2. „ K. Dreh.  
 „ 3. „ Blau.

Sekretär, R. Kundsin.  
 Tischvorsteher: Coll.-Sekr. K. Bredensfeldt.  
 B. Zimbul.  
 Registrator, A. Petrow.

**Kreis-Sanitäts-Komitee.**

Präsident, Kreisdeputierter H. v. Stryl.  
 Glieder: Kreischef Ignatjew.  
 Kreisarzt Dr. E. v. Lugaun.  
 Stadtarzt Dr. E. Hingenberg.

**Kreis-Wehrpflichtskommission.**

Präsident, Kreisdeputierter H. v. Stryl.  
 Glieder: Kreischef Ignatjew.  
 Bauerkommissar B. Henrichsen.  
 Kreis-Militärchef Milewsky.  
 Stadthaupt Dr. G. Apping.  
 Gemeindevorsteher B. Krastin.  
 Schriftführer, J. Ramlau.

**Notar.**

E. Klingenberg.

**Post- u. Telegraphencomptoir.**

Chef, Coll.-Sekr. u. R. K. J. Anshewitsch.  
 Gehilfe, Hofrat u. R. W. Michailowitsky.  
 Beamte: J. D. Waldmann. K. J. Steinhardt.  
 B. J. Lemann. P. P. Gailit.  
 A. M. Skrastin.  
 Leitungsaufseher: K. J. Urle-Sternfeldt.  
 J. R. Pjawnin-Engel. K. D. Tirumneel.  
 A. M. Gailit.

**b) Stadtbehörden 2c.****Geistlichkeit.**

Griechisch-orthodoxe Geistliche.  
 Priester, D. Muraweiski.  
 Diakon, J. Krebsling.  
 Psalmsänger: N. Pataluin. J. Papsa.

**Evangelisch-lutherische Geistliche.**

Pastor zu Wolmar-Wolmarshof, J. Neuland  
 (deutsche u. lettische Gemeinde).  
 Pastor zu Wolmar-Weidenhof, M. Pawassar  
 (deutsche u. lettische Gemeinde).  
 Kantor und Organist, W. Ballod.

**Medizinalwesen.****Ärzte, praktizierende.**

Kreisarzt, Coll.-Nat u. R. Dr. E. v. Lugaun.  
 Stadtarzt, Dr. E. Hingenberg.  
 Freiprakt. Ärzte: Coll.-Nat u. R. Dr. G. Apping.  
 Dr. F. Rudolph. Dr. A. Ohre.  
 Kreisarztbischof: K. Wistin. P. Sirne.  
 Kreis-Veterinärarzt, A. Peterson.

**Apotheken.**

Provisor J. v. Erdmann.  
 „ A. Seß.

**Hebammen.**

Kreishebamme, W. Kund.  
 Stadthebamme, E. Rod.

**Schulen.****Stadt-Schul-Kollegium.**

Präsident, Dr. G. Apping.  
 Glieder: R. Kreischmann.  
 Volksschulinспекtor.  
 Priester D. Muraweiski.  
 Pastor M. Pawassar.  
 Inspektor der Stadtschule M. Nikolajew.  
 Delegierte des Schul-Kollegiums.  
 Dr. G. Apping. R. Kreischmann.

**Lehrerseminar.**

Direktor, Wirkl. Staatsrat P. A. Adamow.  
 Religionislehrer: griech.-orth. J. A. Janson.  
 ev.-luth. K. R. Wehmann.  
 Lehrer: A. D. Schato. J. J. Schewko.  
 G. J. Zaus. J. Mebing. G. A. Chochlow.  
 Kampmann.

**Stadtschule.**

Inspektor, Hofrat M. P. Nikolajew.  
 Lehrer: Geistlicher D. Murawewsky.  
 K. M. Dreimann. A. J. Dhsit.  
 P. K. Niemand.

**Höhere Stadt-Töchtererschule.**

Inspectrice u. Lehrerin, Frä. A. Drosdowa.  
 Lehrerinnen: Frä. E. v. Erdmann.  
 Frä. A. Ausrin. Frä. A. Kulle.  
 Frä. J. Brambat. Frä. A. Bardt.  
 Frä. B. Glawjagina.  
 Lehrer, M. Nikolajew.

**Handelschule für Knaben u. Mädchen.**

Gründer, A. M. Keepin.  
 Inspektor, M. M. Keepin.  
 Lehrer: K. Wehmann. A. Peterson. A. Passit.  
 G. Jaus. A. Golmer. D. Brambat.  
 J. Mebing. E. Dalmann.  
 Lehrerinnen: Frä. M. Assar. Frä. A. Apbel.  
 Frä. B. Birseneel. Frä. K. Uder.  
 Frä. M. Balttaj.  
 Schularzt, Dr. A. Dyre.

**Stadt-Elementarschule.**

Lehrer: A. Bakalnin. P. Ullmann.

**Privatschule für Knaben u. Mädchen.**

Lehrerinnen: Frä. A. und M. Peterson.

**Privatschule des Deutschen Vereins.**

Lehrerinnen: Frä. M. Drosch. Frä. E. v. Erdmann.

**Taubstummenanstalt.**

Vorsteher u. Lehrer, J. Enkmann.  
 Lehrer: K. Mendfin. K. Banow. A. Ballod.

**I. Spar- u. Vorschulklasse.**

Direktoren: Dr. E. v. Luzan.  
 Kaufm. G. Henschel. M. Baumann.  
 F. Koch.  
 Buchhalter, N. Elbing.  
 Kassierer, L. Halle.

**II. Spar- u. Vorschulklasse beim  
 Geselligkeitsverein.**

Direktoren: K. Kreischmann. R. Wilhelms.  
 J. Enkmann. P. Marowsky.  
 W. D. Ballod.  
 Buchhalter, H. Schmidt.

**Stadtamt.**

Stadthaupt, Coll.-Rat Dr. med. G. Apping.  
 Stellv. d. Stadthaupt's, J. Enkmann.  
 Stadträte: J. Enkmann. E. Labzer.  
 Sekretär, Gouv.-Schr. L. Halle.  
 Kanzlist, H. Schmidt.

**Armenkommission.**

Präses, Stadtverordneter M. Kreischmann.  
 Glieder: G. Henschel. L. Musche.  
 L. Schwand. J. Musche. Th. Grafmann.

**Baukommission.**

Präses, das Stadtamt.  
 Glieder: J. Musche. K. Widmann.  
 K. Bergfeldt. R. Jacobson.

**Holzkommission an der Aa.**

K. Bergfeldt, K. Widmann.

**Immobilientarationskommission.**

Präses, Stadthaupt Dr. G. Apping.  
 Glieder: J. Musche. A. Almentin.  
 K. Widmann. A. Schmidt.  
 K. Bergfeldt. L. Gaitit.

**Krankenhauskommission.**

Präses, Stadthaupt Dr. G. Apping.  
 Glieder: M. Kreischmann. K. Wihstin.

**Marktkommission.**

Präses, Stadtrat J. Enkmann.  
 Glieder: Th. Grafmann. R. Dannberg.  
 K. Bergfeldt. A. Almentin.

**Ökonomiekommission.**

Präses, das Stadtamt.  
 Glieder: A. Krehslin. J. Musche. A. Dhsol.  
 K. Widmann. K. Kreischmann.  
 K. Bergfeldt.

**Quartierkommission.**

Quartiermeister: J. Bogdanow. A. Almentin.  
 K. Widmann. K. Wihstin.

**Revisionskommission.**

Revidenten: B. Musche. G. Henschel.  
 L. Schwand. K. Kreischmann. A. Schmidt.  
 M. Kreischmann.

**Roskantonverwalter.**

P. Furrin. M. Kreischmann.

**Stadtauktionatoren.**

R. Dannberg. K. Widmann.



**Sanitätskommission.**

Präsident, Stadthaupt Dr. G. Ayping.  
 Glieder: K. Wißtin. J. Bogdanow.

**Stadtanlagenkommission.**

Präsident, Stadtrat E. Labzer.  
 Glieder: Th. Gailit. K. Wißtin. A. Schmidt.  
 R. Jacobson.

**Straßenbeleuchtungskommission.**

Präsident, Stadtrat J. Entmann.  
 Glieder: G. Henschel. B. Musche. Th. Gailit.  
 K. Kreischmann.

**Straßenpflasterungskommission.**

Präsident, Stadtrat E. Labzer.  
 Glieder: R. Jacobson. K. Bergfeldt. A. Dsol.  
 J. Bogdanow. A. Akmentin.

**Wasserleitungskommission.**

Präsident, Stadtrat J. Entmann.  
 Glieder: L. Schwand. R. Dannberg.  
 K. Bergfeldt. A. Krechlin.  
 K. Kreischmann.

**Stadtverordnete.**

A. Akmentin.	A. Krechlin.
Dr. G. Ayping.	K. Kreischmann.
K. Bergfeldt.	M. Kreischmann.
J. Bogdanow.	E. Labzer.
R. Dannberg.	B. Musche.
J. Entmann.	J. Musche.
Th. Gailit.	A. Dsol.
J. Grabwer.	A. Schmidt.
Th. Grafmann.	L. Schwand.
G. Henschel.	K. Widmann.
R. Jacobson.	K. Wißtin.

**Stadt-Waisengericht.**

Präsident, Stadthaupt Dr. G. Ayping.  
 Glieder: K. Kreischmann. Th. Grafmann.  
 E. Labzer.  
 Sekretär, L. Halle.  
 Kanzlist, S. Schmidt.

**Steuerverwaltung.**

Steuerältester, erbl. Ehrenbürger G. Henschel.  
 Glieder: M. Baumann. H. Treb.  
 Sekretär u. Buchhalter, L. Halle.  
 Kanzlist, S. Schmidt.

(23. Oktober 1906.)

# Inhaltsverzeichnis.

Untere Seitenz.

Zeitrechnung. — Die kirchliche Jahresrechnung. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die Mondviertel. — Die Sternbilder des Tierkreises. — Die Planeten. — Finsternisse im Jahre 1907. — Oftertabelle von 1908—1918. — Die vier Quartember. — Erläuterungen. — Datumzeiger für 1907	3—7
Die zwölf Monate mit den hohen Staats- und Kirchenfesten und den Stellungen der Planeten	8—31
Orthodox-griechischer Kalender für 1907	32
Zeitgleichung. — Tafel zur Angabe der Anzahl der Tage von jedem Tage eines Monats bis zu demselben Tage irgend eines andern Monats. — Unterschied der Uhrzeiten	33, 34
Kalender der Juden auf das 5667ste und 5668ste Jahr der Welt	35
Kalender der Muhamedaner	36
Das Russische Kaiserhaus	37
Die jetzigen europäischen Regenten nebst deren Gemahlinnen und Thronfolgern	40
Postnachrichten: Die Annahme und Beförderung der Korrespondenz im Rigaschen Postcomptoir. — Die Ausgabe von Geld-, Wert- und Pächten-Korrespondenz. — Die Zustellung der Geld- und Wertbriefe ins Haus. — Die Zustellung der Patete mit und ohne Wert ins Haus. — Taxe des Postportos. — Versicherungsgebühr. — Die Grenzen des Gewichts der Korrespondenzarten. — Die Grenzen der Wertangabe. — Postsendungen mit Nachnahme. — Regeln für die Versendung von Geld und Werteffekten ins Ausland. — Selbüberweisung per Post und per Telegraph (Posttransferte). — Post-Sparassen	43—51
Telegraphennachrichten: Auszug aus dem Reglement für die inländische Telegraphenkorrespondenz. — Tarif für inländische Telegramme. — Auszug aus dem Reglement für die internationale Telegraphenkorrespondenz. — Tarif für Telegramme ins Ausland	51—60
Vergleichnis von Eisenbahnstationen und deren Entfernung von Riga	60
Eisenbahn-Passagiertarife: Zonentarif. — Lokaltarif. — Fahrpreise im Verkehr mit dem Auslande	62—65
Stationen der Ritterchaftlichen Pferdepöst in Livland	66
Preise des Stempelpapiers für Wechsel und Akten. — Die wesentlichsten Bestimmungen des am 1. Januar 1903 in Kraft getretenen Wechselgesetzes	67—71
Staats-Wohnungssteuer: Auszug aus dem Reglement über die Staats-Wohnungssteuer. Maße und Gewichte	71 76
Die Einteilung des Riga-Wolmarschen Friedensrichterbezirks in Friedensrichterdistrikte	80
Preise der Plätze im I. und II. Rigaschen Stadttheater	85
Situationsplan vom Zuschauerraum des I. Stadttheaters in Riga	86
Situationsplan vom Zuschauerraum des II. Stadttheaters in Riga	88
Situationsplan des Zuschauerraumes im Saale des Gewerbevereins in Riga	90
Alphabetisches Verzeichnis der Jahrmärkte in Liv-, Kur- und Estland	91
Gustav Arel Conrad Dehn. Von H. E.	95
Rigas Wahrzeichen. Kulturhistorische Skizze. Nach Quellen zusammengetragen von Dr. A. Poelhan	98
Unser Kalender und seine Entstehung. Von S.	121
Vale Carissima. Von Hedda von Schmid	130
Rätsel, Charaden zc.	194

## Anhang.

Obere Seitenz.

Geographisch-statistische Notizen	3
Die livländische Landesverfassung	5
Die Verfassung Rigas	8
Von der Wahl der Stadtverordneten	10
Aus Rigas Vergangenheit	11
Beiträge zur Statistik Rigas für das Jahr 1904/5	14—49
Verzeichnis der höchsten und hohen Autoritäten des Livl. Gov. (alphabetisch geordnet)	50
Konsulate (Vertretungen auswärtiger Regierungen) in Riga	77
Verzeichnis der Behörden und Beamten der Stadt Riga, der öffentlichen Institute, Schulen zc. (alphabetisch geordnet)	78
Verzeichnis der Ärzte und Apotheken	96
Verzeichnis a) der Krons-Behörden und -Beamten und b) der Stadt-Behörden und -Beamten, der öffentlichen Institutionen, der Geistlichen und der Ärzte in den Städten des Livländischen Gouvernements. a) und b) in sich alphabetisch geordnet: Arensburg. — Dorpat. — Fellin. — Lemjal. — Pernau	101—128
Schioc. — Wall. — Wenden. — Werro. — Wolmar	128—140









[1150]

LATVIJAS NACIONĀLA BIBLIOTEKA



0302019951

